







506.437

N 286

82

28

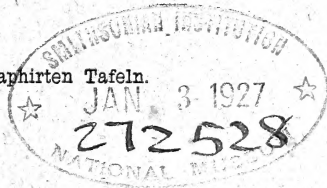
56578  
Gmich

146

Verhandlungen  
 des  
**naturforschenden Vereines**  
 in Brünn.

III. Band  
 1864.

Mit zwei lithographirten Tafeln.



Brünn, 1865.

Im Verlage des Vereines.

☛ Vom 1. und 2. Bande der Verhandlungen können, so weit der Vorrath reicht, noch Exemplare um den Preis von 3 fl. öst. Währ. von der Vereins-Direction bezogen werden.



# Verhandlungen

des

# naturforschenden Vereines

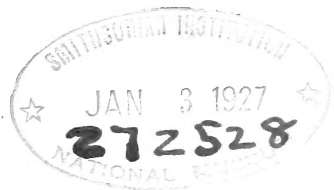
in Brunn.

---

III. Band

1864.

Mit zwei lithographirten Tafeln.



---

Brunn, 1865.

Im Verlage des Vereines.

8-2575

# Inhalts-Verzeichniss.

## Sitzungs-Berichte.

### Sitzung am 13. Jänner.

	Seite
Eingegangene Gegenstände . . . . .	3
<i>Makowsky A. W. Tkany</i> — Nekrolog . . . . .	6
<i>Schwippel Dr. C.</i> Ueber Ruhmkorff's Inductionsapparat etc. . . . .	9
Ausschuss-Anträge . . . . .	9
Neugewählte Mitglieder . . . . .	9

### Sitzung am 10. Februar.

Eingegangene Gegenstände . . . . .	10
<i>Kalmus Dr. J. G. Lumnitzer</i> — Nachruf . . . . .	11
<i>Niessl G. v.</i> Ueber das Wachsthum der Basidiomyceten. . . . .	12
Ausschuss-Anträge . . . . .	15
Neugewählte Mitglieder . . . . .	15

### Sitzung am 9. März.

Eingegangene Gegenstände . . . . .	16
<i>Weiner J.</i> Ueber die meteorologischen Verhältnisse Mährens und Schlesiens im Jahre 1863 . . . . .	18
<i>Makowsky A.</i> Ueber einige Pflanzen-Missbildungen . . . . .	19
Ausschuss-Anträge . . . . .	21
Neugewählte Mitglieder . . . . .	21

### Sitzung am 13. April.

Eingegangene Gegenstände . . . . .	22
<i>Schwippel Dr. C.</i> Albin Heinrich — Nekrolog . . . . .	25
<i>Makowsky A.</i> Ueber den chrysolithhaltigen Basalt von Hotzendorf. . . . .	27
<i>Schwippel Dr. C.</i> Die Lagerungsverhältnisse der Kohlenformation bei Zbeschau . . . . .	28
Ausschuss-Anträge . . . . .	29
Neugewählte Mitglieder . . . . .	29

## IV

## Sitzung am 11. Mai.

	Seite
Eingegangene Gegenstände . . . . .	30
<i>Zaradzki Dr. A.</i> Ueber die Larven von <i>Zabrus Gibbus L.</i> . . . . .	32
<i>Makowsky A.</i> Ueber den Syenit und sein Auftreten um Brünn . . . . .	33
<i>Kalmus Dr. J.</i> Ueber das Vorkommen der <i>Tænia mediocanellata</i> Küchenmeister in Brünn . . . . .	33
Ausschuss-Anträge . . . . .	33
Neugewählte Mitglieder . . . . .	34

## Sitzung am 7. Juni.

Eingegangene Gegenstände . . . . .	35
<i>Schwippel Dr. C.</i> Die Rübenverderber um Brünn . . . . .	55
<i>Makowsky A.</i> Ueber einige seltenere Krystallformen des hexaëdrischen Eisenkieses . . . . .	56
<i>Niessl G. v.</i> Die kleinen Sterne in der Nähe des Sirius . . . . .	57
Neugewählte Mitglieder . . . . .	57

## Sitzung am 10. Juli.

Eingegangene Gegenstände . . . . .	58
<i>Weiner J.</i> Ueber Dr. Prestl's Atmometer . . . . .	59
<i>Makowsky A.</i> Ueber Bienenarten etc. . . . .	60
<i>Makowsky A.</i> Neue botanische und zoologische Funde in Mähren . . . . .	60
Ausschuss-Antrag . . . . .	61
Neugewählte Mitglieder . . . . .	62

## Sitzung am 13. October.

Eingegangene Gegenstände . . . . .	63
<i>Theimer C. und Wallauschek E.</i> Bericht über einen botanischen Ausflug nach Napajedl, Hradisch und Göding . . . . .	68
<i>Zawadzki Dr. A.</i> <i>Cladophora viadrina</i> Ktzig. in Galizien . . . . .	73
<i>Schwippel Dr. C.</i> Ueber das Auftreten von <i>Chlorops lineata</i> Fabr. bei Ullersdorf . . . . .	74
<i>Niessl G. v.</i> Ueber das bei Chorput gefallene Manna . . . . .	74
Ausschuss-Antrag . . . . .	75
Neugewählte Mitglieder . . . . .	75

## Sitzung am 9. November.

Eingegangene Gegenstände . . . . .	76
<i>Schwippel Dr. C.</i> Ueber das Rossitz-Oslawaner Steinkohlengebiet . . . . .	78
<i>Auspitz J.</i> Die Erscheinungen des Fluorescenz . . . . .	78
<i>Ræmer C.</i> Um Námíest aufgefundene Pflanzen . . . . .	78
Ausschuss-Antrag . . . . .	78
Neugewählte Mitglieder . . . . .	79

## Sitzung am 14. December.

	Seite
Eingegangene Gegenstände . . . . .	80
<i>Kalmus Dr. J. J.</i> Nave — Nekrolog . . . . .	82
<i>Czumpelik Dr. E.</i> Die Typentheorie etc. . . . .	85
<i>Czermak Fr.</i> Ueber Magnium . . . . .	85
<i>Niessl G. v.</i> Floristische Notizen . . . . .	85
Neugewählte Mitglieder . . . . .	88

## Jahres-Versammlung am 21. December.

<i>Kalmus Dr. J.</i> Rechenschafts-Bericht . . . . .	89
<i>Makowsky A.</i> Bericht über den Stand der Sammlungen . . . . .	92
<i>Czermak Fr.</i> Bericht über den Stand der Vereins-Cassa . . . . .	95
<i>Czermak Fr.</i> Bericht über den Stand der Bibliothek . . . . .	97
Ausschuss-Antrag . . . . .	98
Ergebniss der Wahlen . . . . .	98

---

## Abhandlungen.

<i>Schwippel Dr. C.</i> Das Rossitz-Oslawaner Steinkohlengebiet. (Mit einer Tafel)	3
<i>Sapetza J.</i> Geognostische und mineralogische Notizen aus der Umgebung von Neutitschein . . . . .	17
<i>Oborný A.</i> Skizzen, als Beiträge zu den geognostischen und mineralogischen Verhältnissen des mährischen Gesenkes. . . . .	31
<i>Koller Dr. Marian.</i> Beitrag zur Theorie der Röhrenlibelle . . . . .	46
<i>Niessl G. v.</i> Vorarbeiten zu einer Kryptogamenflora von Mähren und Oesterr. Schlesien. II. Pilze und Myxomyceten. (Mit einer Tafel) . . . . .	60
<i>Leonhardi H. Frhrr. v.</i> Nachträge und Berichtigungen zu Dr. H. Frhrr. v. Leonhardi's: Die bisher bekannten österr. Armleuchter-Gewächse . . . . .	194
<i>Steiner Ernest.</i> Erster Nachtrag zu J. Müller's Verzeichniss der bis jetzt in Mähren und Oesterr. Schlesien aufgefundenen Coleopteren . . . . .	203
<i>Mendl G.</i> Meteorologische Beobachtungen aus Mähren und Schlesien für das Jahr 1864 . . . . .	209
Zusätze und Berichtigungen . . . . .	221



# Verzeichniss der Mitglieder

(am Schlusse des Jahres 1864).

---

## Vereins - Leitung

(im Jahre 1865).

**Präsident:** Herr Wladimir Graf **Mittrowsky** von **Nemischl**, k. k. wirkl. Kämmerer und Major in der Armee, Ritter des Ordens der eisernen Krone etc. etc.

**Vicepräsidenten:** P. T. Herr Dr. Alexander Zawadzki.

„ „ Carl Theimer.

**Secretär:** ..... „ „ Dr. Jacob Kalmus.

**Rechnungsführer:** „ „ Franz Czermak.

**Ausschüsse:** ..... „ „ Joseph Auspitz,

„ „ Alexander Makowsky,

„ „ Gustav Niessl von Mayendorf,

„ „ Dr. Paul Olexik,

„ „ Dr. Carl Schwippel,

„ „ Eduard Wallauschek,

„ „ Ignaz Weiner.

### Ehren-Mitglieder:

P. T. Herr Braun Alexander, Dr., Professor an der Universität etc. in Berlin.

„ „ Bunsen Robert W., Dr., Professor an der Universität etc. in Heidelberg.

## VIII

- P. T. Herr Dowe H. W., Dr., Professor an der Universität etc. in Berlin.  
" " Enke J. F., Director der Sternwarte etc. in Berlin.  
" " Fenzel Eduard, Dr., Professor etc. in Wien.  
" " Fieber Franz X., Kreisgerichts-Director etc. in Chrudim.  
" " Fries Elias, Professor etc. in Upsala.  
" " Göppert H. R., Dr., Professor in Breslau.  
" " Haidinger Wilhelm, k. k. Hofrath etc. in Wien.  
" " Herrich-Schäfer G., Stadtarzt etc. in Regensburg.  
" " Heufler Ludwig, Ritter v., Sectionsrath etc. in Wien.  
" " Hyrtl Joseph, Dr., Professor etc. in Wien.  
" " Koller Marian, Dr., Hochwürden, Ministerialrath etc. in Wien.  
" " Kosteletzky Vincenz, Dr., Professor etc. in Prag.  
" " Kützing Friedrich Traugott, Professor etc. in Nordhausen.  
" " Leonhardi Hermann, Freiherr v., Professor etc. in Prag.  
" " Löw Hermann, Director der Realschule etc. in Meseritsch.  
" " Milde J., Dr., Lehrer an der Realschule etc. in Breslau.  
" " Miller Ludwig, Redacteur der entom. Zeitung etc. in Wien.  
" " Neilreich August, Oberlandesgerichtsrath etc. in Wien.  
" " Purkyně Johann, Dr., Professor etc. in Prag.  
" " Rabenhorst Ludwig, Dr., Privatgelehrter etc. in Dresden.  
" " Redtenbacher Ludw., Dr., Custos am Hofcabinet etc. in Wien.  
" " Reuss August, Dr., Professor etc. in Wien.  
" " Rokitsansky Carl, Dr., Professor etc. in Wien.  
" " Sartorius August, Buchhändler etc. in Wien.  
" " Simony Friedrich, Professor etc. in Wien.  
" " Stein Friedrich, Dr., Professor etc. in Prag.  
" " Unger Franz, Dr., Professor etc. in Wien.  
" " Virchow Rudolph, Dr., Professor etc. in Berlin.  
" " Wöhler Fr., Dr., Professor etc. in Göttingen.

### **Ordentliche Mitglieder:**

- P. T. Herr Adam Vincenz, Gymnasiallehrer in Brünn.  
" " Adamčík Franz, J. U. Dr., Landesadvocat in Brünn.  
" " Aichinger Anton, Optiker in Brünn.  
" " Allé Carl, Med. et Chir. Dr., Stadtphysicus in Brünn.  
" " Anderle Franz, Gymnasiallehrer in Brünn.  
" " Arnold Joseph, Baumeister in Brünn.



- P. T. Herr Auspitz Joseph, Director an der k. k. Oberrealschule in Brünn.
- „ „ Auspitz Rudolph, Banquier in Wien.
- „ „ Bartsch Franz, k. k. Finanzconcipist in Wien.
- „ „ Bauer Carl, Kaufmann in Brünn.
- „ „ Bauer Theodor, k. k. Oberlieutenant in Tischnowitz.
- „ „ Baugut B. J., Ingenieur der k. k. Staatsbahn in Brünn.
- „ „ Bayer Johann, General-Inspector der k. k. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft in Wien.
- „ „ Beer Leopold, Med. et Chir. Dr., Stadtphysicus in Brünn.
- „ „ Berr Franz, Lehrer an der k. k. Oberrealschule in Brünn.
- „ „ Beskiba Georg, Professor an der k. k. technischen Lehranstalt in Brünn.
- „ „ Böhm Johann, Lehrer in Wildenschwert.
- „ „ Boner Carl, Med. et Chir. Dr., Landesgerichtsarzt in Brünn.
- „ „ Braida Eugen, Graf, k. k. Statthaltereirath etc. in Brünn.
- „ „ Branowitzer Joseph, Gastwirth in Brünn.
- „ „ Bratkowic Jacob, Lehrer an der k. k. Oberrealschule in Brünn.
- „ „ Bratranek Thomas, Dr., Hochwürden, Universitäts-Professor in Krakau.
- „ „ Brecher Moriz, Fabrikant chemischer Producte in Prossnitz.
- „ „ Brixl Adolph, Volksschullehrer in Brünn.
- „ „ Buchberger Anton, Lederermeister in Brünn.
- „ „ Czermak Franz, Privatdocent an der k. k. technischen Lehranstalt in Brünn.
- „ „ Czermak Joseph, Med. et Chir. Dr., Director der Landes-Irrenanstalt in Brünn.
- „ „ Czernoch Leopold, k. k. Finanzconcipist in Brünn.
- „ „ Czumpelik Eduard, Dr., Lehrer an der Communal-Realschule in Altbrünn.
- „ „ Dechet Wilhelm, Hauptschullehrer in Brünn.
- „ „ D'Elvert Christian, k. k. Oberfinanzrath in Brünn.
- „ „ Demel Johann Rudolph, Lehrer an der k. k. Oberrealschule in Olmütz.
- „ „ Devallé Alphons, Bergwerks-Director in Rossitz.
- „ „ Drbal Franz, fürsterzbischöflicher Baurath in Olmütz.
- „ „ Erwa Franz, Lederfabrikant in Brünn.
- „ „ Fenz Ferdinand, J. U. Dr., Advocaturscandidat in Prag.

- P. T. Herr Fey Nicolaus, Kaufmann in Brünn.
- „ „ Fičý Ferencz, Buchhalter in Brindlitz.
- „ „ Fischer Anton, Verwalter im allgem. Krankenhause in Brünn.
- „ „ Fischer C. J., Assecuranz-Beamter in Elisenthal.
- „ „ Flemmich Carl, Privatier in Brünn.
- „ „ Fogler Benedict, Hochwürden, Lehrer an der k. k. Ober-Realschule in Brünn.
- „ „ Frey Theodor, J. U. Dr., Oberstaatsanwalts-Substitut in Brünn.
- „ „ Fröhlich Berthold, J. U. Dr., Advocatus-Concipient in Brünn.
- „ „ Gartner Anton, Rechnungsrath der Landesbuchhaltung in Brünn.
- „ „ Gastl Wilhelm, Med. et Chir. Dr., Bezirksarzt in Königsal.
- „ „ Gebhard Friedrich, Realschullehrer in Mähr. Schönberg.
- „ „ George Alfred, Grosshändler in Brünn.
- „ „ Gierke Fr. Chr., Fabrikant in Brünn.
- „ „ Gläser Hubert, fürstl. Liechtenstein'scher Cassier in Adamsthal.
- „ „ Glassner Anton, Landtagsabgeordneter in Znaim.
- „ „ Glückselig August, Med. et Chir. Dr., Stadtarzt in Elbogen.
- „ „ Gnambs Franz, Staatsbuchhaltungs-Official in Brünn.
- „ „ Golliasch Heinrich, Cassier der Kohlengewerkschaft in Rossitz.
- „ „ Gomperz Julius, Grosshändler in Brünn.
- „ „ Grafenried-Burgenstein Emil, Freiherr v., Archäolog in Wien.
- „ „ Greiner Adolph, Wundarzt in Austerlitz.
- „ „ Grüner Julius, Med. et Chir. Dr., Stadtphysicus in Iglau.
- „ „ Grünfeld David, Med. et Chir. Dr., pract. Arzt in Brünn.
- „ „ Habrich Johann, Med. et Chir. Dr., pract. Arzt in Brünn.
- „ „ Hackspiel Johann Conrad, Phil. Dr., Gymnasiallehrer in Iglau.
- „ „ Haidinger Rudolph, Porzellanfabrikant in Elbogen.
- „ „ Hanák Rudolph, Hauptschullehrer in Brünn.
- „ „ Haslinger Franz, Lehrer an der k. k. Oberrealschule in Brünn.
- „ „ Heidler Ferdinand, Bürgermeister in Jamnitz.
- „ „ Heinzl Victorin, P., Hochwürden, Kapuziner-Ordenspriester in Brüx.
- „ „ Helzelet Johann, Med. Dr., Professor an der k. k. technischen Lehranstalt in Brünn.
- „ „ Heller Joseph, Med. et Chir. Dr., Primararzt in Brünn.
- „ „ Himmelreich Leopold, Fabriksbeamter in Elisenthal.
- „ „ Hirsch Franz Joseph, Schafvollaaren-Fabrikant in Brünn.

- P. T. Herr Hron v. Leuchtenberg Anton, k. k. Hauptmann in Pension  
in Pisek.
- „ „ Huschka Carl, Assistent an der Communal-Realschule in Brünn.
- „ „ Ilek Moriz, J. U. Dr., Landesadvocat in Brünn.
- „ „ Jackel Johann, Oberförster in Hochwald.
- „ „ Janek Adam Victor, k. k. Hauptmann in Wien.
- „ „ Kafka Joseph, Eisenhändler in Brünn.
- „ „ Kaliwoda Günther, Prälat des Stiftes Raigern.
- „ „ Kalmus Alexander, Med. et Chir. Dr., Bezirksarzt in Prag.
- „ „ Kalmus Jacob, Med. et Chir. Dr., Secundararzt in Brünn.
- „ „ Karpeles Jonas, Fabrikant in Elisenthal.
- „ „ Katholický Ferdinand, Med. Dr., Werkarzt in Rossitz.
- „ „ Keckeis Joseph, Med. et Chir. Dr., pract. Arzt in Eibenschitz.
- „ „ Kellner Moriz, Baumeister in Brünn.
- „ „ Kesseldorfer Ferdinand, k. k. Gymnasial-Professor in Brünn.
- „ „ Killian Franz, Oeconom in Triesch.
- „ „ Klein Friedrich, Hüttenbeamter in Zöptau.
- „ „ Klima Franz, Hauptschullehrer in Brünn.
- „ „ Klug Vincenz, Hochwürden, Gymnasiallehrer in M. Trübau.
- „ „ Körting Georg, Director der Gasanstalt in Brünn.
- „ „ Kořinek Franz, Buchhaltungs-Accessist in Brünn.
- „ „ Koschčal Alois, Kaufmann in Brünn.
- „ „ Kotzmann Johann, k. k. Bauingenieur in Brünn.
- „ „ Kraus Fr., k. k. Baubeamte in Brünn.
- „ „ Krumpholz Julius, Techniker in Brünn.
- „ „ Kuh Moriz, Med. Dr., pract. Arzt in Brünn.
- „ „ Kühlewein Paul v., Med. Dr., k. russischer Collegienrath in  
Rostok.
- „ „ Kühn Joseph, k. k. Bauingenieur in Brünn.
- „ „ Kupido Franz, k. k. Auscultant in Brünn.
- „ „ Lachnit Johann, Ritter v., J. U. Dr., m. schl. Landesadvocat  
in Brünn.
- „ „ Laminet Joseph, Ritter v. Arztheim, Hofrath des k. k. ober-  
sten Gerichtshofes in Wien.
- „ „ Laminet Camill, Ritter v. Arztheim, in Altenburg.
- „ „ Lang Johann, Steinmetzmeister in Brindlitz.
- „ „ Lang Joseph, Gymnasiallehrer in Troppau.

- P. T. Herr Langer Carl, Fabrikant in Sonnenthal.
- „ „ Langer Franz X., Med. Dr., Hausarzt der Irrenanstalt in Brünn.
- „ „ Legat Johann, P., Gymnasiallehrer in Graz.
- „ „ Le Monnier Anton, k. k. Regierungsrath und Polizeidirector in Brünn.
- „ „ Lieben Adolph, Universitäts-Professor in Palermo.
- „ „ Lippich Ferdinand, Assistent der Physik an der Universität in Prag.
- „ „ Löw Adolph, Schafwollwaaren-Fabrikant in Brünn.
- „ „ Lorenz Johann, Civilingenieur in Brünn.
- „ „ Mache Friedrich, Phil. Dr., Lehrer an der k. k. Ober-Realschule in Elbogen.
- „ „ Makowsky Alexander, Lehrer an der k. k. Ober-Realschule in Brünn.
- „ „ Manuel Joseph, Med. et Chir. Dr., pract. Arzt in Brünn.
- „ „ Mareck Friedrich, Lehrer an der Ober-Realschule in Krems.
- „ „ Marian Friedrich, Lehrer an der k. k. Ober-Realschule in Elbogen.
- „ „ Martinek Joseph, Lehrer an der k. k. Realschule in Belovar.
- „ „ Mathon Fr., Phil. Dr., Director an der Communal-Realschule in Brünn.
- „ „ Matzek Franz, Lehrer an der k. k. Ober-Realschule in Brünn.
- „ „ Mazek Anton, k. k. Gymnasiallehrer in Brünn.
- „ „ Meixner Johann, Lehrer an der Ober-Realschule in Wien, Neustadt.
- „ „ Melichar Franz, Med. Dr., Zahnarzt in Brünn.
- „ „ Mendel Gregor, Hochwürden, Lehrer an der k. k. Ober-Realschule in Brünn.
- „ „ Micklitz Julius, fürsterzbischöflicher Oberhofmeister in Freiwaldau.
- „ „ Migerka Franz, Dr., Adjunct der Handelskammer in Brünn.
- „ „ Mittrowsky Wladimir, Graf, k. k. Kämmerer etc., in Brünn.
- „ „ Mundy Heinrich, Freiherr v., Gutsbesitzer in Drnowitz.
- „ „ Müller Anton, fürsterzbischöfl. Forstmeister in Friedberg.
- „ „ Müller August, Fabrikschemiker in Seelowitz.
- „ „ Müller Franz, Bergwerksdirector in Oslawan.

- P. T. Herr Müller Johann, Kunstmeister in Zbeschau.
- „ „ Müller Julius, Fabriksbuchhalter in Brünn.
- „ „ Müller Leopold, Hochwürden, Director am k. k. Gymnasium in M. Trübau.
- „ „ Müller Theodor, Schichtmeister in Zbeschau.
- „ „ Nechay Carl, k. k. Bezirksamtsadjunct in Gross-Meseritsch.
- „ „ Neumann Johann, Hochwürden, Gymnasiallehrer in Troppau.
- „ „ Niessl v. Mayendorf Gustav, Professor an der k. k. technischen Lehranstalt in Brünn.
- „ „ Nowotný Johann, Hauptschullehrer in Brünn.
- „ „ Nowotny Carl, k. k. Landesbaudirections-Beamte in Brünn.
- „ „ Newy Gustav, Med. et Chir. Dr., Director der Wasserheil-Anstalt zu Radegund bei Gratz.
- „ „ Oborny Adolph, Hörer der Technik in Brünn.
- „ „ Offermann Carl, Fabrikant in Brünn.
- „ „ Olexik Paul, Med. et Phil. Dr., Primararzt in Brünn.
- „ „ Palliardi Anton, Med. Dr., Medicinalrath in Franzensbad.
- „ „ Palliardi Friedrich, Med. Dr., Secundararzt in Brünn (†<sup>26/4</sup> 1865).
- „ „ Paul Joseph, Apotheker in Mähr. Schönberg.
- „ „ Pávai Alexis, v., Dr. der Chemie in Nagy-Enyed.
- „ „ Penecke Carl, k. k. Hauptmann im Geniestabe in Zara.
- „ „ Peyl Joseph, Gartendirector in Kačina.
- „ „ Pfeiler Johann, Lehrer an der Realschule in Neutitschein.
- „ „ Pohl Johann, Mag. Chir., Primararzt im allgem. Krankenhaus in Brünn.
- „ „ Prausek Vincenz, k. k. Schulrath in Wien.
- „ „ Pražák Alois, J. U. Dr., m. schl. Landesadvocat in Brünn.
- „ „ Preiss Joseph, Official der k. k. Landeshauptcassa in Brünn.
- „ „ Přerovský Anton, k. k. Baubeamte in Brünn.
- „ „ Rauscher Robert, J. U. Dr., k. k. Finanzprocurators-Adjunct in Wien.
- „ „ Redl Jacob, Hauptschullehrer in Brünn.
- „ „ Rentél Joseph, Hauptschullehrer in Brünn.
- „ „ Rettig Andreas, P., Hochwürden, Gymnasiallehrer in Kremsier.
- „ „ Richter Carl, J. U. Dr., k. k. Landesgerichtsrath in Troppau.
- „ „ Richter Franz, Kastner in Freudenthal.
- „ „ Rittler Julius, Bergwerksbesitzer in Rossitz.

- P. T. Herr Røemer Carl, Fabriksbeamte in Namiest.
- „ „ Rohrer Rudolph, Buchdruckereibesitzer in Brünn.
- „ „ Roller Joseph, Lehrer an der k. k. Ober-Realschule in Brünn.
- „ „ Rotter Carl, Hochwürden, Abt des Stiftes Branau.
- „ „ Rottleuthner Hugo, k. k. Gerichtsadjunct in Teschen.
- „ „ Sborowitz Moriz, Hauptschullehrer in Eibenschitz.
- „ „ Schebanek Anton, m. st. Augärtner in Brünn.
- „ „ Scherak Joseph, Hochwürden, Dompfarrer in Brünn.
- „ „ Schindler Florian, Phil. Dr., Director der k. k. technischen  
Lehranstalt in Brünn.
- „ „ Schindler Hermann, Privatsecretär in Datschitz.
- „ „ Schindler Joseph, Med. Dr., Director der Heilanstalt in  
Gräfenberg.
- „ „ Schmid Franz, Lehrer an der Communal-Unterrealschule in  
Mähr. Neustadt.
- „ „ Schmid Wenzel, P., Hochwürden, Erzieher in Brünn.
- „ „ Schmiedek Carl, Hochwürden, Gymnasiallehrer in Brünn.
- „ „ Schneider Franz, Med. et Chir. Dr., Bezirksarzt in Brünn.
- „ „ Schneider Friedrich, Hilfsämter-Director beim Landesgerichte  
zu Troppau.
- „ „ Schöbl Joseph, Med. et Chir. Dr., klin. Assistent in Prag.
- „ „ Schöller Gustav, Schafwollwaaren-Fabrikant in Brünn.
- „ „ Schön Joseph, Gymnasiallehrer in Brünn.
- „ „ Schönaich Vincenz, Apotker in Brünn.
- „ „ Schottelius J., fürstl. Liechtenstein'scher Rechnungsführer in  
Adamsthal.
- „ „ Schottola Rudolph, Droguist in Brünn.
- „ „ Schubert Joseph Egid., Bergingenieur in Lettowitz.
- „ „ Schubert Meinhart, P., Hochwürden, Chorherr in Neureisch.
- „ „ Schüller Jonas, Med. et Chir. Dr., Secundararzt in Brünn.
- „ „ Schur Ferdinand, Ehrwürden, evang. Pfarrer in Brünn.
- „ „ Schütz Eduard, Papierfabrikant in Brüsau.
- „ „ Schütz Jacob, Med. et Chir. Dr., practischer Arzt in Prag.
- „ „ Schwab Adolph, Apotheker in Mistek.
- „ „ Schwab Carl, Waldbereiter in Rožinka.
- „ „ Schwarz Johann, Oberlehrer im Blinden-Institute in Brünn.
- „ „ Schwer Carl, Fabrikant in Elisenthal.

- P. T. Herr Schwippel Carl, Phil. Dr., Gymnasiallehrer in Brünn.
- „ „ Schwöder Adolph, Photograph in Brünn.
- „ „ Schwöder Adolph, Assistent an der Communal-Realschule in Brünn.
- „ „ Schwöder Emil, Hörer der Technik in Brünn.
- „ „ Scurla Stephano, Don, bischöflicher Notar in Ragusa.
- „ „ Sekera W. J., Apotheker in Münchengrätz.
- „ „ Sedláček Joseph, Hauptschullehrer in Brünn.
- „ „ Šírek Ernest, Hochwürden, Abt des Stiftes Neureisch.
- „ „ Skácel Anton, erzherzogl. Wirthschafts-Verwalter in Chropin.
- „ „ Spatzier Johann, Apotheker in Jägerndorf.
- „ „ Spausta Fr., Med. et Chir. Dr., Landesmedicinalrath in Brünn.
- „ „ Steffek Adolph, Feldarzt in Grosswardein.
- „ „ Steiner Ernest, k. k. Landtafel-Adjunct in Brünn.
- „ „ Stiasny Otto, J. U. Dr., Advocaturscandidat in Brünn.
- „ „ Stoitzner Carl, Erzieher in Chrostau.
- „ „ Stolz Dominik, Med. Dr., pract. Arzt in M. Schönberg.
- „ „ Strakosch Simon, Schafwollwaaren-Fabrikant in Brünn.
- „ „ Studeny Rudolph, k. k. Staatsanwalts-Substitut in Neutitschein.
- „ „ Sukup Alois, Gutsinspector in Sokolnitz.
- „ „ Swoboda Ambros, Schichtmeister in Rossitz.
- „ „ Talsky Joseph, Lehrer an der Realschule in Neutitschein.
- „ „ Tannich Anton, Hörer der Technik in Brünn.
- „ „ Teuber Moriz, Spinnfabrikant in Brünn.
- „ „ Tannabauer Joseph, Fabrikschemiker in Opočno.
- „ „ Theimer Carl, Apotheker in Brünn.
- „ „ Tkany Otto, Professor an der k. k. technischen Lehranstalt in Brünn.
- „ „ Toff Leopold, Med. et Chir. Dr., Badearzt in Bistritz a. H.
- „ „ Trausyl Ambrosius, P., Hochwürden, Quardian in Kenty.
- „ „ Trautenberger Gustav, Ehrwürden, evang. Pfarrer in Brünn.
- „ „ Umlauff Carl, k. k. Kreisgerichtsrath in Weisskirchen.
- „ „ Umgelter Wilhelm, Buchhalter der Eisenhütten-Gewerkschaft in Rossitz.
- „ „ Valazza Julius, k. k. Polizeibeamte in Brünn.
- „ „ Viertel Adalbert, k. k. Oberlieutenant im 17. Jägerbataillon in Karthaus.

- P. T. Herr Vyhnal Franz, k. k. Bauingenieur in Brünn.  
 „ „ Wallaschek Carl, J. U. Dr., k. k. Notar in Brünn.  
 „ „ Wallauschek Eduard, Rechnungsath der Landesbuchhaltung  
 in Brünn.  
 „ „ Wáwra Heinrich, Med. Dr., k. k. Fregattenarzt, derzeit in  
 Wien.  
 „ „ Weiner Carl, Med. Dr., Gymnasiallehrer in Iglau (†  $\frac{3}{5}$  1865).  
 „ „ Weiner Ignaz, Lehrer an der Communal-Realschule in Brünn.  
 „ „ Weinlich Joseph, J. U. Dr., öffentlicher Agent in Brünn.  
 „ „ Weiser Ignaz, Oberförster in Hillersdorf.  
 „ „ Wessely Franz, P., Hochw., Gymnasiallehrer in Kremsier.  
 „ „ Wessely Vincenz, erzherzogl. Förster in Gross-Niemtschitz.  
 „ „ Wichmann Heinrich, Med. Dr., Hausarzt der Strafanstalt zu  
 Múrau.  
 „ „ Wildner Franz, k. k. Landtafel-Adjunct in Brünn.  
 „ „ Winterholler Gustav, Gemeinde-Secretär in Brünn.  
 „ „ Zawadzki Alexander, Phil. Dr., k. k. emerit. Universitäts-  
 Professor in Brünn.  
 „ „ Zedník Florian, k. k. Baubeamte in Brünn.  
 „ „ Ziffer Joseph, Med. Dr., Bezirksarzt in Friedek.  
 „ „ Zimmermann Adolph, Forstmeister in Pirnitz.  
 „ „ Žiwanský Franz, Med. et Chir. Dr., Regimentsarzt in Brünn.  
 „ „ Zlík Oskar, k. k. Gymnasiallehrer in Teschen.  
 „ „ Zöllner Ferd., Privatlehrer in Brünn.
- K. k. Gymnasium Teschen.

### Ausgeschiedene Mitglieder:

#### 1. Nach §. 7 der Statuten.

- P. T. Herr Burghauser Augustin.  
 „ „ Gottlieb Eduard.  
 „ „ Hraball Adolph.  
 „ „ Jilly Gustav.  
 „ „ Lokaj Emanuel.  
 „ „ Porges Hermann.  
 „ „ Ruprich Wenzel.  
 „ „ Schwertassek Carl.  
 „ „ Senft Eduard.



2. *Durch freicilligen Austritt.*

P. T. Herr Schram Emanuel.

3. *Durch den Tod.*

P. T. Herr Heinrich Albin (Ehrenmitglied).

„ „ Lumnitzer Johann Georg.

„ „ Nave Johann.

„ „ Niessl v. Mayendorf Joseph.

„ „ Sedelmayer Anton.

Wünschenswerthe Verbesserungen in diesem Verzeichnisse wollen dem Secretäre  
gefälligst bekannt gegeben werden.

## **Anstalten und Vereine,**

mit denen am Schlusse des Jahres 1864 wissenschaftlicher  
Verkehr stattfand.

---

**Agram:** Kroatisch-slavonische landwirthschaftliche Gesellschaft.

**Altenburg:** Naturforschende Gesellschaft des Osterlandes.

**Amsterdam:** Königl. Akademie der Wissenschaften.

**Augsburg:** Naturhistorischer Verein.

**Bamberg:** Gewerbe-Verein.

**Barmen:** Naturwissenschaftlicher Verein für Elberfeld und Barmen.

**Berlin:** Botanischer Verein der Provinz Brandenburg.

„ Deutsche geologische Gesellschaft.

„ Verein zur Beförderung des Gartenbaues in den königl. preuss.  
Staaten.

„ Königl. Akademie der Wissenschaften.

„ Gesellschaft für allgemeine Erdkunde.

**Blankenburg:** Naturwissenschaftlicher Verein des Harzes.

**Bonn:** Naturhistorischer Verein der preussischen Rheinlande.

**Breslau:** Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur.

„ Schlesischer Central-Gärtnerverein.

„ Gewerbe-Verein.

**Brünn:** K. k. mähr. schles. Gesellschaft für Ackerbau, Natur- und Lan-  
deskunde.

„ Section für Bienenzucht der k. k. mähr. schles. Gesellschaft etc.

„ Werner-Verein zur geologischen Durchforschung Mährens und  
Schlesiens.

**Cassel:** Verein für Naturkunde.

**Cherbourg:** Sociéte Imperiale des sciences naturelles.

**Chur:** Naturforschende Gesellschaft Graubündtens.

**Danzig:** Naturforschende Gesellschaft.

- Dessau: Naturhistorischer Verein.
- Dresden: Naturwissenschaftlicher Verein „Isis“.  
 „ Verein für Natur- und Heilkunde.
- Dürkheim: Naturwissenschaftlicher Verein der bairischen Pfalz (Pollichia).
- Emden: Naturforschende Gesellschaft.
- Erfurt: Königl. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften.
- Erlangen: Königl. Universität.
- Frankfurt a/M.: Physikalische Gesellschaft.  
 „ Zoologische Gesellschaft.
- Freiburg: Naturforschende Gesellschaft.  
 „ Grossherzogliche Universität.
- St. Gallen: Naturforschende Gesellschaft.
- Gera: Gesellschaft der Freunde der Naturwissenschaften.
- Giessen: Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde.
- Görlitz: Naturforschende Gesellschaft.  
 „ Oberlausitz'sche Gesellschaft der Wissenschaften.
- Göttingen: Königl. Universität.
- Graz: Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark.  
 „ Montanistisch-geognostischer Verein.
- Greenwich: Royal observatory.
- Gröningen: Naturwissenschaftlicher Verein.
- Halle: Naturforschende Gesellschaft.
- Hamburg: Naturwissenschaftlicher Verein.
- Hanau: Wetterau'sche Gesellschaft für Naturkunde.
- Hannover: Naturhistorische Gesellschaft.
- Heidelberg: Naturhistorisch-medicinischer Verein.
- Hermannstadt: Verein für siebenbürgische Landeskunde.
- Innsbruck: Ferdinandeum.
- Klagenfurt: Naturhistorisches Landesmuseum.
- Königsberg: Königl. physikalisch-ökonomische Gesellschaft.  
 „ Königl. Universität.
- Lemberg: K. k. galizische landwirthschaftliche Gesellschaft.
- Linz: Museum Francisco-Carolinum.
- London: Royal Society.  
 „ Linnean Society.
- Lüneburg: Naturwissenschaftlicher Verein.
- Mannheim: Verein für Naturkunde.

- Marburg: Gesellschaft zur Beförderung der gesammten Naturwissenschaften.
- Mecklenburg: Verein der Freunde der Naturgeschichte.
- Moskau: Kaiserl. Gesellschaft der Naturforscher.
- München: Königl. Akademie der Wissenschaften.
- Nürnberg: Naturhistorische Gesellschaft.
- Offenbach: Verein für Naturkunde.
- Palermo: Academia della scienze.
- Pesth: Königl. ungarische Gesellschaft für Naturwissenschaften.
- Prag: Naturwissenschaftlicher Verein „Lotos“.
- Pressburg: Verein für Naturkunde.
- Regensburg: Königl. bairische botanische Gesellschaft.  
 „ Zoologisch-mineralogischer Verein.
- Riga: Naturforschender Verein.
- Strassburg: Gesellschaft für Naturwissenschaften.
- Upsala: Königl. Akademie der Wissenschaften.
- Utrecht: Königl. niederländisches meteorologisches Institut.
- Venedig: Königl. Institut der Wissenschaften.
- Washington: Smithsonian institution.
- Wien: K. k. geologische Reichsanstalt.  
 „ K. k. geographische Gesellschaft.  
 „ K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft.  
 „ Alpen-Verein.  
 „ Kaiserl. Akademie der Wissenschaften.  
 „ K. k. meteorologische Centralanstalt.
- Wiesbaden: Verein für Naturkunde im Herzogthume Nassau.
- Würzburg: Landwirthschaftlicher Verein für Unterfranken und Aschaffenburg.  
 „ Physikalisch-medicinische Gesellschaft.
- Zürich: Schweizerische naturforschende Gesellschaft.

# Sitzungsberichte.





## **Sitzung am 13. Jänner 1864.**

Vorsitzender: Herr Präsident **Wladimir Graf Mittrowsky.**

---

### Eingegangene Gegenstände:

#### An Druckschriften:

Im Schriftentausche:

Von der kön. bairischen Akademie der Wissenschaften in München:

Sitzungsberichte der k. bair. Akademie der Wissenschaften 1860,  
1862 und 1863 Heft 1 und 2.

Oken. Rede über das Zahlengesetz in den Wirbeln der Menschen.  
München 1828.

Schafhäutl Dr. C. Die Geologie in ihrem Verhältnisse zu den  
übrigen Naturwissenschaften. München 1843.

Wagner Dr. A. Andeutungen zur Characteristik des organischen  
Lebens. München 1845.

Pruner Dr. Fr. Die Ueberbleibsel der altegyptischen Menschen-  
race. München 1846.

Pettenkofer Dr. Max. Die Chemie in ihrem Verhältnisse zur  
Physiologie und Pathologie. München 1848.

Buchner Dr. L. A. jun. Ueber den Antheil der Pharmacie an  
der Entwicklung der Chemie. München 1849.

Roth Dr. J. R. Schilderungen der Naturverhältnisse in Südabys-  
sinien. München 1851.

Vogel Dr. A. jun. Ueber den Chemismus der Vegetation. Mün-  
chen 1852.

Kuhn C. Ueber das Klima von München. München 1854.

Lamont. Denkrede auf die Akademiker Dr. Th. Sieber und  
Dr. Georg S. Ohm. München 1855.

Kobell Fr. v. Denkrede auf Joh. Nep. v. Fuchs. München 1856.

Bischoff Dr. Th. L. W. Ueber Johannes Müller und sein Verhältniss zum jetzigen Standpuncte der Physiologie. München 1858.

Martius Dr. C. Fr. Ph. v. Erinnerung an Mitglieder der mathematisch-physikalischen Classe der k. bair. Akademie der Wissenschaften. München 1859.

Harless Dr. E. Gränzen und Gränzgebiete der physiologischen Forschung. München 1860.

Liebig Just. Frhr. v. Rede zur Vorfeier des 102. Stiftungstages der k. bair. Akademie der Wissenschaften. München 1861.

— Rede zur Feier des Geburtsfestes des Königs Maximilian II. München 1861.

Bischoff Dr. Th. Gedächtnissrede auf Friedrich Tiedemann. München 1861.

Martius C. Fr. Ph. v. Zum Gedächtnisse an Jean Baptiste Biot. München 1862.

Siebold Dr. C. Th. Ueber Parthenogenesis. München 1862.

Liebig Just. Frhr. v. Einleitende Worte zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs Maximilian II. München 1862.

Martius Dr. C. Fr. Ph. v. Denkrede auf Joh. Andr. Wagner. München 1862.

Buhl Dr. L. Ueber die Stellung und Bedeutung der pathologischen Anatomie. München 1863.

Von der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft:

Verhandlungen der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft. Luzern 1862.

Von der deutschen geologischen Gesellschaft in Berlin:

Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft, Band 15. Heft 3.

Vom Vereine für Erdkunde und verwandte Wissenschaften in Darmstadt:

Notizblatt des Vereines für Erdkunde etc. III. Folge. Heft 2.

Vom Vereine für Naturkunde in Mannheim:

Neunundzwanzigster Jahresbericht des Vereines für Naturkunde. 1864.

Von der naturforschenden Gesellschaft in Emden:

Achtundvierzigster Jahresbericht der naturforschenden Gesellschaft. 1863.

Prestl M. A. Das geographische System der Winde. Emden 1863.



Von der k. k. Sternwarte in Wien:

Littrow C. v. Privatleistungen auf astronomischem Gebiete.  
Wien 1859.

— Physische Zusammenkünfte von Asteroiden im Jahre 1863.  
Wien 1863.

Meteorologische Beobachtungen an der Wiener Sternwarte 1839  
bis 1860. (17 Hefte.)

Vom Vereine für Naturkunde in Offenbach:

Gratulationschrift an die Dr. J. Chr. Senkenbergische Stiftung zu  
ihrer Säcularfeier. Offenbach 1863.

Von der kroatisch-slavonischen landwirthschaftlichen Gesellschaft in Agram:

Gospodarski list. Nro. 1 und 2.

Geschenke:

Vom Herrn Christian D'Elvert, Bürgermeister etc. in Brünn:

Abhandlungen der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur.

Vom Herrn A. Makowsky in Brünn:

Reichenbach Dr. H. G. Ludw. Iconographia botanica — Gra-  
mineæ, Cyperaceæ et Cruciferæ. 2 Bde. Leipzig 1834 und  
1837 — 1838.

Leydolt Fr. Die Plantagineen in Bezug auf die naturhistorische  
Specis.

Pluskal F. S. Biographie der Frau Josephine Kablik. Brünn 1849.

• Lotos. Zeitschrift für Naturwissenschaften. 1. Jahrgang. Prag 1851.

Fayrer Alex. Joannes. Dissert. inaug. botanico-pharmacologica  
exhibens familiam naturalem Polygonearum. Pragæ 1836.

Blodig. Die Gentianeen Mährens. Wien.

An Naturalien:

Aus dem Nachlasse des Herrn Statthaltereirathes Wilhelm Tkany (durch  
letztwillige Verfügung):

Ein Herbarium (umfassend 3190 Arten phanerogamischer Pflanzen).

Vom Herrn Med. & Chir. Dr. Alexander Kalmus in Prag:

Eine Sammlung von 1450 cryptogamischer Pflanzen (1158 Spec.  
u. z. Fungi 594, Algæ 43, Lichenes 113, Musci frondosi  
148, Hepaticæ 29, Filices 208, Lycopodiaceæ 16, Equise-  
taceæ 5, Isoëteæ 2).

Vom Herrn Med. Dr. F. Katholicky in Rossitz:

140 Stück Mineralien aus Mähren.

Vom Herrn Regierungsrath A. Gartner in Brünn:

109 Exemplare Hymenopteren.

107 Exemplare Dipteren und

26 Stück Lepidopteren (sämmtlich schon im Jahresberichte für 1863 angeführt).

Herr Präsident W. Graf Mittrowsky spendet einen Bücherschrank.

Herr Rechnungsführer J. Nave ersucht, ihn von der bisher verwalteten Stelle des Bibliothekars zu entheben, da andauernde Krankheit ihn hindert, dieses Amt zu versehen. Die Versammlung spricht Herrn Nave für die eifrige und einsichtige bisherige Leitung des Bücherwesens ihren Dank aus und wählt Herrn Franz Czermak einmüthig zum Bibliothekar.

Herr Professor A. Makowsky gab eine kurze Lebensgeschichte des dahingeschiedenen Vereinsmitgliedes Herrn Statthaltereirathes W. Tkany:

Wilhelm Tkany wurde am 3. Juli 1792 zu Kritschen in Mähren geboren, wo sein Vater, der nachmalige Magistratsrath in Brünn, Johann Tkany, das dortige herrschaftliche Rentamt verwaltete. Nach Vollendung der Gymnasialstudien in Brünn, so wie der Rechtsstudien an der Universität in Olmütz, trat er im Jahre 1815 in den Staatsdienst, in welchem er durch unermüdlige Thätigkeit und genaue Pflichterfüllung sich derart auszeichnete, dass er am 4. November 1822 als Hofconceipist nach Wien berufen wurde. Im darauffolgenden Jahre vermählte er sich mit Henriette Müller, einer Tochter des Bergwerksbesitzers Anton Müller in Oslawan.

Am 2. September 1830 kehrte er als Gubernialsecretär nach Brünn zurück. In diese Zeit fällt der Anfang seiner Beschäftigung mit der Botanik, welches Lieblingsstudium ihn bis an das Ende seiner Tage begleitete.

Angeregt durch die mährischen Botaniker, Professor Thaler und Buchdruckereibesitzer Rohrer, begann er in Gesellschaft der Genannten,

so wie seiner Freunde Wessely und Jellinek, mit dem Frühlinge des Jahres 1833 die ersten botanischen Ausflüge in der Umgebung Brünns, die er nach und nach über das südliche und südwestliche Mähren (Czeitsch, Nikolsburg, Polau, Eibenschitz) ausdehute und deren Ergebnisse er mit genauer Angabe des Fundortes in sein botanisches Tagebuch verzeichnete.

Schon im Jahre 1837 unternahm er mit Jellinek eine grössere botanische Fussreise über Czeitsch und Kremsier in die mährischen Karpathen, die bis dahin von sehr wenigen Naturforschern besucht waren, bestieg den Radhost und die Lissa Hora bei Friedland, worauf er mit einer reichen botanischen Ausbeute nach Brünn zurückkehrte.

Im Mai des Jahres 1839 zum Hofsecretär in Wien ernannt, erlitten seine Excursionen nur eine kurze Unterbrechung, da er schon im darauffolgenden Jahre als k. k. mährisch-schlesischer Gubernialrath nach Brünn versetzt, dieselben wieder aufnahm und an der Seite seines Freundes Hochstetter, des Begründers der mährischen Pflanzenkunde, nicht nur den Brünner Kreis mit ausdauerndem Fleisse botanisch durchforschte, sondern in den Jahren 1842 bis 1845 die österreichischen und steirischen Hochalpen sowie die Sudeten bereiste, um auch deren reiche Flora kennen zu lernen.

Im August des Jahres 1850 legte er den Eid als administrativer Referent der Landesschulbehörde von Mähren und Schlesien ab, in welcher Eigenschaft er durch drei Jahre für die Hebung des Volksschulwesens wirkte und sich um dasselbe viele Verdienste erwarb.

In derselben Zeit wurde er zum Vorstande der naturwissenschaftlichen Section der k. k. mährisch-schlesischen Ackerbau-Gesellschaft in Brünn gewählt, welches Ehrenamt er zwei Jahre hindurch bekleidete.

Im Jahre 1855 trat er in den wohlverdienten Ruhestand, nachdem er sein 40. Dienstjahr in gewissenhafter Erfüllung seiner Berufspflichten zurückgelegt; dadurch gewann er die gewünschte Gelegenheit, sich ganz seiner Lieblingsneigung, der Botanik zu widmen.

Ein Zeugniß von der unermüdlichen Ausdauer, mit welcher er dem Studium der Pflanzenwelt oblag, liefert wohl die Thatsache, dass er im Jahre 1855 als 64jähriger Greis 95, im Jahre 1856 noch 81 botanische Excursionen in der Umgebung Brünns unternahm; in seiner Bescheidenheit unterliess er es jedoch, die glücklichen Resultate derselben, mit Ausnahme einiger botanischer Aufsätze in wissenschaftlichen

Zeitschriften (so insbesondere in den Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, deren Mitglied er war), der Oeffentlichkeit zu übergeben; hingegen bildeten seine inhaltsreichen botanischen Notizen, welche auch eine Flora der nächsten Umgebung Brünn's enthalten, der vielen kritischen Bemerkungen wegen einen wichtigen und werthvollen Beitrag zur Flora des Brünn'schen Kreises, welche in den Abhandlungen des naturforschenden Vereines niedergelegt ist.

Sein mit grosser Sorgfalt angelegtes Herbarium, die Frucht 30jährigen Fleisses und Studiums, zählt mehr als 3000 Species mitteleuropäischer Pflanzen, welche Tkany zum Theil durch Tauschverbindung mit den grössten Botanikern seiner Zeit erworben.

Von hoher Bedeutung jedoch ist dasselbe für die mährische Pflanzenkunde, indem es die Belegstücke seiner unzähligen botanischen ExcurSIONen im Lande enthält; demnach unschätzbar in seinem Werthe für den naturforschenden Verein, dem er dasselbe testamentarisch widmete.

Tkany's Verdienste um die Flora Mährens durch die Anführung der vielen von ihm beobachteten und kritisch beleuchteten Pflanzen ausführlich zu schildern, würde den Zweck dieser Worte überschreiten, doch muss hervorgehoben werden, dass er durch sein nachahmungswürdiges Beispiel den Sinn für diese Wissenschaft in vielen Jünglingen angeregt und genährt hat, dass er durch die Gründlichkeit seines Wissens, wie durch die Gedicgenheit seines Characters der Mittelpunkt eines Kreises nach Wissenschaftlichkeit strebender Männer wurde, aus welchem der naturforschende Verein hervorging.

Die letzten Jahre seines Lebens wurden durch anhaltende Kränklichkeit getrübt, so dass er sich nicht mehr mit gewohntem Eifer seinem Lieblingsstudium hingeben konnte, weshalb er sich mehr mit der Lecture philosophischer Schriften befasste.

In welcher Richtung dieselben betrieben wurden, deuten die letzten Worte des Sterbenden an: „Das Räthsel wird bald gelöst.“

In ihm betrauert die Familie ihr liebevolles Haupt, der Staat einen seiner treuesten Diener, die Wissenschaft einen ihrer eifrigsten Verehrer.

Sein Andenken wird bei seinen zahlreichen Freunden getreu bewahrt werden.

Herr Prof. Dr. Schwippel sprach über Ruhmkorff's Inductionsapparat und die Geissler'schen Röhren. Nachdem die Construction des Inductionsapparates an einem vorzüglichen, dem k. k. Gymnasium gehörenden Instrumente demonstrirt wurde, ging der Redner zur Besprechung der Geissler'schen Röhren über, erläuterte nach den bisherigen Forschungen ihre Einrichtung und die in denselben durch den electricischen Strom hervorgerufenen Erscheinungen, und brachte die letzteren zur Anschauung.

Ueber Antrag des Ausschusses wurde beschlossen, die Sammlung des verstorbenen Statthaltereirathes Tkany in das allgemeine Herbar einzureihen und diesen Vorgang in der Regel bei allen dem Vereine zukommenden Sammlungen zu beobachten. Doch wurde bestimmt, alle aus dem genannten Herbare stammenden Pflanzen durch die an die Etiquetten anzubringende Bezeichnung „Herb. Tkany“ kenntlich zu machen.

Ferner wurde beschlossen, einen für das Vereinsherbar notwendig gewordenen Ballen Handpapier und zum Schutze der Sammlungen einen Desinfectionskasten von Blech anzuschaffen.

#### Zu Mitgliedern wurden gewählt:

Die P. T. Herren:

vorgeschlagen von den Herren:

Emil Freiherr v. Grafenried - Burgenstein,

Dr. A. Zawadzki und V. Janek.

Archäolog in Wien . . . . .

Eduard Schütz, Papierfabrikant in Brüsau . .

E. Stoitzner und G. v. Niessl.

Carl Langer, Fabrikant in Sonnenthal . . . .

„ „

Carl Schwab, Waldbereiter in Rožinka . . . .

Wl. Graf Mittrowsky „

Med. & Chir. Dr. Jakob Schütz, practischer

Arzt in Prag . . . . .

Dr. J. Kalmus und Dr. F. Palliardi.

J. U. Dr. Franz Adamečik, Landesadvokat

in Brünn . . . . .

G. Beskiba und A. Makowsky.

Med. Dr. Heinrich Wávra, k. k. Fregatten-

arzt, derzeit in Wien . . . . .

A. Makowsky und Dr. A. Zawadzki.

Alois Koschčal, Kaufmann in Brünn . . . . .

Fr. Czermak und G. Beskiba.

Joseph Arnold, Baumeister in Brünn . . . . .

G. Beskiba und A. Přerowsky.

Anton Mazek, k. k. Gymnasiallehrer in Brünn

Dr. C. Schwippel und G. v. Niessl.

Anton Tannich, Hörer der Technik in Brünn

A. Ůborny und A. Makowsky.

## **Sitzung am 10. Februar 1864.**

Vorsitzender: Herr Vicepräsident G. v. Niessl.

---

### Eingegangene Gegenstände:

#### An Druckschriften:

##### Im Schriftentausche:

- Vom Vereine für Freunde der Naturkunde in Meklenburg:  
Archiv des Vereines für Freunde der Naturkunde. 17. Jahrg. 1863.
- Vom naturforschenden Vereine in Danzig:  
Schriften des naturforschenden Vereines in Danzig. Neue Folge.  
Band 1. Heft 1. 1863.
- Von der k. k. meteorologischen Centralanstalt in Wien:  
Uebersichten der Witterungen in Oesterreich 1850—1862. (5 Hefte.)
- Von der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Dresden:  
Denkschrift zur Feier des 50jährigen Jubiläums von Dr. C. Gust.  
Carus. Dresden 1863.
- Von der medicinisch-physikalischen Gesellschaft in Würzburg:  
Würzburger naturwissenschaftliche Zeitschrift. 4. Bd. 1. Heft. 1863.
- Vom mineralogisch-zoologischen Vereine in Regensburg:  
Correspondenzblatt des mineralogisch-zoologischen Vereines. 1863.
- Von der kroatisch-slavonischen landwirthschaftlichen Gesellschaft in Agram:  
Gospodarski list. Nro. 3—6.

#### Geschenke:

- Vom Herrn Professor G. v. Niessl in Brünn:  
Zawadzki Dr. Alexander. Enumeratio plantarum Galiciæ et Bucovinæ. Breslau 1835.
- Bode J. E. Anleitung zur Kenntniss des gestirnten Himmels.  
Berlin 1858.

## An Naturalien:

Vom Herrn Johann Bayer in Wien:

1574 Exemplare cryptogamischer Pflanzen (Pilze 680, Algen 213,  
Flechten 162, Laubmoose 658, Lebermoose 74).

Vom Herrn G. Böckh in Pressburg:

20 Spec. Spinnen (in Weingeist aufbewahrt).

Vom Herrn Franz Czermak in Brünn:

900 Exemplare getrockneter Pflanzen.

Vom Herrn Johann Nave in Brünn:

160 Flechten aus Nordungarn.

Der Secretär Herr Dr. Kalmus widmete der Erinnerung des am 22. Jänner d. J. verstorbenen Mitgliedes Herrn Superintendenten Johann Georg Lumnitzer einige Worte und gab folgende Lebensskizze desselben:

J. G. Lumnitzer, der Sohn eines Schullehrers in Leutschan, wurde am 31. Mai 1783 zu Iglo in Ungarn geboren, verlebte seine Jugend zum Theile in seinem Geburtsorte, zum Theile in Leutschan, bis er das Gymnasium in Debreczin bezog, in welcher Stadt er auch später seine theologischen Studien vollendete. Mit einem besonderen Zeichen- und Malertalente begabt und voll Liebe für die Kunst, fasste der zu seiner Ausbildung an die Universität Leipzig übersiedelte junge Theologe den Plan, sich ganz der Malerei zu widmen und begab sich zu diesem Zwecke nach Dresden, in welcher an Kunstschatzen reichen Stadt er sich ganz der Lieblingskunst hingab — doch nöthigte ihn bald der Mangel an Existenzmitteln ihr zu entsagen und zu seinem früheren Berufe zurückzukehren. Anfangs Hauslehrer in Dresden, wurde er bald nach Käsmark als Professor der Mathematik und des Zeichnens berufen und später (1815) zum Director des evangelischen Gymnasiums in Teschen, endlich 1824 zum Pastor der evangelischen Gemeinde in Brünn, 1830 zum Superintendenten für Mähren und Schlesien ernannt. Hier lebte er, geachtet von Allen, die ihn kannten, bis an sein Ende, regsam, für Schule und Gemeinde wirkend, mit Liebe die Kunst pflegend und namentlich auch den Naturwissenschaften sein Augenmerk zuwendend. Ein von ihm herausgegebener naturhistorischer Atlas und eine namentlich an botanischen Bilderwerken reiche Bibliothek zeigen von dieser Richtung seiner

wissenschaftlichen und künstlerischen Bestrebungen. Lumnitzer entschlief als 81jähriger Greis am 22. Jänner sanft, ohne jeglichen Todeskampf.

Herr Professor G. v. Niessl hielt einen Vortrag über das Wachsthum der Basidiomyceten, einer Ordnung der Pilze, welcher hier im Auszuge folgt:

Die Ordnung der Basidiomyceten umfasst die meisten Pilze, welche im gewöhnlichen Leben Schwämme genannt werden, und fast alle essbaren (mit Ausnahme der Trüffel) und schädlichen Gebilde dieser Art, vom wohlschmeckenden *Agaricus campestris* (Champignon) und *Boletus edulis* (Herrenpilz) bis zum giftigen *Agaricus muscarius* (Fliegen-schwamm) und *Boletus Satanas*. Auch der *Polyporus fomentarius*, welcher das Material zum Zündschwamm liefert, sowie der *Merulius lacrymans*, der in feuchten Wohnungen das Holzwerk angreift, gehören hieher.

Zu allen Zeiten findet man in Wäldern, unter aufgehäuften Laube, an oder in morschen Baumstämmen verschiedenfarbige, doch meist weisse, fädige Gebilde. Diese stellen den vegetativen Theil unserer Schwämme dar, das sogenannte Mycelium. Unter günstigen Umständen (bei warm-feuchter Witterung, also am häufigsten im Herbste) entwickelt sich daraus der vollständige sporentragende Schwamm. Bei der verschiedenartigen Gestalt und Consistenz der Schwämme, welche in die Gattungen dieser Ordnung gehören, ist auch der anatomische Bau und die Entwicklung verschieden. Aus den unter einander verfilzten Fäden des Mycels entspringen andere in verticaler Richtung, welche aus gestreckten, bald mehr aufgeblasenen, bald zusammengedrückten Zellen bestehen und in ihrer Zusammensetzung, wenn sie in dieser Richtung beharren, einen Strunk oder Stiel, und wenn sie sich wieder horizontal ausbreiten, den sogenannten Hut bilden. Die Endzellen der Fäden, welche bestimmt sind, das sogenannte Fruchtlager zu bilden, sind gewöhnlich im Verhältnisse zu den anderen sehr gross und aufgeblasen, führen den Namen Basidien und tragen an zarten Stielchen 1—4 rundliche oder längliche kleine Zellen, die Sporen oder Sporidien. Diese sind die Fortpflanzungsorgane des Schwammes. Nach erlangter Reife fallen sie ab, werfen unter günstigen Umständen Keimschläuche aus und bilden endlich wieder das schon erwähnte Mycelium, wodurch der Kreislauf geschlossen ist.

Im hohen Grade mannigfaltig ist die Gestalt des Strunkes und



Hutes und die des Fruchtlagers. Bald erlangt die Form des Strunkes das Uebergewicht, und der ganze Schwamm erscheint nur als eine einfache oder mehrfach verästelte Keule, wie bei den Clavarien (z. B. beim Gais- oder Ziegenbart), bald verschwindet der Stiel ganz und man findet blos den Hut, wie bei den meisten Thelephoren, vielen Polyporen u. a., oder es ist Stiel und Hut ausgebildet, wie bei der grössten Zahl der Agarici und Boleten. Das Fruchtlager ist entweder glatt, über die ganze Oberfläche, oder nur an der Unterseite verbreitet, oder warzig, stachelig, röhrenförmig, labyrinthartig und lamellig. Nach diesen verschiedenen Formen des Fruchtlagers werden grossentheils die Gattungen unterschieden.

Bei einer anderen Reihe von Basidiomyceten sind die sporentragenden Fäden in einer Art Beutel, der ebenfalls anatomisch aus den oben beschriebenen Zellfäden besteht, eingeschlossen, und nach erlangter Reife werden die Sporen in Form eines Staubes ausgestreut. Als Beispiel hiefür kann der wegen seines schnellen Wachsthumes bekannte Bowist dienen.

Ausser den eigentlichen Fortpflanzungsorganen, den Sporen, entwickeln sich direct aus dem Mycelium noch sogenannte Keimkörner oder Conidien, welche wieder Myceliumfäden treiben und zur Fortpflanzung beitragen, etwa wie die Adventivknospen der Phanerogamen. Der Kreislauf dieser zweiten Art der Fortpflanzung ist also ein weit engerer, da er sich nur auf das Mycelium erstreckt.

Vielfältig, wie die Gestalt, sind auch Farbe und Consistenz dieser Schwämme. Ausser dem eigentlichen Grün der Phanerogamen, welches sich hier nicht findet, da den Pilzzellen durchweg das Blattgrün mangelt, sind alle Farben vertreten, und man könnte eine Zusammenstellung von Schwämmen liefern, welche an Mannigfaltigkeit des Colorits einem Blumenstrausse nicht viel nachgibt.

In zweiter Beziehung finden wir Schwämme von unvergleichlicher Zartheit, bis zur lederartigen, korkigen und holzigen Struktur. Die Consistenz hängt gemeinlich mit der Schnelligkeit des Wachsthumes zusammen, so dass die feinen glashellen Schwämme, welche auf Düngerhaufen und ähnlicher zusagender Unterlage vegetiren, oft in wenigen Stunden vollkommen entwickelt sind und eben so schnell vergehen, während die holzigen Polyporen, welche man an Baumstämmen findet und bei zusagender Form gerne als Zimmerschmuck verwendet, oft erst nach

Jahren zur Bildung des Fruchtlagers kommen und dann noch nicht selten zehn bis fünfzehn Jahre alt werden.

Dass die Schwämme zu ihrer Entwicklung nicht auch des Lichtes bedürfen, ist nur theilweise und für wenige Arten richtig. Allerdings sind schattige, feuchte Wälder die besten Fundorte, aber andererseits kommen an ganz dunklen Localitäten, wie in Kellern und Bergwerken, nur sehr wenig Arten vor. Gewöhnlich entwickelt sich wohl ein Mycelium, aber dieses bleibt in der Regel steril oder bildet blos Concidien. Solche Gebilde, wie die federartigen oder wolligen Formen von Byssus, dann das Ozonium u. a., werden von Laien wohl für Schwämme gehalten, sind aber sicher nur Mycelien (so z. B. Ozonium das Mycel von einem Coprinus).

Was endlich die systematische Stellung der Basidiomyceten betrifft, so muss noch bemerkt werden, dass sie eine ziemlich niedere ist, wenn man, wie es am gerathensten scheint, die Fruchtbildung als Richtschnur bei der Aufstellung des Systems benützt. Wenngleich sich in dieser Ordnung die „Elephanten unter den Pilzen“ befinden, so steht sie der Sporenbildung nach nicht viel über den sogenannten Schimmelpilzen. Es kann hier daran erinnert werden, dass die Pilze höherer Ordnung ihre Sporen nicht frei an Fäden, sondern in Schläuchen eingeschlossen bilden, eine Art der Fortpflanzung, welche sich der der Flechten, die systematisch höher stehen, sehr annähert.

Schliesslich wurden noch einige Bemerkungen über die Nützlichkeit und Schädlichkeit der Schwämme gemacht und zur Illustration des Vorgetragenen vorzüglich gelungene Abbildungen, welche von dem Herrn Vereinsmitgliede Carl Schwer in Chrostau angefertigt sind, und natürliche Exemplare vorgelegt.

---

Herr Prof. A. Makowsky zeigte eine bis jetzt in Mähren noch nicht beobachtete Varietät des Steinmarders (*Mustela Foina Bris*), die im December v. J. bei Lissitz in den gräfl. Dubsky'schen Forsten geschossen wurde. Dieselbe ist ein einjähriges Weibchen, das anstatt des graugelben Pelzes mit weissgrauer Grundwolle und weissem Kehlgeflecke — dem Farbenkennzeichen der gewöhnlichen *Mustela Foina* — einen ganz weissen Wollpelz mit glänzend weissen Contourhaaren besitzt, während die Con-

tourhaare des Schwanzes eine bläulichgraue Färbung zeigen, die gegen die Schwanzspitze an Intensität zunimmt.

---

Auf Antrag des Ausschusses wurde beschlossen, der k. k. Hauptschule und Lehrerbildungsanstalt in Olmütz, ihrem Wunsche entsprechend, eine Suite Mineralien, der k. k. Hauptschule und Lehrerbildungsanstalt in Teschen Pflanzen und Käfer, der Telt-scher Unterrealschule eine weitere Pflanzensendung zukommen zu lassen.

---

Zu Mitgliedern wurden gewählt:

Die P. T. Herren:

vorgeschlagen von den Herren:

P. Johann Legat, Gymnasiallehrer in Graz Dr. C. Schwippel und G. v. Niessl.

Dr. Eduard Czumpelik, Lehrer an der Com-

munalrealschule in Altbrunn . . . . . J. Weiner und Fr. Czermak.

## Sitzung am 9. März 1864.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident G. v. Niessl.

---

### Eingegangene Gegenstände:

#### An Druckschriften:

##### Im Schriftentausche:

- Vom naturhistorischen Vereine für Anhalt und Dessau:  
Zweiundzwanzigster Bericht. Dessau 1863.
- Vom kön. niederländischen meteorologischen Institute in Utrecht:  
Meteorologische Warnemingen. 1855, 1856, 1858—1862. 7 Bde.
- Von der kön. bairischen Akademie der Wissenschaften in München:  
Sitzungsberichte der k. bair. Akademie der Wissenschaften. 1863.  
Heft 3.
- Von der k. k. mährisch-schlesischen Ackerbau-Gesellschaft in Brünn:  
Mittheilungen der k. k. mährisch-schlesischen Ackerbau-Gesellschaft. Jahrgang 1863.
- Von der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien:  
Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft. Bd. 13.  
Wien 1863.
- Brauer Dr. Fr. Monographie der Oestriden. Wien 1863.
- Von der k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien:  
Anzeiger der k. k. Akademie der Wissenschaften. Nro. 1—6.

#### Geschenke:

##### Vom Herrn Verfasser:

Doubrawa Fr. Die geognostischen Verhältnisse der Umgebungen von Mährisch-Neustadt. (Separatabdruck aus dem Jahrbuche der k. k. geologischen Reichsanstalt.)

##### Von Herrn Adolph Schwab in Mistek:

Jung Konrad. Verzeichniß der meisten bisher bekannten europäischen Schmetterlinge. Frankfurt a. M. 1782.

Küster. Die Käfer Europas nach der Natur beschrieben. Nürnberg 1844—1845. 3 Hefte.

Schummel T. E. Beschreibung der in Schlesien einheimischen Arten der Gattung *Raphidia* L. Breslau 1852. Mit 1 Tafel.

— Beschreibung der in Schlesien einheimischen Arten der Gattung *Typula* Meygen. Breslau 1833. Mit 3 Tafeln.

— Versuch einer genauen Beschreibung der in Schlesien einheimischen Art der Ruderwanzen *Ploteres* Latr. Breslau 1834. Mit 4 Tafeln.

Rédtenbacher L. *Fanna austriaca*. Die Käfer. Wien 1849.

Catalogue de la collection des coleoptères de Mr. le Baron Dejean. Paris 1821 und 1833. 2 Explre.

Neue Schriften der naturforschenden Gesellschaft in Halle. II. Bd. 2. Heft. — Beiträge zur Kenntniss deutscher Käfer. Halle 1812.

Laspeyres Jak. Heinr. Kritische Revision der neuen Ausgabe des systematischen Verzeichnisses von Schmetterlingen der Wiener Gegend. Braunschweig 1803.

Personen- und Sachregister der zweiten fünfjährigen Reihe (1856 bis 1860) der Sitzungsberichte und Abhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien. Zusammengestellt von A. Fr. Graf. Marschall. Wien 1862.

Vom Herrn Franz Czermak:

Pringsheim N. Jahrbücher für wissenschaftliche Botanik. Berlin 1858—1863. 3 Bde.

Frey Dr. H. Das Microscop und die microscopische Technik. Leipzig 1863.

Werner R. Die preussische Expedition auf China, Japan und Siam in den Jahren 1860—1862. Leipzig 1863.

Schleiden M. J. Grundzüge der wissenschaftlichen Botanik. 4. Auflage. Leipzig 1861.

Moleschott Jakob. Der Kreislauf des Lebens. Mainz 1863.

Maly Dr. J. Flora von Deutschland. Wien 1860.

Leunis Joh. Synopsis der Naturgeschichte des Thierreichs. Hannover 1860.

Hildebrandt F. W. Karpathenbilder. Glogau 1863.

Kerner Dr. A. Das Pflanzenleben der Donauländer.

Steinhauser A. Grundzüge der mathematischen Geographie.  
Wien 1864.

Quadrat B. Anleitung zur qualitativen und quantitativen chemischen Analyse. Brünn 1855.

Graham Otto. Lehrbuch der Chemie. Braunschweig 1855.

Eine Anzahl Göttinger Inaugural-Dissertationen (chem. Inhaltes).

Vom Herrn Prof. Dr. Carl Schwippel:

Netoliczka Dr. E. Lehrbuch der Zoologie. Brünn 1864.

Vom Herrn Dr. J. Kalmus:

Humboldt Alex. v. Flora Friburgensis. Berlin 1793. Mit 4 Tafeln.

An Naturalien:

Vom Herrn J. Nave:

120 Stück Algen.

Vom Herrn A. Schwab in Mistek:

5 Spec. ausgestopfter Säugethiere.

24 Spec. ausgestopfter Vögel (30 Exemplare).

280 Stück Käfer.

Vom Herrn J. Sapetza in Neutitschein:

1 Stück Porphyr mit Quarzkrystalleinschlüssen.

Vom Herrn C. Nowotny in Brünn:

3 Mineralien (Tuff, Nummulitenkalk und Tropfstein).

Der Vorsitzende Herr Prof. v. Niessl begrüßte das anlässlich seines Aufenthaltes in Brünn als Landtagsabgeordneter zum ersten Male in den Vereinsversammlungen anwesende Mitglied, Se. Hochwürden Herrn Prälaten Šírek aus Neu-Reisch, mit einigen herzlichen Worten.

Herr Prof. Ignaz Weiner sprach über die meteorologischen Verhältnisse Mährens und Schlesiens im Jahre 1863, auf Grundlage der nach den Ergebnissen der meteorologischen Beobachtungsstationen entworfenen Schilderung der betreffenden Verhältnisse von Herrn Prof. Gregor Mendel. (Siehe Verhandlungen Bd. II. 1863. pag. 99.)

Herr Prof. Makowsky machte einige von Demonstrationen begleitete Mittheilungen über vom Herrn Augärtner Schebanek beobachtete und eingesendete Missbildungen an Pflanzen und Pflanzentheilen.

Nicht nur an Nadelhölzern, wie an der Kiefer, Fichte, Tanne und dem Lärchbaume, ferner an Laubhölzern, wie an Arten der Gattungen *Quercus*, *Fraxinus* und als Seltenheit an *Ailanthus* und *Rhus*, sondern auch an Kräutern, einjährigen wie mehrjährigen, wie *Celosia cristata* (Hahnenkamm), *Farselia*, *Cirsium*, *Matricaria*, *Bupleurum* und vielen anderen kommen derartige Verbänderungen oder Fasciationen, wie sie in der Morphologie der Pflanzen genannt werden, vor.

Aus morphologischen wie anatomischen Gründen sind dieselben durchaus nicht als krankhafte, durch Insekten hervorgebrachte Gebilde anzusehen, vielmehr gehen diese Verbänderungen der Axenorgane aus dem seltsamen, bisher noch unerklärten Streben hervor, die stielrunde Gestalt mit den fächerförmigen, ja fast könnte man sagen, blattförmigen zu vertauschen.

Anfänglich bemerkt man an später verbänderten Zweigen oder Stämmen nur eine sehr geringe Abweichung von der stielrunden Form, die sich später abplattet und der Länge nach Rillen oder Streifen aufweist.

Manchmal nur unbedeutend erscheint die Verbreiterung dem flüchtigen Beobachter nur zufällig, während in einem anderen Falle dieselbe solche Dimensionen annimmt, dass sie schon aus der Ferne sich erkennen lässt.

So beobachtete der Redner an *Farselia incana* eine Fasciation des Stängels, welche bei einer Dicke von etwa einer Linie eine Breite von fast zwei Zoll hatte, wobei an dem oberen unverzweigten Rande statt den fehlenden Blättern kleine unfruchtbare Blüten sich entfalteten.

Je breiter solche Verbänderungen werden, desto mehr divergiren die Längsstreifen oder Striemen; dabei treten an dem oberen, oft hahnenkammförmigen Ende, wiewohl selten, mehrere kleine, fächerförmig in einer Ebene ausgebreitete Zweige hervor; häufiger hingegen pflegt das obere unverzweigte Ende des Stammes oder Stängels dicht mit Schuppen, Knospen oder Blättern, selten mit fehlgeschlagenen Blüten bedeckt zu sein.

Dass derlei Fasciationen meist unverzweigt bleiben, erklärt wohl

der stärkere Verbrauch des Nahrungsstoffes, in Folge dessen die Zweigbildung verkümmert.

Ein beachtenswerther Umstand ist der, dass bei derartigen Verbänderungen alle Gesetzmässigkeit in der Anordnung der Knospen und Blätter in der Regel zu verschwinden pflegt, indem letztere eine ganz regellose Vertheilung anstatt der spiraligen Anreihung aufweisen.

Eine der gewöhnlichsten Fasciationen liefert der als Zierpflanze allgemein bekannte Hahnenkamm (*Celosia cristata*), bei welchem die monströse Form durch Züchtung und Auswahl sogar häufiger geworden als die normale Form, ja nicht selten als die natürliche gilt.

Es ist demnach nicht unwahrscheinlich, dass durch natürliche Züchtung die Fasciation der Axenorgane bei vielen Pflanzen, z. B. bei einigen *Cacteen*, normal geworden ist.

Die Verbänderungen hat man wohl auch dadurch erklären wollen, indem man eine Verwachsung mehrerer Stängel oder Zweige annahm. Würde dies der Fall sein, so müsste jedoch jeder in der Verbänderung befindliche Zweig seine besondere Markröhre besitzen, während doch bei derartiger Verbänderung stets nur eine einzige, über die ganze Breite sich erstreckende Markröhre vorhanden ist. Abgesehen davon, dass die Verwachsung mehr oder weniger vollständig eintreten müsste, so bleibt unter dieser Annahme auch unerklärt, warum die nach verschiedenen Richtungen ausgehenden Zweige in einer Ebene verwachsen.

Dies vorausgesendet, dürfte wohl der Schluss nicht gewagt sein, eine rückschreitende Metamorphose als Grund der Fasciation anzunehmen.

---

Derselbe sprach über ein interessantes, vom Herrn Sapetza in Neutitschein eingeschicktes mineralogisches Vorkommniss (vom Hurkaberger bei Alttitschein), nämlich einfache, in etwas verwittertem Porphyre eingesprengte sechsseitige Quarzpyramiden. Es treten an diesem Fundorte immer nur Pyramiden ohne jede Combination mit sechsseitigen Prismen u. dgl. auf, und der Finder Herr Sapetza vermuthet, dass hiedurch und die rothe Färbung es möglich wäre, die Heimat des — nach seiner Annahme sammt dem Kalkgerölle, in dessen Begleitung er vorkommt, durch Meeresfluthen eingeschwemmten — Porphyrs zu erkennen und zu bestimmen.

---



Die Anträge des Ausschusses, die k. k. Hauptschule in Troppau mit Naturalien zu betheilen und 20 fl. österr. Währ. zur Anschaffung für das Vereinslocale nöthiger Mobilien zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen.

---

Zu Mitgliedern wurden gewählt:

Die P. T. Herren:

vorgeschlagen von den Herren:

Don Stephano Scurla, bischöflicher Notar in Ragusa . . . . .	C. Nowotny und Dr. C. Schwippel.
Med. Dr. Heinrich Wichmann, Hausarzt der Strafanstalt zu Mürau . . . . .	„ Dr. J. Kalmus.
J. U. Dr. Berthold Fröhlich, Advocatur-Concipient in Brünn . . . . .	Dr. J. Kalmus und A. Makowsky.
Wilhelm Ungelter, Buchhalter der Eisenhütten-gewerkschaft in Rossitz . . . . .	G. Beskiba und Dr. F. Schindler.
Heinrich Golliasch, Cassier der Kohlen-gewerkschaft in Rossitz . . . . .	„ „



## Sitzung am 13. April 1864.

Vorsitzender: Herr Präsident **Wladimir Graf Mittrowsky.**

---

### Eingegangene Gegenstände:

#### An Druckwerken:

##### Im Schriftentausche:

Von der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin:

Zeitschrift für allgemeine Erdkunde. 16. Bd. Heft 1 und 2.

Von der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien:

Anzeiger der kais. Akademie der Wissenschaften. Nro. 7, 8, 9.

Von der kroatischen Ackerbau-Gesellschaft in Agram:

Gospodarski list. Nro. 11—14.

Vom landwirthschaftlichen Vereine in Neutitschein:

Mittheilungen des landwirthschaftlichen Vereines in Neutitschein.  
Nro. 3.

Von der kön. Universität zu Göttingen:

Frank A. Ueber die Fabrikation des Rohrzuckers. Inaug.-Diss.  
Berlin 1862.

Röder F. Ueber krystallisirte wasserfreie Fluorverbindungen. I. D.  
Göttingen 1863.

Pflughaupt A. Analysen der Salzsoolen von Lüneburg in Göttingen. I. D. Göttingen 1863.

Waitz von Eschen R. Ueber die chemische Constitution der  
Leipziger Granite. I. D. Göttingen 1863.

Morck M. Die Werthermittlungen der bestimmten Integrale. I. D.  
Göttingen 1863.

Vogel H. Ueber das Verhalten des Chlor-, Brom- und Jodsilbers  
im Licht und die Theorie der Photographie. I. D. Berlin  
1863.

Kühnemann G. B. H. De Kalio atque ea ratione, quam idem cum carbone oxydato et gaso oxygenii habeat. I. D. Leipzig 1863.

Geitner C. Ueber das Verhalten des Schwefels und der schwefeligen Säure zum Wasser bei hohem Drucke und hoher Temperatur. I. D. Göttingen 1863.

Kellner W. Ueber Trinitroressol und Chrysaninsäure. I. D. Göttingen 1863.

Buff H. L. Ueber die Fette und die Fabrikation der Fettsäuren und des Glycerins. I. D. Göttingen 1863.

Vom Gewerbe-Vereine in Bamberg:

Wochenschrift des Gewerbe-Vereines in Bamberg. Nro. 1—6.

Von der zoologischen Gesellschaft in Frankfurt a. M.:

Der zoologische Garten. Nro. 7—12 1863 und Nro. 1 1864.

Von der Section für Bienenzucht der k. k. mährisch-schlesischen Ackerbau-Gesellschaft in Brünn:

Jahresbericht der Section für Bienenzucht für 1863. Brünn 1864.

Vom Gewerbe-Vereine in Breslau:

Breslauer Gewerbeblatt. 1864. Nro. 1—6.

Von der Sociéte des Naturalistes à Moscou:

Bulletin de la Soc. des Naturalistes à Moscou. 1863. Cah. II. & III.

Von der kön. Akademie der Wissenschaften in München:

Sitzungsberichte der kön. Akademie der Wissenschaften in München. 1863. Bd. II. Heft 4.

Vom naturwissenschaftlichen Vereine von Elberfeld und Barmen:

Jahresbericht des naturwissenschaftlichen Vereines von Elberfeld und Barmen. Heft 3 und 4. Elberfeld 1858 und 1863.

Von der natural history society in Dublin:

Proceedings of the natural history society in Dublin. Bd. IV. Heft 1. 1864.

Vom Offenbacher Verein für Naturkunde:

1.—3. Bericht über die Thätigkeit des Offenbacher Vereines für Naturkunde. Offenbach 1860—1862.

Von der naturforschenden Gesellschaft zu Halle:

Abhandlungen des naturforschenden Vereines in Halle. Bd. 8. Heft 1. Halle 1864.

- Von der kön. physikalisch-ökonomischen Gesellschaft in Königsberg:  
Schriften der kön. physikalisch-ökonomischen Gesellschaft in Königsberg. 4. Jahrgang. 1. Abthlg. Königsberg 1863.
- Vom naturhistorischen Vereine Lotos in Prag:  
Lotos. Zeitschrift für Naturwissenschaften. 1864. Nro. 3.
- Vom naturwissenschaftlichen Vereine in Crefeld:  
Jahresbericht des naturwissenschaftlichen Vereines in Crefeld. 1862—1863.  
An Geschenken:
- Von den Herren Verfassern:  
Söchting E. Paragenesis des Glimmers, und: Ueber Einschlüsse in den Krystallen russischer Mineralien. (Aus den Verhandlungen der mineralogischen Gesellschaft in St. Petersburg. Jahrgang 1859 und 1860.) Petersburg 1862.  
Milde Dr. J. Ueber die Vegetation der Gefäß-Cryptogamen der Umgebung von Razes in Südtirol. Wien 1864.
- Vom Herrn Prof. Dr. C. Schwippel in Brünn:  
Oesterreichische Wochenschrift für Kunst, Literatur und öffentliches Leben. 1864. Nr. 8—12.  
An Naturalien:
- Vom Herrn S. Scurla in Ragusa:  
Einige Seethiere aus dem mittelländischen und adriatischen Meere.
- Vom Herrn C. Nowotny in Brünn:  
17 Stück mährische Mineralien.
- Vom Herrn A. Oborny in Brünn:  
250 Stück Mineralien.
- Vom Herrn J. Sapetza in Neutitschein:  
2 Stück Basalte aus der Umgegend von Neutitschein (Hotzendorf).

---

Der Vorsitzende Herr W. Graf Mittrowsky widmete dem verstorbenen Ehrenmitgliede Herrn Prof. A. Heinrich einige Worte der Erinnerung, gedachte der vielen Verdienste, die sich der Dahingeschiedene um die Förderung der Naturwissenschaften im engeren Vaterlande erworben, und drückte das Bedauern aus über den Verlust, den der naturforschende Verein durch den Tod eines seiner hervorragenden Mitglieder erlitten.

---

Hierauf gab Herr Prof. Dr. C. Schwippel folgenden Nekrolog:

Am 5. April 1864 um 4 $\frac{1}{2}$  Uhr Morgens verschied Albin Heinrich, jubil. k. k. Gymnasial-Professor und Ehrenmitglied des naturforschenden Vereines. Er wurde geboren zu Friedland in Mähren am 1. März 1785, studirte das Gymnasium zu Altenburg, besuchte hierauf die Universität zu Wien und widmete sich vom Jahre 1805 bis zum Jahre 1813 dem Erziehungsgeschäfte. Im Jahre 1814 erhielt er eine Ausstellung als öffentlicher Lehrer der Geographie und Geschichte am katholischen Gymnasium in Teschen und wirkte daselbst zugleich als Custos des Scherschnick'schen Museums bis zum Jahre 1831. In diesem Jahre wurde er als Professor an das akademische Gymnasium in Brünn berufen. Im Jahre 1836 übertrug ihm die k. k. mähr. schles. Gesellschaft für Ackerbau (deren correspondirendes Mitglied er schon seit dem Jahre 1818, wirkliches Mitglied und Conservator der Bibliothek am Franzensmuseum aber seit 1832 war) die Custosstelle an diesem Museum. Im Lehramte wirkte Heinrich durch 37 Jahre; von seiner vielseitigen Thätigkeit auf dem Gebiete der Geschichte, der Philologie und der Naturgeschichte soll hier ganz besonders die letztere hervorgehoben werden.

Schon als Hörer der Universität in Wien wurde in dem jungen Manne die Liebe zu den Naturwissenschaften wach, und durch den Besuch naturwissenschaftlicher Vorlesungen und der Naturaliensammlungen wurden die Bestrebungen Heinrich's auf diesem Felde wesentlich gefördert. Durch die zuerst unter Dr. Schulte's Leitung unternommenen Reisen nach Ober- und Unter-Oesterreich, Steiermark, Salzburg, Tirol und Ungarn, die in späterer Zeit selbstständig in den verschiedensten Richtungen fortgesetzt wurden, so wie durch seinen Verkehr mit den bedeutendsten Männern der Wissenschaft, wie z. B. Buch und Boué, erwarb Heinrich einen reichen Schatz naturwissenschaftlicher Kenntnisse, welche er mit grossem Erfolge bei Erforschung der damals beinahe ganz unbekanntem geognostischen Verhältnisse Mährens und Schlesiens anwendete.

Die Resultate seiner mineralogisch-geognostischen Forschungen finden sich zerstreut in den Mittheilungen der k. k. mähr. schles. Ackerbau-Gesellschaft, in den Jahrbüchern der k. k. geologischen Reichsanstalt und in anderen Zeitschriften. In Wolny's Topographie von Mähren

ist die „Allgemeine Uebersicht der physikalischen und politischen Verhältnisse“ von Heinrich geliefert worden, welche als die erste Grundlage der geognostischen Forschungen im Lande betrachtet werden darf.

Der Ruhestand, in welchen Heinrich im Jahre 1850 nach einer schweren Krankheit überzutreten genöthigt war, liess ihm volle Musse, sich seinen Lieblingsfächern: der Mineralogie und Geognosie, zu widmen; fast jährlich unternahm er Reisen und sammelte, wodurch er nicht wenig zur Bereicherung des Franzensmuseums beitrug, dessen Sammlungen erst durch ihn geordnet wurden.

Die schönen Belegstücke zur Geognosie Mährens und Schlesiens, die für Land- und Forstwirthe wichtige Zusammenstellung von Gebirgs-, Erd- und Bodenarten, sind eine Zierde des Franzensmuseums, so wie das mit grossem Fleisse zusammengetragene Materiale für das Studium der Pseudomorphosen für Mineralogen noch in späterer Zeit beachtenswerth sein wird.

Als in Brünn am 22. April 1851 aus Anlass des hundertjährigen Gedenkfestes des grossen Mineralogen Abraham Gottlob Werner der Werner-Verein zur geologischen Durchforschung von Mähren und Schlesien in's Leben trat, wurde Heinrich zum Vorstande des neuen Vereines gewählt. Für das Gedeihen dieses Vereines war er unermüdet thätig, und dieser Thätigkeit verdankt der Verein zum grossen Theile sein rasches Aufblühen, so wie die schönen Resultate, zu welchen er gelangte. Als Anerkennung dieser Verdienste Heinrich's wurde demselben von Seite des Vereines am 11. Jänner 1858 im Beisein der zu Brünn anwesenden Vereinsmitglieder sein in Stahl gestochenes Porträt mit einer geschmackvoll ausgestatteten Widmung in feierlicher Weise überreicht.

Wenn nun hiermit ein Versuch gemacht wurde, die Thätigkeit Heinrich's auf dem Gebiete der Mineralogie zu würdigen, so darf nicht vergessen werden, dass er auch für die übrigen Theile der Naturgeschichte thatkräftiges Interesse hegte und dass diese Thätigkeit in eine Zeit fiel, wo die Naturwissenschaften in den Schulen nur sehr stiefmütterlich behandelt wurden, und wo nur ausserhalb der Schule von einigen wenigen, für diese Wissenschaften begeisterten Männern Jünger geworben werden konnten. Heinrich gehört zu jenen Männern, welche auch in dieser Richtung erfolgreich wirkten, und so mancher seiner Schüler

aus früherer wie aus späterer Zeit wird sein Andenken treu und dankbar in seinem Herzen bewahren.

Heinrich war Mitglied vieler wissenschaftlicher Vereine und Gesellschaften; er war eines der ältesten Mitglieder der k. k. mähr. schles. Ackerbau-Gesellschaft, welche seine Verdienste um die Landwirthschaft, Naturwissenschaft, Technik, Landeskunde und das Franzensmuseum durch die Verleihung ihrer goldenen Medaille ehrte. Im Jahre 1863 wurde er zum Ehrenmitgliede des in Brünn neu gegründeten naturforschenden Vereines gewählt, und die Mitglieder dieses Vereines hatten noch in der letzten Zeit Gelegenheit, sich von dem regen Geiste dieses Mannes und von seinen gründlichen Kenntnissen bezüglich der Mineralienvorkommnisse in Mähren in einer ihrer Sitzungen zu überzeugen.

Friede seiner Asche!

---

Herr Prof. A. Makowsky theilte eine Notiz mit, die von Herrn J. Sapetza in Neutitschein über den chrysolithhaltigen Basalt von Hotzendorf eingesendet worden.

Ueber das Chrysolith führende Gestein von Hotzendorf berichtet Herr Josef Sapetza vorzüglich nach zweifacher Richtung, nämlich bezüglich des Muttergesteines, dann aber auch bezüglich des Kalkgehaltes der Chrysolithkrystalle.

Von diesem Muttergesteine führt Herr Sapetza eine schwarze (am wenigsten verwittrte), eine graue, eine braune und endlich eine gelbliche Varietät ein; aus der braunen Varietät lassen sich die Krystalle am besten herauslösen, während die gelbliche schon sehr verwittrt ist und die Krystalle in derselben gänzlich verunstaltet erscheinen.

Herr Sapetza erklärt dieses Muttergestein für Basalt in verschiedenen Verwitterungsstadien, und begründet diese seine Ansicht durch Beobachtungen am Basalte bei Freiberg, der weniger angegriffen erscheint, als jener bei Hotzendorf.

Den Gehalt an kohlensaurem Kalk, welchen die Krystalle zeigen, erklärt Herr Sapetza theils aus der Umwandlung kieselsaurer Verbindungen durch luft- und kohlenensäurehaltige Wässer in leichtlösliche kohlen-saure Verbindungen, theils aber weist er auf den kalkreichen Sandstein hin, von welchem der Basalt überlagert ist, als der Quelle des Kalkes.

Schliesslich macht Herr Sapetza aufmerksam auf die merkwürdigen

Lagerungsverhältnisse, indem Basalt den Sandstein bedeckt, stellenweise aber Grünstein mit Sandstein in wiederholter Wechsellagerung vorkömmt, endlich Basalt oben liegt, der zu oberst in Mandelstein übergeht.

Herr Prof. Dr. C. Schwippel hielt einen Vortrag über die Lagerungsverhältnisse der Kohlenformation bei Zbéschau, insbesondere unterhalb dem Heinrichsschachte auf der Segen-Gottes-Grube.

Dieser Schacht ist mehr als 100 Klafter tief und erreicht in dieser Tiefe die zehnte Sohle (Lauf) im ersten (obersten) oder Hauptflötze. Dieses Flötz, welches in dieser Gegend besonders abgebaut wird, ist im Durchschnitte 8 Schuh, stellenweise aber bis 3 Klafter mächtig, welcher Umstand den Abbau in Folge der grossen Holzmassen, die zu Stützen im Abbauräume verwendet werden müssen, kostspielig und schwierig macht.

In dem etwa 170 Klafter langen, unter dem Antonischachte sich hinziehenden Querschlage hat man Gelegenheit, das Hangende in seinen Schichten und in seinem Verfläichen kennen zu lernen, es besteht hauptsächlich aus wechsellagernden Schichten von rothen und grünlichgrauen Sandsteinen und Schieferthonen, die häufig, so wie das Flötz selbst, thonige Sphärosiderite enthalten.

Durch einen Aufbruch (im Verfläichen des Hauptflötzes) emporsteigend, gelangt man auf die neunte Sohle, von wo aus durch einen Querschlag das zweite (mittlere) Flötz erreicht wird, das bei weitem schwächer ist, als das hangende Flötz (etwa 2—4 Schuh mächtig). Zwischen dem ersten und zweiten Flötze sind wieder Sandstein und Schieferthone in Wechsellagerung zu finden, das dritte (unterste) Flötz endlich befindet sich schon in unmittelbarer Nähe des Grundgebirges, das aus Gneiss besteht, von welchem es durch ein Conglomerat getrennt erscheint.

Das dritte Flötz wird nicht abgebaut; das Liegende besteht aus einem Kräuterschiefer, der häufig Pecopteris-, Calamites- und Astero-phyllites-Arten zeigt, das unmittelbar Hangende bildet ein weicher Letten.

Vom Gneisse ist das dritte Flötz etwa 3—8 Klafter, das zweite Flötz vom dritten etwa 31 Klafter, das erste vom zweiten etwa 38 Klafter horizontal entfernt.



Diese Daten, so wie den der Versammlung vorgelegten Durchschnitt in grossem Massstabe verdankt Referent der freundlichen Güte des Herrn Schichtmeisters Honl in Zbeschau, wofür er hier öffentlich demselben seinen herzlichsten Dank ausspricht.

Die Anträge des Ausschusses (gestellt durch Prof. Weiner), die Hauptschule zu Göding und die Töcherschule zu Teltsch mit Pflanzen und Insecten und die k. k. Oberrealschule in Brünn mit Insecten zu betheilen, wurde einstimmig angenommen.

Zu Mitgliedern wurden gewählt:

Die P. T. Herren:	vorgeschlagen von den Herren:
Carl Schwer, Fabrikant in Elisenthal . . . . .	C. Stoitzner und G. v. Niessl.
C. J. Fischer, Assecuranzbeamter in Elisenthal	" "
Leopold Himmelreich, Fabriksbeamter in Elisenthal . . . . .	" "
Jonas Karpeles, Fabrikant in Elisenthal . . .	" "
Johann Lang, Steinmetzmeister in Brindlitz	" "
Ferencz Fičy, Buchhalter in Brindlitz . . .	" "
Joseph Rentél, Hauptschullehrer in Brünn . .	A. Makowsky und Fr. Czermak.
Friedrich Klein, Hüttenbeamter in Zöptau	A. Oborny und A. Makowsky.
Ferdinand Kesseldorfer, k. k. Gymnasial-Professor in Brünn . . . . .	Dr. C. Schwippel und Fr. Czermak.
Carl Flemmich, Privatier in Brünn . . . . .	" G. v. Niessl.
Franz Gnambs, Staatsbuchhaltungs-Official in Brünn . . . . .	E. Schwöder "



## **Sitzung am 11. Mai 1864.**

In Abwesenheit beider Herren Präsidenten und beider Herren Vicepräsidenten

Vorsitzender: Herr Prof. Dr. **A. Zawadzki.**

---

### Eingegangene Gegenstände:

#### An Druckwerken:

##### Im Schriftentausche:

Von der kön. Akademie der Wissenschaften in Berlin:

Monatsberichte der kön. Akademie der Wissenschaften in Berlin,  
für 1863. Mit 7 Tafeln. Berlin 1864.

Von der kön. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften in Erfurt:

Jahrbücher der kön. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften in  
Erfurt. Neue Folge Bd. 1—3. 1860—1863.

Jentsch Dr. Zur Theorie des Quarzes mit besonderer Berücksichtigung der Circularpolarisation. Mit 3 Tfln. Erfurt 1861.

Cassel Paulus. Aus der Hagia Sophia. Erfurt 1856.

— Die Engländer in Delhi. Erfurt 1857.

— Das alte Erfurter Rathhaus und seine Bilder. Erfurt 1857.

— Thüringische Ortsnamen. 2. Abhdlg. Erfurt 1858.

— Erfurter Bilder und Bräuche. Erfurt 1859.

Von der naturwissenschaftlichen Gesellschaft in St. Gallen:

Bericht über die Thätigkeit der naturwissenschaftlichen Gesellschaft in St. Gallen. 1858—1863. 4 Bde.

Vom Vereine für siebenbürgische Landeskunde in Hermannstadt:

Bericht über die Entstehung, die Schicksale und die Leistungen des Vereines für siebenbürgische Landeskunde bis zum Jahre 1853. Hermannstadt 1853.

Jahresbericht des Vereines für siebenbürgische Landeskunde. 1853 bis 1862. 8 Hefte.

Archiv des Vereines für siebenbürgische Landeskunde. 2. Bd. Heft 2, 3. Bd. Heft 1 u. 3, 4. Bd. Heft 1 u. 3, 5. Bd. Heft 2 u. 3.

- Vom naturhistorischen Vereine der preuss. Rheinlande in Bonn:  
Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preuss. Rheinlande. 20. Jahrgang. Bonn 1863.
- Von der kön. physikalisch-ökonomischen Gesellschaft in Königsberg:  
Schriften der kön. physikalisch-ökonomischen Gesellschaft in Königsberg. 4. Jahrgang. 1863. 2. Abthlg.
- Von der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden:  
Sitzungsberichte der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden. Jahrgang 1863. Dresden 1864.
- Drechsler Dr. Die Philosophie im Cyclus der Naturwissenschaften. Dresden 1863.
- Vom Werner-Vereine zur geologischen Durchforschung Mährens:  
Jahresberichte über die Wirksamkeit etc. Brünn 1851—1861.  
Hauptbericht über die vom Werner-Vereine im Jahre 1852 ausgeführten Arbeiten. (Aus dem Jahrbuche der k. k. geologischen Reichsanstalt. 1853.)
- Hingenau O. Frhr. v. Uebersicht der geologischen Verhältnisse in Mähren und Oesterr. Schlesien. Mit 1 Karte. Wien 1852.
- Reuss Dr. Aug. Beiträge zur geognostischen Kenntniss Mährens. (Aus dem Jahrbuche der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien. 1854.)
- Kořistka Carl. Bericht über einige im Zwitterathale und im südwestlichen Mähren ausgeführte Höhenmessungen. (Aus ebendemselben. 1854.)
- Heinrich Albin. Beiträge zur Kenntniss der geognostischen Verhältnisse des mähr. Gesenkes und der Sudeten. (Aus ebendemselben. 1854.)
- Von der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin:  
Zeitschrift für allgemeine Erdkunde. 16. Bd. 3. Heft. Berlin 1864.
- Vom naturhistorischen Vereine Lotos in Prag:  
Lotos. Zeitschrift für Naturwissenschaften. 1864. Nro. 4.
- Vom naturhistorisch-medicinischen Vereine in Heidelberg:  
Schriften. Bd. III. 1864.
- Von der kroatischen Ackerbau-Gesellschaft in Agram:  
Gospodarski list. Nro. 15—17.
- Von der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien:  
Anzeiger der kais. Akademie der Wissenschaften. Nro. 10—12.

## An Geschenken:

Vom Herrn Verfasser:

Flatau Jos. Jak. Ueber Hopfenbau. 2. Auflage. Berlin 1863.

Vom Herrn Bürgermeister Ch. D'Elvert in Brünn:

Goracuchi J. Alex. Ritt. v. Die Adria und ihre Küsten mit  
Betrachtungen über Triest als Badeort. Triest 1863.

Vom Herrn Dr. C. Schwippel:

Časopis musea království českého. Ročník 1857—1863 a 1864 sv. 7.

Lehmann Dr. Joh. Gottl. Cadmiologia, oder Geschichte des Far-  
benkobolds. 2 Bde. Königsberg 1761—1766.

Wallerius Joh. Mineralsystem. 2 Bde. Berlin 1781—1783.

## An Naturalien:

Vom Herrn A. Makowsky in Brünn:

50 Stück Oryctognostica.

Vom Herrn Wenzel F. Likář in Pernstein:

200 Mineralien.

Vom Herrn Carl Nowotny in Brünn:

15 Stück Geognostica.

---

Herr Prof. Dr. Zawadzki sprach über die Larven des Getreidelaufkäfers (*Zabrus Gibbus L.*), welche in diesem Frühjahr auf den Wintersaatfeldern, namentlich in den Weizensaaten an vielen Orten Mährens, bedeutende Verwüstungen anrichteten. (Die vorgezeigten Larven und Puppenlager stammten aus der Umgegend von Karthaus bei Brünn und waren eben vor der Sitzung von der dortigen Oekonomieverwaltung an den Vortragenden mit dem Ansuchen um Namhaftmachung des schädlichen Insectes eingesendet worden.) Unter den Larven der bei uns vorkommenden zahlreichen Laufkäfer ist diese durch ihre Schädlichkeit sehr beachtenswerth. Sie leben unter der Erde und bohren sich  $\frac{1}{2}$ —2 Fuss lange Röhren, wobei sie die Wurzeln und unterirdischen Axentheile der Cerealien durchbeissen und das Absterben derselben veranlassen. Dieselben sind dies Jahr in grosser Menge (auch in Oesterreich und Galizien, in welchem Lande sie auch vor längerer Zeit durch eine Reihe von Jahren

vom Vortragenden beobachtet wurden) aufgetreten und haben grossen Schaden veranlasst.

---

Herr Prof. A. Makowsky hielt einen Vortrag über den Syenit und sein Auftreten in der Umgebung Brünns.

(Dieser Vortrag wird in erweiterter Form als gesonderte Abhandlung erscheinen.)

---

Herr Dr. J. Kalmus machte auf das Vorkommen der (seines Wissens in Mähren noch nicht beobachteten) *Tenia mediocanellata Knechenus* in Brünn aufmerksam und zeigte ein Exemplar derselben vor. Sie scheint nicht selten zu sein — da ihm in kurzer Zeit zwei Fälle zur Behandlung kamen — und dürfte bisher nur weniger beachtet und mit *Tenia Solium* verwechselt worden sein. Er gab daher die Unterschiede beider Arten an und ersuchte die Herren Vereinsmitglieder, Vorkommnisse im Gebiete der Parasiten dem Vereine zuwenden und hiedurch die Kenntniss dieser Thiergruppe und ihrer Verbreitung in unserem Lande fördern zu wollen.

---

Die Anträge des Ausschusses (durch Herrn Franz Czermak gestellt) betrafen eine Aenderung in der Geschäftsordnung, nach welcher von nun an statt zweier nur ein Bücherfachcatalog zu führen wäre.

Ferner den Ankauf der im Nachlasse des verstorbenen Ehrenmitgliedes Herrn Albin Heinrich befindlichen naturwissenschaftlichen Werke, Mineralien und Bücherschränke und die Bewilligung der hiezu erforderlichen Summe von 100 fl. ö. W.

Dieselben wurden einmüthig angenommen, ebenso die Anträge auf Anschaffung von Pappcartons für die an Schulen zu vertheilenden Insectensammlungen und auf Betheilung der Volksschule zu Kanitz mit Pflanzen, Käfern und Mineralien und die Hauptschule in Tischnowitz mit Insecten.

---

Zu Mitgliedern wurden gewählt:

Die P. T. Herren:	vorgeschlagen von den Herren:
Oskar Zlik, k. k. Gymnasiallehrer in Teschen	G. v. Niessl und Dr. J. Kalmus.
B. J. Baugut, Ingenieur der k. k. Staatsbahn in Brünn . . . . .	" " "
Anton Hron v. Leuchtenberg, k. k. Haupt- mann in Pension in Pisek . . . . .	" "



## **Sitzung am 7. Juni 1864.**

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Gustav Niessl v. Mayendorf.**

---

### Eingegangene Gegenstände:

#### An Druckwerken:

##### Im Schriftentausche:

Vom Gewerbe-Vereine in Breslau:

Breslauer Gewerbeblatt. 1864. Nro. 7—10.

Von der kön. bairischen Akademie der Wissenschaften in München:

Sitzungsberichte der kön. bairischen Akademie der Wissenschaften.  
1864. Bd. I. Heft 1 und 2.

Vom österreichischen Alpen-Vereine in Wien:

Mittheilungen des österreichischen Alpen-Vereines. Wien 1863.

Verhandlungen des österreichischen Alpen-Vereines. Wien 1864.

Vom physikalischen Vereine in Frankfurt a. M.:

Jahresbericht des physikalischen Vereines. 1862—1863.

Von der naturkundigen Genootschap in Groningen:

Drie-en-zestigste Verslag. Groningen 1863.

Vom Gewerbe-Vereine in Bamberg:

Wochenschrift des Gewerbe-Vereines in Bamberg. 1864. Nro. 7—16.

Von der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin:

Zeitschrift für allgemeine Erdkunde. 16. Bd. 4. Heft. Berlin 1864.

Von der Gesellschaft der Freunde der Naturwissenschaften in Gera:

Jahresbericht der Gesellschaft für Freunde der Naturwissenschaften. Nro. 2, 3, 4 und 6. Gera 1859—1863.

Verhandlungen der Gesellschaft für Freunde der Naturwissenschaften. 1858—1862.

Flora von Gera. Abthlg. 1 und 2.

Vom naturwissenschaftlichen Vereine für das Fürstenthum Lüneburg:

Dreizehnter Jahresbericht des naturwissenschaftlichen Vereines für das Fürstenthum Lüneburg. Lüneburg 1864.

Steinworth H. Zur wissenschaftlichen Bodenkunde des Fürstenthumes Lüneburg. Lüneburg 1864.

Von der kroatischen Ackerbau-Gesellschaft in Agram:  
Gospodarski list. Nro. 18—20.

Vom landwirthschaftlichen Vereine in Neutitschein:  
Mittheilungen des landwirthschaftlichen Vereines in Neutitschein.  
Nro. 3 und 4.  
Als Geschenke:

Vom Herrn Verfasser:  
Nave J. Anleitung zum Einsammeln, Präpariren und Untersuchen der Pflanzen mit besonderer Rücksicht auf die Cryptogamen. Dresden 1864.

Vom Herrn Dr. J. Kalmus:  
Hoppe Dr. H. Neues botanisches Taschenbuch für das Jahr 1810. Regensburg 1810.

Reiss Dr. Gust. Května slovenska. V B. Štávnici 1853.  
Časopis českého museum. Ročník 1852. V Praze 1852.

Durch Ankauf (aus dem Nachlasse des Herrn Professors A. Heinrich):  
Reuss Prof. Dr. A. E. Beiträge zur Characteristik der Kreideschichten in den Ostalpen, besonders im Gosauthale und am Wolfgangsee. Mit 31 Tafeln. Wien 1854.

Mayer H. Clavis analytica zur Bestimmung der Mineralien. 1. Abtheilung. Mineralien mit metallischem Habitus. Prag 1839.

Kenngott Ad. Mittheilungen über einige besondere Exemplare des Calcit. Mit 1 Tafel.

— Das Mohs'sche Mineralsystem, dem gegenwärtigen Standpunkte der Wissenschaft gemäss bearbeitet. Wien 1853.

— Supplement zu dem Werke: Das Mohs'sche Mineralsystem, dem gegenwärtigen Standpunkte der Wissenschaft gemäss bearbeitet. Wien 1854. 2 Explre.

Stamm Fern. Kleine Schule des Bergbaues. Gemeinfasslicher Leitfaden zur Gestein- und Gebirgskunde, zum Aufsuchen von Fundorten der Bergbaugesteine und zur Lehre vom Bergbau und Bergwerksbetrieb. Prag. 1853.

Schindler C. Ritt. v. Geognostische Bemerkungen über die Karpathischen Gebirge in dem Königreiche Galizien und Lodomerien und die Art, nach welcher die in diesen Gebirgen



liegenden verschiedenen Mineralien am leichtesten und zuverlässigsten aufgefunden werden können. Mit 1 Karte. Wien 1815.

Ami Boué. Der ganze Zweck und der hohe Nutzen der Geologie, in allgemeiner und in specieller Rücksicht auf die österreichischen Staaten und ihre Völker. Eine Erweiterung des am 15. Februar 1850 im Vereine der Freunde der Naturwissenschaften zu Wien gehaltenen Vortrages. Wien 1851. 2 Explre.

Reuss A. E. Kurze Uebersicht der geognostischen Verhältnisse Böhmens. Mit 3 Karten. Prag 1854.

Haidinger W. Die hohlen Geschiebe aus dem Leithagebirge. Wien 1856. Mit 1 Tafel. 2 Explre.

Morlot A. v. Erläuterungen zur geognostischen Uebersichtskarte der nordöstlichen Alpen. Wien 1847. Mit 1 Tafel.

Mineralproducte des Kammerbühls bei Eger. 1844.

Löschner Dr. Erfahrungen über die Jod- und Bromhaltige Mineralquelle zu Nezdénitz in Mähren.

Naumann C. F. Ueber die Fortschritte der Geognosie im Gebiete der Sedimentärformationen seit Werner's Tode. Freiberg 1851.

Foetterle Fr. Die geologische Uebersichtskarte des mittleren Theiles von Südamerika. Wien 1854. Mit 1 Karte.

Guggenberger J. M. Studien nach der Natur. I. Am Wasser. Ueberschwemmungen und deren Verhütung. Wien 1857.

Hauer Fr. Ritt. v. und Hörnes M. Das Buch-Denkmal. Mit dem Porträte Buch's und 1 Karte. Wien 1858.

Ami Boué. Ueber die äusseren Formen der Erdoberfläche und ihre Ursachen. Wien 1849.

— Was kann und muss für die Fortschritte der Wissenschaft die nützlichste Anwendungsweise der von der kais. Akademie für naturhistorische oder nur für geologische Reisen oder Zwecke bestimmten Gelder sein? Wien 1849.

— Ueber die Geologie der Erdoberfläche in Rücksicht auf die Vertheilung der Temperatur, der Aërolithen und der Ozeane. Wien 1850.

— Ueber die sogenannten Menschenfüsse-Abdrücke auf Felsen. Wien 1850.

- Ami Boué. Ueber die physische Möglichkeit, leicht Fahr- und Eisenbahnwege in der europäischen Türkei anzulegen. Wien 1850.
- Ueber die Höhe, die Ausbreitung und die noch jetzt vorhandenen Merkmale des Miocen-Meeres in Ungarn und vorzüglich in der europäischen Türkei. Wien 1850.
  - Ueber die Paläo-, Hydro- und Orographie der Erdoberfläche. Mit 1 Tafel. Wien 1850.
  - Ueber die jetzige Paläontologie und die Mittel, diese Wissenschaft zu heben. Wien 1850.
  - Retrospective über die verschiedene Charakteristik der mechanischen Ablagerungen der Flüsse, der Süßwasserseen und der Meere, besonders in der Alluvialzeit. Wien 1851.
  - Drei Wasserhosen im Monate August 1838 auf dem See von Janina in Albanien. Wien 1851.
- Kenngott Dr. A. Ueber die Einschlüsse von Mineralien in krystallisirtem Quarz. Wien 1852.
- Ami Boué. Ueber die umgekehrte Lagerung der Gebirgsmassen. Wien 1852.
- Reuss Dr. A. E. Ueber zwei neue Rudisten-Species aus den alpinen Kreideschichten der Gosau. Mit 1 Tafel. Wien 1853.
- Kritische Bemerkungen über die von Herrn Zekeli beschriebenen Gasteropoden der Gosaugebilde in den Ostalpen. Mit 1 Tafel. Wien 1853. 2 Explre.
- Ami Boué. Ueber die Dolomite, die talkhaltigen Kalksteine, die Trümmerkalke oder Dolomite, die Ruinen-Marmore, sowie die Sandsteine mit Spaltennetzen oder von breccienartiger Zusammensetzung. Wien 1854. 2 Explre.
- Versuch einer naturgemässen Erklärung der ehemaligen Temperatur-Verhältnisse auf dem Erdballe, insbesondere während der älteren Steinkohlenperiode, sowie auch die Möglichkeit der Entstehung der Steinkohle in den Polargegenden. Wien 1854. 2 Explre.
- Reuss Dr. A. E. Pyroretin, ein fossiles Harz der böhmischen Braunkohlenformation. Wien 1854.
- Staněk Joh. Fossiles Harz von Salesel bei Aussig. Wien 1854.
- Ami Boué. Ueber die Quellen- und Brunnenwässer zu Vöslau und Gainfahn. Mit 1 Tafel. Wien 1855.

- Ami Boué. Ueber Visquesnel's neue Karte von Thracien, einem Theile Macedoniens und Mösiens. Wien 1854.
- Beiträge zur Geographie Serbiens. Wien 1856.
- Kenngott Dr. A. Mineralogische Untersuchungen, betreffend die Minerale: Libenerit, Brevicit, Quarz, Kryptolith, Pyrrarygit und Diaspor. Wien 1852.
- Mineralogische Untersuchungen, betreffend die Minerale: Zinkenit, Gyps, Antimonsilber, Kupferglanz, Millerit, Pyrrhotin, Danait und den octaëdrischen Antimon-Baryt. Wien 1852.
- Reuss Prof. Dr. A. E. Mineralogische Skizzen aus Böhmen. Mit 1 Tafel. Wien 1857.
- Ueber silurische Schalsteine und das Eisenerzlager von Auval bei Prag. Wien 1857.
- Zeiczner C. Geognostische Schilderung der Gengverhältnisse bei Kottenbach (und Poracz) im Zipser Comit. Wien 1853.
- Heckel J. Bericht über die von Herrn Cavaliere Achille de Zigno hier angelangte Sammlung fossiler Fische. Wien 1853.
- Ueber fossile Fische aus Chiavon und das geologische Alter der sie enthaltenden Schichten. Wien 1853.
- Reuss Dr. A. E. Beiträge zur Characteristik der Tertiärschichten des nördlichen und mittleren Deutschlands. Mit 12 Tafeln. Wien 1855.
- Senger W. v. Versuch einer Oryctographie der gefürsteten Grafschaft Tirol. Innsbruck 1821. 2 Explre.
- Kenngott Ad. Ueber die Gestaltengruppen der Krystallspecies. Mit 1 Tafel. 1858.
- Jeittelles H. L. Kleine Beiträge zur Geologie und physikalischen Geographie der Umgebung von Troppau. Troppau 1858.
- Reuss Dr. A. E. Ueber Entomostraceen und Foraminiteren im Zechstein der Wetterau. Mit 1 Tafel.
- Uebersichtliches Verzeichniss einer sehr reichhaltigen und selten so complet vorkommenden Mineralien-Sammlung von 5124 ausgewählten Stücken, jedes davon in der Grösse von 1 bis 3 Zoll. Nach dem Mohs'schen System geordnet. Graz 1856.
- Aichhorn Dr. S. Geographische Vertheilung des Schiefer-, Schicht- und Massengebirges in Steiermark. Graz 1856.

- Kořistka C. Ueber den Einfluss der Höhe und der geognostischen Beschaffenheit des Bodens auf den Erdmagnetismus. Wien 1849.
- Erster Bericht der geologischen Gesellschaft für Ungarn. Herausgegeben von Jul. v. Kovats, Secretär der Gesellschaft. Pesth 1852.
- Ami Boué. Sur l'établissement de bonnes routes et surtout de chemins de fer dans la Turquie d'Europe. Vienne 1852.
- Ehrlich C. Geognostische Wanderungen im Gebiete der nordöstlichen Alpen. Mit 4 Tafeln. Linz 1852. 2 Explre.
- Ueber die nordöstlichen Alpen. Linz 1850. 2 Explre.
- Ami Boué. Esquisse géologique de la Turquie d'Europe. Paris 1840. 2 Explre.
- Zeuschner Prof. Ueber die Differenz der Entstehung der Steinsalzablagerungen in den Karpathen und in den Salzburger Alpen. Moskau 1851.
- Geognostische Beschreibung des Nerineenkalkes. Mit 1 Tafel. Moskau 1850.
- Hingenau O. Freih. v. Die Braunkohlenlager des Hausruck-Gebirges in Ober-Oesterreich. Wien 1856. Mit 1 Karte.
- Kolenati Fr. A. Die Mineralien Mährens und Oesterreichisch-Schlesiens, deren Fundorte und ökonomisch-technische Verwendung. Brünn 1854.
- Morlot A. v. Erläuterung zur geologisch-bearbeiteten VIII. Section der General-Quartiermeisterstabs-Specialkarte von Steiermark und Illyrien. Wien 1848.
- Ferstl Jos. v. Geognostische Betrachtung der Nikolsburger Berge. Inaug.-Dissert. Wien 1845.
- Die Geologie und der Unterricht in Oesterreich. Wien 1862.
- Notizen über den Asphalt von Seyssel. Hamburg 1838.
- Jacquin J. v. Die artesischen Brunnen in und um Wien. Nebst geographischen Bemerkungen über dieselben von Paul Partsch. Mit 1 Tafel. Wien 1831.
- Holger Dr. Ph. A. Geognostische Karte des Kreises ob dem Mannhartsberge in Oesterreich unter der Enns. Mit 1 Karte. Wien 1842.
- Prangner P. E. Ueber Enneodon Ungeri, ein neues Genus fos-

- siler Saurien aus den Tertiär-Gebilden zu Wies im Marburger Kreise Steiermarks. Mit 1 Tafel. Graz. 1845.
- Veltheim A. F. v. Gedanken über die Bildung des Basaltes und die vormalige Beschaffenheit der Gebirge in Deutschland. Braunschweig 1789.
- Zollikofer Th. v. Die geologischen Verhältnisse des südöstlichen Theiles von Unter-Steiermark. Mit 1 Tafel. Wien 1861 und 1862.
- Marenzi Fr. Freih. v. Zwölf Fragmente über Geologie, oder Beleuchtung dieser Wissenschaft nach den Grundsätzen der Astronomie und der Physik. Mit 4 Tafeln. Laibach 1863.
- Schmidt C. J. Das Wichtigste über den Opal im Allgemeinen, und über sein Vorkommen in Mähren im Besonderen. Brünn 1855.
- Glocker Dr. E. F. Versuch einer Characteristik der schlesisch-mineralogischen Literatur von 1800—1832. Breslau 1832.
- Rolles Dr. F. Geologische Untersuchungen in der Gegend zwischen Weitenstein, Windischgratz, Cilli und Oberburg in Unter-Steiermark. Mit 1 Tafel. Wien 1857.
- Melion Dr. V. J. Geologische Mittheilungen über die östlichen Ausläufer der Sudeten im k. k. Schlesien und im nördlichen Mähren. Wien 1854.
- Pichler V. Die Umgebung von Turrach in Ober-Steiermark in geognostischer Beziehung, mit besonderer Berücksichtigung der Stangalpner Anthracitformation. Wien 1858.
- Roemer Ferd. Notiz über die Auffindung der *Posidonomya Becheri* im Grauwackengebirge der Sudeten. Berlin 1860.
- Weitenweber Dr. W. R. Systematisches Verzeichniss der böhmischen Trilobiten, welche sich in der Sammlung des Prälaten Dr. H. J. Zeidler in Prag vorfinden. Prag 1857.
- Merian Peter. Ueber die Theorie der Gletscher.
- Senoner Adolfo. Enumerazione sistematica dei Minerali delle provincie Venete.
- Kenngott Dr. Ad. Geologische Skizze. Leipzig 1861.
- Buch L. v. Betrachtungen über die Verbreitung und die Grenzen der Kreidebildungen. Bonn 1849.
- Haidinger W. Ueber ein interessantes Vorkommen von Kalkspath im Basaltrittuff.

- Haidinger W. Der Hörnesit, eine neue, von Herrn Prof. Dr. G. A. Kenngott bestimmte Mineralspecies. Wien 1860.
- Kenngott A. Mineralogische Mittheilungen. I. Ueber Pennin, Epidot und Rutil, II. Staurolith, Disthen, Argentit, Rutil, Scheelit, III. Quarz, Fluorit und Pyrit.
- Bemerkungen über die Zusammensetzung einer Vesuvlava.
- Held Dr. Al. Demonstrative Naturgeschichte. Mit 7 Tafeln. 2. Auflage. Stuttgart 1852.
- Zepharovich V. v. Mineralogisches Lexikon für das Kaiserthum Oesterreich. Wien 1859.
- Hohenegger L. Die geognostischen Verhältnisse der Nordkarpathen in Schlesien. Mit 1 Tafel. Gotha 1861.
- Reuss A. E. Paläontologische Miscellen. Mit 7 Tafeln. Wien 1856.
- Ueber *Clytia Leachi*, Rss. Mit 5 Tafeln. Wien 1853.
- Naumann C. F. Dr. Lehrbuch der Geognosie. 2 Bde. Leipzig 1850 und 1854. Mit einem Atlas in 2 Heften.
- Schleiden M. J. Dr. Studien. Mit 4 Tafeln. Leipzig 1855.
- Stotter Dr. M. Die Gletscher des Vernagthales in Tirol und ihre Geschichte. Innsbruck 1846. Mit 1 Karte.
- Heinrich J. B. Abhandlung über die Cultur des Waids und die Indigobereitung aus demselben. Mit 4 Tafeln. Wien 1812.
- Lorenz Dr. Jos. R. Bericht über die Bedingungen der Aufforstung und Cultivirung des kroatischen Karstgebietes. Mit 1 Karte. Wien 1860.
- Sonklar C. v. Grundzüge einer Hyetographie des österreichischen Kaiserstaates. Mit 1 Karte. Wien 1860.
- Zippe F. X. M. Uebersicht der Krystallgestalten des rhomboëdrischen Kalkhaloides. Mit 7 Tafeln. Wien 1851.
- Josch Ed. Die Flora von Kärnthen. Klagenfurt 1853.
- Winkler Dr. Jos. M. Darstellung der Luhatschowitz Mineralquellen in Mähren. Brünn 1835.
- Schubert Dr. G. H. v. Abriss der Mineralogie. Mit 8 Tafeln. Erlangen 1853.
- Unger Dr. F. Die Pflanze im Momente der Thierwerdung. Wien 1843.
- Hamel J. Beschreibung zweier Reisen auf den Montblanc, unternommen im August 1820. Mit 1 Karte. Wien 1821.

- Burmeister Dr. H. Grundriss der Naturgeschichte für Gymnasien und höhere Bürgerschulen. 6. Auflage. Berlin 1848.
- Unger Dr. F. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pesth, Wien und Leipzig 1855.
- Berger Ernst. Catalogus herbarii oder vollständige Aufzählung der phanerogamischen und cryptogamischen Gewächse Deutschlands. Würzburg 1841.
- Mik Jos. Flora der Umgebung von Olmütz. Mit einem Vorworte von Karl B. Heller. Olmütz 1860.
- Arago. Betrachtungen über die Bewegung und die Natur der Kometen. Brünn 1832.
- Kenngott Dr. A. Lehrbuch der Mineralogie. Darmstadt 1857.
- Zippe F. X. M. Uebersicht der Gebirgsformationen in Böhmen. Prag 1831.
- Werner's Neuestes Mineralsystem. Ein Blatt. Salzburg.
- Kobell Fr. v. Die Mineralogie. Mit 2 Tafeln. Nürnberg 1847.
- Buch L. v. Beiträge zur Bestimmung der Gebirgsformationen in Russland. Mit 3 Tafeln und 1 Karte. Berlin 1840.
- Blum Dr. J. R. Lithurgik oder Mineralien und Felsarten nach ihrer Anwendung in ökonomischer, artistischer und technischer Hinsicht systematisch bearbeitet. Mit 3 Stahlstichen. Stuttgart 1840.
- Aichhorn Dr. S. Das Mineralien-Cabinet des steierm. ständ. Joanneums zu Graz. Mit einem lithog. Plane. Graz 1855.
- Schilling G. Akustik oder die Lehre vom Klange. Stuttgart 1848.
- Zippe Dr. F. X. M. Die Charakteristik des naturhistorischen Mineralsystems. Wien 1858.
- Kenngott Dr. Ad. Die Edelsteine. Zürich 1858.
- Page Day. Die Geologie zum Selbst- und Schulunterricht. Aus dem Englischen von Dr. F. Kottenkamp. Stuttgart 1846.
- Visiani Roberto de. Stirpium dalmaticarum specimen. Patavii 1826. Mit 8 Tafeln.
- Heckel Joh. Jak. Beiträge zur Kenntniss der fossilen Fische Oesterreichs. Abhandlung I. Mit einem Atlas von 15 Tafeln. Wien 1849.
- Zippe F. X. M. Anleitung zur Gestein- und Bodenkunde, oder das Wichtigste aus der Mineralogie und Geognosie für ge-

- bildete Leser aller Stände, insbesondere für Landwirthe, Forstmänner und Bautechniker. Prag 1846.
- Palliardi Ant. Alois. Systematische Uebersicht der Vögel Böhmens. Leitmeritz 1852.
- Schneider Friedr. Lepidopteren-Fauna von Brünn. Brünn 1861.
- Fröhlich Ant. Abhandlung über die kräftige, sichere und schnelle Wirkung der Uebergießungen und der Bäder von kaltem und lauem Wasser etc. Wien 1820.
- Zipser Ch. Andr. Versuch eines topographisch-mineralogischen Handbuches von Ungarn. Oedenburg 1817.
- Jeittelles L. H. Prodomus faunæ vertebratorum Hungariæ superioris. Mit 4 Tafeln. Wien 1862.
- Fuchs Dr. W., Haltmeyer Dr. G., Leydolt Dr. Fr. und Rössler G. Friedrich Mohs und sein Wirken in wissenschaftlicher Hinsicht. Mit dem Porträte von Mohs. Wien 1843.
- Pohl J. J. und Schabus J. Tafeln zur Reduction der in Millimetern abgelesenen Barometerstände auf die Normaltemperatur von 0<sup>o</sup> Celsius. Wien 1852.
- Hörnnes Dr. Mor. Uebersichtliche Darstellung des Mohs'schen Mineralsystems. Mit einem Porträt. Wien 1847.
- Cuvier Georg. Die Erd-Umwälzungen. Deutsch bearbeitet von C. G. Giebel. Mit dem Porträte Cuvier's und 2 Tabellen. Leipzig 1851.
- Oken Prof. Allgemeine Naturgeschichte für alle Stände. 14 Bde. sammt Atlas. Stuttgart 1839—1842.
- Ami Boué. Essai géologique sur l'Ecosse. Avec deux cartes et sept planches lithographiées. Paris.
- Schubert Dr. G. H. v. Spiegel der Natur. 2. Aufl. Erlangen 1854.
- Kenngott Dr. A. Tabellarischer Leitfaden der Mineralogie zum Gebrauche bei Vorlesungen und zum Selbststudium. Zürich 1859.
- Charpentier Joh. Fr. W. Mineralogische Geographie der chur-sächsischen Lande. Mit 1 Titelkupfer und 7 Tafeln. Leipzig 1778.
- Breislack Scip. Introduction à la géologie, ou l'histoire naturelle de la terre. Traduit de l'italien par J. J. B. Bernard, Docteur en médecine. Paris 1812.



- Leonhard C. C. v. Handbuch der Oryctognosie. Mit 7 Tafeln. Heidelberg 1821.
- Wirtgen Dr. Ph. Flora der preussischen Rheinprovinz und der zunächst angränzenden Gegenden. Mit 2 Tafeln. Bonn 1857.
- Leonhard K. C. v. Geologie oder Naturgeschichte der Erde. 5 Bde. 97 Tafeln. Stuttgart 1836—1844.
- Burmeister H. Geschichte der Schöpfung. 3. Aufl. Leipzig 1848.
- Mohs Friedr. Leichtfassliche Anfangsgründe der Naturgeschichte des Mineralreiches. 2 Bde. Mit 62 Tafeln. Wien 1836 und 1839.
- Hochstetter M. Ch. F. Populäre Mineralogie. Mit 12 Tafeln. Reutlingen 1836.
- Cotta Bernh. Anleitung zum Studium der Geognosie und Geologie. Mit 1 Tafel und 2 Tabellen. Dresden und Leipzig 1842.
- De la Beche Henri. Vorschule der Geologie. Frei mit Zusätzen bearbeitet von Dr. E. Dieffenbach. Braunschweig 1853.
- Bouché C. P. Der Zimmer- und Fenstergarten. Reutlingen 1810.
- Blum Dr. J. R. Die Pseudomorphosen des Mineralreiches. Stuttgart 1843.
- Littrow J. J. Geschichte der Entdeckung der allgemeinen Gravitation durch Newton. Wien 1835.
- Glocker E. Fr. Grundriss der Mineralogie mit Einschluss der Geognosie und Petrefaktenkunde. Mit 8 Tafeln. Nürnberg 1839.
- Melion Dr. Kritische Uebersicht der Literatur über die Mineralquellen des kais. Antheils von Schlesien. Brünn 1859.
- Haidinger W. Ueber den Cordierit. Prag 1845.
- Hesperus. Encyklopädische Zeitschrift für gebildete Leser. Herausgegeben von Ch. C. André. 30. Band. Prag 1821.
- Reyer Alex. Dissertatio inauguralis medico-botanica exponens brevem adumbrationem primitivarum botanices linearum etc. Wien 1839.
- Blum Dr. J. R. Nachtrag zu den Pseudomorphosen des Mineralreiches. Stuttgart 1847.
- Baumgartner Andr. Aräometrie. Mit 1 Tafel. Wien 1820.
- Mohs Friedr. Anleitung zum Schürfen. 2. Auflage. Wien 1838.
- Systematisches Verzeichniss der deutschen Käfer als Tauschcatalog eingerichtet. Aus Dr. L. Redtenbacher's Käfersammlung besonders abgedruckt. Wien 1849.

- Oken Dr. Lehrbuch der Naturphilosophie. Jena 1809. 3 Theile in 1 Bd.
- Zippe F. X. M. Lehrbuch der Naturgeschichte und Geognosie für die Realschulen der k. k. österr. Provinzen. Mit 1 Tafel. Wien 1844.
- Schaum Dr. H. Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen im Gebiete der Entomologie während des Jahres 1848.
- Reichenbach Freih. v. Wer ist sensitiv, wer nicht? Wien 1856.
- Heckel Jak. Bericht über die am 15. August 1853 bei Citta-nuova gestrandeten Pottwalle. Wien 1853.
- Schulz Jos. Die Thiere im Verhältnisse zu dem Menschen. Wien 1849.
- Kořistka C. Ueber einige neue Forschungen im Gebiete der Geographie. Mit 1 Tafel. Prag. 1856.
- Biedermann Dr. Gust Die speculative Idee in Humboldt's Kosmos. Prag 1849.
- Fuchs Ch. Jos. Das Seelenleben der Thiere. Erlangen 1854.
- Johnston George. Einleitung in die Konchyliologie. Stuttgart 1853.
- Schulze Montanus Aug. Die Reagentien und deren Anwendung. Mit 1 Tafel. Berlin 1818.
- Schmalz Ed. Fungorum species novis iconibus novisque descriptionibus illustrata.
- Glocker E. Fr. Grundriss der Mineralogie. Breslau 1821.
- Heufler Ludw. Ritt. v. Die Laubmoose von Tirol. Wien 1851.
- Reuss Prof. Dr. Aug. Em. Fragmente zur Entwicklungsgeschichte der Mineralien. Wien 1856.
- Ueber die geognostischen Verhältnisse des Rakonitzer Beckens in Böhmen. Wien 1858.
- Schimko Med. Dr. Die vorzüglichsten Gegenstände der von demselben gemachten Entdeckungen in der Astronomie. 1836.
- Einige Auszüge aus dem astronomischen Manuscripte desselben. 1836.
- Leopold von Buch. Gedächtnissrede. Berlin 1853.
- Glocker E. Fr. De graphite moravico. Mit 2 Taf. Breslau 1840.
- Ueber einige Erscheinungen an Kalkspathformen. Mit 2 Taf.
- Hufeland Dr. Chr. W. Makrobiotik oder die Kunst, das menschliche Leben zu verlängern. Wien 1832.

- Pohl Dr. Joh. Em. Systematischer Ueberblick der Reihenfolge einfacher Fossilien. Prag 1816.
- Wiemann J. G. Anleitung zum Höhenmessen mit dem Barometer. Mit 1 Tafel. Dresden 1820.
- Frey Max. Abhandlung über die Cultur des Johannisbeerstrauches und dessen Nutzen. Brünn 1836.
- Werner Abrah. Gottl. Letztes Mineralsystem. Freiberg und Wien 1817.
- Drieberg Friedr. v. Beweisführung, dass die Lehre der neueren Physiker vom Drucke des Wassers und der Luft falsch ist. Mit 2 Tafeln. 3. Auflage. Berlin 1844.
- Bolze Dr. H. Lehrbuch der Physik für Schule und Haus. Mit 4 Tafeln. Berlin 1850.
- Scholz Dr. Benj. Anfangsgründe der Physik, als Vorbereitung zum Studium der Chemie. 3. Aufl. Mit 5 Taf. Wien 1827.
- Scheu Dr. Fidelis. Ueber chronische Krankheiten des männlichen Alters. Prag 1826.
- Laurance John. Geologie im Jahre 1835. Weimar 1836.
- Melion Dr. Das Galthofer bei Seelowitz gelegene Bitterwasser. Brünn 1859.
- Schelling F. W. J. Ideen zu einer Philosophie der Natur. Landshut 1803.
- Gloger Dr. Const. Lamb. Schlesiens Wirbelthier-Fauna. Breslau 1833.
- Lorinser Dr. C. J. Die Lehre von den Lungenkrankheiten. Mit 1 Tafel. Berlin 1823.
- Bruhn Dr. H. Technologie. Leipzig 1850.
- Voigt F. S. Atlas zur Naturgeschichte der drei Reiche. Mit 53 Tafeln. Stuttgart 1835.
- Baumgartner Dr. K. H. Betrachtungen über die Nerven und das Blut in ihrem gesunden und krankhaften Zustande. Mit 12 Tafeln. Freiburg 1830.
- Schreibers Dr. C. v. Ueber den Meteorstein-Niederfall auf der Herrschaft Wessely in Mähren am 9. September 1831.
- Kürsinger Ign. v. und Spitaler Dr. Fr. Der Gross-Venediger in der norischen Central-Alpenkette. Mit 5 lithogr. Ansichten. Innsbrück 1843.

- Lichtenstädt J. R. Erfahrungen im Gebiete des Lebensmagnetismus. Nebst einem Vorworte von Dr. Wolfart. Berlin 1819.
- Ollivier Dr. G. P. Ueber das Rückenmark und seine Krankheiten. Gekrönte Preisschrift. Mit 2 Tafeln. Leipzig 1824.
- Brandis J. D. Ueber Leben und Polarität. Kopenhagen 1836.
- Die Mineralogie nach ihren neuesten Ansichten dargestellt. Mit 1 Tafel. Wien 1814.
- Hallaschka Cass. Elementa eclipsium. Mit 22 Taf. Prag 1816.
- Fritsch. Katalog der Säugethiere und Vögel des böhmischen Museums zu Prag. 1854.
- Zollikofer Th. v. Die geologischen Verhältnisse in der Gegend zwischen Ehrenhausen, Schwanberg, Windisch-Feistritz und Windischgratz in Unter-Steiermark. Wien 1857.
- Rolle Dr. Fr. Höhenmessungen in der Gegend von Murau, Oberwölz und Neumarkt in Ober-Steiermark. Mit 1 Taf. Wien 1856.
- Heinrich Albin. Beiträge zur Kenntniss der geognostischen Verhältnisse des mährischen Gesenkes in den Sudeten. Wien 1854.
- Rolle Dr. Fr. Die tertiären und diluvialen Ablagerungen in der Gegend zwischen Graz, Köflach, Schwanberg und Ehrenhausen in Steiermark. Wien 1856.
- Geologische Untersuchungen in dem Theile Steiermarks zwischen Graz, Obdach, Hohenmauthen und Marburg. Wien 1856.
  - Die Braunkohlen-Gebilde bei Rottermann, Judendorf und St. Oswald und die Schotterablagerungen im Gebiete der oberen Mur in Steiermark. Wien 1856.
  - Ergebnisse der geognostischen Untersuchung des südwestlichen Theiles von Ober-Steiermark. Wien 1854.
- Andrae Dr. C. Just. Bericht über die Ergebnisse geognostischer Forschungen im Gebiete der 14., 18. und 19. Section der General-Quartiermeisterstabs-Karte von Steiermark und Illyrien während des Sommers 1854. Wien 1855.
- Schouppe Ant. v. Geognostische Bemerkungen über den Erzberg bei Eisenerz und dessen Umgebungen. Wien 1854.
- Andrae Dr. C. Just. Bericht über die Ergebnisse geognostischer Forschungen im Gebiete der 9. Section der General-Quartiermeisterstabs-Karte in Steiermark und Illyrien während des Sommers 1853. Wien 1854.

- Hyrtl Prof. Einst und Jetzt der Naturforschung in Oesterreich. Eröffnungsrede der 32. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Wien, am 16. September 1856. 2. Aufl. Wien 1856.
- Kořistka K. Die Resultate aus Carl Kreils, Directors der k. k. Sternwarte in Prag u. s. w., Bereisungen des österreichischen Kaiserstaates.
- Morlot A. v. Andeutungen über die geologischen Verhältnisse des südlichen Theiles von Unter-Steiermark. Wien 1849.
- Haupt-Bericht über die vom Werner-Vereine zur geognostischen Durchforschung Mährens und Schlesiens im Jahre 1852 ausgeführten Arbeiten. Von der Direction des Werner-Vereines zur Publication mitgetheilt. Wien 1853.
- Melion Dr. Die Horn- und Feuersteingebilde der nächsten Umgebung von Brünn.
- Hörnnes Dr. M. Sammlungen von Tertiärpetrefacten des Wiener Beckens aus den Doubletten der k. k. geologischen Reichsanstalt zur Vertheilung und zum Tausche zusammengestellt. Mit 1 Karte.
- Melion Dr. Ueber den mineralischen Magnetismus. Brünn 1851.
- Geologische Mittheilungen über die östlichen Ausläufer der Sudeten im k. k. Schlesien und im nördlichen Mähren. Wien 1854.
  - Einige mineralogische und geologische Beobachtungen in der Umgebung von Brünn. Wien 1853.
  - Der Berg „Nová hora“ bei Julienfeld. Wien 1853.
  - Die fossilen Conchylien bei Maloměřic nächst Brünn. Wien 1852.
- Mohs Friedr. Die Charactere der Classen, Ordnungen, Geschlechter und Arten, oder die Characteristik des naturhistorischen Mineralsystems. Dresden 1820.
- Melion Dr. Die Bucht des Wiener Beckens bei Maloměřic nächst Brünn. Wien 1852.
- Schmidt C. J. Ueber das Vorkommen von Cacholong, insbesondere jenes dieser Mineralspecies in den hohlen Quarzkugeln von Ruditz in Mähren.
- Giebel C. G. Gæa excursoria germanica. Deutschlands Geologie, Geognosie und Paläontologie. Mit 24 Tafeln. Leipzig 1851.

- Partsch P. Uebersicht der im k. k. Hof-Mineralien-Cabinete zu Wien zur Schau gestellten acht Sammlungen. 2. Aufl. Mit einem Grundrisse. Wien 1855.
- Daubrée M. A. Beobachtungen über Gesteinsmetamorphose und experimentelle Versuche über die Mitwirkung des Wassers bei derselben. Deutsch von R. Ludwig. Darmstadt 1858.
- Langer Leop. Die Heilquellen des Thales Gleichenberg in der Steiermark. Gratz 1836.
- Beer Georg Jos. Pflege gesunder und geschwächter Augen. Neue verbesserte Auflage. Frankfurt und Leipzig 1818.
- Wendt Dr. Joh. Die Kinderkrankheiten. 3. Auflage. Mit dem Bildnisse des Verfassers. Breslau und Wien 1835.
- Cuvier Bar. G. Die Umwälzungen der Erdrinde in naturwissenschaftlicher und geschichtlicher Beziehung. Uebersetzt von Dr. J. Nöggerath. Bonn 1830. 2 Bde.
- Vietz. Icones plantarum medico-oeconomico-technologicarum cum earum fructus ususque descriptione. 2 Bde. Wien 1800—1803.
- Partsch P. Die Meteoriten im k. k. Hof-Mineralien-Cabinete in Wien. Mit 1 Abbildung. Wien 1843.
- Reider J. Ernst v. Die Geheimnisse der Blumisterei. 3. Auflage. Nürnberg und Leipzig 1827. 2 Bde.
- Rockstroh Dr. H. Das Microscop. Mit 12 Tafeln. Berlin 1835.
- Minding Jul. Lehrbuch der Naturgeschichte der Fische. Berlin 1832.
- Heumann Ch. Aug. Conspectus reipublicæ literariæ. Hannover 1753.
- Favre Prof. A. Bemerkungen über die geologischen Karten von England. Wien 1847.
- Rennie J. Fähigkeiten und Kräfte der Vögel. Aus dem Englischen. Mit vielen Abbildungen. 2 Bde. Leipzig 1839.
- Hecker Dr. J. Fr. K. Geschichte der Heilkunde. 1. Bd. Berlin 1822.
- Burmeister Hermann. Handbuch der Naturgeschichte. Zum Gebrauche bei Vorlesungen. 2 Bde. Berlin 1836 und 1837.
- Kolenati Prof. Dr. F. Fauna des Altvaters. Brünn 1859.
- Jahresbericht der naturforschenden Gesellschaft zu Halle. 1823.
- Conradi Fr. Medicinische Annalen der kaukasischen Heilquellen. 1. Jahrgang 1824.

- Tratinnick Leop. Oesterreichs Schwämme in einer Auswahl durch 40 Abbildungen und Beobachtungen beleuchtet. Neue Ausgabe. Wien 1830. Mit 20 Tafeln.
- Leonhard K. Cæs. v. Taschenbuch für Freunde der Geologie in allgemein fasslicher Weise bearbeitet. 3 Jahrgänge. Stuttgart 1845, 1846 und 1847.
- Pristley Dr. Jos. Versuche und Beobachtungen über verschiedene Gattungen der Luft. 3 Bde. Wien und Leipzig 1778, 1779 und 1780.
- Spunar Andr. Handbuch der Physik. 2 Bde. Olmütz 1834 und 1835.
- Oken. Isis oder encyklopädische Zeitung. Jahrgang 1817. 2 Bde.
- Jacquin Nic. Jos. v. Anfangsgründe der medicinisch-practischen Chemie zum Gebrauche seiner Vorlesungen. 2. Aufl. Wien 1785.
- Schelling F. W. J. Von der Weltseele, eine Hypothese der höheren Physik zur Erklärung des allgemeinen Organismus. 3. Aufl. Hamburg 1809.
- Glocker E. Fr. v. Ueber den Jurakalk von Kurowitz in Mähren und über den darin vorkommenden *Aptychus imbricatus*. Mit 4 Tafeln. Breslau 1841.
- Fitzinger L. J. Neue Classification der Reptilien nach ihren natürlichen Verwandtschaften. Wien 1826. Mit 1 Tafel.
- Höllner Ferd. Der König und die Königin der Löhrbäume. Brünn 1820. Mit 1 Tafel.
- Lorenz Dr. J. R. Parallelo-chromatische Tafeln zum Studium der Geologie. Mit 1 Heft Text, 1 Farbentafel und 9 Tafeln der Formationen. Gotha 1858.
- Marzari-Pencati. Cenni geologici e litologici sulle provincie venete e sul Tirolo. Vicenza 1819.
- Hugi F. J. Ueber das Wesen der Gletscher und Winterreise in das Eismeer. Stuttgart und Tübingen 1842.
- Jeitteles L. H. Bericht über das Erdbeben am 15. Jänner 1858 in den Karpathen und Sudeten. Mit 1 Karte. Wien 1859.
- Schouw. Die Erde, die Pflanze und der Mensch. Mit 2 Karten. Leipzig 1851.
- Andreola Francesco. Saggio delli caratteri. Venezia 1822.

- Rittler Ferd. Anleitung, mächtige Kohlenflötze am wohlfeilsten, gefahrlosten, zweckmässigsten und mit dem geringsten Kohlenverluste nach rein practischen Grundsätzen abzubauen. Eine gekrönte Preisschrift. Mit 7 Tafeln. Brünn 1857.
- Zecchinelli Gio. Maria. Saggio sull' uso medico delle terme Padovane. Padova 1835.
- Forster Thom. Untersuchung über die Wolken und andere Erscheinungen in der Atmosphäre. 2. Ausgabe. Aus dem Englischen. Mit 6 Kupfern. Leipzig 1819.
- Poppe Dr. J. H. M. Naturlehre im Lichte unserer Zeit. 2. Aufl. Stuttgart 1847.
- Partsch P. Das k. k. Hof-Mineralien-Cabinet in Wien. Mit einem Grundrisse. Wien 1828.
- Sigmund Dr. C. L. Südliche klimatische Curorte. Wien 1857.
- Heidler Dr. C. J. Pflanzen und Gebirgsarten von Marienbad. Mit 5 Abbildungen. Prag 1837.
- Müller Ant. Verzeichniss der in Mähren vorkommenden Vögel. Brünn 1830. 2 Explr.
- Dowe H. W. Darstellung der Farbenlehre und optische Studien. Mit 2 Tafeln. Berlin 1853.
- Heckel J. Bemerkungen über die Ordnung der Chondrostei und über die Gattungen Amia, Cyclurus und Notæus. Wien 1851.
- Brehm Ch. L. Der vollständige Vogelfang. Mit 2 Tafeln. Weimar 1855.
- Bary Anton de. Untersuchungen über die Brandpilze. Mit 8 Taf. Berlin 1853.
- Partsch P. Catalog der Bibliothek des k. k. Hof-Mineralien-Cabinetes in Wien. Wien 1851.
- Netoliczka Dr. E. Elemente der Pflanzenphysiologie. Brünn 1855.
- Bernouilli Dr. C. G. Die Gefässkryptogamen der Schweiz. Basel 1857.
- Morlot A. v. Sechs Abhandlungen über die Ergebnisse der im Sommer 1849 vorgenommenen Begehungen. 1851.
- Mako P. Physikalische Abhandlung von den Eigenschaften des Donners und den Mitteln wider das Einschlagen. Wien 1772.
- Scudamore Dr. C. Ueber die Natur und Heilung der Gicht. Aus dem Englischen übersetzt von Carl Hesse. Halle 1819.



- Collin V. Die Untersuchung der Brust zur Erkenntniss der Brustkrankheiten. Aus dem Französischen von Bourel. Köln 1828.
- Chladni E. Fl. Fr. Ueber Feuer-Meteore und über die mit denselben herabgefallenen Massen. Mit 10 Tafeln und deren Erklärung von Schreibers. Wien 1819.
- Trattinick Leop. Die essbaren Schwämme des österreichischen Kaiserstaates. Mit 30 Tafeln. Wien 1809.
- Schneider Pet. Jos. Ueber die Gifte in medicinisch-gerichtlicher und medicinisch-polizeilicher Rücksicht. 2. Aufl. Tübingen 1821.
- Abhandlungen der naturforschenden Gesellschaft in Zürich. 3 Bde. Zürich 1761—1766.
- Prechtl Joh. Jos. Anleitung zur zweckmässigsten Einrichtung der Apparate zur Beleuchtung mit Steinkohlen-Gas. Mit 2 Tafeln. Wien 1817.
- Littrow J. J. Ueber Höhenmessungen durch das Barometer. Wien 1823.
- Kieser Dr. D. G. System des Tellurismus oder thierischen Magnetismus. 2 Bde. Leipzig 1822.
- Butte Dr. W. Grundlinien der Arithmetik des menschlichen Lebens nebst Winken für deren Anwendung auf Geographie, Staats- und Naturwissenschaft. Nebst neuen Tabellen. Landshut 1811.
- Die Biotomie des Menschen. Mit 1 Tafel. Bonn 1829.
- Rennie J. Die Baukunst der Vögel. 2 Bde. Leipzig 1833.
- Oeynhausens C. v. Versuch einer geognostischen Beschreibung von Oberschlesien und den nächst angränzenden Gegenden von Polen, Galizien und Oesterr. Schlesien. Essen 1822. Mit 7 Tafeln.
- Doebereiner Dr. J. W. Grundriss der allgemeinen Chemie. Jena 1816.
- Nicolai Dr. J. Chr. Das Merkwürdigste aus der Geschichte der Medicin. 1. Theil. Rudolstadt 1818.
- Lange Ed. Harz-Album. Mit 18 landschaftlichen Ansichten. Berlin 1839.
- Voigt F. S. Lehrbuch der Zoologie. Stuttgart 1835—1840. 6 Bde.

- Buffon. Oeuvres complètes. Complément. Enthält: Histoire des progrès des sciences naturelles depuis 1789 jusqu'à ce jour par Mr. le baron G. Cuvier. Paris 1826—1828. 4 Bde.
- Littrow J. J. Ueber den gefürchteten Kometen des Jahres 1832 und über Kometen überhaupt. Mit 1 Tafel. Wien 1832.
- Charpentier J. Fr. W. v. Beobachtungen über die Lagerstätte der Erze, hauptsächlich aus den sächsischen Gebirgen. Mit 7 Kupfern. Leipzig 1799.
- Niederrist J. Naturgeschichte des Mineralreiches für den practischen Bergmann. 1. Theil. Mineralogie. Brünn 1856.
- Kneifl Reg. Das Mineralreich. Ein Handbuch für die Hörer der Philosophie. 2 Bde. Wien 1811.
- Das Pflanzenreich. Wien und Triest 1819.
- Launay Ludw. v. Mineralogie der Alten oder Darstellung der Erzeugnisse des Mineralreichs, soweit sie den Alten bekannt waren. Aus dem Französischen. Prag 1799 und 1803. 3 Bde.
- Zappe Prof. Jos. Red. Mineralogisches Handlexikon. 1804.
- Bendiscioli Gius. Collezione dei funghi commestibili, velenose e malsani della provincia di Mantova. 3 Lief. Mantua 1827.
- Schmitz J. Schulatlas der Naturgeschichte des Thierreichs. Säugthiere. 42 Tafeln. Bonn.
- Hartmann C. Grundzüge der Mineralogie und Geologie zum Gebrauche für höhere Lehranstalten. 2 Theile. Nürnberg 1834—1836.
- Blumenbach Joh. Friedr. Handbuch der Naturgeschichte. 1. Bd. Wien 1816.
- Reuschle Dr. K. G. Kosmos für Schulen und Laien. 2 Theile. Stuttgart 1848.

An Naturalien:

Vom Herrn Prof. G. v. Niessl:

10 Stück Mineralien und 5 Spec. Amphibien aus der Umgegend Brünns.

Vom Herrn J. Sapetza in Neutitschein:

6 Stück Pyrite.

Vom Herrn Prof. Dr. A. Zawadzki:

Mehrere Schachteln mit Käfern (zur Vertheilung an Schulen).

Der Vorsitzende Herr Prof. G. v. Niessl eröffnet der Versammlung, dass der hohe mährische Landtag dem naturforschenden Vereine eine Subvention von je 200 fl. österr. Währ. für die Jahre 1865 und 1866 bewilligt habe; ferner, dass aus dem Nachlasse des verstorbenen Ehrenmitgliedes Albin Heinrich der naturwissenschaftliche Theil der Bibliothek desselben, nebst sieben Schränken (theils für Bücher, theils für Mineralien) und einer kleinen Mineraliensammlung um den Preis von 100 fl. österr. Währ. angekauft wurde, und schliesslich, dass der zweite Band der Verhandlungen des Vereines im Drucke nahezu vollendet sei und binnen Kurzem an die Mitglieder vertheilt werden würde.

---

Herr Prof. Dr. C. Schwippel besprach die heuer auf den Feldern bei Lettowitz und Brünn auftretenden Rübenverderber, und zwar die Larve von einer *Silpha*-Species, ferner den *Cleonus punctiventris* und endlich nach Angaben der Practiker sogar auch *Opatrum sabulosum*, welche insgesamt das Blatt des ganz jungen, aus dem Samen hervorkommenden Pflänzchens abfressen.

Daran knüpfte er die Aufforderung an alle Herren Landwirthe und Forstmänner, sich fleissig an Beobachtungen der Lebensweise solcher schädlich auftretenden Insecten betheiligen zu wollen, und ihre Mittheilungen so wie die betreffenden Objecte an die naturwissenschaftlichen Vereine im Lande einzusenden, da ja diese als Vermittler zwischen Theorie und Praxis aufzutreten berufen sind. Als Beispiele führte er an die seiner Zeit erfolgten Einsendungen und abgegebenen Gutachten über *Agrotis segetum* (Sitzungsbericht der naturwissenschaftlichen Section vom 1. Sept. 1857), welche auf den Rübenfeldern verheerend auftrat, ferner über *Zabrus gibbus* (ebendasselbst vom 13. Jänner 1858), welcher als Larve im Monate November 1857 den jungen Kornsaaten bei Wischau Schaden zugefügt hatte, dann über die Larven einer *Cecidomyia*-Species (ebendasselbst vom 17. Sept. 1859), die in Weizenhalmen bei Frischau so häufig vorkam, dass sie bedeutenden Schaden anrichtete, endlich über die Larve von *Agsiotes lineatus* (ebendasselbst) aus Hirsefeldern bei Leiptertitz. —

Schiesslich stellte Dr. Schwippel den Antrag, es mögen

derlei Einsendungen mit den betreffenden Daten in dem Locale des naturforschenden Vereines eine separate Aufstellung erhalten, theils um in vorkommenden Fällen zur Belehrung zu dienen, theils aus historischem Interesse.

---

Herr Professor A. Makowsky verlas folgende, von Herrn J. Sapetza in Neutitschein eingesendeten Notizen über einige seltenere Krystallformen des hexaëdrischen Eisenkieses in Mähren:

Bekanntlich treten auf dem Nordabhange der Karpathen an zahlreichen Orten und in mächtiger Erstreckung Schieferthone auf. Nach den umfassenden Untersuchungen, die Hohenegger in dem trefflichen Werke „Die geognostische Karte der Nordkarpathen“ niedergelegt hat, gehören diejenigen Schiefer, welche in der von ihm mit dem Namen „Untere Teschner Schiefer“ bezeichneten Schichtencomplexe vorkommen, dem Neocomien, die „Wehrnsdorfer Schiefer“ aber dem Urgonien d'Orb. an. Während in den Teschner Schiefeln nach Hohenegger Eisenerze fehlen, sind die Wehrnsdorfer Schichten reich daran. Sie sind es, welche hauptsächlich das Material zur Beschickung der Hochöfen von Friedland, Wittkowitz und Laska liefern. In diesen Eisenerzen kommen, im Interesse der Eisenindustrie muss man es beklagen, nicht selten Schwefelkiese vor. Sie finden sich entweder eingesprengt, oder als krystallinischer Anflug auf den Sphärosideriten, seltener erscheinen sie in Drusenräumen aufgewachsen, am seltensten bilden sie Krystallgruppen. Nach den von mir in neuester Zeit gemachten Beobachtungen dürfte der Pyrit an diesen Fundorten in zahlreichen Combinationen vorkommen, weshalb ich mir erlaube, die Freunde der Krystallographie in Mähren auf diese Fundorte aufmerksam zu machen, und einige von mir daselbst beobachteten Combinationen bekannt zu geben, hoffend, dass es mir bald möglich sein wird, eine grössere Reihenfolge bringen zu können.

#### Hotzendorf.

Die Krystalle finden sich hier meist in Drusenräumen, erreichen nur eine geringe Grösse, sind aber äusserst schön und rein ausgebildet. Ich fand folgende Formen:

1. Das Deltoidikositetraëder, Dm.
2. Das Octaëder, als Träger in Combination mit dem Hexaëder und Deltoiikositetraëder, O. H. Dm.

3. Das Octaëder mit dem Hexaëder, Deltoïkositetraëder und dem Diakisdodekaëder, O. H. Dm.  $\left[ \frac{n T_m}{2} \right]$  nach Zippe.

Palkowitz.

Die Krystalle finden sich hier meist zu Krystallgruppen vereinigt, erreichen oft die Grösse von einem halben Zoll, sind jedoch selten rein ausgebildet. Ich fand daselbst bis jetzt stets dieselbe Combination, und zwar das Octaëder als Träger in Combination mit dem Hexaëder, O. H.

Herr Professor G. v. Niessl theilte mit, dass nach einem Schreiben des bekannten Astronomen Wilh. Tempel in Marseille an den Herausgeber der „Astronomischen Nachrichten“ die von Hermann Goldschmidt in der Nähe des Sirius gesehenen kleinen Sterne (Begleiter?), über welche in den öffentlichen Blättern auch viele Nachrichten und Conjecturen verbreitet waren, nichts Anderes seien, als falsche Erscheinungen im Fernrohre des Beobachters. Tempel fand nämlich nicht nur allein, dass diese Sternchen in derselben Weise auch an mehreren anderen Fixsternen sichtbar seien (z. B. bei Procyon und Capella), sondern sie veränderten bei Bewegung des Fernrohres auch ihre gegenseitige Stellung bedeutend. Bei einer 80- und 120maligen Vergrößerung verschwanden sie ganz und gar. Hiemit zerfällt die von vielen Blättern so sehr ausgeschmückte Hypothese von einer Siriuswelt in Nichts.

Herr Schulrath V. Prausek stellte den Antrag, es mögen von Seite des Vereines vier Exemplare der von J. Nave herausgegebenen „Anleitung zum Einsammeln etc. der Pflanzen mit Rücksicht auf die Kryptogamen“ angekauft und an die im Vereinsgebiete befindlichen Lehrerbildungsanstalten (zu Brünn, Olmütz, Troppau und Tesehen) vertheilt werden. Dieser Antrag wurde von der Versammlung einmüthig angenommen.

Zu Mitgliedern wurden gewählt:

Die P. T. Herren:

vorgeschlagen von den Herren:

Adolph Brixl, Volksschullehrer in Brünn . . C. Theimer und Fr. Czermak,

Wilhelm Dechet, Hauptschullehrer in Brünn A. Makowsky und C. Nowotny.

## Sitzung am 10. Juli 1864.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident G. v. Niessl.

---

### Eingegangene Gegenstände:

#### An Druckschriften:

##### Im Schriftentausche:

Von dem naturwissenschaftlichen Vereine in Hamburg:

Abhandlungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaften IV. Bd.

3. Abtheilung. Hamburg 1862.

Von der Société des sciences naturelles à Strasbourg:

Mémoires de la société des sciences naturelles à Strasbourg. 5. Bd.

Lfrg. 2 und 3. Strassburg 1862.

Von der kön. Akademie der Wissenschaften in Amsterdam:

Verhandlungen 9. Bd. 1861.

Jaarboek voor 1862.

Verlagen en mededellingen 1853—1864.

Vom Istituto imperiale dei litteri et arti in Venedig:

Atti del Istituto imperiale. Bd. 9. 1863—1864.

Von der deutschen geologischen Gesellschaft in Berlin:

Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft. Bd. XV. Heft 4

und Bd. XVI. Heft 1.

Von der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin:

Zeitschrift für allgemeine Erdkunde. 16. Bd. Heft 5.

Von der kön. ungarischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Pesth:

Jahrbuch für 1860, 3 Hefte. Für 1861 1. Heft (in ungarischer

Sprache).

Original-Abhandlungen aus dem 3. Bande der Jahrbücher der kön.

ungarischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft (in deutscher

Sprache). Pesth 1858.

Von der naturhistorischen Gesellschaft in Hannover:

13. Jahresbericht der naturhistorischen Gesellschaft in Hannover.  
Hannover 1864.

Von der k. k. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus in  
Wien:

Uebersichten der Witterung in Oesterreich und einigen auswärtigen  
Stationen im Jahre 1862. Wien 1864.

Kreil Dr. C. Anleitung zu meteorologischen Beobachtungen. Wien  
1865. (2 Explre.)

Vom geognostisch-montanistischen Vereine in Steiermark zu Gratz:

Zollikofer Th. und Gobanz Dr. J. Höhenbestimmungen in  
Steiermark mit einer hypsometrischen Karte. Gratz 1864.

Vom Gewerbe-Vereine in Breslau:

Breslauer Gewerbeblatt 1864. Nro. 11—13.

Von der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien:

Anzeiger der kais. Akademie der Wissenschaften. Nro. 13—16.

Von der kroatischen Ackerbau-Gesellschaft in Agram:

Gospodarski list. Nro. 21—27.

Vom naturhistorischen Vereine „Lotos“ in Prag:

Lotos. Zeitschrift für Naturwissenschaften. 1864. Nro. 5.

Vom landwirthschaftlichen Vereine in Neutitschein:

Mittheilungen des landwirthschaftlichen Vereines in Neutitschein.  
Nro. 5.

Geschenke:

Vom Herrn Prof. Dr. C. Schwippel:

Oesterreichische Wochenschrift. 1864. Nro. 13—25.

Vom Herrn A. Senoner in Wien:

Liharzik Dr. Das Gesetz des Wachsthums und des Baues des  
Menschen. Wien 1862.

Vom Herrn A. Makowsky:

Oesterreichische botanische Zeitschrift 1854 (uncomplet) und 1859.

---

Der Secretär Herr Dr. Kalmus legt den im Drucke vollendeten zweiten Band der Verhandlungen vor und berichtet, dass mit der Vertheilung und Versendung desselben begonnen worden sei.

---

Der Herr Vereinspräsident Graf Mitrowsky sendet einige Exemplare des um Raigern im Laufe dieses Sommers in grösster Menge als Rübenverderber aufgetretenen Insectes, und wünscht die Bestimmung desselben. (Dasselbe erwies sich als *Cleonus punctiventris*.)

---

Herr Prof. J. Weiner hielt einen Vortrag über ein neues, von Dr. Prestl in Emden construirtes Atmometer. Dasselbe zeichnet sich durch seine einfache Einrichtung besonders aus und dürfte für die Meteorologie eine grosse Bedeutung gewinnen, da die auf die Bestimmung der Verdunstung gerichteten Beobachtungen bisher nur spärlich vorhanden sind.

---

Herr Prof. A. Makowsky zeigte und besprach einige vom Herrn Regimentsarzte Dr. Fr. Žiwansky eingeschickte Bienensorten (die gewöhnliche Honigbiene, die italienische Biene und Bastarde beider unter einander), sowie mehrere vom Herrn Augärtner A. Schebanek vorgelegte neuere und interessante, eben blühende Gartenpflanzen (*Aristolochia Gigas*, *Loasa Herberti* u. a. m.).

---

Derselbe besprach einige neue und interessante Funde, die in der Flora und Fauna des Vereinsgebietes in der letzten Zeit von ihm gemacht wurden.

*Papaver hybridum* L., bis jetzt nicht nur um Brünn, sondern in ganz Mähren und Oesterr. Schlesiën vergebens gesucht, wurde in einigen Exemplaren unweit der Restauration des Brünner Augartens in Gesellschaft von *Papaver Argemone* und *P. dubium* am 9. Juni gefunden.

Die bis jetzt in nächster Nähe Brünns noch nicht beobachtete *Orobanche arenaria* Bkh. am 26. Juni in mehreren Exemplaren auf der Hutweide oberhalb den Weingärten bei Czernowitz nächst Brünn.

Ebenso wurde am 2. Juli die höchst seltene *Orobanche caerulecens* Steph. in grosser Menge an Weinbergsrändern zwischen Karthaus und Ržeezkowitz auf *Artemisia campestris*, und an derselben Stelle *Sisymbrium panonicum* Sacz. in Menge beobachtet, bis jetzt der nördlichste Verbreitungsbezirk dieser im südöstlichen Mähren sehr häufigen Pflanze.



Bei Gelegenheit einer in Mitte Juni unternommenen Excursion in die Umgebung von Göding wurde in dem pflanzenreichen Gödinger Walde in einem Strassengraben *Spiraea salicifolia* L. in der That wild gefunden, an sandigen Wegen *Corynephorus canescens* häufig, endlich in zwei Exemplaren unter den Stammeltern *Verbascum austriaco-Lychnitis*, von welchem vorläufig nur berichtet wird, dass es bei der mit *V. austriacum* übereinstimmenden Tracht und den Blättern von *V. Lychnitis* grosse gelbe Blüthen mit purpurner Staubfädenwolle aufweist.

Als interessant und zum Theile neu für die Insecten-Fauna Mährens verdient das massenhafte Auftreten von *Alosymus syriacus* L. und *Cetonia viridis* Fb., sowie der spärliche Fund von *Mylabris Fuesslini* Pz. bei Czeitsch Erwähnung. Auch hier wurden die Verheerungen constatirt, welche Rüsselkäfer der Gattung *Cleonus* an Runkelrübenpflanzungen angestellt; ebenso die von *Zabrus gibbus* an Kornfeldern.

Auf Antrag des Ausschusses wurde beschlossen, der Normalhauptschule in Brünn eine Käfersammlung zu widmen, und die zum Kaufe angebotene bedeutende — nach dem Urtheile von Fachmännern sehr werthvolle Lepidopterensammlung eines einheimischen Forschers (dieselbe umfasst in 2037 Arten und über 6000 Exemplaren beinahe vollständig die bisher bekannten Schmetterlinge Mährens und einen grossen Theil der deutschen Fauna und hat namentlich die Microlepidopteren gut vertreten) für den Preis von 200 fl. ö. W. zu erwerben, umsomehr, als sonst Gefahr droht, dass diese wichtige Collection der allgemeinen Benützung entzogen und ausser Land gerathen könnte. Da dieser Betrag die dies Jahr stark in Anspruch genommene Vereincassa sehr belasten würde, wurde auf Antrag des Herrn Rechnungsrathes E. Wallauschek beschlossen, eine Subscription unter den Mitgliedern einzuleiten, um auf diesem Wege wenigstens einen Theil der Kaufsumme zu erlangen. \*)

\*) Dieselbe ergab 104 fl. österr. Währ. und einen Ducaten in Gold. Es betheiligten sich: Herr Wladimir Graf Mittrowsky mit 20 fl.; Herr Franz Richter in Freudenthal mit 10 fl.; Herr Director J. Auspitz mit 1 Ducaten in Gold; die Herren Dr. J. Weinlich in Brünn und Johann Spatzier,

## Zu Mitgliedern wurden gewählt:

Die P. T. Herren:	vorgeschlagen von den Herren:
Theodor Bauer, k. k. Oberlieutenant in Tisch- nowitz .....	C. Bauer und Dr. J. Kalmus.
Vincenz Wessely, erzherzoglicher Förster in Gross-Niemtschitz .....	G. v. Niessl und Dr. J. Kalmus.
Johann Schwarz, Oberlehrer im Blinden-In- stitute in Brünn .....	J. Rentél und J. Weiner.
Franz Klima, Hauptschullehrer in Brünn ..	" "
Franz Drbal, fürst-erzbischöflicher Baurath in Olmütz .....	C. Nowotny und J. Vyhnal.

---

Apotheker in Jägerndorf, mit je 5 fl.; Se. Hochwürden Herr Prälat Dr. E. Šírek in Neu-Reisch, Herr Franz Czermak und Herr Dr. P. Olexik mit je 4 fl.; die Herren Dr. O. Stiasny, Dr. J. Ziffer in Friedek, Dr. J. Schütz in Prag, Regierungsrath Le Monnier, Dr. D. Grünfeld und J. Kafka mit je 3 fl.; die Herren J. Kotzmann, Th. Bratranek, Dr. Lachnit, J. Nowotny, A. Schwöder, Dr. Fr. Žiwansky, A. Schwab in Mistek, Fr. Matzek, J. Müller, E. Wallauschek, J. Weiner, G. v. Niessl und A. Makowsky mit je 2 fl.; die Herren V. Prausek, Dr. C. Schwippel, Dr. A. Habrich, Dr. J. Kalmus, P. M. Schubert in Neu-Reisch, J. Sedláček, P. Gebhardt in Schönberg und J. Jackl in Hochwald mit je 1 fl. österr. Währ.



## Sitzung am 13. October 1864.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident G. v. Niessl.

---

### Eingegangene Gegenstände:

#### An Druckschriften:

##### Im Schriftentausche:

Von der naturforschenden Gesellschaft in Zürich:

Vierteljahrsschrift der naturforschenden Gesellschaft in Zürich.  
1.—8. Jahrgang. 1856—1863.

Von der Royal society in London:

Proceedings of the Royal society. Bd. 12. und 13.  
Philosophical transactions. Bd. 153. 1. und 2. London 1863.

Vom österreichischen Alpen-Vereine in Wien:

Mittheilungen des österreichischen Alpen-Vereines. 2. Bd. Wien  
1864.

Von der kön. Sternwarte in Greenwich:

Catalogue of 2156 stars, formed from the observations made during twelve years, from 1836 to 1847 at the royal observatory, Greenwich. London 1849.

Description of the galvanic chronographic apparatus of the royal observatory, Greenwich. London 1857.

Regulations of the royal observatory, Greenwich. 1852.

Bessels refraction tables modified and expanded. London 1855.

Apparent right accensions of polaris and  $\delta$  ursæ minoris, and mean right accensions of stars, deduced from each day's observation in the year 1846.

Catalogue of 1576 stars, formed from the observations made during six years, from 1848 to 1853, at the royal observatory, Greenwich and reduced to the epoch 1850. London 1856.

- Seven-year catalogue of 2022 stars, deduced from observations, extending from 1854 to 1860, at the royal observatory, Greenwich and reduced to the epoch 1860.
- Results of the magnetical and meteorological observations made at the royal observatory, Greenwich 1849—1861. 2 Vol.
- Results of the astronomical observations made at the royal observatory, Greenwich 1847—1861. 15 Vol.
- Von der kön. bairischen Akademie der Wissenschaften in München:  
Sitzungsberichte der kön. bairischen Akademie der Wissenschaften. 1864. Heft 3.
- Von der société des naturalistes in Moscou:  
Bulletin. 1864. Cah. 1.
- Von der naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg:  
Mittheilungen aus dem Osterlande. 16. Bd. 4. Heft. Altenburg 1864.
- Vom Istituto veneto di scienze lettere ed arti:  
Atti. 9. Bd. Heft 5—7. Venedig 1863—1864.
- Von der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin:  
Zeitschrift für allgemeine Erdkunde. 16. Bd. 1863 6. Heft und 17. Bd. 1864 Heft 1 und 2.
- Vom kön. niederländischen meteorologischen Institute in Utrecht:  
Meteorologische Waarnemingen. 1863. Utrecht 1864.  
Buijs-Ballot C. H. D. Sur la pression moyenne de l'atmosphère en plusieurs lieux de l'Europe. Amsterdam 1864.  
— Prière à ceux qui veulent bien de la météorologie.
- Von der naturforschenden Gesellschaft in Bern:  
Mittheilungen aus dem Jahre 1863. Nro. 531—552.
- Von der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur in Breslau:  
Abhandlungen. Philosophisch-historische Abtheilung 1864 Heft. 1.  
Naturwissenschaftlich-medicinische Abtheilung 1864 Heft 3.
- Von der allgemeinen schweizerischen Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften:  
Verhandlungen 1853, 1854, 1856—1858, 1860—1863.
- Vom naturhistorischen Vereine in Augsburg:  
Siebenzehnter Jahresbericht. Augsburg 1864.
- Vom naturhistorischen Vereine in Passau:  
Jahresberichte 1857—1862.

- Von der naturhistorischen Gesellschaft in Nürnberg:  
Abhandlungen. 3. Bd. 1. Hälfte. Nürnberg 1864.
- Von der Société Vaudoise des sciences naturelles à Lausanne:  
Bulletin. Tome VIII. Nro. 51. Lausanne 1864.
- Von der naturforschenden Gesellschaft Graubündtens in Chur:  
Jahresbericht. Neue Folge, IX. Jahrgang. Chur 1864.
- Vom Vereine für siebenbürgische Landeskunde in Hermannstadt:  
Archiv des Vereines etc. Neue Folge, 6. Bd. 1. 2. Kronstadt  
1863 und 1864.  
Jahresbericht für das Jahr 1862—1863. Hermannstadt 1863.  
Programm des evangelischen Gymnasiums A. B. zu Mediasch für  
das Jahr 1862—1863. Hermannstadt 1863.  
Programm des Gymnasiums A. C. zu Hermannstadt für das Jahr  
1862/63. Hermannstadt 1863.  
Hauer Fr. R. v. und Stache G. Geologie Siebenbürgens. Wien 1863.
- Vom naturwissenschaftlichen Vereine des Harzes in Blankenburg:  
Berichte des naturwissenschaftlichen Vereines etc. 1840—1862.
- Vom Werner-Vereine zur geologischen Durchforschung von Mähren und  
Schlesien:  
Dreizehnter Jahresbericht. Brünn 1864.  
Mellion Dr. Albin Heinrich. Eine Biographie. Brünn 1864.  
Sitzungsbericht der k. k. geol. Reichsanstalt in Wien 16./8. 1864.  
(Sonderabdruck aus den Verhandlungen 14. Bd. 1864. Heft 3.)
- Von der k. k. mähr. schles. Gesellschaft zur Beförderung des Acker-  
baues, der Natur- und Landeskunde in Brünn:  
Mittheilungen der k. k. mähr. schles. Gesellschaft etc. 1821—1829,  
1831—1837, 1839, 1841—1845, 1847 und 1850—1860.  
D' Elvert Christ. Die Culturfortschritte Mährens und Oesterr.  
Schlesiens. Brünn 1854.  
Nestler Prof. Joh. C. Amtsbericht des Vorstandes über die  
vierte, zu Brünn vom 20.—28. September 1840 abgehal-  
tene Versammlung der deutschen Forst- und Landwirthe.  
Olmütz 1841.  
Strohal J., Wildt Ed. und Krocžak F. Der landwirthschaft-  
liche Gartenbau. Brünn 1859.  
Mittheilungen über den Futterbau. Zwei gekrönte Preisschriften  
von J. Spatzier und Franz Lux. Brünn 1831.

Mittheilungen über: 1. Naturgemässe Aufzucht, Nahrung, Pflege und Benützung der landwirthschaftlichen Hausthiere; 2. Lein- cultur und Flachsbereitung; 3. Mastung des Schlachtviehes. Fünf gekrönte Preisschriften. Brünn 1843.

Mittheilungen über die zweckmässige Aufbewahrung von Nahrungs- mitteln für Menschen und Hausthiere. Zwei gekrönte Preis- schriften. Brünn 1840.

Mittheilungen behufs der Vermehrung und Verbesserung der einhei- mischen Rindviehzucht. Zwei gekrönte Preisschriften. Brünn 1833.

André Rud. Naučení o chování ovčeho dobytka. W Brně 1818.

Diebl Fr. Katechismus der Obstbaumzucht. Brünn 1843. 3. Aufl.

Heinrich Albin. Kurze Anleitung Torf zu stechen. Brünn 1841.

Kasalowsky J. A. Oekonomisches Vademecum. Olmütz 1844.

Von der naturforschenden Gesellschaft in Emden:

49. Jahresbericht für 1863. Emden 1864.

Prestl Dr. M. A. F. Ergebnisse der Witterungsbeobachtungen zu Emden in den Jahren 1862—1863. Emden 1864.

Vom Gewerbe-Vereine in Bamberg:

Wochenschrift des Gewerbe-Vereines in Bamberg. Nro. 17—39.

Vom Gewerbe-Vereine in Breslau:

Breslauer Gewerbeblatt. Nro. 14—18.

Von der zoologischen Gesellschaft in Frankfurt a. M.:

Der zoologische Garten. 1864. Nro. 2—6.

Von der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien:

Anzeiger der kais. Akademie der Wissenschaften. Nro. 17—19.

Vom naturwissenschaftlichen Vereine „Lotos“ in Prag:

Lotos. Zeitschrift für Naturwissenschaften. 1864. Nro. 6.

Von der kroatischen Ackerbau-Gesellschaft in Agram:

Gospodarski list. Nro. 28—38.

Geschenke:

Von den Herren Verfassern:

Reuss Dr. A. E. Die fossilen Foraminiferen, Anthozoen und Bryozoen von Oberburg in Steiermark. Mit 10 Tafeln. Wien 1864.

— Die Foraminiferen des norddeutschen Hils und Gault. Mit 13 Tafeln. Wien 1862.

Reuss Dr. A. E. Kritische Bemerkungen über die von Herrn Zekeli beschriebenen Gasteropoden der Gosaugebilde in den Ostalpen. Mit 1 Tafel. Wien 1853.

— Paläontologische Beiträge. Mit 8 Tafeln. Wien 1861.

— Beitrag zur Kenntniss der tertiären Foraminiferen-Fauna. Mit 2 Tafeln. Wien 1860.

— Beitrag zur Kenntniss der tertiären Foraminiferen-Fauna. 2. Folge. Mit 8 Tafeln. Wien 1861.

— Die Foraminiferen-Familie der Lagenideen. Mit 7 Tafeln. Wien 1862.

Umlauff K. Der Bezirk Weiskirchen in Mähren. Troppau 1864.

Sapetza J. Die Flora von Neutitschein. Görlitz 1864.

Vom der Direction des österr. Lloyd in Triest:

Marenzi Franz Graf v. Zwölf Fragmente über Geologie. 2. vermehrte Auflage. Mit 4 Tafeln. Triest 1864.

Vom Herrn, Carl Theimer:

Grenier & Godron Flore de France. Paris 1848—1856. 3 Vol.

Schrötter A. Die Chemie nach ihrem gegenwärtigen Zustande. 1. Band und 2. Bandes 1. Abthlg. Wien 1847, 1849.

Vom Herrn Dr. J. Kalmus:

Kratzmann Dr. Ed. Geschichte der Teplitzer Thermen. Teplitz 1862.

Vom Herrn A. Sendner in Wien:

Mortillet Gabr. de. Revue scientifique italienne I. année 1862.

— Etudes sur les zonites de l'Italie septentrionale.

Vom Herrn Christian d'Elvert:

Programm des Gymnasiums A. C. in Hermannstadt für das Jahr 1862/63.

Programm des evangelischen Gymnasiums in Teschen für das Jahr 1863/64.

Vom k. k. evangelischen Gymnasium in Teschen:

Programm des evang. Gymnasiums in Teschen für das J. 1863/64.

An Naturalien:

Vom Herrn J. Müller in Zbeschau:

Mehrere Hundert Coleopteren zur Vertheilung an Schulen.

Vom Herrn A. Oborny:

300 Stück Mineralien und geognostischer Handstücke aus Mähren.

Von Sr. Hochwürden Herrn A. Trausyl in Kenty:

Ein Packet Laubmoose aus den Karpathen.

Vom Herrn J. Nave:

25 Flechten (aus Dr. L. Rabenhorst's *Lichenes europæi*).

Die Herren C. Theimer und E. Wallauschek übergaben folgenden Bericht über einen gemeinschaftlich gemachten botanischen Ausflug nach Napajedl, Hradisch und Göding:

Den 26. Mai und den Vormittag des folgenden Tages benützten wir zur botanischen Durchforschung der Umgebung von Napajedl. Die Vegetation der Wiesen enthielt *Ranunculus acris*, *Senecio vulgaris*, *Barbarea vulgaris*, *Potentilla anserina*, *Tragopogon orientalis*, *Salvia pratensis*, *Capsella bursa pastoris*, *Bellis perennis*, *Glechoma hederacea*, *Veronica serpyllifolia*, *Anthoxanthum odoratum*, *Luzula campestris*, *Ornithogalum umbellatum*, *Carum Carvi*, *Rumex Acetosa*, *Alopecurus pratensis*, *Carex Schreberi*, *Cardamine pratensis*, *Rhinanthus minor*, — *Caltha palustris* und *Taraxacum officinale* waren schon ganz abgeblüht, von *Colchium autumnale* sahen wir viele Blätter. An dem Wege und auf Ackerrainen fand sich *Cerastium brachypetalum*, *Andropogon Ischæmum*, *Plantago lanceolata*, *Erysimum repandum*, *Sceleranthus annuus*, *Erodium cicutarium*, *Silene Otites*, *Dianthus prolifer*, *Hypericum perforatum*, *Papaver Argemone*, *Chrysanth. Leucanthemum*, *Viola tricolor arv.*, *Arabis Thaliana*, *Lithospermum arvense*, *Sisymbrium Sofia*, *Euphorbia cyparissias*, *Euphorbia Esula*, *Lamium album*, *purpureum* und *amplexicaule*, *Rumex Acetosella*, *Chelidonium majus*, *Bromus tectorum* und *sterilis*, *Alyssum incanum*, *Cerastium arvense*, mit Früchten waren *Draba verna* und *Holosteum umbellatum*, mit Blütenknospen *Lycopsis arvensis*, *Poterium Sanguisorba* und *Hieracium Pilosella*, ferner sahen wir auf Aeckern *Neslia paniculata*, *Camelina sativa*, *Ranunculus arvensis*, *Fumaria officinalis*, *Lepidium campestre*, *Thlaspi arvense*.

Bei Schutttau nächst Napajedl trafen wir einen Wald, der zumeist *Fagus sylvatica* aufwies, dabei *Quercus Robur* und *Betula alba*, dann *Populus alba* und *Pinus sylvestris*. Weiterhin zieht sich ein Hochwald von *Carpinus Betulus* gegen Neudorf und Kostelan.

In dem besprochenen Waldgebiete wurde gefunden: *Euphorbia amygdaloides*, *Tormentilla recta*, *Saxifraga granulata*, *Gnaphalium dioi-*



cum, *Fragaria vesca* und *elatior*, *Viola sylvestris* und *canina*, *Carex brizoides*, *Luzula albida*, *Aspidium Filix mas*, *Oxalis Acetosella*, *Primula officinalis*, *Orobus vernus*, *Veronica chamædrys*, *Galeobdolon luteum*, *Potentilla opaca*, *Pulmonaria officinalis*, *Polygala comosa*, *Trifolium montanum*, *Alliaria officinalis*, *Myosotis sylvatica*, *hispida* und *stricta*, *Ranunculus polyanthemos*, viel *Cytisus ratisbonensis*, in grosser Menge *Sarothamnus vulgaris*, im Aufblühen begriffen *Hieracium murorum*, und Blätter von *Listera ovata*. Ferner *Ajuga genevensis* und *reptans*; von der letzteren waren auch zahlreiche weissblühende Pflanzen in einer schattigen Schlucht an einer vom Bach durchnässten Stelle. Verblüht war *Prunus spinosa*, mit Blütenknospen besetzt *Cratægus Oxyacantha*.

Im Schlossparke von Napajedl fanden wir *Veronica chamædrys* in nicht geringer Zahl weissblühend. Der Park selbst, im englischen Style gehalten, ist reizend in seiner Lage und vorzüglich cultivirt, er liegt auf einer Anhöhe nächst dem Marchflusse, die mässig aufsteigend das monumentale Schloss der Grafen von Stockau trägt, von dessen Terrasse man eine weite Uebersicht über das von nicht fernen Hügelketten eingeschlossene Thal geniesst. Der schlangenförmige Lauf des Flusses gewährt wohl einen schönen Anblick, jedoch erscheint eine baldige Regulirung des Flussbettes höchst wünschenswerth, da ringsum und weit über Hradisch hinaus durch die alljährliche Ueberschwemmung der fruchtbarste Boden leidet, der diesfalls statt als Acker nur als Wiesenland und Hutweide benützt werden kann.

Auf dem trockenen und steinigen Kalvarienberge bei Napajedl fand Wallauschek die *Myosotis versicolor* in nicht geringer Anzahl, jedoch nur auf einem Flecke, welcher eine mehr fruchtbare Mulde im Gegensatze zu dem übrigen Boden bildete. Bei den frisch geöffneten Blumenkronen war auf einem und demselben Individuum der Saum lichtgelb, der Schlund dunkler gelb; bei den schon einige Zeit offenen der Saum roth und der Schlund gelb, endlich bei den noch längere Zeit offenstehenden der Saum blau und der Schlund roth gefärbt. Der in Rede stehende Hügel war characterisirt durch viel *Calluna vulgaris* und *Sedum acre*, dann durch *Cerastium glutinosum* Fries, *Scleranthus annuus*, *Dianthus Carthusianorum*, verblühte *Draba verna*, dann *Veronica verna*, die in Mähren nach übereinstimmenden Beobachtungen mehrerer Botaniker eine weite Verbreitung hat.

Bemerkenswerth ist noch das beobachtete Auftreten von *Orchis*

Morio in aussergewöhnlich grosser Menge auf kurzgrasigen Hügelwiesen, besonders bei Schutttau. Die meisten Exemplare hatten Blüthen mit der gewöhnlichen dunkelvioletten Färbung, man konnte jedoch viele unterscheiden, deren Blüthen von der normalen Färbung abwichen, und wir stellten sie in zahlreichen Abstufungen bis zum Rosenroth, Fleischroth und Weiss zusammen.

Auf und an dem Eisenbahndamme machte sich vor den übrigen Pflanzen *Fedia olitoria* und *Alyssum calycinum* geltend; nebst mehreren schon früher aufgezählten Arten kamen daselbst noch vor: *Anchusa officinalis*, *Sedum acre*, *Lychnis vespertina* und *L. flos cuculi*, *Vicia Cracca*, *Potentilla argentea*, *Lotus corniculatus*, *Trifolium pratense*, *Trifolium repens*, *Apargia hispida*, *Ranunculus lanuginosus* und *aquat. heteroph.*, *Myosotis palustris*, *Cardamine prat. dentata*, *Onobrychis sativa*, *Stellaria Holostea*, *Symphytum officinale*.

Die Trink- und Badeanstalt nächst Napajedl, welche anlässlich der dort befindlichen schwefelhaltigen Quelle errichtet wurde, hat einer Zuckerfabrik weichen müssen, welche den üppigen Boden durch Anbau von Rüben ausnützt.

Die kühle und rauhe Witterung hat der Insectenwelt sehr geschadet, von Schmetterlingen zeigten sich nur wenige und gewöhnliche Species, namentlich *Hipparchia Janira* und *Pamphilus*, *Geometra purpurea*.

---

Nachdem uns am 27. Mai der Nachmittagstrain nach der Kreisstadt Hradisch brachte, besuchten wir am darauffolgenden Morgen den unweit von der Stadt gelegenen sogenannten Kunowitzer Wald, eine Au, angränzend an weite und üppige Wiesenflächen und die March, die auch hier alljährlich durch Ab- und Zuschwemmen empfindliche Verheerungen anrichtet. Die Au selbst ist von zahlreichen Wassergräben und Lachen durchschnitten, der Boden meist sumpfig. Die Vegetation ist üppig, der Waldbestand gut. Er besteht aus *Quercus*, *Carpinus*, *Betulus*, *Populus nigra* und *tremula*, *Acer campestre*, *Cornus sanguinea*, *Corylus Avellana*, *Cratægus Oxyacantha*, *Ligustrum vulgare*, *Rosa canina vulg.* und mehreren *Salices*. *Prunus spinosa* ist aussergewöhnlich zahlreich dort, wo die Au durch das Marchufer abgegränzt wird. Eine durch Frost herbeigeführte Vernichtung der Blätter von *Fraxinus excelsior* fiel uns auf; es waren junge Bäume, die eine Durchschnittsallee von Nord nach Süd bildeten.

Einige Wassergräben boten dadurch einen fremdartigen Anblick,

dass ihre Fläche gänzlich mit Weidensamenwolle bedeckt war. — *Cardamine pratensis* var. *dentata* war hier ausgezeichnet, die Blätter sehr breit und stark gezähnt. Von *Cerastium triviale* fand sich die von der gewöhnlichen so sehr abweichende langblättrige Form vor.

In den Sümpfen war die hochstänglige und buschige *Euphorbia palustris* in voller Blüthe, dabei *Nasturtium amphibium*, *Ranunculus aquatilis* und die Blätter von *Hottonia*, *Potamogeton* und *Nuphar*, welche in dem seichten, bis auf den Grund klaren Wasser mit den Schatten und Reflexen ein anziehendes Bild gewährten.

Als häufig bemerkten wir noch in dieser Au *Glechoma hederacea*, *Ajuga reptans*, *Veronica chamædrys* und *serpyllifolia* und die verblühten *Caltha palustris* und *Ficaria ranunculoides*. Auf vielen alten Eichen sahen wir *Loranthus europæus*.

Nachmittags notirten wir auf dem Wege von Hradisch nach Welehrad *Sisymbrium officinale*, *Cerastium arvense*, *Alyssum calycinum*, *Camelina sativa*, *Neslia paniculata*, *Thlaspi arvense*, *Ranunculus arvensis*, *Veronica hederæfolia*, *arvensis* und *verna*, *Lithospermum arvense*, *Scleranthus annuus*, *Euphorbia cyparissias*, *Fedia olitoria*, *Sedum acre*, *Potentilla argentea*, *Viola tricolor* arv.; in einer kurzen Waldstrecke vor Welehrad *Asperula odorata*, *Symphytum tuberosum*, *Potentilla opaca*. Das von Dr. Carl aufgeführte *Sisymbrium pannonicum* sahen wir nicht.

Am Vormittag des 29. gingen wir nach Huštienowitz, dessen Teich viel *Typha augustifolia* und *Nasturtium amphibium* enthielt; der Damm war mit sehr viel *Rosa canina vulgaris*, *Prunus spinosa*, *Cratægus Oxycantha* besetzt. An demselben befanden sich ausserdem *Fedia olitoria* sehr viel, *Viola pratensis* in nicht zu geringer Anzahl, *Viola persicifolia elatior*, *Aristolochia Clematitis*, *Hyoseyamus niger*, *Tussilago Farfara*, *Scirpus palustris*, *Mœhringia trinervia*, *Cerastium triviale*, *Fragaria vesca*, *Vicia sepium*, *Alliaria officinalis*, *Asparagus officinalis*, *Euphorbia palustris*, *Veronica chamædrys*, *Ranunculus repens*, *Veronica serpyllifolia*, *Alopecurus geniculatus fulvus*, *Carex vulpina*, *Myosotis sylvatica*.

Die sich hinter dem Teichdamme hinziehende Hutweide war insoferne eigenthümlich, als sich auf ihren erhöhten Stellen ein dichter und sehr bunter Flor befand, gebildet durch eine grosse Menge von *Veronica prostrata*, *Euphorbia cyparissias*, *Cerastium arvense* und *Veronica verna*. Nebstdem fanden wir auf der Weide *Alyssum calycinum*, *Sedum acre*, *Cerastium glutinosum* Fr., *Scleranthus annuus*, *Luzula cam-*

pestris, *Potentilla argentea*, *Veronica chamædrys*, *Anthoxanthum odoratum*, *Draba verna* (verblüht), *Saxifraga granulata*, *Cytisus ratisbonensis*, *Plantago media*, *Achillea Millefolium setacea*.

Die Wiesen um Hradisch zeichnen sich vor denen Napajedls durch ihre grössere Fruchtbarkeit aus, *Poa pratensis* und *Alopecurus pratensis* sind die überwiegenden Arten. Hervorzuheben ist das Vorhandensein der *Viola pratensis* bei Hradisch und Huštienowitz. Die Wiesenflächen der einzelnen Besitzer sind an ihren Gränzen durch einzelne Weidenbüsche und Stauden von *Euphorbia palustris* gekennzeichnet. Von der Wiesenflora und der Flora an den Durchschnittswegen zählen wir noch auf: *Ranunculus acris*, *auricomus* und *repens*, *Lychnis flos cuculi*, *Rumex Acetosa*, *Symphytum officinale*, *Cardamine pratensis*, *Chelidonium majus* (an Rändern), *Capsella bursa pastoris*, *Lamium album*, *Aristolochia Clematitis*, *Geranium pratense*, *Ajuga reptans*, *Carum Carvi*, *Potentilla anserina*, *Carex Schreberi*, *Anthoxanthum odoratum*, *Sisymbrium Sofia*, *Bromus mollis*, *Carex muricata*. Ohne Blüten: *Lathyrus pratensis*, *Sanguisorba officinalis* und *Colchium autumnale*. An sumpfigen Stellen: *Typha augustifolia*, *Alisma Plantago*, *Phalaris arundinacea*.

Am 29. Nachmittags wurde noch ein kurzer Streifzug von Göding aus in der Richtung nach Bisenz ausgeführt. Dasselbst fand sich vor: *Ranunculus illyricus*, *Anthemis Neilreichii* (sehr viel), *Sisymbrium pannonicum*, *Silene viscosa*, *Erysimum canescens*, *Achillea Millefolium setacea*, *Poa bulbosa*, *Veronica verna* und *prostrata*, *Bromus tectorum*, *sterilis* und *mollis*, *Cerastium glutinosum*, *Myosotis hispida*, *Potentilla opaca*, *Holosteum umbellatum* (mit Frucht), *Asparagus officinalis*, *Carex hirta*, *Taraxacum officinale corniculatum*, *Scleranthus annuus*, *Lycopsis pulla*; *Avena pubescens*, die anderwärts nur vereinzelt beobachtet wird, war hier auf einem Platze sehr zahlreich.

Der Gödinger Wald, dessen Hauptbestand *Quercus* bildet, vermischt mit *Pinus sylvestris*, *Betula*, *Populus*, *Salix*, wurde am 30. Mai besucht. An einzelnen Stellen waren vorwaltend in Gruppen: *Stipa pennata*, *Biscutella lævigata*, *Cineraria campestris*, *Saxifraga bulbifera*, *Achillea Millefolium setacea*, *Myosotis sparsiflora*.

Ferner wurden folgende Pflanzen (auch manche nicht blühende) im Walde, durch den ein breiter Fahrweg führt, beobachtet: *Scorzonera purpurea*, *Avena pubescens*, *Bromus tectorum*, *Erysimum canescens*, Ra-

nunculus illyricus, Verbascum phœniceum, Viola odorata (mit Frucht), Vicia lathyroides, Cerastium arvense (klebrig), Pulsatilla pratensis, Cardamine pratensis dentata, Poa bulbosa, Podospermum Jacquinianum, Veronica verna, Scirpus palustris, Cytisus ratisbonensis, Thymus Serpyllum vulgare und augustifolius, Anthoxanthum odoratum, Sisymbrium Sofia, Dianthus Carthusianorum, Potentilla opaca, Salvia pratensis, Myosotis stricta, Potentilla argentea, Turritis glabra, Ranunculus polyanthemus, Silene inflata, Carex Schreberi, Ornithogalum umbellatum, Ranunculus auricomus, Anthemis Neilreichii, Capsella bursa pastoris, Poa nemoralis, Cerastium glutinosum, Veronica hederæfolia, Euphorbia cyparissias, Geum urbanum, Convallaria Polygonatum, Anemone nemorosa, Alyssum calycinum, Cynoglossum officinale, Anchusa officinalis, Viola tricolor arv., Sedum acre, Lithospermum arvense, Asparagus officinalis, Taraxacum corniculatum, Stellaria media, Agrimonia Eupatoria, Lamium album und maculatum, Erodium cicutarium, Carum Carvi, Rumex Acetosa und Acetosella, Trifolium montanum, Listera ovata, Ajuga reptans, Plantago lanceolata, Carex hirta, Vicia sepium, Arabis Thaliana, Lotus corniculatus, Genista germanica, Humulus Lupulus, Fragaria vesca, Galium Cruciatum, Camelina sativa, Arenaria serpyllifolia, Cystopteris fragilis, Veronica prostrata, Alliaria officinalis, Thlaspi arvense, Silene viscosa, Phleum Bœhméri, Festuca ovina duriuscula und hirta.

Die gesammelten Pflanzen werden wir dem Vereine zur Verfügung übergeben.

---

Wir erwähnen noch einer am 14. und 15. August unternommenen Excursion nach Neutitschein, welche jedoch ergebnisslos war, indem ein ausgiebiger Landregen, von heftigen Stürmen zeitweise unterbrochen, unser Vorhaben, die dortige Umgebung und jene von Stramberg, am Fusse der Beskiden gelegen, zu besuchen und die Flora kennen zu lernen, gänzlich vereitelt hat.

---

Herr Prof. Dr. A. Zawadzki widmete herzliche Worte der Erinnerung dem vor Kurzem verbliebenen eifrigen Vereinsmitgliede Herrn Oberlehrer Sedlmayer.

Hierauf zeigte er ein eben vor der Sitzung an ihn gelangtes eigenthümliches vegetabilisches Gewebe, welches an den Ufern

des Dniester, nach der heuer stattgehabten Ueberschwemmung, in grosser Menge auftrat und grosse, ausgedehnte Flächen bedeckte. Es wurde von den Anwohnern der Ufer gesammelt und als Watta verwendet. Herr Dr. Kalmus erklärte dasselbe nach dem äusseren Ansehen als ein der Algengattung *Cladophora* angehörendes Gebilde, wahrscheinlich *Cladophora rivadrina* Ktze.\*) und fügte Einiges über die Vorkommensweise und die bekannten Fundorte dieses eigenthümlichen Gewächses bei.

---

Herr Prof. Dr. Schwippel besprach eine vom Herrn Gärtner Slaby in Ullersdorf ihm übergebene Fliege (*Chlorops lineata* Fabr.), welche im heurigen Jahre an Weizen und Gerste einen bedeutenden Schaden in der Umgegend von Ullersdorf angerichtet hatte.

Gleichzeitig hatte Herr Slaby eine Inquiline übergeben, welche sehr häufig aus den Larven jener Fliege sich entwickelte und vorläufig nur als der Gattung *Pteromalus* Latr. nahestehend bestimmt werden konnte.

---

Herr Prof. G. v. Niessl legte Proben des im März d. J. in der Nähe von Charput, unweit von Diarbekir, gefallenen Mannas: *Lecanora esculenta* vor. Es ist dies eine Flechte, welche in den Wüsten Persiens und Kleinasiens auf der Erde frei aufliegend wächst. Durch starke Stürme wird dieselbe in grosse Höhen und auf weite Distanzen getragen und in entfernten Gegenden fallen gelassen, wodurch ein sogenannter Mannaregen entsteht.

Die in Rede stehende Flechte ist von der Grösse einer Maulbeere bis zu der einer Haselnuss, an der Oberfläche graubraun, gerunzelt, im Inneren weiss, fest und mehlig. Sie ist besonders reich an oxalsaurem Kalke, von dem sie 65·9 Procent enthält. Der ebenfalls grosse Gehalt an Gallerte (23 Proc.), sowie ein kleiner von Inulin (2·5 Proc.) machen dieselbe essbar

---

\*) Die mikroskopische Untersuchung bestätigte diese Ansicht.

und nahrhaft, umsomehr, als sie von dem in anderen Flechten reichlich vorhandenen bitteren Extractivstoff nur wenig enthält. In der That wurde aus dieser Mannaflechte ein Brod bereitet, welches als Nahrung für Menschen benutzt werden konnte.

Starke Regengüsse, welche die Mannafälle gewöhnlich begleiten, befördern das Gedeihen der Cerealien, wodurch die Getreidepreise herabgedrückt werden.

Aehnliche Mannafälle wurden seit Beginn dieses Jahrhunderts in den oben genannten Gegenden schon mehrfach beobachtet und werden gewiss noch oftmals vorkommen.

---

Ferner beschreibt Herr Prof. v. Niessl einen von Dr. Wedel in menschlichen Zähnen gefundenen schimmelartigen Pilz, welcher die Knochenmasse und das verkalkte Bindegewebe des Zahnes zerstört, ohne dem Email zu schaden.

---

Auf Antrag des Ausschusses wurde beschlossen, einige durch die Vermehrung der Lepidoterensammlung nothwendige Aenderungen an dem zur Aufbewahrung derselben bestimmten Kasten vorzunehmen und die hiezu erforderlichen Auslagen bewilligt — ingleichen für die Volksschule in Kumrowitz ein Herbarium und eine Käfersammlung als Geschenk bestimmt.

---

Zu Mitgliedern wurden gewählt:

Die P. T. Herren:

vorgeschlagen von den Herren:

Jakob Redl, Hauptschullehrer in Brünn . . .	A. Makowsky und F. Rentel.
Rudolph Hanák, Hauptschullehrer in Brünn	„ „
Anton Skácel, erzherzogl. Wirthschafts-Verwalter in Chropin . . . . .	Dr. F. Žiwaňsky und A. Makowsky.
Joseph Paul, Apotheker in Mähr. Schönberg	Dr. D. Stolz „
Friedrich Gebhard, Realschullehrer in Mähr. Schönberg . . . . .	A. Oborny „

## **Sitzung am 9. November 1864.**

Vorsitzender: Herr Vicepräsident G. v. Niessl.

---

### Eingegangene Gegenstände:

#### An Druckschriften:

Im Schriftentausche:

Vom Smithson'schen Institute zu Washington:

Annual report of the board of regents of the Smithsonian Institution 1862.

Smithsonian Miscellaneons collections. 5. Bd. Washington 1864.

Von der Akademie der Wissenschaften in St. Louis:

Transactions. 1. Bd. Heft 1—4. 2. Bd. Heft 1. St. Louis 1857 bis 1863.

Von der Société Impériale des naturalistes in Moskau:

Bulletin. Jahrgang 1864. 2. Heft.

Von der deutschen geologischen Gesellschaft in Berlin:

Zeitschrift. 16. Bd. 2. Heft. Berlin 1864.

Vom Gewerbe-Vereine in Breslau:

Breslauer Gewerbeblatt. Jahrgang 1864. Nro. 19—21.

Von der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien:

Anzeiger. Jahrgang 1864. Nro. 18, 20—22.

Von der kroatischen Ackerbau-Gesellschaft in Agram:

Gospodarski list. Nro. 39—43.

Von der naturforschenden Gesellschaft in Halle:

Abhandlungen. 8. Bd. 2. Heft. Halle 1864.

Vom botanischen Vereine für die Provinz Brandenburg und die angränzenden Länder:

Verhandlungen. 5. Heft. Berlin 1863.

Vom zoologisch-mineralogischen Vereine in Regensburg:

Abhandlungen. 9. Heft. Regensburg 1864.



Von der kön. Gesellschaft der Wissenschaften in Upsala:

Nova acta regiae societatis scientiarum upsaliensis. Seriei tertiae

Vol. V. fasciculus prior. Upsaliæ 1864.

Von der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien:

Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt. 13. Bd. 1863.

3 Hefte; 1864. 14. Bd. 3 Hefte.

Von der Linnean society in London:

Journal of the proceedings of the Linnean society. Zoology Bd. 6.

und 7. (Nro. 21—29.) Botany. Bd. 6—8. (Nro. 21—30.)

List of the Linnean society of London 1863.

Address of George Bentham, Esq. F. R. S., the president, read at the anniversary meeting of the Linnean society. London 1863 und 1864. 2 Hefte.

Geschenke:

Vom Herrn Dr. Ed. Czumpelik:

Giebel Dr. C. G. Die Naturgeschichte des Thierreiches. 3. Bd.

Amphibien und Fische. Mit 423 Abbildungen. Leipzig 1861.

Vom Herrn Prof. Dr. C. Schwippel:

Jahresbericht des k. k. Ober-Gymnasiums zu den Schotten in Wien am Schlusse des Schuljahres 1864. Wien 1864.

Programm des k. k. Staats-Gymnasiums zu Brünn für das Studienjahr 1864. Brünn.

Oesterreichische Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und öffentliches Leben. Jahrgang 1864 3. Bd. Nr. 26 und Jahrgang 1864 4. Bd. Nr. 27—40 und 42.

Časopis musea království českého. 1864. 38. ročník. Svazek druhý. V Praze.

Jahresbericht des Vereines für Gartencultur und Botanik in Cöln pro 1863.

Vom Herrn Prof. Emil Ringhoffer:

Goro Ludw. Wanderungen durch Pompeji. Wien 1825. Mit 20 Tafeln.

An Naturalien:

Vom Herrn v. Uechtritz in Breslau:

Ein Packet schlesischer Pflanzen.

Vom Herrn Franz Haslinger:

470 Exemplare mährischer Pflanzen.

Vom Herrn Carl Roemer in Námíest:

Einige seltenere Pflanzen und 15 Stück geognostischer Handstücke  
aus der Umgegend von Námíest.

Vom Herrn Med. Dr. Paul Olexik:

Eine Collection mährischer Käfer.

Vom Herrn Regierungsrathe A. Le Monnier:

4 Stück verkieselten Holzes (Lignit).

Vom Herrn Prof. Dr. C. Schwippel:

10 Stück Geognostica aus der Umgegend von Rossitz.

Herr Prof. Dr. Carl Schwippel hielt einen Vortrag über das  
Rossitz-Oslawaner Steinkohlenebiet. (Siehe Abhandl. Seite 3.)

Herr Director Jos. Auspitz besprach hierauf die Erscheinungen des *Fluorescenz* an verschiedenen Körpern und Flüssigkeiten und einer Anzahl einschlägiger neuerer Versuche, sowie die Bedeutung der Ergebnisse derselben für die Wissenschaft und Praxis.

Gelegentlich der Uebersendung einer Pflanzensendung meldet Herr Carl Roemer, dass er in diesem Jahre im Gebiete der Flora von Námíest folgende Pflanzen zum ersten Male aufgefunden habe: *Chenopodium scifolium*, *Epilobium chordorrhizon* Fr. und *Myriophyllum verticillatum* bei Námíest, *Oxalis stricta* bei Kralitz, *Centaurea solstitialis* und *Callitriche platycarpa* bei Zniatka, *Geranium molle* um Witznitz. Ferner fand derselbe *Arabis hirsuta* bei Rossitz und die schon seit 1852 in einzelnen Exemplaren um Námíest bekannte *Valeriana exaltata* Mikan.

Auf Antrag des Ausschusses wurde der Pfarrschule in der Unterzeil eine Pflanzensammlung gewidmet und der Hauptschule in Zwittau auf ihr Ansuchen eine Ergänzung der schon früher übersandten Naturalien durch 200 Stück Mineralien, so wie Käfer und Pflanzen nach Massgabe des Doublettenvorrathes zugestanden.

## Zu Mitgliedern wurden gewählt:

Die P. T. Herren:

vorgeschlagen von den Herren:

Eugen Graf Braida, k. k. Statthaltereirath etc.

J. Auspitz und G. v. Niessl.

in Brünn . . . . .

Joseph Martinek, Lehrer an der k. k. Real-

Dr. A. Zawadzki und A. Makowsky.

schule in Belovar . . . . .

Adalbert Viertel, k. k. Oberlieutenant im

J. Wildner und Ernst Steiner.

17. Jägerbataillon in Karthaus . . . . .

Adolph Zimmermann, Forstmeister in Pirnitz

" "

Gustav Winterholler, Gemeinde-Secretär in

Brünn . . . . .

Fr. Erwa und Dr. J. Kalmus.

## **Sitzung am 14. December 1864.**

Vorsitzender: Herr Vicepräsident G. v. Niessl.

---

### Eingegangene Gegenstände:

#### An Druckschriften:

##### Im Schriftentausche:

- Vom naturhistorisch-medizinischen Vereine zu Heidelberg:  
Verhandlungen. Bd. III. 4. 1864.
- Vom naturwissenschaftlichen Vereine für Steiermark:  
Mittheilungen. 2. Heft. Mit 1 Tafel. Graz 1864.
- Von der kön. bairischen Akademie der Wissenschaften in München:  
Sitzungsberichte. Jahrgang 1864 Bd. I. Heft 4 und 5, und Bd. II.  
Heft 1.
- Von der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde zu  
Hanau:  
Jahresberichte für die beiden Gesellschaftsjahre 1861 — 1863.  
Hanau 1864.
- Vom Gewerbe-Vereine in Breslau:  
Breslauer Gewerbeblatt. Jahrgang 1864. Nr. 22 und 23.
- Von der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin:  
Zeitschrift für allgemeine Erdkunde. 17. Bd. 3. und 4. Heft.
- Von der physikalisch-medizinischen Gesellschaft zu Würzburg:  
Würzburger naturwissenschaftliche Zeitschrift. 4. Bd. 2. u. 3. Heft.  
5. Bd. 1. und 2. Heft.
- Von der ungarischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Pesth:  
Mittheilungen. Bd. 2. Heft 1 und 2.
- Von der naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg im Breisgau:  
Berichte über die Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft  
zu Freiburg im Breisgau. Bd. III. Heft 2. Freiburg 1864.

Von der kön. schwedischen Akademie der Wissenschaften in Stockholm:  
Verhandlungen. 4. Bd. 2 Theile. Stockholm 1861 und 1862.

Uebersicht über die Verhandlungen. 1863.

Von der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien:

Anzeiger. Nr. 23—25.

Von der naturhistorischen Gesellschaft Lotos in Prag:

Lotos. Jahrgang 1864. Juli-, August- und Septemberheft.

Von der kroatischen Ackerbau-Gesellschaft in Agram:

Gospodarski list. Nr. 23, 30, 31, 44—48.

Geschenke:

Vom Herrn Verfasser:

Melion Dr. J. V. Geschichte der Mineralquellen des österreichischen Kaiserthumes. Prag 1847.

— Das Galthofer, bei Seelowitz gelegene Bitterwasser. Brünn 1859.

— Kritische Uebersicht der Literatur über die Mineralquellen des kais. Antheils von Schlesien. Brünn 1859.

— Das Bad Gutwasser bei Merkotin. Brünn 1864.

Vom Herrn Prof. Dr. C. Schwippel:

Oesterreichische Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und öffentliches Leben. Jahrgang 1864. 4. Bd. Nr. 43—47.

Vom Herrn Prof. G. v. Niessl:

Haidinger Wilh. Handbuch der bestimmenden Mineralogie. Wien 1845.

Wagner Herm. Die Familien der Gräser und Halbgräser. 1. und 2. Abtheilung. Mit 4 Tafeln. Bielefeld 1857. Nebst einem Grasherbarium.

Vom Herrn Adolph Schwöder jun.:

Gruner J. G. Gründlicher Unterricht in der Blumenzucht. Quedlinburg und Leipzig 1849.

An Naturalien:

Aus dem Nachlasse des Herrn Johann Nave:

Das Herbarium desselben (namentlich reich an Algen und Laubmoosen).

Vom Herrn Adolph Schwöder jun.:

Pflanzen aus der Umgegend von Brünn und Namiest (182 Arten in 1230 Exemplaren).

Vom Herrn A. Makowsky:

Karpathenpflanzen (70 Species).

1050 Exemplare Käfer.

200 Exemplare Insecten verschiedener Ordnungen.

4 Exemplare Geognostica.

Vom Herrn E. Wallauschek:

150 Exemplare Käfer.

Einige geognostische Handstücke.

Vom Herrn V. Wessely in Gross-Niemtschitz:

1 Exemplar von *Buteo lagopus*.

Vom Herrn F. Rentél:

Ein Iltis und ein Rohrhuhn (*Fulica chloropus*).

Vom Herrn J. Auspitz wurde ein Löthrohr mit Kautschukschlauch dem Vereine zum Geschenke gemacht.

---

Der Vorsitzende berichtet von dem am 18. v. M. erfolgten Ableben des Rechnungsführers Herrn J. Nave und dass vorläufig diese Stelle an Herrn Franz Czermak übergeben worden sei. Die geschäftsordnungsmässig übernommene und revidirte Cassa wurde in bester Ordnung befunden. Die Versammlung erwählt Herrn Fr. Czermak per acclamationem zum Rechnungsführer für die Zeit bis zur nächsten Jahresversammlung und bestimmt zugleich, dass den Erben des verewigten Herrn Nave ein Absolutorium über seine eifrige und pünctliche Geschäftsführung ertheilt werde.

---

Herr Dr. J. Kalmus gab folgende Skizze von dem Leben und Wirken des verstorbenen, um den Verein und die Wissenschaft vielfach verdienten Rechnungsführers J. Nave:

Johann Nave wurde am 16. September 1831 zu Prag geboren, wo sein Vater — den er frühzeitig verlor — Beamte in kaiserlichen Diensten war. In den Jahren 1842—1850 studirte er am Gymnasium in Brünn und zeigte schon zu jener Zeit eine besondere Vorliebe für Naturwissenschaften, welche ihm die Zuneigung seiner Lehrer in nicht geringem Masse erwarb. Das freundschaftliche Verhältniss, in welchem Nave zu mehreren seiner damaligen Lehrer stand, hörte auch späterhin nicht auf und bestand bis zu seinem Tode fort.

Es ist uns unbekannt geblieben, welche Motive den für die Naturwissenschaften so sehr begeisterten Jüngling bewogen haben, sich den juridischen Studien zu widmen. Zumeist wird hiezu wohl die Sorge um die Zukunft beigetragen haben, da die Ausbildung zum Lehrfache in dieser Beziehung wenig lohnend schien. Nave begab sich also im Jahre 1850 nach Wien, um Jurist zu werden, und obwohl er seine Studien in dieser Richtung mit regem Eifer betrieb, so war doch wieder den Naturwissenschaften und von nun an besonders der Botanik unausgesetzte Thätigkeit zugewendet. Jede freie Stunde fand ihn im botanischen Cabinet und Garten, wo er den Unterricht unseres genialen Unger genoss, der ihn zuerst in die Geheimnisse des Mikroskopes einweihte. Auch der Umgang mit anderen botanischen Autoritäten, wie Kotschy, Fenzl, Reisseck u. A. muss bildend und anregend in dieser Beziehung gewirkt haben.

So darf man wohl sagen, dass der absolvirte Jurist als strebsamer Jünger der Botanik im Jahre 1854 nach Brünn zurückkam. Es scheint, dass es Anfangs die Absicht Nave's war, sich der Advocatur zu widmen, denn er trat nun in die hiezu nothwendige Praxis; sei es aber, dass ihm hiedurch die Erlangung einer mehr gesicherten Stellung in zu weite Ferne gerückt schien, oder waren es andere Beweggründe, kurz, er trat in den Staatsdienst bei der mährischen Finanz-Landes-Direction.

Jetzt wurde die Botanik auch keinen Augenblick mehr aus den Augen verloren, und, während die Studien in Wien sich mehr auf dem Gebiete der Anatomie und Physiologie bewegten, wendete sich Nave nun einem speciellen, bisher im Allgemeinen wenig cultivirten Zweige der practischen Botanik, nämlich dem Studium der Algen zu.

Wohl waren seine literarischen Hilfsmittel Anfangs nur gering und ebenso gering die Theilnahme für sein Streben im engeren Kreise, aber durch eine mit bedeutenden Männern geführte Correspondenz suchte er sich beides zu ersetzen. Unter diesen ist besonders Dr. Rabenhorst in Dresden zu nennen, mit dem er bis zu seinem Ende im eifrigsten Verkehre stand, und der an Nave in mancher Hinsicht einen tüchtigen und fleissigen Mitarbeiter fand. Später knüpfte Nave noch mit vielen andern bewährten Naturforschern briefliche Verbindungen an, so mit Heufler und Grunow in Oesterreich, Milde in Preussen, Lenormaud in Frankreich und Anderen.

Durch die Begründung des naturforschenden Vereines, um welche

er sich viele Verdienste erwarb, hatte sich, wie er sich oftmals äusserte, eine seiner schönsten Hoffnungen verwirklicht. Von nun an erntete dieser Verein unmittelbar die Früchte der wissenschaftlichen Bemühungen Nave's. Aber auch in anderer Hinsicht, nämlich als Bibliothekar durch einige Jahre, und als Rechnungsführer bis zu seinem Tode, leistete er diesem Vereine die schätzbarsten Dienste.

Zur speciellen Würdigung der Resultate seiner wissenschaftlichen Thätigkeit übergehend, erwähnen wir vor Allem der Erforschung der Algenflora Mährens und Schlesiens, die, soweit sie eben gediehen, fast ganz Nave's Werk ist. Die Erfolge derselben legte er in den Verhandlungen des oben genannten Vereines nieder. Man wird das Verdienstliche dieser Arbeit beurtheilen können, wenn wir bemerken, dass sich nur wenige Kronländer Oesterreichs in dieser Richtung einer gleichen Durchforschung erfreuen. Für weitere Kreise bestimmt war die von ihm verfasste und bei Burdach in Leipzig erschienene „Anleitung zum Einsammeln, Präpariren und Untersuchen der Pflanzen mit besonderer Rücksicht auf Kryptogamen“, über welche, sowie die oben erwähnte Arbeit, die öffentliche Kritik durchwegs sehr günstig lautete.

Rabenhorst gab ihm in der Vorrede, welche er zum letztgenannten Werke schrieb, das schönste Zeugniß, indem er sagte: „Herr Nave hat seine Aufgabe vollkommen gelöst; ich begrüße sein schönes Werk mit wahrer Freude etc. . . .“ Ausserdem finden sich einzelne Mittheilungen Nave's in dem in Dresden erscheinenden Journale „Hedwigia“ und in den Sitzungsberichten der naturwissenschaftlichen Section der k. k. Ackerbau-Gesellschaft und des naturforschenden Vereines. Endlich betheiligte er sich lebhaft bei der Herausgabe von Rabenhorst's kryptogamischen Sammlungen.

Die Schärfe und Richtigkeit seiner Bestimmungen von Algen wurden allgemein anerkannt und es steht ausser allem Zweifel, dass er zu den bedeutendsten Algologen Oesterreichs gehörte.

Leider setzte das Uebel, dessen Keim, wie es scheint, schon der Jüngling in sich trug, und das sich nun immer mächtiger entwickelte, der rühmlichen und erfreulichen Thätigkeit nur zu bald ein Ziel. Fast durch ein Jahr an's Zimmer gebannt, gab der Kranke, soweit es möglich war, seine Beschäftigung keineswegs auf.

Gerade seine literarischen Arbeiten stammen aus dieser Zeit. Auch den vielerlei Pflichten, die er sich aus Rücksichten der Freundschaft



und Gefälligkeit auferlegt hatte, kam er mit grösster Genauigkeit bis in die letzten Stunden vor seinem Ende nach.

Nave hatte alle Eigenschaften, die den Naturforscher ausmachen, leider nur die Gesundheit nicht. Ein offener, freier, edler und wahrheitsliebender Character, rastloser Fleiss, ein scharfes geübtes Auge, grosses Geschick in allen manuellen Fertigkeiten, hiezu sein ausgesprochenes Talent für Naturwissenschaften: alle diese schönen Eigenschaften vereinigten sich in seiner Person. Er war Naturforscher im echten Sinne des Wortes! —

Ueber Aufforderung des Vorsitzenden bekundete die Versammlung ihre Theilnahme an dem Verluste durch Erheben von den Sitzen.

---

Herr Dr. E. Czumpelik sprach über die Typentheorie und ihre Bedeutung für die organische Chemie.

---

Herr Docent Fr. Czermak besprach die Erzeugung und Verwendung des in neuerer Zeit in grösseren Quantitäten dargestellten Magniums. Dasselbe, ein silberweisses, zähes und dehnbares Metall von geringem specifischen Gewichte, besitzt die Eigenschaft, mit einer Flamme in Berührung gebracht, mit sehr grosser Lichtintensität zu verbrennen. Anwendung findet das Magnium bisher meist zur Beleuchtung von unterirdischen Räumen, namentlich behufs des Photographirens derselben. Bei Versuchen, welche über die Leuchtkraft des Magniums angestellt wurden, fand man, dass die Lichtintensität, welche beim Verbrennen von 0.1 Gramm. Magniumdraht in Sauerstoffgas erzeugt wird, derjenigen von 112 Wachskerzen an Stärke gleichkömmt. Ein von dem Herrn Docenten verbranntes Stück dieses Drahtes, welches ein überraschend helles Licht von weisser, etwas bläulicher Farbe ausströmte, überzeugte die Versammlung von der Richtigkeit der vorstehenden Angabe.

---

Herr Prof. v. Niessl übergab folgende floristische Notizen, betreffend phanerogamische Pflanzen, welche aus dem Floren-

gebiete entweder noch nicht bekannt waren, oder doch zu den selteneren in demselben gehören:

*Leucojum vernalis* L. Seit meiner Anwesenheit in Brünn bemühte ich mich vergeblich, einen sicheren Fundort dieser Pflanze aus der Umgebung Brünns in Erfahrung zu bringen, was um so verdriesslicher war, als dieselbe im ersten Frühlinge massenweise zu Markte gebracht wird. Die Angaben der Landleute lauteten dahin, dass sie in der Gegend von Babitz, Sloup oder Kiritein vorkommen solle. Auf diesen Aussagen wird auch die Angabe Makowsky's in seiner „Flora des Brünner Kreises“ (Verh. des nat. Vereines I. p. 91) beruhen, denn er selbst hat sie bisher ebenfalls vergeblich gesucht. Im diesjährigen Frühlinge glückte es mir bei einer mit dem Vereinsmitgliede Herrn F. Haslinger unternommenen Excursion, diese Art auf ihrem Standorte aufzufinden. Man erreicht diesen Fundort, wenn man von Kiritein östlich an dem Jägerhause und der Bräuerei vorüber in einem sanft aufsteigenden, von dem Bache durchrieselten Thale gegen Klein-Bukovina geht. Das *Leucojum* findet sich auf der das ganze Thal einnehmenden feuchten Wiese, an ihrem rechten Rande im Schatten des anstossenden Waldes. Uebrigens muss die Pflanze in dieser Gegend noch häufiger sein, da sie, wie erwähnt, in grösster Menge zu Markte gebracht wird. Zwischen Billowitz und Kiritein suchten wir sie jedoch vergebens.

*Hieracium Auricula-Pilosella* Fries. Mit dem mehrköpfigen, fast kahlen Stängel von *H. Auricula*. Fast in allen Theilen ein Mittelding zwischen beiden. Der Stängel ist gegen die Spitze zottig und weissfilzig (*H. Pilosella*). Die Blätter haben die Form derer von *Auricula*, sind aber am Rande langhaarig gewimpert. Die Ausläufer sind purpurn (*H. Auricula*), aber ziemlich dicht, weisszottig und gegen das Ende sternhaarig filzig (*H. Pilosella*).

*Verbascum Lychnitidi-phlomoides* Reissek (?). Wurzel spindlig, Stängel aufrecht,  $2\frac{1}{2}$  Fuss hoch, einfach, kantig (*Lychnitis*), durchaus wollig, aber nicht dichtfilzig (*phlomoides*), an der Spitze purpurn (*Lychn.*). Blätter unregelmässig, grob und tief, meist doppelt gekerbt, die unteren länglich verkehrt eiförmig, oder fast lanzettförmig, in den Blattstiel verlaufend. Die oberen eiförmig länglich, spitz, sitzend, nicht herablaufend (*Lychn.*), wollig (*phlom.*), oberseits dunkler, mehr kahl (*Lychn.*). Blüten einzeln oder zu zweien und dreien gebüschelt. Blütenstiele zweimal länger als der Kelch (*Lychn.*), Kelch, in Bezug auf seine Grösse in der

Mitte zwischen beiden Stammarten, filzig. Blumenkrone concav, schüssel-förmig,  $\frac{3}{4}$  – 1 Zoll im Durchmesser. Die zwei längeren Staubfäden kahl, Kolbchen lang herablaufend. Die drei kürzeren Staubfäden weisswollig. Narbe keulenförmig (phlomoides).

Bis auf die eigentlichen Reproductionsorgane, welche ganz mit denen von *V. phlomoides* übereinstimmen, und die Blattform, welche von *V. Lychnitis* entlehnt ist, eine schöne Mittelform beider. Mit Reissek's Beschreibung in den Verh. des zool. bot. Vereines in Wien 1855 II. p. 512 stimmt diese Form wenig überein, und ist daher nicht die Pflanze Reissek's, aber doch unzweifelhaft ein Bastart der beiden genannten Arten. Solche Abweichungen liegen übrigens in der Natur der Bastarte. Ich fand dieselbe im Monate Juni im Punkwathale bei Blansko mit *Verbascum phlomoides*. *V. Lychnitis* sah ich zwar nicht, aber nach der Angabe meines Freundes Theimer kommt es auch in der Nähe vor.

Aus Mahren ist dieser Bastart noch nicht bekannt, und in der Flora des Kaiserstaates kannte man bisher blos den Fundort in der Lobau bei Wien (Neilreich Nachträge zu Maly's Enumeratio p. 170).

*Anthriscus vulgaris Pers.* wird von Rohrer bei der Ruine Polau angegeben, was wahrscheinlich auf einer Verwechslung mit der daselbst so häufigen *Anthriscus trichosperma* Schult. oder *sylvestris* Hoffm. beruht, wenigstens ist sie daselbst, so weit mir bekannt ist, von keinem Botaniker wieder gefunden worden, und Makowsky hat sie in seiner Brünner Flora weggelassen. Im Juni dieses Jahres fand ich sie merkwürdigerweise in der Nähe von Rohrer's Standort, obgleich ich selbst nicht daran zweifle, dass dieser sie nicht kannte. Leider habe ich, da es mir unbekannt war, dass ich es hier mit einem „verlorenen Schafe“ zu thun hatte, keine Exemplare mit mir genommen, sondern mir nur, wie ich es gewohnt bin, das Betreffende notirt. Doch vermag ich den Fundort so genau zu beschreiben, dass jeder Botaniker leicht die Pflanze wieder finden wird. Sie wächst nämlich ausserhalb des Dorfes Unter-Wisternitz an der rechten Seite der Strasse nach Polau. *Anthriscus vulgaris* gehört also jedenfalls zu unserer Flora.

*Conioselinum Fischeri Wimm. & Grob.* Ein mährischer Standort dieser seltenen Pflanze findet sich weder in den Rohrer, Schlosser und Makowsky angeführt, noch ist mir in der Literatur sonst etwas darüber vorgekommen. Ich halte es also für nicht ganz uninteressant, hier mitzutheilen, dass ich sie im Jahre 1860 im Dorfe Winkelsdorf am Fusse

des Leiterberges (Sudeten) an dem Rande der Baumgärten, und zwar links der Strasse, wenn man gegen den Leiterberg geht, aufgefunden habe. Die Fundorte bei Thomasdorf liegen bekanntlich an derselben Strasse, aber auf der schlesischen Seite des Gesenkes und ungefähr 5—6 Stunden von dem obigen entfernt.

*Myosurus minimus* L. Sehr gemein auf Brachen bei Schebetein.

*Papaver Argemone* L. Unter der Saat bei Schebetein.

*Viola canina* A. Braun & Döll. Var.  $\alpha$ . montana. Auf trockenen mageren Bergwiesen bei Schebetein.

*Viola palustris* L. Diese Art wurde von dem Vereinsmitgliede Herrn Stoitzner auf den Torfsümpfen bei Chrostau gesammelt und mir freundlichst mitgetheilt. Sie ist für die Flora Mährens neu.

*Geranium divaricatum* Ehrh. Auf dem Polauer Berge. In Gebüsch zwischen der Ruine und dem Kreuze, fast knapp am Kamm an der südlichen Seite.

Mit Ausnahme von *Anthriscus vulgaris* deponire ich zugleich Exemplare der hier aufgezählten Species im Vereinsherbar.

Die naturforschende Gesellschaft in Emden ladet ein, sich an der Feier ihres 50jährigen Bestehens (am 29. I. M.) zu theiligen. Die Versammlung beschliesst, dies durch Uebersendung einer Beglückwünschungsadresse zu thun.

#### Zu Mitgliedern wurden gewählt:

Die P. T. Herren:	vorgeschlagen von den Herren:
Julius Gomperz, Grosshändler in Brünn. . . . .	J. Auspitz und A. Makowsky.
Dr. A. Migerka, Adjunct der Handelskammer in Brünn . . . . .	” ”
Carl Huschka, Assistent an der Communal- Realschule in Brünn. . . . .	A. Öborny und A. Schwöder.

# **Jahres - Versammlung**

am 21. December 1864.

Vorsitzender: Herr Präsident **Wladimir Graf Mittrowsky.**

---

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung mit einem gedrängten Ueberblicke über die Leistungen und Fortschritte des Vereines im verflossenen Jahre und forderte dann zur Vornahme der Wahlen — zuerst der Directions-Mitglieder — auf. Während des Scrutiniums, zu welchem sich die Herren Huschka, Oborny und Schwöder freundlichst bereit fanden, erstattete der Herr Secretär Dr. Kalmus folgenden Bericht über die Thätigkeit des Vereines im vergangenen Jahre und verlas auch den vom Herrn Custos Prof. A. Makowsky übergebenen Bericht über die Veränderungen und Vermehrungen der Vereinssammlungen.

Meine Herren!

Wieder dazu bestimmt Ihnen den Rechenschaftsbericht über die Leistungen unseres Vereines im verflossenen Jahre vorzulegen, freue ich mich mittheilen zu können, dass ein Rückblick auf die erwähnte Zeitperiode nicht nur so günstige Ergebnisse als in den Vorjahren zeigt, sondern die erfreulichsten Fortschritte in jeder Richtung bekundet. In welcher Weise dies geschehen, will ich in allgemeinen Umrissen zu geben versuchen, die Specialberichte des Herrn Custos, Bibliothekars und Rechnungsführers mögen dann hiefür die Zahlenbelege liefern.

Wie im Vorjahre, wurden auch heuer statutengemäss jeden zweiten Mittwoch im Monate Versammlungen abgehalten. Dieselben erfreuten sich eines stets zunehmenden Besuches und brachten 14 Vorträge über verschiedene wissenschaftliche Themen und überdies eine grosse Anzahl kleinerer interessanter Berichte, Notizen und Versuche aus den einzelnen Fächern der Naturwissenschaften. In diesen Monatsversamm-

lungen wurden auch dem Andenken der jeweilig dahingeshiedenen Vereinsmitglieder Worte der Erinnerung geweiht, ein Fall, der leider sich im Laufe des Jahres mehrmals wiederholte. Schon im Monate Jänner hatten wir den Tod des Altmeisters der mährischen Botaniker, Herrn Statthaltereirathes W. Tkany zu beklagen; ihm folgten bald der greise Superintendent J. G. Lumnitzer, unser Ehrenmitglied Herr Prof. Albin Heinrich, der Nestor der mährischen Naturforscher, der hochverdiente Obrist Joseph Niessl v. Mayendorf in Gratz, der eifrige Oberlehrer Sedlmayer und noch in den letzten Tagen der für die heimatliche Wissenschaft und unseren Verein unersetzbare Joh. Nave. Möge ihre Asche sanft ruhen und die Reihe der herben Schläge, die der Verein durch den Verlust dieser Männer erlitten, für die Dauer erschöpft sein.

Ist schon all den Dahingeshiedenen durch ihre Thätigkeit eine dauernde Erinnerung bewahrt, so waren doch noch Einzelne bedacht, selbst im Tode sich noch ein Verdienst um unseren Verein zu erwerben, und sicherten sich dadurch ein unvergängliches Gedenken in demselben. In solcher Weise sind die werthvollen Herbarien Tkany's und Nave's in unseren Besitz gelangt. Diese, für die mährische Flora unschätzbaren Sammlungen und zahlreiche Geschenke von einheimischen und auswärtigen Mitgliedern und Freunden haben unser schon früher belangreiches Herbarium in einer Weise bereichert, dass es unstreitig schon jetzt das bedeutendste im Vereinsgebiete befindliche genannt werden muss. Auch die zoologischen und mineralogischen Collectionen haben in erfreulichster Weise zugenommen. Durch Geschenke und Ankauf, namentlich der Schmetterlingssammlung eines der thätigsten einheimischen Forscher und einiger im Nachlasse des Herrn Prof. Heinrich sich befindlichen Mineralien ist wie früher unsere Coleopteren- so auch die Lepidopteren-sammlung von grösster Bedeutung und Wichtigkeit für alle einheimischen Forscher geworden und hat die Mineralien- und Petre-factensammlung eine ansehnliche Vermehrung erfahren. In gleicher Weise ist die Vergrösserung unserer Bibliothek eine ausserordentliche gewesen; vorerst trug nicht wenig hiezu bei die Anknüpfung neuer Verbindungen mit auswärtigen gelehrten Vereinen und Gesellschaften, von denen im Laufe dieses Jahres 35 in Schriftentausch mit unserem Vereine traten. Hiedurch, so wie durch Spenden und Ankauf der in der Heinrich'schen Verlassenschaft sich befindlichen naturhistorischen Werke hat die Bücher-

sammlung eine beträchtliche Zunahme an werthvollen Werken erhalten und die Zahl der Bände gegen das Vorjahr sich verdoppelt. Alles dies war nur durch die zahlreiche Beitrittserklärung neuer Mitglieder (52), unter denen namentlich der Lehrstand in erwähnenswerther Weise hervorragt, und durch die Opferwilligkeit der Gesammtheit möglich geworden. Letztere bewährte sich insbesondere bei der Subscription zum Behufe der Erwerbung der erwähnten Lepidopteren-sammlung, indem dieselbe mehr als die Hälfte des Kaufpreises pr. 200 fl. österr. Währ. ergab. Einen weiteren gedeihlichen Fortschritt in gleicher Richtung haben wir wohl auch für die nächsten Jahre zu erwarten, umsomehr, als der hohe Landtag in seiner 26. Sitzung am 2. Mai l. J. unserem Vereine für die Jahre 1865 und 1866 eine jährliche Subvention von 200 fl. österr. Währ. bewilligte.

Hat der Verein somit der gedeihlichsten Vermehrung seiner eigenen Sammlungen sich zu erfreuen, so war er nicht minder bedacht, seinem Zwecke entsprechend von seinem Besitzthume das Entbehrliche uneigennützig abzugeben und die Kenntniss der Naturwissenschaften dadurch zu verbreiten, dass er einheimische Schulen mit den einschlägigen Lehrmitteln theilte. Schon im vorigen Jahre war es möglich, 12 Anstalten mit Naturalien zu bedenken, in diesem wurden neuerdings 15 Schulen im Ganzen mit mehr als 3300 Pflanzenarten, an 1700 Thieren und nahezu 300 Mineralien in instructiven Exemplaren versehen und hiedurch der Vorrath an geeignetem Materiale noch bei weitem nicht erschöpft.

Erwähne ich nun noch, dass der erschienene 2. Band der Vereinschriften sich wieder einer günstigen Aufnahme und Beurtheilung in fachwissenschaftlichen Kreisen zu erfreuen hatte, dass für den demnächst zu veröffentlichenden 3. Band schon ein hinreichendes Materiale vorhanden, dessen Drucklegung demnächst beginnen wird, dass es in der letzten Zeit ferner durch das gütige Anerbieten der Herren Paul in Mähr. Schönberg und Richter in Freudenthal in Schlesien möglich geworden, an genannten Orten meteorologische Beobachtungen zu errichten, und so das unsere Heimat umschlingende Netz jener für Wissenschaft und Praxis wichtigen Anstalten zu vervollständigen: so werden Sie gewiss Alle mit mir übereinstimmen, wenn ich sage, dass wir mit Befriedigung auf die Leistungen unseres Vereines während der kurzen Zeit seines Bestehens zurücksehen können und in froher Hoffnung auch der weiteren Entwicklung desselben versichert sein dürfen.

Es erübrigt mir nur noch allen Denen, die zu der Erreichung dieser glücklichen Resultate in irgend einer Weise beigetragen haben, den verbindlichsten Dank hier auszusprechen und zu bitten, dass sie auch ferner dem Vereine ihre fördernde Theilnahme und ihr gütiges Wohlwollen bewahren mögen.

## Bericht

über den Stand der Naturalien-Sammlungen, sowie über die  
Betheiligung von Lehranstalten im Jahre 1864.

Erstattet vom Custos **Alexander Makowsky**.

Im Laufe des verflossenen Jahres wurden die naturhistorischen Sammlungen grösstentheils durch Schenkungen bedeutend vermehrt.

In den zoologischen Abtheilungen hat auch in diesem Jahre das Vereinsmitglied Herr Apotheker A. Schwab in Mistek 30 Stück schön ausgestopfter Vögel und 5 Stück Säugethiere gespendet.

Durch Schenkung von Wirbelthieren beteiligten sich ferner die Herren: v. Niessl, Wessely und J. Rentél, welch Letzterem der Verein die Aufstellung und Ausstopfung mehrerer Vögel verdankt.

Durch Ankauf, grossentheils durch Subscription unter den Vereinsmitgliedern ermöglicht, erwarb der Verein eine 2037 Species in mehr als 6000 Exemplaren zählende Schmetterlingssammlung, welche besonders gut präparirt und reich an Mikrolepidopteren ist und ausser vielen fremden mitteleuropäischen Arten die Fauna Brünns vollständig enthält. Die Einreihung dieser Sammlung wird von Herrn Gartner besorgt und in nächster Zeit zur Vollendung gebracht.

Durch Spendung von mehr als 2800 Stück Insecten beteiligten sich die Herren: Franz Müller, Dr. Olexik, A. Schwab, Wallauschek, Dr. Zawadzki und Makowsky, von Letzterem allein 1250 Exemplare aus verschiedenen Ordnungen.

Die Einreihung der 2090 Arten zählenden Käfersammlung in 62 buchförmige Cartons wurde vom Custos besorgt und vollendet.

Endlich widmete Herr Dr. Böck in Pressburg 20 in Weingeist präparirte Spinnenarten und Don Scurla in Dalmatien dem Vereine mehrere Seethiere.



Sehr beträchtlich sind die Vermehrungen der botanischen Sammlungen:

Vor Allem ist die testamentarische Schenkung des 3200 Arten (nach Reichenbach) in mehreren Tausend Exemplaren zählenden Phanerogamen-Herbars des verstorbenen Statthaltereirathes Wilhelm Tkany hervorzuheben. Es enthält die Früchte eines mehr als 30jährigen Sammelfleisses und ist für dies Land von hoher Bedeutung.

Ebenso widmete unser jüngst dahingegangenes, unvergessliches Mitglied Johann Nave seine sämtlichen botanischen Sammlungen dem Vereine, in dessen Interesse er bis zum letzten Augenblicke seines Lebens thätig gewesen. Von welchem Werthe für die kryptogamische Abtheilung des Vereins-Herbariums diese Spende ist, dürfte daraus hervorgehen, dass dieselbe mehr als 2000 Algen-Arten enthält.

Kryptogamische Pflanzen sendeten ferner ein: J. Bayer in Wien 1574 Arten und Dr. Alexander Kalmus in Prag 1158 Arten.

An der Einlieferung von Pflanzen beteiligten sich ferner die Herren: Czermak, Haslinger, Kalmus, Makowsky, Nave, v. Niessl und Schwöder in Brünn, Roemer in Namiest, Trausil zu Kenty in Galizien und Baron Uechtritz in Breslau.

Das Phanerogamen-Herbar, durch Herrn Theimer geordnet, zählt nun 3030 Arten europäischer Pflanzen.

Das Kryptogamen-Herbar, soweit es durch die Bemühungen der Herren Kalmus, Nave und v. Niessl in Ordnung gebracht werden konnte:

an Gefässkryptogamen . . . . .	60 Arten,
Laubmoosen . . . . .	384 "
Lebermoosen . . . . .	47 "
Flechten . . . . .	270 "
Algen . . . . .	2000 "
Pilze . . . . .	1500 "

Ferner viele Tausend Exemplare Doubletten zur Bethelung von Lehranstalten.

Mit Befriedigung muss hervorgehoben werden, dass das Vereins-Herbarium schon jetzt das grösste, wissenschaftlich hervorragendste und wichtigste im Lande ist.

Auch die mineralogischen Sammlungen haben sich nahezu um die Hälfte vermehrt, indem mehr als 1600 Stück Mineralien, Petrefacten und geognostische Handstücke eingeliefert wurden, und zwar von

den Vereinsmitgliedern: Dr. Katholicky, Le Monnier, Makowsky, v. Niessl, C. Nowotny, Oborny, Roemer, Sapetza, Dr. Schwip-pel und Wallauschek, worunter von Herrn Oborny allein 550 Stücke aus Nordmähren.

Herr Burggraf Likarsch aus Pernstein sendete 200 Stück Mineralien zur Betheilung von Lehranstalten.

Der Stand der mineralogischen Abtheilung, durch Herrn Oborny geordnet, ist nun folgender:

Oryctognostica . . . 182 Species in 545 Exemplaren.

Geognostica . . . . 370 Stücke.

Petrefacten . . . . 220 Exemplare.

Ferner beiläufig 1600 Doubletten für Lehranstalten.

Herr Director Auspitz spendete behufs der Mineralien-Untersuchungen ein Kautschuklöhthrohr.

An Mobiliar verdankt der Verein dem Herrn Präsidenten einen dritten Bibliotheksschrank.

Durch Ankauf wurden erworben: 2 Mineralienschränke und 2 Glas-schränke zur Unterbringung der zoologischen Sammlungen.

Im Laufe des Jahres 1864 suchten folgende 15 Lehranstalten des Vereinsgebietes um Betheilung von Naturalien an und erhielten:

	Arten Insecten	Arten Pflanzen	Stück Mineralien
Die Oberrealschule in Brünn . . . . .	400	—	—
„ Unterrealschule in Teltsch . . . . .	—	600	—
„ landwirthschaftl. Schule in Neutitschein .	130	—	—
„ Normal-Hauptschule in Brünn . . . . .	215	—	—
„ „ in Olmütz . . . . .	—	—	100
„ „ in Teschen . . . . .	190	550	—
„ „ in Troppau . . . . .	190	800	—
„ Hauptschule in Brünn (Unterzeil). . . . .	110	—	—
„ „ in Göding . . . . .	100	485	7½
„ „ in Kumrowitz . . . . .	110	—	—
„ „ in Teltsch . . . . .	35	430	—
„ „ in Tischnowitz . . . . .	100	—	—
„ „ in Zwittau . . . . .	—	—	100
„ israelitische Schule in Kanitz . . . . .	100	478	—

Endlich das Gymnasium in Iglau 17 Stück ausgestopfter Vögel.

Im Ganzen daher:

17 Stück	Wirbelthiere.		
1670 Arten	Insecten	in circa	3000 Exemplaren.
3343 „	Pflanzen	„	6000 „
275 Stück	Mineralien.		

Bei der Zusammenstellung dieser Naturalien waren dem Custos die Herren: Theimer, Oborny, Kaffka jun. und Heinrich Schwöder behilflich.

Ich kann diesen Bericht nicht schliessen, ohne allen genannten Herren, die zur Vermehrung und Ordnung der Naturalien beigetragen haben, den Dank des Vereines hiemit auszusprechen.

---

Nachdem hierauf das Ergebniss der Wahl der Directions-Mitglieder durch den Herrn Präsidenten mitgetheilt worden (Präsident: Herr Wladimir Graf Mittrowsky, Vicepräsidenten: die Herren Prof. Dr. Zawadzki und Carl Theimer, Secretär: Herr Dr. Kalmus, und Rechnungsführer: Herr Franz Czermak) und derselbe für seine Wiederwahl in warmen Worten gedankt hatte, wurde zur Wahl der Ausschussmitglieder geschritten.

Herr Docent Franz Czermak erstattete nun den Bericht über den Stand der Cassa und des Bücherwesens.

---

## Bericht

des provisorischen Rechnungsführers Franz Czermak über den  
Stand der Vereinscassa am 21. December 1864.

### A. Werthpapiere.

Bei diesen hat sich in der Rechnungsperiode 1863/64 insofern eine Vermehrung ergeben, als zwei Stück 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub> National-Anlehens-Obligationen vom Jahre 1854 (Nr. 22588 und Nr. 30276) à 20 fl. CM. Nominalwerth um 32 fl. 20 kr. öst. W. verkauft und ein Fünftelloos des Anlehens vom Jahre 1860 (Nr. 6264) à 100 fl. Nominalwerth um den Preis von 99 fl. 94 kr. öst. W. angekauft wurde. Es befinden sich daher von Werthpapieren im Besitze des Vereines:

1. Ein Stück 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Met. Staatsschuld-Verschreibung vom Jahre 1852, Nr. 50934, im Nominalwerthe von . . . 100 fl. CM.
2. Ein Stück Fünftelloos des Staatsanlehens vom 15. März 1860, Nr. 6264, Gewinnst-Nr. 2, im Nominalwerthe von 100 fl. ÖW.

## B. Barschaft.

### I. Einnahmen.

1. Rest aus dem Jahre 1863 . . . . .	500	fl.	45	kr.
2. An Jahresbeiträgen . . . . .	862		20	"
3. An Subscriptionsgeldern für den Ankauf der Schmetterlingssammlung . . . . .	100		—	"
4. An Interessen von den Staatsschuldverschreibungen . . . . .	9		28	"
5. Für zwei Exemplare verkaufte Jahreshefte . . . . .	6		—	"
<u>Zusammen</u>			1477	fl. 93 kr.

In diesen Einnahmen sind die Jahresbeiträge nachbenannter Herren miteinbegriffen:

Von P. T. Herrn Wladimir Graf Mittrowsky . . . . .	100	fl.	
"    "    "    Baumeister Moriz Keller . . . . .	100		"
"    "    "    Prof. Gust. v. Niessl . . . . .	5		"
"    "    "    Obrist Jos. v. Niessl . . . . .	5		"
"    "    "    Abt Carl Rotter in Braunau . . . . .	5		"
"    "    "    Eisenhändler Jos. Kafka . . . . .	5		"
"    "    "    Prälat Ernst Širek . . . . .	5		"
"    "    "    Hauptmann v. Leuchtenberg . . . . .	8		"
"    "    "    Docent Franz Czermak . . . . .	5		"

### II. Auslagen.

1. Für die Anschaffung von Mobilien und kleineren Effecten . . . . .	82	fl.	—	kr.
2. Für die Adjustirung der Sammlungen . . . . .	199		40	"
3. Als erste Ratenzahlung für eine angekaufte Schmetterlingssammlung . . . . .	50		—	"
4. Für wissenschaftliche Zeitschriften . . . . .	64		70	"
5. Für Bücher . . . . .	3		63	"
6. Für Buchbinderarbeiten . . . . .	18		40	"
7. Für den Druck der Jahresschriften . . . . .	509		16	"
<u>Fürtrag</u>			927	fl. 29 kr.

	Uebertrag	927 fl.	29 kr.
8. Für Postporto, Stempelmarken und anderweitige Transportkosten . . . . .		63 „	57 „
9. Für den Diener . . . . .		15 „	— „
10. Für den Ankauf einer Bücher- und Mineraliensamm- lung aus dem Nachlasse Prof. Albin Heinrich's		100 „	— „
	Zusammen	1105 fl.	86 kr.

### Bilanz.

Vergleicht man die Einnahmen pr. . . . .	1477 fl.	93 kr.
mit den Auslagen pr. . . . .	1105 „	86 „
so ergibt sich ein Ueberschuss pr. . . . .	372 fl.	7 kr.
wozu noch die bei mehreren Mitgliedern ausständigen Beiträge pro 1862 . . . . .	45 fl.	
„ 1863 . . . . .	97 „	
„ 1864 . . . . .	365 „	
	zusammen mit	507 fl.
		507 „
		— „
kommen, wonach das Activum des Vereines sich mit .	879 fl.	7 kr.

bezieht.

**Franz Czermak,**

provis. Rechnungsführer des naturforschenden Vereines.

### Bericht

über den Stand der Bibliothek des naturforschenden Vereines.

Die Bibliothek des Vereines besteht aus 1172 Werken in 2000 Bänden, während sie am Schlusse des Vorjahres nur 554 Werke in 1000 Bänden umfasste; sie hat sich daher mehr als verdoppelt.

Nach den Fächern geordnet, entfallen auf:

	1863	1864	Zuwachs
A. Botanik . . . . .	91	145	54 Werke
B. Zoologie . . . . .	43	88	45 „
C. Anthropologie und Medicin . . . . .	34	69	35 „
D. Mathematische Wissenschaften . . . . .	82	137	55 „
E. Chemie . . . . .	132	200	68 „
F. Mineralogie . . . . .	26	237	211 „
G. Gesellschaftsschriften . . . . .	68	123	55 „
H. Varia, als: Geographie, Reisen etc. . . . .	74	159	85 „

An Zeitschriften wurden auf Kosten des Vereines gehalten:

1. Botanische Zeitung von Mohl & Schlechtendal.
2. Oesterreichische botanische Zeitung.
3. Wiegmann & Troschel, Archiv für Naturgeschichte.
4. Linnæa entomologica. Herausgegeben von der entomologischen Gesellschaft in Stettin.
5. Heiss, Wochenschrift für Astronomie.
6. Poggendorff, Annalen der Physik und Chemie.
7. Leonhard, Neues Jahrbuch für Mineralogie.
8. Lederer & Miller, Wiener entomologische Zeitschrift.

Herr Prof. G. v. Niessl überliess dem Vereine zur Benützung: Astronomische Nachrichten, herausgegeben von Peter

Der grösste Theil der neu hinzugekommenen Werke kam dem Vereine auf dem Wege der Schenkung zu; folgende Herren haben sich um die Vermehrung der Bibliothek verdient gemacht: Prof. Dr. C. Schwippel, Prof. G. v. Niessl, Apotheker Schwab in Mistek, Joh. Nave, Dr. J. Kalmus, Prof. Makowsky, A. Senoner, Prof. Dr. A. E. Reuss, Oberfinanzrath d'Elvert, K. Umlauff, Prof. Dr. E. Czumpe-lik, Carl Theimer, J. Sapetza, Prof. E. Ringhoffer, Dr. Melion und Fr. Czermak.

Zum Schlusse noch die Bemerkung, dass die Bibliothek von Seite der Vereinsmitglieder vielfach benützt wurde.

---

Hierauf wurde auf Antrag des Ausschusses beschlossen, die bisher abonnierten wissenschaftlichen Zeitschriften (mit Ausnahme der Wiener entomologischen Zeitschrift, die von Neujahr zu erscheinen aufhört) auch weiter zu pränumeriren und für den Druck des Jahresheftes die Summe von 550 fl. österr. Währ. bewilligt.

---

Nachdem noch das Ergebniss der Ausschusswahlen veröffentlicht worden (es erscheinen gewählt die Herren: J. Auspitz, Makowsky, v. Niessl, Dr. Olexik, Dr. Schwippel, Wiener und Wallauschek), wurde Herr Hofrath Prof. Dr. H. R. Göppert in Breslau zum Ehrenmitgliede erwählt und die Sitzung geschlossen.

---

# Abhandlungen.







# Das Rossitz-Oslawaner Steinkohlengebiet.

Eine geognostische Skizze von Dr. Prof. C. Schwippel.

(Hiczu Tafel I.)

(Vorgelegt am 9. November 1864.)

---

Im Westen der Landeshauptstadt Brünn (in einer Entfernung von etwa zwei Meilen) erstreckt sich von Süd nach Nord in einem schmalen, im Maximum kaum 2000 Klafter breiten, dagegen etwas über 3 Meilen langen Streifen, die für das industrielle Leben des mittleren Mährens so wichtige Steinkohlenformation.

Diese Formation erscheint im Süden bei Rakschitz (südlich von Mährisch-Kromau) zwischen Glimmerschiefern eingeengt, und endlich bei der Teichmühle durch dieselben vollkommen abgeschnitten; im Norden erstreckt sie sich bis gegen Eichhorn-Bitischka; im Westen wird sie im Allgemeinen vom Gneiß, im Osten dagegen vom Syenite begrenzt stellenweise wird sie im Westen von nicht unbedeutenden Massen des dem Perm'schen Systeme angehörenden Rothliegenden überdeckt.

In sehr bedeutender Mächtigkeit tritt letzteres besonders im Rokytnathale auf, wo es steil aus dem Flusse emporsteigende, oben abgerundete, dunkelroth gefärbte, nackte, stellenweise stark mit Flechten überzogene Felspartien bildet.

Das Rothliegende ist hier zumeist ein äusserst grobes Conglomerat, zusammengesetzt aus mitunter kopfgrossen und mit glänzendem Eisenoxyde überzogenen Stücken von Thonschiefer, stellenweise auch von Kalk. (Letzteres ist besonders gegenüber von Ržeznowitz der Fall.)

Bekanntlich erstreckt sich das Rothliegende aus Böhmen durch die Thäler von Krönau und Gewitsch gegen Lettowitz und Zwittawka, wo es in ziemlich compacter Masse erscheint, dann aber nur in abgerissenen Partien übrig geblieben ist. Hinter Tetschitz, namentlich in der Schlucht zwischen Nesslowitz und Eibenschitz, tritt das Rothliegende auf seinem

südwestlichen Zuge wieder auf; man findet es vor Eibenschitz, bei der unteren Ziegelei, wechsellagernd mit feinkörnigen, rothen und grauen, auf den Klüften mit gelblichem Eisenoxyde überzogenen Sandsteinen, welche ein, gegen die Schichten der Kohlenformation widersinniges (westliches) Einfallen in ausgezeichneter Weise zur Anschauung bringen, was auch der Fall ist in den Steinbrüchen vor Niemtschitz an der Oslawa; unterhalb Niemtschitz zeigt sich das Rothliegende wechsellagernd mit Schichten eines feinkörnigen rothen Sandsteines, fast horizontal abgelagert. Budkowitz, Rokytna (Rottigel), Kromau, stehen auf Rothliegendem und unterhalb letzterer Stadt, am östlichen Abhange, ist der Fussweg zur Stadt im Streichen (von Nord nach Süd) einer Schieferthonschichte angelegt, die nach Ost abfällt, und in welcher mit leichter Mühe verkohlte Pflanzenreste aufzufinden sind von derselben Art, wie solche bei Lettowitz,\*) in den dortigen Schieferthonen, die dasselbe Streichen und Einfallen zeigen, vorkommen. Am meisten gegen West anstehend findet man das Rothliegende bei Ržeznowitz, wo es am rechten und linken Ufer des Iglawafusses zu finden ist.

a) Gehen wir nun an unseren eigentlichen Gegenstand: die „Kohlenformation,“ so finden wir als deren wichtigsten Gesteine: Conglomerate,\*\*) ferner grünlichgraue und rothe glimmerreiche Sandsteine, welche mehrfach mit einander und mit Schieferthonen wechsellagern; ferner feste und körnige Sandsteine, von denen besonders jener im Hangenden des Hauptflötzes (Nr. XXII. im Profile an der Oslawa Taf. I) in mehreren Steinbrüchen, wie z. B. bei Kromau im Thiergarten (hier besonders grossartig in zwei Steinbrüchen, aufgedeckt und betrieben), gegenüber von Hrubschitz an der Iglawa-

---

\*) Siehe meine Abhandlung über die geogn. Verhältnisse der Umgebung von Lettowitz. Verhandlungen des naturf. Vereines zu Brünn. Bd. I. Jahr 1862.

\*\*\*) Diese Conglomerate wurden von Einzelnen zur Grauwackenformation gerechnet, es ist aber diese Ansicht nicht begründet, vielmehr sprechen die Lagerungsverhältnisse dafür, dass man sie zur carbonischen Formation rechne.

In Naumann's Geognosie II. Band, 2. Auflage, pag. 449 heisst es: „Bei Oslawan wird, nach von Hauer, die auf Gneiss ruhende Steinkohlenformation mit einer 300 Fuss mächtigen Conglomeratbildung eröffnet.“ Eine solche Mächtigkeit des Conglomerates ist bei Oslawan nirgends bemerkbar, diese beträgt höchstens 30 Fuss; bei Segen-Gottes soll das Conglomerat mächtiger auftreten.

bei Oslawan an der Oslawa, oberhalb Padochau (Klein'scher Steinbruch)\*) gebrochen, und zu verschiedenen Steinmetzarbeiten, die sich auch als luftbeständig erweisen, verwendet wird.

Den besten Ueberblick über die gesammten Gesteinsformen der Steinkohlenformation, so wie über ihre Mächtigkeit und ihre Lagerungsverhältnisse gewährt das durch die Oslawa bei ihrem Durchbruche erzeugte Profil, unmittelbar bei Oslawan, gegenüber dem Schlosse.

Das Einfallen der Schichten erscheint hier regelmässig gegen Ost, unter einem Winkel von  $30-45^{\circ}$ , (weiter nach Ost etwa  $20^{\circ}$ ), das Streichen ist ein nordöstliches (zwischen Stunde Eins und Zwei). Da der Fluss bei seiner Krümmung um den Ort Oslawan zuerst eine rein östliche Richtung (also fast senkrecht zum Streichen) nimmt, so kann man vom Gneisse als Grundgebirge bis zum Marienthaler Erbstollen so ziemlich genau auch die Mächtigkeit der einzelnen Schichten an dem Profile selbst abnehmen, was hinter dem Erbstollen mit weniger Sicherheit möglich ist, da der Fluss daselbst, und somit auch der Durchschnitt, eine südöstliche Richtung annimmt. Die aufeinander folgenden Schichten in diesem Profile sind:

I. Gneiss als Grundgebirge; Glimmerschiefer erscheint ein- und aufgelagert.

II. Grobes röthliches Conglomerat mit Knollen von Gneiss und Thonschiefern, so wie mit häufigen Glimmerblättchen. Diess Conglomerat wechsellagert mit rothen schiefrigen Sandsteinen, und erscheint weiterhin in Folge des geringeren Oxydgehaltes und der häufigeren, aber kleineren, Thonschieferknollen grau.

III. Grauer, glimmerreicher Sandstein, an den Klüften mit gelblihem Oxyde überzogen.

IV. Das dritte (unterste) Flötz erscheint in einem schwachen, schwarzen Streifen.\*\*)

---

\*) Alle diese Steinbrüche liegen ziemlich genau in der Streichungsrichtung (Stunde Eins) der Schichtencomplexe der Steinkohlenformation.

\*\*) In Zbeschau, wo es angefahren ist, ist es drei bis acht Klafter (horizontal gemessen) vom Gneisse entfernt. Als Liegendes erscheint ein Kräuterschiefer mit Annularien, Pecopteris und Calamiten-Arten, als Hangendes ein weicher Letten; das Flötz selbst ist im Durchschnitte nur 1 Fuss mächtig und wird nicht abgebaut.

V. Grauer glimmerreicher, gelblich überzogener Sandstein, welcher mit dünnstiefrigen Schichten, aber auch mit festen Sandsteinen wechsellagert.

VI. Conglomeratartiger Sandstein.

VII. Eine schwache Schichte bituminösen Schieferthones.

VIII. Das zweite (mittlere) Flötz. \*)

IX. Eine schwache Schichte bituminösen Schieferthones.

X. Grauer, glimmerreicher, dann weniger glimmerreicher, fester werdender Sandstein, wechsellagernd mit stiefrigen, glimmerreichen Schichten.

XI. Conglomeratartiger Sandstein.

XII. Gelblicher, weiterhin fester werdender Sandstein.

XIII. Gelblichgrauer, fester Sandstein, schichtenweise abgelagert; zwischen den Schichten erscheinen vier Ausbisse des ersten oder Hauptflötzes (oberstes Flötz. \*\*)

XIV. Glimmerreicher, grauer Sandstein.

XV. Fester, körniger Sandstein (in dessen Streichen der Marienthaler Erbstollen getrieben ist).

XVI. Glimmerreicher, grauer Sandstein.

XVII. Schichten rothen, glimmerreichen Sandsteines, wechsellagernd mit dünnstiefrigen Schichten, zusammen in grosser Mächtigkeit auftretend.

XVIII. Fester, schwarzer, kieselhaltiger Schiefer mit Kalkspathadern.

XIX. Gelblicher Sandstein mit stiefrigen Schichten.

\*) Das zweite Flötz ist im Allgemeinen 2 bis 4' mächtig, in Segen-Gottes nur 36—45 Zoll, und wird bei Oslawan und Zbeschau (wo es bis 6' mächtig ist), stellenweise auch in Segen-Gottes abgebaut. Es ist soeben auch in Padochau auf der Franziska-Zeche angefahren worden.

\*\*) Dieses Flötz ist es, welches hauptsächlich abgebaut wird. Denn während das zweite und dritte Flötz nach Norden und Süden sich auskeilen (auf der Gegentrumgrube und Ferdinandizeche fehlt das zweite gänzlich, das Hauptflötz sinkt bis zu 3—2½ Fuss Mächtigkeit herab), wird das Hauptflötz noch bei Ržitschan und Neudorf gefunden. Es erscheint in einer Mächtigkeit von 8—18 Fuss, ist aber selbst bei Zbeschau, wo sich die ruhigste Ablagerung zeigt, durch die sogenannte weisse Kluft in Bänke geschieden. Zwischen dem Hauptflötze und dem zweiten Flötze erscheinen unter dem Maschinenschachte bei Padochau mehrmals wenig mächtige Kohlenschmitze; im Schieferthone des Liegenden und im Hangenden des Hauptflötzes findet man häufig Nieren von Sphaerosideriten.

XX. Bituminöser, dunkelschwarzer, mehrfach gewundener Schiefer (Brandschiefer).

XXI. Gelblicher Sandstein.

XXII. Gelblichweisser arkoscartiger, mitunter grob conglomeratartiger, fester, körniger Sandstein, der im Steinbruche an der Oslawa entblösst ist, in grossen Blöcken bricht, und mit Schichten wechsellagert, in denen viele Abdrücke von Calamiten u. dgl., im Sandsteine selbst aber ganze Putzen von Kohle zu finden sind.

Die Mächtigkeit der eben angeführten Schichten ist in der Darstellung des Profiles (Taf. I) beiläufig nach dem beigetzten Massstabe ersichtlich gemacht.

Weiter im Osten folgt in grosser Mächtigkeit eine Ablagerung von rothen Sandsteinen, welche mit grauen, glimmerreichen Sandsteinschiefern wechsellagern. An dem Wasserrisse nächst der nach Padochau führenden Strasse, so wie an dem Hügel, der sich am rechten Ufer der Oslawa hinter der Zuckerfabrik gegen Eibenschitz hinzieht, sind diese Schichten blossgelegt.

An dem Fusswege nach Eibenschitz erscheinen auf der Anhöhe zu Tage anstehende Felsen eines röthlichen Conglomerates, das dem untersten unmittelbar über dem Gneisse abgelagerten Conglomerate der Kohlenformation petrographisch ganz ähnlich ist, und mit körnigen Sandsteinen wechsellagert.

Es sind hier mehrere Steinbrüche aufgedeckt; die Schichten zeigen alle ein östliches Verflachen, doch viel weniger steil, als an dem Oslawa-Profile.

Auf einem Felde auf der Anhöhe, in einer Grube (wahrscheinlich dem Ueberreste eines ehemaligen Steinbruches) sind diese Schichten beinahe horizontal; etwas weiter gegen Eibenschitz, nahe am Padochauer Verbindungswege, mitten im Felde, liegt ein jetzt verlassener Steinbruch, der dasselbe Conglomerat in Wechsellagerung mit Schichten rothen Sandsteines zeigt, das Einfallen der Schichten aber ist ein widersinniges, d. i. nach West gerichtet.

Diese Lagerungsverhältnisse treten noch viel deutlicher an der Fahrstrasse zwischen Oslawan und Eibenschitz hervor, wo man in mehreren Steinbrüchen plötzlich die Schichten steil gegen West einfallen sieht, um dann, weiter gegen Eibenschitz wieder etwas gegen Ost, jedoch ganz flach einzufallen.

Bei Eibenschitz selbst aber, so wie vor Eibenschitz in den Brüchen über dem Wehre an der Oslawa (dort wo sich dieselbe gegen Niemtschitz wendet) sieht man die Schichten des Rothliegenden \*) ziemlich steil gegen West einfallen.

Aus dem eben Gesagten folgt, dass wir die wellenförmige Ablagerung (siehe das Profil zwischen Oslawan und Eibenschitz Taf. II), jenes nach meiner Ansicht noch zur Kohlenformation zu rechnenden Conglomerates am Wege nach Eibenschitz deutlich wahrnehmen können, während die darunter liegenden Glieder der Kohlenformation im Westen durch das Rothliegende überdeckt, und so der Anschauung entzogen werden, daher es nicht möglich ist, den Gegenflügel der etwa vorhandenen Mulde der kohlenführenden Partie auch nur annähernd seiner Lage nach anzugeben.

Kehren wir zurück zu dem Profile an der Oslawa, das wir uns als Ausgangspunct wählten, so müssen wir bemerken, dass dieselben Schichten in derselben Reihenfolge, mit ziemlich demselben Streichen und Einfallen an mehreren anderen Orten, wenn auch nicht so vollständig, zu Tage treten.

Von solchen Orten ist im südlichen Gebiete des näher untersuchten Terrains besonders hervorzuheben das Profil am Iglawafusse.

Der Sandstein Nr. XXII. des Profils an der Oslawa ist hier in einem grossen Steinbruche aufgedeckt, unter demselben ist das liegendste Conglomerat der Kohlenformation, wechsellagernd mit Schichten des rothen glimmerreichen Sandsteines zu bemerken, über demselben aber erscheint wieder jenes Conglomerat, dessen schon früher, als am Wege von Oslawan nach Eibenschitz liegend, Erwähnung geschah, und welches sich demnach auf eine weite Strecke ausdehnt, und in bedeutender Mächtigkeit auftritt.

Die Schichten der Kohlenformation erscheinen am Iglawaprofile nicht mehr vollständig, und sehr einander genähert.

Bei Unter-Rzeznowitz wird die Kohlenformation im Osten vom Rothliegenden und von grossen Lössablagerungen mit eingelagerten Mergel-

---

\*) Es sei hier erwähnt, dass in diesen letzteren Steinbrüchen die mannigfachen Schichten des Rothliegenden ganz besonders deutlich hervortreten; es erscheint ein höchst grobes Conglomerat mit faustgrossen abgerundeten Stücken unter Schichten des feinsten Sandsteines, der grau und gelb gefärbt ist.

knollen überdeckt, im Westen aber steht der Gneiss in unmittelbarer Nähe an, welcher bei Hrubschitz die interessanten Serpentineinlagerungen enthält.

Die Kohlenformation lässt sich von hier an nur in einem schmalen Streifen gegen Süden bis zur Teichmühle hinter Rakschitz verfolgen, wo sie endlich, wie schon oben erwähnt, durch Glimmerschiefer abgeschnitten wird, wovon ich mich auf einer Excursion mit Herrn Director Franz Müller zu überzeugen Gelegenheit hatte.

Auf der Höhe zwischen Neudorf und Oslawan zeigen sich die der Steinkohlenformation angehörenden rothen Sandsteine wieder, und diese mussten bei den dort in neuester Zeit angelegten Schürfen abgeteuft werden, um auf das Hauptflötz zu kommen, welches vor etwa zwei Jahren auch auf der „Dreieinigkeitszeche“ (Dolina) abgebaut wurde; gegenwärtig jedoch ist das Werk nicht im Betriebe.

Unmittelbar hinter Neudorf steht Weissstein an, im Oslawathale aber, zwischen Neudorf und Oslawan, zeigt das Gestein den Character des Gneisses.

Unterhalb der Dolina am Oslawafusse ist im Gneisse ein Steinbruch von schneeweissem Urkalk aufgedeckt, welcher Schichten von Pikrolit zeigt.

Um das Bild dieser südlichen Abtheilung des durchforschten Terrains zu vervollständigen, muss noch der vielen und grossartigen Lössablagerungen Erwähnung geschehen, in denen tiefe Wasserrisse nach den Thälern sich hinziehen, und welche häufig Mergelknollen umschliessen. An dem unteren Rande dieser Lössablagerungen, namentlich am östlichen Abhange der Dolina finden sich grosse Sandanschwemmungen mit eingelagerten Schichten festen Sandsteines.

Am Fahrwege von Padochau nach Eibenschitz näher an letzterem Orte ist eine Miocæn-Bildung leicht durch die vielen zertrümmerten Muschelschalen, mit ganz wohlerhaltener Perlmutter-schichte in die Augen fallend, wo man häufig Gehäuse von *Melanopsis Martiniana* und anderen Gasteropoden findet. \*)

b) Wenden wir uns nun etwas weiter gegen Norden, um den mittleren Theil der Kohlenformation näher kennen zu lernen. Ge-

\*) Herr Assistent Helmbacker in Zbeschau fand hier auch eine *Neritina*, ferner einige Muscheln und Fischwirbel. Auf dem beigegebenen Kärtchen ist diese Miocæn-Bildung durch Schraffirung in der Farbe des Löss bezeichnet.

leitet durch das Streichen der Schichten des Oslawaprofiles sehen wir dieselben, den unter dem Namen: „Kukla“ hier bekannten Hügelzug nach Stunde Eins durchsetzen, und finden dieselben im Thale, das der Nesslowitzer Bach durchfließt, wieder hervortreten. Unmittelbar bei Oslawan steht der Gneiss zu beiden Seiten des Thales an, in welchem Urkalk eingelagert ist, der stellenweise graphithältig erscheint. Weiter gegen Padochau fortschreitend, sieht man zu beiden Seiten des Thales die Schichten der Kohlenformation blossgelegt, indem der Gneiss etwas gegen West zurücktritt. Am linken Ufer des Baches erblickt man die Mundlöcher zweier Stollen, die mit dem Marienthaler Erbstollen bei Oslawan in Verbindung stehen, dessen Sohle sich unter dem Charlottenschachte nach dem Maschinenschachte, dann aber nach dem Barbara-, Anna- und endlich bis unter den Simson-Schacht bei Zbeschau hinzieht, so dass die Stollensohle circa 1800 Klafter in der Länge misst; unter dem Simsonschachte bringt dieselbe 72 Klfr. seiger ein. \*)

Im Balina-Thale hinter dem Gehöfte (das noch zu Oslawan gerechnet wird, obschon es unmittelbar an Padochau liegt), zeigen sich wieder die Ausbisse der Kohlenflötze.

Es erscheint hier das Hauptflötz vom zweiten in einer Entfernung von 60—70<sup>0</sup>, während diese Entfernung am Oslawaprofile nur etwa 40<sup>0</sup>, unter dem Maschinenschachte aber, nach Hrn. Director Müller's Mittheilung, 104<sup>0</sup>, unter dem Heinrichsschachte in Zbeschau, nach Hrn. Schichtmeisters Honl Mittheilung, wieder nur 38<sup>0</sup> beträgt.

Es entfernt sich demnach das zweite Flötz von dem ersten, und diese Entfernung erreicht bei Padochau ihr Maximum.

Der Gneiss erscheint im Balinathale nicht sehr weit von der kohlenführenden Partie entfernt, er enthält hier mächtige Einlagerungen von Urkalk, welcher gebrannt, und bei Bauten verwendet wird. In der Schlucht am Barbara- und unterhalb des Anna-Schachtes lassen sich die Schichten der Kohlenformation ebenfalls recht gut verfolgen, wenn man in dieser Schlucht bis an den alten Franzschacht hinaufsteigt.

Im Hangenden, östlich vom Müller'schen Maschinenschachte, befindet

---

\*) Die Erbstollensohle ist jedoch nicht der tiefste Horizont in den über das mittlere Gebiet der Steinkohlenformation sich ausdehnenden Müller'schen Gruben, diesen bildet vielmehr die sogenannte Tiefbausohle, welche noch etwa 30 Klfr. unter der Erbstollensohle liegt.



sich der Franziskaschacht knapp an Padochau, der eine Tiefe von 175 Klfr. hat; das ehemalige Bohrloch (ausgezeichnet durch seinen Durchmesser von 36 Zoll), wird nun ebenfalls zu einem Schachte umgewandelt, behufs Förderung und Wetterführung.

Hier, so wie unter dem Maschinenschachte sind Unregelmässigkeiten in der Ablagerung des Flötzes bemerkbar. In den Müller'schen Gruben erscheint das Flötz stellenweise zu doppelter Mächtigkeit übereinander geschoben; der Einfallswinkel bleibt nicht überall derselbe, und Verdrückungen sind an manchen Stellen bemerkbar.

Die Ausdehnung der Kohlenformation ist wohl in diesem mittleren Gebiete am grössten, da im Westen erst in einer Entfernung von einer Stunde (2000<sup>0</sup>) der Syenit ansteht, an dessen Fusse man die schon oben angeführten Conglomerate des Rothliegenden \*) bei Nesslowitz und weiter gegen Eibenschitz abgelagert findet; diese Schichten zeigen insbesondere bei Nesslowitz hinter der Kirche auffallend ein westliches Verfläichen. In dem vom Nesslowitzer Bache und seinen Nebenzuflüssen gebildeten Durchbruche bemerkt man die Schichten der Kohlenformation dort, wo sie nicht von der, hier überall häufigen, Lössbildung überlagert sind; insbesondere erscheinen mehrere Brandschieferflötze, wovon das eine am Oslawaprofile bemerkbar ist.

Diese Brandschiefer scheinen der Gegenstand der Ausbeute einst gewesen zu sein, doch hat man dieselben als nutzlos wieder verworfen. \*\*)

Man bemerkt auch hier, dass die Schichten je näher an Nesslowitz, desto flacher einfallen, ja fast horizontal werden, so dass auch in dem Profile zwischen Zbeschau und Nesslowitz (Taf. I) \*\*\*) eine

\*) Diese hat man früher ebenfalls für Grauwackenconglomerate erklärt, doch ist ihre Structur und ihr Zusammenhang mit dem gegen Eibenschitz sich hin erstreckenden Rothliegenden zu sehr in die Augen fallend, als dass man sie nicht für Rothliegendes erkennen sollte.

\*\*) Diese Brandschiefer sollen nach v. Hauer (Naumann's Geogn. Bd. II. p. 602) dem Rothliegenden angehören, zu welcher Ansicht ich mich nicht bekennen kann, da man dann wohl die ganze Formation zum Rothliegenden rechnen müsste, wozu man nach den bisherigen Erfahrungen denn doch nicht berechtigt ist. Bei Oslawan ist übrigens nur ein solches Brandschieferflötz bemerkbar (nicht drei), dagegen kommen im Nesslowitzer Bache mehrere solche Flötze zum Vorscheine. Das bei Oslawan sichtbare Brandschieferflötz setzt unter dem Heinrichsschachte bis Segen-Gottes fort, wo es hinter der Zastawka in verlassenen Steinbrüchen zu Tage tritt.

\*\*\*) Nach Mittheilung des Herrn Schichtmeisters Honl in Zbeschau.

Muldenform zu vernuthen ist; auch hier ist jedoch die Kohlenformation zunächst des Syenites vom Rothliegenden überdeckt.

In Nesslowitz selbst angestellte Bohrversuche ergaben, dass in etwa 35<sup>0</sup> Tiefe noch kein Flötz erbort wurde. In geringer Tiefe (von etwa 1 Klfr.) fand man zwei einzöllige Kohlenrümmer (die vielleicht eines der Brandschieferflötze führte); unterhalb Kurzweil zwischen Nesslowitz und Tetschitz ergab eine Bohrung von circa 60<sup>0</sup> ebenfalls kein Flötz, so dass man, wie schon früher bemerkt wurde, nicht wohl hoffen darf, hier einen Gegenflügel der Kohlenflötze zu finden.

c) Was endlich den nördlichen Theil der kohlenführenden Partie dieser Formation anbelangt, so kann ich für diessmal wohl nicht so ausführlich berichten, als diess bezüglich Neudorf, Oslawan und Zbeschau geschah, es reichte die Zeit nicht mehr hin, doch verdanke ich der Güte des Herrn Director Rittler die schnelle Orientirung in dieser Partie und die Gelegenheit, dass ich mich in der kurzen Zeit von manchen Einzelheiten durch Autopsie überzeugen konnte. Die Schichten der kohlenführenden Partie ziehen namentlich vom Anna-Schachte bis Segen-Gottes in grösster Regelmässigkeit längs des als Grundgebirge in der Nähe anstehenden Gneisses fort, bei Okrouhlik dagegen zeigt der Gneiss eine starke Wendung nach Ost, wodurch grosse Unregelmässigkeiten in der Ablagerung der Kohle erfolgten.

Lössablagerungen zeigen sich auch hier, doch nicht mehr in jener Ausdehnung, wie im südlichen Gebiete.

Im Osten steht der Syenit unmittelbar bei Tetschitz an, tritt aber weiter nördlich noch mehr nach Ost zurück.

Der Syenit erscheint zwischen Tetschitz und Nesslowitz überlagert vom Rothliegenden, dessen Schichten, wie schon gesagt, ein westliches Einfallen bemerken lassen, doch ist es hier schwer zu entscheiden, wie weit diese Schichten des Rothliegenden sich gegen die Kohlenformation erstrecken, und wie weit letztere von den Schichten des Rothliegenden, die leicht mit jenen der Kohlenformation verwechselt werden können, überdeckt erscheint; \*) es wird diess wohl noch längere

---

\*) Naumann sagt Geognosie Bd. II. p. 524: „Das Zusammenvorkommen des Rothliegenden und der Steinkohlenformation innerhalb derselben Landstriche, die Ablagerung innerhalb desselben Bassins ist so gewöhnlich, dass die Ansicht hervorgerufen wurde, als sei die Steinkohlenformation nur eine

Zeit eine Streitfrage bleiben, da gerade an den für diese Frage wichtigsten Stellen theils Lössablagerungen, theils aber die Ackerkrume eine weitere Einsicht in die Lagerungsverhältnisse verwehren. Ich habe auf dem beigegebenen Kärtchen nur jene Schichten als Rothliegendes bezeichnet, welche durch das ihm eigenthümliche Conglomerat ausgezeichnet waren. Bei Tetschitz erscheint ein Kalkflötz, das wahrscheinlich der Grauwacke-Formation angehören dürfte. \*)

Im Hangenden der eigentlich kohlenführenden Partie zeigen sich die schon früher erwähnten Brandschiefer dreimal in Wechsellagerung mit feinkörnigen rothen Sandsteinschichten, welche im Ganzen eine grosse Mächtigkeit zeigen.

Eines dieser Brandschieferflötze tritt, wie schon gesagt, hinter der Zastawka zu Tage; ein anderes unterhalb des Städtchens Rossitz in den Sandsteinschichten oberhalb der Aerarialstrasse; ein drittes endlich soll unterhalb der Dreifaltigkeitscapelle bei Tetschitz sichtbar werden. \*\*) Zwischen Oslawan und Eibenschitz fand ich ausser jenem im Oslawaprofile kein anderes Brandschieferflötz, obschon hier an von der Natur blosgelagten Profilen gerade kein Mangel ist; es müssen sich daher die Brandschieferflötze entweder zu einem einzigen verengen, oder sie reichen nicht alle bis in die Gegend von Oslawan.

Das im Oslawaprofile auftretende Brandschieferflötz zeigt sich aber wahrscheinlich auch noch weiter südlich, wenigstens scheint diess die Halde bei Hrubschitz vor dem Stollen anzudeuten.

---

Einlagerung des Rothliegenden.“ Weiter unten sagt Naumann ferner: „Die unter der Steinkohlenformation liegenden rothen Sandsteine, Schieferletten und Thonsteine können uns, weil sie petrographisch dem Rothliegenden ganz ähnlich sind, nicht berechtigen, sie auch bathologisch mit dem Rothliegenden zu identificiren.“

\*) Im allgemeinen Berichte über die im Jahre 1855 ausgeführte Aufnahme der Gegend nordwestl. von Brünn, erstattet an den Werner-Verein von Franz Fötterle, heisst es: „Der Zug des Rothliegenden wird längs seiner östlichen Grenze von dem Syenite grösstentheils durch einen sehr schmalen, oft wenige Klfr. mächtigen Kalkzug getrennt, der nach Bestimmung des Prof. Reuss der Grauwacke angehört, er hängt unmittelbar mit jenen Gebilden zusammen, die bei Boskowitz entschieden der devonischen Grauwacke angehören.“

\*\*) Siehe Profil von Segen-Gottes und Tetschitz Taf. I., das mir Herr Director Rittler mitzutheilen die Güte hatte.

Aus dem Gesagten geht nun hervor, dass die eigentlich kohlenführende Partie eine verhältnissmässig gegen die aufgelagerten nicht kohlenführenden Partien nur geringe Mächtigkeit zeigt, ungefähr von 200 Klaftern. Es ist wahrscheinlich, dass die kohlenführenden Schichten in sehr bedeutende Tiefe hinabreichen, die nicht kohlenführenden Partie aber zeigen ein allmählig flacher werdendes Einfallen gegen den Syenit zu (Profil zwischen Zbeschau und Nesselwitz), stellenweise eine wellenförmige Ablagerung (Profil zwischen Oslawan und Eibenschitz); sie erscheinen aber im Osten von dem Conglomerate des Rothliegenden überdeckt, welches namentlich an den damit wechsellagernden feinkörnigen Schichten ein Verflachen nach Ost, also widersinnig zu jenem der kohlenführenden Schichten zeigt. Die eigentlich kohlenführende Partie der Kohlenformation keilt nördlich bei Ržitschan, südlich bei Kromau aus, und die Ablagerung der Kohle erscheint durch das vortretende kristallinische Gebirge gestört.

---

Ueber den höchst interessanten Bergbau, über die mannigfachen Schwierigkeiten desselben und die Mittel, diese zu überwinden, über die vielen, schönen Wasserhaltungs- und Förderungsmaschinen zu sprechen, bedürfte eines eigenen eingehenden Studiums in dieser Richtung.

Ich will nur kurz des Eindruckes erwähnen, den das Einfahren im Heinrichsschachte mit Herrn Schichtmeister Honl, und das Einfahren im Maschinenschachte mit Herrn Director Franz Müller in mir hinterliess.

Der Heinrichsschacht der Liebe-Gotteszeche\*) ist in seiner Bauart und durch seine Maschinen eine wahre Zierde der hiesigen Werke, er erreicht das Hauptflötz erst in einer Tiefe von mehr als 100 Klaftern, der Maschinenschacht erreicht dasselbe schon in etwa 20 Klaftern, weil er näher gegen das Liegende des Hauptflötzes angebracht ist, er ist

---

\*) Es bestehen überhaupt in dem Rossitz-Oslawaner Kohlengebiete folgende Bergbaue: Die (jetzt aufgelassene) Dreieinigkeitszeche bei Neudorf; der Müllersche Grubenbau in Oslawan; die Franziskazeche in Padochau; die Liebe-Gotteszeche bei Zbeschau; der Grubenbau in Segen-Gottes; die Ferdinandszeche bei Okrouhlik; in neuester Zeit werden neue Baue unmittelbar bei Neudorf angelegt.

jedoch zu mehr als 60 Klaftern abgeteuft, so dass er zwischen dem Hauptflötze und dem zweiten Flötze steht, welche querschlägig<sup>\*)</sup> mit einander verbunden sind, und hier, so wie in Zbeschau beide abgebaut werden.

Das Hauptflötz ist im Durchschnitte 14 Fuss mächtig, es erreicht aber stellenweise auch die Mächtigkeit von 3 Klaftern, bemerkenswerth ist eine solche Mächtigkeit unter dem Maschinenschachte, wie schon früher erwähnt wurde.

Die Kohle ist eine backende, zur Heizung bei einiger Vorsicht von Seite des Heizers<sup>\*\*</sup>) vorzüglich verwendbare. Um nur beiläufig den Kohlenreichthum anzudeuten, der in dem Oslawan-Rossitzer Kohlenreviere aufgehäuft ist, mag erwähnt werden, dass mit dem tiefsten Schachte (dem Franziskaschachte in Padochau, etwa 175<sup>0</sup> tief) ein Kohlenquantum von 400 Millionen Centnern aufgeschlossen ist; bezüglich der Förderkraft der Maschinen sei bemerkt, dass eine Förderung von 4 Millionen Centnern jährlich mit der grössten Leichtigkeit erzielt wird, dieselbe aber leicht auf das Doppelte erhöht werden könnte, wenn der Absatz ein grösserer wäre.<sup>\*\*\*</sup>)

Das grossartige Eisenwerk in Segen-Gottes verdankt seine Entstehung diesem bedeutenden Kohlenreichthume, und wer die rauchenden Schlote der Werke in dem herrlichen, waldumgränzten Thale von Segen-Gottes, sowie die in derselben Streichungsrichtung sich bis Oslawan hinziehenden Schachtgebäude betrachtet, zu welchen und von welchen ein steter, reger Verkehr besteht, der muss wohl die volkswirtschaftliche Bedeutung des in dieser Gegend von der Natur nieder-

---

\*) Hier sind besonders schöne Querschläge getrieben, welche sich durch ihre Höhe und Breite auszeichnen, und eine vorzügliche Wetterführung ermöglichen.

\*\*\*) Eine Analyse, ausgeführt durch die k. k. geolog. Reichsanstalt mit Kohlen aus der Zbeschauer Grube vom Hangendflötze (Hauptflötz) aus 68 Klfr. Tiefe ergab: 70·8<sup>0</sup>/<sub>100</sub> Coaks, 5·8<sup>0</sup>/<sub>100</sub> Asche; 8·5 Cent. Kohle ergaben sich als Aequivalent für 1 Klfr. 30zölliges Holz. Vielseitig angestellte Versuche mit Kohle aus Rossitz und Oslawan ergaben, dass 5 Metzen (à 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Cubikfuss und 120 Pfund Wiener Gew.) 1 Klafter weiches 36zölliges Holz ersetzen. (Bericht der Handels- und Gewerbekammer in Brünn, Jahr 1851, pag. 92.)

\*\*\*) Der bedeutendste Absatz nach Auswärts beschränkt sich auf einige der näher liegenden Zuckerfabriken, es wäre aber wünschenswerth, dass durch Erleichterung des Transportes der Absatz auch in weitere Entfernung in grösseren Massen ermöglicht würde.

gelegten Schatzes würdigen, und kann seine Anerkennung den Leitern dieser Grubenbaue nicht versagen, welche rastlos dahin streben, diesen Schatz zu heben und gemeinnützig zu machen. \*)

---

\*) Ich fühle mich verpflichtet hier den Herrn Directoren Franz Müller in Oslawan und Rittler in Segen-Gottes, ferner den Hrn. Schichtmeistern Honl in Zbeschau und Karban in Segen-Gottes meinen innigsten Dank auszusprechen für ihren freundlichen Beistand bei meiner kleinen Arbeit, deren Ausführung mir insbesondere durch die zuvorkommende Güte und Freundschaft des Hrn. Director Müller ermöglicht wurde.

---

# Geognostische und mineralogische Notizen

aus der

## Umgebung von Neutitschein.

Von Josef Sapetza.

Vorgelegt in der Sitzung vom 14. December.

---

### *Hotzendorf.*

Ich habe in einem Aufsätze, welcher in der zu Neutitschein erscheinenden Zeitung „Die Biene“ vom 1. August 1863 erschienen ist, nachzuweisen gesucht, dass das im Jahre 1860 von mir aufgefundene Chrysolith führende Gestein von Hotzendorf ein verwitterter Basalt sei. Es glückte mir nämlich bei den zahlreichen Excursionen, welche ich nach Hotzendorf und in die benachbarten Gegenden unternahm, alle Glieder von dem vollständig verwitterten, fast schon zu Erde zerfallenen Gesteine bis zu dem noch unzersetzten aufzufinden, und an der Hand dieser Belegstücke die Frage über die Natur dieses Gesteines zu beantworten. Bei Freiberg ist das Gestein noch frisch, und enthält unverwitterte grüne Chrysolithkrystalle. Auf dem Gimpelberge bei Blaudorf scheint das Gestein wohl schon etwas, doch im Ganzen noch wenig angegriffen. Bei Hotzendorf endlich lassen sich noch vier weitere Stadien der Verwitterung unterscheiden. Im ersten Stadium ist das Gestein noch sehr hart, und hat eine dem Basalt ähnliche, schwärzliche Farbe; im zweiten Stadium ist es schon weniger hart und hat eine graue, und im dritten Stadium eine braune Farbe. Auf dieser Stufe der Verwitterung liefert das Gestein die schönsten und meisten Krystalle, weil sie sich hier leicht, und zwar mit glatten Flächen loslösen. Im vierten Stadium ist das Gestein schon so verwittert, dass man es mit den Fingern zerbröckeln kann. Die Krystalle sind mürbe und ganz mit Eisen-

oxydhydrat und Kalk bedeckt. Als Ursache der im Verhältnisse zu den anderen Localitäten so weit vorgeschrittenen Verwitterung des Hotzendorfer Basaltes habe ich den auslaugenden Einfluss eines Baches und die Ueberlagerung durch kalkreiche Sandsteinschichten bezeichnet. Zugleich habe ich auf das merkwürdige, schichtenartige Wechsellagern von Sandstein und Teschinit, Basalt und Sandstein aufmerksam gemacht. In neuester Zeit hat Herr Dr. Madelung im Jahrbuche der k. k. geologischen Reichsanstalt, Jahrgang 1864, eine umfassende Arbeit über dieses Gestein veröffentlicht. Herr Dr. Madelung weist darin durch Kantennmessungen, welche er mit den von Des-Cloizeaux am Chrysolith von Torre del Greco bei Neapel vorgenommenen verglich, mit Bestimmtheit nach, dass die Krystalle, welche das Hotzendorfer Gestein erfüllen, Chrysolith sind. Durch die chemische Analyse zeigte er, dass in den Krystallen der Magnesiagehalt fast ausgelaugt und an deren Stelle Kalk getreten sei. Ebenso fand er, dass in dem Muttergesteine der Alkali-gehalt ganz ausgelaugt sei. Da durch diese treffliche Arbeit dieser Basaltberg nun in weiteren Kreisen bekannt werden wird, so dürfte es nicht überflüssig erscheinen, von einem der interessantesten Punkte dasselbst, welcher bis jetzt in wissenschaftlichen Blättern keine Besprechung gefunden hat, eine Zeichnung zu veröffentlichen, was ich um so eher thun zu sollen glaube, als gerade dieser Punct am schwierigsten aufzufinden ist.

Wir haben schon oben gehört, dass in Hotzendorf an einem Puncte Grünstein mit Sandstein, und Basalt mit Sandstein wechsellagern. Die beiliegende Zeichnung \*) stellt diese Localität dar.

Die unterste Schichte wird von Grünstein (Teschinit) (Fig. 1. a) gebildet, hierauf folgt Schieferthon (Fig. 1. b), welcher durch Contactwirkung erhärtet ist, dann in Wechselfolge Teschinit (Fig. 1. a), Sandstein (Fig. 1. c), Basalt (Fig. 1. d), Sandstein und endlich Basalt, welcher nach oben in Mandelstein übergeht. Diese Schichten werden senkrecht von fasrigen Kalk enthaltenden Klüften durchsetzt. Herr Dr. Tschermak, welcher auf dem Tannenberge bei Söhle ein ähnliches schichtenartiges Vorkommen von Grünstein beobachtete, erklärte dieses als ein Product von mehreren stattgefundenen Eruptionen. Ich kann

---

\*) Die Zeichnung Fig. 1. verdanke ich der Güte des Herrn Xylographen Ferdinand Gesch in Neutitschein.



mich in dem vorliegenden Falle dieser Ansicht nicht anschliessen. Einmal ist es schon gewagt, anzunehmen, dass so zahlreiche, überdiess höchst unbedeutende Eruptionen nacheinander stattfanden, andererseits lässt sich die Sache viel einfacher, nämlich durch die Annahme erklären, dass die Teschinite die Schichten bei ihrem Empordringen schon in geneigter Lage vorfanden, dieselben parallel den Schichtenflächen spalteten und sich zwischen ihnen ergossen haben.



Fig. 1.

Dafür spricht folgende von mir gemachte Beobachtung. Vor vierzehn Jahren wurde nämlich zum Behufe der Gewinnung von Strassenschotter auf dem rechten Ufer des Baches Sasafka zwischen Neutitschein und Blauendorf ein Steinbruch eröffnet. Derselbe zeigte folgende in der Skizze Fig. 2. dargestellten Verhältnisse:

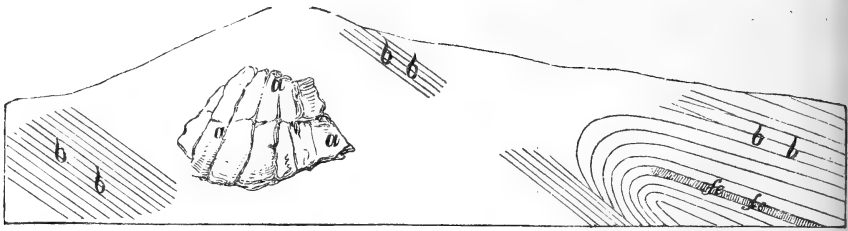


Fig. 2.

In einiger Entfernung von dem Teschinit (a) waren die Urgonien-Schieferthone (b) nur schwach geneigt. Die auf derselben (auf der rechten) Seite befindlichen, dem Teschinit näher gelegenen Schichten waren aber steil aufgerichtet. Ueber dem Teschinit waren sie durch Contactwirkung metamorphosirt. \*) Die auf der linken Seite des Teschinites gelegenen Schiefer hatten dieselbe Lage, wie jene auf der rechten Seite gelegenen, vom Teschinit etwas entfernten Schichten. Diese Erscheinung setzte mich damals (ich habe nämlich zu jener Zeit erst angefangen Geognosie zu studiren) in nicht geringes Erstaunen. Ich hatte nämlich geglaubt, dass die Schichten auf beiden Seiten entgegengesetzte Neigung haben müssten. Der Wunsch, mich darüber aufklären zu lassen, veranlasste mich zur Anfertigung der hier benützten Zeichnung. Aus dieser geht nun hervor:

1. Dass eine Durchbrechung der Schichten im engeren Sinne nicht stattgefunden haben kann, weil sonst, den seltenen, hier wohl kaum anzunehmenden Fall der Ueberküppung ausgenommen, die Schichten eine einander entgegengesetzte Lage haben müssten.

2. Dass hier nicht, wie Herr Tschermak am Tannenberge annimmt, ein Absatz eines Stromes von glühend-flüssigem Grünstein und darauf eine Ablagerung von Sedimentschichten erfolgt sein kann, weil sonst die den Teschinit überlagernden Schichten nicht verworfen sein könnten, wie es hier der Fall ist.

3. Dass hier der Teschinit durch Injection in die Schiefer gelangte. Damit stimmt der Parallelismus der Schichten bb und die Ver-

---

\*) Ein schönes, apfelgrünes, von mir daselbst gesammeltes Exemplar bewahrt Se. Hochwürden Herr Pfarrer Josef Prorok noch gegenwärtig in seiner Sammlung zu Neutitschein.

drückung der den Teschinit überlagernden Schichten. Nach derjenigen Seite, wo der geringste Widerstand stattfand, nämlich nach oben, konnte leicht eine Verdrückung stattfinden.

4. Alle diese Gründe machen es höchst wahrscheinlich, dass auch in Hotzendorf der Basalt und Teschinit durch Injection in die Schichten gelangt ist.

Wie bereits oben erwähnt wurde, habe ich als Ursache der so weit vorgeschrittenen Zersetzung des Hotzendorfer Basaltes die Auslaugung des Gesteines durch das Wasser eines Baches angegeben. In den beiden einander gegenüber liegenden Steinbrüchen nimmt den obersten Theil eine mächtige Lage von Basalt ein. Darunter folgt eine 2 bis 3 Zoll starke Mergelschichte und endlich eine mehrere Klafter mächtige Schichte von Sandstein. In beiden Steinbrüchen haben die Schichten gleiche Neigung, und die Schichten des unteren Steinbruches erscheinen als die Fortsetzung der Schichten des oberen Steinbruches und haben vollständig gleiche petrographische Beschaffenheit. Daraus geht hervor, dass diese beiden Parthieen ursprünglich zusammenhingen und dass das sie nun von einander trennende Thal von dem Flüsschen Sasafka ausgewaschen wurde. Während der langen Periode, welche hiezu erforderlich war, musste das Wasser um so eher auf den Basalt zersetzend wirken, als sich auf dem obersten Theile des Berges kalkreiche Sandsteinschichten vorfinden, welche das durchsickernde Wasser mit Kalk sättigen, welcher sich endlich im Basalt und Chrysolith an die Stelle der ausgelaugten Magnesia und der Alkalien absetzt.

Südöstlich von diesem Basalte breiten sich bei Hotzendorf in mächtiger Erstreckung die Schichten der Urgonienformation aus. In diesen finden sich theils eingewachsen in den Schiefeln, theils aufgewachsen auf den Thoneisensteinen nicht selten Eisenkieskrystalle vor. Die Krystalle sind zwar klein, doch meist sehr schön ausgebildet und stellen die Combination des Hexaëders mit dem Octaëder, Deltoidikositetraëder und Diakisdodekaëder ( $H, O, Dm, \frac{nTm}{2}$  nach Zippe) dar. Die Schwefelkies haltenden Erze verwittern an der Luft äusserst rasch. Das Resultat der Verwitterung ist Eisenvitriol, welcher in Form von haarförmigen Krystallen die Hohlräume dieser Gesteine oft ganz und gar erfüllt. In den Schiefeln, wie auch auf den Sphärosideriten kommen, jedoch nur selten, die schönen marinen Versteinerungen der Urgonienformation,

z. B. *Ancyloceras furcatus*, d'Orbigny etc., wie auch einige Landpflanzen, als: *Thuites Hoheneggeri*, v. Etingshausen etc. vor. \*)

### ***Der Gimpelberg.***

Der Höhenzug bei Hotzendorf erstreckt sich in nördlicher Richtung bis gegen Neutitschein, wo er die grösste Höhe erreicht und den Namen Gimpelberg führt. Der Gipfel dieses Berges besteht aus einem noch wenig veränderten Basalte. Die Olivinkristalle sind aber hier merkwürdiger Weise ganz und gar mit Partikelchen des Muttergesteines erfüllt, so dass es meist unmöglich ist, dieselben auf dem frischen Bruche wahrzunehmen. Erst wenn bei der Verwitterung die Chrysolithmasse eine okergelbe Farbe annimmt, gränzt sich die Form des Krystalles von dem Muttergesteine ab. Auf diesem Berge finden sich in grosser Häufigkeit Achate und grüner und weisser Chalcedon. Ferner kommt hier Calcit in fussgrossen individualisirten Stücken und, als Ueberzug darauf, Drusen von Quarzkrystallen vor. Die Krystalle, welche stets die Combination  $P, \infty P$  darstellen, sind mitunter auch schwach violblau. Schwerspath findet sich meist nur in individualisirten Stücken, seltener in Form von kleinen vierseitigen Tafeln aufgewachsen auf Quarzkrystallen. \*\*) Einmal fand ich auf einem Steinhaufen in dem Dorfe Söhle zahllose, mit einem Anfluge von krystallinischem Dolomit versehene Stücke. Herr Hofrath Haidinger hatte die Güte, ein Stück, welches ich an die k. k. geologische Reichsanstalt gesandt hatte, zu untersuchen und theilte mir huldvollst brieflich mit, dass dasselbe Dolomit sei. Diese Stücke sollen ebenfalls vom Gimpelberge stammen.

### ***Söhle.***

In dem Dorfe Söhle bilden meist Teschinite das herrschende Gestein. Sie liefern einen vortrefflichen Strassenschotter, weshalb der grösste Theil des zur Beschotterung der Kaiserstrasse dienenden Materiales von hier bezogen wird. In dem Teschinite findet sich ein grünes, serpentinarartiges, an der Luft schnell weiss werdendes, von mir jedoch noch nicht näher untersuchtes Mineral. Auf einem Grünsteinfelsen am rechten Ufer

---

\*) Beitrag zur Flora der Wealdenperiode von Dr. C. v. Etingshausen. Aus den Abhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

\*\*) Ein schönes Exemplar davon habe ich an den Werner-Verein gesendet.

der Titsch fand ich einmal kleine Analcimkrystalle aufgewachsen. Bei dem Tichafsky'schen Wehre finden sich faserig zusammengesetzte Platten von Arragonit.

### ***Der Ignatiusberg.***

Herr Professor Suess sagt in seinem Werke „Die Brachiopoden der Stramberger Schichten“ von den Kalken von Stramberg und dem Ignatiusberge bei Neutitschein, pag. 16: „An diesen beiden letzten Punkten sind die jurassischen Schichten wirklich anstehend, wovon ich mich selbst durch einen Besuch überzeugt habe.“ Diese Ansicht ist wohl mit Rücksicht auf Stramberg, keineswegs aber in Beziehung auf den Ignatiusberg richtig. Denn hier sind, wie eine Begehung des nördlichen Abhanges dieses Berges lehrt, die Kalke deutlich den schwarzen Schieferthonen der Urgonienformation aufgelagert. Auch lehrt eine durch mehrere Jahre fortgesetzte Beobachtung, dass selbst die mächtigsten hier vorfindlichen Kalkfelsen nichts sind, als riesige, einem sandigen Bindemittel eingewachsene Kugeln, die ganze Ablagerung daher ein Kalkconglomerat. Einige dieser nun bereits abgebauten Blöcke zeichneten sich durch einen grossen Reichthum der seltensten Versteinerungen aus. So stammen von dort mehrere neue Arten: *Terebratula Hoheneggeri*, Suess; *Terebratula formosa*, S. *Terebratula Moravica*. Glocker; *Terebratula subcanalis*, Münster; *Waldheimia magadiformis*, *Nerinea Partschii*, Peters. Merkwürdiger Weise führt Herr Professor Peters\*) bei *Nerinea Partschii*, welche Art von ihm beschrieben wurde, diesen Fundort gar nicht an, während sie doch gerade hier häufiger vorkam, als in Stramberg. Auch bei *Nerinea Bruntrutana* Thurm., und *Nerinea Staszycii*, Zeuschner, hat Herr Professor Peters diesen Fundort nicht angegeben, obwohl ich diese Arten ebenfalls von diesem Fundorte an die k. k. geologische Reichsanstalt eingesandt hatte.

### ***Die Teufelsmühle.***

Der Teschinit der Teufelsmühle zeichnet sich vor allen Varietäten der hiesigen Gegend durch seine grosskörnige Structur aus. Insbesondere erreichen die Hornblendekrystalle eine bedeutende Länge und oft die Dicke eines Strohhalmes. Weniger entwickelt ist der weisse Gemeng-

---

\*) Die Nerineen des oberen Jura in Oesterreich, in den Sitzungsberichten der k. k. Akademie der Wissenschaften, Jahrgang 1855.

theil. Die Theilbarkeit, die Härte desselben, sowie mehrere andere Verhältnisse erregten schon lange Bedenken in mir gegen die Richtigkeit der von mehreren Forschern dem weissen Gemengtheile gegebenen Benennung. Ich fasste eben die Absicht, den weissen Gemengtheil zu analysiren, und hatte bereits zu diesem Behufe eine kleine Menge Material gesammelt, als ich von Herrn Dr. Madelung erfuhr, dass er ihn bereits analysirt habe, und in Bälde das Resultat veröffentlichen werde. Ich stellte in Folge dessen Herrn Dr. Madelung das von mir gesammelte Material zur Verfügung. Da demnach binnen Kurzem eine umfassende Arbeit nicht nur über dieses Gestein, sondern auch über die anderen Teschinite der Umgebung von Neutitschein und Teschen zu erwarten ist (Herr Dr. Madelung beabsichtigt nämlich, alle diese Teschinite einer eingehenden Untersuchung zu unterziehen), so glaubte ich sowohl die über diese Localität, wie auch die über die anderen Grünsteine von Neutitschein bekannt gewordenen älteren Ansichten unerwähnt lassen zu sollen.

**Analcim.** Herr Dr. Tschermak gibt in seiner in den Sitzungsberichten der k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien erschienenen Abhandlungen „Ueber secundäre Mineralbildungen in dem Grüngesteine bei Neutitschein“ dieses Mineral an diesem Fundorte an. \*)

**Apatit.** Herr Director Gustav Rose, welchem ich die Ehre hatte, einige der hiesigen Grünsteine zu übersenden, hatte die Güte, mir brieflich mitzutheilen, dass in dem Gesteine von der Teufelsmühle kleine Krystalle von Apatit vorkommen, worauf ich sie denn auch an Exemplaren sowohl von der Teufelsmühle, wie auch im Teschinite von Hotzendorf beobachtete. Eine kleine Druse davon habe ich an die k. k. geologische Reichsanstalt gesendet.

Die grosskörnige Structur dieser Teschinit-Varietät begünstigt ausserordentlich die Verwitterung. Südwestlich von Blauendorf befindet sich auf einer Anhöhe eine Sandgrube, welche zeigt, dass das Gestein bis zu einer Tiefe von 4 Klaftern vollständig verwittert ist. Der hier gewonnene, grösstentheils aus Bruchstücken von Krystallen bestehende Sand führt den Namen Palazkysand und wird zum Bestreuen von Wegen in Gärten und Anlagen und zur Herstellung sehr dauerhafter Tennen benützt.

---

\*) Leider besitze ich diese Abhandlung nicht, kann daher nur hier darauf hinweisen.

### ***Der Schwinez und der Hurkaberg.***

Der Schwinez und der Hurkaberg sind ungeheuere Haufwerke von Jurakalkgeschieben, welche einem kalkigen Thone eingebettet sind. Die Kugeln haben in der Regel die Grösse eines Menschenkopfes, erreichen jedoch mitunter einen weit bedeutenderen Umfang. Sie werden, insbesondere in Hurka, zur Gewinnung von Dungkalk angewendet. Da Honenegger den Schwinez, gestützt auf den daselbst vorkommenden *Pentacrinus annulatus*, den unteren Teschner Schiefer (Neocomien inférieur d'Orbigny), den Sandstein von Palkowitz aber dem Albien d'Orbigny's zuzählt, so ist es merkwürdig, dass auf dem Schwinez dieselben Diceratitenkalke vorkommen, wie in dem, dem Godulasandsteine eingelagerten Kalkconglomerate von Palkowitz. Diese Thatsache im Vereine mit den Lagerungsverhältnissen, denn auch hier sind, wie in Palkowitz, die Kalkconglomerate den Wehrnsdorfer Schichten aufgelagert, führen mich zu der Annahme, dass auch das Kalkconglomerat des Schwinez während der Albienperiode abgesetzt wurde, und der dem Neocomien angehörende oolithische Kalk mit *Pentacrinus annulatus* (Römer) gleich dem Jurakalkgerölle hergeschwemmt wurde. In dem gelben Oolithenkalke finden sich ausser dem *Pentacrinus annulatus* noch *Exogyra undata* (Römer), *Cidaris*-Stacheln, kleine *Cerithien*, Haifischzähne etc. Auch Geschiebe von rothem Porphy sind hier nicht selten. Aus einem schon stark verwitterten Porphy habe ich auf dem Hurkaberge einfache sechsseitige Pyramiden von Quarz herausgeschlagen.

### ***Kojetein.***

Südöstlich von Itschina, einige Schritte unterhalb dem Dorfe Kojetein, befindet sich ein kleiner Hügel, welcher folgende Verhältnisse zeigt: Der nordöstliche, dem Dorfe Kojetein zunächst gelegene Theil desselben besteht zum grössten Theile aus sternförmig stängeligem Kalke. Herr Hofrath Haidinger erklärt diese Gebilde als Pseudomorphosen nach grossen Krystallen von Arragon in körnigem Kalke. Die Krystalle erreichen oft die Länge von 1 Fuss und mehr als 1 Zoll Dicke, und sind aussen meist mit Grünerde bedeckt. Im Innern enthalten sie häufig erbsengrosse Kugeln von Kalk, welche wieder sternförmig faserig zusammengesetzt sind. Hier kommt auch nicht selten ein spangrüner, dem Amazonensteine sehr ähnlicher Kalkspath vor. Der westliche Theil des

Hügels wird von Teschinit und Basalt gebildet. In einem daselbst befindlichen Steinbruche sieht man diese beiden Gebirgsarten neben einander auftreten. Der Basalt ist kugelig-schalig zusammengesetzt, die Olivinkristalle desselben klein, und im höchsten Grade verunreinigt. Der Teschinit gleicht der grosskörnigen Varietät von der Teufelsmühle. Die Klufflächen desselben sind mitunter mit einem Anfluge von Zeolith bedeckt. Manchmal findet sich daselbst auch Analcim.

### ***Der Altitischeiner Berg.***

Dieser Berg besteht aus ganz denselben Conglomeraten, wie der Schweinez und der Hurkaberg, und unterscheidet sich von diesen beiden Bergen nur dadurch, dass hier die Geschiebe durch ein sandiges Bindemittel zu einem festen Conglomerate verbunden sind. Die Conglomeratschichten sind äusserst steil aufgerichtet, und tragen dadurch wesentlich zur Configuration dieses Berges, welcher insbesondere in der Richtung des Streichens der Schichten einen prachtvollen Kegel darstellt, wesentlich bei. Auch hier kommen, wie auf dem Schweinez und dem Hurkaberge, gelbe oolithische Kalke mit *Pentacrinus annulatus* und rothe Porphyre vor.

### ***Die Pecsawska Gura.***

Südöstlich von Janowitz erhebt sich einer der mächtigsten Teschinitberge der Umgebung von Neutitschein, die über 1700 Fuss hohe Pecsawska Gura. Bis über die Mitte des Berges steigt am Nordwestabhange Sandstein auf. Dieser Sandstein ist durch seine Härte und Mächtigkeit ausgezeichnet, und bewährt sich als ausgezeichnete Baustein, weshalb er auch weit und breit versendet wird. So wurden, wie mir der Eröffner und Pächter dieses Steinbruches, Herr Rudolfer in Neutitschein, mittheilte, bei dem Baue der neuen Eisenbahnbrücke in Warschau 23.000 Kubikfuss davon verwendet. Es scheint, dass der Contact mit dem Teschinit auf den Sandstein nicht ohne Einfluss blieb. Am südlichen Abhange dieses Berges wurde durch einen Felsensturz ein Theil des Berges entblösst, und dadurch das Gestein der Beobachtung einigermaßen zugänglich gemacht. Der Teschinit ist hier schon in hohem Grade verwittert, doch ist allenthalben eine mehr oder weniger deutliche, zum Theile sehr schöne kugelig-schalige Zusammensetzung wahrnehmbar.



Die Felswand wird durch eine Spalte durchsetzt, deren Wände mit nierenförmigem, smalteblauem Chalcedon bekleidet sind. \*) Geschlossen wird die Spalte durch Calcit, den dünne Quarzadern durchziehen. Etwas unterhalb dieser Felswand befindet sich ein nun verlassener Steinbruch. Dasselbst finden sich häufig auf den Wänden der mit Calcit ausgefüllten Klüfte Halbkugeln eines braunen, verunreinigten Kalkspathes. Zerschlägt man diese Halbkugel, so gewahrt man darin einen wasserhellen, aussen gelb gefärbten Krystall. Das Vorkommen erinnert an die Calcitkrystalle mit einem Krystallkerne von Čeladna, welche Herr Dr. Tschermak in den Sitzungsberichten der k. k. Akademie der Wissenschaften zu Wien 1860 beschrieben hat. Nur war dort die Hülle ein Krystall, hier ist sie eine Halbkugel. Dort wie da zeigt aber der innere Krystall bei dem Zerschlagen auf der Spaltungsfläche eine dem Rhombus eingeschriebene Rechteckfläche. An derselben Localität fand ich vor einigen Jahren in einer mit kugelig-strahligem, weingelbem Dolomit erfüllten Spalte Pseudomorphosen nach Analcim. Die Krystalle hatten glatte Flächen und eine schwarzbraune Farbe. Innerlich besaßen sie häufig die Farbe und das Ansehen der Grünerde. Bemerkenswerth war die Krystallform derselben. Die Krystalle stellten die Combination des Hexaëders mit dem Deltoidikositetraëder dar. Von den drei Flächen des Leucitoëders, welche das Eck des Hexaëders zuspitzen, war nämlich die eine sehr klein, die zweite wohl etwas, doch nur unbedeutend grösser, die dritte endlich verhältnissmässig ausserordentlich gross. Durch diese Unregelmässigkeit, welche sich so ziemlich regelmässig an allen acht Ecken des Hexaëders wiederholte, bekamen die Krystalle ein ganz fremdartiges Ansehen. Herr Dr. Tschermak, welcher in der Sitzung der k. k. Akademie der Wissenschaften vom 21. Mai 1863 eine Analyse dieser Pseudomorphosen veröffentlichte, erklärt dieselben als Pseudomorphosen nach Calcit. Einige Schritte von diesem befindet sich ein noch gegenwärtig im Betriebe stehender Steinbruch, welcher folgendes interessante Contactphänomen zeigt: Schwarze Schieferthone der Urgonienformation, welche sonst weich sind und an der Luft sogleich zerfallen, wurden durch den Contact mit dem Teschinite so erhärtet, dass man denselben mit dem Stahle Funken entlocken kann. Doch erstreckt sich der Kreis

---

\*) Ein schönes Exemplar von dort befindet sich in dem Museum der Neutitscheiner Realschule.

der Erhärtung nur ungefähr auf 1 Fuss, da sie darüber schon wieder normale Beschaffenheit zeigen.

### **Wehrnsdorf.**

Hier wie in den benachbarten Bordowitz und Hotzendorf wird Bergbau auf Eisenerze getrieben, welche als Sphärosiderite den schwarzen Schieferthonen eingelagert sind. Die Sphärosiderite sind meist mit einem Anfluge von krystallinischem Eisenkies bedeckt. Auf allen Halden finden sich zahllose haarfeine Krystalle von Gyps, welche durch Oxydation des Schwefels im Eisenkiese und durch Vereinigung der so gebildeten Schwefelsäure mit Kalk entstanden sind. Wehrnsdorf ist einer der berühmtesten Fundorte von Versteinerungen der Urgonienformation in den Karpathen. So hat z. B. Hohenegger nachgewiesen, dass von den vielen Arten Versteinerungen, welche hier vorkommen, zwölf Arten nur hier und in Santa Fé de Bogota in der Republik Columbien in Südamerika vorkommen. Es sind diess folgende:

- Ammonites Hopkinsi Forbes,
- „ Lindigii Karsten,
- „ Leonhardinus Karsten,
- „ Peruvianus v. Buch,
- „ Treffryanus Karsten,
- „ Alexandrinus d'Orbigny,
- Crioceras Beyrichii Karsten,
- Ancyloceras Humboldtianus Forbes,
- „ Degenhardi v. Buch,
- Homites Orbignyanus Forbes,
- Ptychoceras Humboldtianus Karsten,
- Lindigia heliococerioides Karsten.

### **Stramberg.**

Da über diesen berühmten Fundort von Juraversteinerungen bereits eine ansehnliche Literatur vorhanden ist und derselbe in den weitesten Kreisen bekannt ist, so beschränke ich mich hier darauf, die neuesten darüber handelnden Publicationen anzuführen. Diese sind: Die Brachiopoden der Stramberger Schichten von Suess in den Beiträgen zur Paläontographie von Oesterreich von Franz Ritter von Hauer, bei Eduard Hölzel in Olmütz; die Nerineen des oberen Jura in Oesterreich,

von Dr. Carl F. Peters, in den Sitzungsberichten der k. k. Akademie der Wissenschaften, Jahrgang 1855; zur Kenntniss der fossilen Krabben, von Dr. A. E. Reuss, im 17. Bande der Denkschriften der k. k. Akademie der Wissenschaften; über die Brachiopoden des Stramberger Kalkes, von L. Zeuschner. Neues Jahrbuch für Mineralogie u. s. w. von Leonhard und Bronn. Jahrgang 1860; Geognostische Karte der Nordkarpathen, von Hohenegger, Gotha, Justus Perthes, 1861. \*)

In neuester Zeit wurde in dem in der Nähe von Nesselsdorf gelegenen Steinbruche eine Mergelschichte aufgedeckt, die ganz erfüllt ist mit Stielgliedern von Eugeniocrinites, Cidarisstacheln, Belemniten. Vereinzelt kommt auch eine Terebratula vor. Einmal habe ich daselbst einen Haifischzahn gefunden.

### ***Liebisch.***

In diesem Dorfe kommt in der Nähe der Schule ein ausgezeichnet schöner Mandelstein vor, der reich an Augit und an einem zeolithischen Minerale ist. Nach Herrn Dr. Tschermak ist das zeolithische Mineral Apophyllit.

### ***Richaltitz.***

Die Kalkgeschiebe, welche hier wie auf dem Schwinez einem Mergel eingelagert sind, erreichen an dieser Localität meist eine Grösse von einer bis mehreren Klaftern und enthalten im Innern Hohlräume, welche mit Calcitkrystallen ausgefüllt sind. Die vorherrschende Gestalt ist das Skalenoëder in Combination mit einem Rhomboëder und häufig noch einem zweiten Skalenoëder. Mitunter finden sich auch Rhomboëder von mehr als einem Zoll Grösse. Häufig kommen hier Steinkerne der Umbonen von *Diceras arietinum* vor. Diese sind nicht selten mit wasserhellen Calcitkrystallen oder Eisenkies bedeckt, und gewähren dann einen prachtvollen Anblick.

### ***Chlebowitz und Palkowitz.***

Die Kalkconglomerate lagern hier, wie auch an den anderen Localitäten auf den Wehrnsdorfer Schichten, sind aber von Godulasand-

---

\*) Da ich seit einer langen Reihe von Jahren an diesem Fundorte gesammelt habe, so wäre ich in der Lage, Freunden der Paläontologie einiges von meinen Doubletten abzulassen. Etwaige Anfragen ersuche ich unter meiner Adresse nach Neutitschein in Mähren zu richten.

stein bedeckt, weshalb hier darauf Bergbau getrieben werden muss. Die einzelnen Stücke, welche oft die Grösse eines Hauses erreichen, enthalten wie in Richaltitz mit Calcitkrystallen besetzte Hohlräume. Die vorherrschende Krystallform ist jedoch hier das Pyramidenprisma in Combination mit einem oder zwei Rhomboëdern. Die Krystalle sind hier meist wasserhell. In den Schieferthonen, welchen die Kalke auflagern, finden sich manchmal Krystallgruppen von Pyrit, welche die Combination des Hexaëders mit dem Octaëder darstellen.



# Skizzen,

als Beiträge zu den

geognostischen und mineralogischen Verhältnissen des mährischen Gesenkes.

Zusammengestellt von **Ad. Oborny.**

Vorgelegt am 14. December 1864.

---

Anschliessend an die von mir im vergangenen Vereinsjahre gemachte Mittheilung, beehre ich mich nachstehend folgendes Resultat meines heurigen Sammelns in oben genanntem Gebiete bekannt zu geben.

Die Gebirgsgesteine anbelangend, verdient ausser dem Gneiss und Glimmerschiefer, die hier die Hauptmasse der Gebirge bilden, vorzugsweise noch der Granit eine besondere Beachtung. Wie in der von mir bereits gemachten Notiz des Vorjahres, so auch in den „Beiträgen zur Kenntniss der geognostischen Verhältnisse des mährischen Gesenkes“ von unserem, leider schon verschiedenem Ehrenmitgliede Herrn Professor Albin Heinrich und anderen Schriften mitgetheilt ist, ist das Auftreten dieses Gesteines in isolirten Parthieen, die sich am westlichen Ausläufer des Altvaters, am Bürgerstein, Tauben- und Krönesberg bei M. Schönberg und am Zdiar sehr grobkörnig, um Blauda jedoch etwas feinkörniger zeigen.

Diese Inseln verfolgte ich heuer von Blauda bis Klösterle, an welchem Orte der Glimmer dieses Granites durch Hornblende ersetzt wird, daher dieses Gestein in den sogenannten Sienit übergeht, der sich wieder von da über Studinke bis Friese und Schildberg verfolgen lässt; ob nun hier das Ende dieser Granitfelder ist, oder ob sie sich noch weiter ausstrecken, konnte ich wegen Mangel an Zeit und Gelegenheit heuer nicht beobachten, möglich, dass in der Fortsetzung dieser Kette irgend ein Zusammenhang entweder mit den Graniten des Riesengebirges, oder, was wegen der Aehnlichkeit der Gesteine auch sein kann, mit den Sieniten des westlichen Mährens herrscht.

Was die Zusammensetzung dieser Granite anbelangt, so sind die östlich gelagerten, also jene, die sich in Winkelsdorf, Wiesenberg und Marschendorf vorfinden, so auch jene am Bürgerstein und Taubenberg, ein sehr grobkörniges Gemenge von lichtgrauem Quarz, fleischrothem oder isabellgelbem und oft noch weissem Feldspath nebst Kali- und Magnesiaglimmer.

Die erstgenannten zwei Feldspäthe dürften Orthoklas sein, während der weisse mehr das Aussehen eines Albits oder Periklins besitzt. Die Individuen dieses Gemisches sind oft von bedeutender Grösse und besonderer Ausbildung; so findet man nicht selten faustgrosse Stücke des erwähnten fleischrothen Feldspathes am Tauben- und Krönesberg bei M. Schönberg neben ziemlich grossen Quarzindividuen und recht regelmässigem Kaliglimmer. Der Quarz findet in der zweiten Schlucht der Bergelehne rechts zwischen Wermsdorf und Zöptau eine solche Ausbildung, dass 2 Zoll grosse Körner und Krystalle der Form  $mP$  von Zollgrösse nicht zu den Seltenheiten gehören.

Durchsichtige Exemplare dieses Mineralen sind im Granit sehr selten zu finden, häufiger in den Klüften des Gneisses, besonders schön und in grosser Menge in Aloisthal bei Goldenstein, einige Schritte oberhalb des Försterhauses am Wege nach der Bründelheide, und an mehreren Orten.

So wie der Quarz und der Feldspath an gewissen Stellen zu einer besonderen Ausbildung gelangen, so hat auch der silberweisse Kaliglimmer in Wiesenberg und am Bürgerstein eine solche Grösse und Regelmässigkeit, dass das klinodiagonale Pinakoid oft bei  $\frac{1}{2}$  Quadratzoll Fläche besitzt.

Ausser diesem Glimmer ist noch ein tombakbrauner bis braunschwarzer sehr weicher Glimmer als Gemengtheil dieser Granite zu beobachten, wahrscheinlich ein Magnesiaglimmer. Er ist in den etwas feinkörnigeren Graniten, die am Blanda-Höfel ihren Mittelpunkt haben, sich zwischen Blanda, M. Schönberg, Hermesdorf und Radomühl ausdehnen, vorwaltend.

Der Feldspath dieser Granite hat eine matte isabellgelbe Farbe und geht rasch einer Verwitterung entgegen, die nicht nur an der Oberfläche, sondern auch in der Tiefe bereits so überhand genommen, dass dieses so feste Gestein stellenweise Lager von grobkörnigem, jedoch sehr brauchbarem Sand bildet.

An diesen Granit anreihend sind die, in ihrer Ausdehnung mir noch nicht bekannten Granit-, vielleicht besser gesagt Sienitinseln, die von Klösterle bis Schildberg sich verfolgen lassen. Die Bestandtheile dieses Gesteines sind fleischrother Feldspath in Linsen- bis Erbsengrösse, mit weisslichem Quarz und dunkelschwarzgrüner Hornblende, hie und da sind noch Spuren von Magnesiaglimmer zu beobachten.

Die Granite des Berges Zdiar und jene, die nördlich von Kömeth zu finden sind, sind ein grobkörniges Gemenge von weissem, grauem, isabellgelbem, grünem (Amazonenstein), ja selbst lichtrosenrothem Feldspath mit lichtem Quarz und einer, jedoch sehr seltenen Beimengung von Kaliglimmer. Der Feldspath, welcher hier in mehrere Quadratzoll grossen Tafeln nicht selten zu finden ist, ist oft von individualisirtem Quarze so durchdrungen, dass er einen recht schönen Pegmatit bildet. Dieser Granit und der Pegmatit sind, mit Ausnahme des Serpentin, die einzigen Muttergesteine der hier so verschiedenen Mineralienvorkommnisse, während das Quarzit ähnliche, sehr dichte und in grösserer Tiefe vorkommende Gestein fast keine Spur von Begleitern besitzt. —

Ein weiteres Auftreten des Granites ist um Erzberg bei Ebersdorf und wahrscheinlich noch an irgend einem Abhange zwischen Adamsthal und Peterswald, wo ich bei Gelegenheit einer Excursion lose weisse Steinblöcke fand, die aus grauem Feldspath, vorwaltend weissem Quarz und geringen Mengen eines silberweissen Glimmers gemengt sind; eine weitere Beschreibung dieser beiden Granitpartieen nach genauerer Durchsuehung.

Das ganze Auftreten dieser Gebirgsmassen spricht dafür, dass es Eruptivgebilde sind, die stellenweise den schon vorhandenen Gneiss durchbrochen haben. Ein schönes Beispiel dieser Erscheinung liefert der Bruch nächst dem Taubenwirthshause bei M. Schönberg, der der Hauptmasse nach aus Gneiss besteht und oft von 1 bis  $1\frac{1}{2}$  Fuss starken Klüften unterbrochen ist, die mit Granitmasse ausgefüllt sind. —

Ein zweites Gestein, das eine grössere Beachtung verdient, ist der Serpentin dieses Gebietes, den ich ausser am Zdiar heuer noch in Nikles, nördlich von Böhm. Eisenberg, beobachtet habe. Nach dem theilweisen Umgehen dieses Serpentinfeldes kam ich zur Ueberzeugung, dass dasselbe, wenn nicht grösser, so doch jenem des Zdiar an Grösse gleichkömmt.

Die deutlich wahrnehmbare Grenze beginnt auf den Feldern nördlich von Kömeth, am östlichen Abhange des Bowinkaberges, geht von

da gegen Bitterbrod, bedeckt den östlichen Theil des Altvaterwaldes und theilweise den Baudenberg südöstlich vom Potschautker Jägerhause. Dieser Serpentin durchbricht das hier mächtige Hornblendgestein (Hornblendegneiss und Hornblendeschiefer), so auch den Gneiss, und dürfte auf der östlichen Seite dem Urkalk aufgelagert sein. Betrachtet man das Serpentinfeld des Zdiargebietes westlich von Böhm. Eisenberg zwischen Hosterlitz, Hackelsdorf und dem Berge Hambalek, und rechnet man noch die kleine Serpentinpartie südwestlich von Altstadt bei Goldenstein dazu, so erhält man eine analoge Kette, wie beim früher angeführten Granite, die jedoch eine nördliche Richtung besitzt und wahrscheinlich mit den arsenikreichen Serpentin (in Frankenstein) der Grafschaft Glatz im Zusammenhange steht.

Bei sämmtlichen Inseln kann man an der östlichen Begränzung Urkalk beobachten und man kommt bald zur Ueberzeugung, dass diese beiden Gesteine in einem gewissen Zusammenhange stehen. Schon bei Böhm. Eisenberg, also dort, wo der interessante Urkalkzug des mährischen Gesenkes beginnt und über Goldenstein, Spornhau nach österr. Schlesien, von da längs der preussisch-schlesischen Gränze sich verfolgen lässt, beginnt auch der Serpentin und begleitet stets diesen Kalk an der westlichen Seite. Damit ist jedoch nicht ausgesprochen, dass sich der Kalk nur östlich vom Serpentin vorfindet, Pfitzenhan, Wilhelmsthal und einige Orte der Grafschaft Glatz bezeugen dieses durch ihre Kalkbrüche mit ihrem herrlichen, schneeweissen Marmor.

Manchmal kömmt es auch vor, dass an der Begränzung dieser Gesteine sich Officialzit bildet, wie man sich in den Ritter v. Klein'schen Graphitgruben bei Kleinwürben nordöstlich von Altstadt leicht überzeugen kann.

Was nun das äussere Aussehen dieser Serpentine anbelangt, so sind jene von Böhm. Eisenberg im Bruche am rauhesten und variiren auch am stärksten in der Farbe. So ist z. B. ein nicht unbedeutender Theil derselben ganz mit lichtgrünen Flecken von länglicher Form durchdrungen, es ist diess der sogenannte, in neuerer Zeit erst beschriebene Pseudophit.

Dieser Pseudophit ist zu gleicher Zeit der sprödeste aller hier vorkommenden Serpentinarten, geringe Kraftanwendung genügt, um bedeutende Blöcke zu trennen. —

Etwas fester sind die in der Mitte des Zdiargebietes sich vorfin-



denden Particen, ihnen fehlt das bunte Aeussere, sie sind feinkörniger, besser gesagt dichter und häufig von Enstatit, Bronzit und Chrysotil durchwachsen; ihnen gleichstehend sind jene von Nikles.

Die härtesten und zähesten jedoch sind jene, die vor Jahren beim Bergbau am Zdiar vorgefunden wurden; ihre Farbe sticht in's Apfelgrüne, sie besitzen eine solche Festigkeit, dass nur bei grosser Anstrengung Theile von ihnen zu trennen sind; sie sind die Träger der schönsten Enstatitstangen, die bis jetzt beobachtet wurden. —

Diesem Serpentin an Festigkeit und Dichte etwas nachstehend ist der von Altstadt, er hat in seiner ganzen Ausdehnung ein gleichförmiges Aussehen und ist nur hie und da von Pikrolith oder Chrysotil unterbrochen. Der Pikrolith bildet hier nicht selten fussgrosse Tafeln von Spiegelglätte, die meist eine dunkelgrüne durchscheinende Farbe besitzen und oft mit lichtblauen oder weissen Flecken, Streifen und Ringen ganz besäet sind. Der Serpentin selbst hat ein feines Gefüge, ist mild, besitzt eine matt dunkelgrüne Farbe, ist kantendurchscheinend und ohne irgend einer Spur von beigemengten fremden Mineralien. —

Betrachtet man wieder das Auftreten dieser Massen, so wird man unwillkürlich zu der Ansicht hingerissen, dass es Eruptivgebilde sind, die den vorhandenen Gneiss und Hornblendschiefer an der Trennungsfäche des Urkalkes durchbrochen haben. Für diese Ansicht sprechen auch die in diesen Particen vorhandenen Granitmassen, die entschieden gleichen Ursprung besitzen. —

Andererseits sprechen aber mehrere Gründe dafür, dass diese Serpentine nicht eruptiver Bildung sind, sondern ihre Entstehung einer Metamorphose zu verdanken haben. Unter diesen Gründen ist der gewichtigste, dass man dieses Gestein bis jetzt nur als Einlagerung im Gneiss von geringer Mächtigkeit fand. Da jedoch der Bergbau bisher blos am Zdiar, und da blos versuchsweise auf Arsenikkies und einige andere vermuthete Erze betrieben wurde, so kann immer die Möglichkeit vorhanden sein, dass man auf zerworfene Massen dieses Gesteines kam, während die Urmassen noch ungebaut blieben.

Der Zusammenhang mit dem Urkalke einerseits, das scharf abgeschlossene Auftreten andererseits müsste dann blosser Zufall sein.

Die Serpentine des westlichen Mährens sind zwar analog diesen, stets von Urkalk begleitet, überall beobachtet man aber gewisse Uebergänge der Hornblende und verwandter Gesteine in den Serpentin, wäh-

rend diese Uebergänge im mährischen Gesenke mehr oder weniger fehlen. Endlich will ich auf eine besonders scharf ausgeprägte Stelle des Serpentes dieser Gegend aufmerksam machen, die sich oberhalb des Dorfes Nikles zwischen dem Försterhause und der Waldgränze befindet und von dem Fahrwege durchschnitten ist. Diese Partie ist so schmal und dabei so scharf ausgesprochen, wie z. B. der Granit in den Klüften des Gneisses im Bruche beim Taubenwirthshause nächst M. Schönberg. —

Ausser diesen zwei Gesteinsgruppen verdient noch der Hornblendeschiefer und Hornblendegneiss, die im Gebiete des nördlichen Mährens sich bedeutend auslagern und von mir im Vorjahre fast ganz übersehen wurden, eine Erwähnung. Diese Gesteine sind westlich von dem besprochenen Serpentinzuge und lassen sich hier in zwei Gruppen sondern. Die nördlich der March, an der Graupa gelegenen Partien in den Geyersbergen sind vorwaltend Hornblendegneiss, während die südliche Gruppe, die mit der Stadtgemeinde Grunberg und Bitterbrod ihren Mittelpunkt haben dürfte, ist vorwaltend durch Hornblendeschiefer vertreten.

Ausserdem findet man noch ein Hornblendgestein (Gramatit) zwischen Altstadt und Goldenstein; die Gemeinde Kronfelsthal dürfte so ziemlich im Mittelpunkte dieser Masse liegen. Dieses Gestein hat ein gneissartiges Aussehen, besteht aus theilweise regelmässigen Stangen von Hornblende, die meist mit Quarz zu einem festen Ganzen dicht verwachsen sind. Am Huttenberg bei Goldenstein enthält dieses Gestein Titaneisen in Körnern von bedeutender Grösse eingeschlossen, auf die man früher, wie es einige verfallene Schachte nachweisen, gebaut hat. Ausserdem sind noch Pyrit, Magnetkies und einige andere Mineralien, jedoch in untergeordnetem Masse darin zu finden. —

Sowohl der Huttenberg als auch die Abhänge von Heimelsthal sind mit Blöcken eines eigenthümlichen, bandartig gestreiften Quarzites, der von der Ferne das Aussehen eines Kalkes besitzt, reich besät. Durch den Fleiss der Gebirgsbewohner wurde ein nicht unbedeutender Theil derselben auf den Gränzen der Parzellen aufgeschichtet, wo sie jetzt nicht unansehnliche Mauern bilden. Dieser Quarzit ist entschieden ein Sedimentgebilde, reicht nicht in die Tiefe und hat wahrscheinlich den Hornblendegneiss, Urkalk und die übrigen Gesteine dieser Umgebung überlagert. —

Zu einer nicht uninteressanten Formbildung der Felsmassen gibt der Glimmerschiefer und der Gneiss nächst Goldenstein Veranlassung,

ich brauche hier blos auf den Hirtenstein bei Franzensthal, den Hirschenstein bei Elbe, den Fuhrmannstein und Efstern in dem Neu-Ullersdorfer Revier und auf den Höllen- und Goldenstein aufmerksam machen.

Endlich will ich noch den Chloritschiefer erwähnen, welcher im Spornhauer Passe zwischen Ramsan und Goldenstein gelagert ist.

Dieser Chloritschiefer ist von dunkelgrüner Farbe, hat ein schiefri- ges Aussehen und enthält bei Peterswald, wo er recht ansehnliche Felsen bildet, nicht selten Quarzstücke eingeschlossen.

Das Einfallen dieses Chlorites ist nach Nordwest, während die Chlorit- und Urthonschiefer jenseits des Altvatergebirges die entgegengesetzten Lagerungsverhältnisse besitzen; es lässt sich somit mit Gewissheit annehmen, dass zwischen ihnen ein Zusammenhang herrscht.

Anschliessend will ich noch die von mir heuer neugesammelten Mineralien dieses Gebietes erwähnen; die zur Beschreibung der Krystallgestalten vorkommende Bezeichnung ist nach Naumann gewählt.

### **Umgebung von M. Schönberg.**

Ausser den im Vorjahre erwähnten Granat, Staurolith, Magnet- eisen, Cyanit und Rhätizit, Fibrolith und Hessonit, noch:

Epidot, ein steter Begleiter der Granit- und Gneissmassen, bald in dieser, bald in jener Form ausgebildet; am häufigsten jedoch derb zwischen den Klüften dieses Gesteines, nicht selten auch auskrystallisirt. Das interessanteste Auftreten jedoch ist unstreitig am Taubenberge, wo er fächerförmige Plättchen von radialer Streifung bildet, die zwischen den Glimmer dieses Granites eingezwengt sind. Diese sonderbare Form gab Veranlassung, dass man diesen Epidot für Chrysoberyll gehalten und noch hält. Farbe, Härte und andere Merkmale sprechen jedoch dagegen.

Unter meinen Doubletten fand ich ein sehr eigenthümliches, ziem- lich deutlich krystallisirtes Mineral, das aus der Franziskazeche her- stammt; es ist hexagonal nach den drei Flächen des Grund-Rhomboëders vollkommen spaltbar, hat unebenen Bruch, im Bruche Glasglanz, schmutzig weingelbe Farbe und eine Härte von 8. Es stimmt durch diese Angaben mit Korund überein, für welchen ihn Herr Hofrath Ritter v. Haidinger in Wien bestimmte. Der grösste Krystall, den ich fand, und der sich an der geologischen Reichsanstalt in Wien befindet, hat eine Länge von  $\frac{1}{2}$  Zoll und eine Dicke von  $\frac{1}{4}$  Zoll, eingeschlossen ist er in einem glimmerigen Gestein mit Cyanit, Feldspath und Staurolith. —

### Umgebung von Blauda und Bohutin

liefert ausser Vesuvian, Granat, Epidot, Wollastonit, Kalkspath, Quarz, Eisenglimmer in Blauda, und: Kupferkies, Kupfermalachit, Allophan und Baryt in Bohutin noch eine Art

Opal, den ich im Allochroitbruche bei Blauda bei Gelegenheit der zu Ostern abgehaltenen Excursion fand. Dieses Mineral ist ganz mit Granat durchdrungen und ist wahrscheinlich eine Pseudomorphose nach Urkalk oder den von Professor Heinrich beschriebenen Allochroitfels.

Die verlassenen Kupferwerke am Kamme zwischen Radomühl haben noch ausser den erwähnten Mineralien

Stilpnosiderit, derb und eingesprengt mit steter Begleitung von Kupferkies.

### Zdiar und Umgebung.

Mehr Neues bot der Zdiar und die Umgebung von Böhm. Eisenberg; erstens fand ich den

Zirkon, in ausser den schon beschriebenen zwei Formen  $\infty P\infty$ ,  $mP$  und  $\infty P\infty$ ,  $oP$  noch in der teragonalen Pyramide, selbstständig ausgebildet. Rein ist diese Form nur im Amazonenstein zu sehen, während die Pyramiden, die sich im Quarzit vorfinden, eigenthümliche Verzerrungen liefern, es ist bei ihnen die eine halbe Hauptaxe in der Regel um das Sechs- bis Achtfache verlängert, wodurch die Krystalle das Aussehen eines Eisenstiftes erhalten. —

Auf dem südlichsten Gipfel der Zdiargruppen fand ich in einem grobkörnigen Granite neben Malakolith und Diopsid noch rhombische Krystalle eines mir unbekanntes Minerals. An den ausgebildeten tafelförmigen Krystallen erkannte ich die Form  $m\bar{P}\infty$ ,  $\infty\bar{P}\infty$ ,  $\infty\bar{P}\infty$  in einer Länge von  $2\frac{1}{2}$  — 3 Linien, eine Breite von  $1\frac{1}{2}$  und Stärke von einer halben Linie. Diese Krystalle besitzen das Aussehen eines Amphothelites, haben gar keine Spaltbarkeit, einen unebenen Bruch, dunkelgrün-schwarze Farbe und lichtschrutzgrünen Strich, Glasglanz, an den Bruchflächen Fettglanz und sind undurchsichtig. Meiner unmassgeblichen Meinung nach dürften sie nach diesen Eigenschaften Godolinit sein.

Herr Franz Zdenek aus M. Schönberg war heuer so glücklich, den Amazonenstein vollkommen auskrystallisirt am Zdiar zu finden. Das Exemplar hat eine Länge von etwa einem Zoll, besitzt die Form  $\infty P$ ,

$P\infty$  (monoklinisch), hat eine schöne apfelgrüne Farbe und ist in einem körnigen Quarzit eingeschlossen.

Trotz meiner Bemühungen konnte ich heuer nur ein Bruchstück eines Krystalles finden; dasselbe ist an beiden Enden abgebrochen, hat aber zum Durchschnitt ein verschobenes Hexagon, daher ein Beweis, dass dieses Individuum ausser  $\infty P$  noch das Klinopinakoid besitzt.

Den Malakolith fand ich ausser der schon beschriebenen Form noch in  $\infty P\infty$ ,  $\infty P\infty$ ,  $\infty P$ ,  $P\infty$  (monoklinisch) eingeschlossen und theilweise verwittert in einer Art Hornblendschiefer.

Der Sphen ist nach meinen heurigen Beobachtungen häufiger in dem Malakolith führenden Hornblendgestein als im Granit und im Amazonenstein zu finden.

Diallagy und Bronzit sind nicht seltene Begleiter des Serpentes, beide jedoch nur unbedeutend ausgebildet.

Dann will ich noch auf einen Punct der Zdiargruppe aufmerksam machen, auf dem der Chalcedon in bedeutender Menge, von schöner, milchweisser Farbe, derb und traubig zu finden ist. Es ist diess der Waldweg, auf dem man von den Eisenhütten in die nördliche Partie des Zdiars gelangt, etwa 200 Schritte unterhalb der Trennung dieses Weges von jenem, der über den östlich gelegenen Kamm nach Böhm. Eisenberg führt. Hier ist ein mehrere Klafter langer Streifen, der senkrecht auf die Wegaxe steht und fast ausschliesslich aus Chalcedon besteht.

Etwas thalabwärts von hier fand ich einige Serpentinopale von dunkelgrüner Farbe und brauner Fleckung. —

Bei Gelegenheit einer der letzten Excursionen fand ich heuer auch Schörl, der meist im Granit eingeschlossen ist und in der Regel schwarz oder bräunlichschwarz (durch Verwitterung) gefärbt ist. Dieser Schörl ist noch südlich vom Hambalek, so auch auf den Bergrücken bei Zborov und Studinke nächst Schildberg und nördlich von Kōmeth ebenfalls im Granit zu finden.

Bronzit, Enstatit und Diallag habe ich auf einigen Puncten der Serpentinpartie zwischen Nikles und Kōmeth beobachtet; durch fleissigeres Sammeln dürften auch die übrigen Mineralien der Zdiargruppe dort zu finden sein.

Die Eisengruben bei Böhm. Eisenberg enthalten ausser den im Vorjahre angeführten Glaskopf und Brauneisen noch:

Wad als bleigraue, leichterreibliche, graphitähnliche Masse neben Brauneisen.

Stilpnosiderit oder Pecheisen, braun, braunschwarz, pechartig, im Bruche etwas matt. Den in Dr. Kollenati's „Mineralien Mährens“ angeführten Pyrolusit, Manganit und Bleiglanz, so auch den sehr seltenen Turgit konnte ich trotz aller Bemühung nicht mehr finden.

Auf ein dem Steinmark sehr ähnliches Mineral, welches hier häufig als Begleiter der Eisenerze vorkömmt, erlaube ich mir noch aufmerksam zu machen.

Bei Gelegenheit eines Ausfluges nach Altstadt und Goldenstein besuchte ich Hohenfluss bei Grunberg; durch die Güte des dortigen Erbrichters Herrn Langer bekam ich einige Stückchen Graphit, die nahe an der Oberfläche in einem Felde, wahrscheinlich als Ausbiss eines Graphitlagers gefunden wurden. Dem äusseren Ansehen nach ist dieser Graphit sehr rein und verspricht daher eine gute Ausbeute.

Der Gneiss dieses Ortes hat ein grobkörniges Gefüge, der Feldspath desselben ist hier eben so fleischroth, wie jener des Gneisses vom Wölfelsfall in der Grafschaft Glatz.

### **Der Teufelsgraben**

südlich von der Burg Hogers in der Nähe der neu errichteten Papierfabrik bei Wüst-Seibersdorf enthält, so wie die anliegenden Bergrücken zwischen Erzberg und Ebersdorf,

Scapolith oder Wernerit, derb und faserig, von röthlicher oder grauer Farbe; derselbe ist meist in Verwitterung begriffen, und

Andalusit in schönen pfirsichblüthrothen Prismen ohne Endausbildung, eingewachsen im Quarzit.

Der Ort Platsch hat ausser den bekannten Gesteinen noch Graphitschiefer, der in dünnen Schichten zwischen Urkalk sich findet und eine bedeutende Ausdehnung besitzt. Der Anbau auf denselben blieb jedoch wegen dem zu stark geschichteten Auftreten bis jetzt erfolglos. Der Urkalk selbst ist hier von Graphit so durchdrungen, dass er fast ganz schwarz aussieht. —

### **In der Umgebung von Altstadt**

fand ich ausser Granat, Graphit, Serpentin, Chrysotil, Chalcedon, Disthen, Gramatit und Pyrit noch:

Pikrolith, dunkelgrün, glänzend, durchscheinend und, wie schon erwähnt, mit einer lichtblauen und weissen Fleckung und Streifung.

Officialzit mit Urkalk, unter den ausgeworfenen Gesteinen des nun aufgelassenen Graphitstollens, bei der v. Klein'schen Graphitschlemme in Kleinwürben.

Ergiebiger ist die Ausbeute in Heinzendorf, wo die aufgelassenen Werke, die früher auf silberhaltigem Bleiglanz angebaut wurden, noch gegenwärtig folgende Mineralien nachweisen:

Antimonglanz, derb und krystallinisch stänglich in bedeutenden Stücken der Auswürfe des obersten Stollens.

Antimonoker, ziemlich häufig als gelber Beschlag, auch derb auf Antimonglanz.

Auripigment, roth, als secundäres Product auf Arsenikkies und Antimonglanz.

Arsenikkies in Nadeln auf Bleiglanz und Arseneisen.

Arseneisen, derb, von eisengrauer Farbe, stets untermischt mit Arsenikkies.

Bleiglanz mit zerfressenem Quarz, derb und krystallinisch.

Ferner sind früher noch Baryt, Blende, Kobalt und Nickelkies vorgefunden worden, die jetzt kaum mehr nachzuweisen sind.

Der von mir im Vorjahre erwähnte

Magnetkies findet sich nicht in Goldenstein, sondern in Peterswald, eine Meile nördlicher, nahe der schlesischen Gränze im Fürst Liechtenstein'schen Walde vor. Das Werk gehört gegenwärtig dem Herrn Gustav Stöhr, er kam beim Graphitbau vor etwa drei Jahren auf dieses mächtige Lager und hat gegenwärtig bei 4000 Centner dieses Minerals zu Tage gefördert, trotzdem, weil wegen der schlechten Zufuhr und weiten Versendung der Bau längere Zeit aufgegeben wurde. —

So viel ich von dem Herrn Eigenthümer vernommen, so ist er gesonnen, selbst einen Schwefelofen anzulegen und mit dem nächsten Frühjahr den Bau zu beginnen. Holz, Wasser und die nöthigen Arbeitskräfte sind am Orte hinreichend vorhanden, es verspricht somit dieser Betrieb ein günstiges Resultat; auch ist beim Weiterarbeiten in der Grube noch Möglichkeit vorhanden, dass man auf andere Mineralien stösst, wie man schon jetzt Spuren von Buntkupferkies bereits gefunden hat. —

Ausser diesem Magnetkies liefert die Grube noch

Pyrit, derb, in bedeutenden Massen, abwechselnd von Magnetkies unterbrochen, und auch in Sandform an jenen Puncten, wo der Kies in Verwitterung übergeht.

Brauneisen, wahrscheinlich als secundäres Product mit Gold-  
oker nach Pyrit und Magnetkies.

Einer besonderen Bearbeitung erfreuen sich gegenwärtig die zwischen Peterswald, Altstadt und Goldenstein gelegenen Graphitgruben; sie sind meist in den Händen der Herren Gebrüder Buhl aus Altstadt, der Herren Holzmeister und Professor Winter aus Klagenfurt und des Herrn Gustav Stöhr aus Goldenstein. Neuerer Zeit haben die Ritter v. Klein'schen Gewerke aus Zöptau einen grossen Theil von schon vorhandenen und neuerrichteten Gruben in Besitz genommen und zweckmässige Poch- und Schlemmwerke angelegt. Da der Graphit, der hier im Gneiss eingelagert erscheint, meist eine sehr mächtige Auslagerung besitzt, wie z. B. ein Stollen in der Nähe von Hüttendorf nichts weniger als Graphit von 7 Fuss Mächtigkeit hat, so sieht dieser Betrieb einer langen Fortdauer entgegen. Diese Gruben liefern ausser dem Graphit noch Pyrit in Knollen von Nuss- bis Faustgrösse, so auch in Sandform, dem Graphitschiefer beigemengt; beim Schlemmen bleibt der Kies im Rückstande. —

Der Ort Spornhau hat neben ausgezeichnetem Marmor (Urkalk) und Glimmerschiefer noch

Staurolith in fast hexagonalen Prismen von pechbrauner Farbe, und Endyalith, roth oder bräunlichroth in Säulen von 4 Linien Länge, im Glimmerschiefer.

Goldenstein selbst ausser den schon erwähnten Urkalk, Faserkiesel, Gramatit, Aplom und Andalusit noch:

Cyanit, in Säulen von 1 Zoll Länge, mit himmelblauer Farbe, beim Försterhause.

Scapolith, derb und in krystallisirten Stangen von grünlichgrauer oder röthlicher Färbung, im Granatengraben.

Titaneisen, eingesprengt und derb im Hornblendegneiss des Huttenberges ziemlich häufig, seltener jedoch in freiausgebildeten Platten, die sich in den Blasenräumen desselben Gesteines zeigen. —

Ausserdem sind noch nach Dr. Kollenati's Angabe Kieselmangan und Blende in Goldenstein zu finden. Diese hier angegebenen Mineralien stammen jedoch aus Kratzdorf bei Altstadt, wo früher auf sie gebaut wurde. Diese Werke müssen jedoch schon lange ausser Betrieb sein, da selbst alte Personen dieses Ortes sich auf dieselben nicht mehr zu erinnern wissen.

In den Sammlungen der k. k. technischen Lehranstalt, der k. k.



Oberrealschule, so auch in der vom Herrn Professor Heinrich herstammenden Sammlung des k. k. Obergymnasiums sind noch recht schöne Exemplare dieser Mineralien von diesem Standorte zu sehen. —

Der Spnen ist nicht in Goldenstein, sondern in den Geiersbergen bei Hansdorf,  $1\frac{1}{2}$  Meile südlich, in dem dort vorkommenden Hornblende-gneiss zu finden.

### Von Zöptau und Umgebung

hätte ich zu erwähnen, dass am Storchberge, jedoch nicht zu häufig, Malachit, Kupferkies und Stilpnosiderit in einem quarzähnlichen Gestein, zerstreut auf dem südwestlichen Abhange zu finden sind. —

Ferner will ich noch bemerken, dass der Albit, den ich neben Periklin, Orthoklas, Epidot, Amphibol, Asbest, Prehnit, Apatit und Pyrit oberflächlich erwähnte, in folgender Krystallform vorzukommen pflegt:

Die triklinischen Krystalle bilden Zwillinge, denen die Form  $\infty \bar{P} \infty$ ,  $\infty^1 P^1$ ,  $o P$ ,  $\bar{P} \infty$  und oft noch  $\infty^1 \bar{P}^1 n$  zu Grunde liegt. Durch die Haupt- und Makrodiagonale-Axe ist ein Schnitt geführt und die eine Hälfte um 180 Grad gedreht, so dass die Flächen des basischen Pinakoides  $o P$  einen einspringenden Winkel bilden.

Im Allgemeinen sind diese Krystalle sehr deutlich ausgebildet, besitzen eine ziemliche Grösse, sind durchsichtig, blass fleischroth, lebhaft glänzend. —

Im Orte Petersdorf bei Zöptau besuchte ich die von Herrn Friedrich Klein mir angegebene Fundstätte des Rutil, es ist dies der zweite Fels des Weissensteines. Das anstehende Gestein ist Gneiss, dem Quarzschiefer eingelagert ist. Der Rutil selbst kömmt blos an einem Punkte, der nahezu 20 Schritte unterhalb des neueröffneten Steinbruches leicht zu finden ist. In den losen Blocken dieser Quarzite ist derselbe theils aufgewachsen, theils eingewachsen. Die aufgewachsenen Krystalle besitzen noch das Eigenthümliche, dass ihre Längenrichtung stets mit der Streifung des hier flasrigen Quarzites zusammenfallen; unter ihnen sind recht ausgebildete tetragonale Prismen, jedoch stets ohne Endausbildung nicht selten zu finden, meistens hat aber der Rutil die Form von verworren durch einander liegenden Nadeln, die ihrerseits wieder gekrümmt sind.

Derselbe Steinbruch liefert noch:

Fuchsit, prachtvoll grün gefärbt mit eingeschlossenem Stauoro-

lith und Cyanit, welche letzteren sich noch am ganzen Abhange zerstreut mit Andalusit finden lassen. — Nebstdem hat diese Berglehue noch in den hornblendartigen Gesteinen Sphen und Titaneisen.

Fast sämmtliche Granite der Umgebung von Marschendorf und Wiesenberg enthalten schön ausgebildete Krystalle von Beryll, die nicht selten eine Grösse von  $1\frac{1}{2}$  Zoll und noch darüber erlangen. Ein derartiges Stück fand ich bei Gelegenheit der Excursion, die ich zu Ostern in dieser Gegend unternommen, zwischen Petersdorf und Marschendorf. Dasselbe ist über  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang, hat Daumenstärke, ist jedoch leider etwas beschädigt und befindet sich gegenwärtig in der Sammlung unseres Vereines.

Diese Granite führen noch:

Spodumen bei Marschendorf und Wiesenberg,

Fergussonit und Tantalit bei Marschendorf.

Ob jedoch die letztgenannten wirklich die vermutheten Mineralien sind, kann nicht mit Gewissheit angenommen werden, die Aehnlichkeit mit jenen, die von andern Standorten herkommen, lässt schliessen, dass die Bestimmung gerechtfertigt ist. Ausgebildet ist besonders der Fergussonit, bei dem man das tetragonale Prisma von rothbrauner Farbe, etwas mattem Glanz und hellrothem Strich leicht beobachten kann. —

Den Punct, auf dem der Chrysoberyll sich vorfindet, habe ich heuer einigemal besucht, konnte jedoch nur in den stark durchgesuchten Abfällen der letzten Grabung wenig Ausbeute erzielen; um selbst graben zu lassen, was man füglich thun muss, da das anstehende Gestein bei 3 Fuss unter der Erdoberfläche sich vorfindet, hatte ich heuer nicht Gelegenheit, da auf der besagten Stelle Getreide angebaut war. Eines jedoch, was von Interesse sein dürfte, erfuhr ich vom Eigenthümer der betreffenden Parzelle, bei Gelegenheit, als ich ihn fragte, wann das letztmal gegraben wurde; er beschied mir darauf, dass man vor zwei Jahren dort einen Schacht geschlagen und das Gestein herausgesprengt hat, wegen Wasser jedoch nicht weiter arbeiten konnte. In dieser Aussage dürfte somit, wenn sie nicht unwahr ist, der Beweis liegen, dass dieses Gestein anstehend, und nicht, wie man früher glaubte, als Geschiebe hier vorhanden ist, für welche Ansicht auch der Chrysoberyll spricht, den man etwas nördlich in Winkelsdorf auch öfter findet. Dieser Chrysoberyll ist derb in dem dort anstehenden Granit eingeschlossen; ein Stück davon schickte ich durch die Vermittelung unseres Vice-

präsidenten Herrn Professor Gustav Niessl von Majendorf an Herrn Hofrath Ritter v. Haidinger in Wien, der ihn bei der Sitzung der k. k. geologischen Reichsanstalt am 17. Jänner 1865 vorlegte.

Die umliegenden Gesteine haben noch:

Titaneisen derb, in bedeutend grossen Massen,

Sphen, eingeschlossen im Granit und Hornblendschiefer, so auch Kieselmangan und Epidot mit edlem Granat.

Bei mehreren Mineralienhändlern dieser Gegend beobachtete ich ausgezeichnet krystallisirten Granat, der aus Raigersdorf herkommen soll; die nähere Angabe wurde gewohnter Weise verschwiegen. Dieser Granat krystallisirt in  $\infty O$ ,  $3 O \frac{3}{2}$ , besitzt eine reine kirschbraune Farbe, hat lebhaften Glanz und ist durchscheinend.

Zum Schlusse will ich noch bemerken, dass die von mir im Vorjahre beschriebene Zwillingbildung des Epidots aus Zöptau einen kleinen Fehler enthält.

Die Grundgestalt des monoklinischen Krystalles ist:  $P \infty$ ;  $-P \infty$ ;  $\infty P n$ . Durch die Fläche  $-P \infty$  parallel zu  $P \infty$  ist ein Schnitt geführt und die eine Hälfte um 180 Grad gedreht, so dass die durchschnittenen Flächen von  $-P \infty$  einen ein- und einen ausspringenden Winkel bilden. Wie schon im Vorjahre erwähnt, so besitzen diese Flächen eine charakteristische Streifung, die von angesetzten kleinen Krystallen desselben Minerals herrührt.



# Beitrag zur Theorie der Röhrenlibelle.

Von

**Dr. Marian Koller,**

k. k. Ministerialrath etc, Ehrenmitglied des Vereines,

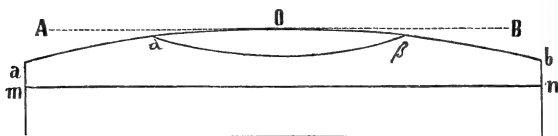
Vorgelegt am 11. Jänner 1865.

## 1.

Die Röhrenlibelle findet bei der Rectification der meisten Instrumente, welche die Geodäten und Astronomen zu ihren Messungen gebrauchen, so wie auch bei den Messungen selbst eine wesentliche Anwendung; es ist daher gewiss von hohem Interesse, die Theorie derselben mit möglichster Gründlichkeit zu erfassen. Hiezu einen Beitrag zu liefern, ist die folgende kleine Abhandlung bestimmt.

Bekanntlich besteht der wesentlichste Theil dieser Libelle in einer cylindrischen Gasröhre, deren innere Fläche concav geschliffen, und ihre äussere obere Fläche mit einer Scala versehen ist. Die Theile dieser Scala sind gleich und gewöhnlich von der Mitte der Röhre, nach links und rechts fortschreitend, beziffert.

Hydrostatischen Gesetzen gemäss wird die Blase der Libelle an jener Stelle der Röhre zur Ruhe kommen, welche die grösste Erhöhung über dem Horizonte hat. Legt man durch die geometrische Axe  $m n$  der Röhre (Fig. 1)



eine verticale Ebene, welche die obere Wölbung der inneren Röhrenwand in der Curve  $a O b$  schneidet; ist

ferner  $O$  die Mitte zwischen den Anfangspuncten der rechts und links liegenden Abtheilungen der Scala und zugleich die Mitte der zur Ruhe gekommenen Blase, so wird — nach dem oben Gesagten — die durch  $O$  zu dieser Curve gelegte Tangente  $AB$  horizontal und der Krümmungshalbmesser der Curve in diesem Puncte vertical sein.

Ist ein Theilstrich der Scala  $= \lambda$  der Krümmungshalbmesser in  $O = \rho$  (beide in demselben Längenmasse ausgedrückt) und ein Scalatheil am Puncte  $O$  in Bogensekunden gegeben  $= \varphi$ , so besteht die Gleichung

$$(1) \dots \left\{ \begin{array}{l} \varrho \cdot \varphi \sin 1'' = \lambda, \text{ also} \\ \varphi = \frac{\lambda}{\varrho \cdot \sin 1''} = 206265 \cdot \frac{\lambda}{\varrho} \end{array} \right.$$

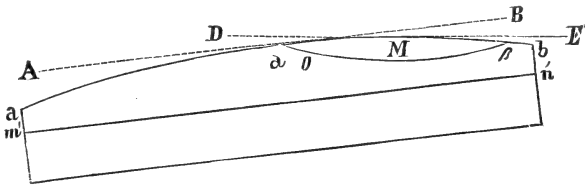
Die Scalatheile werden demnach nur dann alle denselben Werth im Bogenmasse haben, wenn  $\varrho$  eine Constante, mithin a O b ein Kreisbogen, ferner wird  $\varphi$  desto kleiner, mithin die Libelle desto empfindlicher sein, je grösser  $\varrho$  ist.

Deshalb suchen die Mechaniker der Curve a O b eine gleichförmige (Kreis-) Krümmung zu geben und ihren Halbmessern eine Länge zu ermitteln, welche die durch ein bestimmtes Instrument erreichbare Genauigkeit der Messungen fordert.

2.

Denken wir uns nun die Libellen-Axe gegen den Horizont geneigt, etwa in der Lage m' n' (Fig. 2), so dass M der höchste Punct der inneren Krümmung der Libelle und

die die Curve a O b in M berührende Gerade, DE, horizontal, so ist die Neigung der Tangente AB am Puncte O



(die Mitte der Libelle) zur horizontalen Tangente DE am Puncte M, oder — was einerlei ist — die Neigung der Libellenaxe m' n' gegen den Horizont dem Winkel gleich, welchen die aus dem Krümmungsmittelpuncte zu O und M gezogenen Halbmesser mit einander machen. Diese Neigung, in Scalatheilen ausgedrückt, ist demnach dem Bogen MO gleich. Da die Mitte der Blase in dem Puncte M und die beiden Enden in  $\alpha$  und  $\beta$  liegen, so dass

$$\begin{aligned} M \alpha &= M \beta \text{ ist, so hat man} \\ O M &= O \beta - M \beta . \end{aligned}$$

Ist die Lesung der Scala am

$$\begin{aligned} \text{Ende } \beta &= r \\ \text{,, } \alpha &= l, \end{aligned}$$

bezeichnet man ferner die Entfernung des Punctes O von jedem der beiden Anfangspuncte der Scala-Abtheilungen mit e, so ist die ganze Länge der Blase

$$\alpha \beta = 2 e + r + l$$

$$M \beta = e + \frac{r + l}{2}$$

$$O \beta = e + r, \text{ also}$$

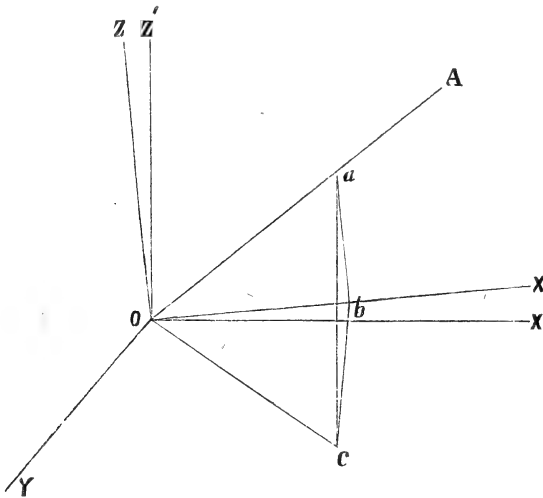
$$(2) \dots \dots \dots O M = \frac{r - l}{2}, \text{ die Neigung der Libellenaxe gegen den Horizont in Theilen der Scala ausgedrückt.}$$

3.

Um die Röhrenlibelle zur Bestimmung der Neigung von cylindrischen Axen (Geraden, Richtungen überhaupt) gebrauchen und dieselben oder auch Ebenen horizontal stellen zu können, wird ihr eine Fassung, die mit Füßen

oder Hacken versehen ist, gegeben, mit denen sie auf eine Ebene oder Gerade gestellt oder auf letztere gehängt werden kann. (Setz- und Hängelibelle.) Wir wollen nun untersuchen, wie mit einer solchen Libelle die Neigung einer Geraden untersucht und bestimmt und ihre Horizontalität bewirkt werden kann.

Wir denken uns durch einen beliebigen Punct  $O$  im Raume (Fig. 3), den



wir als Coordinatenanfangspunct annehmen, die Linie  $O X$  parallel zur Axe (Geraden), deren Neigung zu bestimmen ist, gezogen und nehmen zugleich  $O X$  als  $x$ -Axe an.

Durch  $O X$  legen wir eine verticale Ebene und ziehen in ihr  $O Z$  senkrecht auf  $O X$  als  $z$ -Axe, ferner  $O Y$  senkrecht auf die Ebene  $X O Z$  als Axe der  $y$ , die demnach horizontal sein wird; endlich zieht man  $O A$  parallel zur

Axe der auf die Gerade, deren Neigung zu bestimmen ist, gesetzten oder gehängten Libelle.

Ist der Winkel, den  $A O$  mit  $O X$  macht, nämlich

$$\angle A O X = \omega,$$

der Winkel der Ebene  $A O X$  mit der  $x y$ -Ebene gleich  $i$ , so sind die Coordinaten des Punctes  $a$  der Geraden  $O A$ , wenn wir  $O a = 1$  annehmen

$$(3) \dots \begin{cases} O b = x = \cos \omega \\ b c = y = \sin \omega \cos i \\ a c = z = \sin \omega \sin i. \end{cases}$$

Setzt man die Neigung der Geraden  $O A$  zur  $x y$ -Ebene, nämlich

$$\angle a O C = \gamma, \text{ so ist auch}$$

$$(4) \dots z = \sin \gamma = \sin \omega \sin i.$$

Zieht man in der verticalen  $x z$ -Ebene die Gerade  $O X'$  horizontal und  $O Z'$  vertical und bezieht den Punct  $a$  auf das System der Coordinatenachsen

$$O X' O Y \text{ und } O Z',$$

nennt ferner die Coordinaten dieses Punctes im neuen Systeme  $x' y' z'$  und den Winkel

$$X O X' = \eta, \text{ so hat man}$$

$$x' = x \cos \eta - z \sin \eta$$

$$y' = y$$

$$z' = z \cos \eta + x \sin \eta$$

oder vermöge Gl. (3)

$$(5) \quad \left\{ \begin{array}{l} x' = \cos \eta \cos \omega - \sin \eta \sin \omega \sin i \\ y' = \sin \omega \cos i \\ z' = \sin \eta \cos \omega + \cos \eta \sin \omega \sin i. \end{array} \right.$$

Bezeichnen wir endlich die Neigung der Linie  $OA$  gegen den Horizont mit  $h$ , so ist

$$(6) \quad \sin h = \sin \eta \cos \omega + \cos \eta \sin \omega \sin i.$$

4.

Ist  $\omega$ , der Winkel, den  $OA$  mit  $OX'$  macht und  $i$ , die Neigung der Ebene  $AOX'$  mit der  $x'y'$ -Ebene, so hat man

$$(7) \quad \left\{ \begin{array}{l} x' = \cos \omega, \\ y' = \sin \omega \cos i, \\ z' = \sin \omega \sin i. \end{array} \right.$$

Diese Gleichungen geben, mit den Gleichungen (5) verbunden

$$(8) \quad \cos \omega = \cos \eta \cos \omega - \sin \eta \sin \omega \sin i$$

$$(9) \quad \tan i \cos i = \sin \eta \cotang \omega + \cos \eta \sin i$$

$$(10) \quad \sin h = \sin \omega \sin i = \sin \eta \cos \omega + \cos \eta \sin \omega \sin i; \text{ endlich}$$

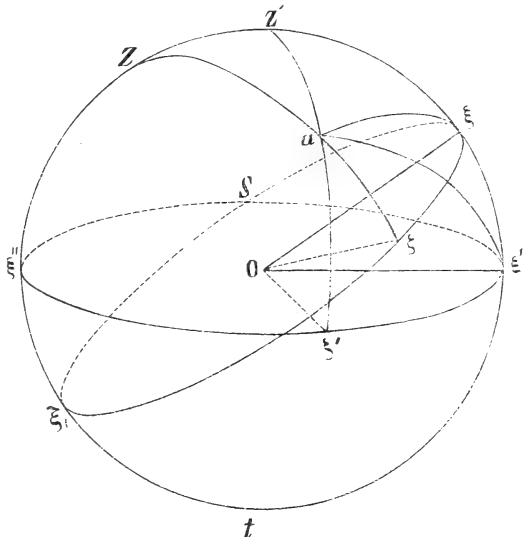
$$(11) \quad \sin \omega \cos i = \sin \omega \cos i.$$

Die in §§. 3 und 4 gefundenen und durch die Gleichungen (4), (8), (9), (10) und (11) ausgedrückten Relationen der Linien  $OA$  und  $OX$  gelten auch für die Axe der Libelle und die Gerade, deren Neigung zu bestimmen ist, indem wir  $OA$  parallel zur Libellenaxe und  $OX$  parallel zu diesen Geraden annahmen.

5.

Dieselben Relationen können auch auf folgende Weise gefunden werden:

Beschreibt man um den Punct  $O$  als Mittelpunkt eine Kugel vom Halbmesser  $= 1$  und zieht von  $O$  aus eine Parallele zu der zu nivellirenden Axe, welche die Kugeloberfläche in  $\xi$  (Fig. 4) trifft; legt ferner durch  $O\xi$  eine verticale Ebene, von der die Kugeloberfläche im grössten Kreise  $\xi Z t$  geschnitten wird und zieht in dieser Ebene durch  $O$  eine Horizontale, deren Durchschnittspunct mit der Kugeloberfläche in  $\xi'$  ist; legt durch die Geraden  $O\xi$  und  $O\xi'$  auf



den grössten Kreis  $\xi Z t$  senkrechte Ebenen, welche die Kugel in den grössten Kreisen  $\xi \zeta \xi$ , und  $\xi' \zeta \xi''$  schneiden; ist endlich  $Z$  der Pol des Kreises  $\xi \xi \zeta$  und  $Z'$  des Kreises  $\xi' \xi'' \zeta$ , so haben wir die Bögen

$$\xi Z = \xi' Z' = 90^\circ$$

$$\xi \xi' = Z Z' = \eta.$$

Trifft eine durch  $O$  gelegte zur Libellenaxe parallele Linie die Kugeloberfläche in  $a$  und legt man durch diesen Punct und durch die Puncte  $Z$  und  $Z'$  die Bögen grösster Kreise  $Z a \zeta$  und  $Z' a \zeta'$ , so ist der Bogen

$$a \zeta = \gamma$$

$$a \zeta' = h.$$

Zieht man endlich die Bögen grösster Kreise  $a \xi$  und  $a \xi'$ , so ist

$$a \xi = \omega; a \xi' = \omega,$$

und die sphärischen Winkel

$$a \xi \zeta = i; a \xi' \zeta' = i.$$

Wir haben nun in dem bei  $\zeta$  rechtwinkligen sphärischen Dreiecke  $a \zeta \xi$ :

$$\sin \gamma = \sin \omega \sin i$$

und im sphärischen Dreiecke  $a Z' \xi$ , wo

$$a Z' = 90^\circ - h$$

$$Z \xi = 90^\circ - \eta$$

$$a \xi = \omega \text{ und der Winkel}$$

$$a \xi Z' = 90^\circ - i \text{ ist,}$$

$$\sin h = \sin \eta \cos \omega + \cos \eta \sin \omega \sin i.$$

Eben so ist im sphärischen Dreiecke  $a \xi \xi'$ , wo

$$a \xi = \omega \quad a \xi' = \omega, \quad \xi \xi' = \eta$$

dann die Winkel

$$a \xi \xi' = 90^\circ + i$$

$$a \xi' \xi = 90^\circ - i, \text{ sind}$$

$$\sin \omega \cos i = \sin \omega \cos i$$

$$\cos \omega = \cos \eta \cos \omega - \sin \eta \sin \omega \sin i$$

$$\cos i \operatorname{tang} i = \sin \eta \operatorname{cotang} \omega + \cos \eta \sin i.$$

Endlich hat man in dem bei  $\zeta'$  rechtwinkligen Dreiecke  $a \zeta' \xi'$

$$\sin h = \sin \omega \sin i.$$

## 6.

Zur Lösung unserer Aufgabe (§. 3), nämlich zur Bestimmung der Neigung einer Geraden gegen den Horizont, führt zunächst die gefundene Gleichung (6)

$$\sin h = \sin \eta \cos \omega + \cos \eta \sin \omega \sin i.$$

In denselben ist der Winkel  $\eta$  die gesuchte Grösse, welche aus ihm, wenn  $h$  und  $\omega$  gegeben sind, auf bekannte Weise gefunden werden kann.

Nun erhält man zwar den Winkel  $h$  nach dem oben (§. 2) Gezeigten unmittelbar aus der Ablesung des Blasenstandes der Libelle, wenn der Werth eines Scalatheiles im Bogenmasse bekannt ist; ein Gleiches findet aber für die Winkel  $\omega$  und  $i$  nicht Statt, und wären auch diese Grössen anderweitig bekannt



so macht schon der Umstand, dass die Bestimmung der Grösse  $\eta$  immerhin eine, wenn auch nicht schwierige, doch nicht ganz einfache Berechnung erfordert, diese Formel zur practischen Anwendung minder geeignet.

Es geht aber unsere Gleichung

$$\sin h = \sin \eta \cos \omega + \cos \eta \sin \omega \sin i$$

für  $\omega = 0$  in

$$\sin h = \sin \eta \text{ über, woraus unmittelbar}$$

$$h = \eta \text{ folgt, indem es sich hier stets um}$$

Winkel handelt, die kleiner als  $90^\circ$  sind.

Hat man also die Axe der Libelle in der Fassung so gerichtet, dass sie auf eine Gerade gestellt oder gehängt stets mit dieser Geraden parallel ist, so gibt die Lesung an der Libelle unmittelbar die Neigung der Geraden gegen den Horizont.

## 7.

Um der Libellenaxe diese Stellung geben oder — wie man zu sagen pflegt — die Libelle rectificiren zu können, sind an ihrer Fassung Schraubchen angebracht, mittelst welchen die Axe in horizontaler und verticaler Richtung bewegt werden kann. Mit den in horizontaler Richtung wirkenden Schraubchen ändert man die Grösse  $i$  und mit den vertical wirkenden die Grösse  $\omega$ .

Dieser Einrichtung entsprechend theilt man auch die Rectification der Libelle in zwei Operationen. Durch die erste wird der Winkel  $i$  gleich einem Rechten gemacht und somit die Libellenaxe mit der Geraden, auf die man sie gestellt oder gehängt hat, in eine und dieselbe verticale Ebene gebracht.

Durch die zweite Operation bringt man den Werth von  $\omega$  auf Null, und stellt dadurch die Libellenaxe dieser Geraden parallel.

Bei der ersten Operation gibt der Beobachter, vor die Libelle gestellt, dieser eine sehr kleine Bewegung gegen oder von sich weg, jedoch immer so, dass die Füße oder Hacken der Fassung in Berührung mit der Axe bleiben, auf welcher sich die Libelle befindet. Durch diese Bewegung erleidet der Winkel  $i$  eine Aenderung. Ist das rechts liegende Ende der Axe vom Beobachter weiter entfernt als das links liegende, so wird, wenn die Libelle gegen den Beobachter bewegt wird, der Winkel  $i$  wachsen, hingegen abnehmen, wenn sie von ihm entfernt wird.

Wächst der Winkel  $i$ , so wächst auch zufolge der Gleichung

$$\sin \gamma = \sin \omega \sin i \text{ (da bei dieser Bewegung der}$$

Libelle der Winkel  $\omega$  ungeändert bleibt) der Winkel  $\gamma$  und somit auf Grund der Gleichung

$$\sin h = \sin \eta \cos \omega + \cos \eta \sin \omega \sin i = \sin \eta \cos \omega + \cos \eta \sin \gamma$$

auch  $h$  und die Blase bewegt sich gegen das rechts liegende Ende der Libelle.

Nimmt der Winkel  $i$  ab, so kann auf demselben Wege gezeigt werden, dass sich die Blase gegen das linke Ende der Libelle bewegen wird.

Ist das links liegende Axenende das vom Beobachter entferntere, so wird, wenn sich die Libelle dem Beobachter nähert,  $i$  abnehmen, und wachsen, wenn

sich die Libelle vom Beobachter entfernt; bei dieser Lage der Axe wird sich daher die Blase stets in entgegengesetzter Richtung mit den vorigen bewegen.

Wir können demnach allgemein sagen:

Wird die Libelle dem Beobachter genähert, so bewegt sich die Blase stets gegen das vom Beobachter entferntere Ende der Axe; gegen das näherliegende aber, wenn die Libelle von ihm entfernt wird.

Hat man durch einen auf die besprochene Weise gemachten Versuch die Lage der Libellenaxe erkannt, so wird man sie mit den entsprechenden Schraubchen im geforderten Sinne ändern und diese Correction so lange wiederholen, bis sich der Stand der Blase bei der erwähnten kleinen Bewegung der Libelle nicht mehr ändert, wo sich dann die Libellenaxe mit der Geraden in derselben verticalen Ebene befindet und  $i = 90^0$  ist.

Differenziirt man nämlich die Gleichung

$$\sin h = \sin \eta \cos \omega + \cos \eta \sin \omega \sin i$$

nach  $i$ , da die Winkel  $\omega$  und  $\eta$  im vorliegenden Falle constante Grössen sind, so hat man

$$d h \cos h = \frac{\cos \eta \cos \omega}{\cos h} \cdot \cos i \cdot d i$$

Für eine sehr kleine Aenderung  $d i$  von  $i$  wird demnach  $d h$  nur dann gleich Null, wenn  $i = 90^0$ .

Dieses folgt auch aus dem Umstande, dass für  $i = 90^0$  der Werth von  $h$  ein Maximum wird.

Für  $i = 90^0$  hat man nun:

$$\sin h = \sin \eta \cos \omega + \cos \eta \sin \omega$$

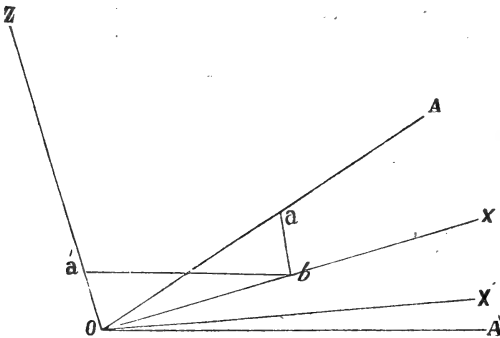
und Gl. (8)  $\cos \omega = \cos \eta \cos \omega - \sin \eta \sin \omega$ , also

$$\sin h = \sin (\omega + \eta)$$

$$\cos \omega = \cos (\omega + \eta), \text{ folglich}$$

$$h = \omega' = \omega + \eta.$$

8.



Hat man die Axe der Libelle in die durch  $O X$  und  $O X'$  (Fig. 5) gelegte verticale Ebene gebracht, und hat sie die Richtung  $O A$ , so ist  
 $\angle A O X = \omega$   
 $\angle X O X' = \eta$   
 $\angle A O X' = \omega' = \omega + \eta = h$

Ist die Lesung an den Blasenenden  
 rechts =  $r$   
 links =  $l$ , so ist (§. 2)

$$h = \frac{r - l}{2} .$$

Es sei die Länge der Libelle = O a. Legt man die Libelle um, so dass das Ende O nach b, und das Ende a nach a' fällt, so ist wegen

$$O b = O b$$

$$a b = a' O$$

$$\angle a b O = \angle a' O b = 90^\circ \text{ auch}$$

$$\angle a' b O = \angle a O b = \omega ; \text{ die Libellenaxe hat demnach}$$

nach nach der Umlegung die gleiche Neigung zur Geraden O X wie vor derselben.

Ist die Neigung der Libellenaxe gegen den Horizont nach der Umlegung gleich h' und zieht man durch O die Gerade O A' zu a' b parallel, so ist

$$h' = \angle A' O X' = \angle A' O X - \angle X O X' ,$$

oder 
$$h' = \omega - \eta .$$

Steht nach der Umlegung das Blasenende

rechts auf r'

links „ l', so ist

$$h' = \frac{l' - r'}{2} = - \frac{r' - l'}{2} ;$$

wir haben also die Gleichungen

$$\omega + \eta = \frac{r - l}{2}$$

$$\omega - \eta = - \frac{r' - l'}{2} , \text{ folglich}$$

$$(12) \dots \omega = \frac{r - l}{4} - \frac{r' - l'}{4} = \frac{(r - r') - (l - l')}{4}$$

$$(13) \dots \eta = \frac{r - l}{4} + \frac{r' - l'}{4} = \frac{(r + r') - (l + l')}{4} .$$

Aus der letzten Gleichung ergibt sich der folgende Lehrsatz:

Hat man die Röhrenlibelle in so weit rectificirt, dass ihre Axe mit der Geraden, auf welche sie gestellt oder gehängt wird, in dieselbe verticale Ebene fällt, so kann man mit ihr die Neigung ( $\eta$ ) dieser Geraden gegen den Horizont finden, indem man den Stand der beiden Blasenenden vor und nach der Umlegung abliest und die Neigung ( $\eta$ ) aus der Gleichung (13) berechnet.

## 9.

Um die zweite Operation bei der Rectification der Libelle durchzuführen, nämlich die Axe derselben parallel zur Geraden, auf der sie sich befindet, zu stellen, muss man die gefundene Neigung h der Libellenaxe gegen den Horizont um den Winkel  $\omega$  vermindern. Ihre Neigung gegen den Horizont wird dann sein

$$\frac{r - l}{2} - \omega = \frac{r - l}{4} + \frac{r' - l'}{4} = \eta , \text{ welcher Werth}$$

der Neigung der Geraden gegen den Horizont gleich ist, somit die Libellenaxe zur Geraden parallel gestellt.

Man macht diese Correction mittelst der Schraubchen, welche die Lage der Libellenaxe in verticaler Richtung ändern, indem man die Mitte der Blase auf den Scalenthail  $\eta$  stellt, oder — wie man zu sagen pflegt — die Blase in  $\eta$  einspielen macht.

Da durch die zweite Correction der Libelle die erste gelitten haben könnte, so wird letztere wiederholt und so mit den Correctionen fortgefahren, bis beide mit der gewünschten Schärfe durchgeführt sind.

Will man, ohne die zweite Correction der Libelle vorgenommen zu haben, die Axe (Gerade), auf der sie sich befindet, horizontal stellen, so muss man die Neigung der Libellenaxe, nämlich  $\frac{r-1}{2}$  um  $\eta$  vermindern; man findet dann

$$\frac{r-1}{2} - \eta = \frac{r-1}{4} - \frac{r'-1'}{4} = \omega$$

als die Neigung der Axe der Libelle gegen den Horizont. Diese Grösse (Gl. 13) ist aber eben die Neigung der Libellenaxe zur Geraden, mithin diese horizontal.

Diese Stellung wird nicht durch die an der Libellenfassung befindlichen Schraubchen, sondern durch jene Schraube bewirkt, welche die Neigung der Geraden ändert.

Hat man die zweite Correction der Libelle ebenfalls vor der Horizontalstellung der Geraden durchgeführt, so steht, wie wir oben fanden, die Mitte der Blase auf

$$\eta = \frac{(r + r') - (1 + 1')}{4}.$$

Bei der Aenderung dieser Lesung um  $\eta$  wird demnach die Blase in O einspielen und es werden bei einer vollkommen rectificirten Libelle die Lesungen an beiden Enden der Blase, wenn Libellenaxe und Gerade horizontal stehen, einander gleich sein.

## 10.

Aus dem Gesagten ergeben sich auch sehr einfach die Lesungen an den beiden Blasenenden für eine bestimmte Stellung der Geraden auf welche die Libelle gesetzt wird und der Libellenaxe selbst.

1. Bezeichnet man, wenn die Axe der Libelle parallel zur Geraden gestellt ist, die Lesung am Blasenende

$$\begin{aligned} & \text{rechts mit R} \\ & \text{links „ L, so ist nach dem früher Gezeigten} \\ \frac{R - L}{2} &= \frac{r - 1}{4} + \frac{r' - 1'}{4}, \text{ oder} \\ R - L &= \frac{r - 1}{2} + \frac{r' - 1'}{2}, \text{ und vorausgesetzt,} \end{aligned}$$

dass sich die Länge der Blase nicht geändert habe, ist zugleich

$$R + L = r + 1 = r' + 1'.$$

Man erhält daher für R und L:

$$(14) \dots \left\{ \begin{array}{l} R = \frac{3r + l}{4} + \frac{r' - l'}{4} \\ L = \frac{3l + r}{4} - \frac{r' - l'}{4} \end{array} \right. , \text{ und auch}$$

$$(15) \dots \left\{ \begin{array}{l} R = \frac{3r' + l'}{4} + \frac{r - l}{4} \\ L = \frac{3l' + r'}{4} - \frac{r - l}{4} \end{array} \right. .$$

Es ist leicht einzusehen, dass

$$\frac{3r + l}{4} + \frac{r' - l'}{4} = \frac{3r' + l'}{4} + \frac{r - l}{4} \text{ sei;}$$

denn man hat

$$\begin{aligned} 3r' + l' &= 3(r' + l') - 2l' = 3(r + l) - 2l', \text{ also} \\ \frac{3r' + l'}{4} + \frac{r - l}{4} &= \frac{3(r + l) - 2l' + r - l}{4} = \\ &= \frac{3r + l}{4} + \frac{l + r - 2l'}{4} = \frac{3r + l}{4} + \frac{l' + r' - 2l'}{4} = \\ &= \frac{3r + l}{4} + \frac{r' - l'}{4} . \end{aligned}$$

Eben so kann gezeigt werden, dass

$$\frac{3l' + r'}{4} - \frac{r - l}{4} = \frac{3l + r}{4} - \frac{r' - l'}{4} \text{ sei.}$$

Auf diese Lesungen Gl. (14) und (15) muss das rechte und linke Blasenende zu stehen kommen, wenn die Axe der Libelle parallel zur Geraden ist.

2. Wurde die Gerade in die horizontale Lage gebracht, ohne die Libellenaxe vorerst zu ihr parallel gestellt zu haben, und entsprechen für diese Richtung der Geraden die Lesungen

am Blasenende rechts =  $R'$

„ „ links =  $L'$ , so hat man die Gleichungen

$$\frac{R' - L'}{2} = \frac{r - l}{4} - \frac{r' - l'}{4}$$

$R' + L' = r + l = r' + l'$ , aus denen man erhält

$$(16) \dots \left\{ \begin{array}{l} R' = \frac{3r + l}{4} - \frac{r' - l'}{4} \\ L' = \frac{3l + r}{4} + \frac{r' - l'}{4} \end{array} \right. , \text{ oder auch}$$

$$(17) \dots \left\{ \begin{array}{l} R' = \frac{3l' + r'}{4} + \frac{r - l}{4} \\ L' = \frac{3r' + l'}{4} - \frac{r - l}{4} \end{array} \right. .$$

Auf ähnliche Art, wie früher, kann auch hier gezeigt werden, dass

$$\frac{3r + l}{4} - \frac{r' - l'}{4} = \frac{3l' + r'}{4} + \frac{r - l}{4} \text{ und}$$

$$\frac{3l + r}{4} + \frac{r' - l'}{4} = \frac{3r' + l'}{4} - \frac{r - l}{4} \text{ ist}$$

Werden die Blasenenden auf diese Lesungen gestellt, so ist die Gerade horizontal.

3. Hat man die Libellenaxe parallel zur Geraden gestellt und will nun beide horizontal machen, so hat man die oben (Nr. 1) gefundenen Werthe von R und L um die Grösse

$$\eta = \frac{r - l}{4} + \frac{r' - l'}{4} \text{ zu ändern.}$$

Bezeichnet man die neuen Lesungen mit R'' und L'', so findet man

$$(18) \dots \left\{ \begin{array}{l} R'' = R - \eta = \frac{r + l}{2} = \frac{r' + l'}{2} \\ L'' = L + \eta = \frac{r + l}{2} = \frac{r' + l'}{2}, \text{ dem im §. 9 Gesag-} \\ \text{ten entsprechend.} \end{array} \right.$$

4. Hat man die Gerade zuerst horizontal gemacht und will dann auch die Libellenaxe horizontal stellen, so werden die (Nr. 2) gefundenen Werthe von R' und L' um die Grösse

$$\omega = \frac{r - l}{4} - \frac{r' - l'}{4} \text{ zu ändern sein.}$$

Sind die neuen Lesungen R''' und L''', so erhält man

$$(19) \dots \left\{ \begin{array}{l} R''' = R' - \omega = \frac{r + l}{2} = \frac{r' + l'}{2} \\ L''' = L' + \omega = \frac{r + l}{2} = \frac{r' + l'}{2}, \text{ wie früher.} \end{array} \right.$$

## 11.

Man pflegt mit der Rectification der Instrumente, die man zum Behufe der mit ihnen zu machenden Messungen vornimmt, in der Regel auch eine Revision der Rectification der Libelle zu verbinden. Zu diesem Zwecke stellt man die Libellenaxe mit der Schraube, welche die Neigung der Axe, auf welche die Libelle gestellt oder gehängt wird, ändert so, dass die Lesungen r und l an den beiden Enden der Blase nicht bedeutend von einander abweichen und prüft zuerst (nach §. 7), ob Libellenaxe und Gerade (Axe, auf der sich die Libelle befindet) in einer verticalen Ebene liegen.

Sollte dies nicht der Fall sein, so verbessert man den vorhandenen Fehler auf die im genannten Paragraphen erläuterte Weise, und stellt dann mit derselben Schraube, wie früher, die Libellenaxe genau horizontal, so dass

$$r = l \text{ sein wird.}$$

Man legt nun die Libelle um und, gesetzt, man findet die Lesungen

$$\begin{array}{l} \text{rechts} = r' \\ \text{links} = l'. \end{array}$$

Nach dem (im §. 10 Nr. 1) Gezeigten muss allgemein wenn die Libellenaxe zur Geraden parallel ist, dem rechtsliegenden Blasenende die Lesung

$$R = \frac{3r' + l'}{4} + \frac{r - l}{4} \text{ und dem links liegen-}$$

den die Lesung

$$L = \frac{3l' + r'}{4} - \frac{r - l'}{4} \text{ entsprechen.}$$

Findet man bei der Umlegung, dass auch

$r' = l'$  ist, so ist die Libellenaxe auch parallel zur Geraden, mithin ebenfalls horizontal; denn führt man diese Gleichheit der Werthe  $r'$  und  $l'$  in unsere soeben angeführten Bedingungsgleichungen ein, so geben sie die Werthe

$R = L = r' = l'$  für den Parallelismus der genannten beiden Linien.

Sind aber  $r'$  und  $l'$  ungleich, so hat man, da  $r = l$ , auch

$$\begin{aligned} r + l &= 2r = 2l = r' + l' \quad \text{und} \\ 2(r - l') &= r' - l' \\ \frac{r - l'}{2} &= \frac{r' - l'}{4}. \end{aligned}$$

Wir haben demnach

$$\begin{aligned} R &= \frac{3r' + l'}{4} = r' - \frac{r' - l'}{4} = r' - \frac{r - l'}{2} \\ L &= \frac{3l' + r'}{4} = l' + \frac{r' - l'}{4} = l' + \frac{r - l'}{2}. \end{aligned}$$

Will man die Libellenaxe parallel zur Geraden stellen, so wird man die nach der Umlegung erhaltenen Lesungen  $r'$  und  $l'$  um die Grösse  $\frac{r - l'}{2}$  zu ändern haben.

Will man schliesslich noch beide Richtungen horizontal machen, so hat man nach §. 10 Nr. 3 die soeben gefundenen Werthe

$$\begin{aligned} R &= r' - \frac{r - l'}{2} \\ L &= l' + \frac{r - l'}{2} \quad \text{so zu ändern, dass die neuen} \end{aligned}$$

Lesungen  $R''$  und  $L''$

$$R'' = L'' = \frac{r + l}{2} = \frac{r' + l'}{2} = r = l \quad \text{sind.}$$

Da nun

$$R'' = R - \frac{r - l'}{2} = \left( r' - \frac{r - l'}{2} \right) - \frac{r - l'}{2} = r' + l' - r = r = l$$

und

$$L'' = L + \frac{r - l'}{2} = \left( l' + \frac{r - l'}{2} \right) + \frac{r - l'}{2} = r = l, \quad \text{so folgt die bekannte Regel:}$$

Um die Gerade horizontal und zugleich die Libellenaxe parallel zur Geraden zu stellen, mache man die Libellenaxe mittelst der Schraube, welche die Neigung der Geraden ändert, horizontal, wo dann die Lesungen an den beiden Enden  $r = l$  sind. Man lege dann die Libelle um und es stehen die Blasenenden

auf  $r'$  und  $l'$ . Nun verbessere man die Lesung  $r'$  um  $\frac{r-l'}{2} = \frac{r-l'}{4}$  mittelst der Schraubchen an der Libelle, und dann um dieselbe Grösse mit der Schraube, welche die Neigung der Geraden gegen den Horizont ändert, so dass man für die Stände den Blasenenden wieder  $r=l$  erhält. Hiemit ist die Libellenaxe parallel zur Geraden und beide zugleich horizontal gestellt.

## 12.

Um das in §§. 8—11 Gesagte mit einem Beispiele zu erläutern, setze man, es gebe die Libelle auf eine Axe gesetzt folgende Lesungen

$$\begin{array}{l} r = 20 \quad l = 8 \quad \text{und nach der Umlegung} \\ r' = 12 \quad l' = 16, \end{array}$$

so folgt aus Gl. (12) und (13)

$$\begin{array}{r} r - r' = \text{+} 8 \quad l - l' = \text{--} 8 \\ r \text{+} r' = 32 \quad l \text{+} l' = 24, \text{ somit} \\ \hline \omega = \text{+} 4 \\ \eta = \text{+} 2. \end{array}$$

Zur Parallelestellung der Libellenaxe mit der Geraden, auf der sie sich befindet, hat man §. 10 Gl. (14) und (15):

$$\begin{array}{r} \frac{3r \text{+} l}{4} = 17 \quad \frac{3r' \text{+} l'}{4} = 13 \\ \frac{r' - l'}{4} = \text{--} 1 \quad \frac{r - l}{4} = \text{+} 3 \\ \hline R = 16 \quad R = 16, \end{array}$$

ferner:

$$\begin{array}{r} \frac{3l \text{+} r}{4} = 11 \quad \frac{3l' \text{+} r'}{4} = 15 \\ \hline L = 12 \quad L = 12. \end{array}$$

Will man Gerade und Libellenaxe horizontal stellen, so hat man §. 10 Nr. 3:

$$\begin{array}{r} R = 16 \quad L = 12 \\ \eta = \text{+} 2 \quad \eta = \text{+} 2 \\ \hline R'' = 14 \quad L'' = 14. \end{array}$$

Um die Gerade, auf der sich die Libelle befindet, horizontal zu stellen, hat man §. 10 Gl. (16) und (17)

$$\begin{array}{r} \frac{3r \text{+} l}{4} = 17 \quad \frac{3r' \text{+} l'}{4} = 15 \\ \frac{r' - l'}{4} = \text{--} 1 \quad \frac{r - l}{4} = \text{+} 3 \\ \hline R' = 18 \quad R' = 18, \end{array}$$

ferner:



$$\frac{3l + r}{4} = 11 \qquad \frac{3r' + l'}{4} = 13$$


---


$$L' = 10 \qquad L' = 10 .$$

Soll nun auch die Libellenaxe horizontal gestellt werden, so hat man §. 10 Nr. 4

$$\begin{array}{r} R' = 18 \qquad L' = 10 \\ \omega = \cancel{+} 4 \qquad \omega = \cancel{+} 4 \\ \hline R'' = 14 \qquad L'' = 14 . \end{array}$$


---

Will man endlich (nach §. 11) die Libellenaxe und Gerade einander parallel und zugleich horizontal stellen, so hat man

$$\begin{array}{r} r = 14 \qquad l = 14 \\ r' = 6 \qquad l' = 22 \end{array}$$

$$\frac{r' - l'}{4} = \frac{r - l}{2} = -4 , \text{ also die Lesungen,}$$

wenn Libellenaxe und Gerade parallel

$$R = 10 \qquad L = 18 ,$$

und wenn beide zugleich horizontal sind

$$R'' = 14 \qquad L'' = 14 .$$

### 13.

Die beiden in den §§. 7—9 gelehrtten Correctionen werden allzeit durchzuführen sein, wenn die Röhrenlibelle zur Horizontalstellung cylindrischer Axen, zur Bestimmung ihrer Neigung, zur Ermittlung der Lage des Nullpunctes des Nonius gegen den Horizont bei den Alhidaden der Verticalkreise etc. etc. verwendet wird.

Gebraucht man selbe als Setzlibelle zur Horizontalstellung von Ebenen, so fällt die erste Correction (§. 7) weg, indem in diesem Falle ihre Axe nicht mit einer Linie oder Richtung, sondern mit allen in einer Ebene möglichen Richtungen, d. h. mit der Ebene selbst parallel sein muss, und daher nur die Correction im verticalen Sinne zur Herstellung dieses Parallelismus nothwendig ist.



# Vorarbeiten zu einer Kryptogamenflora

von

Mähren und Oesterr.-Schlesien.

## II. Pilze und Myxomyceten.

(Erste Folge.)

Bearbeitet von G. v. Niessl.

Vorgelegt in der Sitzung vom 14. December 1864.

Mit einer Tafel. (Taf. II.)

---

### Vorwort.

Ich übergebe die nachfolgende Arbeit dem Drucke mit dem vollen Bewusstsein ihres geringen Werthes. Der Nutzen von Verzeichnissen, wie das nachfolgende, wird noch vermindert, wenn in der Systematik der Abtheilungen, über welche sie sich erstrecken, so unfertige Verhältnisse herrschen, wie heutzutage bei den Pilzen, während sich die Umstände bei Aufzählung der übrigen Kryptogamen viel günstiger gestalten. Angesichts dieser Schwierigkeiten habe ich das Ziel im Auge gehalten, mein Material so zu ordnen, dass es, von verschiedenen Gesichtspuncten aus, für Jene, die es zu benützen gedenken, übersichtlich erscheine. Es beziehen sich diese Bemerkungen namentlich auf die neueren Ansichten vom Dimorphismus (oder besser Polymorphismus) der Pilzarten, durch welche die spezifische Individualität eines ganzen Formenheeres in wohlbegründeten Zweifel gezogen wird. Die eifrigsten Verfechter der Tulasne'schen Ansichten werden es mir, wie ich hoffe, verzeihen, dass ich in einer solchen Arbeit noch nicht als Thatsache behandle, was durch eine Reihe sorgfältiger Beobachtungen und Untersuchungen erst völlig zu erweisen ist. Selbst zur Hypothese vom Polymorphis-

mus hinneigend, war es mir zumeist zu thun, die Anordnung der Formen — denen ich einstweilen ihre specifische Geltung gelassen habe — so zu treffen, dass jene, welche als Spermatien-, Conidien- oder Stylosporenformen angesehen werden, in der Regel selbstständige Gruppen bilden. Dieser Vorgang wurde bei den Uredineen, soweit es möglich war, eingehalten.

Die Nebenformen der Ascomyceten wurden — mit Ausnahme der unter den Hyphomyceten verbliebenen Conidienformen und der unter die Tremellini eingereihten — in zwei grosse Gruppen: die *Pyrenomycetes spurii* (aber nicht ganz im Sinne De Bary's) und die *Melanconiei* Berkel. zusammengefasst und den Gymnomyceten näher gestellt als den Ascomyceten, was nach morphologischen Grundsätzen gerechtfertigt erscheinen dürfte, so lange man ihnen ihren specifischen Character lässt.

Ein Aehnliches gilt von den Myxogasteren oder Myxomyceten, welche von den eigentlichen Pilzen als selbstständige Abtheilung getrennt wurden, worüber man an seinem Orte das Weitere nachsehen wolle.

Im Wesentlichen bin ich der Anordnung De Bary's\*) gefolgt. Doch wurden einige ausgesprochene echte Sphæriaceen, z. B. *Valsa*\*\*) und *Rabenhorstia* an den ihnen gehörigen Ort gestellt. Es wird auch nicht befremden, dass ich eine Anzahl Gattungen, welche von dem eben genannten verehrten Mycologen zum Theile schon als zweifelhaft unter die Hypho- und Gymnomyceten gereiht wurden, zu den Melanconieen und unechten Pyrenomyceten einreihete. So: *Stilbospora*, *Asterosperma* und selbst *Coryneum* einerseits, *Polynema*, *Leptostroma* u. a. andererseits.\*\*\*). Ebenso wurden auch mit Rücksicht auf die Fructification einige Gattungen anderer Ordnungen an ihren Platz gestellt, so z. B. *Labrella* Corda (non Fries), *Tympanis*, *Lophium* u. a.

\*) De Bary: Dispositio systematica generum fungorum; in Streinz: Nomenclator fungorum. 1862. p. 722.

\*\*) Berkeley outlines of british fungology. 1860. p. 389 bezüglich der Gattung *Valsa*. *Rabenhorstia* hat aber ebenfalls Schläuche, in denen die Sporen sich bilden.

\*\*\*) Berkeley a. a. O.

Eine Anzahl mir neu scheinender Formen habe ich gewissenhaft untersucht und beschrieben, worunter auch die bereits einmal als solche bezeichnete Gattung *Microstroma*. Diese Beschreibungen, sowie einige Nebenbemerkungen werden, wie ich hoffe, der Uebersicht keinen Schaden thun; im letzteren Falle würde ich bedauern, sie nicht, meiner ersten Absicht gemäss, am Schlusse angehängt zu haben.

Vom allgemein Systematischen auf die localen Verhältnisse übergehend, habe ich vor Allem der Literatur zu erwähnen, welche die in Rede stehende Abtheilung aus der mährisch-schlesischen Flora behandelt. Sie bietet, mit Ausnahme einer einzigen Arbeit, nur Weniges für den vorliegenden Zweck.

Ich zähle hier auf, was mir bekannt geworden:

Rabenhorst Dr. L. Deutschlands Kryptogamen-Flora etc.  
1. B. Pilze. Leipzig 1844.

Es wurde daraus ein einziger mährischer Fundort, nämlich (p. 296) für *Phlyctospora fusca* Corda, gezogen.

Pokorny Dr. Alois. Die Vegetationsverhältnisse von Iglau etc. Wien 1852.

In diesem Werkchen werden aus der Umgebung Iglau's 40 Pilzarten aufgezählt.

Reichhardt Dr. H. W. Nachtrag zur Flora von Iglau in den Verhandlungen des zoologisch-botanischen Vereines in Wien. Band 5. 1855. Abhandl. p. 485.

Enthält 284 Arten,\*) ebenfalls aus der Umgebung Iglau's. Ich habe die gesammelten Exemplare nicht gesehen, die bezeichneten Arten aber — einige augenscheinliche Irrthümer abgerechnet — unter der Garantie des Finders angeführt.

Marquart Friedrich. Beschreibung der in Mähren und Schlesien am häufigsten vorkommenden essbaren und schädlichen Schwämme. Brünn 1842.

Eine für unseren Zweck höchst unwesentliche Compilation, welche nur deshalb berücksichtigt werden musste, weil das Florengebiet ausdrücklich bezeichnet ist. Fundorte sind fast bei

---

\*) Nro. 70—79 incl., d. i. *Ozonium*, *Rhizomorpha*, *Erineum* und *Phyllerium* abgerechnet.

keiner Art angegeben, wie denn überhaupt der Autor das Floristische als ausserhalb seines Zweckes liegend ansah.

Einige unbedeutende, kaum nennenswerthe Notizen finden sich noch in den Verhandlungen des zoologisch-botanischen Vereines in Wien und den Jahreshften der naturhistorischen Section der k. k. Gesellschaft für Ackerbau etc. in Brünn.

Leider muss ich noch in Kürze zweier Arbeiten gedenken, welche sich die Pilzflora unseres Gebietes auch zum Theil als Vorwurf genommen haben. Ueber Dr. Kolenati's Höhenflora des Altvaters, in welcher auch einige Pilze aufgezählt werden, ziehe ich um so lieber den Schleier des Vergessens, als ich die Exemplare, welche den betreffenden Angaben zu Grunde gelegen haben mochten, selbst gesehen habe. Jenen, welche das Vernachlässigen derselben nicht entschuldigen wollten, bemerke ich, dass vor dem Entstehen dieser Höhenflora, des Autors wenige Aufsammlungen, soweit sie hieher gehören, von mir durchgesehen und bestimmt, von jenem aber unter ganz anderen Namen veröffentlicht wurden. Das **Aecidium roseum** mit rosenrothen Sporen habe ich nur als rothe Flecken auf *Vaccinium Vitis idaea*, wie sie der Entwicklung von **Septoria stemmatea** manchmal vorausgehen, gesehen. Dergleichen *Allotria* können also hier ohne Weiteres übergangen werden.

Die zweite dieser Arbeiten ist: Pátek Johann. Die Giftgewächse Mährens und Schlesiens. Brünn 1847. — in welcher auch eine sehr unvollständige Aufzählung gesundheitsschädlicher Schwämme gegeben wird. Ich habe hiezu nur zu bemerken, dass das Vertrauen Desjenigen, der eine vorhergegangene Arbeit benützt, im äussersten Falle nur so weit gehen dürfe, als er noch im Zweifel über die Befähigung ihres Autors hiezu ist. Den **Clathrus cancellatus**, welcher dort angeführt wird, habe ich weggelassen; das Uebrige ist unwesentlich.

Allen Jenen, welche mir das von ihnen Gesammelte mittheilten, und es sind dies fast alle Botaniker unseres kleinen Kreises, danke ich auf's Herzlichste für ihre Unterstützung und wünsche nur, dass sie ihre Aufmerksamkeit noch lebhafter auch den Pilzen zuwenden möchten. Ganz besonders zu Dank ver-

pflichtet fühle ich mich aber meinem lieben Freunde Dr. J. Kalmus und dem verehrten Vereinsmitgliede Herrn Carl Stoitzner in Chrostau, welche systematisch sammelten und mich durch viele schöne Funde erfreuten.

In gleicher Weise freundlich ist mir auch Herr Stadtphysikus Dr. Leop. Beer entgegengekommen, indem er mir seine werthvollen Aufzeichnungen über die in Brünn zu Markt kommenden Schwämme zum beliebigen Gebrauche gütigst überliess.

In die Reihe der Männer, welche an meinen Bestrebungen einen freundlichen Antheil nahmen, darf ich auch wohl einige, weit über die Gränze unseres Vaterlandes rühmlichst bekannte Kryptogamisten, die Herren: Dr. Rabenhorst in Dresden, Auerswald in Leipzig und Fuckel in Oestrich, zählen. Ihrer gütigen Unterstützung verdanke ich eine wesentliche Förderung meiner Studien in dieser Richtung.

Durch das Wohlwollen der Herren Professoren Dr. Ed. Fenzl, Director des botanischen Gartens in Wien, und Dr. Vincenz Kosteletzky in Prag wurde es mir möglich, in grössere, sonst schwer zugängliche Erzeugnisse der Fachliteratur Einsicht zu nehmen. Ich habe die Gelegenheit möglichst benützt, gleichwohl gestehe ich gerne zu, dass noch beträchtliche Lücken in dieser Beziehung auszufüllen sind.

Ich glaube bei dieser Gelegenheit einige Worte über die Art und Weise, wie die benützten literarischen Hilfsmittel ersichtlich gemacht wurden, bemerken zu müssen. Man wird zugeben, dass es bei dergleichen Arbeiten für den Leser sehr wichtig ist, zu erkennen, auf welche Autorität hin der Verfasser zur Ueberzeugung von der Identität der betreffenden Art gelangt ist. Deshalb habe ich es nicht für Raumverschwendung ansehen können, dass ich von den mir zu Gebote stehenden Quellen immer wenigstens die wichtigste anführte. Fundamentalwerke, wie z. B. die von Fries, sind in der Regel nur dort citirt — wenn sie gleich überall, wo es anging, sorgfältig zu Rathe gezogen wurden — wo mir eine andere Quelle fehlte.

Von Synonymen habe ich fast nur die auf Rabenhorst's Handbuch bezüglichen angeführt, weil dieses Werk gewisser-

massen den letzten Sammelpunct unserer deutschen Florenliteratur in kryptogamischer Beziehung bildete.

Da es ohne Weitschweifigkeit geschehen konnte, so habe ich auch bei den von mir gesammelten Arten die Jahreszeit der Einsammlung notirt, wengleich man derselben zwar wenig Wichtigkeit beilegen wird.

Indem man nun findet, wie freundlich der Verfasser unterstützt wurde, wird man anzunehmen berechtigt sein, dass das Resultat seiner Bemühungen auch ein besonders günstiges geworden. Leider kann ich dies, wenn ich das Geleistete überblicke, wenigstens in Bezug auf die Anzahl der aufgezählten Arten, es sind deren 1274, nicht sagen. Sie bildet wohl kaum den dritten Theil der im Florengebiete aller Wahrscheinlichkeit nach vorkommenden. Besonders schlecht kommt dabei unser Schlesien weg, welches nur bei den Excursionen in die Sudeten berührt wurde. Dagegen wird man, abgesehen von den neu beschriebenen, einige Arten finden, welche bisher selbst der deutschen Flora gefehlt haben dürften, z. B. den **Marasmius graminum Berk.** und die schöne **Peziza mirabilis Bore.**

Ich kann hingegen wohl Einiges zur Entschuldigung dieses verhältnissmässig unbedeutenden Resultates anführen. Erstlich sind es erst fünf Jahre, dass ich in unserem Gebiete sammle; dann liegt das Studium, dessen Resultate hier vorliegen, meinem Berufskreise ferne, so dass es nur als eine angenehme Ergänzung zum Fachstudium, welches mich häufig in's Freie führt, zu betrachten ist.

Ohne dem Lückenhaften und Unreifen das Wort zu reden, darf ich hier die Erinnerung anschliessen: wie viele Arbeiten überhaupt verloren gehen, wenn man sich beschränkt, nur ein Ganzes und Vollkommenes zu liefern. Lebhafter kann ich die Gedanken, die mich bewegen, dem Leser nicht mittheilen, als wenn ich ihn ferner daran erinnere, was wohl aus der, für unser Land so werthvollen Arbeit, meines hingeschiedenen Freundes Nave, die den Reigen unserer Mittheilungen eröffnete, geworden wäre, wenn er mit der Veröffentlichung derselben noch ein Jahr zugewartet hätte! Sie wäre uns ganz und gar verloren gewesen!

Indem ich also ohne jeglichen Anspruch niederlege, was bisher gewonnen wurde, hoffe ich um so eher recht bald ausgiebige Nachträge liefern zu können, als es ja bekannt ist, dass man desto mehr findet, je mehr man kennt. Sollte mir selbst dies nicht vergönnt sein, so wird wohl ein Anderer weiterführen, was hier mit Ernst und gutem Willen begonnen wurde.

**G. v. Niessl.**

### Erklärung der am häufigsten gebrauchten Abkürzungen.

- ann. sc. nat.* Annales des sciences naturelles. Paris. Die römische Zahl gibt die Nummer der Serie, die arabische die des Bandes an.
- Bail syst.* Das System der Pilze, bearbeitet von Dr. Th. Bail.
- De Bary Brandpilze.* Untersuchungen über die Brandpilze etc. von A. de Bary.
- De Bary Mycetozoen.* Die Mycetozoen (Schleimpilze). Ein Beitrag zur Kenntniss der niedersten Organismen von Dr. A. de Bary.
- Berk. outl.* Outlines of British fungology etc. by the M. J. Berkeley.
- Bon. Abhandl.* Abhandlungen aus dem Gebiete der Mykologie von Dr. H. F. Bonorden in den Abhandlungen der naturforschenden Gesellschaft zu Halle.
- Bon. Coniomyceten.* Zur Kenntniss einiger der wichtigsten Gattungen der Coniomyceten und Cryptomyceten von Dr. Bonorden.
- Bon. Myc.* Handbuch der allgemeinen Mykologie etc. von Dr. H. F. Bonorden.
- bullet. ac. Belg.* Bulletin de l'Academie royale de Belgique. Die römischen und arabischen Zahlen haben dieselbe Bedeutung, wie bei den Annales.
- Corda ic. fung.* Icones fungorum hucusque cognitorum auctore A. C. J. Corda.
- Fries el. fung.* Elenchus fungorum etc. auctore Elias Fries.
- Fries s. m.* Systema mycologicum etc. auctore El. Fries.
- Fries s. v. Eliæ* Fries summa vegetabilium Scandinaviæ etc.
- Fuckel en. fung. nass.* Enumeratio fungorum Nassoviæ, collectorum a Leopoldo Fuckel.
- Hedw.* Hedwigia. Ein Notizblatt für kryptogamische Studien etc., redigirt von Dr. L. Rabenhorst.
- H. Hoffm. ic. anal.* Icones analyticae fungorum etc. von Hermann Hoffmann.
- Holmsk. otia.* Beata ruris otia fungis danicis impensa auct. Th. Holmskjöld.
- Krombh.* Naturgetreue Abbildungen der essbaren, schädlichen und verdächtigen Schwämme von J. V. Krombholz.
- Kunze myc. H.* Mykologische Hefte, herausgegeben von G. H. Kunze und J. K. Schmidt.
- Marq.* Marquart, Beschreibung etc. wie oben. *o. F.* ohne Fundort.
- Nees syst.* System der Pilze und Schwämme von Dr. C. G. Nees v. Esenbeck.
- Fr. Nees syst.* Das System der Pilze etc. von Dr. Th. Friedr. Ludw. Nees von Esenbeck und A. Henry.



- De Notaris sfer. it. Sferiacei italici per G. de Notaris.*
- Pers. ic. et descr.* Icones et descriptiones fungorum minus cognitorum auct. C. H. Persoon.
- Pers. ic. pict.* Icones pictæ rariorum fungorum auct. C. H. Persoon.
- Pok.* Vegetationsverhältnisse etc. wie oben.
- Pringsh. Jahrb.* Jahrbücher für wissenschaftliche Botanik von Dr. N. Pringsheim.
- Rbh. herb. myc.* Herbarium vivum mycologicum, herausgegeben von Klotsch, fortgesetzt von Dr. L. Rabenhorst.
- Rbh. fl. Cr.* Handbuch etc. wie oben.
- Rbh. fungi europ.* Fungi europæi exsiccati, herausgegeben von Dr. Ludwig Rabenhorst.
- Reichh. p.* Nachtrag etc. wie oben.
- Schæff.* D. Jacobi Christiani Schæfferi fungorum qui in Bavaria et Palatinatu circa Ratisbonam nascuntur icones.
- Tratt. essb. Schw.* Die essbaren Schwämme des österr. Kaiserstaates von Leopold Trattinik.
- F. S. H. W.* Frühling, Sommer, Herbst, Winter. Die Zeit der Einsammlung, welche allerdings nicht immer mit der der besten Entwicklung zusammenfällt.
- Andere minder häufige Citate, wie z. B. Verhandlungen von Vereinen, oder Mohl und Schlechtendal's botanische Zeitung sind wenig oder gar nicht abgekürzt.

## A. Mycetes.

### I. *Peronospori* De Bary

*Dispositio systematica generum fungorum; in Streinz Nomenclator fungorum p. 722 und ann. scienc. nat. XX.*

1. ***Peronospora infestans*** de By. synopsis *Peronosporacearum. ann. sc. nat. exc. in Hedwigia* 3. B. p. 131. *P. devastatrix* Casp. Auf den Blättern von *Solanum tuberosum* in feuchten Jahren gemein. S.

2. ***Peronospora nivea*** de By. a. a. O. p. 132. *P. Umbelliferarum* Casp. Auf den Blättern von *Pimpinella nigra* bei Ottnitz; vorzüglich aber an *Aegopodium Podagraria* bei Brünn, Jehnitz, Lettowitz, Zwittau und im mähr. schles. Gesenke. F. S.

3. ***Peronospora pusilla*** de By. a. a. O. p. 132. Auf den Blättern von *Geranium pratense* um Brünn nicht selten. S. H.

4. ***Peronospora pygmæa*** Unger; de By. a. a. O. p. 132.

a) *vulgaris* de By. a. a. O. p. 133. *P. macrocarpa* Corda ic.

V. Taf. II. F. 21. Auf jungen Blättern von *Anemone ranunculoides* und *memorosa* im Schreibwalde bei Brünn. F.

5. **Peronospora densa** *Rbh.*; *de By. a. a. O. p. 133.* An Blättern von *Rhinanthus minor* auf Sumpfwiesen bei Schebetein. F.

6. **Peronospora gangliformis** *de By. a. a. O. p. 133.* Auf den Blättern von *Sonchus arvensis* und *Cirsium oleraceum* bei Brünn und Adamsthal. S.

7. **Peronospora parasitica** *de By. a. a. O. p. 134.* An den Blättern, Stängeln, Stielen und Kapseln der *Capsella Bursa Pastoris* und *Camelina dentata* sehr gemein. F. S.

8. **Peronospora Corydalis** *de By. a. a. O. p. 134.* Auf Blättern von *Corydalis solida* im Schreibwalde und Paradeiswäldchen bei Brünn. F.

9. **Peronospora calotheca** *de By. a. a. O. p. 134.*

a) *Asperulae* *de By. a. a. O. p. 135.* Auf den Blättern von *Asperula odorata* bei Blansko. S.

b) *Galii sylvatici.* Auf Blättern von *Galium sylvaticum* bei Bisterz. F.

10. **Peronospora Alsinearum** *Caspary*; *de By. a. a. O. p. 135.* An *Stellaria media* auf Brachen bei Brünn. F.

11. **Peronospora Holostei** *Caspary*; *de By. a. a. O. p. 136.* An Stängeln, den Blättern und Kelchen jüngerer Pflänzchen von *Holostium umbellatum* um Brünn und Schebetein sehr gemein. F.

12. **Peronospora effusa** *de By. a. a. O. p. 136.*

a) *major* *de By. a. a. O. p. 136.* Auf Blättern von *Chenopodium hybridum* und *album* bei Brünn. H.

b) *minor* *de By. a. a. O. p. 136.* Namentlich auf den Blättern der jungen Pflanze von *Atriplex patula* bei Brünn (1864) gemein. F.

13. **Peronospora Urticæ** *de By. a. a. O. p. 136.* Auf den Blättern von *Urtica urens* bei Brünn. (Dr. Kalmus.) S.

14. **Peronospora Ficiaræ** *Tulasne*; *de By. a. a. O. p. 136.* An *Ranunculus repens* auf feuchten Wiesen bei Adamsthal und Schebetein. F. S.

15. **Peronospora Trifoliorum** *de By. a. a. O. p. 137.* Auf den Blättern von *Medicago sativa* bei Jehnitz sehr häufig. F.

16. **Peronospora grisea** *Unger*; *de By. a. a. O. p. 137.* An *Veronica hederifolia* bei Brünn. F.

17. **Peronospora arborescens** *de By. a. a. O. p. 137.* Auf den Blättern von *Papaver somniferum* bei Sloup. S.

18. **Peronospora Lamii** *A. Braun; de By. a. a. O. p. 138.* Auf Blättern und Stängeln von *Lamium amplexicaule* bei Brünn und Sloup. F. S.

19. **Peronospora alta** *Fuckel; de By. a. a. O. p. 139.* Auf den Blättern von *Plantago major* im Schreibwalde bei Brünn. F.

20. **Peronospora Potentillæ** *de By. a. a. O. p. 140. (?)*

b) *Alchemillae.* An den Blättern von *Alchemilla vulgaris* auf dem Leiterberge der Sudeten. S.

c) *Poterii.* Auf Blättern von *Poterium Sanguisorba* bei Namiest. F.

21. **Peronospora Dentariæ** *Rbh. fungi europæi Nro. 86.* Auf Blättern von *Dentaria enneaphylla* bei Eichhorn und *Cardamine pratensis* bei Brünn. F.

22. **Cystopus candidus** *Lév.; de By. a. a. O. p. 141. Uredo candida Pers. a. Rbh. fl. Cr.* An Stängeln, Blättern und Kapseln vieler Cruciferen, wie: *Capsella Bursa Pastoris*, *Neslia paniculata*, *Camelina dentata*, *Euelydium syriacum*, *Sisymbrium panonicum* u. a. gemein. F. H.

23. **Cystopus cubicus** *Fries; de By. a. a. O. p. 142. Uredo candida Pers. b. Rbh. fl. Cr.* Auf Blättern von *Podospermum Jacquinianum* bei Czeitsch. F.

## II. *Protomycetei* De Bary

*a. a. O. p. 722.*

24. **Protomyces endogenus** *Unger. Fr. Nees syst. T. 1. F. 1.* In den Stängeln von *Galium Mollugo* bei Iglau. (Reichh. p. 487.)

25. **Protomyces macrosporus** *Unger. De Bary Brandpilze. p. 15. T. II. F. 1. Physoderma gibbosum Wallr. Rbh. fl. Cr.* In den Blattstielen von *Aegopodium Podagraria* bei Brünn. S.

26. **Protomyces Menyanthis** *de By. Brandpilze. p. 19. T. II. F. 2.* Auf frischen Blättern von *Menyanthes trifoliata* bei Namiest. F.

## III. *Chytridiei* De Bary et Woronin

*in den Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg i. B. Band III. H. II. p. 22.*

27. **Synchytrium Taraxaci** *de By. et Woronin a. a. O. p. 46. Rbh. fungi eur. Nro. 698.* Auf lebenden Blättern von *Taraxacum officinale* bei Brünn. S.

28. **Chytridium Anemones** de By. et Woronin a. a. O. p. 50. T. II. *Septoria, Sphaeria et Dothidea Anemones auct. partim!* An abgestorbenen Blättern von *Anemone nemorosa* bei Brünn und Jehnitz mit echter *Septoria Anemones* gemischt. Besonders schön violett auf jungen frischen Blättern derselben Art bei Bisterz. F.

#### IV. *Mucorini* De Bary

a. a. O. p. 722.

29. **Pilobolus cristallinus** Tode. *Nees syst. I. F. 81.* Auf vertrocknetem Rinderkoth an feuchten Orten bei Brünn und Lettowitz. S. H.

30. **Mucor Mucedo** L. *Bon. Abhandl. p. 105.* Auf feuchtem Brode häufig. (Hieher: *Empusa* Nro. 94 und *Achlya* (?) Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn. II. Abh. p. 58.)

31. **Mucor caninus** Pers. *Bon. Abhandl. p. 106.* Auf feuchtem Hundekoth bei Iglau (Reichh. p. 490) und bei Brünn. W.

32. **Mucor stercorea** Tode. *Bon. Abhandl. p. 107.* An faulenden Thierleichen bei Iglau. (Reichh. p. 490.) An Menschenkoth bei Brünn. S.

33. **Mucor fusiger** Fries. *Bon. Abhandl. p. 108.* Auf faulenden *Clavaria*- und *Boletus*-Arten bei Iglau. (Reichh. p. 490.)

34. **Mucor flavidus** Link. *Bon. Abhandl. p. 110.* Auf *Clavaria Botrytis* bei Iglau. (Reichh. p. 490.)

35. **Rhizopus nigricans** Ehrenb. *Corda ic. II. T. XII. F. 83.* *Mucor stolonifer.* Ehrenb. *Rbh. fl. Cr.* Auf einem Schmetterlinge und feuchtem Papier unter der Luftpumpe. S.

36. **Ascophora Mucedo** Tode. *Corda ic. II. T. XI. F. 78.* An modernden Speisen und Vegetabilien gemein.

37. **Syzygites megalocarpus** Ehrenb. *Bon. Myc. X. F. 200. Fr. Nees syst. T. 5.* Auf einem im Zimmer faulenden Exemplar von *Boletus subtomentosus*. H.

38. **Sporodinia grandis** Link. *Bon. Myc. VII. F. 160.* Auf faulender *Fistulina hepatica* im Schreibwalde bei Brünn.

39. **Sporodinia dichotoma** Corda *ic. I. T. VI. F. 284.* An faulenden Amaniten und Boleten um Brünn, Sloup, Lettowitz u. a. O. in manchen Jahren (z. B. 1862) sehr häufig und der gemeinste Schimmel auf Schwämmen. S.

## V. *Hyphomycetes* De Bary

a. u. O. p. 723.

### a) *Hormisciei* De Bary.

40. **Cylindrium candidum** Bon. Myc. p. 34. T. I. F. 4. *Fusidium candidum* Link Rbh. fl. Cr. (?) nach einem Original-Exemplar, welches mir durch Klotsch aus der Link'schen Sammlung zukam. An abgefallenen Laubholzästen bei Brünn. W.

41. **Cylindrium flavo-virens** Bon. Myc. p. 34. *Fusidium flavo-virens* Ditm. Rbh. fl. Cr. Corda ic. V. T. II. F. 10. An abgestorbenen feuchtliegenden Eichen- und Buchenblättern sehr häufig im Schreibwalde bei Brünn, bei Karthaus und Rossitz. H. W.

42. **Cylindrium griseum** Bon. Abh. p. 88. *Fusidium griseum* Link Rbh. fl. Cr. Hat ganz den Bau der vorigen Art. An faulenden Eichenblättern mit dem vorigen im Schreibwalde bei Brünn sehr gemein. H. W.

43. **Hormiscium expansum** Kze. & Schm. *Torula expansa* Rbh. fl. Cr. An abgestorbenen Kräuterstängeln bei Iglau. (Reichh. p. 489.)

### b) *Hyphomycetes proprii* De Bary.

44. **Dendryphium comosum** Wallr. Corda ic. I. T. VI. F. 279. An dünnen Stängeln der *Urtica dioica* bei Brünn. W.

45. **Polythrincium Trifolii** Kunze. Corda ic. III. T. II. F. 25. Auf lebenden Blättern von *Trifolium medium* und *pratense* mit *Dothidea Trifolii*, bei Iglau (Reichh. p. 490), Mönitz und Niemtschitz. H.

46. **Trimmatostroma Salicis** Corda ic. I. T. II. F. 148. An abgestorbenen Zweigen von *Salix fragilis* und *Caprea* bei Brünn und Schebetein. F.

47. **Alternaria tenuis** Nees syst. V. F. 68. Corda ic. III. T. I. F. 16. An dünnen Stängeln von *Carduus acanthoides* zwischen *Cladosporium herbarum* bei Brünn. W. Die Abbildung von Nees gibt kein richtiges Bild der Sporen, welche dort einfach erscheinen, während sie wirklich zellig septirt sind.

48. **Torula herbarum** Link. Corda ic. I. T. II. F. 124. Auf dünnen Kräuterstängeln bei Iglau (Reichh. p. 489) und Brünn ziemlich gemein. W. F.

49. **Torula Tritici** Corda ic. V. T. II. F. 15. An dünnen Blättern von *Carex riparia* bei Eichhorn. F. Mit der Beschreibung und Abbil-

dung Corda's stimmt unser Pilz vollkommen überein; der Standort ist freilich ein anderer. *Hormiscium Tritici* Bon. Myc. I. F. 9. nach Corda ic. I. F. 128 ist ein ganz anderer Pilz.

50. **Torula graminicola** Corda in Sturm III. T. 42. An dürrer Grashalmen bei Lettowitz. S.

51. **Torula pulveracea** Corda ic. II. T. IX. F. 38. An Ahorn- und Erlenholz bei Brünn, Adamsthal, Blansko und Eichhorn. F. H.

52. **Torula antiqua** Corda ic. II. T. IX. F. 40. An Strassenzäunen aus Nadelholz bei Brünn. S.

53. **Torula alta** Pers. Corda ic. II. T. IX. F. 42. An moderndem Holze bei Adamsthal und Blansko. F.

54. **Torula pinophila** Chev. Corda ic. V. T. II. F. 14. An Fichten- und Föhrenrinde und Reiseren bei Brünn, Strelitz und Adamsthal. F. S.

55. **Bispora monilioides** Rbh. Corda in Sturm T. 39. An Holzsplittern von Buchen und Hainbuchen bei Sloup und Blansko. F. S.

56. **Sporidesmium atrum** Link. Auf der Rinde von *Cornus sanguinea* bei Iglau. (Reichh. p. 489.)

57. **Sporidesmium eremita** Corda ic. I. p. 7. T. II. F. 112. Auf modernden Holzsplittern bei Adamsthal. S.

58. **Sporidesmium (Stegonosporium?) celluloseum** Klotsch. Auf abgestorbenen Zweigen von *Tilia parvifolia* in Iglau. (Reichh. p. 489.) Ich habe die Specimina nicht gesehen.

59. **Sporidesmium Lycii**; *sporidiis aut oblongis aut cylindrico-clavatis vel polymorphis* 0,00056—0,00057 (0,0120—0,0168mm) *latis*, 0,00166—0,0222 (0,0360—0,0486mm) *et ultra longis, fusco-atris, in pedicellis hyalinis natis, demum secedentibus, sub cortice rupta maculas effusas formantibus.*

*In ramulis siccis Lycii barbari pr. Brünn. Autumno-Vere.*

Diese Art ist namentlich durch ihre Gesamtvegetation ausgezeichnet. Im trockenen Zustande bildet der Pilz unter der blasig aufgetriebenen und zerrissenen Rinde eine schwarze compacte rissige Kruste, die sich nie über die Rinde erstreckt, jedoch befeuchtet sich erweicht und etwas aufquillt. Die Stiele haben ungefähr die Länge der Sporeidien (T. II. F. 3.), sie sind sehr zart, farblos und lösen sich nicht von der Unterlage ab, vielmehr trennt sich die Sporeidie im Alter leicht vom Stiel, während jüngere, wenn sie losgerissen werden, einen Theil des Stieles mitnehmen.

Die Sporidien keimen mit langen röhrenförmigen Fäden, welche von einer hyalinen, das Licht stärker brechenden Masse erfüllt sind und seitlich — ich möchte sagen — rundliche Conidien treiben.

60. **Sporidesmium paradoxum** Corda *ic. II. T. VIII. F. 28.* Auf Birkenrinde bei Iglau (Reichh. p. 489) und Eichhorn. F.

61. **Myriocephalum densum** Fuckel. *en. fung. nass. p. 23.* An abgefallenen Aesten von Carpinus Betulus bei Adamsthal. S.

62. **Coniothecium amentacearum** Corda *ic. I. T. I. F. 26.* An abgestorbenen Zweigen der Salix Caprea bei Bisterz. F.

63. **Coniothecium betulinum** Corda *ic. I. T. I. F. 25.* An abgestorbenen Birkenästen überall sehr gemein. H.—F.

64. **Coniothecium punctiforme** Corda *ic. I. T. I. F. 19.* An abgefallenen und entrindeten Aesten bei Eichhorn. F.

65. **Coniothecium atrum** Corda *in Sturm T. 36.* An modernem Weidenholze bei Střelitz. F.

66. **Dematium hispidulum** Fries *s. v. Conoplea hispidula Pers. Rbh. fl. Cr. Corda in Sturm T. 31.* Auf dürren, feuchtliegenden Gras- und Rohrhalmern bei Brünn. F.

67. **Cladosporium herbarum** Link. *Fr. Nees syst. T. 7.* An dürren Stängeln und Blättern sehr gemein.

68. **Cladosporium atrum** Link. *Fries s. m. III. p. 371.* An modernem Holze bei Brünn. W.

69. **Cladosporium epiphyllum** Nees. *Corda ic. I. T. III. F. 204.* An dürren Blättern von Populus tremula und Betula alba gemein. W. F.

70. **Cladosporium graminum** Link. *Corda ic. I. T. III. F. 207.* An dürren Blättern und Halmen verschiedener Gräser gemein. H. F.

71. **Cladosporium fasciculare** Fries. *Corda ic. III T. I. F. 20. (?)* An dürren Schäften und Blättern von Allium Cepa und Schoenoprasum, dann an Liliaceen in Gärten bei Brünn u. a. O. gemein.

72. **Cladosporium fasciculatum** Corda *ic. I. T. IV. F. 215.* An dürren Halmen von Scirpus lacustris bei Eichhorn. F.

73. **Cladosporium lanciforme** Cesati *in Flora 1853 p. 204.* An dürren Blättern von Typha augustifolia und latifolia bei Brünn, Strutz, Chrostau, Eisgrub häufig.

74. **Cladosporium gracile** Corda *ic. T. IV. 213.* Auf Blättern von Quercus pedunculata bei Iglau. (Reichh. p. 490.)

75. **Cladosporium brunneum** Corda. Auf Blättern von Populus pyramidalis bei Iglau. (Reichh. p. 490.)

76. **Cladosporium orbiculatum** Desm. ann. sc. n. III. 9. p. 273. Auf lebenden Blättern von Pyrus Malus bei Brünn und Pyrus nivalis (?) bei Eisgrub. F.—H.

77. **Helminthosporium folliculatum** Corda.

b) brevopilum Corda ic. II. T. X. F. 60. An abgefallenen ent-rindeten Aesten (von Erlen?) bei Czernowitz nächst Brünn. F.

78. **Helminthosporium Vaccinii** Fries s. m. III. p. 358. An Stängeln von Vaccinium Vitis idaea und Myrtillus mit Gibbera Vaccinii auf dem Leiterberge im mähr. schles. Gesenke. S.

79. **Helminthosporium macrocarpum** Grev. Corda ic. I. T. III. F. 177. An abgefallenen Buchenzweigen sehr verbreitet. Um Brünn, Wranau, Adamsthal, Bräusau, Namiest. F.—H.

80. **Helminthosporium appendiculatum** Corda ic. I. T. III. F. 178. An abgestorbenen Lindenästen bei Adamsthal. H.

81. **Helminthosporium oosporum** Corda ic. I. T. III. F. 200. An abgestorbener Birkenrinde bei Namiest. F.

82. **Helminthosporium Cordæ**. H. velutinum Link var repens Corda ic. I. 13. T. III. F. 193. Floccis repentibus apice erectis, sporidiis subulato-oblongis pluriseptatis.

Gewiss eine gute Art, und namentlich von H. velutinum durch die an der Basis mit einer farblosen Scheide umgebenen kriechenden Flocken und die fast rhombischen Sporidien verschieden. An trockenem Holze bei Adamsthal. F.

83. **Stemphylium botryosum** Walbr. Rbh. fl. Cr. p. 92. An durren Kräuterstängeln nicht selten. Bei Brünn, Blansko, Bisterz, Lautschitz u. a. O.

84. **Goniosporium puccinoides** Link. Corda ic. III. T. I. F. 18. An durren Blättern von Carex digitata bei Brünn und Adamsthal. F.

85. **Myxotrichum chartarum** Kze. & Schm. Oncidium chart. Fr. Nees syst. T. 7. Auf moderndem Papier in der Katharinenhöhle bei Blansko. (Dr. Kalmus.) W.

86. **Myxotrichum murinum** Fries s. m. III. p. 350. An faulenden Aesten von Robinia Pseud-Acacia bei Lautschitz. F.

87. **Camptoum curvatum** Link. Corda ic. III. T. I. F. 17. An durren Blättern von Carex riparia bei Eichhorn. F.



88. **Scoliotrichum virescens** Kze. *myc. H. Bon. Myc. F. 93.* Auf welkenden Blättern von *Tragopogon orientalis* bei Bisterz und Schebetein. F.
89. **Oidium fructigenum** Fries s. m. III. p. 430. *Torula fructigena* Pers. *Rbh. fl. Cr.* An faulendem Obst, z. B. Pflaumen, Aepfel und Birnen sehr gemein. H. W.
90. **Oidium monilioides** Link. *Torula monilioides* Corda in *Sturm T. 43.* Auf lebenden Grasblättern bei Brünn und Zittau. S.
91. **Oidium fuisporioides** Fries s. m. p. 431. Auf lebenden Blättern vieler Pflanzen, so von *Urtica dioica*, *Veronica Anagallis*, *Ajuga reptans*, *Armoracia*, *Rumex*, *Verbascum*, *Sambucus* sehr gemein. *Fusidium Ajugæ* Niessl, das ich an Freunde verschickte und auch von Fuckel in seiner *Enumeratio fungorum Nassoviæ* p. 35 aufgezählt wurde, ist nichts Anderes als das erste Entwicklungsstadium dieses Pilzes.
92. **Oidium erysiphoides** Fries s. m. III. p. 432. Auf *Echinosperrum Lapula*. Die ganze Pflanze überziehend. Bei Czeitsch. F.
93. **Oidium Tuckeri** Berk. Auf den Beeren- und Traubenspindeln von Weintrauben, welche in Brünn verkauft werden. Ob dieser Pilz im Florengebiete jemals verheerend aufgetreten ist, habe ich nicht in Erfahrung bringen können. H.
94. **Empusa muscæ** Cohn in *Hedw. 1855 p. 57.* *Entomophthora m. Fres. Sporendonema muscæ* Fries s. m. III. p. 435. (?) An Stubenfliegen im Herbste.
95. **Sporendonema casei** Desm. *Torula casei* Corda ic. II. T. IX. F. 36. *Sepedonium caseorum* Link. *Rbh. fl. Cr.* An altem Käse in Brünn Kaufläden. (Dr. Kalmus.) S.
96. **Sporotrichum virescens** Link. Fries s. m. III. p. 420. *Nees. syst. F. 46.* An moderndem Holze bei Adamsthal. S.
97. **Sporotrichum aurantiacum** Fries s. m. III. p. 423. An Laubholzrinde bei Blansko. F.
98. **Sporotrichum roseum** Link. Fries s. m. III. p. 422.  
a) *ollare* Link. An feuchten Mauern in Brünn. F.
99. **Sporotrichum agaricinum** Link. *Rbh. fl. Cr. p. 79.* Auf faulenden *Agarici* bei Brünn und Eichhorn. F. H.
100. **Sporotrichum polysporum** Link. *Rbh. fl. Cr. p. 78.* An der Rinde modernder Baumstämme bei Brünn. W.
101. **Sporotrichum laxum** *Nees. syst. F. 45.* An modernden Baumstämmen bei Brünn und Chrostau. (Stoizner.)

102. **Myxonema assimile** *Corda ic. I. p. 10. T. II. F. 150.* An der Rinde lebender Stämme von *Carpinus Betulus* wie ein ausgeflossener Saft, aber niemals safrangelb, sondern rosen- oder fleischroth. Im Schreibwalde bei Brünn häufig. W. F. (Siehe Nro. 117.)

103. **Sepedonium chrysospermum** *Fries. S. mycophilum Link. Rbh. fl. Cr. Corda ic. IV. T. III. F. 23.* Auf faulenden Boleten, besonders *B. subtomentosus* und *variegatus* um Brünn, Namiest, Adamsthal und Waldenburg im schles. Gesenke häufig. F.—H.

104. **Mycogone rosea** *Link. Corda (sub Puccinia) ic. I. T. II. F. 99.* Auf den Lamellen eines faulenden *Cortinarius* bei Autiechau. H.

105. **Penicillium crustaceum** *Fries s. m. III. p. 407.* Gemein auf modernden Vegetabilien.

106. **Penicillium candidum** *Link. Fries s. m. III. p. 407.* Auf faulenden Kartoffeln in Brünn. W.

107. **Aspergillus glaucus** *Link. Corda ic. IV. T. VII. F. 94.* Auf modernden Vegetabilien, noch häufiger als *Penicillium*. (Nach De Bary zu *Eurotium*.)

108. **Aspergillus candidus** *Link. Fries s. m. III. p. 385.* Auf feuchtliegenden Pflanzenstängeln im Zimmer. W.

109. **Monilia candida** *Bon. Myc. p. 76. F. 86. non Pers. syn.* An Rinden und moderndem Holze von *Salix fragilis* bei Niemtschitz. H.

110. **Polyactis vulgaris** *Link. Corda ic. I. T. V. F. 250.* An faulenden Zwiebeln, Schalen von Rosskastanien, Halmen und Blättern u. dgl. sehr gemein. W. F.

111. **Polyactis cana** *Corda ic. II. T. X. F. 65.* An faulenden Stängeln und Blättern von *Myriophyllum* bei Brünn. H.

112. **Botrytis lateritia** *Fries s. m. III. p. 402. Verticillium lateritium Rbh. fl. Cr.* Auf durren Kräuterstängeln bei Brünn. H.

113. **Dactylium dendroides** *Fries. s. m. III. p. 414.* Auf faulenden Basidiomyceten bei Brünn, Bisterz, Adamsthal nicht selten. F.—H.

114. **Dactylium macrosporum** *Fries s. m. III. p. 414.* An moderndem Holze in Wäldern bei Rossitz. H.

115. **Triposporium elegans** *Corda ic. I. 16. T. IV. F. 220.* An moderndem Holze bei Brünn und Wranau. F.

116. **Trichothecium roseum** *Link. Corda (s. Puccinia) ic. I. T. II. F. 98.* Sehr gemein an faulenden Aesten, Blättern, Früchten und Pilzen (z. B. an *Scleroderma vulgare*). H.

117. **Cephalothecium roseum** Corda *ic. II. 14. T. X. F. 62.*

Auf einigen, im Schreibwalde bei Brünn gefundenen feuchten Exemplaren von *Myxonema assimile* Corda bemerkte ich schon mit freiem Auge steif aufrechte, glashelle Fäden. Die Untersuchung und Vergleichung mit Corda's Abbildung ergab als unzweifelhaft, dass es der oben angeführte Pilz sei. Die Unterlage desselben war also *Myxonema*, und ein anderes Stratum konnte ich nicht auffinden. Versuche auf anderen Exemplaren von *Myxonema* das *Cephalothecium* zu ziehen, blieben erfolglos. Ist das Vorkommen desselben auf dieser Unterlage nur zufällig? Entwickelt sich *Myxonema* unter Umständen vollkommen zu einer dem *Cephalothecium* ähnlichen Fruchtbildung? oder sind vielleicht die im Schleime eingebetteten Sporen des *Myxonema* wirklich Conidien von *Cephalothecium*? W.

118. **Acrostalagmus cinnabarinus** Corda *ic. II. 15. T. X.*

*F. 66.* Auf dürrer feuchtliegenden Kräuterstängeln bei Brünn. H.

119. **Acremonium verticillatum** Link. *Nees syst. F. 39.* Auf

*Dictyidium umbilicatum* an modernden Weidenstämmen bei Niemtschitz. S.

120. **Rhizosporium Solani** Wallr. *Rbh. fl. Cr. p. 2.* An Kar-

toffelknollen bei Brünn, Lautschitz und Bisterz, oft mit *Fusisporium Solani* F.

Ueber die systematische Stellung dieser Gattung bin ich im Zweifel.

## VI. *Gymnomyces* De Bary

*a. a. O. p. 723.*

### a) *Trichodermacei* Fries.

121. **Hyphelia terrestris** Fries *s. m. III. p. 213.* Auf feuchter

Erde im Schreibwalde bei Brünn. H.

122. **Trichoderma viride** Pers. *Nees syst. F. 74.* An faulendem

Holze und anderen Gegenständen, z. B. Hüllblättern der Kolben von *Zea Mays* bei Brünn sehr gemein. H. W.

123. **Myrothecium Verrucaria** Ditm. *Corda ic. II. T. XIV.*

*F. 109.* An faulenden Stängeln von *Sambucus Ebulus* bei Rossitz. S.

124. **Myrothecium inundatum** Tode. *Nees syst. F. 98.* Auf

faulenden *Agarici* bei Brüsau. S.

125. **Aegerita candida** Pers. *Nees syst. F. 24.* An faulendem

Holze und an Erlenrinde bei Brünn und Lettowitz. S.

## b) Isariacei et Sporocybacei Fries.

126. **Isaria farinosa** Fries. *Nees syst. F.* 85. Auf einer faulenden Puppe unter dünnen Blättern bei Brünn. W.

127. **Isaria brachiata** Schum. Fries. *s. m. III. p.* 279. An faulenden Agarici bei Blansko (Dr. Kalmus) und Chrestau (Stoizner). H.

128. **Isaria epiphylla** Pers. Fries *s. m. III. p.* 476. An abgestorbenen feuchtliegenden Blättern von Sambucus Ebulus und Populus nigra bei Rossitz und Brünn. S. H.

129. **Anthina flammea** Fries *s. m. III. p.* 283. *Berk. outl. pl.* 21. f. 3. Sehr häufig auf dichtgehäuften faulenden Eichenblättern im Schreibwalde bei Brünn. H.

130. **Anthina dichotoma** Fries *s. m. III. p.* 285. Mit der Vorigen und eben so häufig. H.

131. **Ceratium hydroides** Alb. & Schw. *Corda ic. IV. T. X. F.* 133. An modernden Hainbuchen und Weidenstämmen bei Adamsthäl und Niemtschitz. S. H.

132. **Phacellium dishonestum** Bon. *bot. Z.* 1861. p. 203. An Blättern von Cerastium triviale im Schreibwalde bei Brünn. H.

133. **Cephalotrichum rigescens** Link. *Corda ic. I. T. V. F.* 254. An dünnen Ranken von Humulus Lupulus bei Gr. Niemtschitz. S.

134. **Sporocybe byssoides** Fries *s. v. Periconia byssoides* Pers. *Rbh. fl. Cr. Corda ic. I. T. V. F.* 260. An faulenden Halmen von Juncus-Arten; auch an dünnen Stängeln von Carduus und anderen Kräutern bei Brünn und Gr. Niemtschitz nicht selten. S. H.

135. **Sporocybe Resinæ** Fries *s. v. Sporocybe Resinæ* Fr. *s. m. III. p.* 341. *Rbh. fl. Cr.* An faulendem Nadelholze bei Adamsthal. F.

136. **Stilbum tomentosum** Schrad. *Rbh. fl. Cr. p.* 122. Auf Cribraria vulgaris an Tannenholz bei Waldenburg und Rossitz. S. H.

137. **Stilbum erythrocephalum** Ditm. Fr. *Nees syst. T. 6. F.* 9. Auf vertrockneten Excrementen bei Chrestau. (Stoizner.)

138. **Graphium vulgare** Fries *s. v. Stilbum vulgare* Tode. *Rbh. fl. Cr. Corda ic. I. T. V. F.* 272. An faulender Rinde von Laubbälzern bei Adamsthal. F.

## c) Hymenulacei Fries.

139. **Tubercularia vulgaris** Tode. *Corda ic. I. T. I. F.* 78. An abgefallenen Aesten verschiedener Laubbäume gemein. H.—F.

b) sarmentorum *Rbh.* An abgestorbenen Weinranken bei Brünn. W.

c) *Robiniae*. An abgestorbenen Zweigen von *Robinia Pseud-Acacia* bei Chrostau. (Stoizner.) Meine Form ist keineswegs zu *T. confluens* zu ziehen.

140. ***Tubercularia confluens*** Pers. *Corda ic. I. T. I. F. 74*. An der Rinde von Rosskastanien und Linden bei Brünn und Iglau sehr gemein. W. F.

141. ***Tubercularia granulata*** Pers. *Corda ic. I. T. I. F. 75*. Auf abgefallenen Aesten von *Corylus Avellana* bei Iglau. (Reichh. p. 489.) An Linden bei Brünn. S.

Diese Arten von *Tubercularia* wurden dem bereits ausgesprochenem Grundsatz getreu hier angeführt, obgleich es kaum mehr einem Zweifel unterworfen ist, dass sie nur die Spermaticenformen von *Nectrien* sind.

142. (??) ***Tubercularia persicina*** Ditmar. *Cæoma fallax* *Corda ic. V. 49. T. II. F. 7*. Zwischen *Aecidium* auf den Blättern von *Berberis vulgaris*, *Rhamnus Frangula*, *Euphorbia Cyparissias* und *Clematis recta*; zwischen *Trichobasis suaveoleus* (*Uredo olim*) auf *Cirsium arvense* bei Brünn, Lautschitz und Gr. Niemtschitz. F. S.

Oft genug habe ich diesen Pilz gefunden, bin aber über dessen Bau nicht in's Klare gekommen. *Cæoma* oder *Uredo* ist er nicht, und ziemlich sicher auch keine *Tubercularia*, am Allerwenigsten aber darf er mit den Spermaticen des *Aecidium* verwechselt werden. Diese sind bei den *Aecidien* der obengenannten Pflanzen länglich oval und viel kleiner, als die fast rundlichen grossen Sporen des in Rede stehenden Pilzes. Auch befinden sich die Häufchen desselben immer auf derselben Blattfläche mit denen des *Aecidiums*, während von den Spermogonien in der Regel das Entgegengesetzte gilt.

143. ***Epidochium nigricans*** Fries s. v. *Agyrium nigricans* Fries s. m. II. p. 233. *Rbh. fl. Cr.* Auf abgestorbenen Lindenästen bei Brünn. S.

144. ***Chaetostroma Buxi*** *Corda ic. II. T. XIII. F. 107. Fusidium Buxi* Schmidt. *Rbh. fl. Cr.* An durren Blättern und Zweigen von *Buxus sempervirens* bei Brünn und Lautschitz. H. W. F.

145. ***Chaetostroma stipitatum*** *Corda ic. III. T. V. F. 83*. An durren Stängeln bei Brünn und Blansko. F.

146. ***Fusarium pallens*** Nees. *Atractium pallidum* Bon. *Myc. p. 135. F. 219.* (?) An abgestorbenen Birkenzweigen bei Adamsthal. S.

147. ***Fusarium roseum*** Link. *Corda ic. I. T. I. F. 55*. An

dürren Kräuterstängeln, auch auf faulenden Maiskolben sehr gemein und durch's ganze Jahr.

148. **Fusarium heterosporum** Nees. *F. graminum* Corda *ic. I. T. I. F. 59.* An dem Fruchtknoten von *Lolium perenne* bei Brünn. H.

(*Fusidium Ajugæ* Niessl *mussept.* siehe Nro. 91.)

149. **Fusidium** \*) **foliorum** *Westendorp. bullet. ac. Belg. III. 19. p. 126.*

a) *Ranunculi*. *Fusidium Ranunculi* Bon. *Myc. p. 43. I. F. 7.* Auf lebenden Wurzelblättern von *Ranunculus lanuginosus* bei Adamsthal. F.

Bei dieser Form bemerkt Bonorden unter Anderem, *Fusidium flavo-virens* habe denselben Bau. Damit ist wahrscheinlich die Art Dittmar's gemeint, denn das *F. fl. vir.* Corda wird p. 34 zu *Cylindrium* Bonord. gezogen. Ich habe aber nie eine andere Form gefunden, als die von Corda abgebildete, und glaube auch, dass diese das einzige *F. flavo-virens* ist. Die Sporidien trennen sich leicht und es ist also kein Wunder, dass in der ursprünglichen Beschreibung nichts von Ketten erwähnt ist. Die Abtrennung dieser Art von *Fusidium* ist gewiss richtig, aber *F. flavo-virens* muss dann eingezogen werden.

b) *Geranii*. *F. Geranii* West. *a. a. O. 1851. III. 18. p. 413.* An frischen Wurzelblättern von *Geranium pusillum* bei Karthaus. F.

150. (?) **Fusidium clandestinum** Corda *ic. II. T. VIII. F. 4.* An faulenden Rosskastanienschalen bei Brünn. W.

Ist wahrscheinlich auch ein *Cylindrium*.

151. **Fusisporium sanguineum** Fries *s. m. III. p. 443.* Auf der Schnittfläche eines Föhrenstammes bei Zwittau. S.

152. **Fusisporium Solani tuberosi** Mart. *Rbh. fl. Cr. p. 579.* An Kartoffeln in Brünn, bei Lautschitz und Bisterz. H.—F.

153. **Fusisporium Zeæ** Westd. *bullet. ac. Belg. III. 18. p. 414.* Auf und in faulenden Stoppeln von *Zea Mays* auf dem gelben Berge bei Brünn. F.

154. **Myxosporium rufum** Rbh. *M. croceum a. effusum* Corda

---

\*) Wenn die Gattung *Fusidium* begränzt wird, wie es Bonorden p. 43. a. a. O. vorschlägt, nämlich auf jene Arten, welche spindelförmige, büschelweise aus den Spaltöffnungen entspringende Sporidien haben, und dies halte ich für das Beste; so passt dieselbe dann nicht mehr recht zu den Gymnomyceten. Bonorden bringt sie zu seinen *Cæomacei* neben *Uredo*! Ich aber möchte glauben, dass sie besser bei den *Hyphomyceten* stünde.

*ic. I. T. I. F. 6.* An Buchenstämmen, wie ein ausgeflossener fleischrother Saft, und dem *Myxonema assimile* habituell sehr ähnlich. Bei Adamsthal und Namiest. (Schwoeder.) F.

Die Sporidien stimmen mit Corda's Abbildung völlig überein, aber ich finde auch kurze, dicke, gebogene Fäden, welche im Schleime lose verwebt sind und zwischen denen sich die Sporidien befinden. Da dieser Pilz auch nicht einmal ein Pseudo-Perithecium hat, so kann ich ihn nicht neben *Nemaspora* und *Cytispora* zu den Sphæronemeen stellen; und glaube, dass er hier besser am Platze ist.

155. (?) **Myxosporium aurantiacum** *Rbh. fl. Cr. p. 41.* An modernden Weiden- und Pappelästen bei Brünn und Rossitz. H.

156. **Exosporium Tiliae** *Link. Nees syst. F. 30.* Auf abgestorbenen Lindenzweigen überall sehr gemein. F.—H.

157. **Exosporium Rubi** *Nees. Rbh. fl. Cr. p. 33.* Auf *Rubus*-Blättern bei Iglau. (Reichh. p. 489.)

158. **Exosporium Fraxini.** *Dothidea Fraxini Fries s. m. II. p. 561. Septoria Fraxini Fries elench. fung. II. p. 119. Hypophyllum, maculaeforme; maculis fusco-nigris, sparsis, sæpe confluentibus, angulosis, e stromatibus minutis compositis; filis brevibus, haud divergentibus, subrectis, fusco-olivaceis, apice hyalinis, subflexuosis. Sporidiis paucis cylindrico-clavatis, septatis, hyalinis. In foliis vivis et languescentibus Fraxini excelsioris pr. Raigern et Mönitz. S.*

Ich habe diesen Pilz oftmals als *Septoria Fraxini* Fries an Freunde versendet, obgleich ich ihn selbst kaum für eine *Septoria* hielt. Auf Anregung Auerswald's unternahm ich eine genauere Untersuchung desselben, wobei sich dann deutlich ergab, dass hier von *Septoria* oder *Dothidea* keine Rede sein kann. Die im Parenchym kriechenden dicken, knorrigen Myceliumfäden vereinigen sich zu kleinen Knoten, welche die zelligen festen Stromata bilden. Auf diesen stehen ziemlich parallel die Fäden des *Exosporium*. Sporidien sind sehr selten zu finden, wie bei dem *Exosporium depazeoides* Desm., welchem dieser Pilz an die Seite zu stellen ist.

159. **Exosporium Lilacis** *Desm. ann. sc. nat. III. 11. p. 339.* Auf lebenden Blättern von *Syringa vulgaris* bei Brünn. (Dr. Kalmus.)

160. **Epicoccum vulgare** *Corda ic. I. p. 5. T. I. F. 90. E. versicolor Rbh. fl. Cr.*

a) *purpurascens* *Rbh.* Auf dünnen Kräuterstängeln und Blät-

tern von Zea Mays und anderen Gräsern, so wie auch Carex-Arten bei Brünn sehr gemein. H. F.

b) *atro-sanguineum* Rbh. Auf dürren Blättern von Typha bei Brünn und Chrostau. H.

c) *virescens*. Auf dürren Blättern von Phragmites communis bei Brünn. H.

161. **Epicoccum sphæroides** Corda *ic. I. T. II. F. 90*. Auf feuchtliegenden Holzsplittern bei Adamsthal. S.

162. **Epicoccum scabrum** Corda *ic. I. T. II. F. 91*. Auf Tannenholz bei Wiesenberg. S.

**Microstroma** Niessl. *Oesterr. bot. Zeitschrift XI. 1861. p. 252.*  
*Receptaculum minutissimum, tenuissimum, basidiis simplicibus. (septa desunt) brevibus superne clavatis fere capitatis, dense confertis et congregatis, formatum; a matrice facillime secedens. Sporidia basidiis nata, simplicia, guttulis globosis hyalinis*

Ehe ich zur Beschreibung der beiden mir bisher bekannten Arten dieser Gattung übergehe, sei es gestattet, einiges Historisches hierüber anzuführen. Man wird finden, dass die in Rede stehenden Formen erst unter mancherlei Namen bei verschiedenen Gattungen sehr unnatürlich untergebracht wurden, ehe sie zur Bildung einer neuen Veranlassung gaben. \*)

Im Jahre 1858 theilte mir Herr Ministerialrath Ritter v. Heufler mehrere Pilze mit, welche im Tiroler National-Museum — schon seit Langem gesammelt — unbestimmt lagen. Ich beschrieb hievon unter anderen Einen auf Blättern von Juglans regia, u. z. als *Fusisporium pallidum* n. sp. \*\*) Die Ursachen, warum ich trotz dem Mangel irgend welcher Hyphen nach Art des *Fusisporium* jene Species doch dieser Gattung einverleibte, habe ich an einem anderen Orte \*\*\*) dargelegt

\*) Als ich im Jahre 1861 für die in Rede stehenden Formen in der österr. bot. Zeitschrift a. a. O. eine neue Gattung vorschlug, bemerkte ich: „Ich wünsche nichts Sehnlicheres, als dass erfahrenere Mykologen über diesen Pilz urtheilen möchten.“ Ich habe aber seitdem nichts weiter darüber gehört, obgleich die Specimina in vielen Händen sind. Dies möge entschuldigen, wenn ich nun den Gegenstand selbst wieder aufnehme.

\*\*) In den Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien. VIII. 1858. Abh. p. 329.

\*\*\*) Bemerkungen über den Pilz *Fusisporium pallidum* Niessl in der österr. bot. Zeitschrift. XI. 1861. p. 250.



und daselbst auch meinen Irrthum verbessert. Da ich übrigens in der ersterwähnten Beschreibung auch andeutete, dass die Art nur deshalb zu *Fusisporium* gezogen werde, weil Fries die Gattung *Fusidium* Link — eine *olla potrida* — in die auch allenfalls unsere Form hineinpasste, aufgehoben und zu *Fusisporium* und *Fusarium* vertheilt hatte, so coursirten die Specimina unter meinen mykologischen Freunden und auch anderwärts als *Fusidium pallidum* Niessl, unter welchem Namen wir sie im Pilztypenherbar von Dr. Th. Bail Nro. 27, in Fuckel's *Enumeratio fungorum Nassoviae* p. 35, und, wie mir der geehrte Autor mittheilte, auch in dessen *Fungi rhenani* finden. Unser allverehrter Dr. Rabenhorst gab Exemplare dieser Art — von den Herren v. Heufler und Reichardt bei Kierling nächst Wien gesammelt — in seinen *Fungi europ. exsicc.* Nro. 70 als *Fusidium candidum* Link heraus.

Mittlerweile wurde auch eine, sowohl habituell, als microscopisch nicht unähnliche Form auf lebenden Blättern von *Quercus* provisorisch zu dieser Art gezogen.

Die auf *Quercus* vorkommende Form (mein *Microstroma quercinum*) wurde von Lasch als *Coniosporium quercicola* n. sp. in Kl. Rabh. herb. myc. nro. 1058 ausgegeben.

Beide Formen endlich hat Opiz öfter als *Torula juglandina* Op. und *T. quercina* Op. mitgetheilt.

Ich werde beweisen, dass die in Rede stehenden Pilze weder dem *Fusisporium*, *Fusidium*, noch dem *Coniosporium*, oder gar der Gattung *Torula* angehören, dass sie vielmehr den Typus einer für sich bestehenden ausgezeichneten Gattung tragen.

Ich füge zu diesem Zwecke der an der Spitze gegebenen Diagnose eine ausführlichere Beschreibung derjenigen Merkmale bei, welche beiden Arten gemeinschaftlich sind, und hebe diejenigen hervor, welche unsere Gattung besonders characterisiren.

Das aus verzweigten zarten Fäden bestehende Mycelium wuchert unter der Epidermis frischer Blätter an der unteren Fläche, dringt sehr tief in das Parenchym und verfärbt die Blattsubstanz bräunlich-gelb, so dass die dadurch entstehenden Flecken selbst auf der Oberseite des Blattes sichtbar sind. Das Receptaculum, wie ich die Unterlage der Sporidien nenne, besteht aus gestreckten hyalinen zarten Zellen, welche selbstständige Fäden oder Basidien darstellen, aber dicht gedrängt sind, und häufig schon an der Basis, fast immer an der kopfigen Spitze verwachsen. Die Lage

der Basidien — radial oder nahe parallel — bildet den Hauptunterschied der beiden Formen. Durch das Zusammendrängen oder Verwachsen der kopfförmigen Enden der Basidien entsteht eine Art zelliges Stroma, auf welchem die Sporidien ohne deutlich wahrnehmbarer Verbindung in der basidialen Achsenrichtung, oder in einem stumpfen Winkel nach abwärts geneigt aufsitzen. Diese Receptacula trennen sich ausserordentlich leicht vom Mutterboden, da sie nur im Centrum der Basis mit dem Mycelium zusammenhängen. Das Ueberstreifen mit einem etwas härteren feuchten oder fettigen Körper, oder selbst mit einem Pinsel, genügt, um sie loszureissen. Sie sind ausserordentlich klein, so dass ein einzelnes mit freiem Auge nicht wahrnehmbar ist. Ihre Consistenz ist überaus zart.

Die Entstehung der Sporidien ist schwierig nachzuweisen, weil sie sich sehr leicht vom Receptaculum lösen.

In dem kopfförmig aufgetriebenen Ende einer jeden Basidie befindet sich Sporenplasma, welches sich wie die Sporidie mit Jod braun färbt, während alles übrige farblos bleibt. Dieses vergrössert sich, wächst entweder in der Richtung der Basidie oder etwas seitwärts aus, wobei die Verbindungsstelle mit der Basidie immer mehr und mehr eingeschnürt wird, und löst sich endlich als Sporidie los. Bei *M. quercinum* wurde dieses in allen Stadien beobachtet und auf Taf. II. F. 2. c. dargestellt. Dasselbe geschieht, wenn auch seltener, an den Seiten der Basidien.

Nach dieser Beschreibung wird man diese Gattung wohl mit keiner bereits bekannten identificiren können. Sie gehört zu den Gymnomyceten, steht auf der einen Seite dem *Fusarium*, auf der anderen dem *Stilbum* nahe, unterscheidet sich aber von beiden durch ihr zartes, mit dem Mutterboden nur leicht verbundenes Receptaculum.

Die Gattung *Coniosporium* Link, zu welcher Lasch das *M. quercinum* gestellt hat, ist so unsicher angegeben und begränzt, dass man in dieselbe Arten von gar verschiedenem Bau bringen könnte. Nach der ursprünglichen Begränzung des Autors umfasst sie Arten, deren Sporen frei auf dem Mutterboden aufliegen. Heutzutage kann eine Gattung in dieser Weise nicht mehr diagnosticirt werden. Fries hat bereits den Namen *Coniosporium* einmal für andere Pilzformen verwendet, in der *summa veg.* aber aufgegeben und über die Individualität der zur Link'schen Gattung gehörigen Arten (p. 522) den Stab gebrochen. Würde es also nützlich sein, denselben Namen zum dritten Male wieder mit einer ganz anderen Deutung einzuführen?

Ich muss übrigens gestehen, dass ich lange geschwankt habe, ob die zwei im Weiteren beschriebenen Formen nicht vielleicht zu *Crocysporium* Corda zu stellen seien, da eine Aehnlichkeit im Bau derselben mit der einen von Corda beschriebenen Art besteht. Ich habe mich aber endlich nicht dazu entschliessen können, und zwar:

1. Weil Corda es zum Gattungscharacter macht, dass der Träger aus septirten Fäden bestehe, deren Glieder sich später in freie Sporen abschnüren, während die Sporidien bei den Arten unserer Gattung an einfachen Basidien entstehen, welche sich dort, wo eben eine grössere Plasmamasse angesammelt ist — also keineswegs immer an den Enden — blasenartig erweitern und auf diesem flaschenförmigen Anhang eine oder mehrere Sporidien abschnüren, fast in ähnlicher Weise, wie dies bei den echten Basidiomyceten geschieht. Darnach würde sich Corda's *Crocysporium* zu meinem *Microstroma* ungefähr wie *Dacrymyces* zu der von Bonorden mit Recht abgeschiedenen Gattung *Septocolla* (man sehe hier von der septirten Spore ab) verhalten.

2. Ist die Gattungsdiagnose von *Crocysporium* auch wieder so unbestimmt, dass ihr z. B. Bonorden eine von den Intentionen des Autors wahrscheinlich sehr abweichende Deutung gegeben, sie zu den Hyphomyceten gestellt und selbst noch eine neue Art dazu beschrieben hat, welche wirklich eine echte Hyphomycete ist.

Sollten die Mykologen indessen finden, dass die Verwandtschaft meiner Gattung mit dem *Crocysporium* wirklich grösser ist, als es mir selbst erscheint, so möchte auch hier erst noch die Frage entstehen, ob es nützlich wäre, denselben Namen in einem dritten Sinne nochmals zu verwenden.

Die beiden Arten sind nun folgende:

163. ***Microstroma pallidum***, *hypophyllum*; *mycelio sub epidermide late effuso, receptaculis membranaceis* 0,00133—0,00178 (0,0291—0,0388 mm) *diamet. basidiis radialiter congregatis, caespites latos albos formantibus. Sporidiis oblongis, utrinque obtusiusculis* 0,0007—0,0011 (0,0016—0,0024 mm) *latis*, 0,00022—0,00033 (0,0049—0,0773) *longis*, \*) *pellucidis*.

\*) In meiner ersten, am a. O. gegebenen Beschreibung sind die Dimensionen der Sporidien durchgehends in Folge eines Schreibfehlers zehnmal zu gross angesetzt, so dass der Decimalpunct um eine Stelle nach links zu rücken ist.

*In foliis vivis Juglandis regiaë. Aestate.*

*Syn.: Fusisporium pallidum Niessl Verh. d. zool. bot. Ges. in Wien.*

VIII. Abh. p. 328.

*Fusidium pallidum Niessl exsicc.*

*Fusidium candidum Rabh., fungi europ. exsicc. Nro. 70; minime Link!*

*Torula juglandina Opiz exsicc.*

Die Stromata (T. II. F. 1. a.—d.) stehen dicht gedrängt auf einem blassgelblichen Flecke in grossen Rasen bis zu  $\frac{1}{2}$  Quadratzoll Fläche. Sie sind flach und so dünn, dass selbst ein gelinder Druck mit dem Deckglase keine merkliche Gestaltsveränderung hervorbringt. Der Zusammenhang der Basidien ist aber dagegen so stark, dass selbst durch Anwendung von Gewalt und Einwirkung von Schwefelsäure erst nach längerer Zeit eine Trennung — ein Zerreißen — erfolgt. Die Sporidien (g) entspringen in concentrischen Kreisen und sind in dieser Weise auch dachziegelförmig über einander geschichtet. Sie sind länglich, an den Enden abgerundet, in der Regel 3—4mal so lang als dick, oft aber mehr eiförmig und nur halb so dick als lang.

In unserem Florengebiete wurde die Art bei Brünn und Sokolnitz ziemlich häufig, doch nicht in jedem Jahre gesammelt. Fundorte ausserhalb des Gebietes sind bereits viele verzeichnet.

164. **Microstroma quercinum**, *hypophyllum; mycelio sub epidermide nidulante; receptaculis fere crassiusculis, debilibus, 0,00055—0,00110 (0,0120—0,0240mm) crassis, 0,00089—0,00132 (0,0192—0,0288mm) diametro; basidiis subrectis, subparallelibus congregatis, caespites sparsos parvulos albos formantibus. Sporidiis oblongis utrinque obtusiusculis, 0,00007—0,00015 (0,0016—0,0032mm) latis, 0,00022—0,00039 (0,0049—0,0085mm) longis, pellucidis.*

*In foliis vivis Quercus. Aestate—autumno.*

*Syn.: Microstroma pallidum (part.) Oesterr. bot. Zeitschrift. XI. p. 252.*

*Coniosporium quercicola Lasch in Kl. Rabh. herb. myc. Nro. 1058.*

*Torula quercina Opiz exsicc.*

Bei dieser Art sind die Receptacula (T. II. F. 2. a. b.) zu sehr kleinen, kaum  $\frac{1}{300}$  Quadratzoll Fläche betragenden Räschen vereinigt. Sie sind viel dicker als die der vorigen Art, so dass ihre Höhe nicht selten ihren Durchmesser übersteigt. Der Zusammenhang der Basidien von der Basis bis zur Spitze ist noch inniger als bei der vorigen Art. Die Bildung der Sporidien erfolgt im Allgemeinen auf der oberen Fläche

derselben und an der Spitze der Basidien (c). Nicht selten aber bilden sich an den randständigen Basidien schon in der halben Höhe oder noch tiefer kopfförmige Erweiterungen, welche sodann einen Kranz von Sporidien tragen. Dadurch entstehen zwei oder selbst mehrere sporentragende Schichten und das Ganze erhält den Anschein, als ob aus dem ersten Fruchtlager sich wieder ein centraler Basidienbündel bilde.

Die Sporidien (d) stimmen in Allem mit denen der vorigen Art überein, nur stehen sie, der Richtung der Basidien entsprechend, vertical oder wenig geneigt.

Ich fand die Art im Florengebiete bei Brünn.

### VII. *Pyrenomycetes spurii* De Bary

a. a. O. p. 724, excl. *Valsa et Rabenhorstia et incl. plur. gener. e Gymnomyc. De By.*

(*Sphaeronemae* Berk. outl.)

(Höchst wahrscheinlich durchgehends nur Spermation-, Conidien- und Stylosporenformen von Ascomyceten.)

165. **Leptostroma filicinum** *Fries s. m. II. p. 599.* An den Wedelstielen von *Polypodium alpestre* im n. sch. Gesenke sehr häufig. S.

166. **Leptostroma scirpinum** *Fries s. m. II. p. 598.* An abgestorbenen Blättern von *Luzula pilosa* bei Brünn. F.

167. **Leptostroma scirpi** *Rbh. fl. Cr. p. 141.* An durren Halmen von *Scirpus sylvaticus* bei Zwittau. S.

168. **Leptostroma caricinum** *Fries s. m. II. p. 598.* An durren Blättern von *Carex Michellii* bei Brünn. F.

169. **Leptostroma juncinum** *Fries s. m. II. 598.* An durren Halmen von *Juncus effusus* bei Brünn. H.

170. **Leptostroma vulgare** *Fries s. m. II. p. 598.* Auf durren Stängeln verschiedener Pflanzen, sehr schön, z. B. an *Dielytra spectabilis*, häufig. Auf vertrockneten Grashalmen (?) bei Iglau. (Reichh. p. 490.)

171. **Leptostroma nitidum** *Wallr. Rbh. fl. Cr. p. 141.* Auf lebenden Blättern von *Muscari comosum* und *Iris pumila* bei Brünn.

172. **Leptostroma litigiosum** *Desm. teste Auerswald.* An durren Wedelstielen von *Pteris aquilina* bei Heinrichslust nächst Namiest. F.

173. **Leptostroma hysterioides** *Fries s. m. II. p. 600.* An durren Kräuterstängeln bei Brünn. W.

174. **Leptostroma Sedi** *Link. Rbh. fl. Cr. p. 142.* An abgestorbenen Stängeln von *Sedum maximum* bei Brünn. W.

175. **Leptostroma Liriodendri** *Link. Rbh. fl. Cr. p. 141.* Auf abgefallenen Blättern von *Liriodendron Tulipifera* im Wieser Parke bei Iglau. (Reichh. p. 489.)

176. **Phoma errabunda** *Desm. ann. sc. nat. III. 11. p. 273.* An dünnen Stängeln von *Verbascum phlomoides* bei Brünn. F.

177. **Phoma samarorum** *Desm. Rbh. fungi europ. nro. 656.* An absterbenden Früchten von *Acer campestre* bei Sobieschitz. An *Franinus* bei Brünn. H. W.

178. **Phoma petiolorum** *Rob., Desm. ann. sc. nat. III. 8. p. 16.* An den entblätterten und abgefallenen Blattspindeln von *Gleditschia* im Aegarten bei Brünn. W.

179. **Phoma Convallariæ** *Westd. bullet. ac. Belg. III. 19. p. 118.* An dünnen Blättern und Blattstielen der *Convallaria majalis* bei Blansko. H.

180. **Phoma piceum** *Berk. & Br. Sphaeria picea Pers. Rbh. fl. Cr. Fries s. m. II. p. 531.* An dünnen Stängeln und Blättern von *Silene nutans* bei Strelitz. F.

181. **Phoma melænum** *Preuss. Sphaeria melæna Fries s. m. II. p. 431. Rbh. fl. Cr.* An dünnen Stängeln von Cruciferen, *Astragalus* und *Cynanchum* bei Brünn, Strelitz und Raigern. F.

182. **Phoma nebulosum** *Berk. Sphaeria nebulosa Pers. Rbh. fl. Cr. Fries s. m. II. p. 430.* An dünnen Stängeln von *Urtica dioica* bei Brünn gemein. H.

183. **Phoma longissimum** *Berk. Sphaeria longissima Pers. Rbh. fl. Cr. Fries s. m. II. p. 430.* An dünnen Stängeln von Umbelliferen und Chenopodien sehr gemein. H.—F.

184. **Phoma polygrammum.** *Sphaeria polygramma Fries s. m. II. p. 432. Rbh. fl. Cr.* An dünnen Stängeln von *Galeopsis versicolor* bei Brünn. W. F.

185. **Phoma Podagrariæ** *West. bullet. ac. Belg. III. 19. p. 116. Dothidea et Sphaeria Podagrariæ auct. partim (?) Rbh. fl. Cr.* An lebenden Blättern von *Aegopodium Podagraria* bei Rossitz. H.

Wenn es eine echte schlauchführende *Dothidea Podagrariæ* gibt, so gehören die mir vorliegenden Exemplare gewiss als Spermarienform dazu, denn sie stimmen vollkommen genau mit den Beschreibungen der Autoren überein.

186. **Leptothyrium Lunariæ** *Kunze myc. H. II. p. 79.* An dürren Stängeln von *Lunaria rediviva* zwischen Klepatschov und Sloup. Dasselbst häufig. S.

187. **Leptothyrium acerinum** *Corda ic. II. T. XII. F. 92.* An faulenden Blättern von *Acer campestre* im Schreibwalde bei Brünn. H.

188. **Leptothyrium juglandis** *Libert; teste Auerswald.* An absterbenden Blättern von *Juglans regia* bei Brünn sehr häufig. H.

189. **Cryptosporium Neesii** *Corda ic. II. T. XII. F. 95.* An abgestorbenen Zweigen von *Alnus glutinosa* bei Eichhorn. F.

190. **Sphæronema subulatum** *Fries. Nees syst. F. 345 (s. Sphæria).* An faulenden Agaricis bei Lettowitz. S.

191. **Sphæronema cylindricum** *Fries s. m. II. p. 538.* Auf moderndem Weidenholze bei Raigern. F.

192. **Sphæronema hemisphæricum** *Fries s. m. II. p. 539.* Auf eichenen Pfosten im Warmhause eines Brünner Gartens. W.

193. **Acrospermum compressum** *Tode. Corda ic. III. T. V. F. 74.* An dürren Stängeln von *Urtica dioica* und *Lunaria rediviva* bei Rossitz und Klepatschov. S. H.

194. **Sphæroopsis arundinacea** *Lév. Fries s. v. Sphæria arundinacea Sow. Rbh. fl. Cr. Fries s. m. II. p. 429. (part.?)* An dürren Halmen von *Phragmites communis* bei Strutz. F.

195. **Sphæroopsis (?) foveolaris** *Fries s. v. Sphæria foveolaris Fr. Rbh. fl. Cr.* An abgestorbenen Aestchen von *Evonymus europæus* bei Lettowitz. S.

196. **Sphæroopsis Mirbelii** *Lév. ann. sc. nat. III. 5. p. 295. Sphæria delitescens Wallr. Rbh. fl. Cr.* Auf dürren Blättern von *Buxus sempervirens* bei Brünn. H. W.

197. **Crociareas gramineum** *Fries s. v. Perisporium gramineum Fr. s. m. III. p. 249. Rbh. fl. Cr.* Auf dürren Blättern von *Zea Mays* bei Brünn. H.

198. **Asteroma Himantia** *Fries s. v. Dothidea Himantiæ Fries. Rbh. fl. Cr.* An dürren Stängeln von *Hypericum perforatum* bei Brünn. F.

199. **Asteroma geographicum** *Fries s. v. Sphæria geographica Wallr. Rbh. fl. Cr. p. 188.* Auf dürren Blättern von *Pyrus communis* bei Brünn, selten. F.

200. **Asteroma venulosum** *Fuckel en. fung. nass. p. 44. Sphæria*

*venulosa* Wallr. *Rbh. fl. Cr.* Auf dürren Blättern von *Sparganium ramosum* bei Brünn. F.

201. **Asteroma reticulatum** Fries s. v. *Sphaeria reticulata* De C. *Rbh. fl. Cr.* An abgestorbenen Blättern von *Majanthemum bifolium* bei Adamsthal. F.

202. **Asteroma denigratum**, *fibrillis longis, subramosis nodulosis, peritheciis hemisphaericis*. *Sphaeria denigrata* Wallr. *Rbh. fl. Cr.* Vielleicht auch *Phoma denigratum* Rob. *Desm. ann. sc. nat. III. 20. p. 213.* An dürren Stängeln von *Daucus Carota* bei Brünn. S.

203. **Asteroma Cacaliae** *Desm. ann. sc. nat. III. 10. p. 348.* Auf frischen Blättern von *Cacalia albifrons* im m. schl. Gesenke. S.

204. **Asteroma Mali** *Desm. ann. sc. nat. 1841. p. 141.* Auf absterbenden und dürren Blättern von *Pyrus Malus* gemein. H. W.

205. **Actinonema Rosae** Fries s. v. *Asteroma radiosum* Fr. *Rbh. fl. Cr.* Auf lebenden und absterbenden Blättern der *Rosa centifolia* und anderer Arten um Brünn häufig. H.

206. **Diplodia Visci** Fries s. v. *Sphaeria Visci* De C. *Rbh. fl. Cr.* An abgefallenen Blättern und Zweigen von *Viscum album* bei Adamsthal. F.

207. **Diplodia congesta** Lév. *ann. sc. nat. III. 5. p. 290.* An abgestorbenen Aesten von *Juglans regia* bei Lautschitz. F.

208. **Diplodia clypeata** Fries s. v.

b) *Rosarum*. *Sphaeria spurca* Wallr. *Rbh. fl. Cr. teste Auerswald!* An abgestorbenen Zweigen von *Rosa canina* bei Brünn. H.

209. **Diplodia mamillana** Fries s. v. *Sphaeria mamillana* Fries s. m. II. p. 487 (*partim*). An dürren Aesten von *Cornus sanguinea* bei Eisgrub. F.

210. **Diplodia (Hyalospora) Galii**; *peritheciis minutis, sparsis, subglobosis, atris, epidermide tectis, erumpentibus; sporidiis ovatis, 2 guttulis hyalinis, demum septatis, medio constrictis, 0,0022 (0,0048 mm) latis, 0,0033 (0,0072 mm) longis, hyalinis.*

*In Galii Molluginis caulibus siccis pr. Eichhorn.* F.

211. **Hendersonia Rosae** Fries s. v. Auf abgestorbenen Aesten von *Rosa canina* bei Brünn. F.

212. **Hendersonia maculans** Lév. *Sporocadus maculans* Corda *ic. III. T. IV. F. 66.* An abgestorbenen Blättern von *Camelia japonica* in Treibhäusern von Brünn. W.



213. **Hendersonia Lonicerae** Auersw. (?) *Sphaeria Lonicerae* Sow. *Rbh. fl. Cr. teste Auerswald!* Auf *Lonicera Xylosteum* in Gärten bei Iglau. (Reichh. p. 491.)

214. **Hendersonia graminicola** Lév. *ann. sc. nat. III. 5. p. 288.* An durren Blättern und Halmen von *Phragmites communis* bei Zwittau. S.

215. **Hendersonia (Piestospora) Sparganii**; *peritheciis minutis, sparsis, hemisphaericis, atris, prominulo innatis, papillatis. Sporidiis cylindricis, rectis vel curvatis, utrinque obtusiusculis, 3 septatis, 0,0014 (0,0030mm) latis, 0,0089 (0,0192mm) longis; basidiis brevibus.*

*In foliis siccis Sparganii ramosi pr. Brünn; Hieme. Hendersonia smilacinae* Desm. *ann. sc. nat. XVI. 3. p. 296 proxima, sed sporidiis obscurioribus differt. A Hendersonia Typhoidearum* Desm. *ann. sc. nat. XI. 3. p. 339 longe diversa.* Letztere gehört in die Section der Sphaerosporae.

Ich habe diese Art, ehe ich ihren Fruchtbau genauer untersuchte, für *Sphaeria duplex* Fr. gehalten und sie mag wohl damit öfter verwechselt worden sein.

216. **Prosthemium betulinum** Corda *ic. III. p. 24. T. IV. F. 67.* Auf abgefallenen Zweigen von *Betula alba* im Augarten bei Brünn. W.

217. **Darluca vagans** Cast. *Diplodia und Hendersonia Uredinacola* Desm. *ann. sc. nat. III. 11. und III. 14. Phoma Filum Bernh. in Fries s. m. II. p. 547.* Zwischen *Epitea vulgaris* auf *Salix fragilis* bei Lettowitz. S.

218. **Vermicularia Dematium** Fries *s. m. III. p. 253. Sphaeria Dematium* Pers. *Rbh. fl. Cr.* An durren Stängeln von *Saponaria officinalis* bei Brünn. H.

219. **Vermicularia atramentaria** Berk. & Br. An durren Stängeln von *Solanum tuberosum* um Brünn sehr häufig. H.

220. **Vermicularia trichella** Fries *s. v. Sphaeria trichella* Fr. *Rbh. fl. Cr.* Auf abgestorbenen Blättern von *Hedera Helix* im Garten des Brünner allgemeinen Krankenhauses. F.

Meine Exemplare haben spindelförmige gebogene Sporidien ohne Schläuche, gehören also wirklich zu *Vermicularia*.

221. **Discosia Artocreas** Libert. *Sphaeria Artocreas* Tode. *Rbh. fl. Cr.* An trockenen Blättern von Eichen, Buchen und Birken um Brünn gemein. H. W.

222. **Discosia alnea** de Not. *Sphaeria alnea* Link. *Rbh. fl. Cr.* Auf lebenden Blättern von *Alnus glutinosa* bei Blausko. H.

\*) 223. **Septoria Ulmi** *Fries el. fung. II. p. 118.* Auf lebenden und abgestorbenen Blättern von *Ulmus campestris* bei Brünn, Adamsthal, Raigern und anderen Orten gemein. S. H.

224. **Septoria Oxyacanthæ** *Kunze & Schmidt, Fries el. fung. II. p. 119* Auf frischen Blättern von *Cratægus Oxyacantha* bei Freiwaldau. S.

225. **Septoria Graminum** *Desm. ann. sc. nat. II. 19. p. 339.* Auf lebenden Blättern einer *Festuca* (?) bei Adamsthal. S.

226. **Septoria brunneola.** *Ascospora brunneola Fries s. v. p. 425.* Auf abgestorbenen Blättern von *Convallaria majalis* bei Brünn. H.

227. **Septoria Orchidearum** *Westend. bullet. ac. Belg. II. 18. p. 393.* Auf lebenden Blättern von *Platanthera bifolia* bei Chrostau. (Stoitzner.)

228. **Septoria Chenopodii** *Westend. a. a. O. p. 396.* An absterbenden Blättern von *Chenopodium hybridum* bei Brünn. (Dr. Kalmus.) S.

229. **Septoria Betæ** *Westend. a. a. O. p. 394.* An lebenden Blättern von *Beta vulgaris* bei Brünn. H.

230. **Septoria Urticæ** *Rob, Desm. ann. sc. nat. III. 8. p. 24.* Auf frischen Blättern der *Urtica urens* bei Brünn und Namiest. H. F.

231. **Septoria Polygonorum** *Desm. ann. sc. nat. II. 17. p. 108.* *Spilosphaeria Polyg. Rbh.* Auf lebenden Blättern von *Polygonum persicaria*, *tataricum* und anderen Arten gemein. S. H.

---

\*) Ich führe hier nur jene Formen an, bei welchen ich mich durch die Untersuchung der Sporidien überzeugt habe, dass sie hieher gehören, weshalb einige andere, bei welchen mir dies nicht gelang, einstweilen dort belassen wurden, wo sie bisher standen, z. B. bei *Ascochyta* und *Depazea*, welche letztere Gattung also nur provisorisch erhalten bleibt. Da es auf einer und derselben Pflanze recht gut eine *Septoria* und eine *Ascochyta* von ganz ähnlicher habitueller Erscheinung geben kann, so lässt sich, wenn man bei den vorliegenden Exemplaren keine Sporidien findet, beispielsweise nicht sicherstellen, dass man eine *Septoria* vor sich habe, auch wenn eine solche bereits auf derselben Mutterpflanze wachsend beschrieben wurde. Ich habe es vorgezogen, in solchen Fällen die Art bei jener Gattung zu lassen, bei welcher sie ursprünglich angeführt wurde, und durch die Beisetzung eines Fragezeichens auszudrücken, dass sie nicht auf Grund der beobachteten Sporidienform dort ihren Platz gefunden. Dies gilt speciell für einige im Weiteren angeführten *Ascochyten*, während die ganze Gattung *Depazea* nur eine Sammlung solcher Arten ist, die ich sonst nicht einzureihen vermochte.

232. **Septoria Populi** *Desm. ann. sc. nat. II. 19. p. 345.* Auf lebenden und abgestorbenen Blättern von *Populus nigra*, *pyramidalis* und *tremula* sehr gemein. H.—F.

233. **Septoria Salicis** *West. a. a. O. p. 395.* Auf lebenden Blättern von *Salix fragilis* bei Brünn, selten. H.

234. **Septoria quercina** *Desm. ann. sc. nat. III. 8. p. 25.* Auf lebenden und abgestorbenen Eichenblättern bei Brünn und Sobieschitz. H.

235. **Septoria Scabiosæcola** *Desm.* Auf lebenden Blättern von *Scabiosa lucida* im Kessel des m. schl. Gesenkes. S.

236. **Septoria Eupatorii** *Desm. ann. sc. nat. III. 20. p. 90.* Auf lebenden Blättern von *Eupatorium cannabinum* bei Rossitz. F.

237. **Septoria Cirsii**, *epiphylla*; *maculis magnis, aridis, brunneo-pallescentibus, indeterminatis vel linea brunnea cinctis; peritheciis gregaris, innato-prominulis, minutis, hemisphæricis, papillatis. Sporidiis cylindricis subflexuosis, utrinque obtusis, fere truncatis 0,0011 (0,0024mm) latis, 0,0175—0,0230 (0,040—0,050mm) longis, 8—12 septatis.*

*In foliis emarcescentibus Cirsii arvensis pr. Rossitz. Autumnno.*

238. **Septoria Tanacetii**, *epiphylla*; *maculis indeterminatis irregularibus sæpe confluentibus, fuscis; peritheciis minutissimis, innato-prominulis, apice conicis, atro-fuscis; cirrhis carneis. Sporidiis elongato-fusiformibus, rectis vel flexuosis, obtusis, 5—7 guttulis distinctis.*

*In foliis languescentibus, Tanacetii vulgaris pr. Gr. Niemschitz. H.*

239. **Septoria Viburni** *Westd. bullet. ac. Belg. III. 19. p. 121.* Auf lebenden Blättern von *Viburnum Opulus* bei Autiechau. H.

240. **Septoria Vincetoxici** *Auerswald in litt. Spilosphaeria Vincetoxici Av. Rbh. fung. eur. Depazea Vincetoxici Schubert Rbh. fl. Cr.* Auf lebenden Blättern von *Cynanchum Vincetoxicum* auf dem Hadiberge bei Brünn. S.

241. **Septoria Stachydis** *Rob, Desm. ann. sc. nat. III. 8. p. 19.* Auf lebenden Blättern von *Stachys sylvatica* und *Galeopsis Tetrahit* bei Gr. Niemschitz und Namiest. F. H.

242. **Septoria Convolvuli** *Desm. ann. sc. nat. II. 17. p. 108.* Auf lebenden Blättern von *Convolvulus arvensis* allgemein. F.—H.

243. **Septoria sepium** *Desm. ann. sc. nat. III. 20. p. 88.* Auf absterbenden Blättern von *Convolvulus sepium* bei Brünn. H.

Diese Art halte ich für die *Ascochyta Convolvuli* Lib., die vorige für die *Depazea Convolvulicola* De C.

244. **Septoria Veronicæ** Rob, *Desm. ann. sc. nat. III. 11. p. 339.* Auf lebenden Blättern von *Veronica officinalis* bei Eichhorn. F.

245. **Septoria Cyclaminis** Dur & M. Auf lebenden Blättern von *Cyclamen euepæum* und mit diesem häufig; z. B. bei Eichhorn. F.

246. **Septoria Aegopodii** (*Spilosphæria et Ascospora auct.*) Auf lebenden Blättern von *Aegopodium Podagraria* sehr gemein. S. H.

247. **Septoria Hederæ** *Desm. ann. sc. nat. III. 11. p. 339.* An dürrer Blättern von *Hedera Helix* mit *Vermicularia trichella* im Garten des Brünnner allgemeinen Krankenhauses. (Dr. Kalmus.) W.

248. **Septoria Ribis** *Desm.* Auf lebenden Blättern von *Ribes petræum* im m. schl. Gesenke und von *Ribes rubrum* bei Lettowitz und Chrostau. S.

249. **Septoria Anemones** *Fries s. v. Sphæria Anemones (Fries) Rbh. fl. Cr. (part.)* Auf dürrer Blättern von *Anemone nemorosa* bei Brünn und Jehnitz. F.

Es ist wirklich eine *Septoria*, die ich hier verzeichne, und keine Verwechslung mit *Chytridium* De By. unterlaufen. Alle Exemplare besitzen deutliche Perithezien und eines auch Sporidien. (Siehe auch Nro. 28.)

250. **Septoria Hepaticæ** *Desm. ann. sc. nat. II. 19. p. 340.* Auf absterbenden Blättern von *Anemone Hepatica* bei Brünn und Eichhorn. F.—H.

251. **Septoria Ficariæ** *Desm. ann. sc. nat. II. 14. p. 135.* Auf lebenden Blättern von *Ranunculus Ficaria* bei Bisterz. F.

252. **Septoria Chelidonii** *Desm. ann. sc. nat. II. 17. p. 110.* *Ascochyta Chelidonii* Lib. *Rbh. fl. Cr.* Auf lebenden Blättern von *Chelidonium majus* sehr gemein. S. H.

253. **Septoria Erysimi**, *hypophylla; maculis pallidis non limitatis; peritheciis gregariis, innatis, minutis, fuscis; cirrhis pallidis. Sporidiis fere cylindricis rectis aut curvatis, utrinque obtusiusculis 0,0111—0,0155 (0,0243—0,0340 mm) longis, 0,0011 (0,0024 mm) latis hyalinis 1—3 septatis guttulis pluribus.*

*In Erysimi cheirantoidis foliis emortuis pr. Gr. Niemtschitz. S.*

254. **Septoria Dianthi** *Desm. ann. sc. nat. III. 11. p. 339.* *Depazea Dianthi* A. & Schw. *Fries. Rbh. fl. Cr.* Auf lebenden Blättern von *Saponaria officinalis* bei Iglau (Reichh. p. 490) und Lettowitz. S.

255. **Septoria Hyperici** *Desm. ann. sc. nat. II. 17. p. 110.* Auf lebenden Blättern von *Hypericum montanum* im m. schl. Gesenke. S.

256. **Septoria Epilobii** *Westd. bullet. ac. Belg. III. 19. p. 120.* Desmazières hat in den „*Annales etc.*“ III. 20. p. 85 ebenfalls eine *Septoria Epilobii* beschrieben, welche in allen wesentlichen Merkmalen mit Westendorp's Art übereinstimmt. Die Publication des Letzteren trifft aber in das Jahr 1853, die des Ersteren in 1852.

Auf lebenden Blättern von *Epilobium tetragonum* im m. schl. Gesenke. S.

257. **Septoria incondita** *Desm. ann. sc. nat. III. 20. p. 95.* *Septoria Aceris* Berk. & Br. Auf absterbenden Blättern von *Acer campestre* im Schreibwalde bei Brünn. H.

258. **Septoria Gei** *Desm. ann. sc. nat. II. 19. p. 342.* *Acrotheca Gei* Fückel *enum. fung. nass. p. 43.* Der äusseren Form nach (Sporidien hat der Autor nicht gefunden). *Depazea vagans* Fries v. *Geicola* Rbh. fl. Cr. Auf den vorjährigen Wurzelblättern von *Geum Urbanum* bei Brünn. F.

259. **Septoria Fragariae** *Desm. ann. sc. nat. II. 17. p. 111.* Auf lebenden Blättern der Garten-Erdbeeren bei Brünn. H.

260. **Septoria gallica** *Auerswald mncpt. et in lit.* Auf lebenden Blättern der *Rosa gallica* bei Brünn (gelber Berg). S.

261. **Septoria Pyricola** *Desm. ann. sc. nat. III. 14. p. 114.* Auf lebenden Blättern von *Pyrus communis* bei Brünn, Adamsthal, Rositz und anderen Orten häufig. S. H.

262. **Septoria rubra** *Desm. Polystigma rubrum De C. Rbh. fl. Cr.* Auf lebenden Blättern von *Prunus domestica* sehr gemein. S. H.

263. **Septoria Astragali** *Desm. ann. sc. nat. II. 19. p. 345.* Auf lebenden Blättern von *Astragalus glycyphyllos* bei Lettowitz. S.

264. **Phyllosticta cruenta** *Fries s. v. Depazea cruenta Kunze. Rbh. fl. Cr.* Auf lebenden Blättern von *Polygonatum anceps* bei Adamsthal. (Theimer.) S.

265. **Phyllosticta Cornicola** *Rbh. Depazea Cornicola De C. Rbh. fl. Cr.* Auf lebenden Blättern von *Cornus sanguinea* bei Brünn. H.

266. **Phyllosticta vulgaris** *Desm. & Rob. ann. sc. nat. III. 11. p. 339.* Auf lebenden Blättern von *Lonicera Xylostemum* und *nigra* bei Lettowitz und im m. schl. Gesenke.

267. **Phyllosticta destructiva** *Desm. ann. sc. nat. III. 8. p. 29. Rbh. fungi eur. nro. 552.* Auf absterbenden Blättern von *Hedera Helix* bei Brünn. F. H.

268. **Phyllosticta Hoyæ**, *epiphylla*; *maculis amphigenis albis vel pallide cinereis, magnis* ( $\frac{3}{4}$ —1" diametro), *crassis*; *peritheciis globosis minutis* (vix 0,01 diamt.) *epidermide tectis, dein apice erumpentibus nigris. Sporidiis ovoideis, 2 guttulis hyalinis.*

*In foliis vivis Hoyæ carnosæ pr. Brünn. W.*

269. - **Phyllosticta Atriplicis** West. *bullet. ac. Belg. II. 18. p. 397. Depazea vagans Atriplicicola Fr. Rbh. fl. Cr.* Auf lebenden Blättern von Atriplex bei Brünn. (Dr. Kalmus.) S.

270. (?) **Ascochyta Humuli** Lasch *in Kl. Herb. myc.* Auf lebenden Blättern von Humulus Lupulus bei Namiest. F.

271. (?) **Ascochyta Lysimachiae** Lib. (*Septoria Westend.?*) Auf absterbenden Blättern von Lysimachia vulgaris bei Brünn. H.

272. (?) **Ascochyta Armoraciae** Fuckel *fungi rhenani exsicc. (teste ipse!)* Auf lebenden und absterbenden Blättern von Nasturtium Armoracia bei Brünn. H.

Nun folgen jene Formen unter dem Namen Depazea, welche sich, mangelnder Sporidien wegen, in die vorhergehenden Gattungen nicht einreihen liessen und welche nur aufgeführt wurden, um es nicht aus dem Auge zu verlieren, dass sie in Bezug auf ihre Sporidien noch zu untersuchen sind, um festzustellen, ob sie mit bereits beschriebenen Arten übereinstimmen oder nicht.

273. **Depazea Bupleuri** Fuckel *fungi rhenani exsicc. 446. (Septoria Desm. ann. sc. nat. XI. 3. p. 339? in Bupleuro fruticoso.)* Auf lebenden Blättern von Bupleurum falcatum bei Brünn. H.

274. **Depazea Juglandina** Fries *s. m. II. p. 621.* Auf lebenden und absterbenden Blättern von Juglans regia bei Brünn. H.

275. **Depazea Fagicola** Fries *s. m. II. p. 529.* Auf Buchenblättern bei Iglau. (Reichh. p. 490.)

276. **Depazea Aesculicola** Fries *s. m. II. p. 530. Minime Septoria Aesculi Westend. bullet. ac. Belg. II. 18. p. 394.* Auf lebenden Blättern von Aesculus Hippocastanum bei Adamsthal. S.

Habituell der Septoria quercina und Populi ähnlich.

277. **Depazea Grossulariæcola** Lasch *in Rbh. herb. myc. 568. Minime Septoria Ribis Desm.* Auf lebenden Blättern von Ribes Grossularia bei Brünn, Adamsthal und im m. schl. Gesenke. S.

278. **Depazea Buxicola** De C. Fries. *s. m. II. p. 528.* Auf lebenden Blättern von Vinca minor im Augarten bei Brünn. S.

279. **Depazea speira** Corda *ic. II. T. XIII. F. 98.* *Perisporium et Sclerotium speirum* Fries *s. m. III. p. 250, II. p. 261.* *Perispor. Cardariae Opiz exsicc.* An welkenden Blättern von *Lepidium Draba* bei Brünn und Lautschitz. S.

280. **Excipula Eryngii** Corda *ic. I. T. VII. F. 294.* Auf durren Stängeln von *Eryngium campestre* sehr gemein. W. F.

280 a. **Excipula sphæroides** Fries. Auf Blättern von *Salix Caprea* bei Iglau. (Reichh. p. 490.)

281. **Excipula Betulae** Fuckel *en. fung. nass. p. 64.* An feuchtliegendem Birkenholze (Fassreifen) bei Rossitz. S.

282. **Labrella rosacearum** Corda *ic. III. p. 30. T. V. F. 80.* An abgestorbenen Zweigen von *Rosa canina* bei Karthaus nächst Brünn. F.

283. **Polynema hispidulum** Lév. *Excipula Vermicularia* Corda *ic. III. T. V. F. 77. Rbh. fl. Cr.* An abgefallenen Laubholzastern im Schreibwalde bei Brünn. F.

284. **Polynema strigosum** Lév. *Excipula graminum* Corda *ic. III. T. V. F. 79. Rbh. fl. Cr.* Auf durren Halmen und Blättern verschiedener Gräser um Brünn gemein. H.—F.

285. **Polynema hysteriiforme** Lév. Fries *s. v. p. 367.* *Excipula strigosa* Corda *ic. III. T. V. F. 18. Rbh. fl. Cr.* An durren Kräuterstängeln bei Brünn, selten. H.

286. **Cytispora rubescens** Fries *s. m. II. p. 542. Rbh. fungi eur. nro. 647.* An abgestorbenen Aesten von *Sorbus aucuparia* im m. schl. Gesenke häufig. S.

287. **Cytispora incarnata** Fries *s. m. II. p. 542. Rbh. fungi eur. nro. 650.* An Weidenstämmen bei Brünn. H.

288. **Cytispora coccinea** Fries *s. m. II. p. 541.* An abgestorbenen feuchtliegenden Aesten von *Robinia Pseud-Acacia* bei Lautschitz. F.

289. **Cytispora chrysosperma** Fries *a. a. O. p. 542.* An abgestorbenen Aesten von *Populus nigra* und *tremula* um Brünn, Adamsthal, im m. schl. Gesenke häufig. F.—H.

290. **Cytispora xanthosperma** Fries *a. a. O. p. 543. Rbh. fungi eur. nro. 649.* An abgestorbenen Aesten von *Salix fragilis* bei Brünn nicht selten. H.—F.

291. **Cytispora carphosperma** Fries *a. a. O. p. 543. Rbh. fungi eur. nro. 648.* An abgestorbenen Aesten von *Tilia grandifolia* bei Brünn, selten. W.

292. **Cytispora leucosperma** Fries a. a. O. p. 543. An abgestorbenen Zweigen von *Rosa canina* bei Brünn gemein. H. W.

293. **Cytispora pinastri** Fries s. m. II. p. 544. *Sphaeria pinastri* De C. Fries s. m. II. p. 488. Rbh. fl. Cr. An abgestorbenen Nadeln von *Pinus pectinata* bei Rossitz, Brünn und Adamsthal. H.—F.

294. **Cytispora fugax** Fries a. a. O. p. 544. Rbh. fungi eur. nro. 460. An abgestorbenen Weidenzweigen bei Brünn. H.

295. **Cytispora betulina** Ehrenb. Fries a. a. O. p. 545. Auf abgefallenen Aesten von *Betula alba* bei Rossitz. S.

296. **Cytispora microspora** Rbh. fl. Cr. p. 147. *Nemospora microspora* Desm. Corda ic. III. T. IV. F. 69. An abgestorbenen Zweigen von *Betula alba* bei Freiwaldau. S.

297. **Cytispora Fusarium**, *pustulis gregariis conicis, peritheciis lageniformibus, ostioliis longis stromate tectis, sporidiis longissimis tenuis, fusiformibus, curvatis et flexuosis, acutis, viz 0,00008 (0,0016mm) crassis, 0,00165 — 0,0222 (0,036 — 0,048mm) longis, albo-hyalinis, guttulis 5—7.*

*In ramis emortuis Populi (?) pr. Brünn. Vere. A. Cytispora leucomyxa* Corda ic. III. p. 26. F. 71. *valde differt!*

Eine ausgezeichnete Art, welche nur durch die grosse Länge der Sporidien an *C. leucomyxa* Corda erinnert, in Bezug auf die Form derselben sowie der Perithechien völlig abweicht. Die Sporidien sind viel dünner als bei der genannten Art, gekrümmt und S-förmig gebogen, spitz und in jeder Beziehung denen von *Fusarium* höchst ähnlich. Die perlschnurförmigen Paraphysen fehlen. Die Perithechien sind aufrecht, flaschenförmig mit langem Halse.

## VII. *Melanconiei* Berk.

### *Cryptomycetes* Bon. (part.)

298. **Gloeosporium juglandis** Montg. Auf absterbenden Blättern von *Juglans regia* bei Brünn. H.

299. **Melanconium bicolor** Nees. Corda ic. I. T. I. F. 33. An abgestorbenen Aesten von *Betula alba* und *Quercus pedunculata* bei Brünn, Jehnitz, Namiest, Iglau, Freiwaldau gemein.

300. **Melanconium effusum** Link. Corda a. a. O. F. 35. An der Rinde von *Pinus Abies* bei Chrostau. (Stoitzner.)



301. **Melanconium ovatum** Link. Fries s. m. III. p. 485. An der Rinde von *Carpinus Betulus* mit *Stilbospora macrosperma*. W.

302. **Melanconium elevatum** Corda ic. III. T. IV. F. 60. *Melanconium betulinum* Kunze & Schm. Rbh. fl. Cr. An Birkenrinde bei Brünn, Schebetein, Chrostau und anderen Orten nicht selten. F.—H.

303. **Melanconium apiocarpum** Link. Corda a. a. O. An abgestorbenen Aesten von *Alnus glutinosa* bei Zwittau. S.

304. **Melanconium juglandinum** Kunze. Corda ic. III. T. IV. F. 58. An abgestorbenen Aesten von *Juglans regia* bei Brünn und Lautschitz. F.

305. **Melanconium sphærospermum** Link. Fries s. m. III. p. 489. Auf durren Halmen von *Phragmites communis* bei Brünn. H.—F.

306. **Dicoceum obtusum** Corda. Auf faulendem Kiefernholze bei Iglau. (Reichh. p. 489.)

307. **Stilbospora macrosperma** Pers. Nees syst. I. 17 a. An abgestorbenen Aesten von *Fagus*, *Carpinus*, *Alnus* bei Adamsthal, Eichhorn, Sloup, Kiritein, Bisterz nicht selten. F. H.

308. **Stilbospora salicina** *Didymosporium salicinum* Corda ic. I. T. II. F. 108. Rbh. fl. Cr. Auf abgestorbenen Aesten von *Salix Caprea* bei Bisterz. F.

Ich stelle diese Art hierher, weil sie Sporidien mit 4 Abtheilungen (3fach septirt) hat, und in allem Uebrigen dem Gattungscharacter von *Stilbospora* entspricht, wie denn überhaupt **Didymosporium** Nees dieser Gattung sehr nahe steht. \*) Wollte man den Character von *Didymosporium* mehr ausdehnen, damit die in Rede stehende Art auch dazu gerechnet werden kann, so wüsste ich nicht, wie sich dieselbe von *Stilbospora* unterscheiden soll. Haszlinzky, \*\*) dem nach seiner Beschreibung wohl sicher derselbe Pilz vorgelegen ist, schlägt vor, ihn zu *Coryneum* zu stellen. Ich finde aber, dass er im Bau der *Stilbospora* viel näher steht. Bei *Coryneum* sind, um nur Eines hervorzuheben, die Sporidien mit den Stielen sehr fest verbunden, während sie bei den

\*) „Zwillingskugel *Didymosporium* mihi. Zwillingssporidien (einringliche, abgestumpfte) auf einem flachgewölbten sitzenden Träger. Sie erinnern an die übrigen *Stilbospora*en.“ C. Nees: Das System der Pilze und Schwämme p. 33.

\*\*) Haszlinzky: Beiträge zur Kenntniss der Karpathenflora IX. Brandpilz. Verh. der k. k. zool. bot. Gesellschaft in Wien. XIV. Abh. p. 167.

vorliegenden Exemplaren nur in der Jugend gestielt sind und sich sehr bald lostrennen, während die zarten Stielchen auf der zelligen Unterlage sitzen bleiben, wie es auch bei *Stilbospora* beobachtet werden kann. Im Uebrigen stimme ich der Angabe Haszlinsky's bei, dass die Spordien an den Enden nicht spitz sind. Die beiden Endsegmente sind gewöhnlich fast hyalin, wenigstens das untere immer.

309. **Asterosporium Hoffmanni** Kunze. *Stilbospora asterosperma* Pers. Nees syst. I. 17 B. Rbh. fl. Cr. An abgestorbenen Aesten von *Fagus* und *Carpinus* bei Brünn, Adamsthal, Lettowitz. F.—H.

310. **Stegonosporium pyriforme** Corda ic. III. T. IV. F. 61. *Melanconium ovatum* auct. Rbh. fl. Cr. (part.) An der Rinde von *Carpinus* *Betulus* bei Brünn. W.

311. **Coryneum marginatum** Fries s. v. p. 474. (Note.) *Seiridium marginatum* Nees syst. I. 19. An abgestorbenen Rosenästen bei Adamsthal. F.

Meine eigene Untersuchung dieses seltenen Pilzes hat es bestätigt, dass derselbe zu *Coryneum* gehört. Die Abbildungen bei Nees und jenen Autoren, welche sie copirt haben, sind übrigens ganz ungenügend, die Spordien sind mehr länglich, septirt und der verbindende Faden ist im Verhältniss zu dieser viel dicker, als jene Zeichnungen es zeigen.

312. **Coryneum microstichum** Berk. & Br. *Hendersonia Rosæ et lichenicola* Fries partim, teste Auerswald! An abgestorbenen Zweigen von *Rosa canina* bei Strelitz. F.

313. **Coryneum umbonatum** Kunze. Corda ic. III. T. VI. F. 92. Auf Birkenreisern bei Brünn und Jehnitz. F.

314. **Coryneum disciforme** Kunze. Corda ic. III. T. VI. F. 91. Auf abgestorbenen Birkenästen bei Brünn, Eichhorn, Kiritein. F.

315. **Coryneum Kuzei** Corda ic. IV. p. 46. T. X. F. 131. An abgestorbenen Eichenästen bei Brünn und Blansko. F. S.

316. **Coryneum pulvinatum** Kunze & Schm. Bon. Myc. XII. 240. Auf durren Lindenästen bei Lautschitz. F.

317. **Nemaspora crocea** Pers. Fries s. m. II. p. 479 non Wallroth, neque Nees syst. F. 366. An der Rinde von *Fagus sylvatica* und *Betula alba* überall sehr gemein.

### VIII. *Ustilaginei* Tul. De Bary

a. a. O. p. 723.

318. **Ustilago segetum** Pers. *Lév. ann. sc. nat. III. 8. p. 373.* *Uredo segetum* Pers. *Rbh. fl. Cr.* In den Blüthen verschiedener Gräser, namentlich von *Triticum*, *Hordeum* und *Avena* allgemein. F. S.
319. **Ustilago urceolorum** Lév. a. a. O. p. 373. *Uredo Caricis* Pers. *Rbh. fl. Cr.* In den Kapseln von *Carex Schreberi* auf feuchten Wiesen bei Lautschitz. F. Auf *Carex stellulata* bei Iglau. (Pok. p. 32.)
320. **Ustilago longissima** Lév. a. a. O. p. 373. *Uredo longissima* Sowerby. *Rbh. fl. Cr.* Auf den Blättern von *Glyceria fluitans* bei Schebetein. F.
321. **Ustilago Mayidis** Lév. a. a. O. p. 373. *Uredo Mayidis* De C. *Rbh. fl. Cr.* In den weiblichen und männlichen Blüthentheilen von *Zea Mays* nicht selten. F. S.
322. **Ustilago utriculosa** Lév. a. a. O. p. 373. *Uredo utriculosa* Corda ic. II. T. VIII. F. 12. *Rbh. fl. Cr.* In den Fruchtknoten von *Polygonum Bistorta* auf dem Köpernik, Altvater, Leiterberg im mähr. schles. Gesenke. S.
323. **Ustilago Vaillantii** Tul. Lév. a. a. O. p. 373. In den Perigonen von *Muscari comosum* in manchen Jahren sehr gemein. Um Brünn, Lautschitz, Seelowitz und anderen Orten. F. S.
324. **Microbotryum antherarum** Lév. a. a. O. p. 372. *Uredo violacea* Pers. *Rbh. fl. Cr.* An den Antheren von *Saponaria officinalis* bei Brünn. H.
325. **Microbotryum receptaculorum** Lév. a. a. O. p. 372. *Uredo receptaculorum* De C. *Rbh. fl. Cr.* Auf dem Fruchtboden von *Tragopogon orientale* bei Brünn, Schebetein, Bisterz, Lettowitz, Lautschitz, Czeitsch, Reihwiesen. Ebenso auf *Scorzonera purpurea* bei Czeitsch. F. S.
326. **Tilletia Caries** Tul. Lév. a. a. O. p. 372. *Uredo sitophila* Ditm. *Rbh. fl. Cr.* In den Fruchtknoten des Weizens in manchen Jahren (z. B. 1861) sehr häufig. Um Brünn, Lautschitz und Seelowitz. Bei Iglau (auf Gerste [??]). (Reichh. p. 487.) F. S.
327. **Tilletia destruens** Lév. a. a. O. p. 372. *Uredo destruens* Schlechtend. *Rbh. fl. Cr.* An den noch eingeschlossenen Aehren von *Panicum miliaceum* bei Raigern. (Dr. Kalmus.) S.
328. **Polycystis Anemones** Lév. a. a. O. p. 372. *Uredo Ane-*

*mones Pers. Rbh. fl. Cr.* An Blattstielen von *Anemone ranunculoides* im Schreibwalde bei Brünn. F.

329. **Polycystis Colchici** *Lév. a. a. O. p. 372. Uredo Colchici Link. Rbh. fl. Cr.* Auf den Blättern von *Colchicum autumnale* bei Jehnitz und Czeitsch. An *Convallaria Polygonatum* bei Brünn. F.

b) *Muscari sporis 2 vel pluribus in sporangio (in sensu Léveilléi).* Die genuine Form hat gewöhnlich nur eine oder höchstens zwei Sporen in einer Sporangie (Sporidie). Auf frischen Blättern von *Muscari comosum* bei Lautschitz. F.

### **IX. Uredinei.** *Tul. second mémoire etc. p. 166.*

*De By. a. a. O. p. 723.*

Der Aufzählung der Arten in dieser Ordnung sende ich einige Worte voraus. Diese beziehen sich indessen keineswegs auf die noch schwebende Frage über den Polymorphismus, welche wohl erst entscheidend beantwortet sein wird, wenn die Resultate von Culturversuchen in der Art, wie sie De Bary in neuester Zeit mit einigen Species anstellte, in grösserer Zahl vorliegen. Wurde hier nach dem Eingangsausgesprochenem Grundsätze der individuelle Character der fraglichen Formen beibehalten, so musste sich darnach auch die Nomenclatur und Abgränzung richten. Demnach sind also *Uredo* und *Trichobasis* im Sinne Léveillé's geschieden. Bonorden hat\*) die Formengruppe, welche Léveillé unter *Trichobasis* begriff, mit *Cæoma* bezeichnet. Dieser Vorgang ist aber unzulässig, einerseits weil Tulasne unter *Cæoma* bereits früher eine ganz andere Gattung einfuhrte, andererseits weil der Mykologe, welcher die in Rede stehenden Formen zuerst in der erwähnten Weise als zusammengehörig bezeichnete, nämlich Léveillé für die daraus gebildete Gattung den Namen *Trichobasis* gewählt hat.

Bei der Aufzählung der Arten wurde die alte Gepflogenheit beibehalten. Bonorden hat zwar in der eben citirten Abhandlung einen Versuch gemacht, die Species der Uredineen nach bestimmten Merkmalen, u. z. vorzüglich nach Farbe und Form der Sporidien abzugränzen, aber die Verhältnisse sind nicht einladend, ihm zu folgen. Es wird

---

\*) Zur Kenntniss einiger der wichtigsten Gattungen der Coniomyceten und Cryptomyceten von Dr. Bonorden. 1860.

vielmehr besser sein, die Entscheidung der Frage über den Polymorphismus abzuwarten, da sodann möglicherweise eine Anzahl neuer Kriterien für die Begränzung der Arten hinzukommt. Auch müsste einer derartig reformatorischen Arbeit viel mehr Material zu Grunde liegen, als es bei der des genannten Verfassers der Fall zu sein scheint. Damit ist denn auch gerechtfertigt, dass, z. B. bei Trichobasis, Formen aufgezählt sind, welche mit allen anderen dieser Gattung zusammen überhaupt nur ganz wenig Arten geben würden, wollte man sie nach systematischen Regeln behandeln. Man wird übrigens finden, dass die Familie der Uredineen zu den bestvertretenen in unserem Verzeichnisse gehört.

330. **Epitea** (*Lecythea*. *Lév. ann. sc. nat. III. 8. p. 373*) **longi-capsula** *Fries s. v. Uredo populina Jacq. Rbh. fl. Cr.*

a) *Populi*. Auf den Blättern von *Populus nigra*, *tremula* und *pyramidalis* gemein.

b) *Betulae*. Auf den Blättern von *Betula alba* sehr gemein. S. H.

331. **Epitea vulgaris** *Fries s. v. Uredo epitea Kze. und U. Vitellinae De C. Rbh. fl. Cr.* Auf den Blättern von *Salix fragilis* gemein. S. H.

332. **Epitea fenestrata** *Bon. Coniomyc. p. 37. T. II. F. 31. Uredo Caprearum De C. Rbh. fl. Cr. (partim.)* Auf Blättern von *Salix Caprea* sehr gemein. S. H.

333. **Epitea Euphorbiae** *Fries s. v. Uredo Euphorbiae Pers.; Rbh. fl. Cr. (partim.)* Die Sporen habe ich nie glatt gefunden, wie Bonorden bei seiner *Epitea pallida* bemerkt, doch wird diese der ganzen Beschreibung nach hierher gehören.

Auf Blättern, Stängeln und Kapseln von *Euphorbia Cyparissias*, *exigua* und *helioscopia* gemein. S. H.

334. **Epitea Poterii** *Uredo Poterii Rbh. fl. Cr.* An den Blättern von *Poterium Sanguiserba* bei Brünn und Rossitz. S. H.

335. **Epitea Potentillarum** *Fries s. v. Uredo Potentillarum, De C.; Rbh. fl. Cr. (partim.)* Unterscheidet sich von der vorigen sehr gut durch die Cystidien, welche bei jener sehr kurz und aufgeblasen sind.

Auf *Potentilla argentea* und *recta* um Brünn und Adamsthal. S. H.

336. **Epitea hamata** *Bon. Coniomyc. p. 37. T. II. F. 30. Uredo Ruborum De C. Rbh. fl. Cr.* Auf den Blättern von *Rubus fruticosus* und *idæus* gemein. S.

337. **Epitea aurea** *Bon. Coniomyc. p. 38. T. III. F. 33. Uredo*

*Rosæ Pers. (part.)* Auf der unteren Blattfläche von *Rosa canina*, *Centifolia* und anderen cultivirten Rosen gemein.

338. **Physonema gyrosum** *Lév. a. a. O. p. 374. Uredo gyrosa, Rebent. Rbh. fl. Cr.* (mit Spermarien). Auf den Blättern von *Rubus idæus* im mähr. schles. Gesenke. S.

339. **Physonema Pyrolæ** *receptaculo celluloso, sporidiis oblongis sessilibus, luteo-auranteis, cystidiis magnis utriformibus biventralibus (Pucciniarum sporidiis immaturis similibus). Spermatis minutis oblongis. Uredo Pyrolæ Mart. Rbh. fl. Cr.* Alle Exemplare von *Uredo Pyrolæ* (der bei uns nicht gar selten ist) die ich bisher untersucht habe, zeigen den oben beschriebenen Bau, und es ist also wohl anzunehmen, dass *Uredo Pyrolæ* der Autoren unser *Physonema* ist.

Auf den Wurzelblättern von *Pyrola rotundifolia* und *minor* bei Brünn, Střelitz und Lettowitz. F. S.

340. **Podocystis** (*Podosporium Lév. a. a. O.*) **æcidioides** *Fries s. v. Uredo æcidioides, De C. Rbh. fl. Cr.* Auf den Blättern von *Populus alba* bei Brünn, Mönitz, Niemschitz und anderen Orten. S. H.

341. **Podocystis Lini** (*Lév. a. a. O.*) *Fries s. v. Uredo Lini, De C. Rbh. fl. Cr.* Auf *Linum catharticum* bei Brünn. S.

Da die nachfolgenden *Uredo*-Arten nicht alle in ihren jugendlichen Zuständen untersucht werden konnten, so mögen darunter wohl noch mehre sein, welche anderen Gattungen, namentlich *Cæoma* angehören. Dass darunter keine *Trichobasis* *Lév.* ist, möchte ich verbürgen.

342. **Uredo Symphyti** (*De C.*) *Lév. a. a. O. p. 372.* Auf der unteren Blattfläche von *Symphytum officinale* bei Lautschitz. F.

Die mir vorliegenden Exemplare zeigen nicht den Bau von *Trichobasis*.

343. **Uredo Fumarizæ** (*Rbh.*) *Lév. a. a. O. p. 372.* An den Blättern, Stängeln und Früchten von *Corydalis cava* im Paradeiswäldchen bei Brünn.

344. **Uredo Caryophyllacearum** (*Rbh.*) *Lév. a. a. O. p. 372 sub. U. pustulata.* An *Cerastium arvense* bei Mutienitz. F.

345. **Uredo limbata** (*Rbh. fl. Cr. part.*) *U. Alliorum De C. Berk. outl. p. 331.?* *Spermatis hyalinis ovoideo-oblongis.* An lebenden Blättern und Schäften von *Allium ursinum* und *scorodoprasum* bei Brünn, Raigern und Lautschitz. F.

*Uredo Muscari* *Duby*, welcher in *Rabenhorst's Handbuch* zu dieser Art gezogen wird, ist ein *Uromyces*.

346. **Uredo Empetri** (De C.) Lév. a. a. O. p. 372. Auf *Empetrum nigrum* auf dem Altvater und Peterstein der Sudeten. S.

347. **Uredo Padi** (Schweinz.) Lév. a. a. O. p. 372. Auf der unteren Blattfläche von *Prunus Padus* nicht selten. S.

348. **Uredo Alchemillæ** (Pers.) An den Blättern von *Alchemilla vulgaris* bei Iglau (Reichh. p. 487) und im m. schl. Gesenke häufig. S.

349. **Uredo Hypericorum** (De C.) An den Blättern von *Hypericum montanum* bei Adamsthal. F.

350. **Uredo Filicum** (Klotsch.) An *Cystopteris fragilis* bei Brünn, Adamsthal und Blansko gemein. F. S.

351. **Uredo Epilobii** (De C.) Rbh. fl. Cr. (partim) *minime Trichobasis!* (Mit hochgelben Sporidien.) Auf den Blättern von *Epilobium roseum* bei Brünn und Winkelsdorf. S.

Tulasne sagt in seinem „Mémoire“ p. 87 von dem *Uredo Epilobii*, welcher zu seiner *Puccinia Epilobii* gehört, dass er braune Sporen besitze wie die *Puccinie*, doch weniger dunkel (sowie auch *U. Polygonorum*; *Violarum* u. a.). Es muss also ausser dem mir vorliegenden *Uredo* auch noch eine wirkliche *Trichobasis Epilobii* geben. \*)

352. **Uredo Circeæ** (Alb. & Schw.) Rbh. fl. Cr. *Uredo pustulata* Lév. a. a. O. p. 372.? Auf den Blättern von *Circea alpina* und *intermedia* bei Blansko und Adamsthal. S. H.

Dieser *Uredo* kommt sehr häufig mit der *Puccinia Circeæ* auf einem Blatte vor, und doch ist er nicht der im Sinne Tulasne's zu ihr gehörige, denn er besitzt nicht den Bau der „Stylosporen“ dieses Autors. Auch sagt Tulasne a. a. O. p. 88, dass der *Uredo* der *P. Circeæ*, sowie der von *P. Glechomatis* u. a. sehr selten sei und gewöhnlich im Mittelpuncte des Kreischens stehe, welches die Pusteln der *Puccinie* bilden. Also auch hier gibt es einen *Uredo* und eine *Trichobasis*.

353. **Cæoma miniatum** Tulasne *mémoire* p. 173 sub. *U. pingui* Dub. *Uredo miniata*, Pers. Rbh. fl. Cr. (partim) wohl auch *Coleosporium miniatum* Bonorden *Coniomyc.* p. 20.

a) *Rosarum*. An Blättern, Blattstielen, Aestchen und Kelchen verschiedener Rosen, so z. B. der *R. spinosissima*, *Centifolia* u. a. bei Brünn, Namiest, Lettowitz und Eisgrub (auf den schönen cultivirten Rosen daselbst). F. S.

\*) Siehe auch Berk. outl. p. 332.

b) *Sanguisorbae*. An den Blättern von *Sanguisorba officinalis* bei Neu-Waldegg an der böhm. mähr. Gränze mit *Xenodocheus carbonarius*.

Auch hier findet wie bei den obigen Uredines eine Cohabition zweier Formen statt, welche im Sinne Tulasne's keineswegs zusammengehören.

354. ***Cæoma ochraceum*** *Coleosporium ochraceum* Bonord. *Coniomyc.* p. 20. *Uredo Potentillarum* Rbh. fl. Cr. (part.) Auf der unteren Blattfläche von *Agrimonia Eupatorium* bei Lettowitz. S.

355. ***Cæoma Orchidis*** Tulasne a. a. O. p. 173. *Uredo Orchidis*, Mart. Rbh. fl. Cr. Auf *Orchis sambucina* bei Iglau. (Reichh. p. 488.)

356. ***Aecidium Compositarum*** Fries s. v. An den Blättern verschiedener Compositen, und zwar:

a) *Prenanthis Pers.* An *Prenanthis muralis* bei Blansko. F.

b) *Tussilaginis Pers.* An *Tussilago farfara* sehr gemein. F. S.

c) *Hieracii Schum.* An *Crepis paludosa* bei Iglau. (Reichh. p. 488.)

d) *Cirsii De C.* An *Cirsium oleraceum* bei Czeitsch. S.

e) *Taraxaci Rbh.* An *Leontodon Taraxacum* bei Bisterz. F.

f) *Sonchi.* An *Mulgedium alpinum* in den Sudeten. S.

357. ***Aecidium Personatarum*** Schl. Fries s. v. *Aecidium Pedicularis* Libosch. Rbh. fl. Cr. An den Stängeln, Blättern und Stielen von *Pedicularis palustris* bei Zwittau. S.

358. ***Aecidium Cruciferarum*** De C. Auf Blättern von *Barbarea* bei Iglau. (Reichh. p. 488.)

359. ***Aecidium Grossulariæ*** Pers. Auf den Blättern von *Ribes Grossularia* bei Adamsthal. F.

360. ***Aecidium Euphorbiarum*** Pers. Auf den Blättern von *Euphorbia Cyparissias*, *Gerardiana* und *Esula* gemein. F.

361. ***Aecidium Urticarum*** Schum. An Blättern und Stängeln der *Urtica dioica* bei Iglau (Reichh. p. 488), Brünn, Adamsthal und Eisgrub. F. S.

362. ***Aecidium Umbelliferarum*** De C. An Blättern und Stielen von *Anthriscus sylvestris* bei Bisterz. F.

363. ***Aecidium rubellatum*** Rbh.

a) *Rumicis Schlecht.* An der unteren Blattfläche von *Rumex Acetosa* bei Bisterz. F.

b) *Aviculariæ Kunze.* An ganz jungen Pflänzchen von *Polygonum aviculare* bei Strelitz. F.



364. **Aecidium Convalliarum** Schum. Auf den Blättern von *Convallaria majalis* bei Iglau. (Reichh. p. 488.)

365. **Aecidium Ranunculacearum** Pers. An den Blättern verschiedener Ranunculaceen, und zwar:

a) *Ranunculi* Pers. An *Ranunculus reptans* bei Brünn und *acnitifolius* im schles. Gesenke. F. S.

b) *Ficariae* Pers. An *Ranunculus Ficaria* allenthalben gemein. F.

c) *Aquilegiae* Pers. An *Aquilegia vulgaris* bei Iglau. (Reichh. p. 448.)

d) *Clematidis* De C. An *Clematis recta* bei Lautschitz. F.

366. **Aecidium Thalictri** Grev. Fries s. v. Auf den Blättern von *Thalictrum Jacquinianum* bei Lautschitz. F.

367. **Aecidium Asperifoliacearum** Pers. Auf *Nonnea pulla* bei Czeitsch und *Pulmonaria officinalis* bei Iglau. (Reichh. p. 488) und Pausram.

368. **Aecidium Falcariae** De C. Auf den Blättern von *Falcaria Rivini* allgemein. Auch:

b) *Bupleuri* Opiz an *Bupleurum falcatum* bei Iglau. (Reichh. p. 488.) F. S.

369. **Aecidium Tragopogi** Pers. Fries s. v. *Aecid. Cichoracearum* De C. An den Blättern von *Podospermum Jacquinianum*, *Tragopogon orientale* und *Scorzonera humilis* bei Bisterz, Schebetein, Lautschitz, Czeitsch und Iglau. (Reichh. p. 488.) F.

370. **Aecidium punctatum** Pers. An den Blättern von *Anemone ranunculoides* im Schreibwalde und Paradeiswäldchen bei Brünn. F.

371. **Aecidium quadrifidum** De C. *optima species!* Bonorden hat sehr Unrecht, sie mit einer Menge anderer Arten zu einem *Aecidium fuscum* zu vereinigen.

Auf Blättern von *Anemone ranunculoides* in wenigen Exemplaren bei Schebetein. F.

372. **Aecidium Nymphoides** De C. Auf Nymphaen-Blättern in den Poppitzer Teichen bei Iglau. (Reichh. p. 488.)

373. **Aecidium Thesii** Desv. Auf *Thesium intermedium* bei Wrbitz. F.

374. **Aecidium Silenacearum** De C. Fries s. v. *A. Lychnidis* Rbh. fl. Cr. Auf den Blättern und Stängeln von *Silene inflata* bei Chrostau. (Stoitzner.)

375. **Aecidium Stellariæ** *Kirchner in Lotos 1856 p. 180.* Auf *Stellaria nemorum* bei Iglau. (Reichh. p. 488.)

376. **Aecidium Violarum** *Schum.* An den Stängeln, Blättern, Blatt- und Blütenstielen von *Viola sylvestris* bei Brünn, Adamsthal und Eichhorn. F.

377. **Aecidium leucospermum** *De C.* Auf den Blättern von *Anemone ranunculoides* und *nemorosa*, oft mit *A. punctatum*. doch häufiger. Bei Brünn, Jehnitz, Strelitz etc. F.

378. **Aecidium Parnassiæ** *Rbh.* An den Blättern von *Parnassia palustris* bei Iglau (Reichh. p. 488) und Czeitsch.

379. **Aecidium Adoxæ** *Grev. Fries s. v.* Auf *Adoxa Moschatellina* bei Adamsthal. F.

380. **Aecidium Leguminosarum** *Link.* An den Blättern von *Orobus vernus* bei Iglau (Reich. p. 488), Namiest und Adamsthal. F. S.

381. **Aecidium Galiorum** *Pers.* An den Blättern von *Galium boreale* auf dem Polauer Berge. F.

382. **Aecidium Rhamni** *Pers. Fries s. v. A. elongatum Link a. Rhamni. Rbh. fl. Cr.* An Blättern, Blattstielen und jungen grünen Zweigen von *Rhamnus frangula* bei Brünn, Lettowitz, Zwittau, Iglau und anderen Orten häufig. F. S.

383. **Aecidium Berberidis** *Pers. Fries s. v. A. elongatum Link d. Berberidis. Rbh. fl. Cr.* An den Blättern, Blatt- und Blütenstielen von *Berberis vulgaris* sehr gemein. F. S.

384. **Aecidium columnare** *Alb. & Schw.* An den Nadeln junger Bäumchen von *Abies pectinata* bei Adamsthal. F.

385. **Aecidium Seseli**; *sacculis primum cupuliformibus, dein tubulosis  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ '' longis, apice dentato-ruptis. Sporidiis subglobosis aurantiis. In foliis et caulibus vivis Seseli glauci, montis „Polauerberg“. Aestate. Ab Aecidio Umbelliferarum valde diversum!*

386. **Ceratitium cornutum** *Rbh. Aecidium cornutum Pers. Rbh. fl. Cr. part.* Auf den Blättern von *Sorbus aucuparia* sowohl in der Ebene als im Hochgebirge gemein. F. S.

387. **Ceratitium laceratum** *Rbh. Aecidium cornutum Pers. a. Oxyacanthæ Rbh. fl. Cr.* Auf den Blättern von *Cratægus Oxyacantha* bei Freiwaldau. S.

388. **Røestelia cancellata** *Rebent.* Auf den Blättern von *Pyrus communis* überall verbreitet. S.

389. **Phelonitis strobilina** Chev. *Perichæna strobilina* Fries. *Rbh. fl. Cr. Corda ic. V. T. III. F. 30. Nees syst. F. 101. Oersted in Mohl und Schlechtend. bot. Zeit. XXI. p. 159.* An der inneren Seite der Schuppen abgefallener Tannenzapfen bei Zwittau und Winkelsdorf. S.

390. **Peridermium Pini** Wallroth. *Nees syst. F. 4.*

a) *Corticola* *Rbh.* An Aesten von *Pinus sylvestris* bei Iglau (Reichh. p. 488), Namiest, Zwittau und Chrostau (Stoitzner). F. S.

391. **Melampsora populina** Lév. *ann. sc. nat. III. S. p. 375. Perisporium populinum* Wallr. *Rbh. fl. Cr.* An frischen, absterbenden und durren Blättern von *Populus nigra*, *tremula* und *alba* gemein; vorzüglich auf den beiden ersteren. S. H.

392. **Melampsora Euphorbiæ** Cast. Lév. *a. a. O. p. 375.* Auf den frischen Blättern von *Euphorbia exigua* und *helioscopia* bei Brünn. S. H.

393. **Melampsora salicina** Lév. *a. a. O. p. 375. Leptostroma salicinum* Link. *Rbh. fl. Cr.* An lebenden und durren Blättern von *Salix Caprea* sehr gemein. S. H.

394. **Coleosporium Rhinanthacearum** Lév. *a. a. O. p. 371. Uredo Rhinanthacearum* De C. *Rbh. fl. Cr.* Auf Blättern, Stängeln und Kelchen von *Euphrasia officinalis*, *Melampyrum pratense* und *nemorosum* und *Pedicularis palustris* sehr gemein; die letztere Form bei Zwittau. S. H.

395. **Coleosporium Campanularum** Lév. *a. a. O. p. 371. Uredo Campanularum* Pers. *Rbh. fl. Cr.* An den Blättern verschiedener *Campanula*-Arten, besonders an *C. rapunculoides* und *Trachelium*, sowie an *Phyteuma spicatum* höchst gemein. Auch an *Jasione montana* bei Bisterz. F.—H.

396. **Coleosporium Compositarum** Lév. *Uredo fulva* Schum. (part.) *U. Senecionis* Schum. und *U. Cacaliæ* *Rbh. fl. Cr.*, nicht aber *Uredo Cacaliæ* De C., welcher ein *Uromyces* ist.

a) *Sonchorum*. Auf der unteren Blattfläche von *Sonchus arvensis* gemein.

b) *Senecionum*. Auf der unteren Blattfläche von *Senecio sylvaticus* und *viscosus* bei Brünn.

c) *Tussilaginum*. Auf der unteren Blattfläche von *Tussilago farfara* gemein. Auch an den Blättern einer cultivirten *Cacalia* (*suaveolens*?) bei Brünn. S. H.

397. **Xenodochnus carbonarius** Schlecht. *Torula carbonaria*

*Corda ic. III. T. I. F. 15. Rbh. fl. Cr.* Auf den Blättern von *Sanguisorba officinalis* bei Neu-Waldegg an der böhm. mähr. Gränze. S.

398. **Phragmidium obtusum** *Schm. & Kze. Tulasne mémoire. T. 9. F. 18—23.*

a) *Potentillae Rbh.* An den Blättern von *Potentilla argentea* und *recta* bei Brünn, Rossitz, Adamsthal.

b) *Ulmi Rbh.* An Ulmenblättern bei Iglau. (Reichh. p. 489.)

399. **Phragmidium apiculatum** *Rbh. fl. Cr. p. 32.*

a) *Sanguisorbae Rbh.* An den Blättern von *Poterium Sanguisorba* bei Rossitz. H.

b) *Potentillae Wallr. Corda ic. IV. p. 21. T. V. F. 72.* Corda's Abbildung stellt offenbar diese Form dar und nicht *Ph. obtusum*. An den Blättern von *Potentilla cinerea* auf dem Polauer Berge. W. F.

400. **Phragmidium incrassatum** *Link. Corda ic. IV. T. IV. F. 70 und 71.*

a) *Rosarum Rbh.* An den Blättern verschiedener Rosenarten sehr gemein.

b) *Ruborum Wallr.* An den Blättern von *Rubus idaeus* und *fruticosus* gemein. S. H.

401. **Phragmidium asperum** *Wallr. Bon. Myc. T. II. F. 49.* Auf den Blättern von *Rubus fruticosus* bei Blansko. H.

402. **Triphragmium echinatum** *Lév. ann. sc. nat. III. 9. p. 247.* An den Blättern und Blattachsen von *Meum Mutellina* auf dem Leiterberge im mähr. schles. Gesenke. S.

403. **Puccinia Graminis** *Pers. Corda ic. IV. T. III. F. 27.* An Blättern und Halmen verschiedener Gräser sehr gemein. S.—F.

404. **Puccinia arundinacea** *Hedw. fil. Corda ic. IV. T. III. F. 30.* An den Blättern und Halmen von *Phragmites communis* allgmein. S.—F.

405. **Puccinia coronata** *Corda ic. I. T. II. F. 96.* An Blättern und Halmen von *Lolium perenne* bei Brünn. H.

Wahrscheinlich viel häufiger, nur oftmals übersehen.

406. **Puccinia Caricis** *De C. Corda ic. IV. T. III. F. 29.* An Blättern von *Carex digitata*, *panicea* und *pilosa* bei Iglau (Reichh. p. 489), Blansko, Eichhorn, Strelitz. F. S.

407. **Puccinia Punctum** *Link. Corda ic. I. T. II. F. 97.* An Blättern von *Carex Schreberi* und *riparia* bei Lautschitz und Eichhorn. F. S.

408. **Puccinia Sagittariæ** *Rbh.* Auf Blättern von *Sagittaria sagittifolia* bei Iglau. (Reichh. p. 489.)

409. **Puccinia Polygonorum** *Schlecht. Corda ic. IV. T. III. F. 41 und T. IV. F. 62.* An den Blättern von *Polygonum aviculare*, *Persicaria* und *Convolvulus* gemein. An *P. amphibium* bei Iglau. (Reichh. p. 489.) S. H.

410. **Puccinia Asari** *Link. Rbh. fl. Cr. p. 22.* An den Blättern von *Asarum europæum* bei Blansko (Dr. Kalmus), Adamsthal und Waldenburg in Schlesien. S. H.

411. **Puccinia Scorodoniæ** *Link. Corda ic. IV. T. III. F. 33.* An den Blättern von *Teucrium Chamædris* auf dem Polauer Berge. F.

412. **Puccinia Circeæ** *Pers. Corda ic. IV. T. III. F. 34.* An den Blättern von *Circea intermedia* bei Blansko. (Dr. Kalmus.) H.

413. **Puccinia Glechomatis** *De C. Corda ic. IV. T. III. F. 35.* An den Blättern von *Glechoma hederacea* bei Adamsthal, Blansko und Lettowitz. S. H.

414. **Puccinia Adoxæ** *De C. Rbh. fl. Cr. p. 25.* Auf *Adoxa Moschatellina* bei Iglau. (Reichh. p. 489.)

415. **Puccinia Lychnidearum** *Link. Corda ic. IV. T. IV. F. 38.* An Blättern und Stängeln von *Lychnis vespertina* bei Brünn und *Gypsophila paniculata* bei Czeitsch. S. H.

416. **Puccinia Stellarariæ** *Duby. Corda ic. IV. T. IV. F. 39.* An Blättern und Stängeln der *Stellaria Holostea* und *graminea*, dann der *Mœhringia trinervia* bei Adamsthal, Czeitsch und Brünn. S. H.

417. **Puccinia Discoidearum** *Link. Corda ic. IV. T. IV. F. 43.* An den Blättern von *Artemisia Absinthium* bei Brünn und Rossitz. H.

418. **Puccinia Virg-aureæ** *Libert. Corda ic. IV. T. IV. F. 42.* An den Blättern von *Solidago Virg-aurea* auf der Bründelhaide im mähr. schles. Gesenke. S.

419. **Puccinia compacta** *De Bary bot. Ztg. 1858 p. 83.* An den Blättern von *Anemone sylvestris* bei Lautschitz. F.

420. **Puccinia Aegopodii** *Link. Corda ic. IV. T. IV. F. 48.* An den Blättern und Blattachsen von *Aegopodium Podagraria* bei Brünn, Jehnitz, Lautschitz und anderen Orten nicht selten. F.

421. **Puccinia conglomerata** *Schm. & Kunze. Corda ic. IV. T. IV. F. 47.* Auf der unteren Blattfläche von *Homogyne alpina* auf dem Leiterberge und Altvater der Sudeten sehr häufig. S.

422. **Puccinia Compositarum** Schlecht. Corda ic. IV. T. IV. F. 45. An den Stängeln und Blättern von Centaurea Jacea bei Eisgrub und Cychorium Intybus bei Niemtschitz. H.

423. **Puccinia Tanacetii** Fuckel en. fung. nass. p. 12. F. 5. *Puccinia discoidearum* Reichh. (non Link) „Nachtrag zur Fl. v. Iglau“ Verh. d. zool. bot. Ver. zu Wien V. Abh. p. 489. Auf Tanacetum vulgare bei Iglau. (Reichh.)

424. **Puccinia Menthae** Pers. Corda ic. IV. T. IV. F. 27. An *Mentha aquatica*, *arvensis* und *sylvestris* sehr gemein. S. H.

425. **Puccinia Asparagi** De C. Corda ic. IV. T. IV. F. 32. Auf *Asparagus officinalis* bei Brünn. (Dr. Kalmus.)

426. **Puccinia Mayidis** Patsch in Rbh. fungi eur. nro. 183. *Specimina originalia!* An den Blättern von *Zea Mays* bei Brünn. H.

427. **Puccinia Rumicis** Bellyneck in Westendorp: Notice etc. bullet. ac. Belg. III. 19. 1852. p. 124. An den Blättern von *Rumex arifolius* im Kessel des mähr. schles. Gesenkes. S.

428. **Puccinia Bistortae** De C. Corda ic. IV. T. IV. F. 61. Von *P. Polygonorum* durch Farbe und Form der Sporen constant verschieden. An der unteren Blattfläche von *Polygonum Bistorta* bei Zwittau und im mähr. schles. Hochgebirge sehr häufig. S.

429. **Puccinia Chondrillae** Corda ic. IV. T. IV. F. 46. Auf den Blättern von *Lactuca muralis* bei Adamsthal. F.

430. **Puccinia Cirsii** Lasch in Rbh. fungi eur. nro. 89. An Blättern und Stängeln von *Cirsium arvense* und *lanceolatum* und *Carduus acanthoides* bei Brünn und Eisgrub. H.

431. **Puccinia Lapsanæ** Fuckel en. fung. nass. p. 13. F. 7. An den Blättern von *Lapsana communis* bei Eisgrub. F.

432. **Puccinia Hieracii** Martius. Tul. mémoire. p. 87. Auf den Blättern von *Hieracium murorum* und *vulgatum* bei Brünn und Chrostau viel seltener als die entsprechende *Trichobasis*. H.

433. **Puccinia Galiorum** Link. Rbh. fl. Cr. p. 25. An Blättern und Stängeln von *Galium Mollugo* und *Asperula Aparine* bei Brünn nicht selten. H.

434. **Puccinia Violarum** Link. Rbh. fl. Cr. p. 26. Auf den Blättern von *Viola hirta* und *sylvestris* bei Brünn, Blansko und Adamsthal. S. H.

435. **Puccinia Epilobii** De C. Corda ic. IV. T. IV. F. 51. Auf

den Blättern von *Epilobium hirsutum* bei Eisgrub (Dr. Kalmus) und *E. montanum* im mähr. schles. Gesenke. S. H.

436. **Puccinia Noli tangeris** Corda *ic. IV. p. 16. T. V. F. 57.* An den Blättern von *Impatiens Noli tangere* bei Blansko (Dr. Kalmus) und auf dem Leiterberge im mähr. schles. Gesenke. S.

437. **Puccinia Bardanæ** Corda *ic. IV. p. 17. T. V. F. 63.* An den Blättern von *Lappa major* und *minor* allenthalben gemein. F.—H.

438. **Puccinia variabilis** Grev. Corda *ic. IV. T. V. F. 64.* Auf den Blättern von *Taraxacum officinale* bei Brünn, Adamsthal und Freiwaldau. S. H.

439. **Puccinia Prunorum** Link. Corda *ic. IV. T. V. F. 68.* An den Blättern von *Prunus domestica* im Schreibwalde bei Brünn. H.

440. **Puccinia Anemones** Pers. Corda *ic. IV. T. V. F. 69.* An den Blättern und Stielen von *Anemone ranunculoides* und *nemorosa* bei Iglau (Reichh. p. 489), Brünn, Jehnitz, Bisterz und Schebetein. F.

441. **Uromyces appendiculatus** Lév. *ann. sc. nat. III. 8. p. 370. Uredo appendiculata* Pers. *Rbh. fl. Cr.* An den Blättern von *Pisum sativum*, *Phaseolus vulgaris*, *Vicia sepium* und *hirsuta* und *Orobis vernus* um Brünn, Namiest, Lettowitz, Chrostau u. a. O. gemein. S. H.

Alle auf Papilionaceen von mir bisher gefundenen *Uromyces*-Formen habe ich entweder hier oder bei *U. apiculatus* unterzubringen vermocht, und ich weiss nicht, wie sich *Uromyces Leguminosarum* von beiden Arten unterscheiden soll. *Uredo Leguminosarum* Rbh., d. i. *Cæoma Leguminosarum* Link ist nach der Beschreibung gewiss eine *Trichobasis* und umfasst im Sinne der Tulasne'schen Ansicht die zu den beiden genannten *Uromyces*-Arten gehörigen *Stylosporen*-Formen.

442. **Uromyces apiculatus** Lév. *a. a. O. p. 371. Uredo apiculata* Strauss. *Rbh. fl. Cr.* An den Blättern von *Vicia hirsuta* bei Iglau (Reichh. p. 487). (?)

443. **Uromyces scutellatus** Lév. *a. a. O. p. 371. Uredo scutellata* Pers. *Rbh. fl. Cr.* An den Blättern von *Euphorbia Esula* und *virgata* sehr gemein. F. S.

444. **Uromyces Muscari** Lév. *a. a. O. p. 371. Uredo limbata* c. *Muscari* Rbh. *fl. Cr.* An den Blättern von *Muscari comosum* um Brünn, Kritschen, Lautschitz, Czeitsch, Bisterz und anderen Orten gemein. F.

445. **Uromyces ambiguus** Lév. *a. a. O. p. 371. Uredo ambigua* De C. *Rbh. fl. Cr.* An *Allium Scorodoprasum* bei Niemtschitz. S.

446. **Uromyces Cacaliae** Lév. a. a. O. p. 371. *Uredo Cacaliae* De C., *minime* Rbh. in fl. Cr. An den Blättern von *Cacalia albifrons* auf der Bründelhaide, dem Köpernik und Hochschar im mähr. schles. Gesenke. S.

447. **Uromyces Ornithogali** Lév. a. a. O. p. 371. *Uredo Ornithogali* Schm. & Kze. Rbh. fl. Cr. Auf Blättern von *Gagea bohemica* bei Brünn. F.

448. **Uromyces Phyteumatum.** *Uredo Phyteumatum* De C. Rbh. fl. Cr. *Corda ic. IV. T. III. F. 25.* An den Wurzelblättern von *Phyteuma spicatum* im Kessel der Sudeten. S.

449. **Uromyces Ficariae.** *Uredo Ficariae* Alb. & Schw. Rbh. fl. Cr. Auf Blättern von *Ranunculus Ficaria* bei Iglau (Reichh. p. 487) und Brünn.

450. **Uromyces Verbasci**, *hypophyllus; acervulis atro-fuscis congestis, sporidiis irregulariter oblongis, apiculatis, fuscis, pedicellis hyalinis, longitudini sporidii fere æqualibus.* In foliis vivis *Verbasci phlomidis* pr. Raigern. Aest.

451. **Trichobasis linearis** Lév. in Dict. univ. *Uredo linearis* Pers. Rbh. fl. Cr. An den Blättern von *Secale* und *Avena* um Brünn und Lettowitz. S.

452. **Trichobasis Rubigo vera** Lév. a. a. O. *Uredo Rubigo vera* De C. Rbh. fl. Cr. An den Blättern verschiedener Gräser, besonders der Getreidearten sehr gemein. F. S.

453. **Trichobasis arundinacea** (Houel).\*) *Uredo arundinacea* Houel Mém. soc. de Lille (1828) Var b. Desmaz. ann. sc. III. 8. p. 9. An den Blättern von *Phragmites communis*, gewöhnlich mit der *Pucc. arundin.* bei Brünn. S. H.

454. **Trichobasis Mayidis**, *acervulis sparsis oblongis, sporidiis rotundatis fusco-rufis.* An den Blättern von *Zea Mays* um Brünn. S.

455. **Trichobasis suaveolens** Lév. a. a. O. *Uredo suaveolens* Pers. Rbh. fl. Cr. Auf den Blättern von *Cirsium arvense* überall sehr gemein. F. S.

---

\*) Die Originalarbeit Lévillé's im Dictionaire universelle kenne ich nicht, und setze deshalb zu jenen *Uredo*-Arten im älteren Sinne, welche ich zu *Trichobasis* rechnen muss, von denen ich aber nicht weiss, ob sie Lévillé bereits dazugezogen hat, den älteren Autorennamen in Klammern.



456. **Trichobasis flosculosorum** (A. & Schw.) *Uredo flosculosorum* Alb. & Schw. *Rbh. fl. Cr.*

a) *Taraxaci*. Auf den Blättern von *Taraxacum officinale* mit *Puccinia variabilis* um Brünn und anderen Orten. S.

b) *Cirsii*. *Uredo Cirsii*. Lasch in *Rbh. fungi europ. ex. 90*. Auf den Blättern von *Cirsium oleraceum* und *Carduus acanthoides* mit *Puccinia*. S. H.

c) *Hieracii*. An dem Standorte der *Puccinia Hieracii* und gewöhnlich mit dieser zusammen. S. H.

457. **Trichobasis formosa** (Rbh.) *Uredo formosa* Rbh. *fl. Cr. p. 6*. Auf den Blättern von *Lactuca quercina* bei Wrbitz, *Lact. muralis* bei Adamsthal und *Mulgedium alpinum* im mähr. schles. Gesenke. F. S.

458. **Trichobasis Compositarum**, *acervulis minutis, sporidiis rotundatis, verruculosus, fuscis*. Auf Blättern und Stängeln von *Centaurea Jacea* bei Eisgrub (Dr. Kalmus). H.

459. **Trichobasis Lychnidearum** Lév. a. a. O. *Uredo Silenes* Rbh. *fl. Cr.* Auf den Blättern von *Silene vespertina* bei Brünn (Dr. Kalmus). H.

460. **Trichobasis Polygonorum** Berk. *outl. p. 332*. *Uredo Polygonorum* De C. *Rbh. fl. Cr.* Auf Blättern und Stängeln von *Polygonum aviculare* und *Convolvulus* sehr gemein. S.

461. **Trichobasis Rumicum** (De C.) *Uredo Rumicum* De C. *Rbh. fl. Cr.*

a) *fusca*; *sporidiis fuscis*. Auf den Blättern von *Rumex arifolius* mit der *Puccinia* im mähr. schles. Gesenke. S.

b) *rufa*; *sporidiis fusco-rufis*. Auf den Blättern von *Rumex Acetosa* bei Brünn. H.

462. **Trichobasis Betæ** Lév. a. a. O. *Uredo Betæ* Pers. *Rbh. fl. Cr.* Auf den Blättern von *Beta vulgaris* um Brünn, Chrostau, Niemtschitz. H.

Die *Uromyces*-Arten, welche zu dieser und der Form b. der vorigen Species gehören sollen, habe ich bisher noch nicht gefunden.

463. **Trichobasis Violarum** Berk. *outl. p. 333*. *Uredo Violarum* De C. *Rbh. fl. Cr.* Auf den Blättern von *Viola odorata* und *sylvestris* mit *Puccinia*, und noch häufiger. S.

464. **Trichobasis Veratri**, *acervulis rotundatis, sporidiis orbicularibus fuscis*. An den Blättern von *Veratrum Lobelianum* mit *Uromyces* im Hochgesenke sehr häufig.

465. **Trichobasis Geranii** Berk. *outl. p. 333.* An den Blättern von *Geranium pyrenaicum* bei Eisgrub. F.

466. **Trichobasis Bistortarum** (De C.) *Uredo Bistortarum* De C. *Rbh. fl. Cr.* Auf der unteren Blattfläche von *Polygonum Bistorta*, immer mit *Puccinia*, bei Zwittau und in den Sudeten. S.

467. **Trichobasis Galii** Lév. *a. a. O. Uredo Galii* *Rbh. fl. Cr.?* An den Blättern von *Galium Mollugo* und *Asperula Aparine*, mit *Puccinia*, bei Brünn. H.

468. **Trichobasis Leguminosarum** (Rbh.) *Uredo Leguminosarum* *Rbh. fl. Cr.* An den Blättern von *Vicia Faba* und *sepium*, *Orobus vernus*, *Phaseolus vulgaris* gemein. S. H.

469. **Trichobasis Labiatarum** Lév. *a. a. O. Uredo Labiatarum* *Rbh. fl. Cr.* An den Blättern von *Mentha sylvestris* und *Clinopodium vulgare* um Brünn, Adamsthal und anderen Orten nicht selten. S.

470. **Trichobasis Artemisiæ** Berk. *outl. p. 332. Uredo Artemisiæ* *Rbh. fl. Cr.* Auf den Blättern von *Artemisia Absinthium* bei Lautschitz. S.

471. **Trichobasis Thesii** (Duby) *Uredo Thesii* *Duby Rbh. fl. Cr.* Auf den Blättern von *Thesium ramosum* bei Sokolnitz. S.

472. **Trichobasis Umbellatarum** Lév. *a. a. O. Uredo muricella* *Wallr. Rbh. fl. Cr.* An den Blättern von *Pimpinella nigra* und *Anthriscus sylvestris* bei Sokolnitz und Adamsthal. F. S.

473. **Trichobasis Falcariæ** (Lk.) *Uredo Falcariæ* *Klotsch herb. myc. II. 390.* Auf den Blättern von *Falcaria Rivini* bei Iglau (Reichh. p. 487).

474. **Trichobasis (?) Vincetoxici** (De C.) *Uredo Vincetoxici* *De C. Rbh. fl. Cr.* Auf den Blättern von *Cynanchum Vincetoxicum* bei Iglau (Reichh. p. 487).

Die Exemplare habe ich nicht gesehen.

475. **Cronartium asclepiadeum** *Fries. Tul. sec. mémoire T. 11.* Auf Blättern von *Cynanchum Vincetoxicum* um Brünn nicht selten. S. H.

476. **Cronartium Pæoniæ** *Cast. cat. Sphæria flaccida* *Alb. & Schw. Rbh. fl. Cr. teste Auerswald!* Auf den Blättern von *Pæonia officinalis* im Augarten sehr selten. H.

#### Uredinei dubii.

477. **Physoderma Eryngii** *Corda ic. III. p. 3. T. I. F. 8.* An abgestorbenen Blättern von *Eryngium campestre* bei Brünn (Dr. Kalmus).

478. **Physoderma maculare** Wallr. Auf Blättern von *Alisma Plantago* bei Iglau (Reichh. p. 488). \*)

### X. *Basidiomycetes* De Bary

a. a. O. p. 723.

#### a) *Tremellini* Tul. De Bary.

479. **Tremella fimbriata** Pers. Auf abgefallenen Aesten bei Iglau (Reichh. p. 492).

480. **Tremella frondosa** Fries s. m. II. p. 212. *Bon. Myc. T. XI. 232 sub Naematelia*. An Eichenstämmen bei Brünn und Strelitz. F.

481. **Tremella foliacea** Pers.

b) *violascens* Alb. & Schw. Fries s. m. II. p. 213. An der Rinde gefällter Tannen bei Zwittau. S.

482. **Tremella lutescens** Pers. *ic. et descr. T. 8. 9*. An faulenden Buchenästen bei Blansko (Dr. Kalmus) und Adamsthal. S.

483. **Tremella mesenterica** Retz. Fries s. m. II. p. 214. (Die Abbildung von Nees im syst. F. 142 ist in Farbe und Form schlecht.) An Stämmen und abgefallenen Aesten von Laubholz bei Brünn, Adamsthal und im mähr. schles. Gesenke. S.

484. **Tremella albida** Huds. *Bon. Myc. T. XII. 246. (sehr gut!)* An abgefallenen feuchtliegenden Buchenzweigen bei Iglau (Reichh. p. 492) und Lettowitz. S.

485. **Coryne sarcoides** Corda *ic. II. T. XIV. F. 122. Schæff. T. 123. F. 1. 3—6. Nees syst. F. 143. (Copie von Schæffer.) Trem. sarcoides With. Rbh. fl. Cr.* An Hainbuchenstämmen im Schreibwalde bei Brünn. H. Nach Tulasne die Spermationform von *Bulgaria sarcoides*. Aber sie ist bei uns viel seltener als diese.

486. **Exidia Auricula** Fries. *Corda ic. III. T. IX. F. 137*. An modernden Stämmen von *Sambucus* bei Iglau (Reichh. p. 492).

487. **Exidia recisa** Fries. *Nees syst. T. XV. F. 141*. An abgestorbenen Zweigen von *Salix Caprea* bei Adamsthal und Lettowitz. S.

488. **Exidia glandulosa** Fries s. m. II. p. 224. An abgestorbenen Aesten der Laubhölzer, namentlich von *Betula alba* sehr gemein und zu allen Jahreszeiten gesammelt.

489. **Daerymyces stillatus** Nees *syst. (Die Abbildung ist ohne Bedeutung.) Corda ic. II. T. XIV. F. 114. Bon. Myc. T. XII. F. 242.*

\*) Die übrigen *Physoderma*-Arten siehe unter *Protomyces*.

Die von Schulzer in den Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien B. X. p. 325. T. I. F. 2. beschriebene und abgebildete Form von *Dacrymyces stillatus* auf Weissbuchenästen gehört offenbar nicht hierher. Sie mag der Beschreibung nach vielleicht zu *D. lacrymalis* oder *chrysocomus* Tul. gehören, oder ist überhaupt die Spermastienform irgend einer *Discomycete*. Auf modernem Nadelholze, z. B. auf Baumstrünken, Strassenzäunen, Schindeldächern höchst gemein. H. W. F.

490. **Dacrymyces lacrymalis** *Corda ic. II. T. XIV. F. 115.*

An faulenden Tannen- und Fichtenästen um Brünn, sowie im m. schl. Gesenke nicht selten. S. (Zu *Calloria chrysocoma* Fries als Spermastienform? Tulasne's *D. chrysocomus* ist mir nicht näher bekannt. \*)

491. **Dacrymyces fragiformis** *Nees. Fries s. m. II. p. 229.*

An Föhrenrinde bei Chrostau (Stoitzner).

b) *carpinea* *Fries*. An der Rinde von *Carpinus Betulus* bei Adamsthal und Namiest.

492. **Dacrymyces Urticae** *Nees. Corda ic. II. T. XIV. F. 113*

An dürren Stängeln von *Urtica dioica* bei Eichhorn. F. (Zu *Calloria Fusarioides* Berk. als Spermastienform?)

493. **Calocera viscosa** *Fries. Bon. Myc. T. XI. F. 237.* Auf modernden Baumstämmen in Wäldern sehr gemein. An vielen Orten im Brünnner Kreise, bei Schönberg, im mähr. schles. Gesenke und in den mähr. Karpathen. F.—H.

494. **Calocera cornea** *Fries s. m. I. p. 486.* An abgestorbenen Buchenästen bei Blansko und Waldenburg im schles. Gesenke. S.

b) *Hymenomycetes* *Fries, de Bary a. a. O. p. 723.*

### 1. *Agaricini* *Fries.*

495. **Agaricus (Amanita) vaginatus** *Bull. Krombh. T. 1. F. 1—5. und T. 10. F. 6—9.* In Nadelwäldern bei Brünn, Wranau, Blansko, Chrostau, Lettowitz, Rossitz, Iglau, Freiwaldau und Gräfenberg gemein. S. H.

496. **Agaricus (Amanita) Phalloides** *Fries. Krombh. T. 1. F. 6.* An denselben Orten wie der vorige und ebenso gemein. S. H.

---

\*) In der Systematik dieser Gattung herrscht noch Confusion, welche durch die Arbeiten Tulasne's nicht geringer geworden ist. Hier stehe ich auf der Seite Bonorden's.

497. **Agaricus (Amanita) caesareus** Scopol. (Marq. p. 29. o. F.)

498. **Agaricus (Amanita) muscarius** L. *Krombh. T. 9.* In Nadelwäldern, wie die beiden ersteren, truppweise. In der näheren Umgebung Brünns seltener. S. H.

499. **Agaricus (Amanita) rubescens** Scopoli. *Krombh. T. 10.* F. 1—5. In Nadelwäldern überall gemein. Hier der häufigste unter allen von dieser Unterabtheilung. S. H.

500. **Agaricus (Amanita) pantherinus** De C. *Krombh. T. 24.* F. 10—13. In Laubwäldern bei Iglau (Reichh. p. 497). In gemischten und Nadelwäldern bei Wranau, Adamsthal, Blansko, Chrostau, Lettowitz, Namiest, Gräfenberg. S. H.

501. **Agaricus (Amanita) strobiliformis** Vittad. f. m. T. 9. *Berkl. outl. pl. 3. f. 2.* In Wäldern bei Sloup (Makowsky). S.

502. **Agaricus (Lepiota) procerus** Scop. *Krombh. T. 24.* F. 1—12. (Marq. p. 16. o. F.) Auf Brachen, Feldrainen und grasigen Waldstellen bei Iglau (Pokorny p. 33). In Wäldern bei Brünn — u. z. im Schreibwalde sehr häufig — Adamsthal, Wranau, Lettowitz, Chrostau. S. H.

b) *subtomentosus* *Krombh. T. 24. F. 15. 16.* In Wäldern bei Adamsthal. S.

503. **Agaricus (Lepiota) excoriatus** Schæff. *Krombh. T. 24.* F. 24—30. (Marq. p. 17. o. F.) Auf Heideplätzen, sowie auf feuchten Wiesen bei Lautschitz. An Rainen bei Sloup und Chrostau (Stoitzner). F. S.

504. **Agaricus (Lepiota) acutesquamosus** Weinm. *Krombh. T. 1. F. 18—20.* Auf dem Leiterberge im mähr. schles. Gesenke. S.

505. **Agaricus (Lepiota) clypeolarius** Bull. *Fries s. m. I. p. 21.* In Wäldern bei Namiest, Adamsthal, Wranau, Blansko und Gräfenberg. F. S.

506. **Agaricus (Lepiota) cristatus** Bolt. *Krombh. T. 25.* F. 26—30. Auf feuchten Wiesen bei Brünn, Skalitz, Lettowitz, Chrostau. S. H.

? 507. **Agaricus (Lepiota) Vittadini** *Krombh.* (Marq. p. 18. o. F.)

508. **Agaricus (Lepiota) granulosis** Fries. *H. Hoffmann ic. analyt. fung. H. III. T. 13.* In Wäldern bei Autiechau, Adamsthal, Lettowitz und Chrostau. S. H.

509. **Agaricus (Armillaria) bulbiger.** *Alb. & Schw. Fries s. m. I. p. 27.* In Nadelwäldern bei Adamsthal vereinzelt. H.

510. **Agaricus (Armillaria) melleus** Vahl. *Krombh. T. 1. F. 13. T. 43. F. 2—6.* (Marq. p. 18. o. F.) An Baumstämmen und Wurzeln sehr gemein. Von Brünn bis in die Wälder des Gesenkes. S. H.

511. **Agaricus (Armillaria) mucidus** Schrad. *Fries s. m. I. p. 28.* An modernden Baumstämmen bei Lettowitz. S.

512. **Agaricus (Tricholoma) equestris** L. *Fries el. I. p. 6. Berkl. outl. pl. 4. f. 2.* In gemischten und Nadelwäldern bei Adamsthal und Lettowitz. S. H.

513. **Agaricus (Tricholoma) prasinus** Schæff. In den Wäldern des Hohensteins bei Iglau (Reichh. p. 497).

514. **Agaricus (Tricholoma) leucoxanthus** Pers. In Wäldern bei Iglau (Reichh. p. 497).

515. **Agaricus (Tricholoma) fucatus** Fries s. m. I. p. 40. In Wäldern bei Chrostau (Stoitzner).

516. **Agaricus (Tricholoma) albobrunneus** Pers. *A. striatus* Schæff. T. 38. In Nadelwäldern bei Autiechau und Lettowitz. S. H.

517. **Agaricus (Tricholoma) ustalis** Fries s. m. I. p. 37. In Wäldern bei Adamsthal und Chrostau (Stoitzner). H.

518. **Agaricus (Tricholoma) Russula** Schæff. T. 58. *Krombh. T. 63. F. 1—9.* (Marq. p. 24. o. F.) Im Schreibwalde bei Brünn. H.

519. **Agaricus (Tricholoma) rutilans** Schæff. T. 219. Im Schreibwalde bei Brünn. H.

520. **Agaricus (Tricholoma) luridus** Schæff. In Wäldern bei Iglau (Reichh. p. 496).

521. **Agaricus (Tricholoma) imbricatus** Fries s. m. I. p. 42. In Nadelwäldern bei Wranau (Nave). S.

522. **Agaricus (Tricholoma) vaccinus** Pers. *Fries s. m. I. p. 42. Schæff. T. 25.* In Wäldern bei Chrostau (Stoitzner).

523. **Agaricus (Tricholoma) myomyces** Sow. *Lettelies figures des Champignons pl. 663 (optime!)* *Agaricus terreus* Schæff. T. 64. *Rbh. fl. Cr. (?)* (Marq. p. 23. o. F.) Häufig in Wäldern bei Brünn, Adamsthal, Wranau, Lettowitz, Chrostau. S. Kommt in Brünn auf den Markt (Dr. Beer).

524. **Agaricus (Tricholoma) erythroides** Scop. *Rbh. fl. Cr. p. 558.* In Wäldern bei Adamsthal. H.

525. **Agaricus (Tricholoma) saponaceus** Fries. *Rbh. fl. Cr. p. 559.* In Wäldern bei Iglau (Reichh. p. 496) und Chrostau (Stoitzner).

526. **Agaricus (Tricholoma) sulfureus** Bull. *Fries s. m. I. p. 110.* In Nadelwäldern bei Lettowitz. S.
527. **Agaricus (Tricholoma) galbanus** Lasch. In den Weisensteiner Wäldern bei Iglau (Reichh. p. 496).
528. **Agaricus (Tricholoma) graveolens** Pers. *Fries s. m. p. 45.* (Marq. p. 21. o. F.) Auf Wiesen bei Iglau (Reichh. p. 496). Wird in Brünn zu Markt gebracht. F. S.
529. **Agaricus (Tricholoma) conglobatus** Vittad. *Rbh. fl. Cr. p. 556.* *Agaricus terreus Venturi „myceti dell' agro bresciano 1860“* scheint derselbe Pilz zu sein. In Wäldern bei Wranau. 25 und mehr Individuen auf einer knollenförmigen Basis zusammengewachsen (Nave). S.
530. **Agaricus (Tricholoma) brevipes** Bull. In Holzschlägen bei Iglau gemein (Reichh. p. 496.)
531. **Agaricus (Clitocybe) claviceps** Pers. *Fries s. m. I. p. 86.* In Wäldern bei Lettowitz. S.
532. **Agaricus (Clitocybe) fumosus** Pers. Häufig auf feuchten Waldwiesen bei Iglau (Reichh. p. 496).
533. **Agaricus (Clitocybe) odoratus** Bull. In Wäldern gesellig (Dr. Beer).
534. **Agaricus (Clitocybe) phyllophilus** Fries. Zwischen modernden Blättern bei Iglau (Reichh. p. 496).
535. **Agaricus (Clitocybe) candicans** Pers. *Fries s. m. I. p. 91.* In Wäldern bei Adamsthal. H.
536. **Agaricus (Clitocybe) infundibuliformis** Schæff. *T. 212.* *A. gibbus* Pers. *Rbh. fl. Cr.* Gemein in Wäldern bei Namiest, Rossitz, Brünn, Adamsthal, Wranau, Blansko, Lettowitz, Chrostau. S. H.
537. **Agaricus (Clitocybe) cyathiformis** Bull. *Hoffm. ic. anal. fung. H. I. T. III. A. aithopus Holmskjöld ot. T. 41.* Auf Wiesen bei Feldsberg (Dr. Kalmus), bei Chrostau (Stoitzner).
538. **Agaricus (Clitocybe) metachrous** Fries. In den Nadelwäldern des Iglawathales bei Iglau gemein (Reichh. p. 496).
539. **Agaricus (Clitocybe) laccatus** Scop. *Schæff. T. 13. Krombh. T. 43. F. 17—20.* In Laub- und Nadelwäldern überall gemein. S. H.
540. **Agaricus (Collybia) radicans** Relh. *Krombh. T. 72. F. 26. 27.* In Wäldern, am Grunde von Baumstämmen bei Brünn, Adamsthal, Wranau, Blansko, Lettowitz. S. H.
541. **Agaricus (Collybia) pudeus** Pers. *ic. et descr. Agaricus*

*longipes* Bull. *Rbh. fl. Cr.* In Wäldern bei Iglau (Reichh. p. 496), Rositz, Lettowitz und Chrostau (Stoitzner). S. H.

542. **Agaricus (Collybia) fusipes** Bull. *Krombh. T. 42. F. 9—11.* *H. Hoffm. ic. anal. fung. H. I. T. 4.* An Lindenstämmen auf dem Brünner Glacis. H.

543. **Agaricus (Collybia) butyraceus** Bull. *Fries s. m. I. p. 121.* In Buchenwäldern zwischen Autiechau und Adamsthal gemein. H.

544. **Agaricus (Collybia) velutipes** Curt. *Krombh. T. 74. F. 6—9.* *H. Hoffm. ic. anal. fung. H. I. T. 4.* An Baumstämmen (Weiden und Eichen) bei Brünn, Bisterz und Gr. Niemtschitz. F. H.

545. **Agaricus (Collybia) confluens** Pers. *ic. et descr. T. 5. 1.* Gemein in Wäldern bei Iglau (Reichh. p. 496), Brünn und Adamsthal. S. H.

546. **Agaricus (Collybia) tuberosus** Bull. *Rbh. fungi eur. nro. 6.* Auf faulenden Agaricus- und Russula-Arten bei Chrostau (Stoitzner) und Brüsau. S.

547. **Agaricus (Collybia) acervatus** Fries *s. m. I. p. 122.* In dichten Rasen am Grunde alter Baumstämme im Schreibwalde bei Brünn. H.

548. **Agaricus (Collybia) esculentus** Wulf. *Fries s. m. I. p. 131.* *Trattinik essb. Schw. T. F.* (Marq. p. 20. o. F.) Sehr häufig in den Bergwäldern um Brünn, z. B. bei Eichhorn, Adamsthal und Sloup. S. Wird in Brünn häufig zu Markt gebracht.

549. **Agaricus (Collybia) clavus** L. *Fries s. m. I. p. 134.* An abgestorbenen Buchenzweigen bei Brünn. H.

550. **Agaricus (Collybia) muscigenus** Schum. *Fries s. m. I. p. 145.* An modernden Baumstämmen bei Adamsthal. H.

551. **Agaricus (Collybia) murinus** Batsch. Auf Waldwiesen bei Iglau (Reichh. p. 496).

552. **Agaricus (Mycena) purus** Pers. *Fries s. m. I. p. 151.* Im Schreibwalde bei Brünn. In Wäldern bei Wranau und Chrostau (Stoitzner). S. H.

553. **Agaricus (Mycena) galericulatus** Scop. *Schæff. T. 52.* An modernden Baumstämmen überall gemein; sehr häufig, z. B. an Erlen im Paradeiswäldchen nächst Brünn. S. H.

554. **Agaricus (Mycena) metatus** Fries *s. m. I. p. 144.* In Nadelwäldern bei Adamsthal und Chrostau (Stoitzner). H.



555. **Agaricus (Mycena) filopes** Bull. *Fries s. m. II. p. 142.*  
Zwischen feuchten Moospolstern in Nadelwäldern bei Adamsthal. H.
556. **Agaricus (Mycena) epipterygius** Scop. *Schæff. T. 31.*  
In Wäldern bei Autiechau, Wranau und Chrostau (Stoitzner). H.
557. **Agaricus (Mycena) vulgaris** Pers. Gemein in Wäldern bei Iglau (Reichh. p. 496).
558. **Agaricus (Mycena) citrinellus** Pers. *ic. et descr. T. 11. 3.*  
In Nadelwäldern bei Autiechau, Adamsthal und Sloup. S. H.
559. **Agaricus (Mycena) corticola** Pers. *Fries s. m. I. p. 159.*  
An der Rinde von Laubbäumen bei Chrostau (Stoitzner).
560. **Agaricus (Omphalea) chrysophyllus** Fries s. m. I. p. 167. An modernden gefällten Fichtenstämmen auf dem Leiterberge im mähr. schles. Gesenke. S.
561. **Agaricus (Omphalea) Epichysium** Pers. *ic. pict. T. 13. 1.*  
b) *icmadophilus* Fries s. m. p. 169. Im Moosebruch bei Reihwiesen. S.
562. **Agaricus (Omphalea) umbelliferus** L. *A. ericetorum* Fries s. m. I. p. 165. An Waldrändern, Rainen, sowie auf Haideplätzen um Brünn gemein. F.—H.  
b) *chalybaeus*. *Totus chalybæus demum pallidior.* (*Agar. ericetorum c. læte viridis fl. Dan.?*) An trockenen Waldrändern zwischen Moos bei Schebetein. F.
563. **Agaricus (Omphalea) campanella** Batsch. *Schæff. T. 230.*  
An faulenden Nadelholzstämmen bei Iglau (Reichh. p. 496), Namiest und besonders häufig im mähr. schles. Gesenke. F.—H.
564. **Agaricus (Omphalea) fibula** Bull. *Fries s. m. I. p. 163.*  
Zwischen Moosen in feuchten Wäldern bei Adamsthal und Blansko. S. H.
565. **Agaricus (Omphalea) integrellus** Pers. *ic. et descr. T. 13. 5.* In feuchtern Wäldern bei Blansko. F.
566. **Agaricus (Pleurotus) Eryngii** De C. *Lettelies figures des Champignons. pl. 693.* Auf Wurzeln von *Eryngium campestre* in Hohlwegen des gelben Berges bei Brünn. H.
567. **Agaricus (Pleurotus) ostreatus** Jacq. *Krombh. T. 41. F. 1. 5—7.* (Marq. p. 28. o. F.) An Lindenstämmen auf dem Brünner Glacis. H.
568. **Agaricus (Pleurotus) petaloides** Bull. *Venturi myceti bresc. 1860.* An Buchenstämmen in feuchten Wäldern bei Lettowitz.

569. **Agaricus (Pleurotus) planus** *Fries el. I. p. 23.* Auf abgefallenen entrindeten Buchenästen bei Adamsthal. F.

570. **Agaricus (Pleurotus) applicatus** *Batsch. Nees syst. F. 183.* An faulenden Zweigen von *Rubus idaeus* bei Adamsthal. S.

571. **Agaricus (Volvaria) speciosus** *Fries. Krombh. T. 26. F. 1—8.* Auf Wiesen und in Obstgärten bei Lautschitz. F.

572. **Agaricus (Pluteus) cervinus** *Schæff. T. 10. Krombh. T. 2. F. 7—10.* An modernden Baumstämmen überall sehr gemein. F.—H.

573. **Agaricus (Pluteus) salicinus** *Pers.* An alten Weidenstämmen bei Iglau (Reichh. p. 496).

574. **Agaricus (Clitopilus) orcellus** *Bull.* Wird häufig in Olmütz zu Markte gebracht (Marq. p. 22).

575. **Agaricus (Pholiota) præcox** *Pers. Schæff. T. 217. et 51. Berkl. outl. pl. 8. f. 1.* An Wegen und Waldrändern, in Auen und auf Wiesen bei Eisgrub, Gr. Niemtschitz, Lautschitz, Namiest u. a. O. gemein. F. S.

576. **Agaricus (Pholiota) squarrosus** *Müll. Krombh. T. 44. F. 18. 19.* Am Grunde alter Stämme, z. B. von Ahorn, Wallnuss u. a. bei Brünn, Wranau und Chrostau (Stoitzner). H.

577. **Agaricus (Pholiota) aurivellus** *Batsch. Schæff. T. 209.* Auf Scheitholz von *Pinus sylvestris* bei Rossitz. H.

578. **Agaricus (Pholiota) adiposus** *Batsch. Berk. outl. pl. 8. f. 2. Krombh. T. 3. F. 1. (?) u. T. 44. F. 20.* An Baumstämmen bei Chrostau (Stoitzner).

579. **Agaricus (Pholiota) mutabilis** *Schæff. T. 9. Krombh. T. 73. F. 5—9.* (Marq. p. 18. o. F.) Häufig an Baumstämmen in Wäldern bei Namiest, Schebetein, Adamsthal, Wranau, Lettowitz, Chrostau. F.—H. Wird in Brünn zu Markte gebracht.

580. **Agaricus (Hebeloma) fastibilis** *Fries s. m. I. p. 242.* Auf Waldwiesen bei Brünn, Adamsthal und Blansko nicht selten. H.

581. **Agaricus (Inocybe) pyriodoros** *Pers. Fries s. m. I. p. 255.* An Waldrändern bei Karthaus nächst Brünn. H. Der Geruch ist dem der Blüthen von *Robinia Pseud' Acacia* zu vergleichen.

582. **Agaricus (Inocybe) lacerus** *Fries s. m. I. p. 257. H. Hoffm. ic. anal. fung. H. II. T. 12.* Häufig in trockenen Nadelwäldern bei Iglau (Reichh. p. 496). Auf Waldwegen bei Adamsthal. S. H.

583. **Agaricus (Inocybe) repandus** *Fries s. m. I. p. 255.* In Nadelwäldern bei Rossitz. S.

584. **Agaricus (Inocybe) rimosus** Bull. *Krombh. T. 44. F. 10—12.* (Marq. p. 23. o. F.) In Wäldern bei Iglau (Reichh. p. 496). Bei Wranau. S.

585. **Agaricus (Inocybe) geophyllus** Bull. *Fries s. m. II. p. 258.* In feuchten Wäldern zwischen Brünn und Adamsthal. H.

586. **Agaricus (Flammula) lubricus** Pers. *Fries s. m. I. p. 252.* In Wäldern bei Adamsthal. S.

587. **Agaricus (Flammula) alnicola** *Fries s. m. I. p. 250.* An modernden Erlenstrünken im Paradeiswäldchen bei Brünn. H.

588. **Agaricus (Flammula) flavidus** *Schæff. T. 35.* An modernden Föhren- und Fichtenstämmen bei Rossitz und Eichhorn. F.

589. **Agaricus (Naucoria) pediades** *Fries s. m. I. p. 290.* In Wäldern bei Wranau. S.

590. **Agaricus (Naucoria) carpophilus** *Fries.* Auf abgefallenen Buchen-Perikarprien bei Iglau (Reichh. p. 496).

591. **Agaricus (Galera) tener** *Schæff. T. 70.* Im Schreibwalde und Augarten bei Brünn. Bei Chrostau (Stoitzner). S. H.

592. **Agaricus (Galera) hypnorum** *Batsch. Schæff. T. 63.* Zwischen Hypnen in Nadelwäldern bei Iglau (Reichh. p. 495). Bei Adamsthal und Wranau. H.

593. **Agaricus (Galera) bryorum** *Lasch. A. hypnorum β. Fries s. m. I. p. 267.* Auf moosigen Waldwiesen bei Iglau (Reichh. p. 495).

594. **Agaricus (Galera) paludosus** *Fries.* Zwischen Sphagnen im Kalischer Torfmoore bei Iglau (Reichh. p. 495).

595. **Agaricus (Crepidotus) byssisedus** *Pers. ic. et descr. T. 14. 4.* Auf modernden Eichenästen bei Namiest. F.

596. **Agaricus (Pratellus) cretaceus** *Fries s. m. I. p. 280. A. laevis Krombh. T. 26. F. 16. 17.* An Waldrändern bei Lettowitz. S.

597. **Agaricus (Pratellus) arvensis** *Schæff. T. 310 u. 311. Krombh. T. 23. F. 11—14.* (Marq. p. 9. o. F.) In Wäldern bei Adamsthal. S. Kommt in Brünn auf den Markt (Dr. Beer).

598. **Agaricus (Pratellus) campestris** *L. Krombh. T. 23. F. 1—8.* Auf Weiden, Wiesen, an Waldrändern etc. überall gemein. F.—H. Wird häufig zu Markte gebracht.

599. **Agaricus (Pratellus) sylvaticus** *Schæff.* In Nadelwäldern bei Iglau häufig (Reichh. p. 495).

600. **Agaricus (Pratellus) echinatus** Roth. Auf Lohbeeten in Gärten bei Iglau (Reichh. p. 495.)

601. **Agaricus (Stropharia) æruginosus** Curt. *Krombh. T. 3. F. 27. 28.* In Wäldern bei Iglau (Reichh. p. 495) und Namiest. F.

602. **Agaricus (Stropharia) phæosporus** Fries s. v. p. 295. *A. melanospermus* Bull. *b. brevipes* Fries *epicr.* In feuchten Gruben bei Gr. Niemtschitz. H.

603. **Agaricus (Stropharia) semiglobatus** Butsch. Häufig an grasigen Abhängen bei Iglau (Reichh. p. 495).

604. **Agaricus (Hypholoma) sublateritius** Schæff. *T. 49. F. 4—7.* *Agaricus lateritius* Batsch. *Rbh. fl. Cr. p. 466. Krombh. T. 44. F. 1—3.* (Marq. p. 19. o. F.) An Baumstämmen in Wäldern bei Brünn, Rossitz, Adamsthal, Lettowitz. S. H.

605. **Agaricus (Hypholoma) capnoides** Fries s. m. I. p. 289. In Wäldern bei Schebetein. F.

606. **Agaricus (Hypholoma) fascicularis** Huds. *Krombh. T. 44. F. 4—5.* (Marq. p. 19. o. F.) An Baumstämmen und auf der Erde in Wäldern, an Hecken überall sehr gemein. F.—H.

607. **Agaricus (Hypholoma) cascus** Fries. *Rbh. fl. Cr. p. 495.* Am Grunde von Wallnussstämmen bei Brünn; in grossen Rasen. H.

608. **Agaricus (Hypholoma) Candollianus** Fries s. m. I. p. 296. An Buchenstämmen in Wäldern bei Adamsthal. H.

609. **Agaricus (Psilocybe) spadiceus** Schæff. Auf lichten Waldstellen bei Iglau (Reichh. p. 495).

610. **Agaricus (Psilocybe) coprophilus** Bull. Fries s. m. I. p. 297. Auf Pferdemist an Wegen bei Blansko und Wranau. S.

611. **Agaricus (Psilocybe) bullaceus** Bull. Fries s. m. I. p. 297. An trockenen Waldrändern bei Brünn, Schebetein und Adamsthal. F.—H.

612. **Agaricus (Psilocybe) callosus** Fries. Gemein auf Hutweiden bei Iglau (Reichh. p. 495).

613. **Agaricus (Psathyra) obtusatus** Fries. Am Grunde alter Eichenstämme bei Iglau (Reichh. p. 495).

614. **Agaricus (Psathyra) fagicola** Lasch. Am Grunde alter Buchenstämme auf dem Spitzberge bei Iglau (Reichh. p. 495).

615. **Agaricus (Panæolus) papilionaceus** Fries s. m. I. p. 301. Schæff. *T. 202.* An feuchten Waldwegen, in Gräben bei Brünn, Chrostau, Lettowitz. S. H.

616. **Agaricus (Psathyrella) gracilis** Fries. Unter Gebüsch bei Iglau (Reichh. p. 495).

617. **Agaricus (Psathyrella) disseminatus** Pers. Schæff. T. 308. An morschen Baumstämmen in Gärten, Auen und Wäldern sehr gemein. S. H.

618. **Coprinus comatus** Fries s. v. *Agaricus com.* Müll. Rbh. fl. Cr. Schæff. T. 46. 47. Krombh. T. 30. F. 15—21. (Marq. p. 11. o. F.: wird jung hie und da gegessen!?) Auf Viehweiden und Wiesen bei Brünn. F.

619. **Coprinus atramentarius** Fries s. v. *Agaricus atrament.* Bull. Rbh. fl. Cr. Schæff. T. 67. 68. (Marq. p. 11. o. F.: er wird jung vom Landvolke genossen.) An alten Baumstämmen und Zäunen bei Brünn und Chrostau; häufig bei Iglau (Reichh. p. 495). F.—H.

620. **Coprinus picaceus** Fries s. v. *Agaricus picaceus* Bull. Rbh. fl. Cr. Schæff. T. 8. Auf Wiesen bei Adamsthal. H.

621. **Coprinus fimetarius** Fries s. v. *Agaricus fimetarius* L. Rbh. fl. Cr. An modernden Baumstrünken bei Iglau (Reichh. p. 495).

622. **Coprinus micaceus** Fries s. v. *Agaricus micaceus* Bull. Rbh. fl. Cr. Schæff. T. 6. u. 66. An morschem Holze in Kellern von Brünn. Bei Chrostau (Stoitzner). S. H.

623. **Coprinus congregatus** Fries s. v. *Agaricus congregatus* Sow. Rbh. fl. Cr. p. 456. Am Grunde alter Stämme bei Iglau (Reichh. p. 495). Bei Adamsthal. H.

624. **Coprinus radiatus** Fries s. v. *Agaricus rad.* Bolt. Rbh. fl. Cr. Fries s. m. I. p. 313. Auf Kuhmist an Wegen bei Wisternitz. F.

625. **Coprinus ephemerus** Fries s. v. *Agaricus ephemerus* Bull. Rbh. fl. Cr. Fries s. m. I. p. 313. Häufig auf Mistbeeten bei Iglau (Reichh. p. 495). Auf frischgedüngten Aeckern bei Brünn und Raigern. F.

626. **Bolbilius tibutans** Fries s. v. *Agaricus tibut.* Bull. Rbh. fl. Cr. Auf Kuhmist in Wäldern bei Iglau gemein (Reichh. p. 495).

627. **Cortinarius (Phlegmacium) glaucopus** Fries s. v. *Agaricus glaucopus* Schæff. T. 53. Rbh. fl. Cr. In Nadelwäldern bei Lettowitz. S.

628. **Cortinarius (Phlegmacium) turbinatus** Fries s. v. *Agaricus turb.* Bull. Rbh. fl. Cr. *Venturi myc. bresc. 1860.* Häufig in Wäldern bei Adamsthal, Wranau, Lettowitz und Brüsau. S. H.

629. **Cortinarius (Phlegmacium) fulgens** Fries s. v. *Agaricus fulgens* Fries s. v. *Agaricus fulgens* Fries s. v. *Agaricus fulgens* Fries s. v.

*ricus fulgens* A. & Schw. *Rbh. fl. Cr. Letellies figures des Champignons pl. 646.* In Wäldern bei Adamsthal einzeln. H.

630. **Cortinarius (Myxacium) collinitus** *Fries s. v. Agaricus collinitus* Sow. *Rbh. fl. Cr. Fries s. m. I. p. 248.* Im Schreibwalde bei Brünn und bei Lettowitz. S. H.

631. **Cortinarius (Inoloma) violaceus** *Fries s. v. Agaricus violaceus* L. *Rbh. fl. Cr. Fries s. m. I. p. 217.* (Marq. p. 20. o. F.) In Wäldern bei Chrostau (Stoitzner).

632. **Cortinarius (Inoloma) alboviolaceus** *Fries s. v. Agaricus alboviol.* Pers. *Rbh. fl. Cr. Fries s. m. I. p. 218.* Im Schreibwalde bei Brünn; in Nadelwäldern bei Autiechau, Adamsthal und Lettowitz. S. H.

633. **Cortinarius (Dermocybe) anomalus** *Fries s. v. Agaricus eumorphus* Pers. *Rbh. fl. Cr.* In Wäldern bei Iglau (Reichh. p. 496).

634. **Cortinarius (Inoloma) arenatus** Berk. *outl. p. 188.* *Agaricus arenatus* Pers. *Rbh. fl. Cr.* Im Schreibwalde bei Brünn. H.

635. **Cortinarius (Dermocybe) sanguineus** *Fries s. v. Agaricus sanguineus* Wulf. *Rbh. fl. Cr.* In Laubwäldern des Spitzberges bei Iglau (Reichh. p. 496).

636. **Cortinarius (Dermocybe) cinnamomeus** *Fries s. v. Agaricus cinnam.* L. *Rbh. fl. Cr. Krombh. T. 71. F. 12—15.* In Wäldern bei Adamsthal, Wranau und Lettowitz. S.

637. **Cortinarius (Dermocybe) purpureus** (Bull.) *Agaricus purp.* Bull. *Rbh. fl. Cr.* In Laubwäldern des Hohensteins bei Iglau (Reichh. p. 496).

638. **Cortinarius (Telamonia) torvus** *Fries s. v. Agaricus umbrinus* Pers. *Rbh. fl. Cr. A. torvus* *Fries s. m. I. p. 211.* Häufig in trockenen Nadelwäldern bei Iglau (Reichh. p. 496). In Buchenwäldern bei Adamsthal. H.

639. **Cortinarius (Telamonia) limonius** *Fries s. v. Agaricus limon.* Fr. *s. m. I. p. 215.* *Holmsk. fungi dan. T. 40.* In Nadelwäldern bei Brüsau. S.

640. **Cortinarius (Telamonia) flexipes** *Fries s. v. Agaricus flex.* Pers. *Rbh. fl. Cr. Fries s. m. I. p. 212.* In Wäldern bei Wranau und Adamsthal. S. H.

641. **Cortinarius (Telamonia) gentilis** *Fries s. v. Agaricus gent.* *Fries s. m. I. p. 212.* *Rbh. fl. Cr.* In feuchten Wäldern bei Autiechau zwischen Moospolstern sehr häufig. H.

642. **Cortinarius (Telamonia) iliopodius** Fries s. v. *Agaricus iliop.* Fries s. m. I. p. 231. *Rbh. fl. Cr.* In feuchten Wäldern zwischen Autiechau und Adamsthal. H.

643. **Cortinarius (Telamonia) rigidus** Fries s. v. *Agaricus rig.* Scop. *Rbh. fl. Cr.* Einzeln in Wäldern bei Lettowitz. S.

644. **Cortinarius (Hygrocybe) armeniacus** Fries s. v. *Agaricus armen.* Schæff. T. 81. *Rbh. fl. Cr.* In Wäldern bei Chrostau (Stoitzner) und Wranau. S.

645. **Cortinarius (Hygrocybe) dilutus** Fries. s. v. *Agaricus dilutus* Pers. *Rbh. fl. Cr.* *Agaricus armen. γ.* Fries s. m. I. p. 235. In Wäldern bei Adamsthal. H.

646. **Paxillus involutus** Fries s. v. *H. Hoffm. ic. anal. fung. II. T. 10. Berk. outl. pl. 12. f. 5. Rhymovis involuta* *Rbh. fl. Cr.* Im Schreibwalde bei Brünn. Sehr häufig in gemischten Wäldern bei Engelsruhe nächst Lettowitz. S. H.

647. **Paxillus atro-tomentosus** Fries s. v. *Rhymovis (Agaricus) atro-toment.* Batsch, *Rbh. fl. Cr. Nees syst. F. 175.* Am Grunde alter Baumstämme in Wäldern bei Brünn und Chrostau (Stoitzner). S.

648. **Paxillus panuoides** Fries s. v. *Berk. outl. pl. 12. f. 6. Rhymovis panuoides* *Rbh. fl. Cr.* Auf faulenden Nadelholzstämmen bei Iglau (Reichh. p. 495). Bei Lettowitz. S.

649. **Gomphidius glutinosus** Fries s. m. I. p. 315. Schæff. T. 36. *Krombh. T. 62. F. 15—20.* In Wäldern gemein. Von Namiest bis in die Berge des Gesenkes. S. H.

650. **Gomphidius viscidus** Fries. *Agaricus rutilus* Schæff. T. 55. *Krombh. T. 4. F. 5—7.* In Nadel- und Laubwäldern ziemlich gemein. Bei Brünn im Schreibwalde, dann bei Adamsthal, Wranau, Lettowitz, Brüsau, Namiest. S. H.

651. **Hygrophorus eburneus** Fries s. v. *Berk. outl. pl. 15. f. 1. Agaricus eburneus* Bull. *Rbh. fl. Cr. Schæff. T. 39.* In Wäldern bei Brünn, Adamsthal, Wranau, Lettowitz, Brüsau. S. W.

652. **Hygrophorus pustulatus** Fries s. v. *Agaricus pustulatus* Fries s. m. I. p. 34. *Rbh. fl. Cr.* In Wäldern bei Autiechau. H.

653. **Hygrophorus pratensis** Fries s. v. *Agaricus prat.* Pers. *Rbh. fl. Cr.* Auf Wiesen bei Iglau allgemein (Reichh. p. 497).

654. **Hygrophorus virgineus** Fries s. v. *Agaricus virg.* Jacq. *Krombh. T. 25. F. 1—6.* Auf trockenen Grasplätzen, Hutweiden bei

Brünn, Lettowitz, sowie auf den höchsten Kuppen des mähr. schles. Gesenkes (Altvater, Peterstein). S. H.

655. **Hygrophorus ovinus** *Fries s. v. Agaricus ovinus Bull. Rbh. fl. Cr.* Auf Hutweiden bei Iglau gemein (Reichh. p. 497).

656. **Hygrophorus ceraceus** *Fries s. v. Agaricus cer. Bauh. Rbh. fl. Cr. Fries s. m. I. p. 102.* Auf Haideplätzen bei Lautschitz. F.

657. **Hygrophorus miniatus** *Fries s. v. Agaricus miniatus Fries s. m. I. p. 105. Rbh. fl. Cr. Krombh. T. 1. F. 21.* Auf Waldwiesen bei Iglau (Reichh. p. 497), bei Chrostau (Stoitzner); auf dem Moosebruch bei Reihwiesen. S.

658. **Hygrophorus puniceus** *Fries s. v. Agaricus pun. Fr. Rbh. fl. Cr.* Mit dem vorigen bei Iglau (Reichh. p. 497).

659. **Hygrophorus obrusseus** *Fries s. v. Agaricus obruss. Fries s. m. I. p. 104. Rbh. fl. Cr.* Bei Chrostau (Stoitzner).

660. **Hygrophorus conicus** *Fries s. v. Agaricus conicus Scop. Rbh. fl. Cr. Schæff. T. 2.* Auf Waldwiesen gemein. Bei Namiest, Adamsthal, Blansko, Chrostau. F. S.

661. **Lactarius scrobiculatus** *Fries s. v. Agaricus scrob. Scop. Krombh. T. 10. F. 1—6.* In Wäldern bei Wranau, Lettowitz, Brünsau, Chrostau. S. H.

662. **Lactarius torminosus** *Fries s. v. Agaricus torm. Schæff. T. 12. Krombh. T. 13. F. 15—23.* (Marq. p. 13. o. F.) Auf Wiesen und in Wäldern gemein. Bei Iglau, Namiest, Brünn (im Schreibwalde), Adamsthal, Wranau, Chrostau. F.—H.

663. **Lactarius blennius** *Fries s. v. Agaricus blennius Fr. Rbh. fl. Cr. Krombh. T. 69. F. 7—9.* In Buchenwäldern bei Autiechau. H.

664. **Lactarius trivialis** *Fries s. v. Agaricus triv. Fries. Rbh. fl. Cr. Krombh. T. 14. F. 17. 18.* (Marq. p. 15. o. F.) In Wäldern bei Adamsthal. S.

665. **Lactarius uvidus** *Fries s. v. Agaricus uvidus Fr. Rbh. fl. Cr.* In feuchten Laubwäldern des Spitzberges bei Iglau (Reichh. p. 496).

666. **Lactarius pyrogalus** *Fries s. v. Agaricus pyrog. Bull. Rbh. fl. Cr. Krombh. T. 14. F. 1—9.* (Marq. p. 15. o. F.) In Wäldern bei Wranau und Chrostau (Stoitzner).

667. **Lactarius acris** *Fries s. v. Agaricus acris Bolt. Rbh. fl. Cr.* (Marq. p. 16. o. F.)

668. **Lactarius chrysorrhæus** *Fries s. v. Agaricus chrysor. Fr. Rbh. fl. Cr. Krombh. T. 12. F. 7—14.* Im Schreibwalde bei Brünn. H.



669. **Lactarius umbrinus** *Fries s. v. Agaricus umbrinus Pers.* *Rbh. fl. Cr.* In den Weissensteiner Wäldern bei Iglau (Reichh. p. 496).

670. **Lactarius piperatus** *Fries s. v. Agaricus pip. L. Rbh. fl. Cr. Krombh. T. 57. F. 1—3.* (Marq. p. 16. o. F.) Im Schreibwalde bei Brünn und in Wäldern bei Lettowitz. S.

671. **Lactarius deliciosus** *Fries s. v. Agaricus delic. L. Rbh. fl. Cr. Krombh. T. 11.* (Marq. p. 11. o. F.) Gemein in allen Wäldern von Iglau bis in das Gesenke. S. H. Wird häufig zu Markte gebracht.

672. **Lactarius quietus** *Fries s. v. Agaricus quietus Fr. Rbh. fl. Cr.* In Laubwäldern bei Iglau häufig (Reichh. p. 496). Bei Lettowitz. S.

673. **Lactarius fuliginosus** *Fries s. v. Agaricus fulig Fr. Rbh. fl. Cr.* (Marq. p. 14. o. F.)

674. **Lactarius volemus** *Fries s. v. Agaricus volem. Fr. Rbh. fl. Cr. Letellies fig. des Champ. pl. 624.* In Wäldern bei Lettowitz und Chrostau (Stoitzner). S. Wird in Brünn zu Markte gebracht.

675. **Lactarius tithymalinus** *Fries s. v. Agaricus tithym. Scop. Rbh. fl. Cr.* In Nadelwäldern bei Iglau allgemein verbreitet (Pok. p. 33).

676. **Lactarius subdulcis** *Fries s. v. Agaricus subd. Bull. Rbh. fl. Cr. Schæff. T. 73. 1. 5. 6. Krombh. T. 40. F. 13. 14.* (Marq. p. 15. o. F.) In Nadelwäldern bei Iglau häufig (Reichh. p. 496). Im Schreibwalde bei Brünn. Bei Lettowitz. S. H.

677. **Russula nigricans** *Fries. Krombh. T. 70. F. 14. 15.* In Nadelwäldern bei Wranau und Brüsau. S.

? 678. **Russula adusta** *Fries. Krombh. T. 70. F. 12. 13.* (Marq. p. 28. o. F.) Die Bemerkung Marquart's a. a. O., „das Fleisch wird, wenn man es zerbricht, roth, oft aber auch nicht,“ macht es wahrscheinlich, dass die vorhergehende Art gemeint sei. Vielleicht sind aber auch beide Arten darunter verstanden.

679. **Russula lactea** *Pers. Krombh. T. 41. F. 1. 2.* In Nadelwäldern bei Adamsthal und Brüsau. S.

680. **Russula virescens** *Schæff. T. 94. 2—6. Krombh. T. 67. F. 1—10.* (Marq. p. 27. o. F.) In Wäldern bei Wranau. S.

681. **Russula rubra** *Fries. Schæff. T. 15. 4—6. Krombh. T. 65.* (Marq. p. 26. o. F.) In Laub- und Nadelwäldern bei Iglau allgemein verbreitet (Reichh. p. 495). Im Schreibwalde bei Brünn. S.

682. **Russula xerampelina** *Fries.* (Marq. p. 26.) In Wäldern bei Iglau (Reichh. p. 495).

683. **Russula vesca** *Fries.* (Marq. p. 25 und 26.) In Wäldern bei Iglau (Reichh. p. 495).

684. **Russula emetica** *Fries.* (Marq. p. 25. o. F.)

685. **Russula ochroleuca** *Pers. Krombh. T. 64. F. 7—9.* In Wäldern bei Adamsthal, einzeln. S.

686. **Russula foetens** *Pers. Krombh. T. 64. F. 12—18.* (Marq. p. 28.) In Wäldern bei Brünn, Wranau, Lettowitz und anderen Orten nicht selten. S. H.

Venturi beschreibt in seinen „Myceti dell' agro bresciano“ diesen Pilz als *Agaricus piperatus* Bull. t. 292. Bei der Varietät *lactiflua* vergleicht der Autor den Geruch „a quello di una pasta che si fa con mandole e zucchero, chiamato vulgarmente: amaretto“ und findet ihn also angenehm. Ich habe denselben wie andere Mykologen sehr widrig gefunden.

687. **Russula fragilis** *Pers. Krombh. T. 64. E. 12—18.* Bei Iglau (Reichh. p. 495). In Wäldern bei Brünn, Adamsthal, Wranau, Lettowitz, Winkelsdorf. S. H.

688. **Russula integra** *Fries Vittad. T. 21.* Gemein in Nadelwäldern von Brünn bis Zwittau. S. H.

689. **Russula nitida** *Pers.* (Marq. p. 27. o. F.)

690. **Russula alutacea** *Fries. Krombh. T. 64. F. 1—4.* (Marq. p. 27.) Im Schreibwalde bei Brünn und bei Wranau. S.

691. **Russula lutea** *Huds.* In schattigen Wäldern bei Iglau (Reichh. p. 495).

692. **Cantharellus cibarius** *Fries. Krombh. T. 45. F. 1—11.* Sehr gemein in den Wäldern des Gebietes. Wird häufig zu Markte gebracht. S. H.

693. **Cantharellus aurantiacus** *Fries. Krombh. T. 46. F. 3—6.* (Marq. p. 34. o. F.) Auf Waldwiesen bei Iglau (Reichh. p. 495).

694. **Cantharellus tubæformis** *Fries s. v. Krombh. T. 41. F. 8. 9. Canthar. tubæformis und lutesceus Rbh. fl. Cr.* In Wäldern bei Adamsthal und Wranau. Bei Iglau (Reichh. p. 495). S. H.

695. **Cantharellus infundibuliformis** *Fries. C. tubæformis. Krombh. T. 4. F. 8—10.* In Nadelwäldern bei Lettowitz. S.

696. **Cantharellus muscorum** *Fries.* Am Grunde alter Baumstämme auf dem Spitzberge bei Iglau (Reichh. p. 495).

697. **Cantharellus lobatus** *Fries s. m. I. I. p. 323.* Auf den Torfmooren bei Zwittau und Chrostau (Stoitzner).

698. **Nyctalis parasitica** Fries. s. v. Berk. outl. pl. 19. f. 2. *Agaricus parasiticus* Bull. Fries s. m. I. p. 135. An faulender *Russula nigricans* bei Brüsau. S.

699. **Nyctalis Asterophora** Fries. Auf faulender *Russula* bei Iglau (Reichh. p. 495).

700. **Marasmius urens** Fries s. v. *Agaricus urens* Bull. Rbh. fl. Cr. In den Pfauendorfer Wäldern bei Iglau (Reichh. p. 496).

701. **Marasmius oreades** Fries s. v. *Agaricus oreades* Bolt. Rbh. fl. Cr. Krombh. T. 43. F. 11—16. Gemein an Wegrändern, auf Wiesen, Brachen, sowie in Wäldern durch das Gebiet, von Eisgrub und Lundenburg bis Freiwaldau in Schlesien. F.—H.

702. **Marasmius scorodonius** Fries s. v. *Agaricus scorod.* Fries. Rbh. fl. Cr. Schæff. T. 99. Auf trockenen Grasplätzen, an Waldrändern bei Brünn. H.

703. **Marasmius calopus** Fries s. v. *Agaricus calopus* Pers. Rbh. fl. Cr. Fries s. m. I. p. 130. In Buchenwäldern bei Namiest. F.

704. **Marasmius Vaillantii** Fries. s. v. *Agaricus Vaill.* Fries. Rbh. fl. Cr. In Wäldern bei Iglau auf abgefallenen Zweigen (Reichh. p. 496).

705. **Marasmius foetidus** Fries s. v. *Agaricus foetidus* Fries. Rbh. fl. Cr. Auf abgefallenen Aesten bei Iglau (Reichh. p. 496).

706. **Marasmius ramealis** Fries s. v. *Agaricus ram.* Bull. Rbh. fl. Cr. Fries s. m. I. p. 135. Bei Iglau (Reichh. p. 496). An Baumwurzeln und abgefallenen Aesten bei Adamsthal und Lettowitz. S.

707. **Marasmius rotula** Fries s. v. Berk. outl. pl. 14. f. 7. *Agaricus rotula* Scop. Rbh. fl. Cr. Bei Iglau (Reichh. p. 495). Gemein in Nadelwäldern bei Adamsthal, Wranau, Lettowitz und im m. schl. Gesenke. S. H.

708. **Marasmius graminum** Berk. & Br. outl. p. 222. pl. 14. f. 8. *Insignis!* Auf faulenden Grashalmen in Auen bei Gr. Niemtschitz. S.

709. **Marasmius androsaceus** Fries s. v. *Agaricus androsaceus* L. Rbh. fl. Cr. Fries s. m. I. p. 137. Auf faulenden Föhrennadeln. In feuchten Nadelwäldern überall sehr gemein. F.—H.

710. **Marasmius perforans** Fries s. v. *Agaricus perforans* Hoffm. Rbh. fl. Cr. Schæff. p. 239 (*A. androsaceus*). Auf abgefallenen Tannen- und Fichtennadeln bei Wranau, Blansko, Chrostau, Winkelsdorf. F.—H.

711. **Marasmius epiphyllus** *Fries s. v. Agaricus epiph. Boll. Rbh. fl. Cr. Fries s. m. I. p. 139.* Häufig auf modernden Blättern bei Iglau (Reichh. p. 496) und um Brünn (besonders auf Eichen). H.

712. **Lentinus tigrinus** *Fries s. v. Bail syst. T. 32. Agaricus tigrinus Fries s. m. I. p. 176. Rbh. fl. Cr. p. 518. minime Schæff. T. 89. et Rbh. fl. Cr. p. 556.* Auf Pappelstrünken bei Lettowitz. S.

713. **Lentinus lepideus** *Fries s. v. Agaricus lepideus Fries. Rbh. fl. Cr. Schæff. T. 29. 30.* An altem Nadelholze nicht selten. An Strassenzäunen bei Brünn, Göding, Saitz, Chrostau. An Bahnschwellern bei Blansko (Dr. Kalmus). F.—H.

714. **Lentinus flabelliformis** *Fries s. v. Agaricus flabell. Mich. Rbh. fl. Cr. Fries s. m. I. p. 185.* An modernden Baumstämmen im Schreibwalde bei Brünn. H.

715. **Panus torulosus** *Fries s. v. Agaricus carneo-tomentosus Batsch. Rbh. fl. Cr. Nees syst. F. 176. Krombh. T. 42. F. 3—5.* An Baumstämmen bei Eisgrub. F.

716. **Panus conchatus** *Fries s. v. Agaricus conch. Bull. Rbh. fl. Cr. Fries s. m. I. p. 181.* An modernden Baumstrünken bei Adamsthal, Wranau und Lettowitz. S. H.

717. **Panus stypticus** *Fries s. v. Agaricus stypt. Bull. Rbh. fl. Cr. Krombh. T. 44. F. 13—17.* An modernden Baumstämmen überall sehr gemein. S. H.

718. **Schizophyllum commune** *Fries. Schæff. T. 246. 1. Krombh. T. 4. F. 14—16.* An Linden- und Apfelbäumen bei Brünn, Chrostau, Niemtschitz, Schönberg und anderen Orten nicht selten. S. H.

719. **Lenzites betulina** *Fries. Berk. outl. pl. 15. F. 3.* An Birken- und Buchenstämmen bei Iglau (Reichh. p. 495), Brünn, Strelitz, Eichhorn. F. H.

720. **Lenzites sepiaria** *Fries. Schæff. T. 76. (optima!)* An Strassenzäunen aus Nadelholz, sowie an modernden Stämmen sehr gemein und durch's ganze Jahr.

721. **Lenzites abietina** *Fries. Dæd. abiet. Fries s. m. I. p. 334.* An Balken aus Tannenholz überall gemein. Ebenso in der Ebene, z. B. um Brünn, wie im mähr. schles. Hochgebirge. Durch's ganze Jahr.

## 2. *Polyporei* Fries.

722. **Boletus luteus** L. *Krombh. T. 33. F. 1—12.* In Nadelwäldern bei Iglau, Namiest, Adamsthal, Wranau, Lettowitz häufig. Spätfrühling — H.

Wird in Olmütz äusserst zahlreich frisch verkauft und verbraucht (Marq. p. 39). Auf dem Brüner Markte wie der folgende.

723. **Boletus granulatus** L. *Krombh. T. 34. F. 11—14. Nees syst. F. 205.* (Marq. p. 41. o. F.) In Wäldern bei Adamsthal und Lettowitz. Auch ich möchte mich der Ansicht Klotschen's anschliessen, dass diese Art zu *B. luteus* L. gehöre. Man findet häufig Exemplare ohne Ring, über welche man im Zweifel ist, ob sie zu *B. luteus* oder *granulatus* zu rechnen sind.

In der Gegend von Černahora wächst er in solchen Massen, dass er von den Landleuten mit Rechen zusammengehäuft und als Viehfutter verwendet wird (Dr. Beer).

724. **Boletus elegans** Schum. *Krombh. T. 34. F. 1—10, fälschlich als B. flavidus Fries.* In Nadelwäldern um Pfauendorf bei Iglau (Reichh. p. 495). Im Schreibwalde bei Brünn, und von hier über Wranau, Lettowitz, Brüsau bis Chrostau häufig. H.

725. **Boletus bovinus** L. *Krombh. T. 75. F. 1—6. u. T. 36. F. 8—11.* (Marq. p. 42. o. F.) In Wäldern bei Wranau, Lettowitz und Reihwiesen. S. Wird in Brünn zu Markte gebracht (Dr. Beer).

726. **Boletus badius** Fries. (Marq. p. 46. o. F.) In den Wäldern des Spitzberges bei Iglau (Reichh. p. 495).

727. **Boletus piperatus** Bull. *Krombh. T. 37. F. 12—16. Nees syst. F. 207.* (Marq. p. 45. o. F.) In Nadelwäldern zwischen Wranau und Adamsthal, bei Lettowitz und Chrostau (Stoitzner). S. H.

728. **Boletus variegatus** Fries. *Krombh. T. 34. F. 15—18. und T. 75. F. 7—14.* (Marq. p. 46. o. F.) In Wäldern gemein. Von Brünn bis in die Wälder des schlesischen Gesenkes bei Freiwaldau und Reihwiesen. S. H.

729. **Boletus subtomentosus** L. *Krombh. T. 37. F. 8—11. Schæff. T. 112.* In Nadelwäldern bei Namiest, Brünn und Chrostau (Stoitzner). S. H.

730. **Boletus spadiceus** Schæff. *T. 126. Krombh. T. 36. F. 19. 20.* In Nadelwäldern bei Lettowitz. S.

731. **Boletus calopus** Fries. *Krombh. T. 37. F. 1—7. Schæff.*

T. 315. (Marq. p. 43.) In Wäldern bei Adamsthal, Wranau, Lettowitz und Winkelsdorf nicht selten. S.

732. **Boletus pachypus** Fries. (Marq. p. 44. o. F.) In den Kathreiner Nadelwäldern bei Iglau (Reichh. p. 494).

733. **Boletus Satanas** Lenz. *Krombh. T. 38. F. 1—6.* (Marq. p. 48. o. F.) In Laubwäldern bei Iglau (Reichh. p. 494), bei Chrostau (Stoitzner) und Lettowitz nicht häufig. S.

734. **Boletus regius** Krombh. T. 7. (Marq. p. 47. o. F.) Besonders häufig bei Zwittau (Dr. Beer). S. Wird in Brünn aus der Umgebung auf den Markt gebracht.

735. **Boletus edulis** Bull. *Krombh. T. 31.* (Marq. p. 36. o. F.) Gemein in Wäldern bei Iglau (Pok. p. 33), Brünn, Namiest, Lettowitz, Brüsau, Chrostau. F. S. Wird häufig zu Markte gebracht und nebst dem *Canthar. cibarius* vom Landvolke fast ausschliesslich gegessen.

736. **Boletus æneus** Bull. (Marq. p. 43. o. F.) Unter *Boletus edulis* bei Iglau selten (Reichh. p. 494).

737. **Boletus lupinus** Fries. Auf Waldwiesen des Hohenstein bei Iglau (Reichh. p. 434.)

738. **Boletus luridus** Schæff. T. 107. *Krombh. T. 38. F. 11—14.* (Marq. p. 38. o. F.) In Wäldern bei Iglau (Pok. p. 33), Brünn, Wranau, Lettowitz und Chrostau. S. H. In Brünn und Olmütz wird dieser Schwamm häufig verkauft.

739. **Boletus rufus** Schæff. T. 103. *Krombh. T. 32. F. 1—11.* (Marq. p. 45. o. F.) In Wäldern bei Iglau (Reichh. p. 494), Brünn und Chrostau. S.

740. **Boletus scaber** Fries s. m. I. p. 393. *Schæff. T. 104. Krombh. T. 35. F. 1—6.* (Marq. p. 39 und 41. o. F.) In Wäldern bei Wranau und Adamsthal unter Birkengruppen. S.

Ich vermag die braunroth und orange gefärbten Formen dieser Art nicht von der vorigen zu unterscheiden. Beide Arten werden in Brünn zu Markte gebracht.

741. **Boletus felleus** Bull. *Krombh. T. 74. F. 1—7.* (Marq. p. 37. o. F.) In Wäldern bei Waldenburg und Reihwiesen in Schlesien. S.

742. **Boletus cyanescens** Bull. (Marq. p. 42. o. F.)

743. **Polyporus subsquamosus** Fries s. m. I. p. 346. In gemischten Wäldern bei Lettowitz und Bogenau an der böhm. Gränze. S.

744. **Polyporus ovinus** Fries. *Schæff. T. 121. 122. Krombh.*

*T. 52. F. 1. 2.* (Marq. p. 49.) In Wäldern bei Lettowitz und Bogenau mit dem vorigen. S.

745. **Polyporus brumalis** *Fries s. m. I. p. 348. Schæff. T. 281.* An Barrieren aus Fichtenholz bei Adamsthal. S.

746. **Polyporus arcularius** *Fries s. m. I. p. 342.* An abgefallenen Aesten bei Lautschitz, Namiest und Blansko. F. S.

747. **Polyporus squamosus** *Fries. Schæff. T. 101 und 102. (opt.!)* An alten Baumstämmen im Augarten bei Brünn (Dr. Beer), bei Raigern, Sokolnitz, Adamsthal, Blansko, Sloup. Manchmal Exemplare über 1 Schuh breit. F. S.

748. **Polyporus melanopus** *Fries s. m. I. p. 347.* An Baumstämmen bei Blansko und Sloup. S.

749. **Polyporus varius** *Fries s. m. I. p. 352. Schæff. T. 109.*  
110. An Baumstämmen, namentlich Weiden, bei Raigern und Namiest. F.

750. **Polyporus elegans** *Fries.* An alten Baumstämmen bei Iglau (Reichh. p. 494).

751. **Polyporus lucidus** *Fries.* An alten Baumstämmen bei Iglau (Reichh. p. 494).

752. **Polyporus umbellatus** *Fries. Krombh. T. 52. F. 3—9. Schæff. T. 111. 265. 266.* (Marq. p. 50.) Wird aus der Umgebung von Brünn nicht selten zu Markte gebracht. S.

753. **Polyporus frondosus** *Fries.* (Marq. p. 50. o. F.)

754. **Polyporus cristatus** *Fries. Krombh. T. 48. F. 15. 16. Schæff. T. 113. (bene! einzelne kleine Exemplare, wie sie wirklich vorkommen. Fries sagt von dieser Abbildung: mala!) 316 u. 317.* In Wäldern bei Wranau und Lettowitz. S.

755. **Polyporus sulfureus** *Fries. Schæff. T. 131 u. 132. Nees syst. F. 219 (eine Copie aus Schæffer). Berk. outl. pl. 16. f. 3.* An Baumstämmen, namentlich Pappeln und Weiden, bei Brünn, Czernowitz, Tischnowitz, Eisgrub. F. S.

756. **Polyporus giganteus** *Fries s. m. I. p. 356. Schæff. T. 267.* An Wurzeln alter Buchen bei Sobieschitz nächst Brünn. H.

757. **Polyporus destructor** *Fries s. m. I. p. 359.* In Kellern von Brünn. In feuchten Wohnungen zu Iglau häufig (Reichh. p. 494).

758. **Polyporus fumosus** *Fries s. m. I. p. 367. Bail. syst. T. 31.* An modernden Baumstämmen bei Brünn, nicht selten. S. H.

759. **Polyporus adustus** *Fries s. m. p. 363.* An alten Baumstämmen überall gemein. S. H.

760. **Polyporus betulinus** *Fries s. m. I. p. 358.* Auf Birkenstämmen bei Gossau nächst Iglau (Reichh. p. 494) und bei Eichhorn. F.

761. **Polyporus applanatus** *Wallr. Rbh. fl. Cr. p. 424. Berk. outl. p. 245.* An Obstbäumen bei Iglau (Reichh. p. 494). An Buchenstämmen in den Wäldern des m. schl. Gesenkes bei Waldenburg. S.

762. **Polyporus fomentarius** *Fries.* An Buchen bei Iglau (Pok. p. 33).

763. **Polyporus nigricans** *Fries s. m. I. p. 375.* An alten Weidenstämmen bei Brünn. H.

764. **Polyporus igniarius** *Fries s. m. I. p. 375.* An Obstbäumen, Buchen und Hainbuchen gemein.

765. **Polyporus salicinus** *Fries s. m. I. p. 376. Berk. outl. p. 246. Rbh. fungi europ. nro. 609.* An alten Weidenstämmen bei Iglau (Reichh. p. 494) und Brünn gemein.

766. **Polyporus ulmarius** *Fries s. m. I. p. 365. Berk. outl. p. 246. pl. 16. f. 5.* An alten Ulmenstämmen bei Brünn. W.

767. **Polyporus pinicola** *Fries s. m. I. p. 372. Schæff. T. 270.* An modernden Fichtenstämmen bei Chrostau (Stoitzner) und Wranau. F.

768. **Polyporus marginatus** *Fries s. m. I. p. 372. Schæff. T. 262.* An Buchenstämmen bei Blansko. F.

769. **Polyporus hirsutus** *Fries s. m. I. p. 367. Rbh. fungi europ. nro. 510.* An Erlen- und Fichtenstämmen, sowie auch an Obstbäumen häufig. Bei Brünn, Adamsthal und im m. schl. Gesenke. F.—H.

770. **Polyporus velutinus** *Fries s. m. I. p. 368.* An Baumstämmen bei Brünn (Dr. Kalmus). H.

771. **Polyporus zonatus** *Fries s. m. I. p. 368. Schæff. T. 269. Nees syst. F. 221.* An Baumstämmen bei Brünn, selten oder oft übersehen. F.

772. **Polyporus versicolor** *Fries s. m. I. p. 368. Schæff. T. 268.* An modernden Baumstämmen höchst gemein. In einem tiefen Schachte des Zbeschauer Bergwerkes: weisslich, am Grunde bräunlich. Poren blass. F. H.

773. **Polyporus abietinus** *Fries s. m. I. p. 370.* An gefällten Fichten- und Tannenstämmen bei Bisterz, Sloup und Chrostau (Stoitzner). F. S.

774. **Polyporus contiguus** *Fries s. m. I. p. 378.* Bei Chrostau (Stoitzner).



775. **Polyporus incarnatus** *Fries s. m. I. p. 379.* An moderndem Tannenholze auf dem Leiterberge im mähr. schles. Gesenke.

776. **Polyporus medulla panis** *Fries s. m. I. p. 380.* An moderndem Nadelholze bei Eichhorn. F.

777. **Polyporus mucidus** *Fries s. m. I. p. 382.* An faulenden Hölzern bei Adamsthal. S.

778. **Polyporus vulgaris** *Fries.* Auf gefällten Nadelholzstämmen bei Iglau (Reichh. p. 494).

779. **Polyporus radula** *Fries s. m. I. p. 383.* An abgefallenen Laubholzästen bei Brünn, Adamsthal und a. O. nicht selten. S. H.

780. **Polyporus vaporarius** *Fries s. m. I. p. 382 el. I. p. 121.* Zwischen faulenden Blättern von Sambucus Ebulus bei Rossitz im Juni, sehr schön ausgebildet, gefunden von Dr. Kalmus.

781. **Polyporus micaus** *Ehrenb. Fries s. m. I. p. 383. Rbh. fungi eur. nro. 13.* An moderndem Eichenholze bei Eichhorn. F.

782. **Polyporus Vailantii** *Fries s. m. I. p. 383.* In hohlen Weidenstämmen bei Gr. Niemtschitz. S.

783. **Trametes Schweinizii** *Fries s. v. Polyporus Schweinizii Fries s. m. I. p. 351. Rbh. fl. Cr.* In Wäldern bei Gräfenberg. S.

784. **Trametes perennis** *Fries s. v. Polyporus perennis Fries. Schaff. T. 125. Nees syst. F. 212 u. 213. Rbh. fl. Cr.* In Nadelwäldern bei Winkelsdorf und Lindewiese (Hochschar) häufig. Bei Schönberg. In den mähr. Karpathen (Makowsky). Bei Chrostau (Stoitzner). S.

785. **Trametes odorata** *Fries s. v. Polyporus odoratus Fries s. m. I. p. 373. (Marq. p. 51. o. F.: er wird von den Landleuten zum Räuchern verwendet.)*

786. **Trametes fulva** *Fries s. v. Polyporus fulvus Scop. Rbh. fl. Cr.* An Baumstämmen um Brünn nicht selten. H.

787. **Trametes Ribis** *Fries s. v. Polyporus Ribis Fries s. m. I. p. 375. Rbh. fl. Cr.* An Wurzeln und Stämmen von Ribes Grossularia bei Brünn, Střelitz und Blansko. S. H.

788. **Trametes radiata** *Fries s. v. Polyporus radiatus Fries s. m. I. p. 369. Rbh. fl. Cr. et fungi eur. nro. 509.* Bei Chrostau (Stoitzner).

789. **Trametes cinnabarina** *Fries s. v. Polyporus cinnab. Fries s. m. I. p. 371. Rbh. fl. Cr.* Im mähr. schles. Gesenke (Kolenaty).

790. **Trametes suaveolens** *Fries s. v. Polyporus suav. Krombh. T. 4. F. 25.* An Weidenstämmen bei Brünn gemein. S. H.

791. **Trametes rubescens** *Fries s. v. Dædalea rubesc. A. S. Fries s. m. I. p. 339.* An Stämmen von *Salix Caprea* im Schreibwalde bei Brünn. S.

792. **Trametes gibbosa** *Fries s. v. Dædalea gibbosa P. Fries s. m. I. p. 338.* An modernden Baumstämmen, besonders der Erlen und Buchen, bei Brünn und Chrostau gemein. H. F.

793. **Dædalea quercina** *Pers. Fries s. m. I. p. 333. Nees syst. F. 227. Bail. syst. T. 31.* An modernden Eichenstämmen bei Brünn, Namiest, Wranau und anderen Orten gemein. F.—H.

794. **Dædalea unicolor** *Fries s. m. I. p. 336. Nees syst. F. 229.* An morschen Baumstämmen bei Brünn sehr gemein. S.

795. **Dædalea latissima** *Fries s. m. I. p. 340. el. I. p. 71.* An entrindeten Baumstämmen bei Klepatschov (Dr. Kalmus). S.

796. **Merulius tremellosus** *Schrad. Fries s. m. I. p. 327. Bail. syst. T. 30. (mala!) An modernden Baumstämmen bei Rossitz und Chrostau (Stoitzner). H.*

797. **Merulius Corium** *Fries el. fung. I. p. 58.* An abgefallenen Aesten von *Tilia* und *Carpinus* im Schreibwalde bei Brünn und bei Adamsthal. F. S.

798. **Merulius serpens** *Tode.* Auf faulendem Nadelholze im Carlswalde bei Iglau (Reichh. p. 494).

799. **Merulius lacrymans** *Schum. Krombh. T. 46. F. 1. 2.* An abgestorbenen Baumstämmen und an faulenden Bretern, besonders in feuchten Wohnungen bei Iglau, Brünn, Chrostau, Lettowitz gemein. S.

### 3. *Hydnacei* *Fries.*

800. **Fistulina hepatica** *Fries. Krombh. T. 5. F. 9. 10. und T. 47. Nees syst. F. 209. (Marq. p. 50. o. F.)* An Baumstämmen im Schreibwalde bei Brünn, dann bei Jehnitz, Adamsthal und Rossitz. S. H.

801. **Hydnum imbricatum** *L. Krombh. T. 49. F. 1—6. (Marq. p. 52. o. F.)* In Nadelwäldern um Iglau (Pok. p. 33). Bei Brüsau und Chrostau häufig. S. H.

802. **Hydnum foetidum** *Secret.* Bei Iglau (Reichh. p. 494).

803. **Hydnum repandum** *L. Krombh. T. 50. F. 1—9. (Marq. p. 52. o. F.)* In Nadelwäldern bei Adamsthal, Wranau, Lettowitz, Chrostau gemein. S. H.

804. **Hydnum rufescens** *Schæff.* Im Carlswalde bei Iglau (Reichh. p. 494).

805. **Hydnum compactum** *Fries.* (Marq. p. 53. o. F.) In Wäldern bei Iglau (Pok. p. 33).
806. **Hydnum aurantiacum** *Alb. & Schw.* In Nadelwäldern bei Iglau (Reichh. p. 494).
807. **Hydnum ferrugineum** *Fries. Krombh. T. 50. F. 10. 11.* In Wäldern der mähr. Karpathen (Makowsky). S.
808. **Hydnum zonatum** *Batsch.* In den Buchenwäldern des Hohensteins bei Iglau (Reichh. p. 494).
809. **Hydnum melaleucum** *Fries. Schæff. T. 272.* In den Weissensteiner Nadelwäldern bei Iglau (Reichh. p. 494). Bei Chrostau (Stoitzner).
810. **Hydnum tomentosum** *L. Schæff. T. 139.* In Nadelwäldern bei Iglau sehr gemein (Pok. p. 33). Bei Chrostau (Stoitzner).
811. **Hydnum Auriscalpium** *L. Krombh. T. 50. F. 15—17. Schæff. T. 143.* An alten abgestorbenen Tannen- und Föhrenzapfen bei Iglau (Reichh. p. 494), Brünn, Adamsthal und Lettowitz. S. H.
812. **Hydnum coralloides** *Scop.* (Marq. p. 54. o. F.) Am Grunde alter Baumstämme in den Poppitzer Wäldern bei Iglau (Reichh. p. 494).
813. **Hydnum Erinaceus** *Bull.* (Marq. p. 53. o. F.)
814. **Hydnum gelatinosum** *Scop. Krombh. T. 50. F. 18—22. Schæff. T. 145.* An faulenden Nadelholzstämmen gemein. Bei Iglau (Reichh. p. 494, Pok. p. 33), Blansko, Brüsau, Chrostau, Lindewiese. S. H.
815. **Hydnum ochraceum** *Pers.* Auf alten Nadelholzstämmen bei Iglau (Reichh. p. 494).
816. **Hydnum Hollii** *Fries s. m. I. p. 420.* An abgefallenen Fichtenästen auf dem Leiterberge im mähr. schles. Gesenke. S.
817. **Hydnum diaphanum** *Schrad.* Auf faulenden Baumstrünken in den Wäldern längs der Waldschlucht der Iglawa bei Oberdorf (Reichh. p. 494).
818. **Hydnum obtusum** *Schrad. Fries s. m. I. p. 419.* An morschen Bretern und faulenden Stämmen bei Eisgrub und Sloup.
819. **Hydnum niveum** *Pers. Fries s. m. I. p. 419. Nees syst. F. 246.* Mit *H. diaphanum* bei Iglau (Reichh. p. 494).
820. **Hydnum farinaceum** *Pers. Fries s. m. I. p. 419.* Auf faulendem Nadelholze bei Rossitz, Brünn und Adamsthal. S. H.
821. **Hydnum fasciculare** *Alb. & Schw. Fries s. m. I. p. 418.* An faulenden Baumstrünken zwischen Moosen bei Rossitz. H.

822. **Irpex fuscoviolaceus** *Fries elench. I. p. 144. Hydn. fusco-viol. Fr. s. m. I. p. 421.* An alten Fichtenstämmen, sowie an Strassenzäunen aus Nadelholz bei Brünn, Wranau und Winkelsdorf. F. S.

823. **Irpex obliquus** *Fries elench. I. p. 147. Hydn. obliq. Fr. s. m. I. p. 424.* In hohlen modernden Weidenstrünken bei Bisterz. F.

824. **Radulum orbiculare** *Fries elench. I. p. 149.* An abgefallenen Birken- und Eichenästen bei Adamsthal, Wranau und Namiest. F. S.

825. **Radulum quercinum** *Fries. Hydn. orb. Fr. s. m. I. p. 425. Nees syst. F. 250. (mala!)* An abgefallenen Eichenästen bei Rossitz und Adamsthal. S. H.

826. **Radulum lætum** *Fries elench. I. p. 152. Teleph. hydroid. Fr. s. m. I. p. 445.* An abgestorbenen Aesten von *Fagus* und *Carpinus* gemein. Bei Brünn, Eichhorn, Adamsthal, Rossitz u. a. O. F.—H.

#### 4. *Auricularini* *Fries.*

827. **Craterellus lutesceus** *Fries.* In Wäldern bei Iglau häufig (Reichh. p. 494).

828. **Craterellus Cornucopioides** *Fries. Krombh. T. 46. F. 10—13. Schæff. T. 165. (Marq. p. 34. o. F.)* In Wäldern sehr gemein. Bei Iglau, Brünn, Adamsthal, Wranau, Lettowitz, sowie auch im mähr. schles. Gesenke und den Karpathen. S. H.

829. **Craterellus clavatus** *Fries. Krombh. T. 45. F. 13—17. Schæff. T. 164. (Marq. p. 34. o. F.)* In Wäldern bei Wranau, Sloup, Lettowitz. Wird in Brünn häufig zu Markte gebracht. S. H.

830. **Thelephora caryophyllea** *Fries. Schæff. T. 325.* In Nadelwäldern bei Rossitz, Wranau und Lettowitz häufig. F. S.

831. **Thelephora palmata** *Fries. Krombh. T. 54. F. 24. 25.* In Nadelwäldern bei Iglau (Pok. p. 32); bei Skalitz. S.

832. **Thelephora terrestris** *Ehrh. Nees syst. F. 251.* In Nadelwäldern bei Iglau (Reichh. p. 493), Brünn, Jehnitz, Lettowitz, Chrostau gemein. F. S.

833. **Thelephora laciniata** *Pers. Fries s. m. I. p. 431.* In Nadelwäldern bei Brünn, Eichhorn und Lettowitz. F.—H.

834. **Thelephora cristata** *Fries s. m. I. p. 434. (Die Abbildung in Berkeley's outlines pl. 17. f. 6. mit der Bezeichnung T. sebacea möchte ich auch hieher rechnen.)* In Nadelwäldern bei Brünn und Lettowitz. S.

835. **Stereum purpureum** Fries s. v. *Thelephora purp.* Schum. Fries s. m. I. p. 440. Rbh. fl. Cr. An Buchen, Hainbuchen und Weidenstämmen bei Brünn, Kiritein, Adamsthal, Chrostau. F. S.

836. **Stereum hirsutum** Fries s. v. Berk. outl. pl. 17. F. 7. *Thelephora hirsuta* Willd. Rbh. fl. Cr. Krombh. T. 5. F. 13. An Stämmen der Laubbäume überall sehr gemein.

837. **Stereum sanguinolentum** Fries s. v. Bail syst. T. 28. *Thelephora sanguinolenta* Alb. & Schw. Fries s. m. I. p. 440. Rbh. fl. Cr. An modernden Baumstämmen bei Adamsthal. S.

838. **Stereum rugosum** Fries s. v. Thel. *rugosa* Pers. Fries s. m. I. p. 439. Rbh. fl. Cr. An Buchenästen bei Iglau (Reichh. p. 493). An alten Eichenstämmen bei Rossitz. H.

839. **Stereum pini** Fries s. v. Thel. *Pini* Fries s. m. I. p. 443. Rbh. fl. Cr. An abgestorbenen Stämmen und Aesten von *Pinus sylvestris* und *pinia* im m. schl. Gesenke und bei Chrostau (Stoitzner). S.

840. **Stereum frustulosum** Fries s. v. Thel. *frustulata* Pers. Fries s. m. I. p. 445. Rbh. fl. Cr. An Eichenstämmen bei Iglau (Reichh. p. 493) und Strelitz. F.

841. **Hymenochæte rubiginosa** Lév. Thel. *rubiginosa* Schrad. Fries s. m. I. p. 436. Rbh. fl. Cr. An Eichenstrünken bei Strelitz. F.

842. **Hymenochæte tabacina** Lév. Thel. *tabacina* Fries s. m. I. p. 437. Rbh. fl. Cr. An Stämmen von *Corylus Avellana* bei Eichhorn. F.

843. **Hymenochæte corrugata** Berk. outl. p. 272. Thel. *corrugata* Fries el. I. p. 224. Rbh. fl. Cr. An moderndem Holze (Nadelholz?) im mähr. schles. Gesenke. S.

844. **Auricularia mesenterica** Fries s. v. Thel. *mesenterica* Pers. Rbh. fl. Cr. An alten Baumstämmen, vorzüglich an Ulmen bei Kostel, Lautschitz, Raigern, Blansko. F.

845. **Corticium quercinum** Fries s. v. Thel. *quercina* Pers. Fries s. m. I. p. 443. Nees syst. F. 253. Rbh. fl. Cr. An abgestorbenen Eichenästen gemein. Bei Brünn, Namiest, Raigern, Eichhorn, Chrostau. F. S.

846. **Corticium salicinum** Fries s. v. Thel. *salicina* Fr. s. m. I. p. 442. Rbh. fl. Cr. An abgefallenen Weidenästen bei Raigern. F.

847. **Corticium amorphum** Thel. *amorpha* Fries elench. I. p. 183. Rbh. fl. Cr. An der Rinde von *Pinus* bei Chrostau (Stoitzner).

848. **Corticium giganteum** Fries s. v. Thel. *gigantea* Fr. s. m. I. p. 448. Rbh. fl. Cr. An faulen Stämmen bei Brünn und Lautschitz. F. S.

849. **Corticium lacteum** Fries s. v. *Thel. lactea* Fries s. m. I. p. 452. *Rbh. fl. Cr.* An modernden Stämmen und abgestorbenen Aesten bei Brünn. H.

850. **Corticium laeve** Fries s. v. *Thel. laevis* Pers. Fries s. m. I. p. 451. *Rbh. fl. Cr.* An abgefallenen Buchenästen bei Adamsthal und Chrostau. F.

851. **Corticium roseum** Fries s. v. *Thel. rosea* Pers. Fries s. m. I. p. 451. *Rbh. fl. Cr.* An moderndem Erlenholze im Paradeiswäldchen bei Brünn. W.

852. **Corticium sanguineum** Fries s. v. *Thel. sanguinea* Fries el. I. p. 203. *Rbh. fl. Cr.* An moderndem Holze bei Chrostau (Stoitzner).

853. **Corticium calceum** Fries s. v. *Thel. calcea* Pers. Fries elench. I. p. 215. *Rbh. fl. Cr.*

a) *acerinum* Wallr. Fries s. m. I. p. 453. An alten Ahornstämmen sehr gemein.

b) *salicinum* Wallr. An Weidenstämmen bei Iglau (Reichh. p. 493).

c) *illinitum* Rbh. An Zaubretern bei Lautschitz. F.—H.

854. **Corticium lividum** Fries s. v. *Thel. livida* Fries s. m. I. p. 447. *el. fung. I. p. 218. Rbh. fl. Cr.* An moderndem Fichtenholze bei Rossitz. H. Meine Exemplare stimmen in allen Merkmalen mit den Beschreibungen von Fries a. a. O. überein, aber sie haben ein warziges Fruchtlager.

855. **Corticium ochraceum** Fries s. v. *Thel. ochracea* Fries s. m. I. p. 446. *Rbh. fl. Cr.* An morschem Holze bei Eichhorn. F.

856. **Corticium nigrescens** Fries *Thel. nigrescens* Schrad. *Rbh. fl. Cr.* Auf Buchenästen bei Iglau (Reichh. p. 493). Vielleicht mit *Radulum lætum* verwechselt.

857. **Corticium cinereum** Fries s. v. *Thel. cinerea* Pers. Fries s. m. I. p. 453. *el. I. p. 221. Rbh. fl. Cr.* An abgefallenen Aesten von Laub- und Nadelholz gemein. Bei Brünn, Adamsthal, Wranau u. a. O. F. H.

858. **Corticium incarnatum** Fries s. v. *Thel. incarnata* Pers. Fries s. m. I. p. 444. *el. I. p. 219. Rbh. fl. Cr.* An abgefallenen Aesten, sowie an modernden Stämmen von *Populus*, *Corylus*, *Fagus* und anderen Laubböhlzern sehr gemein. F. H.

859. **Corticium polygonium** Pers. *Thel. polygonia* Pers. Fries s. m. I. p. 444. *el. I. p. 222. Rbh. fl. Cr.* An abgefallenen Aesten von *Populus* *Tremula* bei Adamsthal. S.

860. **Corticium comedens** Fries s. v. *Thele. comedens*. Nees F. 255. Fries s. m. I. p. 447. Rbh. fl. Cr. An abgefallenen Eichenästen unter der Rinde bei Brünn und Eichhorn gemein. F.—H.

861. **Corticium uvidum** Fries s. v. *Thele. uvida* Fr. Rbh. fl. Cr. *T. viscosa* β. Fr. *elench.* I. p. 218. An moderndem Weidenholze bei Gr. Niemtschitz. S.

862. **Corticium Sambuci** Fries s. v. Berk. *outl.* p. 276. *Thele. calcea* Pers. d. *sambucina* Wallr. Rbh. fl. Cr. An Stämmen von *Sambucus nigra* bei Brünn, nicht gemein. F.

863. **Kneiffia setigera** Fries s. v. *Thele. setigera* Fr. *elench.* I. p. 208. Rbh. fl. Cr. An moderndem Weidenholze bei Gr. Niemtschitz und Blansko. S.

#### 5. *Clavariinei* Fries.

864. **Sparassis crispa** Fries. (Marq. p. 54. o. F.) In den Hohensteiner Wäldern bei Iglau (Reichh. p. 493).

865. **Clavaria flava** L. Krombh. T. 53. F. 8. (Marq. p. 55. o. F.) In Wäldern bei Iglau (Pok. p. 32), Lettowitz und im m. schl. Gesenke. S.

866. **Clavaria Botrytis** Pers. Krombh. T. 53. F. 1—3. Nees F. 150. (Marq. p. 55. o. F.) In Wäldern bei Iglau (Pok. p. 32), Wranau, Adamsthal, Lettowitz, Chrostau bis in's m. schl. Gesenke. Gemeiner als die Vorige. S. Beide werden in Brünn zu Markte gebracht.

867. **Clavaria amethystina** Bull. (Marq. p. 56. o. F.) Auf mageren Waldwiesen bei Iglau (Reichh. p. 493).

868. **Clavaria fastigiata** L. Holmsk. *otia* p. 90. (Sehr gut!) Fries s. m. I. p. 471. Bei Chrostau (Stoitzner).

869. **Clavaria muscoides** L. *Cl. corniculata* Schæff. T. 173. Nees syst. F. 152. (Copie von Schæff.) Krombh. T. 53. F. 22, 23. (optima!) In Nadel- und Laubwäldern zwischen Moos, bei Brünn im Schreibwalde, zwischen Autiechau und Adamsthal häufig; bei Chrostau (Stoitzner). H.

870. **Clavaria cinerea** Bull. Fries s. m. I. p. 468. und, wie ich glaube, auch *Cl. grisea* Krombh. T. 53. F. 9, 10. *minime* Pers. In Wäldern bei Chrostau (Stoitzner).

871. **Clavaria cristata** Pers. Krombh. T. 5. F. 14, 15. In Wäldern bei Adamsthal und Chrostau (Stoitzner). H.

872. **Clavaria rugosa** Bull. Schæff. T. 291. Krombh. T. 54. F. 13—17. In Nadelwäldern bei Adamsthal, Wranau, Skalitz, Lettowitz und Chrostau gemein. S. H.

873. **Clavaria delicata** Fries. *Cl. subtilis*  $\beta$ . Fries s. m. I. p. 475. Am Grunde von Stämmen der *Camelia japonica* im Kalthause des Brünner allgemeinen Krankenhauses (Dr. Kalmus). W.

So abweichend der Standort unserer Exemplare auch ist, so muss ich sie doch hierher zählen, da sie mit der Beschreibung übereinstimmen.

874. **Clavaria epichnoa** Fries. *Rbh. fl. Cr. p.* 325. An faulendem Holze bei Chrostau (Stoitzner).

875. **Clavaria abietina** Pers. Fries. s. m. I. p. 469. In Nadelwäldern bei Wranau (Nave). S.

Die von Reichhardt in den Nachträgen zur Flora von Iglau p. 493 angeführte **Clavaria crocea** Pers.: „an Baumstämmen in den Poppitzer Wäldern,“ ist höchst wahrscheinlich die gemeine, in seinem Verzeichnisse fehlende **Calocera viscosa**.

876. **Clavaria rosea** Fries. Auf dem Hohenstein bei Iglau (Reichh. p. 493).

877. **Clavaria fragilis** Holmsk. *otia p. 7. s. m. I. p.* 484. Bei Chrostau (Stoitzner).

878. **Clavaria argillacea** Pers. Fries s. m. I. p. 482. *Nees syst. F. 155.* Auf trockenen Grasplätzen bei Brünn. H.

879. **Clavaria pistillaris** L. (Marq. p. 56. o. F.)

880. **Clavaria Ardenia** Fries. In Wäldern auf dem Schatzberge bei Iglau (Reichh. p. 493).

881. **Clavaria fistulosa** Fries. An abgefallenen Aesten in schattigen Wäldern bei Iglau (Pok. p. 32).

882. **Clavaria falcata** Pers. Fries s. m. I. p. 485. An lehmigen Hohlwegen in Wäldern bei Lettowitz. S.

883. **Clavaria uncialis** Grev. Auf abgefallenen Zweigen im Iglawathale bei Oberdorf nächst Iglau (Reichh. p. 493).

884. **Clavaria mucida** Pers. Fries s. m. I. p. 476. An lehmigen Waldwegen zwischen Flechten und Moosen bei Engelsruh nächst Lettowitz. S.

885. **Typhula villosa** Fries s. m. I. p. 495. *Clav. capillaris* Holmsk. *otia p. 3. (optima!)* An faulenden Blättern von *Populus nigra* bei Brünn. H.

886. **Pistillaria micans** Fries s. m. I. p. 497. *Bail syst. p. 27.* An faulenden Stängeln und Blättern von *Sambucus Ebulus* bei Rossitz. S.

887. **Pistillaria culmigena** Fries. *Rbh. fl. Cr. p.* 317. An fau-



lenden Grashalmen und Blättern in der Quelle der Mittel-Oppa auf dem Leiterberge des m. schl. Gesenkes, sehr häufig. S.

888. **Pistillaria ovata** *Fries s. m. I. p. 497.* An faulenden Kräuterstängeln und Blättern der Laubbäume bei Brünn und Lautschitz.

c) **Gasteromycetes** *De Bary a. a. O.*

**1. Phalloidei** *Fries.*

889. **Phallus impudicus** *L. Schaff. T. 196—198. Krombh. T. 18. F. 10—25. Corda ic. V. T. VII. F. 50.* (Marq. p. 61. o. F.) Um Iglau (Pok. p. 32). In Nadelwäldern zwischen Adamsthal und Wraunau, dann bei Rossitz häufig. S. H.

**2. Lycoperdacei** *Fries.*

890. **Tulasnodea mammosa** *Fries s. v.; s. m. III. p. 42. Nees syst. F. 130.* Auf sandigen Wegen bei Iglau (Reichh. p. 392). Auf dem Polauer Berge (Holzinger). Auf Weideboden und an Wegrändern bei Karthaus nächst Brünn. H.

891. **Geaster fornicatus** *Fries. Nees syst. F. 128. Krombh. T. 6. F. 11.* Auf dem Hohenstein gegen Rothen-Kreuz nächst Iglau (Reichh. p. 492). In Nadelwäldern bei Chrostau (Stoitzner) und Engelsruh nächst Lettowitz. S.

892. **Geaster fimbriatus** *Fries s. m. III. p. 16.* In Wäldern bei Chrostau (Stoitzner).

893. **Geaster hygrometricus** *Pers. Nees syst. F. 127. Fries s. m. III. p. 19.* In trockenen Nadelwäldern bei Iglau (Pok. p. 32), Brünn, Jehnitz, Lettowitz. F. S.

894. **Bovista nigrescens** *Pers.* (Marq. p. 69. o. F.)

895. **Bovista plumbea** *Pers. Corda ic. T. VI. F. 47. Fr. Nees T. 10.* Anf trockenen Grasplätzen und Viehweiden, an Wegrändern überall sehr gemein. F.—H.

896. **Lycoperdon giganteum** *Batsch. Nees syst. F. 124. Corda ic. V. T. IV. F. 40.* (Marq. p. 67. o. F.) Auf Wiesen und in Gärten bei Brünn und Kritschen. (Verh. des nat. Ver. in Brünn. I. Sitzungsb. p. 56.) F. S.

897. **Lycoperdon caelatum** *Bull. Krombh. T. 30. F. 7—10. Nees syst. F. 125.* (Marq. p. 67.) An Feldrainen und auf Triften bei Iglau (Pok. p. 32, Reichh. p. 492). Auf trockenen Hügeln bei Brünn und Chrostau (Stoitzner). F.—H.

Exemplare aus der Gegend von Chrostau und vom Kuhberge bei Brünn stimmen im Wesentlichen mit der Beschreibung von *Lycoperdon depressum* Bonorden Myc. p. 252 überein, aber da sie überreif sind, lässt sich die Identität nicht näher feststellen. Im Ganzen aber scheinen mir die Merkmale von *Lycoperdon depressum* schwankend. Die Hauptunterschiede sind „die spitzen, kreideweissen, dreieckigen Stacheln,“ mit welchen die Peridien von *Lycop. caelatum* Bull. in der Jugend besetzt sind, und welche dem *L. depressum* fehlen, und die „gelbbraunen“ Sporen des letzteren, während die von *L. caelatum* nach Bonorden dunkel braunroth sein sollen. Bezüglich des ersteren Merkmales darf man wohl an das polymorphe *Lycoperdon gemmatum* erinnern, welches in allen Formen von Bekleidung der Peridie erscheint, ohne dass es bisher möglich war, die verschiedenen Varietäten desselben als Arten nur einigermaßen gut zu begränzen. Es mag also wohl auch hier mit dem Merkmale der dreieckigen Warzen ein ähnliches Bewandtniss haben. Was aber die gelbbraunen Sporen betrifft, so ist dieses Kennzeichen, wie ich glaube, noch unzulässiger. Ich habe noch nie ein Exemplar von *Lycoperdon caelatum* gefunden, welches andere als gelbbraun- oder grünlich-gelbe Sporen gehabt hätte. Auch unter den Autoren suche ich vergeblich Einen, der bei dieser Art dunkelbraunrothe Sporen verzeichnet, wenn man nicht die Figur 124 in Nees's System dafür citiren will, was kaum gerathen erscheint, da diese Abbildungen in Bezug auf das Colorit manches zu wünschen übrig lassen. Fries bezeichnet die Sporen von *Lyc. caelatum* im s. m. I. p. 32 mit dem Ausdrücke „fuligineo-lutescens“. Bei Schæffer sind sie gelbbraun bis braun, ohne Spur einer röthlichen Beimischung. Nees nennt sie im Texte p. 133 blos „bräunlich-grau“. Krombholz bildet diesen Schwamm am a. O. sehr schön mit grünlich-gelben oder gelbbraunlichen Sporen ab. Rabenhorst bezeichnet sie in seinem Handbuche p. 300 als „olivengrünlich“. Berkeley endlich nennt sie p. 302 seiner outlines „dingy-yellow“. Sollten sich nun alle diese Autoren geirrt haben?

898. ***Lycoperdon pusillum*** Fries. Auf Brachen um Poppitz bei Iglau (Reichh. p. 492).

899. ***Lycoperdon saccatum*** Flor. dan. Fries s. m. III. p. 35. Krombh. T. 31. F. 11. 12.? Auf Moorwiesen bei Neu-Waldegg an der böhm. mähr. Gränze. S.

900. ***Lycoperdon gemmatum*** Fries. (Marq. p. 68. o. F.)

- a) *excipuliforme* Fries s. m. III. p. 37. Bei Iglau (Pok. p. 32). In Wäldern bei Chrostau (Stoitzner) und Lettowitz. S.
- b) *perlatum* Fries s. m. III. p. 37. Schaff. T. 295. In Wäldern bei Chrostau (Stoitzner) und Lettowitz. S.
- c) *echinatum* Fries s. m. III. p. 37. In Wäldern bei Namiest. S.
- d) *hirtum* Fries s. m. III. p. 38. Bei Chrostau (Stoitzner).
- e) *furfuraceum* Fries s. m. III. p. 38. In Wäldern bei Namiest, Lettowitz und Chrostau (Stoitzner). S.
- f) *papillatum* Fries. s. m. III. p. 39. Schaff. T. 184. Auf Wiesen um Brünn gemein. S.
901. **Lycoperdon pyriforme** Schaff. T. 185. Fries s. m. III. p. 38. An und auf morschen Baumstrünken bei Eichhorn, Adamsthal, Wranau, Blansko, Chrostau. F.—H.
902. **Lycoperdon constellatum** Fries s. m. III. p. 39. Krombh. T. 30. F. 5. In Wäldern bei Chrostau (Stoitzner) und Lettowitz. S.
903. **Scleroderma vulgare** Fries. Krombh. T. 6. F. 13. und T. 60. F. 21, 22. An Waldrändern und in lichten Wäldern bei Brünn, Adamsthal, Autiechau und Wranau. S. H.
904. **Scleroderma verrucosum** Bull. (Marq. p. 65. o. F.)

### 3. *Hymenogastrei* De Bary

a. a. O. p. 727.

905. **Phlyctospora fusca** Corda. In Wäldern in Mähren (Dr. Welwitsch in Rabenhorst's fl. Cr. p. 296).

### 4. *Nidulariacei* Fries s. v.

906. **Cyathus striatus** Hoffm. Krombh. T. 6. F. 3. Schaff. T. 178. Nees F. 132. Auf feuchter Walderde und an faulendem Holze bei Iglau (Pok. p. 32), Rossitz, Brünn, Adamsthal gemein. F.—H.
907. **Cyathus campanulatus** Fries s. v. C. Olla Pers. Rbh. fl. Cr. Schaff. T. 180. Nees syst. F. 133. B. In Wäldern bei Iglau (Reichh. p. 492). An faulenden Stängeln, Grassoppeln oder Hölzern in Gärten von Brünn; auf Stoppelfeldern bei Lettowitz und Gr. Niemtschitz; auf alten Strohdächern bei Sloup. Auch von Fulnek in Schlesien habe ich ihn erhalten. S. H.
908. **Cyathus Crucibulum** Hoffm. Nees syst. F. 133. Fr. Nees syst. T. 11. An moderndem Holze, z. B. an Geländern und Zänen, so-

wie auch an Aesten sehr häufig und der gemeinste von allen dreien. Bei Eichhorn, Adamsthal, Blansko, Brüsau, Chrostau in Mähren, Buchelsdorf, Olbersdorf und Grätz in Schlesien. F.—H.

## **XI. Ascomycetes De Bary**

a. a. O. p. 724.

### a) Discomycetes De Bary.

#### 1. *Helvellacei* Fries.

909. **Morchella esculenta** Pers. *Krombh. T. 16. F. 3—6. und T. 17. F. 3., 4.* (Marq. p. 56. o. F.) Auf sandigem Boden in Wäldern bei Iglau (Reichh. p. 493). Auf Wiesen und in Obstgärten der Landleute um Brünn. Wird sehr häufig zu Markte gebracht. F.

910. **Morchella conica** Pers. *Krombh. T. 16. F. 7—12.* (Marq. p. 57. o. F.) Auf alten Mauern bei Iglau (Reichh. p. 493) und in Wäldern um Brünn. Wird ebenfalls nicht selten zu Markte gebracht. F.

b) *ceracea* *Krombh.* Auf trockenen Huthweiden, unter Wacholder-, Erlen- und Haselnusssträuchern bei Iglau (Reichh. p. 493).

911. **Morchella patula** Pers. (Marq. p. 57. o. F.)

912. **Morchella bohemica** *Krombh.* Unter *Corylus Avellana* auf dem Spitzberge bei Iglau (Reichh. p. 493).

913. **Morchella hybrida** Pers. (Marq. p. 58. o. F.)

914. **Gyromitra esculenta** Fries s. v. *Helvella esculenta* Pers. *Krombh. T. 20. F. 6—12. Rbh. fl. Cr.* (Marq. p. 59. o. F.) In Nadelwäldern bei Iglau (Reichh. p. 493). An Waldrändern im Zwittawathale bei Brünn (hinter dem ersten Tunnel). Bei Chrostau (Schwer icon.).

915. **Helvella crispa** L. (Marq. p. 60. o. F.)

916. **Helvella lacunosa** Afz. *fl. dan. Krombh. T. 19. F. 18—21.* (Marq. p. 60. o. F.) In Nadelwäldern bei Brünn, Adamsthal und Lettowitz. S. H.

917. **Helvella infula** Schæff. (Marq. p. 60. o. F.) Auf den Sumpfwiesen um die Poppitzer Teiche nächst Iglau (Reichh. p. 493).

918. **Helvella Monachella** Fries. In Wäldern auf dem Hohenstein und Segelberge bei Iglau (Reichh. p. 493).

919. **Helvella elastica** Bull. *Krombh. T. 21. F. 21.* In Nadelwäldern bei Skalitz und Lettowitz einzeln. S.

920. **Helvella fistulosa** Alb. & Schw. *Krombh. T. 19. F. 30.* Im Fürstenwalde bei Chrostau (Stoitzner).

921. **Mitrla paludosa** *Fries s. m. I. p. 491.* In der Quelle der Mittel-Oppa auf dem Leiterberge im m. schl. Gesenke (Kolenati).

922. **Peziza Acetabulum** *L. Krombh. T. 61. F. 23—26. Corda ic. III. T. VI. F. 95.* In Wäldern des Punkwathales nächst Blansko unweit der Felsenmühle. S.

923. **Peziza Helvelloides** *Fries s. v. Helvella pezizoides Afz. Rbh. fl. Cr.* In den Wäldern des Spitzberges bei Iglau sehr selten (Reichh. p. 493).

924. **Peziza macropus** *Pers. Fries s. m. II. p. 57. Schæff. T. 167.* In feuchten Waldschluchten bei Skalitz. S.

925. **Peziza mirabilis** *Borscow. ann. sc. nat. X. 1857. p. 56. T. 4. und 5.* Dieser schöne Pilz, die Zierde der Gattung, wurde zuerst im Frühlinge von dem Herrn Grafen Franz Mittrowsky an der Lehne des Schreibwaldes gegen die Schwarzawa, zwischen dem Kugelfang der Schiessstätte und der Teufelsschlucht, unter Jungholz von *Corylus*, *Tilia* und *Carpinus* aufgefunden und an diesem Standorte von mir wiederholt beobachtet. Später fanden Dr. Kalmus und ich ihn in Laubwäldern beim Jägerhause nächst Eichhorn. Im selben Jahre wurde er von den Herren Adolph Schwöder bei Namiest und Eduard Schwöder im Schreibwalde an einer, von der oben angegebenen, verschiedenen Localität gesammelt, und mir freundlichst mitgetheilt. Nach einer genauen und zutreffenden Beschreibung hat ihn auch Herr Haslinger an der Lehne des Hadiberges am Anfange des Zwittawathales beobachtet. April. Mai.

926. **Peziza tuberosa** *Bull. Fries s. m. II. p. 58.* Im Schreibwalde bei Brünn häufig. In Laubwäldern bei Eichhorn (Dr. Kalmus). S.

927. **Peziza cochleata** *L. Fries s. m. II. p. 50. Schæff. T. 274.* In feuchten Nadelwäldern bei Adamsthal, Wranau und Lettowitz, sowie auf dem Hochschar bei Lindewiese. S. In unserem Gebiete die häufigste unter den verwandten Arten.

928. **Peziza alutacea** *Fries s. m. II. p. 50.* An feuchten Waldstellen im Punkwathale bei der Felsenmühle nächst Blansko.

929. **Peziza abietina** *Pers. Fries s. m. II. p. 47.* Im Fürstenwalde bei Chrostau (Stoitzner).

930. **Peziza onotica** *Pers. Fries s. m. II. p. 48.* In gemischten Wäldern zwischen Wranau und Adamsthal. H.

931. **Peziza aurantia** *fl. dan. Krombh. T. 54. F. 30. Schæff. T. 148. Nees syst. F. 279.* In feuchten Wäldern bei Iglau (Reichh. p. 493) und Skalitz selten. S.

932. **Peziza cerea** Sow. *Fries s. m. II. p. 52.* Im Mistbeete eines Gartens in Brünn (Dr. Kalmus). F.

933. **Peziza carbonaria** Alb. & Schw. *Fries s. m. II. p. 62.* Auf Brandstellen im Thiergarten von Heinrichslust bei Namiest. S.

934. **Peziza cupularis** L. *Fries s. m. II. p. 62.* In feuchten Waldschluchten bei Lettowitz. S.

935. **Peziza violacea** Pers. *Fries s. m. II. p. 65.* An Brandstellen in Wäldern zwischen Wranau und Adamsthal — am oberen Eingange der Schlucht Katuv — und bei Lettowitz. S.

936. **Peziza fulgens** Pers. *Fries s. m. II. p. 67. el. fung. p. 6.* Auf Wegen in feuchten Wäldern zwischen Adamsthal und Wranau. F.

937. **Peziza rutilans** *Fries s. m. II. p. 68. Sporidiis globosis, sporidiolis excentribus.* Zwischen Moos in Nadelwäldern bei Schebetein. F.

938. **Peziza leucoloma** Rebert. *Fries s. m. II. p. 71. Nees syst. F. 268.* Zwischen Phasca und Ortotricha an Wegrändern, sowie auch auf alten Schindeldächern bei Brünn und Lettowitz. F. S.

939. **Peziza humosa** *Fries s. m. II. p. 71. Corda ic. V. T. IX. F. 69.* Auf feuchter Erde unter Schilf und Binsen in dem verlassenen Flussbette der Schwarzawa bei Brünn. H.

940. **Peziza omphalodes** Bull. *Fries s. m. II. p. 73.*

a) *miniata.* Auf Brandplätzen bei Brünn und Adamsthal, nicht selten. Auch an feuchten Mauern in Brünn. F. S.

b) *rosella.* Auf Brandstellen in Wäldern bei Lettowitz. An faulenden Leinwandlappen bei Brünn. S.

941. **Peziza coccinea** Jacq. In Wäldern bei Iglau häufig (Reichh. p. 493). F.

942. **Peziza hemisphaerica** Weber. *Fries s. m. II. p. 82. Schæff. T. 151.* In feuchten Wäldern zwischen Moosen gemein. Bei Adamsthal, Wranau und Lettowitz. Auch im Schreibwalde bei Brünn. F.—H.

943. **Peziza brunnea** Alb. & Schw. *Fries s. m. II. p. 83.* Auf Brandstellen in Wäldern bei Iglau (Reichh. p. 493) und im Zwittawathale bei Brünn. F.

944. **Peziza scutellata** L. *Fries s. m. II. p. 85. Schæff. T. 284.* An faulendem Holze und Reisig, auf feuchter Walderde bei Brünn, Wranau, Lettowitz, Chrostau, Waldenburg, gemein. S. H.

945. **Peziza setosa** *Nees syst. p. 260. F. 275. Fries s. m. II. p. 87.* An faulendem Holze bei Brünn, Skalitz, Lettowitz, Bräusau. S.

946. **Peziza stercorea** Pers. *Fries s. m. II. p. 87.* Auf Kuhmist bei Schebetein. F.

947. **Peziza ciliaris** Schrader. *Fries s. m. II. p. 89.* An faulenden Eichenblättern bei Brünn, Eichhorn und Blansko. F. H.

948. **Peziza virginea** Batsch. *Fries s. m. II. p. 90. Holmsk. otia p. 31. T. 14.* An faulenden Perikarpien und Früchten von *Fagus sylvatica* und *Carpinus Betulus* bei Adamsthal und Eichhorn. F.

949. **Peziza nivea** Fries s. m. II. p. 90. An faulenden Zweigen und morschem Holze bei Brünn und Adamsthal. An festsitzender Rinde von *Robinia Pseud' Acacia* bei Eisgrub. F.—H.

950. **Peziza calycina** Schum. *Fries s. m. II. p. 91. Corda ic. V. T. IX. F. 64.* An Tannen- und Fichtenrinde bei Adamsthal, Wrana, Sloup, Brüsau und Chrostau (Stoitzner). S. H.

951. **Peziza bicolor** Bull. *Fries s. m. II. p. 92. Nees syst. F. 284.* An abgefallenen Aestchen, namentlich von Eichen und *Rubus* gemein. Bei Rossitz, Blansko, Waldenburg. Auch im Kessel des mähr. schles. Gesenkes. F.—H.

952. **Peziza cerina** Pers. *Fries s. m. II. p. 92. Holmsk. otia p. 39. T. 20. Nees syst. F. 283.* An Strünken von Eichen, Buchen und Weiden bei Brünn, Rossitz, Eichhorn, Adamsthal, Lettowitz gemein. F.—H.

953. **Peziza clandestina** Bull. *Fries s. m. II. p. 94.* An faulenden Aesten von *Rubus idæus* bei Blansko. F.

954. **Peziza caulicola** Fries s. m. II. p. 94. An durren Stängeln von *Carduus acanthoides* bei Blansko. S.

955. **Peziza papillaris** Bull. *Fries s. m. II. p. 102.* An modernden hohlen Weidenstämmen bei Gross-Niemtschitz. S.

956. **Peziza hyalina** Pers. *Fries s. m. II. p. 102.* An moderndem Holze bei Adamsthal. F.

957. **Peziza relicina** Fries s. m. II. p. 103. An abgestorbenen Kräuterstängeln im Kessel des m. schl. Gesenkes. S.

958. **Peziza villosa** Pers. *Fries s. m. II. p. 104.* An durren Ranken von *Humulus Lupulus* bei Gross-Niemtschitz. S.

959. **Peziza nidulus** Kunze. *Fries s. m. II. p. 104.* An durren Stängeln und Blättern einer Liliacee (*Allium?* *Anthericum?*) bei Lautschitz. F.

960. **Peziza anomala** Pers. *Fries s. m. II. p. 106.* An abgestorbenen Aesten von *Fagus* und *Salix Caprea* bei Brünn, Adamsthal, Eichhorn. F. S.

961. **Peziza caesia** Pers. *Fries s. m. II. p. 108. Nees syst. F. 272.* An abgefallenen Buchenästen bei Adamsthal, sowie an modernden Stämmen bei Střelitz. F. S.

Auf meine Exemplare passen die Beschreibungen der Autoren und die citirte Abbildung vollkommen. Aber nach Dittmar sollen die Sporidien kugelig sein. Ich finde sie durchgehends spindelförmig mit mehreren Septa oder kugeligen Sporidiolen.

962. **Peziza Rosæ** Pers. *Fries s. m. II. p. 109. Tympanis obtexta Wallr. Rbh. fl. Cr. part.* An abgefallenen Rosenästen gemein. Bei Brünn, Střelitz, Lautschitz, Chrostau. F. S.

963. **Peziza fusca** Pers. *Fries s. m. II. p. 109.* Auf Weidenzweigen bei Iglau (Reichh. p. 493). Auf abgestorbenen Aesten von *Prunus spinosa* und *Fagus sylvatica* bei Brünn, Namiest, Adamsthal. F. S.

Sporidien halb so gross als bei *P. caesia*, einfach, spindelförmig.

964. **Peziza sanguinea** Pers. *Fries s. m. II. p. 110. Nees syst. F. 271.* An Eichenholz bei Brünn, Adamsthal und Střelitz. F. S.

965. **Peziza bolaris** Batsch. *Fries s. m. II. p. 112. Holmsk. otia p. 35. T. 17.* An abgestorbenen, feuchtliegenden Buchenreisern bei Brünn, Adamsthal und Eichhorn. F.—H.

966. **Peziza ciborioides** H. Hoffm. *ic. anal. fung. III. p. 65. T. 16. Fries s. m. II. p. 117. (?)* Auf lehmigen Aeckern nach der Erndte bei Lettowitz. S.

Der sclerotiumartige Knollen ist durchgehends vorhanden.

967. **Peziza Persoonii** Moug. *Fries s. m. II. p. 121.* Auf dürren Stielen von *Equisetum palustre*, *arvense* und *elongatum* bei Brünn, Lautschitz und Lettowitz. F. S.

968. **Peziza coronata** Bull. *Fries s. m. II. p. 120. Nees syst. F. 293.* An dürren, feuchtliegenden Stängeln grösserer Kräuter, z. B. der Umbelliferen bei Brünn, Rossitz, Waldenburg, nicht selten. S. H.

969. **Peziza striata** Nees. *Fries s. m. II. p. 122.* An dürren Stängeln von *Centaurea Scabiosa* und *Urtica dioica* bei Lautschitz und Eichhorn.

970. **Peziza cyathoidea** Bull. *Fries s. m. II. p. 124. Nees syst. F. 294. Holmsk. otia T. 11.* An dürren Kräuterstängeln sehr gemein. Bei Brünn, Blansko, Lettowitz, sowie auch auf dem Leiterberge im m. schl. Gesenke. F.—H.

971. **Peziza rubella** Pers. Auf Baumriuden bei Iglau (Reichh. p. 493).



972. **Peziza cinerea** Batsch. *Fries s. m. II. p. 142. Nees syst. F. 269.* Auf moderndem Erlen- und Buchenholze, sowie auch an abgestorbenen Zweigen bei Brünn, Adamsthal und Waldenburg. S. H.

973. **Peziza Jungermanniae** Fr. *Nees.* Auf Jungermannia trichophila bei Iglau (Reichh. p. 493).

974. **Peziza vulgaris** *Fries s. m. II. p. 146.* An dürren Zweigen von Rubus im m. schl. Gesenke. S.

975. **Peziza Gentianae** Pers. *Fries s. m. II. p. 153. Rbh. fungi eur. nro. 423.* Auf faulenden Stängeln von Stachys sylvatica bei Rossitz. S.

976. **Peziza atrata** Pers. *Fries s. m. II. p. 143. Nees syst. F. 266.*

b) *Ebuli Fries a. a. O.* An faulenden Stängeln von Sambucus Ebulus bei Rossitz. S.

977. **Peziza compressa** Pers. *Fries s. m. II. p. 151.* An hartem Holze, besonders der Eiche, nicht selten. Bei Strelitz, Adamsthal, Wranau, Lettowitz.

978. **Helotium pithyum** (*Frie*) *s. m. II. p. 155. Peziza pithya Pers. ic. et descr. T. XI. F. 2. Nees syst. F. 287. Rbh. fl. Cr.* An abgestorbenen Tannenreisern bei Adamsthal. Schönberg und Chrostau (Stoitzner). F. H.

979. **Helotium æruginosum** *Fries s. v. Peziza ærug. Pers. Fries s. m. II. p. 130. Rbh. fl. Cr.* An moderndem Holze bei Strelitz, Adamsthal, Lettowitz und im m. schl. Gesenke. F. H.

980. **Helotium virgultorum** *Fries s. v. Peziza fructigena Bull. Fries s. m. II. p. 118. Nees syst. F. 282. Rbh. fl. Cr.* An abgefallenen Früchten und Fruchtschalen von Eichen und Buchen bei Brünn. Auch an Zweigen von Linden und Buchen bei Adamsthal und Bräusau. S. H.

b) *salicinum. Peziza flavescens Holmsk. otia T. 11.* An abgefallenen faulenden Weidenästen bei Brünn. H.

981. **Helotium citrinum** *Fries s. v. Peziza citrina Batsch. Fries s. m. II. p. 131. Rbh. fl. Cr.* Auf faulenden Stämmen bei Iglau (Reichh. p. 493), Rossitz, Brünn, Adamsthal, Chrostau und im m. schl. Gesenke, gemein. F.—H.

982. **Helotium pallescens** *Fries s. v. Peziza pall. Pers. Fries s. m. II. p. 132. Rbh. fl. Cr.* An faulendem Holze bei Adamsthal und im m. schl. Gesenke. F. S.

983. **Helotium carneum** *Fries s. v. Peziza carnea Fries. Rbh. fl. Cr.* Auf entrindeten Buchenstämmen bei Iglau (Reichh. p. 493).

984. **Helotium herbarum** Fries s. v. *Peziza herbarum* Pers. Fries s. m. II. p. 136. Rbh. fl. Cr. An durren Stängeln der *Urtica dioica* bei Brünn und Rossitz, nicht selten. F. H.

985. **Helotium epiphyllum** Fries s. v. *Peziza epiphylla* Pers. Fries s. m. II. p. 137. Rbh. fl. Cr. An faulenden Blättern von *Carpinus* bei Brünn und *Fagus* bei Adamsthal, häufig. H.

986. **Orbilium coccinella** Fries s. v. *Peziza coccinella* Sommerf. Fries el. fung. II. p. 12. Rbh. fl. Cr. Auf *Corticium comedens* an faulenden Eichenästen bei Adamsthal.

## 2. *Bulgariacei* Fries.

987. **Spathularia flavida** Pers. Krombh. T. 5. F. 22. Nees syst. F. 156.  $\alpha$ .  $\beta$ . In Nadelwäldern truppweise, bei Iglau (Reichh. p. 493), Adamsthal, Škalitz, Lettowitz, Brüsau und Chrostau. S. H.

988. **Leotia lubrica** Pers. Corda ic. II. T. XV. F. 126. Nees syst. F. 162. Berk. outl. pl. 22. f. 1. In feuchten Nadelwäldern bei Autiechau. H.

989. **Bulgaria inquinans** Fries. Krombh. T. 5. F. 49. Nees syst. F. 296. Schaff. T. 158. An gefällten alten Eichenstämmen bei Bisterz. F.

990. **Bulgaria sarcoides** Fries. Corda ic. V. T. IX. F. 68. Schaff. T. 324. An modernden Baumstrünken, besonders der Erlen, bei Rossitz, Brünn und Chrostau (Stoitzner). H.

991. **Ascobolus furfuraceus** Pers. Fries s. m. II. p. 163. Krombh. T. V. F. 45—48. Auf vertrocknetem Kuhmist an feuchten Orten. Bei Brünn (im Schreibwalde), Rossitz, Schebetein, Lettowitz. S. H.

992. **Ascobolus porphyrosporus** Fries s. m. II. p. 163. Bail syst. T. 20. IV. Auf Kuhmist bei Gr. Niemtschitz. S.

993. **Ascocolus pilosus** Fries s. m. II. p. 164. Auf Kuhmist bei Rossitz, Gr. Niemtschitz und Lettowitz. S. H.

994. **Calloria chrysocoma** Fries s. v. *Peziza chrysocoma* Bull. Fries s. m. II. p. 140. Rbh. fl. Cr. An moderndem Fichtenholze bei Brüsau und Winkelsdorf.

995. **Calloria fusarioides** Berk. Fries s. v. An durren Stängeln von *Urtica dioica* mit *Dacrymyces stillatus* und *Pleospora herbarum* bei Eichhorn. F.

### 3. *Dermatei* Fries s. v. (part.)

996. **Dermatea fascicularis** Fries. *Peziza fascic. Alb. & Schw.* Auf trockener Rinde von *Populus tremula* bei Iglau (Reichh. p. 493).

997. **Dermatea Cerasi** Fries s. v. *Cenangium Cerasi* Fries s. m. II. p. 179. An abgestorbenen Aesten von *Prunus Mahaleb* bei Adamsthal. S.

998. **Dermatea carpinea** Fries s. v. *Tubercularia fasciculata* Tode (forma sporidifera) *Peziza carpinea* γ. Pers. (forma ascifera). *Nouvelles Recherches sur l'appareil reproducteur des Champignons par L. R. Tulasne. Annales des sciences naturelles 1853. Ser. III. 20.* An abgefallenen Aesten, sowie an gefällten Stämmen der Hainbuche bei Brünn und Adamsthal. S. H.

Ich habe in diesem Winter an der Rinde der Holzscheiter, mit denen ich heizte, diesen Pilz ungemein häufig in allen von Tulasne a. a. O. beschriebenen Formen gefunden und ihn mit grosser Musse untersuchen können. Nicht wenige Exemplare gibt es, bei welchen auf einem Stroma die Cupula ascifera und die Stylosporen stehen. Die Spermarien umgeben gewöhnlich die Stylosporenpusteln und überziehen sie endlich wie mit einem Schleime. Die Beobachtungen des ausgezeichneten französischen Mykologen habe ich hier in Allem und Jedem bestätigt gefunden, und ich gestehe es ein, dass mir dieses augenfällige Beispiel — in Verbindung mit den vielen a. a. O. angeführten — als ein wichtiger Beleg für die Grundhaltigkeit der Ansicht vom Polymorphismus der Pilze erschienen ist.

### 4. *Patellariacei* Fries.

999. **Cenangium Ribis** Fries s. m. II. p. 179. An abgestorbenen Aesten von *Ribes rubrum* bei Chrostau (Stoitzner).

1000. **Cenangium quercinum** Fries. *Hysterium quercinum* Pers. *Corda ic. V. T. IX. F. 59. Nees syst. F. 300. Rbh. fl. Cr.* An abgefallenen absterbenden Eichenästen überall höchst gemein.

Auch hier wurden die von Tulasne a. a. O. V. beschriebenen Spermogonien beobachtet.

1001. **Tympanis conspersa** Fries s. m. II. p. 175. *Nees syst. F. 281.* An abgefallenen Aesten (von *Prunus*?) bei Adamsthal. S.

Dass *Tympanis* hieher und nicht zu den *Pyrenomyceten* unter die *Dichenacei* gehört, wohin sie De Bary stellt, hat Tulasne in den oben

citirten Untersuchungen gezeigt. Berkeley stellt diese Gattung übrigens auch neben *Cenangium*.

1002. **Lachnella barbata** *Fries s. v. Peziza barbata Kunze. Fries s. m. II. p. 99. Rbh. fl. Cr.* An abgestorbenen Aesten von *Lonicera Xylosteum* bei Blansko. F.

1003. **Lachnella corticalis** *Fries s. v. Peziza cortic. Pers. Fries s. m. II. p. 96. Rbh. fl. Cr.* An Eichenrinde bei Eichhorn, Adamsthal und Wranau häufig. S. H.

Die Gattung *Lachnella* wird von Berkeley in seinen *Outlines* ganz eingezogen und die Arten werden zu *Peziza* und *Patellaria* vertheilt, wobei die beiden hier verzeichneten wieder zu *Peziza* kommen.

1004. **Patellaria atrata** *Fries s. m. II. p. 160. Nees syst. F. 265. Lecunidium atrum Rbh. fl. Cr.* An mulmigen Linden- und Weidenstämmen bei Mutienitz, Gr. Niemtschitz und Adamsthal. F.—H.

1005. **Patellaria clavispora** *Berk. & Br. (teste Auerswald!)* An abgestorbenen Zweigen von *Ligustrum vulgare* bei Brünn. F.

#### 5. *Phacidiacei* *Fries.*

1006. **Lophium mytilinum** *Fries s. m. II. p. 534. Nees syst. F. 301. Bail syst. T. 18. V.* An abgefallenen entrindeten Zweigen und morschen Baumstämmen bei Lettowitz. S.

1007. **Hysterium pulicare** *Pers. Corda ic. V. T. V. F. 61. Nees syst. F. 302.* An alten Eichenstämmen bei Brünn und Adamsthal. S. H.

b) *angustatum* *Fries s. m. II. p. 580.* An morschen Stämmen bei Adamsthal.

1008. **Hysterium lineare** *Fries s. m. II. p. 583. Nees syst. F. 303.* An abgestorbenen und entrindeten Aesten von *Rosa canina* und *Lonicera Xylosteum* bei Brünn und Blansko. F. H.

1009. **Hysterium conigenum** *Moug. & Nestl. Fries s. m. II. p. 586.* An abgefallenen Tannen- und Föhrenzapfen überall sehr gemein.

1010. **Hysterium Rubi** *Pers. Corda ic. V. T. IX. F. 56.* An abgestorbenen Zweigen von *Rubus fruticosus* bei Eichhorn und Adamsthal. F. S.

1011. **Hysterium commune** *Fries s. m. II. p. 589.* An dürren Kräuterstängeln, besonders von *Cynanchum Vincetoxicum* bei Brünn und Strelitz. F.

1012. **Hysterium melaleucum** *Fries s. m. II. p. 589.* Auf abgefallenen Blättern von *Vaccinium uliginosum* im Moosebruch bei Reihwiesen. S.

1013. **Hysterium nervisequum** *Fries s. m. II. p. 587.* Auf lebenden und absterbenden Nadeln von *Pinus pectinata* bei Eichhorn. F.

1014. **Hysterium pinastri** *Schrad. Fries s. m. II. p. 586.* An abgefallenen Nadeln von *Pinus sylvestris*, *Picea* und *Juniperus communis* sehr gemein.

1015. **Hysterium tumidum** *Fries s. m. II. p. 591. Corda ic. V. T. IX. F. 55.* Auf dünnen Blättern von *Quercus Robur* bei Brünn. H.

1016. **Hysterium foliicolum** *Fries s. m. II. p. 592.* Auf abgestorbenen Blättern von *Pyrus communis* und *Crataegus Oxycantha* bei Brünn. F.

1017. **Hysterium scirpinum** *Fries s. m. II. p. 590. Corda ic. V. T. IX. F. 54.* An abgestorbenen Blättern von *Luzula maxima* auf dem Leiterberge im m. schl. Gesenke. S.

1018. **Hysterium armudinaceum** *Schrad. Fries s. m. II. p. 590.* An dünnen Halmen von *Phragmites communis* bei Iglau (Reichh. p. 490), Eisgrub, Lautschitz, Brünn, Zwittau, gemein. F.—H.

1019. **Hysterium culmigenum** *Fries s. m. II. 591.* Gemein an dünnen Grashalmen. W. F.

1020. **Hysterium apiculatum** *Fries s. m. II. p. 593. Corda ic. V. T. IX. F. 58.* An dünnen Halmen von *Triticum repens* bei Brünn. W.

1021. **Triblidium Pinastri** *Fries. Phacidium Pinastri Fries el. fung. II. p. 131. Rbh. fl. Cr. Fr. s. m. II. p. 184.* An abgestorbenen Aesten von *Pinus pectinata* bei Blansko und Zwittau. F. S.

1022. **Triblidium pithyum** *Fries. Phacidium pithyum Fr. el. fung. II. p. 131. Rbh. fl. Cr. Fr. s. m. II. p. 184.* An abgestorbenen Zweigen von *Pinus sylvestris* bei Adamsthal. H.

1023. **Phacidium Pini** *Fries s. m. II. p. 573. Krombh. T. 6. F. 5. Bail syst. T. 18. IX.* An gefällten Stämmen und dünnen Aesten von *Pinus sylvestris* bei Rossitz, Brünn und Jehnitz, nicht selten. H. F.

1024. **Phacidium leptideum** *Fries s. m. II. p. 576. Ph. quadratum Schmidt. Rbh. fl. Cr.* An dünnen Aestchen von *Vaccinium Myrtillus* auf dem Leiterberge im m. schl. Gesenke sehr häufig. S.

1025. **Phacidium coronatum** *Fries s. m. II. p. 577.* Auf faulenden Eichenblättern bei Brünn. H.

1026. **Phacidium dentatum** *Schmidt. Corda ic. III. T. V. F. 81.*  
Auf abgestorbenen Eichenblättern bei Brünn. H.

Ich habe diese Art oftmals als *Depazea Quercicola* erhalten, namentlich von den Prager Botanikern. Die meisten von Opiz und Genossen als *Depazea Quercicola* und *Castaneaecola* versendeten Exemplare gehören hieher.

1027. **Phacidium Medicaginis** *Desm. ann. sc. nat. 14. p. 11.*  
Auf lebenden Blättern von *Medicago lupulina* bei Brünn (Dr. Kalmus). H.

1028. **Heterosphæria Patella** *Grev. Fries s. v. p. 365. Phacidium Patella Rbh. fl. Cr.*

a) *alpestris*. *Fries el. fung. II. p. 133. Die eigentliche Schlauchform!* An abgestorbenen feuchtliegenden Umbelliferen-Stängeln (*Laserpithium Archangelica?*) im Kessel des m. schl. Gesenkes. S.

b) *campestris* *Fries el. fung. II. p. 134. Bail syst. T. 19. IX. Die Stylosporenform oder Pyknide. (Vergl. Tulasne: Nouv. Recherches etc. ann. sc. nat. 1853. Serie III. 20. n. VIII.)* An dünnen Stängeln von *Daucus Carota* bei Brünn. S.

Ist die Ansicht *Tulasne's* die richtige, was die grösste Wahrscheinlichkeit für sich hat, so ist weiter kein Grund vorhanden, die Gattung aufrecht zu erhalten, sondern sie wird mit *Phacidium* wieder vereinigt werden müssen.

1029. **Rhytisma salicinum** *Fries s. m. II. p. 568. Nees syst. F. 20. Ph. salicinum und umbonatum Rbh. fl. Cr.* Auf Blättern von *Salix Caprea* bei Iglau (Reichh. p. 491), bei Feldsberg (Dr. Kalmus), von niederen Weiden auf dem Leiterberge und Altvater im m. schl. Gesenke. S. H.

1030. **Rhytisma Andromedæ** *Fries s. m. II. p. 567.* An lebenden Blättern von *Andromeda polifolia* auf dem Moosebruch bei Reihwiesen. S.

1031. **Rhytisma acerinum** *Fries s. m. II. p. 569. Nees syst. F. 21. Bail syst. T. 18. VII.* Auf lebenden, und vollständig entwickelt, auf dünnen Blättern von *Acer campestre* und *platanoides* überall sehr gemein.

**Rhytisma punctatum** *Fries* lässt sich von *R. acerinum* nicht specifisch unterscheiden, denn es gibt zahlreiche Zwischenformen, welche nach den Beschreibungen beider Arten ebensogut zur einen wie zur anderen gezogen werden können. Da überdies *Fries* (*sum. veg. p. 371*)

dem *Rhytisma punctatum* „*asci reducti*“ zuschreibt, so muss man mit Tulasne übereinstimmen, wenn er dieses nur für einen Jugendzustand von *R. acerinum* hält. \*)

1032. **Rhytisma Onobrychis** *De C. Fries s. m. II. p. 569.*  
An *Onobrychis sativa* bei Otnitz und Lautschitz. S.

1033. **Rhytisma stellare** *Kickx. Polystigma stellare Link. Rbh. fl. Cr. Doth. stell. Fries s. m. II. p. 560.* An Wurzelblättern von *Phyteuma spicatum* im Kessel des m. schl. Gesenkes. S.

### 5. *Sticti* *Fries s. v.*

1034. **Propolis versicolor** *Fries s. v. Stictis versicolor Fr. Rbh. fl. Cr. Fries s. m. II. p. 198.*

a) *lactea* *Fries.* An moderndem Weidenholze bei Brünn und Adamsthal nicht selten. F. S.

1035. **Xylographa parallela** *Fries s. v. Stictis parallela Fr. Rbh. fl. Cr. Corda ic. II. T. XV. F. 134.* Auf moderndem Nadelholze bei Blansko und besonders im ganzen m. schl. Hochgesenke häufig. An Strassenzäunen bei Eichhorn. F. S.

1036. **Xylographa stictica** *Fries s. v. Stictis stictica Rbh. fl. Cr.* Auf moderndem Nadelholze im m. schl. Gesenke und an Weidenholz bei Gr. Niemtschitz. S.

1037. **Stictis radiata** *Fries s. m. II. p. 194. Nees syst. F. 294.*  
An abgestorbenen Weidenzweigen bei Raigern. F.

1038. **Cryptodiscus hemisphaericus** *Auersw. Stictis hemisphaerica Fries s. m. II. p. 196.* An moderndem Nadelholze bei Lettowitz und Chrostau (Stoitzner). S.

### b) *Tuberacei* *De Bary.*

1039. **Tuber mesentericum** *Vittadini. Tulasne fungi hypogei p. 139. t. V. f. V. — t. VII. f. IV. — t. XVII. f. I. Tuber cibarium auct. partim. Corda ic. V. T. V. F. 46. Krombh. T. 59.* Wird im Sommer und Herbst, wie es heisst, aus der Gegend von Austerlitz, Ollomučan und Habruvka ziemlich häufig auf den Brünner Markt gebracht.

\*) „Ce qu'on désigne sous le nom de *Xyloma punctatum* Pers. ne me paraît pas différer de l'état initial du *Rhytisma acerinum* Fr.“ Tulasne a. a. O. VI. p. 151. Note 2. — Fuckel sagt in der *enumeratio fung. nass.* p. 85 von *R. acerinum*: „*Sequentis (Rhytismæ acerini) status junior.*“

1040. (?) **Tuber æstivum** Vitt. *Tul. fungi hyp. p. 137. t. VII. f. III. Tuber albidum* Fries. *Rbh. fl. Cr.* In den Wäldern um Polna und Deutschbrod bei Iglau (Reichh. p. 492). Ich habe keine Exemplare von diesen Fundorten erhalten können und bin daher nicht ausser allem Zweifel.

1041. **Tuber Magnatum** Pico. *Tul. fungi hyp. p. 150. t. VI. f. III. et t. XVII. f. VI. Rhizopogon Magnatum* Corda *ic. V. T. V. F. 45. Rbh. fl. Cr.* In Birkenwäldern bei Namiest, wo er gesammelt und verkauft wird (Römer). Exemplare habe ich gesehen und untersucht.

*Tuber pallidum* Rabenh. oder *Aschion filamentosum* Wallr., der von Reichhardt (a. a. O. p. 492) als mit *T. albidum* zusammen vorkommend angeführt wird, ist nach Tulasne (a. a. O. p. 151) eine unsichere und, wie es scheint, seit Wallroth nicht wieder gefundene Art. Da ich mir keine Specimina der Reichhardt'schen Aufsammlungen verschaffen konnte, so muss ich die Richtigkeit der Angabe einstweilen noch bezweifeln.

*Tuber cibarium* Sibth. Bei Gross-Beranau von Grüner gefunden (Pok. p. 32). Es lässt sich hier ebenfalls nicht genau angeben, zu welcher von den Vittadini'schen Arten diese Iglauer Trüffel gehört, da ich trotz mehrfacher Bemühung keine Exemplare erhalten konnte.

In Brünn kommt nach der Angabe des Herrn Dr. Beer auch eine weisse Trüffel zu Markt, welche der gegebenen Beschreibung nach am ehesten *Tuber Magnatum* sein dürfte. Dies gewinnt noch an Wahrscheinlichkeit dadurch, dass die genannte Art mit Sicherheit um Namiest beobachtet wurde.

1042. **Elaphomyces granulatus** Nees. *Krombh. T. 60. F. 23 bis 30. Nees syst. F. 147.* (Marq. p. 66. o. F.) Im Buchlitzer Walde bei Iglau (Pok. p. 32). In Wäldern bei Olmütz (Makowsky).

#### c) *Onygeni* Fries.

1043. **Onygena equina** Pers. Auf faulenden Pferdeknöchel bei Iglau (Pok. p. 32).

#### d) *Sphæriacei* Berk. *outl. p. 381.*

1044. **Typhodium graminis** Link. *Bon. Abhandl. p. 166. Poly stigma typhinum* De C. *Rbh. fl. Cr. Nees syst. F. 314.* An lebenden Grashalmen bei Adamsthal und im m. schl. Gesenke. S.

1045. **Hypocrea deformans** Auerswald *sec. specimina origin.!* *Sphæria deformans* Lagg. *Rbh. fl. Cr. p. 220.* Auf der Lamellenseite eines faulenden *Lactarius deliciosus* bei Brünn. H.

1046. **Xylaria polymorpha** Corda *ic. V. T. VIII. F. 52. Tulasne selecta II. t. 19. f. 15—21. Hypoxylon polymorphum* Link. *Rbh.*



*fl. Cr.* An faulenden Baumstrünken und moderndem Holze gemein. Bei Lautschitz, Brünn, Adamsthal, Blansko. F. S.

1047. **Xylaria digitata** Fries s. v. — s. m. II. p. 326 (s. *Sphaeria*). Nees syst. F. 307. *Hypoxyton digitatum* Link. *Rbh. fl. Cr.* An moderndem Holze im Garten des Brünner allgemeinen Krankenhauses, dann auf der Treppe, welche vom Krautmarkt auf den Petersberg führt. S.

1048. **Xylaria Hypoxyton** Fries s. v. *Tulasne selecta* II. t. 1. f. 1—14. *Hypoxyton vulgare* Link. *Rbh. fl. Cr. Schæff. T.* 328. An alten Baumstämmen in Wäldern überall sehr gemein. F.—W.

1049. **Xylaria carpophila** Fries s. v. *Tulasne selecta* II. t. 1. f. 15—20. *Hypoxyton carpophilum* Link. *Rbh. fl. Cr.* Auf Perikarprien von Buchen bei Iglau (Reichh. p. 491) und Adamsthal. S.

1050. **Xylaria filiformis** Fries s. v. — s. m. II. p. 329. *Hypoxyton filiforme* *Rbh. fl. Cr.* An den Stielen faulender Erlenblätter bei Blansko. S.

1051. **Poronia punctata** Fries. Nees syst. F. 313. Fries s. m. II. p. 330. *Tulasne selecta* II. t. 3. f. 7—18. Auf trockenem Kuhmist auf der Königswiese hinter Kumrowitz bei Brünn, in manchen Jahren sehr häufig, dann bei Střelitz. F.

1052. **Hypoxyton ustulatum** Bull. *Sphaeria deusta* Hoffm. Nees syst. F. 316. *Ustulina vulgaris* *Tulasne selecta* II. t. 3. f. 1—6. *Rbh. fl. Cr.* An morschen Baumstrünken in Wäldern überall sehr gemein. F.—H.

1053. **Hypoxyton nummularium** Bull. *Sphaeria num.* De C. Fries s. m. II. p. 348. *Rbh. fl. Cr. Nummularia Bulliardi* *Tulasne selecta* II. t. 5. f. 11—19. An abgefallenen Buchenästen bei Adamsthal. S.

1054. **Hypoxyton concentricum** Fries s. v. *Tulasne selecta* II. t. 13. f. 11—13. *Sphaeria concentrica* Bolt. *Rbh. fl. Cr. Fries s. m. II. p.* 331. *Schæff. T.* 329. An Birkenstämmen im Garten des Brünner allgemeinen Krankenhauses. F.

1055. **Hypoxyton coccineum** Bull. *De Notaris sfer. it. I. p.* 14. t. 10. *Tulasne selecta* II. t. 4. f. 1. 4. 5. *Sphaeria fragiformis* Pers. *Rbh. fl. Cr.* An abgefallenen Aesten, sowie an festsitzender Rinde von *Fagus sylvatica* bei Wranau und Winkelsdorf. F. S.

1056. **Hypoxyton multiforme** Fries s. v. *Berk. outl. pl.* 24. f. 4. *Sphaeria multiformis* Fries s. m. II. p. 334. *Rbh. fl. Cr.* An Erlen- und Buchenrinde bei Brünn und Zwittau. F. S.

b) *granulosum* Fries s. m. II. p. 334. *Sphaeria granulosa* Pers. *Rbh. fl. Cr.* An moderndem Holze bei Brünn. W.

1057. **Hypoxylon cohærens** Fries s. v. *De Notaris sfer. it. I. p. 15. t. 11. Sphæria cohærens Pers. Rbh. fl. Cr. Nees syst. F. 310 B.* An modernden Buchenstämmen bei Adamsthal. F. S.

1058. **Hypoxylon fuscum** Fries s. v. *Tulasne selecta II. t. 4. f. 9—11. Sphæria fusca Pers. Rbh. fl. Cr. Fries s. m. II. p. 332. Nees syst. F. 310 A.* An festsitzender Rinde, Wurzeln und abgefallenen Aesten von *Fagus sylvatica* überall gemein. F.—H.

1059. **Diatrype lenta** Fries s. v. *Sphæria lenta Tode. Rbh. fl. Cr.* Auf Pappelrinde bei Iglau (Reichh. p. 491).

1060. **Diatrype undulata** Fries s. v. *Sphæria undulata Pers. Rbh. fl. Cr.* An abgefallenen Zweigen von *Corylus Avellana* bei Brünn, Eichhorn, Adamsthal und Wranau fast häufiger als die folgende. W. F.

Tulasne vereinigt in seiner „*selecta fungorum carpologia*“ II. p. 49 diese Art mit der folgenden als *Stictosphæria Hoffmanni*. Ich habe sie aber durch die von den Autoren angegebenen Charactere stets gut unterscheiden können.

1061. **Diatrype stigma** Fries s. v. *De Notaris sfer. it. p. 26. t. 25. Sphæria stigma Hoffm. Rbh. fl. Cr. Nees syst. F. 319.* An abgefallenen Aesten von *Fagus*, *Carpinus*, *Prunus* um Brünn. F. S.

1062. **Diatrype disciformis** Fries s. v. *Sphæria disciformis Hoffm. Rbh. fl. Cr. Nees syst. F. 321. Fries s. m. II. p. 353.* An abgefallenen Aesten von *Fagus sylvatica* bei Iglau (Reichh. p. 491), Adamsthal, Wranau, Sloup und im m. schl. Gesenke, gemein. Auch die Form: *grisea* De C. F. S.

1063. **Diatrype flavovirens** Fries s. v. *Sphæria flavovirens Pers. Rbh. fl. Cr. Fries s. m. II. p. 357. Eutypa\*) flavovirens Tul. selecta II. t. 7. f. 2. 5—7. (ascif.)* An abgefallenen Aesten von Eichen, Weissbuchen und *Prunus avium* bei Adamsthal, Lautschitz und Strelitz. F.

---

\*) Man wird finden, dass die neuesten Arbeiten Tulasne's sorgfältig benützt wurden. Was aber die neuen Gattungen betrifft, in welchen der ausgezeichnete Mykologe die älteren zerlegt, so wurden sie hier nicht beibehalten, da ihre Charactere zum Theil auf Verhältnisse basirt sind, denen die Ansicht vom Polymorphismus zu Grunde liegt. Es ist aber in unserer Arbeit schon mehrmals erwähnt worden, dass diese Ansicht hier noch nicht als thatsächlich Begründetes angesehen wird. Uebrigens verdanken wir den beiden bedeutendsten italienischen Kryptogamenforschern Cesati und De Notaris eine so vorzügliche Eintheilung der Sphæriaceen, dass

1064. **Diatrype eutypa**, *Sphaeria eutypa* Fries s. m. II. p. 478. *Eutypa Acharii* Tul. *selecta* II. p. 52. t. 7. f. 8—20. An entrindeten, abgestorbenen Laubholzästen bei Blansko. F.

1065. **Diatrype lata** Fries s. v. *Sphaeria lata* Pers. *Rbh. fl. Cr.* Fries s. m. II. p. 369. *Nees syst. F.* 320. An moderndem Holze, abgefallenen und entrindeten Aesten bei Brünn und Lautschitz. F.

1066. **Diatrype maura** Ces. et De Not. *schem. sfer.* p. 28. *Sphaeria maura* Fries s. m. II. p. 370. *Rbh. fl. Cr.* An entrindeten, abgestorbenen Aesten bei Brünn. F.

1067. **Diatrype decipiens** *Rbh. fungi eur. nro. 144.* *Eutypa decipiens* Tul. *selecta* II. p. 60. t. 8. f. 4—8. (ascif.) *Sphaeria decipiens* De C. An abgestorbenen Stämmen von *Carpinus Betulus* bei Eichhorn. F.

1068. **Diatrype velutina** *Fuckel enum. fung. nass. p. 80; autore teste ipso!* *Sphaeria velutina* Wallr. *Rbh. fl. Cr.* p. 213. An Ahornstämmen bei Strelitz. F.

1069. **Diatrype nigerrima** *Blox. Curr. comp. Sphaer. n. 96. c. ic. teste Auerswald!* An Zäunen bei Lautschitz. F.

1070. **Microstoma favaceum** *Auersw. Diatrype favacea* Fries s. v. *D. verruciformis* Tul. *selecta* II. p. 100 (part.). *Diatrypella favacea* Ces. et De Not. *De Notaris sfer. it. p. 29. t. 38.* *Sphaeria favacea* Fries. *Rbh. fl. Cr.* An abgestorbenen Stämmen und Aesten von *Betula alba* bei Brünn, Namiest und Göding. F.

1071. **Microstoma enteroleucum** *Auersw. Valsa enteroleuca* Fries s. v. *Sphaeria enterol.* Fries s. m. II. p. 381. *Rbh. fl. Cr.* An abgestorbenen Aesten von *Robinia Pseud-Acacia* bei Chrostau (Stoitzner).

1072. **Microstoma verruciforme** *Auersw. Diatrype verruciformis* Fries s. v. *Sphaeria verruc.* *Ehrenb. Rbh. fl. Cr.* Fries s. m. II. p. 355. An abgestorbenen Aesten von *Carpinus Betulus* bei Bisterz. F.

---

man mit Beruhigung ihren Weg gehen kann, was ich denn auch fast durchgehends gethan habe.

Die beiden hier in Rede stehenden und im Texte häufig citirten Werke sind mir erst zugekommen, als die ersten Bogen dieser Arbeit gedruckt waren, und ich benütze also diese Note, um die gewählten Kürzungen zu erklären. Es ist:

*Tul. selecta*: Tulasnes (Frères) *selecta fungorum carpologia*. I. II.

*Ces. et De Not. schem. sfer.*: V. Cesati e. G. de Notaris, *schema di classificazione degli sferiacei italici ascigeri*.

b) minor *Auersw. Microstoma vulgare Auersw. in Rbh. fungi eur. nro. 283.* An abgestorbenen Laubholzästen, besonders von *Alnus glutinosa* gemein. F. H. W.

1073. **Microstoma quercinum** *Auersw. Diatrypella Rousselii Ces. et De Not. De Not. sfer. it. p. 31. t. 32. Diatrype quercina Fries s. v.? Sphaeria querc. Pers. Rbh. fl. Cr.?* An abgefallenen Eichenästen bei Chrostau (Stoitzner) und Namiest. F.

Bonorden gibt in seiner systematischen Uebersicht (Abhandlungen aus dem Gebiete der Mykologie p. 83) von dieser Gattung eine so unsichere Diagnose, dass er sich selbst dadurch irre führt und hienach fast alle Arten, welche dem echten *Valsa*-Typus entsprechen, dazu rechnet. Ich wandte mich in Folge dessen um Aufschluss direct an Herrn Auerswald, welcher so gütig war, mir hierüber die Aufklärung zu geben: „Meine Gattung *Microstoma* umfasst alle *Diatrype*-Arten mit vielsporigen Schläuchen, als: *verruciformis*, *quercina*, *euteroleuca* etc. und entspricht der später aufgestellten Gattung *Diatrypella* *Ces. et De Not.*“

1074. **Melogramma ferrugineum** *Ces. et De Not. De Not. sfer. it. p. 54. t. 52 offenbar, und nicht 53, wie es im Texte heisst. Diatrype ferruginea Fries s. v. Sphaeria ferrug. Pers. Rbh. fl. Cr. Nees syst. F. 321 C.* An Stämmen und abgestorbenen Aesten, namentlich von *Corylus Avellana* bei Brünn, Adamsthal, Wranau, Lettowitz, im m. schl. Gesenke, nicht selten. F.—W.

Tulasne's *Valsa corylina* (*selecta* II. p. 174) ist derselbe Pilz, wenigstens was die Schlauchform betrifft. Der berühmte Mykologe nimmt aber an, dass die *Diatrype ferruginea* *Fries* noch eine andere Form in sich begreift.

1075. **Melogramma podoides** *Auersw. M. spiniferum De Not. sfer. it. p. 53. t. 51. Diatrype podoides Fr. s. v. Sphaeria spinifera Wallr. Rbh. fl. Cr. S. scabrosa β. podoides Fries s. m. II. p. 352. teste Auerswald sec. specimina orig.!* An der Rinde modernder Strünke von *Carpinus Betulus* und *Fagus sylvatica* bei Adamsthal, Kiriten, Blansko, Lettowitz und im m. schl. Gesenke. F.—H.

1076. **Aglaospora profusa** *De Not. Tul. selecta II. t. 20. (part.) Valsa profusa Fries s. v. Sphaeria circumscripta Schmidt et Kunze. Rbh. fl. Cr. — Sph. anomia Fries et capitellata Klotsch sec. Tul. l. c. p. 150.* An abgestorbenen Aesten von *Robinia Pseud-Acacia* gemein. Bei Eisgrub, Lautschitz, Brünn, Chrostau. W. F.

1077. **Hercospora Tiliæ** Tul. *selecta* II. p. 154. t. 18. u. t. 19. f. 1—14. *Sphaeria Tiliæ* Pers. *Fries s. m. II. p. 486. Nees syst. F. 339. Rbh. fl. Cr. Rabenhorstia Tiliæ* Fries s. v. An abgestorbenen Lindenästen bei Polau, Brünn, Adamsthal, Lettowitz, nicht selten. F. S.

1078. **Valsaria decorticans** Ces. et De Not. *schem. sfer. p. 31. Valsa decorticans* Fries s. v. *Rbh. herb. myc. nro. 146. Sphaeria decort. Fries s. m. II. p. 396. Rbh. fl. Cr.* Unter der Rinde mulmiger Stämme von *Fagus sylvatica* bei Lettowitz. S.

1079. **Pseudovalsa lanciformis** Ces. et De Not. *De Not. sfer. it. p. 54. t. 53 a. Diatrype lanciformis* Fries s. v. *Sphaeria lancif. Fries. Rbh. fl. Cr.* An abgestorbenen Birkenästen bei Namiest, Rossitz und Eichhorn. F. S.

1080. **Pseudovalsa detrusa** Ces. et De Not. *schem. sfer. p. 32. Sphaeria detrusa* Corda *ic. IV. T. IX. F. 127. Rbh. fl. Cr. (partim.)* An abgestorbenen Aesten von *Berberis vulgaris* bei Brünn. W.

1081. **Valsa prunastri** Fries s. v. *De Not. sfer. it. p. 33. t. 35. Sphaeria prunastri* Pers. *Rbh. fl. Cr.* Auf abgestorbenen Aesten von *Prunus domestica* und *spinosa* überall gemein. H.—F.

1082. **Valsa corniculata**. *Sphaeria corniculata* Ehrh. *Rbh. fl. Cr. Fries s. m. II. p. 384. Nees syst. F. 330.* An Ahornrinde bei Iglau (Reichh. p. 491). An abgestorbenen Aesten von *Rhamnus Frangula* bei Lettowitz. S.

1083. **Valsa Carpini** Fries s. v. *Sphaeria Carpini* Pers. *Rbh. fl. Cr. Fries s. m. II. p. 384.* An durren Aesten von *Carpinus Betulus* bei Brünn und Eichhorn. F.

1084. **Valsa nivea** Fries s. v. *De Not. sfer. it. p. 34. t. 36. Tul. selecta II. t. 22. f. 16, 18—21. Sphaeria nivea* Hoffm. *Rbh. fl. Cr.* An abgefallenen Aesten von *Betula alba* und *Populus* im Augarten bei Brünn. W. F.

1085. **Valsa Kunzei** Fries s. v. *Rbh. fungi eur. nro. 526. Sphaeria Kunzei* Fries s. m. II. p. 388. *Rbh. fl. Cr.* An der Rinde von *Pinus Abies* bei Chrostau (Stoitzner) und Wranau. F.

1086. **Valsa melastoma** Fries s. v. *Sphaeria melastoma* Fries s. m. II. p. 388. *Rbh. fl. Cr.* An abgestorbenen Aesten von *Pyrus Malus* bei Brünn. H.

Die mir vorliegenden Exemplare haben die Sporidien der echten *Valsa*, gehören also nicht zu jener Form, welche die Autoren des *Schema degli sferiacei* p. 32 zu *Pseudovalsa* ziehen.

1087. **Valsa ciliata** Fries s. v. *Sphæria ciliata* Pers. Rbh. fl. Cr. Nees syst. F. 329. Fries s. m. II. p. 394. An Laubholz bei Winkelsdorf. S.

1088. **Valsa Pini** Fries s. v. *Sphæria Pini* Alb. et Schw. Rbh. fl. Cr. Fries syst. II. p. 397. An abgefallenen Aesten von *Pinus sylvestris* bei Brünn, Blansko und Chrostau (Stoitzner). F. H.

1089. **Valsa leiphæmia** Fries s. v. *Tul. selecta* II. t. 23. f. 14, 17, 22, 23. *Sphæria leiphæmia* Fries s. m. II. p. 399. Rbh. fl. Cr. An abgestorbenen Eichenästen bei Brünn. F.

1090. **Valsa sphinctrina** Fries s. v. *Sphæria sphinctrina* Fries s. m. II. p. 400. An abgestorbenen, feuchtliegenden Buchenzweigen mit *V. quaternata* bei Adamsthal. F.

1091. **Valsa salicina** Fries s. v. *Tul. selecta* II. p. 178. *Sphæria salicina* Pers. Rbh. fl. Cr. Fries s. m. II. p. 401. An abgestorbenen Weidenästen bei Chrostau (Stoitzner).

1092. **Valsa stilbostoma** Fries s. v. *Sphæria stilbostoma* Fries s. m. II. p. 403. Rbh. fl. Cr. Auf der inneren Rinde von *Carpinus Betulus* bei Brünn. S.

*Pseudovalsa stilbostoma* Ces. et De Not. schem. sfer. p. 32 und *Melanconis stilbostoma* Tul. selecta II. p. 119. t. 14. f. 1—12 (part.), welche beide die *Sphæria stilbostoma* sein sollen, stimmen nicht miteinander überein, und meine Exemplare endlich, welche ich der vergleichbaren Merkmale nach auch für *Sph. stilbostoma* halten darf, haben die gewöhnlichen *Valsa*-Sporidien.

1093. **Valsa tessera**. *Sphæria tessera* Fries s. m. II. p. 405. Rbh. fl. Cr. An abgestorbenen Aesten von *Corylus Avellana* bei Brünn und Eichhorn nicht selten. F.

1094. **Valsa rhodophila** Berk. et Br. teste Auerswald! Auf abgestorbenen Zweigen von *Rosa canina* bei Strelitz. F.

1095. **Valsa vasculosa** Fries s. v. *Sphæria vasculosa* Fries s. m. II. p. 408. Rbh. fl. Cr. Unter der Rinde an faulenden Birkenstämmen im m. schl. Gesenke. S.

1096. **Valsa quaternata** Fries s. v. *Quaternaria Persoonii* Tul. selecta II. t. 12. f. 16, 21—25. *Sphæria quaternata* Pers. Rbh. fl. Cr. Nees syst. F. 336. Fries s. m. II. p. 409. Auf abgestorbenen Aesten von *Fagus sylvatica* bei Adamsthal. F.

1097. **Mamiania Strumella** Ces. et De Not. schem. sfer. p. 37.

*Sphæria Strumella* Fries s. m. II. p. 365. *Rbh. fl. Cr.* An durren Aesten von *Ribes rubrum* bei Brünn. F.

1098. **Mamiania Badhami** (Curr.) *Valsa appendiculosa* Auersw. *teste ipse!* An abgestorbenen Aesten von *Rhamnus Frangula* bei Lautschitz. F.

1099. **Mamiania fimbriata** Ces. et De Not. *schem. sfer. p. 37.* *Sphæria fimbriata* Pers. Fries s. m. II. p. 436. *Rbh. fl. Cr.* Auf lebenden und durren Blättern von *Carpinus Betulus* sehr gemein. S.—W.

1100. **Dothidea Ribesia** Fries s. m. II. p. 550. *Tul. selecta II. t. 9.* An abgestorbenen Aesten von *Ribes rubrum* und *Grossularia* bei Brünn, Schebetein und Chrostau. F.

Die sonst so gemeine *Dothidea Sambuci* Fr. ist mir aus unserem Gebiete noch nicht bekannt.

1101. **Dothidea rimosa** Fries s. v. *Sphæria rimosa* Alb. et Schw. *Rbh. fl. Cr. Fries s. m. II. p. 427.* An durren Halmen von *Phragmites communis* bei Eisgrub. F.

1102. **Dothidea vernicosa** Fries s. m. II. p. 559. An durren Stängeln von *Spiræa Ulmaria* bei Bisterz. F.

1103. **Dothidea striæformis** Fries s. v. *Sphæria striæformis* Fries s. m. II. p. 428. *Rbh. fl. Cr.* An durren Kräuterstängeln bei Brünn. F.

1104. **Dothidea Anethi** Fries s. v. *Sphæria Anethi* Pers. *Rbh. fl. Cr. Fries s. m. II. p. 429.* An durren Stängeln von *Anethum graveolens* bei Chrostau (Stoitzner).

1105. **Dothidea ochracea** Fries s. v. *Polystigma fulvum* De C. *Rbh. fl. Cr. Dothidea fulva* Fries s. m. II. p. 554. An gesunden Blättern von *Prunus Padus* bei Iglau (Reichh. p. 491) und Freiwaldau. S.

1106. **Dothidea Ulmi** Fries s. m. II. p. 555. *Polystigma Ulmi* Link. *Rbh. fl. Cr.* An lebenden, abgestorbenen und faulenden Blättern von *Ulmus* bei Iglau (Reichh. p. 491), Brünn und Lautschitz. H.—F.

1107. **Dothidea betulina** Fries s. m. II. p. 554. *Polystigma betulinum* Link. *Rbh. fl. Cr.* An abgestorbenen Blättern von *Betula alba* bei Iglau (Reichh. p. 491). An frischen Blättern derselben Art bei Adamsthal. H.

1108. **Dothidea Heraclei** Fries s. m. II. p. 556. *Excipula Heraclei* *Rbh. fl. Cr.* An frischen und absterbenden Blättern von *Heracleum Sphondylium* bei Iglau (Reichh. p. 491), Brünn und Freiwaldau.

1109. **Dothidea Trifolii** Fries s. v. *Sphæria Trifolii* Pers. *Rbh.*

*fl. Cr. Fries s. m. II. p. 434.* An lebenden und absterbenden Blättern von *Trifolium pratense* und *alpestre* bei Gr. Niemtschitz und Brünn. S. H.

1110. **Dothidea Pteridis** *Fries s. m. II. p. 555. Polystigma Pteridis Link. Rbh. fl. Cr.* Auf *Pteris aquilina* bei Iglau (Reichh. p. 491).

1111. **Dothidea Graminis** *Fries s. v. Sphaeria Graminis Pers. Rbh. fl. Cr. Fries s. m. II. p. 434. Nees syst. F. 315.* An dürren Blättern verschiedener Gräser bei Brünn. W. F.

1112. **Isothea pustula** *Berkel. Phoma pustula Fries s. m. II. p. 547. Rbh. fl. Cr.* Auf dürren Eichenblättern bei Brünn häufig. W. F.

1113. **Isothea saligna** *Berkel. Phoma saligna Fries s. m. II. p. 546. Rbh. fl. Cr.* Auf dürren Blättern von *Salix Caprea* bei Brünn selten. F.

1114. **Hypospila quercina** *Fries s. v. Sphaeria bifrons Schmidt et Kunze. Rbh. fl. Cr. Fries s. m. II. p. 438.* Auf faulenden Eichenblättern um Brünn. H.—F.

1115. **Stigmatæa Robertiani** *Fries s. v. Sphaeria Robert. Rbh. fl. Cr. Dothidea Robert. Fries s. m. II. p. 564.* An den frischen Blättern und Stängeln von *Geranium Robertianum* bei Brünn, Jehnitz und Adamsthal.

1116. **Stigmatæa Ranunculi** *Fries s. v. Excipula Ranunculi Rbh. fl. Cr. Dothidea Ranunculi Fries s. m. II. p. 562.* Auf lebenden Blättern von *Ranunculus reptans* und *lanuginosus* bei Chrostau (Stoitzner) und Adamsthal. H.

1117. **Stigmatæa Chætomium** *Fries s. v. Dothidea Chætomium Kunze. Fries s. m. II. p. 563.* Auf lebenden Blättern von *Rubus idæus* bei Rossitz. H.

1118. **Stigmatæa Potentillæ** *Fries s. v. Dothidea Potentillæ Fries s. m. II. p. 563. Rbh. fl. Cr.* Auf lebenden Blättern von *Potentilla anserina* bei Brünn. H.

1119. **Stigmatæa Alchemillæ** *Fries s. v. Dothidea Alchemillæ Fries el. fung. II. p. 152. Rbh. fl. Cr.* Auf lebenden Blättern von *Alchemilla vulgaris* bei Waldenburg im m. schl. Gesenke. S.

1120. **Mazzantia Galii** *Mont. Rbh. fungi eur. nro. 538.* An dürren Stängeln von *Galium Mollugo* auf dem Polauer Berge.

1121. **Nectria cinnabarina** *Fries s. v. Sphaeria cinnabarina Tode. Rbh. fl. Cr. Fries s. m. II. p. 412.* Auf Buchenrinde bei Iglau (Reichh. p. 491). An abgestorbenen Ulmenästen bei Brünn. An Aesten von *Robinia Pseud-Acacia* bei Chrostau (Stoitzner). H.



1122. **Nectria Lamyi** Desm. *De Not. sfer. it. I. p. 13. t. 9.*

An abgestorbenen Aesten von *Berberis vulgaris* bei Adamsthal. S.

1123. **Nectria Ribis**. *Sphaeria Ribis* Tode *Rbh. fl. Cr. Fries s. m. II.*

*p. 413. peritheciis carnosis mollibus, sporidiis celluloso-septatis.* Auf abgestorbenen Aesten von *Ribes rubrum* bei Brünn und Chrostau (Stoitzner). F.

1124. **Nectria coccinea** *Fries s. v. Sphaeria coccinea* Pers. *Rbh.*

*fl. Cr. Fries s. m. II. p. 412.* An Buchen- und Lindenrinde bei Wiesenberg und Brünn. F. S.

1125. **Nectria Cucurbitula** *Fries s. v. Sphaeria Cucurbitula* Tode

*Rbh. fl. Cr. Fries s. II. p. 415.* An der Rinde von *Pinus Abies* bei Chrostau (Stoitzner).

1126. **Nectria citrina** *Fries s. v. Sphaeria Citrum* Wallr. *Rbh.*

*fl. Cr. p. 174.* An modernem Holze, zwischen *Sphaeria Pulvis pyrius* bei Winkelsdorf. S.

1127. **Nectria Peziza** *Fries s. v. Sphaeria Peziza* Tode *Rbh. fl.*

*Cr. Fries s. m. II. p. 452. Nees syst. F. 361.* Gemein an faulenden Baumstämmen, besonders der Buchen und Weiden bei Namiest, Rossitz, Gr. Niemtschitz, Brünn, Adamsthal und Chrostau. F.—H.

1128. **Nectria Resinæ** *Fries s. v. Sphaeria Resinæ* *Fries s. m.*

*II. p. 453. Rbh. fl. Cr.* An Föhrenharz bei Střelitz. F.

1129. **Nectria sanguinea** *Fries s. v. De Not. sfer. it. I. p. 12.*

*t. O. Nees syst. F. 360.* An der Schnittfläche modernder Baumstämme bei Karthaus nächst Brünn. F.

1130. **Nectria episphaeria** *Fries s. v. Sphaeria episphaeria* Tode

*Rbh. fl. Cr. Fries s. m. II. p. 454. Nees syst. F. 351.* Auf *Diatrype stigma* an abgefallenen Aesten bei Brünn.

1131. **Cucurbitaria Laburni** *Grev. Sphaeria Laburni* Pers. *Rbh.*

*fl. Cr. Fries s. m. II. p. 413. Nees syst. F. 325. Tul. selecta II. t. 27.* An abgestorbenen Aesten von *Cytisus Laburnum* im Augarten bei Brünn (Dr. Kalmus). H.

1132. **Cucurbitaria Rhamni** *Grev. Sphaeria Rhamni* *Nees syst.*

*F. 326. Fries s. m. II. p. 417. Rbh. fl. Cr.* An abgestorbenen Aesten von *Rhamnus cathartica* bei Schebetein. F.

1133. **Cucurbitaria elongata** *Grev. De Not. sfer. it. II. p. 59.*

*t. 56. Sphaeria elongata* *Fries s. m. II. p. 422. Rbh. fl. Cr.* An abgefallenen Aesten von *Robinia Pseud-Acacia* bei Lautschitz, Brünn und Chrostau (Stoitzner). W. F.

1134. **Cucurbitaria Berberidis** *Fries in Mohl u. Schlecht. bot. Zeitg. XXII. p. 189. Sphaeria Berberidis Pers. Fries s. m. II. p. 415. Nees syst. F. 324. Rbh. fl. Cr.* An abgestorbenen Aesten von *Berberis vulgaris* bei Iglau (Reichh. p. 494), Brünn und Adamsthal.

1135. **Cucurbitaria Spartii** *Fries in Mohl u. Schlecht. bot. Zeitg. XXII. p. 189. Sphaeria Spartii Nees. Rbh. fl. Cr. Fries s. m. II. p. 424.* An durren Aestchen von *Sarothamnus scoparius* bei Bisterz. F.

1136. **Gibbera Vaccinii** *Fries s. v. De Not. sfer. it. II. p. 84. t. 93. Sphaeria Vaccinii Sow. Rbh. fl. Cr.* An absterbenden und am Grunde lebender Zweige von *Vaccinium Vitis idæa* auf dem Leiterberge im m. schl Gesenke. S.

1137. **Botryosphaeria pulcaris** *Ces. et De Not. schem. sfer. p. 38. Sphaeria pulcaris Fries s. m. II. p. 418. Rbh. fl. Cr.* An abgestorbenen Aesten von *Sambucus nigra* bei Eichhorn. F.

1138. **Botryosphaeria flacca** *Sphaeria flacca Wallr. Rbh. fl. Cr. p. 201.* An abgestorbenen Aesten von *Sambucus nigra* bei Brünn. F.

1139. **Dichæna rugosa** *Fries s. v. Hysterium fagineum Schrad. Fries el. fung. II. p. 141. Rbh. fl. Cr.* An Buchenrinde um Brünn. H. W.

1140. **Dichæna strobilina** *Fries s. v. Sphaeria conigena Duby Rbh. fl. Cr. S. strobilina Fries s. m. II. p. 495.* An abgefallenen Tannenzapfen bei Adamsthal. F.

1141. **Massaria foedans** *Fries s. v. Sphaeria foedans Fries s. m. II. p. 480. Splanchnonema pustulatum Corda in Sturm III. p. 115. T. 54.* Auf abgestorbenen Aesten von *Alnus glutinosa* bei Eichhorn. F.

1142. **Pleospora herbarum** *Rabenh. herb. myc. nro. 547. Tul. selecta t. 32. f. 7—10. t. 33. f. 10—14. Sphaeria herbarum Pers. b. major Rbh. fl. Cr.* An durren Umbellisten-Stängeln bei Rossitz. S.

1143. **Pleospora Armeriæ** *Ces. et De Not. schem. sfer. p. 44. Sphaeria Armeriæ Corda. Rbh. fl. Cr.* An abgefallenen Stielen der *Statice elongata* bei Iglau (Reichh. p. 491).

1144. **Lophiostoma macrostomoides** *Ces. et De Not. schem. sfer. p. 45. Sphaeria macrostomoides De Not. Microm. ital. VII. n. 6.* An der Rinde von *Salix fragilis* bei Raigern. F.

1145. **Lophiostoma compressa** *Berk. Sphaeria compressa Pers. Fries s. m. II. p. 509. Rbh. fl. Cr.* An abgestorbenen, entrindeten Stämmen und Aesten von *Fagus* bei Adamsthal. F.

1146. **Lophiostoma caulium** *Ces. et De Not. schem. sfer. p. 45.*

*De Not. sfer. it. II. p. 68. t. 70. Sphaeria caulium Fries s. m. II. p. 509. Rbh. fl. Cr.* An durren Stängeln im Kessel des m. schl. Gesenkes. S.

1147. **Lophiostoma diminuens** *Ces. et De Not. schem. sfer. p. 46. Sphaeria diminuens Pers. Fries s. m. II. p. 471. Rbh. fl. Cr.* An der Rinde abgestorbener Aeste von *Lonicera Xylosteum* bei Blansko. F.

1148. **Lophiostoma Nucula** *Ces. et De Not. schem. sfer. p. 46. Sphaeria Nucula Fries s. m. p. 466. Rbh. fl. Cr.* An Eichenrinde bei Strelitz. F.

1149. **Lophiostoma Arundinis** *Berk. Sphaeria Arundinis Fries s. m. II. p. 510. Rbh. fl. Cr.* An faulenden Halmen von *Phragmites communis* überall gemein. H.—F.

1150. **Sphaeria mutabilis** *Pers. Fries s. m. II. p. 447. Rbh. fungi eur. nro. 631.* (Mit zottigen Peritheciën): An moderndem Holze im m. schl. Gesenke. (Mit kahlen Peritheciën, wie bei Beccari's Exemplaren in der oben genannten Sammlung): An Eichenholz bei Strelitz. F. S.

1151. **Sphaeria pulvis pyrius** *Pers. Fries s. m. II. p. 458. Nees syst. F. 348.* An moderndem Buchen- und Erlenholze bei Brünn, Eichhorn, Adamsthal und im m. schl. Gesenke. F.—H.

1152. **Sphaeria myriocarpa** *Fries s. m. II. p. 450.* An moderndem Eichenholze bei Blansko. F.

1153. **Sphaeria vilis** *Fries s. m. II. p. 466.* An frischgefallten Kieferstämmen bei Strelitz. F.

1154. **Sphaeria mastoidea** *Fries s. m. II. p. 463.* An Weidenrinde bei Brünn. H. W.

Die Angabe: „*Sphaeria populina* Pers. auf Blättern von *Populus pyramidalis* bei Iglau“ in Reichhardt's Nachtrag p. 491 beruht offenbar auf einem Versehen.

1155. **Sphaeria dryina** *Pers. Fries s. m. II. p. 472. (S. pilifera.) Nees syst. F. 354 B. optima!* An moderndem Holze bei Chrostau (Stoitzner) und Lettowitz. S.

1156. **Sphaeria sepincola** *Berk. et Br. n. 636. minime Saccothecium sepincola teste Auerswald.* An abgestorbenen Zweigen von *Rosa canina* bei Brünn. F.

1157. **Sphaeria clypeata** *Nees syst. F. 355. Fries s. m. II. p. 487.* Auf abgestorbenen Aesten von *Rubus fruticosus* bei Brünn. H.

1158. **Sphaeria acuta** *Hoffm. Fries s. m. II. p. 507.* An durren Stängeln von *Urtica dioica* bei Iglau (Reichh. p. 491), und *Solanum tuberosum* bei Brünn. F.

1159. **Sphæria superflua** Auerswald, teste ipse! *Sphæria nebulosa* Desmaz. *haud* Persoon. An abgestorbenen Stängeln von *Urtica dioica* bei Brünn. F.

1160. **Sphæria Typharum** Rbh. *herb. myc. n. 733*. An durren Blättern und Halmen von *Typha latifolia* und *augustifolia* bei Brünn. W.

1161. **Sphæria allicina** Fries s. m. II. p. 437. teste etiam cel. Auerswald. An abgestorbenen Stängeln von *Allium sibiricum* in der Oppa-Quelle des m. schl. Gesenkes. S.

1162. **Sphæria Hederæcola** Desm. *ann. sc. nat. III. 14. p. 107 et seq.* An absterbenden Blättern von *Hedera Helix* bei Eisgrub. F.

1163. **Sphæria ditricha** Fries s. m. II. p. 515. *Vermicularia ditricha* Fries s. v. p. 420. An durren Blättern von *Betula alba* im Schreibwalde bei Brünn. F.

1164. \*) **Sphæria putaminum** Fries s. m. II. p. 461. Auf der inneren Fläche trockener Wallnusschalen bei Brünn. W.

1165. **Sphæria Lirella** Moug. et Nestl. Fries *el. fung. II. p. 105*. An abgestorbenen Stängeln von *Spiræa Ulmaria* bei Bisterz. F.

1166. **Sphæria Pulsatillæ** Lasch in Klotsch *herb. myc. n. 759*. An durren Blättern von *Anemone pulsatilla* bei Nebowid. F.

1167. **Sphæria sentina** Fries s. m. II. p. 520. An durren Blättern von *Pyrus communis* und *Malus* bei Brünn gemein. W. F.

1168. **Sphæria Eryngii** Fries. Rbh. *fl. Cr. p. 171*. An durren Blättern von *Eryngium campestre* bei Brünn nicht selten. H. W.

1169. **Sphæria Vitis** Lasch. in Rbh. *herb. myc. n. 1047*. An abgestorbenen Blättern von *Vitis vinifera* bei Brünn. H. W.

1170. **Sphæria marginata** Wallr. Rbh. *fl. Cr. p. 169*. An absterbenden Wurzelblättern von *Pyrola minor* und *secunda* bei Brünn und Lettowitz. S.

1171. **Amphisphæria papillata** De Not. *sfer. it. II. p. 68. t. 71*. *Sphæria papillata* Schum. Rbh. *fl. Cr. Fries s. m. II. p. 461*. An mulmigem Weidenholze bei Eichhorn. F.

1172. **Amphisphæria Xylostei** De Not. *sfer. it. II. p. 71*.

---

\*) Von den unter Nro. 1164 bis 1170 angeführten Arten habe ich nur Exemplare mit einem phomaartigen Inhalte der Perithezien gefunden (Spermatien), oder es fehlte dieser bei alten Exemplaren ganz. Diese Formen nenne ich also einstweilen nur Sphærien im Sinne der älteren Autoren.

t. 74. *Sphaeria Xylostei* Pers. *Rbh. fl. Cr. Fries s. m. II. p. 487.*  
An abgestorbenen Aesten von *Lonicera Xylosteum* bei Namiest und  
Blansko. F. S.

1173. **Bertia moriformis** De Not. *Sphaeria moriformis* Tode.  
*Rbh. fl. Cr. Fries s. m. II. p. 458.* An abgefallenen Aesten von *Fagus*  
*sylvatica* bei Adamsthal und im m. schl. Gesenke, nicht selten. S. H.

1174. **Bertia Bombarda** Ces. et De Not. *schem. sfer. p. 51.*  
*Sphaeria Bombarda* Batsch. *Nees syst. F. 357. Fries s. m. II. p. 456.*  
*Rbh. fl. Cr.* An der Schnittfläche modernder Baumstrünke bei Rossitz  
und Adamsthal. S. H.

1175. **Sordaria Friesii.** *Sordaria sordaria (horribile!!)* Ces. et  
De Not. *schem. sfer. p. 51. Sphaeria sordaria* Fries s. m. II. p. 458.  
An moderndem Holze bei Lettowitz. S.

Ich habe mir nach dem Vorgange Tulasne's bei ähnlichen Gele-  
genheiten erlaubt, die monströse Benennung, welche die ausgezeichneten  
italienischen Mykologen für diese Art wählten, zu ändern.

1176. **Sordaria sapinea.** *Sphaeria sapinea* Fries s. m. II. p. 491.  
*sec. specimina Celbr. Auerswaldi. Sporidiis magnis ovoideo-oblongis subopa-*  
*cis.* An der Rinde von *Pinus picea* bei Brünn. F.

1177. **Sordaria fimeti** Ces. et De Not. *schem. sfer. p. 52. Sphae-*  
*ria fimeti* Pers. *Fries s. m. II. p. 373. Rbh. fl. Cr.* Auf Kuhmist bei  
Brünn und Adamsthal. F. S.

1178. **Rosellinia aquila** De Not. *sfer. it. I. p. 21. t. 18. Tul.*  
*selecta t. 33. f. 1—6. Sphaeria aquila* Fries s. m. II. p. 442. *Rbh. fl. Cr.*  
An abgestorbenen Aesten von *Prunus domestica* bei Brünn und Laut-  
schitz nicht selten. F.

1179. **Ceratostoma tubæformis** Ces et De Not. *Sphaeria tubæ-*  
*formis* Tode. *Rbh. fl. Cr. fungi eur. nro. 54. Nees syst. F. 343. Fries s.*  
*m. II. p. 516.* An abgestorbenen, faulenden Blättern von *Alnus glut-*  
*nosa* bei Brünn.

1180. **Pirostoma maculare** Fries s. v. *Sphaeria macularis* Fries  
s. m. II. p. 502. *Rbh. fl. Cr.* An durren Blättern von *Populus tremula*  
bei Brünn nicht selten. F.

1181. **Pirostoma circinans** Fries s. v. *Sphaeria circinans* Rbh.  
*fl. Cr. p. 174. Fries s. m. III. p. 257. s. Coniospor.* An durren Halmen  
von *Phragmites communis* bei Eisgrub. F.

1182. **Lasiosphaeria ovina** Ces. et De Not. *schem. sfer. p. 55.*

*Sphaeria ovina* Pers. Fries s. m. II. p. 446. Rbh. fl. Cr. An modernden Erlenstrünken bei Brünn H.

1183. **Lasiosphaeria spermoides** Ces. et De Not. schem. sfer. p. 55. De Not. sfer. ii. II. p. 78. t. 83. *Sphaeria spermoides* Hoffm. Rbh. fl. Cr. An morschen Stämmen von *Alnus glutinosa* bei Brünn, Eichhorn, Adamsthal gemein. H.—F.

1184. **Lasiosphaeria Rhacodium** Cet et De Not. schem. sfer. p. 55. *Sphaeria Rhacodium* Pers. Fries s. m. II. p. 449. Rbh. fl. Cr. An modernden Buchenstämmen bei Blansko und Lettowitz. F. S.

1185. **Lasiosphaeria strigosa**. *Sphaeria strigosa* Alb. et Schw. Fries s. m. II. p. 448. Rbh. fl. Cr. An moderndem Nadelholze bei Rossitz. H.

1186. **Lasiosphaeria hispida**. *Sphaeria hispida* Tode. Fries s. m. p. 450. Rbh. fl. Cr. An moderndem Holze, sowie an abgefallenen entrindeten Aesten bei Rossitz und Adamsthal. F.—H.

1187. **Cryptosphaeria ditopa** Ces. et De Not. schem. sfer. p. 57. *Sphaeria ditopa* Fries s. m. II. p. 481. Rbh. fl. Cr. An abgestorbenen Aesten von *Alnus glutinosa* bei Lautschitz, Brünn, Lettowitz gemein.

1188. **Gnomonia vulgaris** Ces. et De Not. schem. sfer. p. 58. *Sphaeria Gnomon* Tode. Rbh. fl. Cr. Fries s. m. II. p. 517. Auf durren Blättern von *Corylus Avellana* bei Brünn und Adamsthal. W. F.

Reichhardt gibt sie (p. 491) auf Blättern von *Carpinus Betulus* bei Trebitsch an. Ich habe die Exemplare nicht gesehen, vielleicht gehören sie zu einer besonderen Art.

1189. **Gnomonia setacea** Ces. et De Not. schem. sfer. p. 58. *Sphaeria setacea* Pers. Rbh. fl. Cr. Fries s. m. II. p. 518. An durren Blättern von *Prunus domestica* und *Betula alba* bei Brünn. W. F.

1190. **Gnomonia melanostyla**. *Sphaeria melanostyla* De C. Rbh. fl. Cr. Fries s. m. II. p. 517. An faulenden Blättern von *Tilia grandifolia* im Schreibwalde bei Brünn. W. F.

1191. **Rhaphidospora Carduorum** Auersw. teste ipse. *Sphaeria acuminata* Sow. Fries s. m. II. p. 506. Rbh. fl. Cr. An durren Stängeln von *Carduus acanthoides* und *Cirsium lanceolatum* bei Chrostau (Stoitzner), Rossitz und Brünn. H.—F.

1192. **Rhaphidospora penicillus** Ces. et De Not. schem. sfer. p. 59. *Sphaeria penicillus* Fries s. m. II. p. 508. Rbh. fl. Cr. An durren Stängeln (von *Carduus*?) bei Brünn.

1193. **Rhaphidospora herpotricha** Ces. et De Not. schem. sfer.

p. 58. *Sphæria herpotricha* Fries s. m. II. p. 504. Rbh. fl. Cr. An dürren Getreidestoppeln bei Brünn. H.

1194. **Raphidospora rudis** Ces. et De Not. schem. sfer. p. 59. *Entodesmium rude* Riess in Hedw. 1854. nro. 6. c. icone. An dürren Stängeln von *Astragalus glycyphyllos* bei Strelitz. F.

1195. **Raphidospora rubella** Des. et De Not. schem. sfer. p. 60. De Not. sfer. it. I. p. 80. t. 86. (*Raphidophora*) *Sphæria rubella* Pers Rbh. fl. Cr. (part.) An dürren Stängeln von *Ballota nigra* bei Brünn.

1196. **Hormospora ovina** Desm. ann. nat. III. 16. p. 318. An trockenem Schafkoth auf dem Kuhberge bei Brünn. F.

1197. **Leptosphæria Doliolum** Ces. et De Not. schem. sfer. p. 60. *Sphæria Doliolum* Pers. ic. et descr. II. p. 39. t. X. f. 5, 6. Fries s. m. II. p. 509. Rbh. fl. Cr. An abgestorbenen Stängeln von *Urtica dioica* und anderen grösseren Kräutern bei Brünn. F.

1198. **Leptosphæria culmifraga** Ces. et De Not. schem. sfer. p. 61. *Sphæria culmifraga* Fries s. m. II. p. 519. Rbh. fl. Cr. An dürren Grashalmen bei Zwittau. S.

1199. **Leptosphæria pomiformis** Ces. et De Not. schem. sfer. p. 61. *Sphæria pomiformis* Pers. ic. pict. T. 3. F. 4, 5. Fries s. m. II. p. 455. Rbh. fl. Cr. An entrindetem Laubholze bei Adamsthal. H.

1200. **Leptosphæria fuscella** Ces. et De Not. schem. sfer. p. 62. *Sphæria fuscella* Berk. et Br. n. 636. An abgestorbenen Zweigen der *Rosa canina* bei Brünn. F.

1201. **Leptosphæria orthoceras**. *Sphæria orthoceras* Fries el. fung. II. p. 97. Rbh. fl. Cr. An abgestorbenen Stängeln von *Lappa major* bei Rossitz. S.

Von *S. Bardanæ* Wallr. Rbh. fungi eur. n. 641 sehr verschieden.

1202. **Sphærella maculiformis** Fries s. v. *Sphæria maculiformis* Pers. Fries s. m. II. p. 524. Rbh. fl. Cr. (part.) Bonorden Abhandl. p. 152. T. I. F. 21. An dürren Eichenblättern bei Brünn, selten, oder oft übersehen. W. F.

1203. **Sphærella punctiformis** Fries s. v. *Sphæria punctiformis* Pers. Rbh. fl. Cr. (part.) H. Hoffm. ic. anal. fung. II. t. 8. An abgefallenen Eichen- und Buchenblättern bei Brünn. F.

1204. **Sphærella myriadea** Fries s. v. Rbh. fungi eur. nro. 147. *Sphæria myriadea* De C. Rbh. fl. Cr. Fries s. m. II. p. 524. An dürren Eichenblättern bei Iglau (Reichh. p. 491) und Brünn. W.

1205. **Sphærella Evonymi** *Rbh. fungi eur. nro. 657. Sphæria Evonymi Kunze. Rbh. fl. Cr. Fries s. m. II. p. 439.* An absterbenden und dürren Blättern von *Evonymus europæus* und *verrucosus* bei Gr. Niemtschitz und Brünn. H.

1206. **Sphærella Asplenii** *Rbh. Mnspt. sec. specimina sicca herbarii Heusteriani. Sporidia (nec non asci) illis Sphærellæ Rusci Ces. et De Not. (De Not. sfer. it. II. p. 85. t. 93.) similia.* An dürren Wedeln von *Asplenium septentrionale* bei Namiest. F.

1207. **Sphærella Filicum** *Ces. et De Not. schem. sfer. p. 63. Sphæria Filicum Desm. ann. sc. nat. 13. p. 187.* An absterbenden und dürren Wedeln von *Aspidium Filix mas* bei Adamsthal. H.

1208. **Sphærella Plantaginis** *Sollmann in Mohl u. Schlecht. bot. Zeitg. XXII. p. 281. T. XI. F. 27—35.* In allen dort beschriebenen Stadien an dürren Schäften von *Plantago media* bei Brünn. F.

1209. **Sphærella isariophora** *Ces. et De Not. schem. sfer. p. 63. Sphæria isariophora Desm. ann. sc. nat. II. 19. p. 358.* An abgestorbenen Blättern von *Stellaria Holostea* bei Brünn. F.

1210. **Sphærella depazeæformis** *Ces. et De Not. schem. sfer. p. 64. Sphæria depazeæformis Auersw. in Rbh. herb. myc. n. 1641.* Auf lebenden Blättern von *Oxalis Acetosella* bei Adamsthal und im m. schl. Gesenke. S.

1211. **Capnodium Personii** *Berk. et Br. Rbh. fungi eur. nro. 664.* Auf lebenden Blättern von *Rosa Centifolia* im Augarten bei Brünn. H.

1212. **Capnodium expansum** *Berk. et Desm. Rbh. fungi eur. nro. 665.* Auf lebenden Blättern von *Acer campestre* bei Gr. Niemtschitz und von *Acer Pseudoplatanus* im Augarten bei Brünn. S. H.

1213. **Capnodium quercinum** *Berk. et Desm. Rbh. fungi eur. nro. 661.* Auf lebenden Blättern von *Quercus pedunculata* bei Brünn. H.

1214. **Capnodium elongatum** *Berk. et Desm. Rbh. fungi eur. nro. 667.* Auf lebenden Blättern von *Populus tremula* bei Brünn. H.

1215. **Capnodium Corni** *Auersw. sec. specimina originalia!* Auf lebenden Blättern von *Cornus sanguinea* bei Gr. Niemtschitz. S.

1216. **Capnodium salicinum** *Mont.* Auf lebenden Blättern von *Salix Caprea* bei Brünn. H.

e) **Perisporiacei** *Fries s. v. p. 403.*

1217. **Perisporium exuberans** *Fries s. m. III. p. 251. — II. p. 432.* An abgestorbenen Schäften von *Allium Cepa* in Gärten bei Iglau (Reichh. p. 491). Bei Brünn gemein. W.



1218. **Perisporium disseminatum** *Fries s. v. P. vulgare Corda ic. fung. II. T. XIII. F. 97. Rbh. fl. Cr.* Auf Blättern von *Phragmites communis* bei Iglau (Reichh. p. 491) und Strutz. An dürren Halmen von *Juncus conglomeratus*, abgestorbenen Stängeln und Blättern von *Pisum sativum* und anderen Kräutern bei Brünn und Sokolnitz.

1219. **Lasiobotrys Lonicerae** *Kunze. Fries s. m. III. p. 233. Fr. Nees syst. T. 5.* Auf lebenden Blättern von *Lonicera nigra* im m. schl. Gesenke. S.

1220. **Sphaerotheca Castagnei** *Lév. ann. sc. III. 15. p. 139. fig. 9.*

a) *Balsaminae. Erysibe lamprocarpa Lk. b. Balsaminae Rbh. fl. Cr.* Auf *Impatiens noli tangere* bei Lettowitz. Bei Blansko (Dr. Kalmus). S.

b) *Rosacearum. Erysibe macularis Schl. c. Poterii u. d. Alchemillae Rbh. fl. Cr.* Auf *Alchemilla vulgaris* bei Gräfenberg und Blansko, und auf *Sanguisorba officinalis* bei Iglau (Reichh. p. 492) und Zwittau. S. H.

c) *Epilobii. Erysibe macularis Schlecht. b. Epilobii Rbh. fl. Cr.* Auf *Epilobium roseum* bei Blansko und *E. hirsutum* bei Eisgrub (Dr. Kalmus). S. H.

d) *Compositarum. Erysibe circumfusa Lk. Rbh. fl. Cr. Erysiphe Erigeronis canad. Lév.* Auf *Bidens cernua*, *Erigeron canadensis* und *Xanthium spinosum* bei Brünn. S. H.

e) *Humuli. Erysibe macularis Schl. a. Humuli Rbh. fl. Cr.* Auf *Humulus Lupulus* gemein. S. H.

f) *Personatarum. Erysibe communis Lk. Personatarum Rbh. fl. Cr.* Auf *Melampyrum pratense* bei Brünn. S. H.

1221. **Phyllactinia guttata** *Lév. ann. sc. III. 15. p. 144. fig. 11.*

a) *Betulae. Erysibe guttata Lk. b. Betulae Rbh. fl. Cr.* Auf *Betula alba* bei Karthaus. H.

b) *Coryli. Erysibe guttata Lk. b. Coryli Rbh. fl. Cr.* An *Corylus Avellana* gemein. S. H.

1222. **Uncinula adunca** *Lév. ann. sc. III. 15. p. 451. fig. 15.*

a) *Salicium. Erysibe adunca Lk. bb. Salicium Rbh. fl. Cr.* An *Salix Caprea* um Brünn. S. H.

b) *Populorum. Erysibe adunca Lk. aa. Populorum Rbh. fl. Cr.* An *Populus nigra* und *pyramidalis* bei Brünn. S. H.

1223. **Uncinula Wallrothii** *Lév. ann. sc. III. 15. p. 153. fig. 16. Erysibe adunca Lk. c. Rosacearum Rbh. fl. Cr. (partim.)* An *Prunus spinosa* bei Karthaus. H.

1224. **Uncinula bicornis** Lév. ann. sc. III. 15. p. 153. fig. 17.  
*Erysibe bicornis* Lk. Rbh. fl. Cr. Auf Acer campestre allenthalben gemein. H.

1225. **Microsphæra Ehrenbergii** Lév. ann. sc. III. 15. p. 155.  
 fig. 22. Auf Lonicera tatarica bei Eisgrub (Dr. Kalmus). H.

1226. **Microsphæra (Calocladia) penicillata** Lév. ann. sc.  
 III. 15. p. 156. fig. 21.

a) Alni. *Erysibe penicillata* Lk. a. Alni Rbh. fl. Cr. An Alnus  
 glutinosa bei Brünn. H.

b) Viburni Opuli. *Erysibe penicillata* Lk. b. Caprifoliacearum  
 Rbh. fl. Cr. (partim.) An Viburnum Opulus bei Blansko. (K.)

1227. **Microsphæra Friesii** Lév. ann. sc. III. 15. p. 156.  
 fig. 20. An Betula alba bei Brünn. H.

1228. **Microsphæra comata** Lév. ann. sc. III. 15. p. 157.  
 fig. 23. *Erysibe comata* Lk. Rbh. fl. Cr. Auf Evonymus europæus im  
 Schreibwalde bei Brünn. H.

1229. **Microsphæra Mougeotii** Lév. ann. sc. III. 15. p. 158.  
 fig. 24. Auf Lycium barbarum bei Eisgrub (Dr. Kalmus). H.

1230. **Microsphæra holosericea** Lév. ann. sc. III. 15. p. 159.  
 fig. 27. *Erysibe holosericea* Lk. Rbh. fl. Cr. Auf Astragalus glycyphyllos  
 bei Lettowitz. S.

1231. **Microsphæra Berberidis** Lév. ann. sc. III. 15. p. 159.  
 fig. 28. *Erysibe penicillata* c. *Berberidis* Rbh. fl. Cr. Auf Berberis vul-  
 garis bei Brünn. H.

1232. **Microsphæra Grossulariæ** Lév. ann. sc. III. 15. p. 160.  
 fig. 15. *Erysibe penicillata* Lk. d. *Grossulariæ* Rbh. fl. Cr. An Ribes  
 Grossularia bei Adamsthal. S.

1233. **Erysipte lamprocarpa** Lév. ann. sc. III. 15. p. 163. fig. 31.

a) Cichoracearum. *Erysipte horridula* b. *Cichoracearum* Rbh. fl.  
 Cr. Auf Cichorium Intybus bei Lettowitz. S.

b) Labiatarum. *Erysipte lamprocarpa* Lk. a. *Labiatarum* Rbh. fl.  
 Cr. Auf Galeopsis, Ballota und Lamium bei Brünn. S. H.

c) Plantaginis. *Erysipte lamprocarpa* Lk. c. *Plantaginis* Rbh. fl.  
 Cr. An Plantago media bei Brünn. S. H.

1234. **Erysipte Graminis** Lév. ann. sc. III. 15. p. 165. fig. 33.  
*Erysipte communis* Lk. a. *Graminiarum* Rbh. fl. Cr. An den Blättern ver-  
 schiedener Gräser bei Iglau (Reichh. p. 492), Lettowitz, Brünn und  
 Zwittau. S. H.

1235. **Erysiphe Martii** Lév. ann. sc. III. 15. p. 166. fig. 34.

a) Hypericearum. *Erysibe communis* Lk. v. *Hypericearum* Rbh. fl. Cr. Auf *Hypericum montanum* bei Adamsthal. H.

b) Leguminosarum. *Erysibe communis* Lk. m. *Leguminosarum* Rbh. part. (Die Formen mit weisslich durchsichtigen Trägerfäden. Lév. p. 167. obs.) An *Melilotus officinalis* und *Lathyrus pratensis* bei Brünn. S. H.

c) Umbelliferarum. *Erysibe communis* Lk. l. *Umbelliferarum* Rbh. fl. Cr. An *Heracleum Sphondylium* gemein. An *Chærophyllum hirsutum* bei Blansko (Dr. Kalmus).

1236. **Erysiphe Montagnei** Lév. ann. sc. III. 15. p. 169. fig. 36.

a) Carduorum. *Erysibe communis* Lk. e. *Compositarum* Rbh. fl. Cr. An *Cirsium arvense* und *oleraceum* bei Brünn.

b) Bardanae. *Erysibe depressa* a. *Bardanae* Rbh. fl. Cr. Auf *Lappa major* und *minor* bei Iglau, Adamsthal, Lettowitz, Brünn gemein. S. H.

c) Artemisiae (insignis!) *Erysibe depressa* b. *Artemisiae* Rbh. fl. Cr. Auf der Oberseite der Blätter von *Artemisia vulgaris* bei Husowitz nächst Brünn. S.

Diese Form ist weder die *Erysiphe Linkii* Lk., weil sie drei Sporen und stark gefärbte Anhängsel hat, noch die *Uncinula adunca*. E. *Linkii* auf *Artemisia* besitze ich von verschiedenen Orten, habe sie aber im Florengebiere noch nicht gesammelt. Die Form *Artemisiae* von *Uncinula adunca* habe ich noch nie gesehen.

1237. **Erysiphe tortilis** Lév. ann. sc. III. 15. p. 170. fig. 35.

*Erysibe tortilis* Lk. Rbh. fl. Cr. Auf *Cornus sanguinea* im Augarten und Schreibwalde bei Brünn. H.

1238. **Erysiphe horridula** Lév. ann. sc. III. 15. p. 170. fig. 37.

*Erysibe horridula* Rbh.

a) *Asperifoliarum* Rbh. fl. Cr. An *Symphytum officinale* bei Eisgrub (Dr. Kalmus). H.

1239. **Erysiphe communis** Lév. ann. sc. III. 15. p. 171. fig. 38.

a) *Ranunculacearum*. *Erysibe nitida* Rbh. fl. Cr. E. *communis* Lk. v. *Ranunculacearum* Rbh. fl. Cr. Auf *Actæa spicata* bei Chrostau und *Ranunculus reptans* bei Brünn und Eisgrub. S. H.

b) *Cruciferarum*. *Erysibe communis* Lk. p. *Cruciferarum* Rbh. fl. Cr. Auf *Sisymbrium strictissimum* bei Lautschitz. H.

c) *Leguminosarum*. *Erysibe communis* Lk. m. *Leguminosarum* Rbh. part. (Mit gefärbten Trägerfäden.) Auf *Trifolium alpestre*, *rubens*,

procumbens, *Medicago falcata* und *Vicia* bei Brünn. Auch an *Melilotus officinalis* bei Eisgrub. S. H. Unsere Form hat stark gefärbte Anhängsel.

d) *Onagrariarum*. *Erysibe communis* Lk. o. *Onagrariarum* Rbh. fl. Cr. Auf *Circæa lutetiana* bei Brünn. H.

e) *Convolvulacearum*. *Erysibe communis*. h. *Convolvulacearum* Rbh. fl. Cr. part. (Mit gefärbten Trägerfäden.) An *Convolvulus arvensis* sehr gemein. H.

f) *Polygonearum*. *Erysibe communis*. n. *Polygonearum* Rbh. fl. Cr. Auf *Polygonum aviculare* sehr gemein. H.

g) *Hyosecyami*. *Erysibe communis* Lk. k. *Solanacearum* Rbh. fl. Cr. An *Hyosecyamus niger* bei Mönitz (Dr. Kalmus) und Rossitz. S. H.

Die mir vorliegenden Exemplare gehören sicher zu *E. communis* Lév., denn sie haben im Durchschnitte 5—8sporige Schläuche (Sporangien). — Léveillé führt bei seiner *Erysiphe lamprocarpa* (a. a. O. p. 163) unter C. eine Form auf *Hyosecyamus albus* an. Sonderbarer Weise sagt der genannte Autor in der Diagnose der *E. lamprocarpa*: „Sporangiis. . . . 4—8 sporis.“ Aber dies kann nur ein Schreibfehler sein, denn sowohl im „Clavis“ p. 134, als auch in der darauffolgenden Beschreibung erscheint *E. lamprocarpa* in der Gruppe der 2sporigen Erysiphen. Hiemit stimmt auch die Zeichnung (fig. 31) vollkommen überein, welche keine einzige Sporangie mit mehr als 2 Sporen aufweist.

1240. **Chaetomium elatum** Kze. *Fries s. m. III. p. 254. Fr. Nees syst. T. 7.* An faulendem Stroh bei Brünn. F.

1241. **Eurotium herbariorum** Link. *Corda ic. IV. T. VII. F. 99. (Cohabition mit Aspergillus.) Nees syst. F. 1.* Auf feuchtliegenden Pflanzen im Herbar, sowie auf Papier, gemein.

1242. **Zasmidium cellare** *Fries s. v. p. 407. Rhacodium cellare Pers. Rbh. fl. Cr. Nees syst. F. 70.* An Weinfässern in Kellern zu Iglau (Pok. p. 32) und Brünn. H. F.

## B. Myxomycetes.

### *Mycetozoa De Bary:*

*Die Mycetozoen. Ein Beitrag zur Kenntniss der niedersten Organismen.*

Die Myxomyceten müssen aus der Classe der Pilze ausgeschlossen werden, wenn man nicht alle systematischen Kriterien aufgeben will. Sie sind — das vermag nun kaum Jemand in Abrede zu stellen — Organismen, welche an der, zum mindesten sehr unsicheren Gränze des Pflanzen- und Thierreiches stehen. De Bary's schöne Entdeckungen sind, was das Wesen der Thatsachen betrifft, fast von allen Jenen, welche sich später mit der Untersuchung des Gegenstandes befassten, besonders aber von Cienkowski\*) bestätigt worden. Dagegen ist man für die Pflanzennatur der in Rede stehenden Organismen hartnäckig eingestanden. De Bary hat aber in der zweiten Auflage des oben angeführten Werkes seine ursprüngliche Ansicht, nach welcher die Myxomyceten als Mycetozoen in's Thierreich zu stellen sind, keineswegs aufgegeben, sondern sie vielmehr fester zu begründen gesucht. In der That ist die Analogie in den verschiedenen Zuständen der Myxomyceten mit denen der Monaden sehr gross, gross genug, um, wenn man schon die so künstlich aufgerichtete Gränze zwischen dem Pflanzen- und Thierreiche in der Einbildung bestehen lassen will, dem letzteren auch die sogenannten Schleimpilze einzuverleiben.

Dass nun hier dennoch die Arten dieser Abtheilung aufgezählt werden — in den Vorarbeiten zu einer Kryptogamenflora — findet seine Begründung in dem Principe, welches bei der systematischen Anordnung in dieser Arbeit oft zur Geltung gekommen ist, nach welchem beim Conflict neuer Ansichten mit dem Ueberlieferten, das Letztere nur so weit verlassen wurde, als ein fester Boden es erlaubte, ohne dass dabei der Werth und die Bedeutung der Ersteren für die Zukunft unterschätzt worden wäre. Ein anderer Grund, welcher dem Verfasser es erlaubt, Organismen, welche er selbst als dem Thiertypus näher ste-

---

\*) Cienkowski „Zur Entwicklungsgeschichte der Myxomyceten“ in Pringsheim's Jahrb. III. 325, und: Von demselben: „Das Plasmodium“ a. a. O. p. 400.

hend betrachtet, hier zu verzeichnen, liegt darin, dass er eben in die Reihe Jener gehört, welche eine Gränze zwischen beiden Reichen für ideal halten. \*)

Dass nun aber die Myxomyceten nicht unter die Pilze — z. B. neben die Gasteromyceten, wie dies noch immer geschieht — eingereiht werden dürfen, ist selbstverständlich.

1243. **Reticularia maxima** *Fries s. m. III. p. 85.* Am Grunde faulender Baumstämme im m. schl. Gesenke. S.

1244. **Reticularia umbrina** *Fries s. m. III. p. 87. Corda ic. II. T. XII. F. 89. Nees syst. F. 95.* Am Grunde von Erlenstämmen im Paradeiswäldchen bei Brünn, nicht selten. F. S.

1245. **Lycogola epidendron** *Fries s. m. III. p. 80. Corda ic. V. T. III. F. 40. Nees syst. F. 97.* An modernden Baumstämmen in Wäldern sehr gemein. F. S.

1246. **Lycogola plumbeum** *Fries s. m. III. p. 82.* Auf modernden Nadelholzstämmen bei Blansko, Zwittau, Winkelsdorf und Reihwiesen. F. S.

1247. **Licea cylindrica** *Fries s. m. III. p. 195. Tubulina cylindr. De Cr. Rbh. fl. Cr.* An faulenden Fichtenstämmen bei Blansko

---

\*) Cienkowski bezeichnet diesen Standpunct mit besonderer Beziehung auf die in Rede stehende Streitfrage trefflich. „Entweder man stellt von vorne herein zwischen den beiden organischen Reichen eine Gränze als unbedingt nothwendig auf, ohne ihre Nothwendigkeit beweisen und die Demarcations-Linie mit Kriterien schärfer bezeichnen zu können; oder man lässt nur stufenweise Unterschiede gelten. Huldigt man der ersten Anschauung, so ist die Stellung zweifelhafter Organismen wegen des Mangels an Kriterien gar nicht lösbar. Es ist nichts weniger als festgestellt, wie viel und welche von den entscheidenden Merkmalen dazu gehören, um in dem Gränzgebiete die Animalität eines Wesens ausser Zweifel zu stellen. Bekennt man sich zu der anderen Anschauung, so ist eine Gruppe von Organismen, wie die der Myxomyceten, wo so viele animalische Kennzeichen mit vegetabilischen innig verwebt erscheinen, nur ein vortrefflicher Beleg mehr für die Wahrheit des Principis. Die Abschaffung der Gränze bedroht die Wissenschaft, besonders die Systematik nicht im Geringsten, denn die Untersuchungsmethode bleibt dieselbe, das genaueste Erforschen der Thatsachen nach allen Richtungen wird doch immer als die einzige Quelle des exacten Wissens zu betrachten sein.“

L. Cienkowski: „Zur Entwicklungsgeschichte der Myxomyceten“ in den Jahrbüchern für wissenschaftliche Botanik von Pringsheim. III. p. 324.

und besonders im mähr. schles. Gesenke. An moderndem Weidenholze bei Niemtschitz. S.

1248. **Licea fragiformis** Fries s. m. III. p. 196. Nees syst. F. 102. Fr. Nees syst. T. 8. *Tubulina frag.* De C. Rbh. fl. Cr. An Baumstämmen, sowohl an gesunden wie faulenden, bei Adamsthal, Nuslau und im m. schl. Gesenke häufig. F. S.

1249. **Trichia fallax** Pers. Auf faulenden Baumstrünken bei Iglau (Reichh. p. 492).

1250. **Trichia obtusa** Wigand in Pringsh. Jahrb. III. p. 30. T. II. 4. *Trichia clavata* Pers. Rbh. fl. Cr. partim! An modernden Erlenstämmen im Paradeiswäldchen bei Brünn häufig. An Baumstrünken und morschem Holze bei Rossitz und Lettowitz. F.—H.

Hieher gehört wohl das meiste, was bisher als *T. clavata* gegolten. Sehr zweifelhaft ist es aber, ob Wigand's *Trichia clavata* die Persoon'sche Art gleichen Namens ist. Doch ist der Character der *T. obtusa* von Wigand so scharf gegeben, dass es gut ist, diesen Namen, sowie die *T. clavata* — im Sinne Wigand's — beizubehalten.

1251. **Trichia varia** Pers. Wigand in Pringsh. Jahrb. III. p. 32. T. II. F. 7—10. Auf Weidenstämmen bei Iglau (Reichh. p. 492). Bei Rossitz. H.

1252. **Trichia rubiformis** Pers. Wigand in Pringsh. Jahrb. III. p. 34. T. II. F. 12. *Trichia Neesiana* Corda ic. I. T. VI. F. 288. Sehr gemein an modernden Stämmen von Erlen, Buchen und Nadelhölzern. Bei Iglau (Reichh. p. 492), im Paradeiswäldchen bei Brünn, bei Rossitz und Adamsthal. F.—H.

1253. **Trichia chrysosperma** De C. Wigand in Pringsh. Jahrb. III. p. 35. T. II. F. 13 et seq. An faulenden Baumstämmen sehr gemein und oft mit der vorigen. Bei Iglau (Pok. p. 32), Brünn, Eichhorn, Adamsthal, Wranau. F. S.

1254. **Arcyria punicea** Pers. Wigand in Pringsh. Jahrb. III. p. 41. T. III. F. 6, 7. Nees syst. F. 141. An modernden Baumstrünken bei Iglau (Pok. p. 32) und Adamsthal, selten. S.

1255. **Arcyria incarnata** Pers. Wigand in Pringsh. Jahrb. III. p. 42. T. III. F. 8, 9. An faulenden Nadelholz- und Weidenstämmen, an abgefallenen Aesten bei Adamsthal, Blansko und Gr. Niemtschitz. F. S.

1256. **Arcyria cinerea** fl. dan. Wigand in Pringsh. III. p. 42. T. III. F. 10—12. An modernden Baumstrünken bei Adamsthal und Namiest. F. S.

1257. **Arcyria fusca** Fries. Auf faulenden Baumstämmen in den Hohensteiner Wäldern bei Iglau (Reichh. p. 492).

1258. **Arcyria ochroleuca** Fries s. m. III. p. 181. Wigand in Pringsh. Jahrb. III. p. 43, T. III. F. 16. An abgefallenen, feuchtliegenden Buchenzweigen bei Adamsthal, sowie an morschem Eichenholze bei Eichhorn. F. S.

1259. **Cribraria vulgaris** Schrad. Fries s. m. III. p. 174. Nees syst. F. 116. Fr. Nees syst. T. 9. An moderndem Nadelholze bei Rositz und Waldenburg in Schlesien. S. H.

1260. **Dictydium umbilicatum** Schrad. Corda ic. V. T. III. F. 36. Nees syst. F. 117. Auf modernden Bretern bei Brünn, an faulendem Nadelholze im m. schl. Gesenke und in hohlen Weidenstämmen bei Gr. Niemtschitz. S.

1261. **Stemonitis fusca** Roth. Corda ic. II. T. XII. F. 87. Nees syst. F. 118. An Buchenstämmen in Wäldern bei Brünn, Adamsthal, Wranau, Lettowitz, sowie im m. schl. Gesenke und in den Karpathen, häufig. Auf vertrockneten Stängeln von *Fragaria vesca* bei Iglau (Reichh. p. 492. Diachea nach dem Vorkommen?). S. H.

1262. **Stemonitis ferruginea** Ehrenb. Fries s. m. III. p. 158. An moderndem Nadelholze, seltener als die vorige, bei Adamsthal und im m. schl. Gesenke. S.

1263. **Stemonitis oblonga** Fries s. m. III. p. 159. An modernden Bretern im Treibhause des Brünner allgemeinen Krankenhauses (Dr. Kalmus). F.

1264. **Stemonitis ovata** Pers. Fries s. m. III. p. 160. De Bary Mycetozoen T. II. F. 26, 27. An faulendem Fichtenholze bei Adamsthal. S.

1265. **Physarum album** Fries s. m. III. p. 147. Corda ic. II. T. XII. Fr. Nees syst. T. 9. In faulenden Stängeln von *Allium Cepa* bei Brünn. F.

1266. **Physarum thejoteum** Fries s. m. III. p. 142. Auf faulenden, gehäuftliegenden Buchenblättern bei Adamsthal. S.

1267. **Physarum leucophæum** Fries s. m. III. p. 132. Rbh. fl. Cr. An modernden Baumstämmen im m. schl. Gesenke. S.

Die Beschreibung des Autors passt vollkommen auf meine Exemplare, bis auf die Farbe des Stieles, welcher bei diesen bräunlich ist. Die Peridie zeigt hin und wieder, besonders an der etwas eingedrückten Basis, irisirende Farben.



1268. **Didymium cinereum** Fries s. m. III. p. 126. Nees syst. F. 107. Fr. Nees syst. T. 9. An Weidenstämmen bei Nennowitz. An moderndem Bauholze und von da durch das Plasmodium auf die nackte Erde übertragen, bei Gr. Niemtschitz. S. H.

1269. **Didymium leucopus** Fries s. m. III. p. 121. De Bary Mycetopoen p. 6. T. I. F. 6. An faulenden Schäften von Equisetum limosum bei Engelsruh nächst Lettowitz. S.

1270. **Didymium herbarum** Fries s. m. III. p. 120. An abgestorbenen, feuchtliegenden Blättern von Populus nigra, sowie an faulenden Kräuterstängeln bei Brünn und Skalitz. S.

1271. **Diderma depressum** Fries s. m. III. p. 108. An glatter Baumrinde bei Eichhorn. F.

1272. **Spumaria alba** Pers. Fries s. m. III. p. 95. Nees syst. F. 94. Fr. Nees syst. T. 8. Auf Gräsern und anderen Pflanzen bei Iglau (Reichh. p. 492). Auf abgestorbenen, gehäuftliegenden Stängeln, Aestchen und Blättern bei Adamsthal und Blansko. S.

1273. **Aethalium septicum** L. Fries s. m. III. p. 93. part. Fr. Nees syst. T. 8. Schäff. T. 192. A. sept.  $\alpha$ . flavum. Rbh. fl. Cr. An Baumstämmen, auf Blättern und Moosen überall gemein. S.

1274. **Aethalium vaporarium** Bull. A. septicum Fries s. m. III. p. 93. part.  $\beta$ . vaporarium Rbh. fl. Cr. Auf Lohhaufen bei Iglau (Pok. p. 32) und Brünn. S.

---

Anhang:

## Mycelien

und unvollständige Pilze.

**Sclerotium complanatum** Tode. Fries s. m. II. p. 248. Nees syst. F. 140. An faulenden Blättern von Betula und Ulmus bei Brünn und Lautschitz. An faulenden Kräuterstängeln bei Iglau (Reichh. p. 492). W. F.

**Sclerotium Semen** Tode. Nees syst. F. 138. Corda ic. III. T. III. F. 55. An faulenden Blättern der Laubhölzer, sowie in und an Kräuterstängeln höchst gemein. W. F.

**Sclerotium varium** Pers. Fries s. m. II. p. 257. Nees syst. F. 138 B. An faulenden Stängeln und Zwiebeln von Allium Cepa bei Brünn. F.

**Sclerotium durum** Pers. *Fries s. m. II. p. 259. Corda ic. fung. III. T. III. F. 81.* An faulenden Stängeln um Brünn gemein. W. F.

**Sclerotium Brassicæ** Pers. *Fries s. m. II. p. 259.* An faulenden Blättern und Blattstielen von *Brassica oleracea* bei Brünn. W.

**Sclerotium Clavus** De C. *Fries s. m. II. p. 269. Krombh. T. VI. F. 51. Berk. outl. pl. 23. f. 7.* In den Aehren von *Secale*, *Hordeum*, *Avena*, *Lolium* sehr gemein. S. (*Claviceps purpurea* Tul. — der entwickelte Pilz.)

**Sclerotium (?) areolatum** *Fries s. m. II. p. 263. Leptostroma areolatum Link. Rbh. fl. Cr.* Auf abgestorbenen faulenden Blättern von *Prunus domestica* bei Lautschitz. F.

**Sclerotium (?) inclusum** *Schmidt et Kunze. Fries s. m. II. p. 255.* Auf Blättern von *Populus pyramidalis* bei Iglau (Reichh. p. 492).

**Rhizomorpha subcorticalis** Pers. *Bail Abhandl. über Rhizomorpha und Hypoxylon. Aus dem 28. Bande der Verh. der k. L. C. A. T. 1.* Gemein an morschen Baumstämmen unter der Rinde. (Gehört nach Bail und den Vermuthungen Früherer zu *Xylaria Hypoxolon*, und in der That ist die a. a. O. gegebene Abbildung eines von Dr. Koch bei Jever gesammelten Exemplares sehr überzeugend. Dennoch ist dieser Zusammenhang noch nicht zweifellos angenommen worden.)

**Rhizomorpha subteranea** Pers. Auf faulenden Bretern im Schatzberger Schacht bei Iglau (Reichh. p. 489).

**Rhizomorpha verticillata** *Rbh. Humb. fl. Frib. T. IV. F. 16. a. u. T. II. F. 4.* Im Zbeschauer Bergwerke an Hölzern (Dr. Schwippel).

**Rhizomorpha divergens** *Grev.* In alten faulenden Tannensämmen bei Iglau (Reichh. p. 489).

**Rhizomorpha fontigena** *Rebent.* In alten Brunnenröhren bei Iglau (Pok. p. 32).

**Byssus radiciformis** *Leske. Rbh. fl. Cr. p. 62.* An Balken im Zbeschauer Bergwerke (Dr. Schwippel).

**Byssus floccosa** *Schreb. Nees syst. F. 73.* Im Zbeschauer Bergwerke häufig (Dr. Schwippel).

**Byssus plumosa** *Humb. fl. Frib. T. II. F. 7.* An faulenden Balken in der Slouper Höhle (Kolenati).

**Hypha argentea** Pers. *Rbh. fl. Cr. p. 60.* An mulmigem Holze im Gesenke.

**Hypha papyracea** *Rbh. fl. Cr. p. 60.* An moderndem Weidenholze bei Brünn gemein.

**Xylostroma Corium** *Rbh. fl. Cr. p. 60.* An mulmigen Eichen bei Eisgrub.

Die drei vorstehend verzeichneten Gebilde sind wahrscheinlich Mycelien oder unentwickelte Formen von Polyporus und Trametes, das letztere, wie ich speciell beobachtet zu haben glaube, von *Dædalea quercina*.

**Ozonium stuposum** Pers. *Rbh. fl. Cr. p. 61.* Bei Iglau an faulenden Tannenstämmen (*Reichh. p. 489.*) An Fässern bei Brünn. (Zu *Coprinus* als *Mycelium*?)

**Ozonium auricomum** *Link. Rbh. fl. Cr.* Im Zbeschauer Bergwerke an Balken (*Dr. Schwippel*). (Soll das *Mycelium* von *Coprinus stercorarium* sein.)

---

Die Gattung *Illosporium* Mart. enthält nach der, wie es mir scheint, ganz naturgemässen Bemerkung Bonorden's (Abhandlungen aus dem Gebiete der Mykologie p. 129) nur Spermastien von Flechten. In unserem Gebiete wurden *Illosporium carneum* Fries, *roseum* Fries und *coccineum* Fries gefunden.

---

## Erklärung der Tafel II.

**Fig. 1. Microstroma pallidum Niessl.**

- a. Unterseite eines Blatttheiles von *Juglans regia* mit den Rasen des Pilzes in natürlicher Grösse.
- b. Ein Receptaculum mit den Sporidien, von oben gesehen und 200mal vergrössert.
- c. Durchschnitt durch die Blattsubstanz zur Darstellung des Mycelium.
- d. Receptacula (Stromata) von oben gesehen, unter fest anliegendem Deckgläschen.
- e. Zellen oder Basidien aus dem Centrum und von der Basis des Receptaculum.
- f. Basidien vom Rande des Receptaculum.
- g. Sporidien.
  - c. bis g.: 600mal vergrössert.

**Fig. 2. Microstroma quercinum Niessl.**

- a. Unterseite eines Blatttheiles von *Quercus pedunculata* mit den Pilzräschen in natürlicher Grösse.
- b. Receptacula verschiedener Grössen mit theilweise noch aufsitzenden Sporidien.
- c. Basidien aus dem Receptaculum herausgelöst.
- d. Sporidien.
  - b. bis d.: 600mal vergrössert.

**Fig. 3. Sporidesmium Lycii Niessl.**

- a. Sporidien aus den Rasen des Pilzes.
  - b. Keimende Sporidien.
    - a. und b.: 600mal vergrössert.
-

## Register der Gattungen.

	Seite		Seite		Seite
Acremonium . . . . .	77	Cephalotrichum . . . . .	78	Dicoccum . . . . .	99
Aerospermum . . . . .	89	Ceratitium . . . . .	108	Dictydium . . . . .	186
Acrostalagmus . . . . .	77	Ceratium . . . . .	78	Diderma . . . . .	187
Actinonema . . . . .	90	Ceratostoma . . . . .	175	Didymium . . . . .	187
Aecidium . . . . .	106	Chætomium . . . . .	182	Diplodia . . . . .	90
Aegerita . . . . .	77	Chætostroma . . . . .	79	Discosia . . . . .	91
Aethalium . . . . .	187	Chytridium . . . . .	70	Dothidea . . . . .	169
Agaricus . . . . .	118	Cladosporium . . . . .	73	Elaphomyces . . . . .	162
Aglaospora . . . . .	166	Clavaria . . . . .	145	Empusa . . . . .	75
Alternaria . . . . .	71	Côleosporium . . . . .	109	Epicoccum . . . . .	81
Amphisphæria . . . . .	174	Coniothecium . . . . .	73	Epidochium . . . . .	79
Anthina . . . . .	78	Coprinus . . . . .	127	Epitea . . . . .	103
Arcyria . . . . .	185	Corticium . . . . .	143	Erysiphe . . . . .	180
Ascobolus . . . . .	156	Cortinarius . . . . .	127	Eurotium . . . . .	182
Ascochyta . . . . .	96	Coryne . . . . .	117	Excipula . . . . .	97
Ascophora . . . . .	70	Coryneum . . . . .	100	Exidia . . . . .	117
Aspergillus . . . . .	76	Craterellus . . . . .	142	Exosporium . . . . .	81
Asteroma . . . . .	89	Cribraria . . . . .	186	Fistulina . . . . .	140
Asterosporium . . . . .	100	Crocicreas . . . . .	89	Fusarium . . . . .	79
Auricularia . . . . .	143	Cronartium . . . . .	116	Fusidium . . . . .	80
Bertia . . . . .	175	Cryptodiscus . . . . .	161	Fusisporium . . . . .	80
Bispora . . . . .	72	Cryptosphæria . . . . .	176	Geaster . . . . .	147
Bolbitius . . . . .	127	Cryptosporium . . . . .	89	Gibbera . . . . .	172
Boletus . . . . .	135	Cucurbitaria . . . . .	171	Glæosporium . . . . .	98
Botryosphæria . . . . .	172	Cyathus . . . . .	149	Gnomonia . . . . .	176
Botrytis . . . . .	76	Cylindrium . . . . .	71	Gomphidius . . . . .	129
Bovista . . . . .	147	Cystopus . . . . .	69	Goniosporium . . . . .	74
Bulgaria . . . . .	156	Cytispora . . . . .	97	Graphium . . . . .	78
Byssus . . . . .	188	Dacrymyces . . . . .	117	Gyromitra . . . . .	150
Cæoma . . . . .	105	Dactylium . . . . .	76	Helminthosporium . . . . .	74
Calloria . . . . .	156	Dædalea . . . . .	140	Helotium . . . . .	155
Calocera . . . . .	118	Darluca . . . . .	91	Helvella . . . . .	150
Camptoum . . . . .	74	Dematium . . . . .	73	Hendersonia . . . . .	90
Cantharellus . . . . .	132	Dendryphium . . . . .	71	Hercospora . . . . .	167
Capnodium . . . . .	178	Depazea . . . . .	96	Heterosphæria . . . . .	160
Cenangium . . . . .	157	Dermatea . . . . .	157		
Cephalothecium . . . . .	77	Diatrype . . . . .	164		
		Dichæna . . . . .	172		

	Seite		Seite		Seite
Hormiscium . . . . .	71	Microstroma . . . . .	82	Polycystis . . . . .	101
Hormospora . . . . .	177	Mitrula . . . . .	151	Polynema . . . . .	97
Hydnum . . . . .	140	Monilia . . . . .	76	Polyporus . . . . .	136
Hygrophorus . . . . .	129	Morchella . . . . .	150	Polythrincium . . . . .	71
Hymenochæte . . . . .	143	Mucor . . . . .	70	Poronia . . . . .	163
Hypha . . . . .	189	Mycogone . . . . .	76	Propolis . . . . .	161
Hyphelia . . . . .	77	Myriocephalum . . . . .	73	Prosthemium . . . . .	91
Hypocrea . . . . .	162	Myrothecium . . . . .	77	Protomyces . . . . .	69
Hyospila . . . . .	170	Myxonema . . . . .	76	Pseudovalsa . . . . .	167
Hypoxyton . . . . .	163	Myxosporium . . . . .	80	Puccinia . . . . .	110
Hysterium . . . . .	158	Myxotrichum . . . . .	74		
				Radulum . . . . .	142
Illosporium . . . . .	189	Nectria . . . . .	170	Reticularia . . . . .	184
Irpex . . . . .	142	Nemaspora . . . . .	100	Rhaphidospora . . . . .	176
Isaria . . . . .	73	Nyctalis . . . . .	133	Rhizomorpha . . . . .	188
Isothea . . . . .	170			Rhizosporium . . . . .	77
		Oidium . . . . .	75	Rhizopus . . . . .	70
Kneiffia . . . . .	145	Onygena . . . . .	162	Rhytisma . . . . .	160
		Orbilbia . . . . .	156	Rœstelia . . . . .	108
Labrella . . . . .	97	Ozonium . . . . .	189	Rosellina . . . . .	175
Lachnella . . . . .	158			Russula . . . . .	131
Lactarius . . . . .	130	Panus . . . . .	134		
Lasiosphæria . . . . .	175	Patellaria . . . . .	158	Schizophyllum . . . . .	134
Lasiobotrys . . . . .	179	Paxillus . . . . .	129	Scleroderma . . . . .	149
Lentinus . . . . .	134	Penicillium . . . . .	76	Sclerotium . . . . .	187
Lenzites . . . . .	134	Peridermium . . . . .	109	Scolicotrichum . . . . .	75
Leotia . . . . .	156	Perisporium . . . . .	178	Sepedonium . . . . .	76
Leptosphæria . . . . .	177	Peronospora . . . . .	67	Septoria . . . . .	92
Leptostroma . . . . .	87	Peziza . . . . .	151	Sordaria . . . . .	175
Leptothyrium . . . . .	89	Phacellium . . . . .	78	Sorocybe . . . . .	78
Licea . . . . .	184	Phacidium . . . . .	159	Sparassis . . . . .	145
Lophiostoma . . . . .	172	Phallus . . . . .	147	Spathularia . . . . .	156
Lophium . . . . .	158	Phelonites . . . . .	109	Sphærella . . . . .	177
Lycogala . . . . .	184	Phlyctospora . . . . .	149	Sphæria . . . . .	173
Lycoperdon . . . . .	147	Phoma . . . . .	88	Sphæronema . . . . .	89
		Phragmidium . . . . .	110	Sphæroopsis . . . . .	89
Mamiania . . . . .	168	Phyllactinia . . . . .	179	Sphærotheca . . . . .	179
Marasmius . . . . .	133	Phyllosticta . . . . .	95	Sporidesmium . . . . .	72
Massaria . . . . .	172	Physarum . . . . .	186	Sporendonema . . . . .	75
Mazzantia . . . . .	170	Physoderma . . . . .	116	Sporocybe . . . . .	78
Melampsora . . . . .	109	Physonema . . . . .	104	Sporodinia . . . . .	70
Melanconium . . . . .	98	Pilobolus . . . . .	70	Sporotrichum . . . . .	75
Melogramma . . . . .	166	Pirostoma . . . . .	175	Spumaria . . . . .	187
Merulius . . . . .	140	Pistillaria . . . . .	146	Stegonosporium . . . . .	100
Microbotryum . . . . .	101	Pleospora . . . . .	172	Stemphylium . . . . .	74
Microsphæra . . . . .	180	Podocystis . . . . .	104	Stemonitis . . . . .	186
Microstoma . . . . .	165	Polyactis . . . . .	76	Stereum . . . . .	143

Seite		Seite		Seite	
Stictis . . . . .	161	Trichobasis . . . . .	114	Uredo . . . . .	104
Stigmatea . . . . .	170	Trichoderma . . . . .	77	Uromyces . . . . .	113
Stilbospora . . . . .	99	Trichothecium . . . . .	76	Ustilago . . . . .	101
Stilbum . . . . .	78	Trimmatostroma . . . . .	71	Valsa . . . . .	167
Synchytrium . . . . .	69	Triphragmium . . . . .	110	Valsaria . . . . .	167
Syzygites . . . . .	70	Triposporium . . . . .	76	Vermicularia . . . . .	91
		Tuber . . . . .	161	Xenodochus . . . . .	109
Telephora . . . . .	142	Tubercularia . . . . .	78	Xylaria . . . . .	162
Tilletia . . . . .	101	Tulasnodea . . . . .	147	Xylographa . . . . .	161
Torula . . . . .	71	Tympanis . . . . .	157	Xylostroma . . . . .	189
Trametes . . . . .	139	Typhodium . . . . .	162	Zasmidium . . . . .	182
Tremella . . . . .	117	Typhula . . . . .	146		
Triblidium . . . . .	159	Ucinula . . . . .	179		
Trichia . . . . .	185				

### Zusatz.

Zu Nro. 912. Die schöne und ausgezeichnete *Morchella bohemica* Krombh. wurde am 1. Mai 1865 aus Wäldern bei Schebetein zu Markte gebracht und mir von dem Herrn Dr. Kalmus freundlichst mitgetheilt.

### Berichtigungen zu dieser Abhandlung.

- Seite 70 Z. 15 v. o. ist statt *stercorea* zu setzen: *stercoreus*.  
Seite 78 Z. 11 v. u. statt *tometosum* — *tomentosum*.  
Seite 96 Nro. 277 *Depazea Grossulariæcola* Lasch ist als *Septoria Grossulariæ* West. nach 248 einzureihen, da ich Exemplare mit sporenführenden Peritheciën gefunden habe.  
Seite 97. *Excipula sphaeroides* Fr., bei der Bezifferung der Arten übersehen, wurde als 280 a. eingeschaltet, ohne dass dadurch eine nähere Beziehung zu 280 bezeichnet werden sollte.  
Seite 99 Z. 13 v. o. ist statt *Dicoceum* zu setzen: *Dicocceum*.  
Seite 127 Z. 9 v. u. ist statt *Bolbilius* zu setzen: *Bolbitius*.  
Seite 132 Z. 8 v. u. ist statt *lutesceus* zu setzen: *lutescens*.  
Seite 145 ist bei *Clavaria muscoides* das L. zu streichen, ebenso die Citate der Autoren, und dafür zu setzen: *Bull. Clavaria crispula Fries s. m. I. p. 470. Rbh. fl. Cr.*  
Seite 184 Z. 12 und 15 v. o. ist statt *Lycogola* zu setzen: *Lycogala*.

# Nachträge und Berichtigungen

zu:

**Dr. H. Fhr. Leonhardi,**

die bisher bekannten österreichischen Armeuchter-Gewächse,  
besprochen vom morphogenetischen Standpunkte.

(Vorgelegt am 8. März 1865.)

---

Das Aufsuchen und Beobachten der Characeen, von neuem wichtig geworden in morphogenetischer und biologischer, in systematologischer und pflanzengeographischer Beziehung, gewinnt unter den Botanikern mehr und mehr Freunde, so in den letzten Jahren besonders auch unter den schwedischen und den französischen. Wir dürfen daher nicht nur der Entdeckung neuer lehrreicher Formen, sondern in nicht allzulanger Zeit hoffentlich auch der Aufklärung mancher bisher noch dunkel gebliebenen Vorgänge in der Entwicklungs- und Lebensgeschichte dieser Gewächse entgegensehen.\*) Am wichtigsten würde der wirkliche Nachweis des Befruchtungsvorganges durch Beobachtung desselben sein, und seine Erforschung kann allen Denen, die in einer an Characeen reichen Gegend leben, nicht genug empfohlen werden. Inzwischen muss jeder, wenn auch nur floristische Beitrag willkommen geheissen werden, schon um

---

\*) Eine mir neuerlich zugekommene kleine Schrift: L. J. Wahlstedt Om Characeernas Knoppar och öfvervintring. Lund, H. Ohlssons Boktryckeri, 1864, enthält manches zum mindesten noch weiter zu Prüfende. So dürfte die Bestreitung des Vorhandenseins eines Vorkeimes kaum Anerkennung finden. Auch die Annahme, dass *Ch. crinita* eine Form der *Ch. aspera*, diese aber eine Art mit zweigestaltigen weiblichen Pflanzen (etwa nach Aehnlichkeit des Verhaltens der Geschlechter bei manchen Käferarten) wäre, scheint um so gewagter, als doch bekanntlich, wenn auch nur an einigen wenigen Orten, bereits männliche Pflanzen der *Ch. crinita* gefunden sind.



des Beispielen und der Aufmunterung willen; ebenso die Verbreitung richtig bestimmter Exemplare. In letzterer Hinsicht dürfen wir nach Rabenhorst's Versicherung nun der baldigen Versendung des 3. Heftes der Characeen Europa's in getrockneten Exemplaren entgegensehen. \*) In ersterer finde ich selbst durch die Anerkennung, welche meine vorjährige Arbeit im urtheilsfähigen Kreise gefunden hat, indem sie „um des vielen Allgemeinen willen, das sie enthält,“ auch ausserhalb ihrer floristischen Gränze „mit Freuden begrüsst“ ward — mich bestimmt, schon jetzt Nachträge von Fundorten zu geben, die bis zum Schlusse des Jahres 1864 gehen und theils ältere, bisher zweifelhafte Angaben bestätigen oder berichtigen, theils von fortgesetztem erfolgreichem Sammlerfleisse Zeugnis geben. Den Nachträgen schliessen sich sonstige Ergänzungen und Berichtigungen an, von denen der grössere Theil die genauere geographische Bezeichnung der schon früher mitgetheilten Fundorte, oder auch nur die Rechtschreibung der Eigennamen betrifft. Ueber beides ist es — zumal bei der oft kaum leserlichen kurzen Fassung der Herbarienzettel — häufig sehr schwer, sich Gewissheit zu verschaffen. Die meiste belehrende Auskunft in diesen Beziehungen verdanke ich der ausgezeichneten Gefälligkeit des Ritters von Heufler. — Meine beabsichtigte grössere Arbeit, eine die ganze Familie ohne floristische Schranke umfassende Analyse, muss leider ruhen, bis ich die dazu noch nöthigen Studien an A. Braun's Sammlung werde machen können.

Die Zahlen der bis zur genannten Zeit im österreichischen Kaiserstaate mit Sicherheit nachgewiesenen Characeen-Arten oder doch systematisch wichtigeren Typen stellen sich, etwas abweichend von meinen vorjährigen Angaben, nunmehr in folgender Weise verändert heraus. Obgleich, wie die meisten Kronländer in seinem grössten Theile noch unerforscht, erscheint noch immer am reichsten Böhmen mit 15 (darunter ein im letzten Jahre hinzugekommener, in der Contraria-Reihe für Europa neuer Typus); danach folgen: Kärnten mit 13, der öster-

---

\*) Bei dieser Gelegenheit folgende Berichtigungen zu Rabenhorst's Algen Europa's: Nr. 139 aus einem Tümpel rechts am Wege von Redewalde nach der Bastei ist nicht „*Nitella flexilis* (L.)“, sondern: *Nitella syncarpa* (Thuillier). — Nr. 240 von Driesen in der Neumark ist nicht „*Chara foetida* A. Braun var. *tenuior*, *subcapillacea* (Ch. vulgaris Artor.)“, sondern: *Chara fragilis* Desv.

reichische Theil der Lombardei mit 12, Niederösterreich und Tirol mit je 11, Mähren (da das angebliche Vorkommen der *Ch. hispida* nicht sichergestellt ist) noch immer nur mit 10; ferner das grosse Ungarn mit nur 9, Oberösterreich, Salzburg und Steiermark mit je 8, Venetien mit 6 (oder, wenn die durch Meneghini gesammelten, worüber ich mich vergebens um Auskunft bemühte, von da sind, mit 9), Dalmatien mit 6, Siebenbürgen mit 5 (darunter wenigstens Eine Nitelle, wenn auch deren Artbestimmtheit wegen Unvollständigkeit der Exemplare zweifelhaft blieb, und eine nicht genau genug bezeichnete Chare, die ich aber, gleich den andern Pflanzen Schur's, leider nicht zu sehen bekam), Vorarlberg und das Küstenland (worunter, einer älteren Eintheilung gemäss, ausser Istrien und den dazu gehörigen Inseln auch das Görzer und das Triester Gebiet verstanden ist) mit je 2, Krain und die Militärgränze mit je 1 Art. — Für Galizien wurden bisher, jedoch ohne sicheren Nachweis 3, für Kroatien in gleicher Weise 1 Art angegeben. — Gänzlich leer gingen bisher aus: Schlesien, Slavonien, Serbien mit dem Temeser Banat und die Bukowina.

Indem ich denjenigen Botanikern, durch deren gefällige Unterstützung meine diësmaligen Mittheilungen ermöglicht wurden, Dank sage, bemerke ich, dass ich dergleichen Nachträge von Zeit zu Zeit fortzusetzen beabsichtige, und dass mir deshalb die Zusendung sowohl älterer, von mir noch nicht, oder doch nur als zweifelhaft veröffentlichter, als auch die neuer Funde stets willkommen sein wird. Dabei ersuche ich um möglichst deutliche Schreibung der Eigennamen, sowie um genaue Angabe der Lage der Fundorte und der Kronländer, denen sie angehören. — Da sich bei mir von verschiedenen befreundeten Seiten her Characeen-Doublotten anzusammeln pflegen, so bin ich meist auch im Falle, die mir gefälligst zur blossen Ansicht oder zur Bestimmung mitgetheilten Characeen-Pflanzen oder Sammlungen mit einer oder der andern Art, oder beachtenswerthen Form bereichert zurückzustellen.

---

## I. Weitere Fundorte.

(Fortsetzung von Bd. II. S. 211 ff. oder im Sonderabdrucke S. 92 ff.)

Zu I. **Nitella** *Agardh em.*

Eine unfruchtbare *Nitella* aus der Reihe der *monarthrae* fand C. Römer in einem Wiesentümpel bei Zniatka unweit Namiest in Mähren. L.

Zu 3. „**N. syncarpa** (*Thuill.*).“

Niederösterreich: Im Prater bei Wien in einem Arme des Heustadlwassers. Dr. Reichardt. (Verh. der k. k. zoolog. bot. Ges. in Wien. Jahrg. 1864. Bd. XIV. S. 58 der Sitzungsberichte.)

Zu 4. **N. flexilis** *Agardh.*

Böhmen: Im kleinen Maxdorfer Teiche unweit Bodenbach, 30. Juli 1863. Tempisky. B. L.

Zu 6. **N. gracilis** (*Smith*).

Böhmen: *α. normalis pusilla*, in grossen moosähnlichen Polstern, z. Th. nur 1—2 Zoll hoch, bestens entwickelt und voll Samen. 14. Sept. 1864. Im Budweiser Kreise an Pistiner Teichabflüssen und Wiesengrübchen unterhalb des Markt Platzer Wäldchens. Leonhardi.

Zu IV. **Chara** *Vaillant em.*Zu 6. **Ch. gymnophylla** *A. Br.*

Böhmen: *f. paragymnophylla pusilla*. An mehreren Orten des Bialagebietes nächst Weisswasser (Neudorfer Teichufer, Walkteich, Abzugsgraben auf und unterhalb der Wiese des Paterhofes). Zwischen den in einem Wiesengraben unterhalb des Paterhofes gesammelten waren ausser Pflanzen, die der *Ch. foetida f. subnuda* angehören, auch solche, gleichfalls fruchtbare der *f. gymnophylla*, welche an diesem Orte somit jedenfalls nur als Krüppelform der *Ch. foetida* auftritt. Dabei auch *f. submunda*. Sept. 1864. Hippelli. L.

Zu 8. **Ch. rudis** *A. Br.*

Salzburg: Im Jägersee im Kleinarlthale im Pongau „mit *Isoëtes lacustris*. Dr. Storch (Bezirksarzt in St. Johann im Pongau).“ Nach einer brieflichen Mittheilung von Dr. Sauter.

Zu 9. **Ch. hispida** *A. Br.*

Niederösterreich: Bei Himberg, 1863. Dr. Reichardt. — In den Mooren nächst der Jesuitenmühle bei Moosbrunn unweit Wien. 22. Juli 1864. A. Reuss fil. — L.

Ungarn: Pesth. In aquis stagnantibus ad Stadtwäldchen. Lang (Herbar Zuckarini). In den Wässern des Rakos. Lang (Herb. Kunze). — L.  
Zu 10. **Ch. foetida A. Br.**

Böhmen: f. major refracta. Unweit Prag in dem kleinen Teiche hinter Modřan links thalaufrwärts, 1863; und f. subinermis major macroteles bracteis perlongis (f. Ch. longibracteata Kütz.). In einem kleinen Teiche im Walde zwischen Libochowitz und Budin, 20. Aug. 1864. A. Reuss fil. — L. — Die bestimmteren Fundorte der von Hippelli bei Weisswasser gesammelten schönen Formenreihen von Ch. foetida sind das Bialagebiet (insbesondere Teiche, Quellen und Wiesengräben) von Neudorf bis zur Papiermühle und die Lache im Thiergarten: Waldsteinruhe.

Mähren: f. valde macroteles. In Wiesengräben bei der Mönitzer Fasanerie nächst Brünn, Aug. 1864. A. Reuss fil. L.

Niederösterreich: f. elongato brachyphylla clausa. In den Sümpfen nächst der Jesuitenmühle bei Moosbrunn. 22. Juli 1864. A. Reuss fil. L.

Steiermark: In Pfützen bei Grätz. („Ch. flexilis“), Dietl. L.

Tirol: Flora von Botzen. Bruchstücke, die zu c. rudis f. subhispidata zu gehören scheinen, zwischen Najas minor leg. Baron Hausmann. L.

Ungarn: In den Sümpfen am Marchufer bei Magyarfalva, 27. Juli 1864. Bruchstücke zwischen von A. Reuss fil. daselbst gesammelter Ch. fragilis. — L.

Zu 13. **Ch. intermedia A. Br.**

Niederösterreich: Wien. Sehr schön in einem Bassin des kais. botanischen Gartens f. longi- und brevi-folia, 28. Mai 1864. Dr. Reichardt. B. L.

Zu 15. **Ch. contraria A. Br.**

Böhmen: Eine stark verkrustete, zarte, sehr kümmerliche Form, nur 2 Zoll hoch, übrigens fruchtbar. Dazwischen auch paragymnaphylle und gymnophylle Pflanzen, die somit der grösseren, bisher nur in Australien gefundenen, var. Behriana A. Br. (Ch. Behriana F. Müller) hinsichtlich ihrer Entwicklungsstufe entsprechen. Im Abzugsgraben auf der Wiese des Paterhofes bei Weisswasser moosähnliche Polster bildend, Sept. 1864. Hippelli. B. L.

Mähren: In Wiesengräben bei der Mönitzer Fasanerie nächst

Brünn. Ein Bruchstück, schon fructificierend, zwischen von A. Reuss fil. daselbst am 1. Aug. 1864 gesammelter *Ch. foetida*. — L.

Zu 17. *Ch. aspera* *Detharding*.

Glanek (?), c. 6000' hoch. (Im Salzburgischen?) 18. Juni 1861.

Comm. Dr. Sauter. L.

Zu 18. *Ch. fragilis* *Desv.*

Böhmen: f. major supra longibracteata. In einem kleinen Teiche im Walde zwischen Libochowitz und Budin, 20. Aug. 1864. A. Reuss fil. — f. brevibracteata streptophylla foliis brevioribus. In der Neudorfer Quelle und in einem Wiesengraben bei Weisswasser, Sept. 1864. Hippelli. — f. brevibracteata pachyphylla clausa. Bei Weisswasser (im Schubertteiche tief unter Wasser und in der Quelle am Walkteiche), Sept. 1864. Hippelli. — L.

Niederösterreich: f. major longifolia incrustata e. p. longibracteata, Wien, im Hadersdorfer Parke im Bassin vor dem Jägerhause, 19. Juli 1864. A. Reuss fil. L.

Ungarn: f. minor brevibracteata tenuifolia. In Pfützen des Auparkes bei Pressburg, zu Anfang der 50<sup>er</sup> Jahre, F. A. Dietl, und in Sümpfen am Marchufer bei Magyarfalva, 27. Juli 1864. A. Reuss fil. — Eine ähnliche Form: Andau im Wieselburger Comitat, in einem Graben. Prof. Romer (Wiener Tauschverein). — L.

## II. Berichtigungen.

\* S. 124 (S. 5) Z. 18 v. u. st. vier l. drei (und Ende 1864 nur noch zwei).

\* S. 124 (S. 5) Z. 15 v. u. st. zwei l. drei (und Ende 1864 vier).

\* S. 124 (S. 5) Z. 14 v. u. nach *Ch. rudis* A. Br. setze: sowie die, schon von *Opiz* angegebene, nun nachträglich bestätigte *Ch. aspera* Deth. und die inzwischen aufgefundenene *Ch. contraria* A. Br.

\* S. 125 (S. 6) Z. 3 v. o. st. Weselsky (H. W.) l. Veselsky (H. V.). So auch S. 195 (S. 76) Z. 12 v. u.; S. 199 (S. 80) Z. 5 v. u.

S. 125 (S. 6) Z. 7 v. o. st. Fil. l. fil.

\* S. 125 (S. 6) Am Schlusse des ersten Absatzes ist hinzuzufügen: Dr. A. Sauter, k. k. Bezirksarzt in Salzburg.

\* S. 133 (S. 14) Z. 3 in den Anmerkungen st. Herzog's l. Schmid's.

- S. 148 (S. 29) Z. 6 v. o. st. noch l. doch.
- S. 157 (S. 38) Z. 16 v. o. l.: (*Desv.*) *Kütz. phyc. gen.*
- S. 159 (S. 40) Z. 15 v. o. st. als l. wie.
- \* S. 160 (S. 41) in dem Absatz *α.* vor: aus, setze: und zwar.
- S. 163 (S. 44) bei 11, st. Hauptreihen, und: Zwischenreihen, l. Haupt-  
röhrchen, und: Zwischenröhrchen.
- S. 166 (S. 47) nach: Dr., setze H.
- S. 169 (S. 50) und an anderen Stellen der Schrift st. Kärnthén l.  
Kärnten.
- \* S. 173 (S. 54) st. Slavonien: Vintrova, l. Slavonische Militär-  
gränze: Vinkovce, 1852.
- \* S. 175 (S. 56) Z. 3 v. o. streiche: Tirol, und st. Lacise l. Lazise,  
welches zum österreichischen Antheil an der Lombar-  
dei gehört.
- \* S. 175 (S. 56) Z. 10 und 11 v. o. sind so zu berichtigen: Dalma-  
tien: Lago di Wrana. Maria Contessa di Catanei.  
(H. Gr.) B.
- S. 175 (S. 56) Note \*\*) ist zu streichen.
- S. 177 (S. 58) Z. 7 v. u. st. locum l. lacum.
- S. 178 (S. 59) Z. 6 v. u. st. stagnis l. piscinis.
- S. 180 (S. 61) Z. 10 v. u. st. Giresau l. Girelsau (*Fenyöfalva*).
- S. 183 (S. 64) Z. 5 v. o. st. Arcu ist vielleicht zu lesen: Arco.
- S. 184 (S. 65) Z. 6 v. o., sowie an vielen späteren Stellen, l. Hip-  
pelli st. Hipelli.
- S. 184 (S. 65) Z. 11 v. o. vor: Dalmatien, streiche das Fragezeichen.
- S. 185 (S. 66) Z. 6 v. u. ist hinzuzufügen, dass der Sammler der  
bereits verstorbene Professor Hartmann war.
- S. 187 (S. 68) Z. 2 v. u. fehlt vor W. H. das Einschusszeichen.
- S. 190 (S. 71) vor: Ungarn, streiche die Fragezeichen.
- S. 194 (S. 75) Z. 2 v. o. st. Hottinger l. Höttinger.
- S. 196 (S. 77) Z. 18 v. o. st. Risaji l. Risaje.
- S. 197 (S. 78) Z. 8 v. o. st. Hellbronn l. Helbrunn.
- \* S. 197 (S. 78) Z. 9. Hieher gehören zwei Zeilen, die bei der Cor-  
rectur irrig erst dem Absatze: Salzburg, auf der fol-  
genden Seite beigefügt wurden, sich aber auf *Ch. fæ-  
tida crassicaulis f. macrophylla valde macroteles subiner-  
mis submunda* beziehen sollen.

- \* S. 198 (S. 79) im Absatze: Salzburg setze nach: Mattsees, hinzu: Dr. Sauter. L. \*) — Dagegen beziehe die beiden folgenden Zeilen zu dem gleichnamigen Absatze der vorigen Seite.
- \* S. 199 (S. 80) Z. 5 v. o. st. Tirol bei Lacise l. Oesterreichischer Theil der Lombardei: bei Lazise.
- \* S. 202 (S. 83) im Absatze d) st. A. Br. l. Fr. Müller und st. dem Autor selbst l. A. Braun.
- S. 203 (S. 84) st. Schiedermayer l. Schiedermayr.
- S. 204 (S. 85) Z. 1 der Anm. Nach (1799) schalte ein: zwischen.
- S. 206 (S. 87) im Absatze: Tirol, st. Unter Steinbach l. Unter dem Steinbruche.
- \* S. 206 (S. 87) Z. 9 v. u. st. ? Illirisches Küstenland l. Istrien.
- S. 206 (S. 87) Z. 8 v. u. st. Guarneren l. guarnerischen Inseln.
- \* S. 208 (S. 89) in der letzten Zeile des Textes setze nach: und, ein Komma.
- S. 210 (S. 91) Z. 4 v. u. st. Mosenthal l. Möserthal.
- S. 211 (S. 92) Z. 6 v. u. st. Unterenrin l. Unterrain.
- S. 211 (S. 92) Z. 5 v. u. nach: Gries, setze: bei Botzen.
- S. 213 (S. 94) Z. 7 v. o. st. Lumiani l. Lumini.
- S. 213 (S. 94) Z. 16 v. o. st. Arpa'schen l. Arpasch'er. — So auch Seite 216 (S. 97) Z. 12 v. u.
- S. 215 (S. 96) Z. 12 v. o. st. Forozulii l. Foro Julii.
- \* S. 215 (S. 96) Z. 15 u. 16. Der Fundort: Monfalcone ist nicht in Venetien, sondern im Küstenland.
- S. 216 (S. 97) Z. 19 st. paladibus l. paludibus.
- S. 217 (S. 98) Z. 15 v. u. l. aquæductibus, sed quos.
- S. 218 (S. 99) Z. 13 v. o. st. figica l. fisica.
- \* S. 219 (S. 100) Z. 8 v. o. nach: Hermannstadt, setze ein Komma.
- \* S. 219 (S. 100) Z. 3 v. u. st. diplomerus l. isomerus.
- \* S. 221 (S. 102) Z. 1 v. o. st. eifrigst zusammengesucht l. für sein Repertorium der kryptogamischen Flora Oesterreichs schon früher sammelte.
- \* S. 222 (S. 103) bei: Behriana Fr. Müller Ch. 5. ist noch die Zahl: 15 beizusetzen.

Auch auf der geographischen Verbreitungstabelle sind, theils zur Verbesserung von Druckfehlern, theils in Folge erst nach-

träglich erhaltener genauer Ortsangaben Berichtigungen nöthig geworden, zu denen auch noch die behufs der Fortführung bis Schluss des Jahres 1864 erforderlichen kommen.

Bei N. 3. *Niederösterreich* setze statt des Striches einen Punct.

Bei N. 9. *Tirol* st. des Kreuzes einen Strich.

Bei Ch. 9. *Ungarn* st. des Striches ein Kreuz.

Bei Ch. 11. *Tirol* st. des Kreuzes einen Strich; beim *österreichischen Theile der Lombardei* st. des Punctes ein Kreuz; bei *Venetien* st. des Striches einen Punct und bei *Krain* st. des Punctes einen Strich.

Bei Ch. 15. füge hinzu: et \*f. *gymnophylla*. Bei *Böhmen* setze st. des Striches ein Kreuz und daneben einen Stern.

Hienach ist an der Zusammenzählung bis Ende 1864 Folgendes zu berichtigen:

Bei I, *Tirol* st. 3 l. 2. (Ausser N. *gracilis* ist jedenfalls noch eine grössere N. nachgewiesen, wenn auch die Art derselben noch zweifelhaft ist.)

Bei II, *Siebenbürgen* st. des Punctes setze einen Strich.

Bei IV, *Böhmen* st. 8 l. 9. Bei *Tirol* st. 10 l. 9. Beim *österreichischen Theile der Lombardei* st. 6 l. 7. Bei *Ungarn* st. 5 l. 7.

Bei *Angeblich*: *Böhmen* st. 15 l. 16. Bei *Niederösterreich* st. 11 l. 12. Bei *Tirol* st. 15 l. 13. Bei *Venetien* st. 14 l. 15. Bei *Krain* st. 3 l. 2. Bei *Ungarn* st. 9 l. 10.

Bei *Nachgewiesen*: *Böhmen* st. 14 l. 15. Bei *Tirol* st. 13 l. 11. Bei *Ungarn* st. 7 l. 9. Bei *Siebenbürgen* st. 4 l. 5.





# Erster Nachtrag

zu dem

von Herrn Julius Müller in der Sitzung vom 10. December 1862 vorgelegten

## Verzeichnisse

der bis jetzt in Mähren und Oesterreichisch-Schlesien aufgefundenen Coleopteren.

Zusammengestellt von **Ernest Steiner**.

(Vorgelegt in der Sitzung vom 14. December 1864.)

---

In dem ersten Bande der Verhandlungen dieses Vereines Seite 211 bis 245 ist ein von Herrn Julius Müller zusammengestelltes Verzeichniss der bis dahin in Mähren und Oesterr. Schlesien aufgefundenen Coleopteren aufgenommen, und in dem diesfälligen Vorworte von dem Herrn Verfasser dessen Fortsetzung in Aussicht gestellt, sowie zugleich der lebhafteste Wunsch nach Beiträgen und Mittheilungen hierländiger Coleopterologen ausgesprochen worden.

Mittlerweile ist Herr Julius Müller durch seine vermehrten Berufsgeschäfte derart in Anspruch genommen worden, dass er bald nach Verfassung des oben berührten Verzeichnisses seine so schätzenswerthen Forschungen im Gebiete der Entomologie ganz unterbrechen musste, und solche selbst bis gegenwärtig nicht wieder aufnehmen konnte, was gewiss von allen hiesigen Entomologen, welche die rastlose Thätigkeit und den Forschergeist des Herrn Julius Müller kennen, tief bedauert wird.

Um das von Herrn Julius Müller begonnene Werk der Zusammenstellung einer Coleopteren-Fauna Mährens und Oesterr. Schlesiens nicht fallen zu lassen, habe ich die, seit Beginn 1863 — theils durch mich, und theils durch meine Freunde, die Herren Franz Wildner und Joseph Otto, in der nächsten Umgebung Brünns, sowie die von mir bei einem im Jahre 1863 unternommenen Ausfluge in das mährische Altvatergebirge — neu aufgefundenen Species in dem beifolgenden Verzeichnisse speciell aufgenommen.

In diesem Verzeichnisse sind folgende Bezeichnungen gewählt:

- \* für die anno 1863 und 1864 in der nächsten Umgebung Brünns gesammelten Arten,
- \*\* für jene Species, welche bisher wohl in Mähren und Schlesiens, aber erst nach 1863 in der Brünner Fauna aufgefunden wurden,

während jene an anderen Orten unseres Vaterlandes vorkommenden Species ohne Bezeichnung eingestellt wurden.

Wird vorliegendes Verzeichniss mit jenem des 1862<sup>er</sup> Jahresheftes zusammengehalten, so ergeben sich folgende Summen:

	Bisher aufgefundene Coleopteren-Species in der Fauna Mährens u. West. Schlesiens		
	überhaupt	bei Brünn und Umgebung	an anderen Orten
Bis zum Schlusse 1862 aufgefundene . . . . .	2371	...	...
hierunter sind: mit der Bezeichnung * . . .	...	1579	...
ohne Bezeichnung . . . . .	...	...	792
Hiezu wurden in den Jahren 1863 und 1864 neu aufgefunden . . . . .	108	...	...
und zwar: aus jenen ohne Bezeichnung	...	...	10
"      " mit * bezeichneten	...	98	...
"      " mit ** bezeichneten	...	91	...
Nach Zu- und Abrechnung der letzteren mit ** bezeichneten 91 Species betrug die Fauna Ende 1864. . . . .	2479	1768	711

Bei dieser Zusammenstellung sind mir die von ausserhalb Brünns wohnenden Coleopteren-Sammlern in den Jahren 1863 und 1864 für unsere vaterländische Fauna gemachten Neufunde nicht bekannt gewesen, es lässt sich aber vermuthen, dass solche eben auch nicht unbedeutend sein werden.

So geringfügig auch gegenwärtige Mittheilungen erscheinen dürften, so hoffe ich doch, durch selbe den Weg zur Vervollständigung unserer vaterländischen Fauna wieder angebahnt zu haben, und übergebe dieselben den Freunden der Coleopteren mit dem regsten Wunsche, es mögen schon in dem nächsten Jahre mehrere solcher Nachträge zur Einbeziehung in das Jahresheft einlangen.

**Carabici.**

- Elaphrus** Fab.  
 \*\* uliginosus Fab.  
**Carabus** Lin.  
 \* Preisleri Duft.  
**Nebria** Latr.  
 \*\* brevicollis Fab.  
**Aptinus** Bon.  
 \*\* mutilatus Fab.  
**Blechnus** Motsch.  
 \*\* maurus Sturm.  
**Metabletus** Schm. Göb.  
 \* pallipes Dej.  
**Lebia** Latr.  
 \* hæmorrhoidalis Fab.  
**Masoreus** Dej.  
 \*\* Wetterhalii Gyll.  
**Pterostichus** Erich.  
 \* subcœruleus Schh.  
 \*\* vernalis Panz.  
 \*\* gracilis Dej.  
 diligens Sturm.  
 \*\* cylindricus Hbst.  
**Amara** Bon.  
 \*\* nitida St.  
 \*\* plebeja Gyll.  
**Anisodactylus** Dejean.  
 \*\* signatus Panz.  
**Harpalus** Latr.  
 \* fuscipalpis Sturm.  
**Stenolophus** Dejean.  
 \*\* dorsalis Fab.  
**Tachys** Schaum.  
 \* nanus Gyllenh.  
**Bembidium** Latr.  
 \*\* flammulatum Clairv.  
 \*\* adustum Schaum.

**Dytiscidæ.**

- Hydroporus** Clairv.  
 \* incertus Aub.  
**Agabus** Leach.  
 \*\*\* congener Payk.

**Palpicornia.**

- Berosus** Leach.  
 luridus Linn.  
**Cercyon** Leach.  
 \*\*\* anale Payk.

**Staphylinidæ.**

- Aleochara** Grav.  
 \*\*\* lanuginosa Grav.  
**Oxyptoda** Mannerh.  
 \* cuniculina Er.  
**Homalota** Mannerh.  
 \* gagatina Muls. et Rey.  
 \* validicornis Märkl.  
 \* trinotata Kraatz.  
 \* sericea Muls. Thoms.  
 \* palustris Kiesw.  
**Oligota** Mannh.  
 \* granaria Er.  
**Leucoparyphus** Kraatz.  
 \* silphoides Linn.  
**Tachyporus** Grav.  
 \*\* solutus Er.  
 \*\* scitulus Er.  
 \*\* pusillus Grav.  
**Mycetoporus** Mannerh.  
 \* punctus Gyll.  
**Euryptorus** Erichs.  
 \* picipes Payk.

**Quedius** Steph.

- \*\* fulgidus Fab.  
**Ocyopus** Steph.  
 \*\* cyaneus Payk.  
 \* brunnipes Fab.  
 \*\* fuscatus Grav.  
**Philonthus** Curtis.  
 \* nitidulus Grav.  
 \*\* cephalotes Grav.  
 \*\* ventralis Grav.  
 \*\* discoideus Grav.  
 \* fumarius Grav.  
**Baptolinus** Kraatz.  
 pilicornis Payk.  
**Stilicus** Latr.  
 \* subtilis Er.  
**Sunius** Steph.  
 \*\* filiformis Latr.  
**Paederus** Grav.  
 \*\* littoralis Grav.  
**Anthophagus** Grav.  
 caraboides Lin.  
**Omalium** Grav.  
 \* planum Payk.  
**Anthobium** Steph.  
 \*\* signatum Märkl.  
 \*\* limbatum Er.  
 longulum Kiesw.  
**Silphales.**  
**Catops** Payk.  
 sericeus Panz.  
**Silpha** Linn.  
 \*\* littoralis Lin.  
 \* dispar Herbst.  
**Agathidium** Illig.  
 \* lævigatum Er.

**Trichopterygia.***Ptenidium* Erich.

\* apicale Er.

\* pusillum Gyll.

**Histeridæ.***Hister* Linn.

\* terricola Germ.

\*\* neglectus Germ.

\* sinuatus Illig.

*Saprinus* Erich.

\*\* rufipes Payk.

**Nitidulariæ.***Brachypterus* Kugel.

\* cinereus Heer.

*Carpophilus* Leach.

\* hemipterus Lin.

*Epurea* Erichs.

\* 10 guttata Fab.

\*\* æstiva Lin.

\*\* pusilla Illig.

\* longula Erich.

\*\* florea Erich.

*Soronia* Erich.

\*\* punctatissima Illig.

*Omosita* Erich.

\* colon Lin.

*Thalyra* Erich.

\* sericea Sturm.

*Meligethes* Kirby.

\* tristis Sturm.

*Cryptarcha* Shuck.

\* strigata Fab.

**Colydiadæ.***Colobicus* Latr.

\* emarginatus Lat.

**Cryptophagidæ.***Cryptophagus* Hbst.

\*\* saginatus St.

*Paramacosoma* Curtis.

\* melanocephalum Hbst.

**Lathridiadæ.***Lathridius* Illig.

\* rugosus Herbst.

*Corticaria* Marsh.

\* elongata Gyll.

\*\* gibbosa Hbst.

**Dermestidæ.***Dermestes* Lin.

\* undulatus Brahm.

\*\* lanarius Ill.

**Byrrhidæ.***Syncalypta* Dillw.

\* setigera Illig.

*Simplocaria* Marsh.

\*\* semistriata Illig.

**Scarabæidæ.***Onthophagus* Latr.

\* lemur Fab.

\* camelus Fab.

*Aphodius* Illig.

depressus Kugel.

\* arenarius Ol.

*Psammodius* Gyll.

\*\* sulcicollis Ill.

*Trox* Fab.

\*\* sabulosus L.

*Hoplia* Illig.

\*\* philanthus Sulz.

*Anisoplia* Laporte.

\* adjecta Er.

\* lata Er.

*Cetonia* Fab.

\* speciosissima Scop.

**Buprestidæ.***Anthaxia* Eschsch.

\* Cichorii Oliv.

**Elateridæ.***Corymbites* Latr.

\* insitivus Germ.

*Campylus* Fischer.

\*\* linearis Lin.

*Athous* Eschsch.

\* v. scrutator Hbst.

*Limonium* Eschsch.

\*\* Bructeri Fab.

\*\* cylindricus Payk.

**Malacodermata.***Eros* Newman.

\* rubens Gyll.

*Malthodes* Kiesw.

dispar Germ.

*Malachius* Fabr.

\*\* elegans Ol.

\* ruficollis Fab.

*Anthocomus* Erich.

\*\* fasciatus Lin.

*Ebaeus* Erich.

\*\* flavicordis Er.

\* flavipes Fab.

**Telmatophilidæ.***Telmatophilus* Heer.

\*\* Caricis Oliv.

**Cleridæ.**

- Corynetes* Hbst.  
\* rufipes Fab.

**Ptiniore.**

- Anobium* Fab.  
\*\* nitidum Hbst.

**Tenebrionidæ.**

- Pedinus* Latr.  
\* femoralis Lin.  
*Diaperis* Geoffr.  
\*\* boleti Lin.  
*Tenebrio* Linn.  
\* transversalis Duft.

**Anthicidæ.**

- Notoæus* Geoff.  
\* brachycerus Fald.  
\* trifasciatus Rossi.

**Meloidæ.**

- Meloe* Lin.  
\*\* decorus Brdt. et Erich.

- Cerocoma* Geoff.  
\* Schreberi Fab.

- Mylabris* Fab.  
\* Fuesslini Panz.

**Oedemeridæ.**

- Anoncodes* Schmidt.  
\*\* adusta Panz.

**Bruchidæ.**

- Bruchus* Lin.  
\* nubilus Schh.  
\*\* lentis Schh.  
\*\* ater Marsh.

**Curculionidæ.**

- Tropideres* Schönh.  
\*\* albirostris Hbst.

- Rhynchites* Hbst.  
\*\* germanicus Hbst.

- Apion* Herbst.

- \* Hookeri Kirb.  
\* pubescens Kirb.

- Cleonus* Schönh.  
\* ophthalmicus Rossi.  
\*\* cœnobita Oliv.

- Liophloeus* Germ.  
\* Herbsti Schh.

- Hyllobius* Schönh.  
\*\* fatuus Rossi.

- Molytes* Schönh.  
\*\* germanus Lin.

- Plinthus* Germ.  
\* porculus Fab.

- Phytonomus* Schönh.  
\*\* comatus Schönh.

- Phyllobius* Schönh.  
\*\* alneti Fab.

- Trachyphloeus* Germ.  
\* squamosus Schlr.  
\* squamulatus Oliv.

- Otiorhynchus* Germ.  
\*\* picipes Fab.

- Lixus* Fab.  
\* Ascanii Lin.

- Erirhinus* Schönh.  
\*\* scirpi Fab.

- \*\* tremulæ Payk.  
\* validirostris Schh.

- \*\* tæniatus Fab.  
\* agnathus Schh.

- \* villosulus Schh.

- \*\* dorsalis Fab.

- Elleschus* Schönh.

- \*\* bipunctatus Lin.

- Bradybatus* Germ.  
\* Kellneri Bach.

- Balaninus* Germ.  
\* elephas Schh.

- Sibynes* Schönh.  
\* canus Hbst.

- \* fugax Germ.

- Acalyptus* Schh.  
\* Carpini Hbst.

- \* rufipennis Schh.

- Anoplus* Schönh.  
\*\* plantaris Naetz.

- Orchestes* Ill.  
\*\* stigma Germ.

- Centorhynchus* Schönh.  
\* suturalis Fab.

- Rhinoncus* Schönh.  
\* topiarius Germ.

- Sphenophorus* Schönh.  
\*\* piceus Pall.

- \* abbreviatus Fab.

**Xylophagi.**

- Cryphalus* Erich.  
\*\* piceæ Ratz.

- Bostrichus* Fabr.  
\*\* autographus Ratz.

- \*\* bicolor Hbst.

**Cerambycidæ.**

- Callidium* Fabr.  
\*\* dilatatum Payk.

- \* Kollari Redt.

**Clytus** Fab.

\* sulphureus Schaum.

\* plebejus Fab.

**Anisarthron** Redt.

\* barbipes Charp.

**Phytoecia** Muls.

\* rufimana Schrank.

**Toxotus** Servil.

\* cinctus Fab.

**Strangalia** Serv.

\*\* pubescens Fab.

\* annularis Fab.

**Leptura** Lin.

\*\* cincta Fab.

\*\* maculicornis De Geer.

**Anoplodera** Muls.

\* rufipes Schaller.

**Grammoptera** Servil.

\* præusta Fab.

**Chrysomelinæ.****Donacia** Fab.

\*\* dentipes Fab.

\*\* sericea Lin.

**Zeugophora** Kunze.

\*\* subspinosa Fab.

**Cryptocephalus** Geoffr.

\*\* interruptus Suffr.

\*\* aureolus Suffr.

**Timarcha** Latr.

\* lævigata Lin.

\* tenebricosa Fab.

**Phaedon** Latr.

\*\* sabulicola Suffr.

**Haltica** Geoffr.

\*\* rufipes Lin.

cyanella Redt.

**Longitarsus** Latr.

\*\* melanocephalus Gyll.

**Hypnophyla** Foudras.

obesa Waltl.

**Cassida** Linné.

\* austriaca Fab.

\* sanguinosa Suffr.

\*\* rubiginosa Ill.

\* denticollis Suffr.

\* lineola Creutz.

**Coccinellidæ.****Hyperaspis** Redt.

\*\* campestris Hbst.

**Scymnus** Kugel.

\* Abietis Payk.

\*\* minimus Payk.



# Meteorologische Beobachtungen

aus Mähren und Schlesien für das Jahr 1864.

Zusammengestellt von **G. Mendel.**

(Vorgelegt in der Sitzung vom 8. März 1865.)

## Beobachtungs-Stationen.

Name	Länge von Ferro	Breite	Seehöhe in Wiener Fuss	Beobachter
Teschen . . . . .	36° 18'	49° 45'	954	Herr Dr. Gabriel.
Hochwald . . . . .	35 53	49 36	970	„ J. Jackl.
Troppau . . . . .	35 34	49 56	816	„ J. Lang.
Bistritz am Hostein. . .	35 20	49 24	1080	„ Dr. Toff.
Kremsier . . . . .	35 4	49 18	664	„ A. Rettig.
Brünn . . . . .	34 17	49 11	693	„ Dr. Olexik.
Iglau . . . . .	33 15	49 24	1567	{ „ Dr. Weiner,
Datschitz . . . . .	33 6	49 5	1427	„ Dr. Hackspiel.
				„ H. Schindler.

Beobachtungs-Stunden: 6 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachmittags, 10 Uhr Abends.

## Luftdruck

in Pariser Linien.

	Teschen	Hochwald	Troppau	Bistritz	Brünn	Brünn 16jähr.M.	Iglau	Datschitz
Jänner . . . . .	330·0	329·66	331·78	328·15	333·30	329·68	321·44	—
Februar . . . . .	326·0	324·93	327·20	323·49	328·36	329·20	317·15	—
März . . . . .	323·1	322·85	325·07	321·38	326·32	328·39	315·41	316·84
April . . . . .	325·5	324·99	327·21	323·61	328·62	328·03	317·84	318·99
Mai . . . . .	325·6	324·87	327·09	323·41	328·26	328·17	317·56	319·19
Juni . . . . .	325·4	324·73	326·97	323·27	328·07	328·53	317·65	318·93
Juli . . . . .	324·85	324·85	327·04	323·37	328·45	328·75	318·00	319·50
August . . . . .	325 85	325·29	327·53	323·84	328·78	328·85	318·11	319·66
September . . . . .	326·06	325·89	328·17	324·44	329·40	329·59	318·52	319 99
October . . . . .	324·62	324·22	326·62	322·84	327·80	329·29	316·95	318·48
November . . . . .	325·31	324·85	327·28	323·49	328·34	329·13	317·27	318·77
December . . . . .	327·97	327·38	329·95	325·85	330·98	329·89	319·35	320·97
Im Jahre	325 86	325·37	327·66	323·93	328·89	328·96	317·94	—

Die Extreme des Luftdruckes in den einzelnen Monaten sind in der nachfolgenden Tabelle für die Stationen Hochwald, Troppau und Brünn zusammengestellt. Die Zahlen, welche unter den angesetzten Werthen für den Barometerstand stehen, geben den entsprechenden Monatstag an.

**Höchster Stand**

über dem Jahresmittel.

**Tiefster Stand**

unter dem Jahresmittel.

	Hochwald	Troppau	Brünn	Brünn 16jähr. M.	Hochwald	Troppau	Brünn	Brünn 16jähr. M.
Jänner . . . . .	9·17 16	9·00 16	9·00 16	6·31	2·57 29	2·81 29	3·36 29	6·53
Februar . . . . .	6·58 1	6·21 1	6·66 1	5·31	6·08 8	5·99 9	6·08 8	6·83
März . . . . .	3·58 17	3·60 17	3·35 17	5·01	11·50 29	11·82 29	10·92 28	7·21
April . . . . .	3·12 25	3·08 25	3·17 25	3·46	4·77 2	4·73 2	4·91 2	5·93
Mai . . . . .	3·24 18	3·52 17	3·37 18	2·47	6·58 3	6·99 3	6·08 3	5·42
Juni . . . . .	2·43 20	2·53 20	2·55 25	2·21	4·22 15	4·37 15	4·56 14	4·13
Juli . . . . .	2·94 31	2·68 31	2·95 31	2·87	2·89 19	2·91 19	2·67 1	2·91
August . . . . .	2·69 30	2·41 29	2·83 29	2·62	4·79 24	4·90 24	4·99 24	3·72
September . . . . .	4·52 28	4·71 28	4·82 28	4·04	3·26 30	3·37 30	2·39 30	3·91
October . . . . .	3·13 4	3·41 3	3·26 4	4·61	5·95 27	5·62 27	5·83 27	5·62
November . . . . .	4·87 7	4·79 7	4·93 7	5·26	9·65 15	9·84 15	9·44 15	6·83
December . . . . .	5·91 4	5·80 4	6·17 5	6·53	3·75 16	2·65 16	4·18 16	6·89
Im Jahre	9·17 16. Jän.	9·00 16. Jän.	9·00 16. Jän.		11·50 29. März	11·82 29. März	10·92 28. März	

Die grösste Störung wurde in der Nacht vom 28. auf den 29. März beobachtet.



## Luftwärme

nach Reaumur.

	Teschen	Hochwald	Troppan	Bistritz	Kremsier	Brünn	Brünn 16jähr. M.	Iglau	Datschitz
Jänner .	— 7·3	— 6·16	— 5·76	— 4·89	— 6·14	— 6·62	— 1·90	— 8·53	— 7·71
Februar . .	+ 0·2	+ 0·12	+ 0·14	+ 1·05	+ 0·38	— 0·69	— 0·25	— 2·63	— 2·01
März . . .	+ 4·8	+ 3·87	+ 4·10	+ 5·01	+ 4·70	+ 4·41	+ 2·49	+ 1·90	+ 2·95
April . . .	+ 3·5	+ 3·24	+ 3·98	+ 4·86	+ 4·63	+ 4·42	+ 6·90	+ 2·25	+ 3·20
Mai . . . .	+ 6·6	+ 6·73	+ 7·38	+ 8·74	+ 8·37	+ 8·69	+ 11·17	+ 6·98	+ 7·11
Juni . . . .	+ 13·4	+ 12·57	+ 13·72	+ 13·49	+ 14·16	+ 14·46	+ 14·51	+ 12·07	+ 12·90
Juli . . . .	+ 12·4	+ 11·86	+ 12·78	+ 12·78	+ 13·26	+ 13·53	+ 15·18	+ 12·23	+ 12·50
August . . .	+ 11·9	+ 11·56	+ 12·59	+ 12·62	+ 12·49	+ 12·65	+ 15·11	+ 11·30	+ 11·40
September .	+ 11·1	+ 10·63	+ 11·20	+ 11·23	+ 11·62	+ 11·90	+ 11·47	+ 9·73	+ 10·24
October . . .	+ 6·0	+ 6·00	+ 6·38	+ 6·53	+ 6·70	+ 6·86	+ 8·49	+ 3·77	+ 4·60
November . .	+ 1·8	+ 1·57	+ 1·93	+ 2·09	+ 2·51	+ 2·34	+ 2·42	— 0·40	+ 0·30
December . .	— 5·6	— 4·73	— 4·09	— 4·19	— 3·72	— 3·13	— 1·08	— 5·37	— 4·38
Im Jahre	+ 4·90	+ 4·77	+ 5·36	+ 5·78	+ 5·75	+ 5·74	+ 7·04	+ 3·61	+ 4·25

Die mittlere Temperatur des Jahres war eine ungewöhnlich niedrige, und blieb in Brünn um 1·30° unter dem 16jährigen Mittel. Während der letzten 90 Jahre wurde in Wien und Prag nur 4mal eine noch geringere Durchschnittswärme verzeichnet. Im März und September erhob sich die Temperatur in Brünn über das 16jährige Mittel, in allen übrigen Monaten sank sie, zum Theil tief, unter dasselbe; im Jänner, April, Mai, August und December betrug der Unterschied mehr als 2 Grade. Der Monat Jänner gehört unter die kältesten dieses Jahrhunderts.

## Durchschnitts-Wärme

der meteorologischen Jahreszeiten.

(Winter = December, Jänner, Februar. — Frühling = März, April, Mai. — Sommer = Juni, Juli, August. — Herbst = September, October, November.)

	Teschen	Hochwald	Troppan	Bistritz	Kremsier	Brünn	Brünn 16jähr. M.	Iglau	Datschitz
Winter . .	— 2·40	— 1·66	— 1·65	— 1·14	— 1·68	— 2·26	— 1·09	— 4·01	— 3·09
Frühling .	+ 4·97	+ 4·61	+ 5·15	+ 6·20	+ 5·90	+ 5·84	+ 6·85	+ 3·71	+ 4·42
Sommer . .	+ 12·57	+ 12·00	+ 13·03	+ 12·96	+ 13·30	+ 13·55	+ 14·93	+ 11·87	+ 12·27
Herbst . .	+ 6·30	+ 6·07	+ 6·50	+ 6·62	+ 6·94	+ 7·03	+ 7·47	+ 4·37	+ 5·05

Die Temperatur sämtlicher Jahreszeiten blieb in Brünn unter dem bisherigen Mittel. Die grösste Differenz erscheint im Sommer mit 1·38<sup>0</sup>.

## Temperatur - Extreme

für die einzelnen Monate des Jahres.

		Hochwald	Troppan	Bistritz	Kremsier	Brünn	Brünn 16jähr. M.	Iglau	Datschitz
Jänner . . . . .	Max.	+ 5·0 28	+ 4·8 28	+ 4·8 28	+ 4·3 28	+ 4·6 25	+ 5·4	+ 5·0 28	+ 5·4 28
	Min.	-20·0 17	-18·0 17	-17·0 17	-16·6 17	-18·7 17	-13·4	-18·5 16	-21·8 16
Februar . . . . .	Max.	+ 9·5 24	+ 9·8 24	+10·3 23	+ 9·0 24	+ 6·8 23	+ 8·2	+ 4·0 16	+ 6·5 16
	Min.	-11·3 11	- 8·8 11·20	- 8·4 20	- 8·6 11	-13·2 11	-12·1	-10·0 10	-17·3 10
März . . . . .	Max.	+11·6 8	+12·8 9	+12·5 8·9	+13·0 9	+13·6 9	+12·8	+ 7·5 8·26	+14·4 15
	Min.	- 2·8 18	- 2·0 18	- 0·8 18	- 1·6 20	- 4·1 20	- 7·8	- 5·0 18	- 6·0 18
April . . . . .	Max.	+14·4 26	+18·0 26	+15·6 26	+17·3 26	+17·8 26	+17·2	+15·0 26	+17·0 26
	Min.	- 5·2 7	- 3·2 6	- 2·2 10	- 2·3 10	- 5·6 7	- 4·4	- 6·0 6	- 4·2 6
Mai . . . . .	Max.	+17·2 16	+20·0 31	+18·5 31	+19·4 19	+21·0 16	+21·9	+17·0 16	+19·4 17
	Min.	- 3·0 5	- 2·8 6	+ 0·1 4·6	- 1·8 5	- 4·6 5	- 0·2	- 4·0 5	- 4·0 5
Juni . . . . .	Max.	+20·5 15	+26·2 14	+24·7 6	+23·8 14	+24·2 12	+25·6	+21·0 14	+22·0 13
	Min.	+ 6·0 9	+ 8·1 28	+ 6·5 17	+ 8·8 28	+ 5·3 17	+ 4·6	+ 8·0 18·28·29	+ 6·6 2
Juli . . . . .	Max.	+18·8 12	+22·6 25	+21·2 17	+22·3 18	+22·6 12	+26·2	+20·0 12	+20·9 12
	Min.	+ 6·2 14	+ 6·3 28	+ 5·5 2	+ 7·3 3	+ 3·5 3	+ 5·5	+ 5·5 3	+ 6·1 2
August . . . . .	Max.	+20·3 23	+24·6 1·6·23	+23·5 2	+24·1 1	+23·6 6	+25·7	+21·0 1	+22·0 7
	Min.	+ 3·0 30	+ 4·1 30	+ 3·4 26	+ 3·4 30	+ 1·6 26	+ 5·2	+ 4·0 30	+ 2·0 29
September . . . . .	Max.	+18·5 11	+22·2 2	+20·7 11	+22·1 11	+23·5 10	+21·8	+18·5 11	+20·0 11
	Min.	+ 2·5 29	+ 1·4 28	+ 0·5 28	+ 1·2 29	- 1·3 29	+ 0·6	+ 1·5 29	- 1·0 29
October . . . . .	Max.	+15·5 27	+15·9 27	+16·5 27	+16·4 27	+17·4 27	+18·1	+11·0 27	+14·0 27
	Min.	- 2·2 31	- 1·1 31	- 2·0 31	- 1·0 6	- 2·6 4	- 1·9	- 2·0 6·31	- 2·5 7

	Hochwald	Troppau	Bistritz	Kremsier	Brünn	Brünn 16jähr. M.	Iglau	Datschitz
November . . .	+ 7·0 15·25 - 8·0 8	+ 6·7 17 - 7·0 8	+ 8·0 14 - 7·0 7	+ 6·8 25 - 4·0 8	+ 8·2 18 - 7·0 8	+ 10·8 - 8·2	+ 3·5 17 - 7·0 8	+ 4·9 17 - 5·0 7
December . . .	+ 1·2 6 - 16·0 26	+ 1·9 1 - 19·0 26	+ 2·0 1 - 15·9 26	+ 2·0 1 - 14·0 26	+ 3·7 1 - 16·0 24	+ 6·1 - 12·1	0 0 1·2 - 16·0 26	+ 0·4 1 - 15·6 25
Im Jahre	+ 20·5 15. Juni - 20·0 17. Jän.	+ 26·2 14. Juni - 19·0 26. Dec.	+ 24·7 6. Juni - 17·0 17. Jän.	+ 24·1 1. Aug. - 16·6 17. Jän.	+ 24·2 12. Juni - 18·7 17. Jän.		+ 21·0 14. Juni 1. Aug. - 18·5 16. Jän.	+ 22·0 13. Juni 7. Aug. - 21·8 16. Jän.

In Bistritz, Brünn und Datschitz wurden die Extreme mittelst des Maximum- und Minimum-Thermometers bestimmt, in den übrigen Stationen aus den täglichen Beobachtungen entnommen.

In den Monaten Mai und August sank die Temperatur in Brünn unter das bisher beobachtete Minimum.

### Bewölkung

heiter = 0

trübe = 10.

	Hochwald	Troppau	Bistritz	Kremsier	Brünn	Brünn 16jähr. M.	Iglau	Datschitz
Jänner . . . . .	5·0	5·5	5·1	3·9	4·6	7·0	4·7	3·7
Februar . . . . .	7·0	7·0	6·9	6·7	7·2	5·9	7·1	6·6
März . . . . .	7·3	6·8	6·5	4·5	5·8	5·7	5·7	5·4
April . . . . .	7·3	6·8	6·3	3·9	4·9	5·1	5·6	4·6
Mai . . . . .	6·0	5·1	5·4	4·0	5·1	4·9	5·4	4·3
Juni . . . . .	6·0	5·7	5·5	3·9	5·3	4·7	5·1	4·9
Juli . . . . .	6·7	5·5	5·2	3·7	4·7	4·7	5·4	3·9
August . . . . .	5·7	5·7	5·2	4·3	4·8	4·1	5·5	4·5
September . . . . .	7·7	7·6	6·6	5·0	6·0	4·5	5·9	5·5
October . . . . .	6·7	6·9	6·1	5·2	5·5	5·3	5·7	4·7
November . . . . .	7·7	7·9	8·1	8·0	6·9	7·0	7·0	6·8
December . . . . .	7·3	7·2	7·5	6·9	7·6	6·4	7·2	8·2
Im Jahre	6·70	6·47	6·20	5·00	5·70	5·44	5·86	5·26

Jänner war durchschnittlich der heiterste Monat des ganzen Jahres; die Bewölkung war in Brünn um 2·4 geringer als das 16jährige Mittel. Alle übrigen Monate zeigen weniger bedeutende Abweichungen.

Die folgende Tabelle gibt die Zahl und Vertheilung der heiteren und trüben Tage für die einzelnen Monate an. Tage mit der Bewölkung 0 und 1 sind als heitere, jene mit 9 und 10 als trübe angenommen.

	Hochwald	Troppau	Bistritz	Kremsier	Brünn	Brünn 16jähr. M.	Iglau	Datschitz
Jänner	heiter	8	5	7	12	8	7	11
	trüb	7	3	6	5	5	6	6
Februar		3	3	3	4	1	3	3
		13	14	12	13	14	8	14
März		0	1	1	8	4	2	7
		11	12	9	5	10	6	14
April		1	1	2	8	3	2	6
		11	10	7	3	3	5	6
Mai		0	4	3	8	4	2	7
		6	6	7	3	6	4	5
Juni		2	2	2	10	2	1	3
		9	7	8	8	7	3	5
Juli		0	0	3	7	2	3	6
		8	4	2	2	1	3	9
August		2	3	2	8	3	2	5
		7	7	5	4	3	3	5
September		1	1	1	5	2	2	4
		16	13	9	6	6	3	7
October		2	2	3	7	4	3	7
		13	9	8	4	4	5	8
November		1	0	0	3	2	1	2
		16	17	16	18	12	11	11
December		2	1	3	6	3	2	2
		17	15	18	18	21	11	23
Im Jahre		22	23	30	86	38	45	30
		134	117	107	89	92	76	110

In allen Stationen sind als heiter bezeichnet der 16., 18., 19., 31. Jänner, 3. Februar, 6. August und 19. October.

In allen Stationen waren trübe Tage: 5., 6., 18., 26., 27., 28., 29. Februar, 1., 2. 22. März, 8. April, 14. Mai, 27. Juni, 7., 13. September, 13. November, 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22. December.

## Richtung und Stärke des Windes.

### A. Richtung.

Die Windrichtungen werden für den 8theiligen Horizont in zwei Tabellen anschaulich gemacht.

Die erste enthält die vorherrschenden Winde für jedes Monats-Viertel mit den gebräuchlichen Bezeichnungen. Als vorherrschend wird eine Strömung dann angesehen, wenn dieselbe wenigstens den dritten Theil ( $\frac{33}{100}$ ) von sämtlichen in dem Monats-Viertel verzeichneten Windrichtungen erreicht. Für den 16jährigen Durchschnitt von Brünn sind jene beiden Richtungen aufgenommen, welche in jedem Viertel am öftesten beobachtet wurden.

In der zweiten Tabelle sind die Windrichtungen nach der ganzjährigen Anzahl in Procenten zusammengestellt. Um eine leichtere Uebersicht zu gewinnen, wurden nur jene in die Tabelle eingeführt, für welche sich wenigstens 10 Procent ergaben, und jene, für welche die geringste Beobachtungszahl vorlag, mit einem Sternchen bezeichnet.

**Tabelle I.**

	Hochwald	Troppau	Bistritz	Kremsier	Brünn	Brünn 16jähr. M.	Iglau	Datschitz
Jänner . . . . .	no	n. nw	no. o	n	n	s. nw	o	nw
	no	sw	w. no	no	nw	so. n	n	nw
	w	sw	o. sw	no. sw	o. so	s. nw	o. so	o
	w	sw	sw	w	nw	so. nw	w	nw
Februar . . . . .	nw	s. sw	sw	s. sw	s	so. nw	so	so
	w	s. sw	sw	w	w	n. nw	w so	nw
	sw	s. sw		no. s	nw	so nw		nw
	sw	sw	so. o	s	so	w. nw	so	so
März . . . . .	w	s	sw	so		n. nw		nw
	sw. w	s sw	sw	w		n. nw	sw. w	nw
	no	nw	no. o	o	so	n. nw	o	n
	sw	nw. sw	no	so	so	so nw	so	nw
April . . . . .	n	nw	w	n	nw	s. nw	w	w. nw
	n. no	nw	no	no	n	n. nw	n	nw
		nw	no	nw. no	n	n. nw	n	n
	w			nw	nw	n. nw	w	nw
Mai . . . . .	n	nw	no	n	nw	n. nw	n. nw	nw
		nw	no. o	o	o	n. nw	o	o
	no	nw	no	no	nw	n. nw	n	n
	w	sw	nw	n	nw	n. nw	w	w. nw

	Hochwald	Troppau	Bistritz	Kremsier	Brünn	Brünn 16jähr. M.	Iglau	Datschitz
Juni . . . . .	w	nw		sw.o	nw	n.nw		nw
	no	nw	o no	o.no		n.nw		
	no	w.nw	no	n	n.nw	n.nw	w	nw
	no	sw.nw		n.no	nw	n.nw		nw
Juli . . . . .	n	sw	nw	no	nw	n.nw	w	w
		nw	no	w	nw	n.nw	n	
	n.w	w.nw	w	n	nw	n.nw	nw	sw
August . . . .	n	nw			n	n.nw	nw	
	w n	sw			nw	n.nw	w	nw
	w n	nw		n.so	nw	n.nw	so	so
	w	w.sw		nw.so	nw	n.nw	nw	nw
September . . .		sw	sw	s.w	nw	n.nw	w	w
	n	sw.nw		w	nw	n.nw	w.nw	w
	s	nw	o	o		n.nw	so	w
	n	nw	no	so	n.nw	s.so	n	nw
October . . . . .	n no	nw	no	o	n.nw	s.nw	n	nw
	w	sw	w		nw	s.nw	w	nw
	sw.s	sw.s	sw	w	s	w.nw	so	so
	sw	sw				s.so		nw
November . . . .		nw				so.nw		n
	s	sw	sw		so	so.nw	so	so.
	w.no	w	o	nw	n.nw	so.nw	nw	w
	n	nw	no	o	so.n	so.n	so.nw	so.nw
December . . . .	n	n	no	o		so.nw	so	so
	n	sw	no	no	o	s.n	so	no
	n.no	nw	o.no	no	n.o	n.nw	n	n
	o	n.sw		s	so	n.nw	so	

Tabelle II.

	Hochwald	Troppau	Bistritz	Kremsier	Brünn	Brünn 16jähr. M.	Iglau	Datschitz
SW.. . . . .	14	30	18	*	*	*		
W. . . . .	23	19	15	15	11	11	20	16
NW. . . . .		30		11	30	24	17	36
N.. . . . .	23		*	17	19	19	21	13
NO.. . . . .	17		21	16			*	
O. . . . .			18	16	10			
SO.. . . . .	*	*			13	14	22	14
S.. . . . .		13			10	14		*

## B. Stärke des Windes.

Windstille = 0

Sturm = 10.

	Hochwald	Troppau	Bistritz	Kremsier	Brünn	Brünn 16jähr. M.	Iglau	Datschitz
Jänner . . . . .	2·0	1·5	1·3	1·5	0·9	1·5	2·1	1·1
Februar . . . . .	1·8	1·4	1·5	1·1	1·2	2·0	2·9	1·3
März . . . . .	2·3	1·8	1·4	1·9	1·6	2·4	2·0	1·5
April . . . . .	2·2	1·8	1·3	1·9	2·1	2·2	3·1	1·9
Mai . . . . .	2·2	1·6	1·4	2·0	1·7	2·0	3·1	2·1
Juni . . . . .	1·4	1·6	1·2	1·8	1·5	1·9	2·4	1·7
Juli . . . . .	1·4	1·8	0·8	1·9	2·0	2·0	2·2	1·3
August . . . . .	2·0	2·0	1·4	1·5	2·2	2·1	2·8	1·8
September . . . . .	1·6	1·5	1·5	1·6	1·4	1·8	2·5	1·5
October . . . . .	2·0	1·7	2·1	2·0	1·6	1·4	1·9	1·6
November . . . . .	1·3	1·3	1·4	1·6	1·2	1·5	1·8	1·9
December . . . . .	1·4	1·6	1·6	1·8	1·1	1·6	2·1	2·2
Im Jahre	1·80	1·63	1·40	1·72	1·54	1·87	2·41	1·66

Stürme und starke Winde vom 7. Grade angefangen, hatte Iglau an 43, Datschitz an 20, Bistritz an 15, Brünn an 12 und Kremsier an 10 Tagen.

Im Allgemeinen sind hervorzuheben die Stürme und heftigen Winde vom 21. Jänner mit vorherrschender Richtung aus Süd und Südost,  
 „ 23., 24. Mai „ „ Nordwest und Nord,  
 „ 13., 14., 15. August „ „ Nordwest und Nord,  
 „ 24., 25. November „ „ Südost.

Die starken Nordwest- und Nordwinde vom 6., 7., 8. April blieben auf die westlichen Stationen beschränkt.

Der heftige Sturm, welcher in der Nacht vom 13. auf den 14. October um Datschitz die Wälder beschädigte, wurde in keiner anderen Station beobachtet.

## Atmosphärischer Niederschlag

in Pariser Linien

auf 1 □ Fuss.

	Teschen	Hochwald	Troppau	Kremsier	Brünn	Brünn 16jähr.M.	Iglau	Datschitz
Jänner . .	6·04	2·70	3·31	1·42	2·16	13·16	8·17	2·10
Februar . .	25·69	23·59	19·02	9·38	25·18	9·36	26·60	10·95
März . . .	23·72	27·09	23·26	10·23	18·75	13·05	17·43	30·60
April . . .	39·86	32·63	34·78	10·34	9·42	13·38	29·02	12·45
Mai . . . .	15·11	17·15	13·70	8·26	16·82	25·77	13·92	16·25
Juni . . . .	69·42	64·78	46·54	62·67	31·42	28·97	42·69	40·40
Juli . . . .	49·82	36·74	22·90	19·00	19·76	23·25	21·67	26·70
August . .	46·33	51·80	24·82	45·93	16·06	32·81	14·11	24·09
September	84·10	86·77	45·07	36·84	21·08	16·31	36·19	37·05
October . .	28·96	22·91	18·16	25·28	15·39	15·71	11·40	14·20
November	28·52	32·16	17·00	11·80	10·64	17·02	8·00	6·93
December	9·08	8·90	11·53	11·31	5·73	11·10	8·65	6·68
Jahres- Summe	426·65 35·55"	407·22 33·93"	280·07 23·34"	252·46 21·04"	192·41 16·03"	18·32"	237·85 19·82"	228·40 19·03"

Die Stationen jenseits der Wasserscheide, namentlich Teschen und Hochwald, hatten das ganze Jahr hindurch reichliche Niederschläge. Im September allein stieg dort die Regenhöhe auf mehr als 7 Zoll. In den westlich liegenden Stationen, Brünn, Iglau, Datschitz, waren die Niederschläge zwar ziemlich häufig, vorzüglich in den Sommermonaten, jedoch wenig ausgiebig. In Brünn blieb die Regenmenge in 8 Monaten unter dem 16jährigen Mittel, und der Jahresdurchschnitt ergibt einen Abgang von 2·29 Zoll. Wenn im Verlaufe des Jahres ein Mangel an Feuchtigkeit im Boden nicht besonders fühlbar wurde, liegt wohl der Grund davon darin, dass sämtliche Verdunstungs-Factoren zum Theile tief unter ihrem Mittel blieben. Der dadurch verminderte Feuchtigkeitsverlust konnte auch durch eine geringere Regenmenge nothdürftig gedeckt werden.

Der grosse Ausfall an Bodenfeuchtigkeit, der durch die abnormen Witterungsverhältnisse des Jahres 1863 herbeigeführt wurde, fand in den westlichen Theilen von Mähren auch im folgenden Jahre keinen Ersatz. Der Stand des Grundwassers war, wie die Beobachtungen zeig-



ten, in fortwährender Abnahme begriffen, so dass im Herbste und Winter schon manche Brunnen versiegten, die sich früher auch in trockenen Jahren als wasserreich bewährt hatten.

## Zahl der Tage mit Niederschlägen

in Form von Regen oder Schnee.

	Hochwald	Troppau	Bistritz	Kremsier	Brünn	Brünn 16jähr. M.	Iglau	Datschitz
Jänner . . . . .	12	13	11	5	11	15	8	7
Februar . . . . .	16	15	14	10	12	12	15	9
März . . . . .	15	16	14	9	10	14	10	14
April . . . . .	17	17	18	12	19	13	11	13
Mai . . . . .	15	15	17	16	13	14	10	11
Juni . . . . .	15	18	13	14	17	15	14	14
Juli . . . . .	16	16	18	14	18	13	12	17
August . . . . .	15	18	17	15	19	14	8	16
September . . . . .	16	19	17	13	12	10	14	13
October . . . . .	17	16	12	10	11	10	11	9
November . . . . .	18	16	13	9	13	14	7	11
December . . . . .	12	15	12	6	12	12	4	4
Im Jahre	184	194	176	135	167	156	124	138

Mit electricischen Entladungen waren die Niederschläge verbunden in Iglau an 14 Tagen, in Hochwald an 13, in Bistritz an 12, in Brünn an 11, in Datschitz an 9, in Kremsier an 8, in Troppau an 5 Tagen.

Fast in allen Stationen wurden Gewitter beobachtet am 5., 10., 15. Juni, 12. Juli, 2. August, 11. und 23. September. Das Gewitter vom 12. Juli war an mehreren Orten von Hagel begleitet.

## Dunstdruck

in Pariser Linien.

## Feuchtigkeit der Luft

in Procenten des Maximums.

Mittlere

Minimum

	Mittlere			Minimum			Tag	Brünn	Brünn 16jähr. M.
	Brünn	Brünn 16jähr. M.	Datschitz	Brünn	Brünn 16jähr. M.	Datschitz			
Jänner . . .	1·01	1·50	—	88·0	86·3	—	25	67·4	64·5
Februar . . .	1·69	1·65	1·22	86·2	82·6	72	14	63·1	59·1
März . . .	2·28	1·93	2·05	76·5	74·9	78	17	48·8	50·2
April . . .	2·18	2·50	1·87	72·3	68·4	70	14	39·4	43·6
Mai . . .	3·12	3·55	2·59	65·5	67·2	69	7	24·4	42·3
Juni . . .	4·82	4·63	4·35	71·8	68·8	72	7	40·4	45·6
Juli . . .	4·45	4·85	4·31	71·7	68·1	74	31	35·4	44·0
August . . .	4·24	4·05	3·91	67·8	71·7	73	5	32·7	47·6
Septemb. . .	4·28	3·93	3·85	75·1	73·8	79	2	40·0	49·0
October . . .	2·78	3·32	2·56	75·1	78·5	85	11	44·0	54·7
November . .	2·03	2·19	1·91	81·5	83·9	93	1	43·0	61·0
December . .	1·11	1·63	1·18	82·9	87·0	84	2	69·2	64·5
Im Jahre	2·83	3·06	—	76·2	75·9	—		45·6	52·2

## Ozon-Gehalt der Luft

nach der Scala von Schönbein.

	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Im Jahre
Kremsier . . . . .	7·0	6·6	6·8	5·9	5·0	4·6	5·1	4·9	5·6	5·6	4·8	4·8	5·56
Brünn . . . . .	3·2	3·6	5·0	6·4	5·2	5·0	6·4	5·2	4·5	3·8	2·2	2·0	4·37
Iglau . . . . .	8·2	8·5	8·3	8·0	7·3	6·7	7·7	9·0	8·0	8·5	8·2	9·0	8·12



## Zusätze und Berichtigungen.

---

Zu dem Aufsätze: **Das Rossitz-Oslawaner Steinkohlengebiet.**

Seite 14 Z. 11 von unten soll es heissen: Der Heinrichsschacht würde das Hauptflötz erst in einer Tiefe von etwa 230 Klaftern erreichen; er befindet sich im Hangenden, seine Tiefe bis zur 10. Sohle beträgt 100 Klafter und der Querschlag zum Hauptflötze ist 132 Klafter lang.

Seite 15 Z. 10 von oben. Bezüglich des Kohlenreichthums ist zu bemerken, dass in diesem Augenblicke ein Kostenquantum von etwa 230 Millionen Centnern wirklich aufgeschlossen ist, da die Grundstrecken noch nicht überall getrieben sind.

Zur Seite 16. Bei Okrouhlik wurde in jüngster Zeit in einem Sandsteinbruche vom Herrn Assistenten Helmhaker ein Calamites von bedeutenden Dimensionen (giganteus?) entdeckt und aus dem Gesteine in einzelnen Stücken herausgelöst. Herr Dr. R. B. Geinitz in Dresden ist der Ansicht, dass die über der kohlenführenden Partie unmittelbar aufliegenden Sandsteinschichten, welche die Brandschieferflötze enthalten, zur unteren Dyas zu rechnen seien, da auch schon in früherer Zeit von Herrn Director Rittler Calamites giganteus, ein Leitfossil für diese Formation, aufgefunden wurde; dagegen bezeichnen die kohlenführenden Schichten einen ganz bestimmten Horizont in der eigentlichen Steinkohlenformation.

---

Seite 39 Z. 13 von oben statt Diallagy lies Dialogy.

„ 42 „ 18 „ „ Endyalith lies Endyolith.

---

Zu dem Aufsätze: **Beitrag zur Theorie der Röhrenlibelle.**

Zu §. 13. Differenziirt man die oben gefundene Gleichung (6)

$$\sin h = \sin \eta \cos \omega + \cos \eta \sin \omega \sin i$$

nach den Variablen  $\omega$  und  $i$ , so findet man

$$d h \cos h = - d \omega [\sin \omega \sin \eta - \cos \eta \cos \omega \sin i] + d i \cdot \cos \eta \cos i \sin \omega.$$

Wird der Winkel, welchen die durch die Libellenaxe gelegte verticale Ebene mit der Ebene macht, die durch diese Axe und die zu nivellirende Ge-

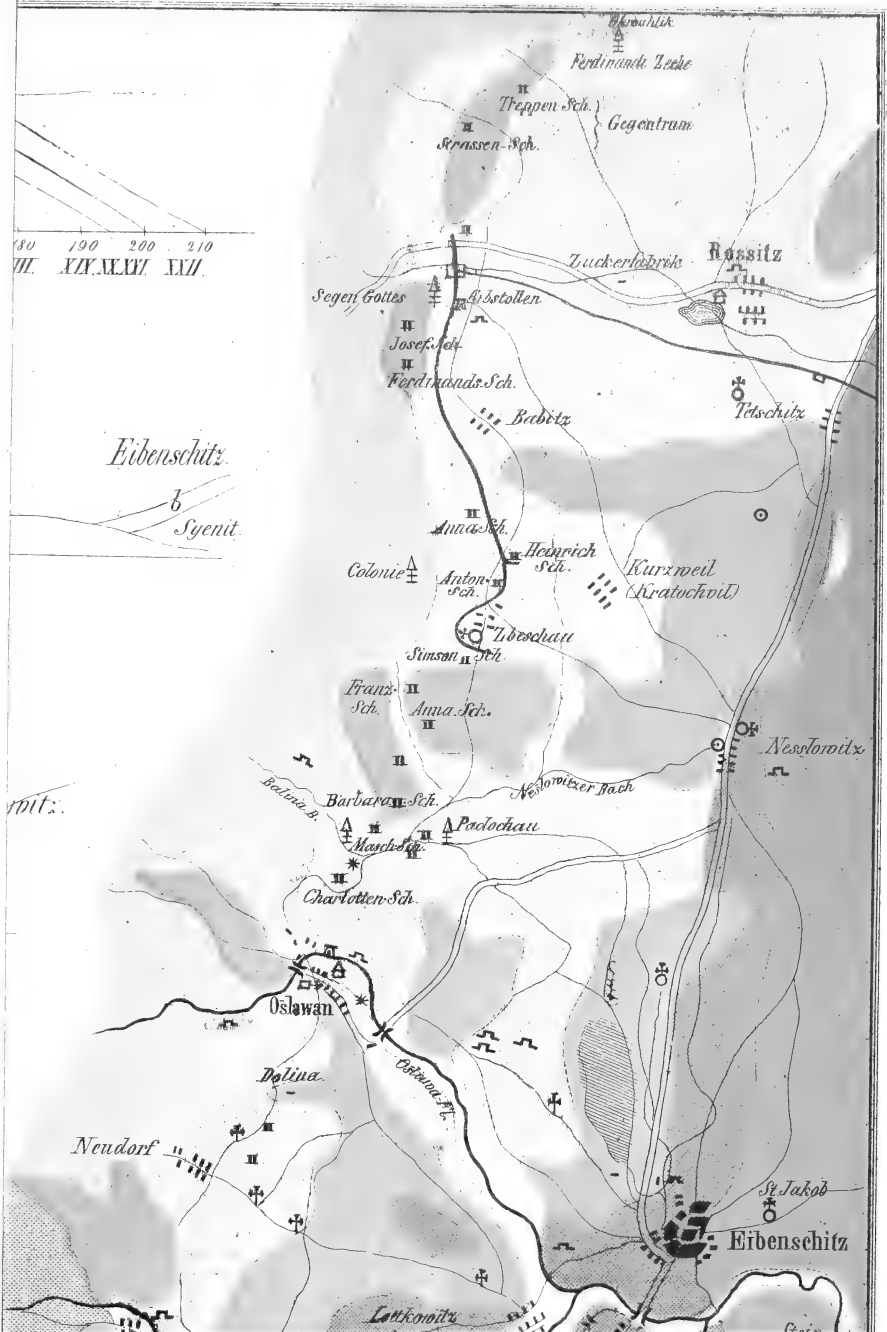
rade bestimmt ist, mit  $C$  bezeichnet, so geht die gefundene Gleichung in folgende über:

$$dh = -d\omega \cdot \cos C + di \cdot \sin \omega \sin C. \quad (\text{In der Figur §. 5 ist } C = \angle Z' \alpha \xi).$$

Bei nahezu rectificirten Libellen, wie sie in der Regel aus den Händen der Mechaniker kommen, ist  $C$  von  $180^0$  und  $\omega$  von  $0^0$  wenig verschieden, somit  $\cos C$  nahe gleich  $-1$ ,  $\sin C$  und  $\sin \omega$  aber sehr kleine Grössen; es fliesst daher (wie unsere Differenzialgleichung zeigt)  $d\omega$  fast mit seinem ganzen,  $di$  aber nur mit einem sehr kleinen aliquoten Theile seines Werthes auf die Grösse  $dh$  ein. Man gibt ferner, wie bekannt, kurzen Libellen einen kleineren Krümmungshalbmesser um Scalentheile zu vermeiden, die im Verhältnisse zur Länge der ganzen Libelle zu gross wären. Hiedurch werden die Libellen weniger empfindlich, und es kann bei ihnen die Wegschaffung der Fehler  $d\omega$  und  $di$  und überhaupt die Bestimmung der Grösse  $h$  nicht mit so grosser Schärfe, wie bei längeren Libellen geschehen. Dieser Umstände wegen pflegt man bei kürzeren Libellen die in §. 7 erörterte Rectification nicht zu revidiren, sondern sich mit der Rectification zu begnügen, die sie vom Mechaniker erhalten. Jedenfalls ist aber die zweite Rectification (§. 9) zu untersuchen und der etwa noch zurückbleibende Fehler  $d\omega$  durch Umlegung der Libelle (§. 8) zu eliminiren.

Seite 46 Zeile 8 von oben statt Gasröhre lies Glasröhre.

- |   |    |   |             |   |   |  |
|---|----|---|-------------|---|---|--|
| " | 47 | " | 7           | " | " | ihren Halbmessern lies ihrem Halbmesser.   |
| " | 49 | " | 21          | " | " | diesen Geraden lies dieser Geraden.  |
| " | 50 | " | 2           | " | " | in den grössten Kreisen $\xi \zeta \xi''$ und $\xi' \zeta' \xi''$ lies<br>in den grössten Kreisen $\xi \xi', 5$ und $\xi' \xi'' 5$ . |
| " | 50 | " | 2           | " | " | des Kreises $\xi \xi' \zeta$ lies des Kreises $\xi \xi' 5$ .   |
| " | 50 | " | 3           | " | " | des Kreises $\xi' \xi'' \zeta$ lies des Kreises $\xi' \xi'' 5$ .   |
| " | 50 | " | 6 von unten | " | " | in denselben lies in derselben.  |
| " | 50 | " | 6           | " | " | aus ihm lies aus ihr.  |
| " | 51 | " | 15 von oben | " | " | mittelst welchen lies mittelst welcher.  |

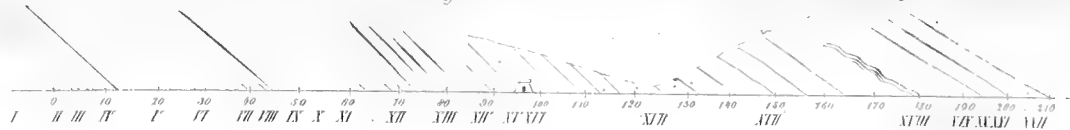




# DAS ROSSITZ-OSSLAWNER-STEINKOHLEN-GEBIET.

Taf. I.

Profil an der Oslawa



1" = 30'

Profil zwischen Oslawan u. Eibenschütz.

Oslawan  
" " " "



a. a. u. o. petrographisch ganz ähnliche Conglomerate  
h. unregelmäßig einfallende Schichten des Rothliegenden.

Eibenschütz  
" " " "

Colonne bei Ubeschau

Profil zwischen Ubeschau u. Neufelwitz.



Segen Gottes

Profil zwischen Segen Gottes u. Tetschitz.



- I. Kohlenführende Partie
- II. erstes III zweites IV drittes Braunschweigerflötz wechselt mit rauhen Sandsteinschichten
- V. Conglomerat des Rothliegenden wechselt mit m. feinkörnigen Schichten.

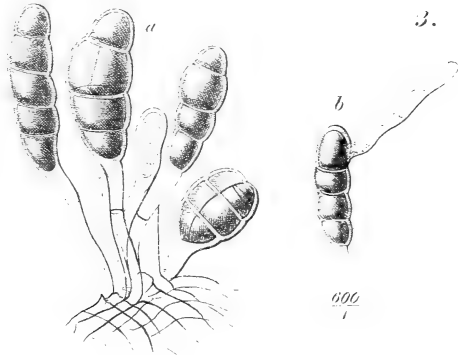
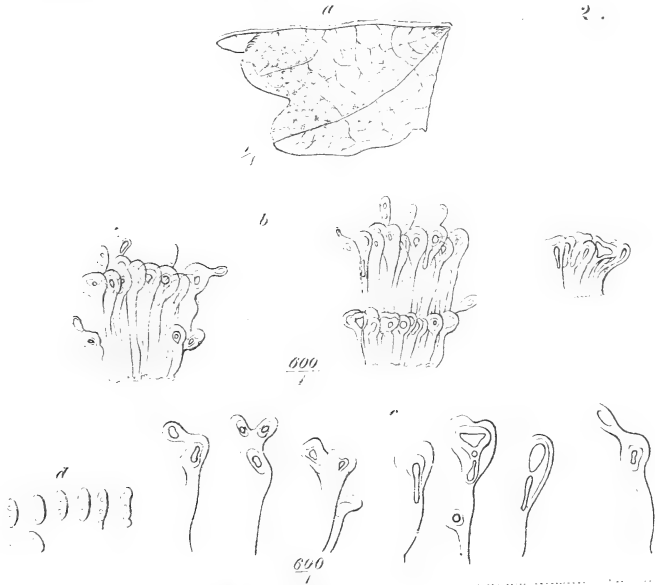
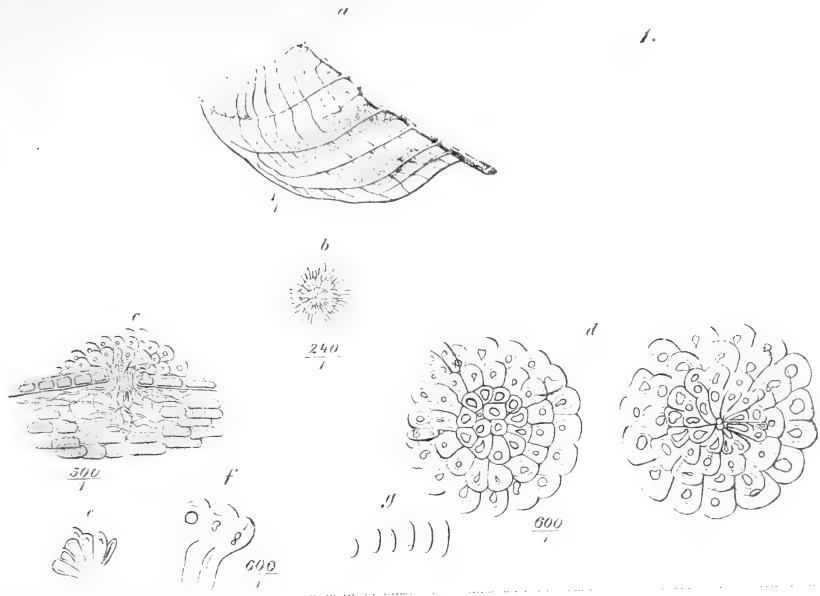


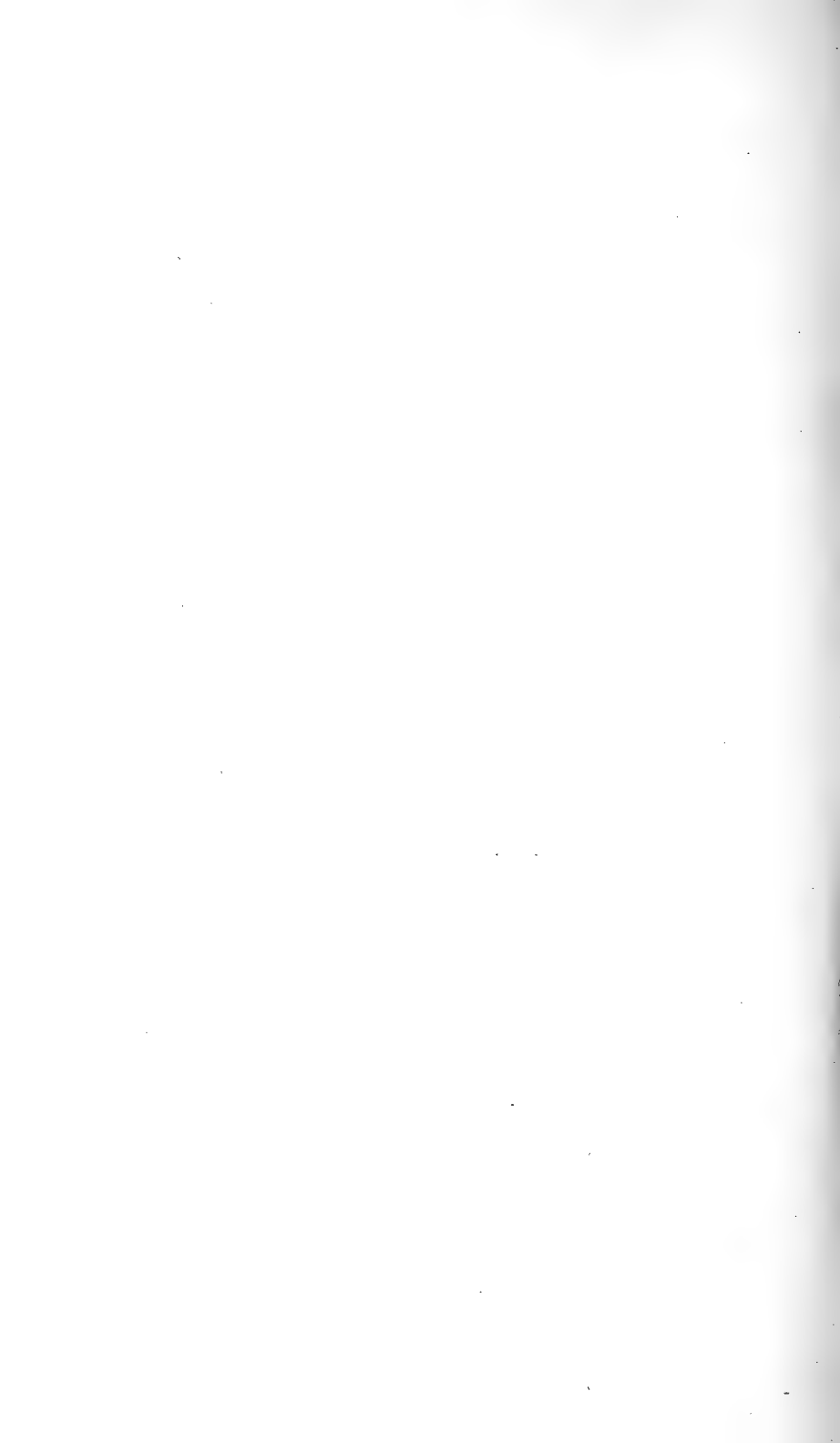
- ✕ Schacht    ■ Stollen    ⚡ Steinbruch    ⚡ Bergschreibe    ○ Rhematog. Bohrlocher
- ▭ Löss    ▭ Kohlenformation    ▭ Syenit    ▭ Serpentin
- ▭ Gneiss    ▭ Conglomerat des Rothliegenden    ▭ Kalk

1" = 1000'











013

---

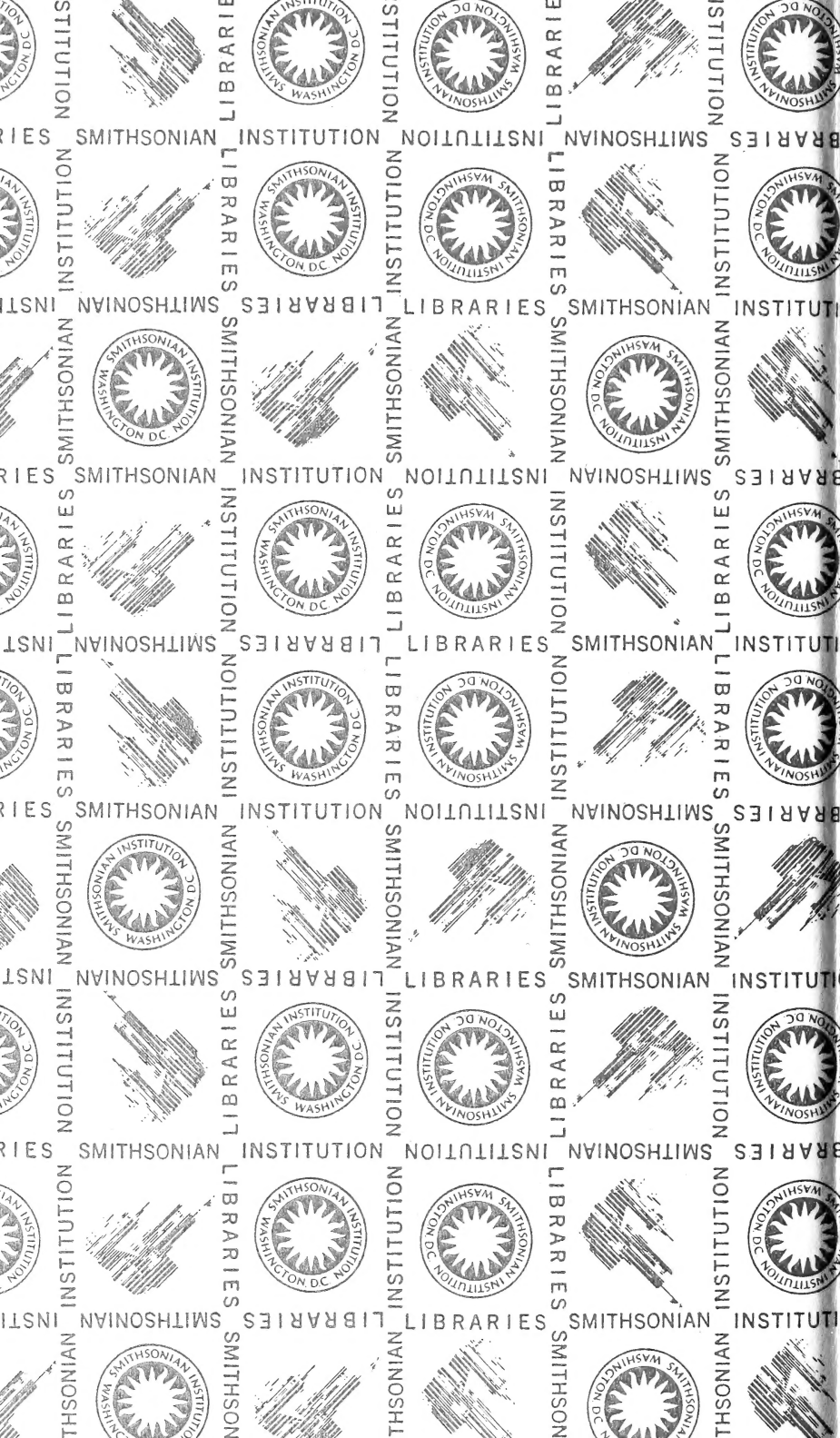
Aus Georg Gastl's Buchdruckerei in Brünn.

---

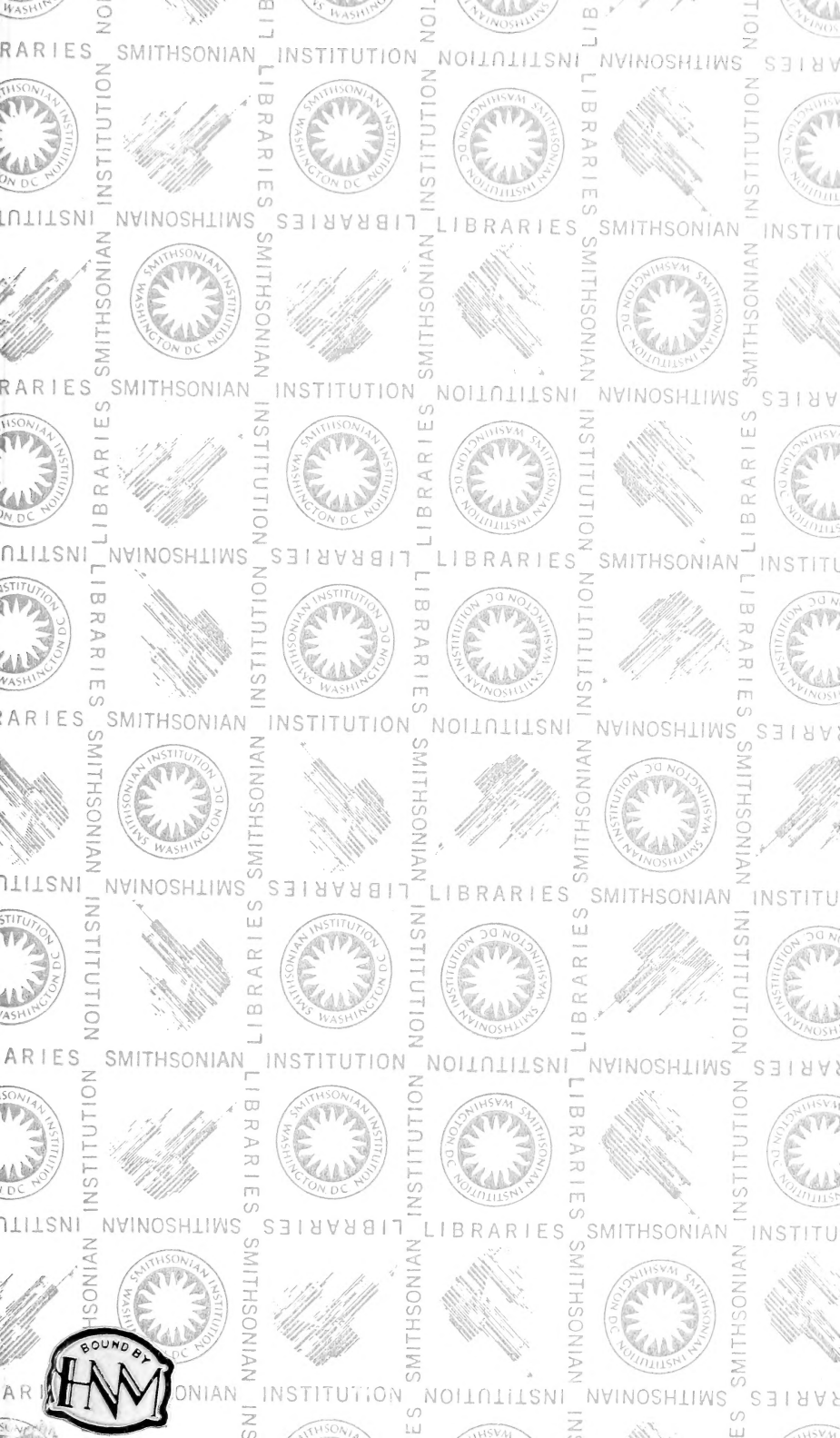












SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES



3 9088 01366 0840